AUSGEWÆHLTE

REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLÆRT

VON

ANTON WESTERMANN.

ZWEITES BÆNDCHEN:

(XVIII.) REDE VOM KRANZE. (XX.) REDE GEGEN LEPTINES.

VIERTE AUFLAGE.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1868.

Digitized by Google

Digitized by Google

(XVIII.) REDE VOM KRANZE.

EINLEITUNG.

Die Nachricht von der Niederlage bei Chäroneia setzte Athen in nicht geringe Bestürzung. In der Voraussetzung, dass Philipp seinen Sieg verfolgen und in Attika selbst einbrechen werde, beschloss man die Festungswerke der Stadt schleunigst in Vertheidigungsstand zu setzen und legte sofort Hand ans Werk. Der bald darauf abgeschlossene Friede unterbrach, wie es scheint, den Bau: jedenfalls war er bei der Eile, mit welcher man der Nothdurft des Augenblicks zu genügen gesucht, nicht so beschaffen, dass man Athen im Fall eines wirklichen Angriffs als gesichert betrachten konnte, und es hatte sich wohl eben bei dieser Gelegenheit das Bedürfniss erst recht fühlbar gemacht, den ganzen Festungsbau, für welchen seit einer langen Reihe von Jahren nichts geschehen war, einer umfänglichen und gründlichen Reparatur zu unterwerfen. Eine solche ward denn auch noch am Ende desselben Jahres auf den Antrag des Demosthenes, ohne dass, wie es scheint, die makedonische Partei bedeutenden Einspruch that, beschlossen (Aesch. 3, 27) und im nächstfolgenden Jahre Ol. 110, 4. 337/6 in Ausführung gebracht. Der Bau wurde, wie üblich, sectionsweise unter die zehn Stämme vertheilt, deren jeder zur Verwaltung der vom Staate zu diesem Zwecke angewiesenen Gelder einen Baucommissär (*τειχοποιός*) aus seiner Mitte ernannte.

Digitized by Google

Der Stamm Pandionis übertrug seiner Seits diese Function dem Demosthenes (Aesch. 3, 27. 31. Dem. unten § 113): ihm wurde die Summe von ungefähr zehn Talenten angewiesen (Aesch. 3, 23. 31), was darüber aufging, hundert Minen, legte er aus eigenen Mitteln zu. Dieser letzte Umstand, so wie die damals von Demosthenes in der Eigenschaft eines Vorstehers der Theorikencasse mit gleicher Liberalität gemachten Schenkungen (s. zu § 113) veranlassten Ktesiphon noch vor Ablauf desselben Jahres einen Antrag auf öffentliche Anerkennung der Verdienste des Mannes um das Gemeinwohl an den Rath und durch diesen an das Volk zu bringen. Der Inhalt dieses Antrags ist als Gegenstand des daraus hervorgegangenen Rechtsstreites aus den hierbei gehaltenen Reden hinreichend bekannt, weniger die Form desselben*). Die Andeutung bei Aesch. 3, 236, *εἰ μὲν γὰρ λέ-*

*) Das § 118 eingelegte Formular wenigstens hat eben so wenig Anspruch auf Authenticität als alle die übrigen in unsere Rede eingelegten Urkunden, welche — so weit es Volksbeschlüsse sind — nicht nur durch die an die Spitze gestellten pseudeponymen Archonten, sondern auch durch willkürliche Abweichung von den, wie die erhaltenen Inschriften jener Zeit beweisen, stehend gewesenen Formeln, durch Verworrenheit, theilweise selbst Unrichtigkeit der historischen Angaben, und durch andere Ungehörigkeiten sich hinreichend als eine nicht sonderlich gerathene Fiction von unberufener Hand zu erkennen geben. Nachdem bereits 1828 Spengel (im Rhein. Mus. Bd. 2. S. 367 ff.) den Versuch gemacht die zahlreichen in diesen Documenten vorkommenden Verstösse durch Interpolation derselben zu erklären, und gleichzeitig Böckh in der Schrift *de archontibus atticis pseudeponymis* (in den Abhh. der Berl. Akad. v. J. 1827), dem Winiewski im *Comment. hist. et chronolog. in Dem. or. de cor.* p. 291 sqq. u. A. folgten, ohne ihre Echtheit zu bezweifeln, eine etwas künstliche Hypothese zur Erklärung jener angeblichen Archontennamen aufgestellt, stellte zuerst Brückner (König Philipp und die hellen. Staaten, Gött. 1837. Anh. 5) die Authenticität derselben entschieden in Zweifel; doch erst Droysen unterwarf die Sache im Zusammenhang einer gründlichen Untersuchung (die Urkunden in Dem. Rede vom Kranz, in der Zeitschr. f. d. Alterth. Wiss. 1839. n. 68 ff.), welche den Betrug in seiner ganzen Blösse aufdeckte. Vömel's Einwürfe dagegen in seiner Abh. über die Echtheit der Urkunden in Dem. Rede vom Kranz (4 Schulprogr. nebst Nachtrag, Frankf. 1841—1845: doch s. dessen Aufsatz in der Zeitschr. f. Alt. Wiss. 1851. n. 31) dürften das Resultat dieser Untersuchung eben so wenig umstossen als Böhnecke's hypothesenreiche *συναγωγὴ ψηφισμάτων* in den Forschungen auf dem Gebiet der att. Redner, Berl. 1843, Bd. I. Abth. 2. Spätere Forschungen haben auch für andere Reden des Demosthenes das nämliche Resultat geliefert, wie für die g. Aristokrates (23) die Abh. von Franke *de legum formulis quae in Demosthenis Aristocratea reperiuntur*, Misen. 1848, und für die g. Meidias (21) und Timokrates (24), so wie hinsichtlich der eingelegten Zeugenaussagen für alle insgesammt die des Herausgebers *de litis instrumentis quae exstant in Demosthenis or. in Midiam*, Lips. 1844, *de iurisiu-*

Digitized by Google

γεις, ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποιήσω, ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τείχη καλῶς ἐτάφρευσε, θαυμάζω σου, zeigt, dass Ktesiphon unter den Motiven zur Bekränzung des Demosthenes zuerst seine Verdienste um die Wiederherstellung der Festungswerke Athens hervorhob: demnächst wird er von dem gesprochen haben, was jener als Vorsteher der Theorikencasse aus eigenen Mitteln leistete, und daran knüpfte er den Antrag, ihn zu beloben und mit einem goldenen Kranze zu beehren, den Herold aber zu beauftragen, dass er im Theater Angesichts der Hellenen bei den grossen Dionysien verkündige, das Volk der Athener bekränze ihn seiner Tüchtigkeit und Rechtschaffenheit wegen und weil er unausgesetzt in Wort und That für das Beste des Volkes wirke (Aesch. 3, 49 *λέγει γὰρ οὕτως ἐν τῷ ψηφίσματι, „καὶ τὸν κήρυκα ἀναγορεύειν ἐν τῷ θεάτρῳ πρὸς τοὺς Ἕλληνας ὅτι στεφανοῖ αὐτὸν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἀρετῆς ἕνεκα καὶ ἀνδραγαθίας", καὶ τὸ μέγιστον, „ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ"*. Vgl. das. § 34. 101. 155. 237 und unten § 57. 110).

Die makedonisch Gesinnten sahen in diesem Vorschlage nur eine Demonstration der wieder erstarkenden Partei der Patrioten, welche wo möglich zu vereiteln das eigene Parteiinteresse gebieterisch erheischte. Als daher der Rath den Antrag des Ktesiphon an das versammelte Volk brachte, erhob sich Aeschines dagegen und erklärte mittelst einer Hypomosie (s. zu § 103), dass er gegen den Antragsteller mit einer Klage wegen Gesetzwidrigkeit (*γραφὴ παρανόμων*) einzuschreiten beabsichtige. Die nächste Folge war die einstweilige Suspension des Antrags: die Klage selbst aber ward bald darauf noch vor Ablauf des 4. J. der 110. Olymp., und noch vor Philipps Tode, welcher Ol. 111, 1 zu Anfang, im Juli 336, erfolgte (Aesch. 3, 319 *ἀπηνέχθη*

---

randi iudicum Atheniensium formula quae exstat in Dem. or. in Timocratem, 1858 f. und Untersuchungen über die in die att. Redner eingelegten Urkunden in den Abhh. der philol. histor. Cl. der K. Sächs. Gesellsch. d. Wiss. Bd. I. 1850. S. 1—136. — Dass übrigens in der vorliegenden Bearbeitung des Dem. diese Urkunden gänzlich unerörtert geblieben sind, bedarf nach Obigem wohl kaum einer besonderen Rechtfertigung. Mit einzelnen gelegentlichen Bemerkungen war hier nichts gethan, eine gründliche Erörterung des Gegenstandes aber liegt über das Bereich der Schule hinaus und somit ausserhalb der Grenzen dieser Ausgabe. Um indess die Gelegenheit, sich über den Stand der Frage weiter zu unterrichten, nicht völlig abzuschneiden, sind unten bei den einzelnen Urkunden die gehörigen Nachweisungen aus obigen Abhandlungen kurz eingetragen worden.

Digitized by Google

γὰρ ἡ κατὰ τοῦδε τοῦ ψηφίσματος γραφὴ — ἔτι Φιλίππου ζῶντος, πρὶν Ἀλέξανδρον εἰς τὴν ἀρχὴν καταστῆναι) anhängig gemacht. Zwei Puncte des Antrags griff Aeschines in der Klagschrift als gesetzwidrig an: erstlich das dem Demosthenes gespendete Lob und den für seine Bekränzung angeführten Grund, dass er unausgesetzt für das Wohl des Staates wirke, — dies sei erlogen, Unwahres aber in die Volksbeschlüsse aufzunehmen durch die Gesetze verpönt (§ 50 ἅπαντες γὰρ ἀπαγορεύουσιν οἱ νόμοι μηδένα ψευδῆ γράμματα ἐγγράφειν ἐν τοῖς δημοσίοις ψηφίσμασι) — zweitens die vorgeschlagene Modalität der Bekränzung selbst, welche in doppelter Beziehung gegen die bestehenden Gesetze verstosse, insofern als einmal Demosthenes über die Verwaltung der Aemter, in denen er sich angeblich verdient gemacht, noch keine Rechenschaft abgelegt, sodann aber die Verkündigung des zuerkannten Kranzes vor allem Volk an den Dionysien im Theater vor sich gehen solle.

Es liegt auf der Hand, dass Ktesiphon der Mann nicht war, gegen welchen es einer so gewaltigen Anstrengung bedurfte; der eigentliche Gegner, den Aeschines angreift, ist Demosthenes, er der so viele Jahre lang mit äusserster Energie ihm die Spitze geboten, alle seine Pläne durchkreuzt und die Selbstständigkeit des gemeinsamen Vaterlandes gegen die Uebergriffe von Makedonien her vertheidigt hatte, und auch nachdem das Unvermeidliche geschehen und Athen wie alle übrigen griechischen Staaten der makedonischen Hegemonie verfallen war, mit ungeschwächter Kraft und durch das übermüthige Gebahren der Makedonisten unbeirrt der Förderung des öffentlichen Wohls sich hingab. Jetzt, wo nach dem unglücklichen Ausgange des letzten Freiheitskampfes die Macht der Patrioten gelähmt war, jetzt schien der günstige Augenblick gekommen zu sein, den verhassten Gegner zu stürzen und dessen politische Existenz vollkommen zu vernichten. In diesem Sinne trat Aeschines gegen Demosthenes in die Schranken. Seine noch vorhandene Rede gegen Ktesiphon ist in künstlerischer Hinsicht ein Meisterstück der antiken Beredsamkeit, in moralischer hingegen eine widerliche Ausgeburt blinder entfesselter Leidenschaft. In langen Zügen strömt er das aufgesammelte und verhaltene Gift des Parteihasses über seinen Gegner aus, jedes Mittel ist ihm gerecht, wenn es nur dazu dient seinen Durst nach Rache zu kühlen, keine von den politischen Massregeln des Demosthenes — und er geht sie alle durch — keine findet Gnade vor seinen Augen: vor Philipp ist er gekrochen, bestechen lassen hat er sich von aller Welt, der

Digitized by Google

schmachvolle philokrateische Friede ist sein Werk, die unglücklichen Phoker und Thebaner hat er auf dem Gewissen, kurz alles Unglück, was über Griechenland gekommen, hat allein er verschuldet, — ein Zerrbild, das in seiner Uebertreibung der Geschichte gegenüber sich selber richtet. So herausgefordert wird Demosthenes nicht einen Augenblick angestanden haben den Kampf anzunehmen. Denn abgesehen davon, dass er der natürliche Vertheidiger des Ktesiphon war und dass auch bei weit geringerem Masse der Erbitterung es nicht in der Art eines Atheners lag, persönliche Verletzung ungeahndet zu lassen, so konnte nichts ihm erwünschter kommen als diese Gelegenheit, sein ganzes Staatsleben vom Anfang bis zum Ende öffentlich zu rechtfertigen. Zwar jenes grobe Lügengewebe zu zerreissen, dazu bedurfte es kaum einer Rednergewalt wie der seinigen: wohl aber bedurfte es eines Charakters von solcher Reinheit und solcher sittlichen Würde, um dies mit gleicher Sicherheit, mit gleichem Vertrauen auf die gute Sache, und gegenüber einem leichtgläubigen, wankelmüthigen und unterwühlten Volke mit gleichem Erfolge zu thun. Freilich hat auch seine Rede, so vollendet sie in der Form ist, ihre Schattenseiten. Einmal gehören dahin die persönlichen Ausfälle gegen Aeschines, bes. §§ 129f. 258ff., welche an Gehässigkeit die des letzteren wo möglich noch überbieten und nur darin eine Art von Rechtfertigung finden, dass Aechines dieselben durch ähnliche Anzüglichkeiten provocirt hatte und in der That das sittliche Gefühl der damaligen Athener in einer Weise abgestumpft war, dass nur von dergleichen drastischen Mitteln der gewünschte Erfolg sich erwarten liess. Ebenso wenig mag verschwiegen werden, dass D. nicht immer, vornehmlich an Stellen wo es gilt die Schwächen der gegnerischen Politik bloszulegen oder die der eigenen zu verdecken, — denn natürlich *Iliacos intra muros peccatur et extra* — sich einfach auf das Thatsächliche beschränkt, sondern dasselbe zuweilen künstlerisch je nach seinen Zwecken modelt und somit seiner Darstellung eine sophistische Färbung giebt: indess hat er damit eben nichts weiter gethan als was alle anderen griechischen Redner thaten vor und neben ihm, und jedenfalls sind all diese Sophismen, da sie nicht einer schlechten Sache dienen, zumal den handgreiflichen Lügen des Aeschines gegenüber, nicht im Stande den Eindruck der Wahrheit, den die Rede als Ganzes macht, irgend abzuschwächen.*) Wirklich schwach aber ist auf

*) Wie schwer es ist in diesem Puncte das rechte Mass zu halten, zeigt L. Spengel's Abhandlung „Demosthenes Vertheidigung des Ktesiphon" in

Digitized by Google

Seiten des Demosthenes der Rechtspunct, um welchen sich die Klage gegen Ktesiphon dreht. Aeschines war zu schlau als dass er sich, ohne auf einer Seite wenigstens gesichert zu sein, auf diesen Handel eingelassen hätte, und die Gefahr bestand für Demosthenes eigentlich darin, dass jener auf einem sicheren Puncte, dem Rechtsgrunde, fussend hieran die Frage über die fernere politische Existenz des Gegners knüpfte. Hätte er sich lediglich auf jenen Punct beschränkt (s. zu § 112. 119), so würde allem Anschein nach Ktesiphon verurtheilt worden, Demosthenes des Kranzes verlustig gegangen sein. Dies genügte freilich seinem Hasse nicht: von Leidenschaft verblendet entkräftet er jenen Rechtsgrund nicht nur, indem er demselben einen zweiten von höchst zweifelhafter Natur anfügt (s. zu § 121), sondern auch dadurch, dass er die ganze Kraft der Rede in eine Prüfung des Staatslebens seines Gegners concentrirt, um daran zu zeigen, wie sehr er in jeder Beziehung der beantragten Auszeichnung unwerth sei. So tritt die Rechtsfrage zugleich in den Hintergrund, es ist nicht mehr Ktesiphon, sondern Demosthenes, um den es sich handelt, und dieser selbst verfehlt nicht den gebotenen Vortheil zu benutzen und, indem er nach dem Ausdruck der alten Kritiker den Rechtspunct wie ein guter Feldherr die Schwachen in die Mitte nimmt (§ 111—121), sich fast ausschliesslich auf die Widerlegung der ihm persönlich gemachten Vorwürfe zu beschränken.

Zur gerichtlichen Verhandlung und Entscheidung kam dieser Rechtshandel nicht sofort, sondern der Ueberlieferung zufolge erst unter dem Archon Aristophon Ol. 112, 3 (Dionys. v. Halik. Br. an Amm. 1, 12, Plut. Demosth. 24, *Alexandro iam Asiam tenente* nach Cic. d. opt. gen. orat. 7), und zwar, da Aesch. § 254 die Pythien als nahe bevorstehend bezeichnet, etwa im zweiten Monat dieses Jahres, im Nachsommer 330, mithin mindestens sechs Jahr nachdem er anhängig worden war. Es ist völlig unbekannt, was diese beispiellose Verzögerung eines Staatsprocesses herbeigeführt habe, ja kaum begreiflich, was dieselbe habe veranlassen können, da keiner von beiden Rednern auch nur die leiseste Andeutung darüber giebt, beide also die Sache als selbstverständlich oder doch wenigstens als unverfänglich betrachtet haben müssen: denn wäre von der einen oder anderen

den Abhh. der k. bayr. Akad. phil. Cl. Bd. 10. S. 29—97, gegen dessen zum Theil selbst sophistisch zugespitzte Insinuationen D. einen warmen Fürsprecher an M. Hoffmann (in der Zeitschrift für Gymnasialwesen Bd. 20. S. 746—768) gefunden hat.

Digitized by Google

Seite Chikane im Spiel gewesen, so würde der Gegner nicht verfehlt haben dies als ein Argument zu seinen Gunsten auszubeuten. Was aber auch immer die Veranlassung gewesen sein mag, so viel ist gewiss, dass auch die Rede des Aeschines jetzt nicht mehr in der Form vorliegt, in welcher sie gesprochen war. Denn nicht nur dass Demosthenes sich auf Dinge bezieht, welche er so eben aus dem Munde des Gegners gehört hat, die sich aber dort nicht mehr finden (s. zu § 95. 218. 238. 249), so ist auch in der Rede des Aeschines gar manches enthalten, worauf man die Antwort bei Demosthenes vergebens sucht. Allerdings kann nicht erwartet werden, dass dieser auf alle die zahlreichen Ausfälle des Gegners Punct für Punct eingeht: es mochte bei der übergrossen Fülle des Stoffs das Eine und das Andere seiner Aufmerksamkeit entgangen sein, Manches verdiente auch keine Widerlegung und minder Wichtiges zu übergehen hatte er sich ohne Zweifel, ungeachtet er Alles zu widerlegen verspricht (§ 17. 34), stillschweigend vorbehalten. Das aber übersteigt allen Glauben, dass er ganze Partieen der Rede des Aeschines, wie die § 159ff., wo derselbe den letzten der vier Zeiträume schildert, in welche er das ganze politische Treiben des Demosthenes zerlegt, die Zeit von der Schlacht bei Chäroneia an bis zum gegenwärtigen Augenblick, geflissentlich unberücksichtigt gelassen und auf die vielen gehässigen Insinuationen, die jener ihm in dieser Beziehung macht, keine Antwort gehabt habe, wäre es auch nur die, dass dies Alles nicht zur Sache gehöre, weil allerdings der Kläger nicht das Recht hatte in seiner Rede über die Zeit hinauszugehen, in welcher die Klage selbst anhängig worden war*). Diese Umstände lassen mit ziemlicher Sicher-

*) „Vollständig trifft dies nicht zu, denn auf die geschraubten und schwülstigen Phrasen, welche Aeschines § 166 bei Gelegenheit des lakedämonischen Krieges ihm andichtet, kommt Demosthenes § 232 zu sprechen; aber, was die Hauptsache ist, Demosthenes konnte sich über sein Bestreben den von Philipp dictirten Frieden abzuschütteln, über seine Unternehmungen gegen Alexander nicht unverhohlen äussern, ja wenn er es vor Gericht gethan hätte, so lag Grund genug vor diesen Abschnitt seiner Rede bei der Herausgabe zu unterdrücken. Sollte er öffentlich darlegen, in welcher Weise er über die persischen Hilfsgelder verfügt hatte? Das war früher umgangen worden und konnte jetzt dem makedonischen Hofe als Vorwand dienen die Auslieferung des Demosthenes abermals zu fordern, oder es musste doch andere Betheiligte compromittiren. Oder sollte er von seinem Antheile an dem lakedämonischen Kriege und den damit zusammenhängenden Bewegungen im nördlichen Griechenland erzählen? Damit hätte er nur seinen Feinden im hellenischen Bundesrathe, welche eben im Begriff waren über die Friedensbrecher Gericht zu halten, Beweise in die

heit vermuthen, dass Aeschines späterhin seine Rede noch einmal durchgearbeitet und nach Befinden gekürzt oder durch Zusätze, die freilich in ihrem ganzen Umfange sich nicht mehr erkennen lassen, erweitert und in dieser erneuten Gestalt in Umlauf gesetzt habe. Ganz evident ist dies noch an zwei Stellen anderer Art nachzuweisen. Einer der gewöhnlichsten Kunstgriffe der alten Redner ist die Figur der *ὑποφορά* oder *subiectio*, wodurch man, um dem Gegner die Vertheidigung möglichst zu erschweren, gleich im voraus die Gründe, welche er möglicher Weise geltend machen kann, sei es vermuthungsweise oder als etwas Zugetragenes anführt und bestreitet (vgl. zu 20, 105). Auch Aeschines bedient sich dieses Mittels häufig, in eigenthümlicher Weise an folgenden Stellen: § 189 *καίτοι πυνθάνομαί γ' αὐτὸν μέλλειν λέγειν ὡς οὐ δίκαια ποιῶ παραβάλλων αὐτῷ τὰ τῶν προγόνων ἔργα· οὐδὲ γὰρ Φιλάμμωνα φήσει τὸν πύκτην Ὀλυμπίασι στεφανωθῆναι νικήσαντα Γλαῦκον τὸν παλαιὸν ἐκεῖνον πύκτην, ἀλλὰ τοὺς καθ' ἑαυτὸν ἀγωνι-*

Hände geliefert. Kurz ich bin überzeugt, dass Demosthenes aus triftigen Gründen von den Zeiten Alexanders schwieg und dass die Athener sein Stillschweigen verstanden.“ A. Schäfer Demosth. und seine Zeit 3. Beil. 3. S. 77f. Der Herausgeber gesteht durch diese Einwürfe von der Unrichtigkeit seiner Ansicht doch nicht ganz überzeugt zu sein. Man wird weder behaupten können, dass D. ausser Stande gewesen sei zur Beantwortung jener Invectiven nöthigenfalls die rechte Form zu finden, auch ohne sich und seiner Partei allzuviel zu vergeben, noch annehmen dass, wenn er jenen Theil der Rede des A. wirklich mit angehört, durch die angeführten Rücksichten ein absolutes Stillschweigen darüber seinerseits bedingt gewesen wäre. Ein so blindes Hinausgehen über die der Klage gestellten natürlichen und gesetzlichen Grenzen würde mindestens nicht ohne Rüge geblieben sein, und diesen Vortheil, sollte man meinen, hätte D., auch ohne näher auf das Einzelne einzugehen, ebenso wenig sich entgehen lassen können als er es vorgezogen haben wird durch gänzliches Ignoriren der Sache den Schein des „*qui tacet consentit*“ auf sich zu laden. Was aber die Behauptung betrifft, es sei, wenn D. vor Gericht auf diesen Theil der Anklage sich eingelassen hätte, Grund genug vorhanden gewesen diesen Abschnitt seiner Rede bei der Herausgabe zu unterdrücken, so liesse sich umgekehrt wohl auch so argumentiren, dass seinerseits Aeschines Grund genug hatte, bei der mündlichen Ausführung der Klage von Dingen abzusehn, die ausser aller Frage lagen und deren Einmischung also nicht nur unparlamentarisch, sondern auch völlig wirkungslos war und eine empfindliche Rüge von Seiten des Gegners nach sich ziehen musste, dass er dagegen bei nochmaliger schriftlicher Ueberarbeitung der Rede der lockenden Versuchung nicht widerstehen mochte, demselben nachträglich noch einen Streich zu spielen. Endlich die Worte des D. § 232 sind gar nicht nothwendig auf Aesch. § 166 zu beziehen, so nahe diese Beziehung auch dem Cicero lag, der von einer zweiten Bearbeitung der Rede keine Ahnung hatte, sondern passen ebenso gut auch auf Stellen wie § 72 und 82f.

Digitized by Google

στάς, und § 225 *ἔπειτα ἐπερωτᾶν με, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, μέλλει, τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρός, ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ μὲν ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλεύοι, τελευτήσαντος δὲ αὐτοῦ ἐλθὼν εἰς τὰ ἔνατα διεξίοι πρὸς τοὺς οἰκείους ἃ ἐπιτηδεύσας ὑγιὴς ἂν ἐγένετο.* Zugegeben dass vor den Gerichtsverhandlungen selbst von den Parteien und ihren Anhängen die Sache mit ihren Gründen für und wider vielfach und lebhaft durchgesprochen wurde, auch dass es an Zwischenträgern nicht fehlte, welche das Eine und das Andere zur Kenntniss des Gegners brachten, so weit ins Einzelne gingen natürlich diese Besprechungen nicht, dass man sich über so unwesentliche und nur die Form der Darstellung betreffende Dinge, wie die welche den Inhalt beider Stellen bilden, geeinigt hätte. Zwar eine lebhafte Phantasie konnte dergleichen wohl erfinden: wenn aber gleichwohl beide Gleichnisse bei Demosthenes, das erste § 319, das andere § 243, sich wirklich finden, so liegt es auf der Hand, dass Aeschines beide erst aus der Rede des Gegners entlehnt hat. Demosthenes veröffentlichte seine Rede, wenn auch nicht Wort für Wort, doch gewiss in der Hauptsache so wie er sie gesprochen, bald nach der gerichtlichen Entscheidung, wie es scheint, Aeschines die seinige erst später und unter Benutzung jener. Hätte Demosthenes diese in ihrer veränderten Redaction vor Augen gehabt, so würde vermuthlich auch die seinige in manchen Puncten anders ausgefallen sein.

Der Ausgang des Processes versöhnt einigermassen mit der Widerwärtigkeit seiner Motive. Aeschines erhielt nicht den fünften Theil der Stimmen und ward demzufolge in die verfassungsmässige Strafe von tausend Drachmen verurtheilt. Moralisch vernichtet und unfähig den Anblick des verhassten Siegers zu ertragen ging er freiwillig ins Exil nach Rhodos.

Digitized by Google

Digitized by Google

ΥΠΕΡ

ΚΤΗΣΙΦΩΝΤΟΣ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΣΤΕΦΑΝΟΥ.

XVIII. p. 225. 226. R.

Πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς θεοῖς εὔχομαι πᾶσι καὶ πάσαις, ὅσην εὔνοιαν ἔχων ἐγὼ διατελῶ τῇ τε πόλει καὶ πᾶσιν ὑμῖν, τοσαύτην * ὑπάρξαι μοι παρ' ὑμῶν εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα, ἔπειθ' ὅπερ ἐστὶν μάλισθ' ὑπὲρ ὑμῶν καὶ τῆς ὑμετέρας εὐσεβείας τε καὶ δόξης, τοῦτο παραστῆσαι τοὺς θεοὺς ὑμῖν, μὴ τὸν ἀντίδικον σύμβουλον ποιήσασθαι περὶ τοῦ πῶς ἀκούειν ὑμᾶς ἐμοῦ δεῖ (σχέτλιον γὰρ ἂν εἴη τοῦτό γε), ἀλλὰ τοὺς νόμους καὶ τὸν ὅρκον, ἐν 2
ᾧ πρὸς ἅπασι τοῖς ἄλλοις δικαίοις καὶ τοῦτο γέγραπται, τὸ ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροάσασθαι. τοῦτο δ' ἐστὶν οὐ μό-

1. Die Rede beginnt mit einem feierlichen Anruf der Götter, was den Griechen jener Zeit wenigstens (ein anderes Beispiel giebt die Leokratea des Lykurgos) nicht so geläufig war, als den alten Römern. *Nam maiores*, sagt Serv. z. Verg. Aen. 11, 301, *nullam orationem nisi invocatis numinibus inchoabant, sicut sunt omnes orationes Catonis et Gracchi.* — *πῶς ἀκούειν*, näher erläutert § 2. durch die Worte *τὸ τῇ τάξει – χρήσασθαι.*

2. *τὸν ὅρκον*, welchen ihr geleistet habt, den Richtereid. — *δίκαια*, (Rechts) Bestimmungen. Vgl. 20, 94. 96. — *ἀκροάσασθαι*] So Σ, wofür die übr. Mss. *ἀκροᾶσθαι* haben: *ἀκροάσεσθαι* im engern Anschluss an die Eidesformel selbst (Isokr. 15, 21 *ὀμνύναι ἦ μὴν ὁμοίως ἀκροάσεσθαι τῶν κατηγορούντων καὶ τῶν ἀπολογουμένων.* Aesch. 2, 1 *πρὸς ἄνδρας ὀμωμοκότας τῶν ἀντιδίκων ὁμοίως ἀμφοτέρων ἀκούσεσθαι.* Danach in der Nachbildung bei D. 24, 151 *καὶ ἀκροάσομαι τοῦ τε κατηγόρου καὶ τοῦ ἀπολογουμένου ὁμοίως ἀμφοῖν*) verm. Spengel und Baiter. Ueber den Inf. des Aor., der übrigens in den nachfolgenden das gleiche Verhältniss bezeichnenden *ἀποδοῦναι* und *ἐᾶσαι* eine Stütze findet, s.

Digitized by Google

νον τὸ μὴ προκατεγνωκέναι μηδέν, οὐδὲ τὸ τὴν εὔνοιαν ἴσην ἀποδοῦναι, ἀλλὰ καὶ τὸ τῇ τάξει καὶ τῇ ἀπολογίᾳ, ὡς βεβούληται καὶ προῄρηται τῶν ἀγωνιζομένων ἕκαστος, οὕτως ἐᾶσαι χρήσασθαι.

3 Πολλὰ μὲν οὖν ἔγωγ' ἐλαττοῦμαι κατὰ τουτονὶ τὸν ἀγῶν' Αἰσχίνου, δύο δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ μεγάλα, ἓν μὲν ὅτι οὐ περὶ τῶν ἴσων ἀγωνίζομαι· οὐ γάρ ἐστιν ἴσον νῦν ἐμοὶ τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας διαμαρτεῖν καὶ τούτῳ μὴ ἑλεῖν τὴν γραφήν, ἀλλ' ἐμοὶ μὲν — οὐ βούλομαι δυσχερὲς εἰπεῖν οὐδὲν ἀρχόμενος τοῦ λόγου, οὗτος δ' ἐκ περιουσίας μου κατηγορεῖ. ἕτερον δ', ὃ φύσει πᾶσιν ἀνθρώ-

Krüger Spr. § 53, 1, 10. — *οὐδέ*, das *οὐ μόνον* fortsetzend, wie § 93. 107 und 9, 53. — *ἴσην*] *ἀμφοτέροις* ist in den meisten Mss. vermuthlich aus § 7 hinzugefügt. — *ἀποδοῦναι*, als etwas, worauf die Parteien Anspruch haben. Vgl. § 119. — *ἀλλὰ καὶ – χρήσασθαι*] Dieser Sinn liegt wohl nicht eigentlich in den Worten *ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροάσασθαι* und ist vom Redner erst hineingedeutet als Erwiederung auf das rechtlich unbegründete Verlangen des Aeschines 3, 203 *ἀξιώσατε τὸν Δημοσθένην τὸν αὐτὸν τρόπον ἀπολογεῖσθαι, ὅνπερ κἀγὼ κατηγόρηκα* u. s. w. — *καὶ τὸ*] *τὸ καὶ* $\Sigma L A^2$. Vielleicht ist *τὸ* von späterer Hand zugesetzt. vgl. zu § 176. — *ἀπολογίᾳ*, vom besonderen Standpuncte des Redners aus. — *ἕκαστος*, fasst alle möglicher Weise vorkommenden Fälle in eins zusammen: *ἑκάτερος*, wie Herwerden will, würde das jedem einzelnen zum Grunde liegende Verhältniss betonen.

3. *ἀλλ' ἐμοὶ μὲν* –] Der Gedanke „für mich steht mit eurem Vertrauen zugleich auch meine ganze politische Existenz auf dem Spiele" ist nicht als an sich anstössig, sondern zur Vermeidung übler Vorbedeutung abgebrochen. Aquila Rom. de fig. 5 übersetzt: *sed mihi quidem – nolo quicquam initio dicendi ominosius proloqui*, und bestätigt damit zugleich die Lesart des Σ *οὐ βούλομαι*, während die Vulg. *οὐ βούλομαι δὲ* dem Dio Cassius (an der nachgebildeten Stelle 44, 23 *δέδοικα μὴ κακῶς – δυσχερὲς δ' οὐδὲν ἀρχόμενος τῶν λόγων εἰπεῖν βούλομαι*) bereits bekannt war. Asyndetisch auch unten § 195 *τότε δ' – οὐκ ἄξιον εἰπεῖν*. Desgl. bei Cic. p. Mil. 12, 33 *de nostrum enim omnium – non audeo totum dicere*. *οὐδὲν* aber, das in *L* u. a. Mss. vor *εἰπεῖν* und in den Citaten bei Walz rhett. 3, 504. 7, 962. 1185 gar nicht steht, ist verdächtig. Dass es an sich ebenso wenig unentbehrlich ist, als beim positiven Ausdruck der Zusatz *τὶ* beim Neutr. des Adj., zeigen die Belege bei Franke, Philol. Suppl. 1, 436. — *ἐκ περιουσίας*, ohne Noth, aus Muthwillen, eig. aus Ueberfluss, wobei ein kleines Opfer, wie das der tausend Drachmen im Fall des Verlustes für Aeschines, nicht in Betracht kommt. Vgl. 45, 67 *οἱ ἐκ περιουσίας πονηροί*. — *ἕτερον δ'*] Das folgende *ὃ* verlangt die Ergänzung *ἐστί*. Der Satz ist anders ausgeführt als es die Anlage von vorn herein (*πολλὰ μὲν ἐλαττοῦμαι – δύο δὲ –, ἓν μὲν ὅτι –*) erwarten liess.

Digitized by Google

πρις ὑπάρχει, τῶν μὲν λοιδοριῶν καὶ τῶν κατηγοριῶν ἀκούειν ἡδέως, τοῖς ἐπαινοῦσι δ' αὑτοὺς ἄχθεσθαι· τού- 4
των τοίνυν ὃ μέν ἐστι πρὸς ἡδονήν, τούτῳ δέδοται, ὃ δὲ πᾶσιν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἐνοχλεῖ, λοιπὸν ἐμοί. κἂν μὲν εὐλαβούμενος τοῦτο μὴ λέγω τὰ πεπραγμέν' ἐμαυτῷ, οὐκ ἔχειν ἀπολύσασθαι τὰ κατηγορημένα δόξω, οὐδ' ἐφ' οἷς ἀξιῶ τιμᾶσθαι δεικνύναι· ἐὰν δ' ἐφ' ἃ καὶ πεποίηκα καὶ πεπολίτευμαι βαδίζω, πολλάκις λέγειν ἀναγκασθήσομαι περὶ ἐμαυτοῦ. * πειράσομαι μὲν οὖν ὡς μετριώτατα τοῦτο ποιεῖν· ὅ τι δ' ἂν τὸ πρᾶγμ' αὐτ' ἀναγκάζῃ, τούτου τὴν αἰτίαν οὗτός ἐστι δίκαιος ἔχειν ὁ τοιοῦτον ἀγῶν' ἐνστησάμενος.

Οἶμαι δ' ὑμᾶς πάντας, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἂν ὁμο- 5
λογῆσαι κοινὸν εἶναι τουτονὶ τὸν ἀγῶν' ἐμοὶ καὶ Κτησιφῶντι καὶ οὐδὲν ἐλάττονος ἄξιον σπουδῆς ἐμοί· πάντων μὲν γὰρ ἀποστερεῖσθαι λυπηρόν ἐστι καὶ χαλεπόν, ἄλλως τε κἂν ὑπ' ἐχθροῦ τῳ τοῦτο συμβαίνῃ, μάλιστα δὲ τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας καὶ φιλανθρωπίας, ὅσῳπερ καὶ τὸ τυχεῖν τούτων μέγιστόν ἐστιν. περὶ τούτων δ' ὄντος του- 6
τουὶ τοῦ ἀγῶνος ἀξιῶ καὶ δέομαι πάντων ὁμοίως ὑμῶν ἀκοῦσαί μου περὶ τῶν κατηγορημένων ἀπολογουμένου δικαίως, ὥσπερ οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὓς ὁ τιθεὶς ἐξ ἀρχῆς

4. ὅ τι – ἀναγκάζῃ] Vgl. Krüger § 46, 5, 9.

5. πάντας – ἂν ὁμολογῆσαι] Diese von *ΣL* gebotene abnorme Stellung der Part. ἂν würde eher mit den übr. Mss. durch Transponirung des πάντας hinter Ἀθηναῖοι als durch Herstellung einer scheinbaren Continuität der Rede mittelst Entfernung der Interpunction vor und hinter der Anrede (in welchem Falle man ja den Hiatus provocirt) zu beseitigen sein, wenn nicht eben die verschiedene Stellung der W. ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι und das Schwanken der Lesart in den Mss. (die meisten haben ὦ ἄνδρες δικασταί, einige nur ὦ Ἀθηναῖοι oder ὦ δικασταί) die ganze Anrede vielmehr als ein später gemachtes Einschiebsel bezeichnete. — πάντων, ist nicht als abgeschlossenes Ganze, sondern in seinen einzelnen Bestandtheilen zu fassen, = οὑτινοσοῦν: irgend etwas einzubüssen ist hart. Vgl. πανταχοῦ § 81. Ebenso § 125. — μάλιστα – φιλανθρωπίας] Im Gegensatz zu der gemeinen Gesinnung, welche ihm Aesch. 3, 210 unterschiebt: ἀλλὰ περὶ τίνος ἐστὶν αὐτῷ ἡ σπουδή; περὶ χρυσῶν στεφάνων καὶ κηρυγμάτων ἐν τῷ θεάτρῳ παρὰ τοὺς νόμους.

6. ὁμοίως gehört zu πάντων (wie § 61. 208 u. ö.), δικαίως zu ἀπολογουμένου. Vgl. § 56. — οὓς ὁ τιθεὶς ἐξ ἀρχῆς Σόλων u. s. w.

Digitized by Google

Σόλων, εὔνους ὢν ὑμῖν καὶ δημοτικός, οὐ μόνον τῷ γράψαι κυρίους ᾤετο δεῖν εἶναι, ἀλλὰ καὶ τῷ τοὺς δικάζον-
7 *τας ὀμωμοκέναι, οὐκ ἀπιστῶν ὑμῖν, ὥς γ' ἐμοὶ φαίνεται, ἀλλ' ὁρῶν, ὅτι τὰς αἰτίας καὶ τὰς διαβολάς, αἷς ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ὁ διώκων ἰσχύει, οὐκ ἔνι τῷ φεύγοντι παρελθεῖν, εἰ μὴ τῶν δικαζόντων ἕκαστος ὑμῶν τὴν πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσέβειαν φυλάττων καὶ τὰ τοῦ λέγοντος ὑστέρου δίκαι' εὐνοϊκῶς προσδέξεται, καὶ παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατὴν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται περὶ ἁπάντων.*

8 *Μέλλων δὲ τοῦ τ' ἰδίου βίου παντός, ὡς ἔοικε, λόγον διδόναι τήμερον καὶ τῶν κοινῇ πεπολιτευμένων, βούλομαι πάλιν τοὺς θεοὺς παρακαλέσαι, καὶ ἐναντίον ὑμῶν εὔχομαι πρῶτον μέν, ὅσην εὔνοιαν ἔχων ἐγὼ διατελῶ τῇ πόλει καὶ πᾶσιν * ὑμῖν, τοσαύτην ὑπάρξαι μοι εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα, ἔπειθ' ὅ τι μέλλει συνοίσειν καὶ πρὸς εὐδοξίαν κοινῇ καὶ πρὸς εὐσέβειαν ἑκάστῳ, τοῦτο παραστῆσαι πᾶσιν ὑμῖν περὶ ταυτησὶ τῆς γραφῆς γνῶναι.*

9 *Εἰ μὲν οὖν περὶ ὧν ἐδίωκε μόνον κατηγόρησεν Αἰ-*

Diese Worte sind vermuthlich an die Stelle des Aesch. 3, 257 angeknüpft, wo er die Schatten der grossen Männer der Vorzeit gegen D. heraufbeschwörend sagt, (*ὑπολαμβάνετε ὁρᾶν*) *Σόλωνα τὸν καλλίστοις νόμοις κοσμήσαντα τὴν δημοκρατίαν, ἄνδρα φιλόσοφον καὶ νομοθέτην ἀγαθόν, σωφρόνως ὡς προσῆκεν αὐτῷ δεόμενον ὑμῶν μηδενὶ τρόπῳ τοὺς Δημοσθένους λόγους περὶ πλείονος ποιήσασθαι τῶν ὅρκων καὶ τῶν νόμων.* Ueber *ὁ τιθεὶς*, wofür Dobree *ὁ θεὶς* wollte, zu 23, 27. — *δημοτικός*, definirt bei Aesch. 3, 168 ff. Vgl. unten § 122.

7. *ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν – τοῦ λέγοντος ὑστέρου*] Vgl. Arist. Wesp. 15 *σὺ λέξον πρότερος.* D. 1, 16 *τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας.* Hypereid. f. Euxenipp. p. 8, 15 Schn. *ὁ πρότερος ἐμοῦ λέγων* und Krüger § 57, 5, 3. — *παρελθεῖν, ἀντὶ τοῦ νικῆσαι* Harp. — *δίκαια*, Rechtsgründe, die Puncte, welche der Angeklagte zu seiner Rechtfertigung anzuführen hat. Vgl. § 9. — *οὕτω*, nach Participien, mit Nachdruck zusammenfassend, wie 2, 7 *τὴν γὰρ ἑκάστων ἄνοιαν ἀεὶ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως ηὐξήθη.*

8. *βούλομαι – παρακαλέσαι*] Dass *βούλομαι* im Σ fehle ist unbegründet, grundlos folglich Bekkers darauf gegründete Aenderung *πάλιν τ. θ. παρακαλῶ.* — *παραστῆσαι*, versteht sich *τοὺς θεούς*, was aus § 1 in den meisten Mss. noch besonders hinzugefügt ist. Bekker schreibt wohl dem dazwischen fallenden *ὑπάρξαι* zu Liebe *παραστῆναι.*

9. *ἐδίωκε – κατηγόρησεν*] *διώ-*

Digitized by Google

σχίνης, κἀγὼ περὶ αὐτοῦ τοῦ προβουλεύματος εὐθὺς ἂν
ἀπελογούμην· ἐπειδὴ δ᾽ οὐκ ἐλάττω λόγον τἄλλα διεξιὼν
ἀνήλωκεν καὶ τὰ πλεῖστα κατεψεύσατό μου, ἀναγκαῖον εἶναι
νομίζω καὶ δίκαιον ἅμα βραχέα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περὶ
τούτων εἰπεῖν πρῶτον, ἵνα μηδεὶς ὑμῶν τοῖς ἔξωθεν λό-
γοις ἠγμένος ἀλλοτριώτερον τῶν ὑπὲρ τῆς γραφῆς δικαίων
ἀκούῃ μου.

Περὶ μὲν δὴ τῶν ἰδίων ὅσα λοιδορούμενος βεβλασφή- 10
μηκε περὶ ἐμοῦ, θεάσασθ᾽ ὡς ἁπλᾶ καὶ δίκαια λέγω. εἰ
μὲν ἴστε με τοιοῦτον, οἷον οὗτος ᾐτιᾶτο (οὐ γὰρ ἄλλοθί
που βεβίωκα ἢ παρ᾽ ὑμῖν), μηδὲ φωνὴν ἀνάσχησθε, μηδ᾽
εἰ πάντα τὰ κοίν᾽ ὑπέρευ πεπολίτευμαι, ἀλλ᾽ ἀναστάντες
καταψηφίσασθ᾽ ἤδη· εἰ δὲ πολλῷ βελτίω τούτου καὶ ἐκ
βελτιόνων, καὶ μηδενὸς τῶν μετρίων, ἵνα μηδὲν ἐπαχθὲς
λέγω, χείρονα καὶ ἐμὲ καὶ τοὺς ἐμοὺς ὑπειλήφατε καὶ γι-
γνώσκετε, τούτῳ μὲν μηδ᾽ ὑπὲρ τῶν ἄλλων πιστεύετε (δῆ-
λον γὰρ ὡς ὁμοίως ἅπαντ᾽ ἐπλάττετο), ἐμοὶ δ᾽, ἣν παρὰ
πάντα τὸν χρόνον εὔνοιαν ἐνδέδειχθ᾽ ἐπὶ πολλῶν ἀγώνων
τῶν πρότερον, καὶ νυνὶ παράσχεσθε. κακοήθης δ᾽ ὤν, 11
Αἰσχίνη, τοῦτο παντελῶς εὔηθες ᾠήθης, τοὺς περὶ τῶν
πεπραγμένων καὶ πεπολιτευμένων λόγους ἀφέντα με πρὸς
τὰς λοιδορίας τὰς παρὰ σοῦ τρέψεσθαι. οὐ δὴ ποιήσω
*τοῦτο· οὐχ οὕτω τετύφωμαι· ἀλλ᾽ ὑπὲρ μὲν τῶν πεπο-
λιτευμένων ἃ κατεψεύδου καὶ διέβαλλες ἐξετάσω, τῆς δὲ

κειν vom rechtl. Anhängigmachen der Klage, κατηγορεῖν vom mündlichen Ausführen der Klagpuncte vor Gericht. Vgl. § 15. κατηγορεῖ – κρίνει. — τοῦ προβουλεύματος, des Rathsgutachtens, mittelst dessen Ktesiphons Antrag auf Bekränzung des D. an das Volk gelangt war und worauf sich die Klage des Aeschines gründete. Vgl. § 53. — τοῖς ἔξωθεν λόγοις] Ausserhalb der Sache liegende und gleichwohl herbeigezogene, ausserwesentliche Puncte. — τῶν – μου] Vgl. Krüger II. § 47, 10, 7.

10. περὶ – ἐμοῦ, ist nicht mit λέγω construirt, sondern als erster Gegenstand der Erörterung absolut vorangestellt. Vgl § 120. 20, 25. — τοιοῦτον, ohne ὄντα, wie § 277. 2, 1. 4, 18. 41 u. ö. Vgl. Krüger § 56, 7, 4. — οὐ γὰρ –] = und ihr müsst mich kennen, denn –. — βελτίω καὶ ἐκ βελτιόνων, stehende Formel, wie 22, 63. 68 (neben δούλους καὶ ἐκ δούλων, vgl. das. § 61). Lys. 10, 23. Plat. Gorg. 512d.

11. κακοήθης – εὔηθες, „argmüthig – gutmüthig“ Jacobs. Von der Paronomasie macht D. den mässigsten Gebrauch und nur wo sie schlagend ist, z. B. 21, 107 εἰ κα-

πομπείας ταύτης τῆς ἀνέδην γεγενημένης ὕστερον, ἂν βουλομένοις ᾖ τουτοισί, μνησθήσομαι.

12 *Τὰ μὲν οὖν κατηγορημένα πολλά, καὶ περὶ ὧν ἐνίων μεγάλας καὶ τὰς ἐσχάτας οἱ νόμοι διδόασι τιμωρίας· τοῦ δὲ παρόντος ἀγῶνος ἡ προαίρεσις αὕτη ἐχθροῦ μὲν ἐπήρειαν ἔχει καὶ ὕβριν καὶ λοιδορίαν καὶ προπηλακισμὸν ὁμοῦ καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα, τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρημένων, εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἔνι*
13 *τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν, οὐδ' ἐγγύς. οὐ γὰρ ἀφαιρεῖσθαι τὸ προσελθεῖν τῷ δήμῳ καὶ λόγου τυχεῖν, οὐδ'*

κῶς ἐμὲ βούλει ποιεῖν, Εὔβουλε. — *πομπείας*] *πομπείας καὶ πομπεύειν ἀντὶ τοῦ λοιδορίας καὶ λοιδορεῖν Δ. ἐν τῷ ὑπὲρ Κτ. μεταφέρει δὲ ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς Διονυσιακαῖς πομπαῖς ἐπὶ τῶν ἁμαξῶν λοιδορουμένων ἀλλήλοις.* Harp. Vgl. § 124. — *ἂν βουλομένοις ᾖ τουτοισί*, wie 16, 3 *ὕστερον, ἂν ὑμῖν βουλομένοις ᾖ, δείξω* (vgl. Krüger § 48, 6, 4). Wie dort in einigen, so ist auch hier in vielen Mss., selbst Σ L, *ἀκούειν* theils hinter *βουλομένοις*, theils hinter *τουτοισί* hinzuglossirt. Ebenso wird es 23, 18 durch seine schwankende Stellung verdächtig.

12. *περὶ ὧν ἐνίων*] *ὧν* könnte möglicherweise als von *ἐνίων* abhängig genommen werden, doch machen es Stellen wie 27, 23 (*καὶ ὅσα ἔνια μηδὲ καταλειφθῆναι παντάπασιν ἠφανισθήτηκε*) wahrscheinlich, dass hier und in ähnlichen Fällen (19, 260 *τὰς γὰρ ἀκροπόλεις αὐτῶν ἐνίων Μακεδόνες φρουροῦσιν*. Aesch. 3, 130 *οὐδεμίαν μᾶλλον πόλιν ἑόρακα – ὑπὸ τῶν ῥητόρων ἐνίων ἀπολλυμένην*) *ἐνίων* dem vorhergehenden Genitiv als nähere und zwar beschränkende Bestimmung selbstständig hinzugefügt sei. Vgl. 3, 11 *λέγω – τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίους* u. Thuk. 1, 6 *ἔτι δὲ καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις ἔστιν οἷς – ἆθλα τίθεται.* — *διδόασι τιμωρίας*, wie 20, 154. 23, 7. 59. 86, gewöhnlicher mit dem Inf., wie 9, 44. 23, 35. 46. 51 u. ö. — *τοῦ δὲ παρόντος* u. s. w. Die vom Scholiasten angemerkte *ἀσάφεια* dieser Stelle löst sich in folgender Gedankenreihe auf. Mein Gegner hat diese Klage nur in der feindseligen Absicht angestellt, mich persönlich zu verletzen und herabzuwürdigen, dem Staate aber für meine angeblichen Vergehungen die gebührende Genugthuung zu verschaffen, daran denkt er nicht. Denn hätte er diese Absicht gehabt, so würde er weder bisher geschwiegen, noch auch jetzt meinetwegen den Ktesiphon verklagt haben, dessen Verurtheilung für mich nur den Verlust des Kranzes nach sich ziehen kann, sondern er würde direct mich angegriffen und mir das Recht der Vertheidigung dem Volke gegenüber vergönnt, dieses selbst aber dadurch in den Stand gesetzt haben, die verdiente Strafe über mich zu verhängen. — *οὐδ' ἐγγύς*, = *οὐδ' ὀλίγου δεῖ*. Vgl. zu 20, 20.

13. *οὐ γὰρ ἀφαιρεῖσθαι*] So nach Σ*. Die Vulg. *οὐ γὰρ ἀφαιρεῖσθαι δεῖ*, die hinter *ποιεῖν* einen Ruhepunct nöthig macht, muthet, auch wenn man *οὔτε – Ἀθηναῖοι* als Parenthese fasst, dem Redner ein ziemlich hartes Asyndeton zu. — *τὸ προσελθεῖν τῷ δήμῳ*, das

Digitized by Google

ἐν ἐπηρείας τάξει καὶ φθόνου τοῦτο ποιεῖν οὔτε μὰ τοὺς
θεοὺς ὀρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικὸν οὔτε δίκαιόν ἐστιν, ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι· ἀλλ' ἐφ' οἷς ἀδικοῦντά με ἑώρα τὴν
πόλιν, οὖσί γε τηλικούτοις ἡλίκα νῦν ἐτραγῴδει καὶ δι-
εξῄει, ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις παρ' αὐτὰ τἀδική-
ματα χρῆσθαι, εἰ μὲν εἰσαγγελίας ἄξια πράττονθ' ἑώρα,
εἰσαγγέλλοντα καὶ τοῦτον τὸν τρόπον εἰς κρίσιν καθιστάντα
παρ' ὑμῖν, εἰ δὲ γράφοντα παράνομα, παρανόμων γραφό-
μενον· οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν
δι' ἐμέ, ἐμὲ δ', εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμιζεν, αὐτὸν οὐκ ἂν
ἐγράψατο. καὶ μὴν εἴ τι τῶν ἄλλων ὧν νυνὶ διέβαλλε καὶ 14
διεξῄει ἢ καὶ ἄλλ' ὁτιοῦν ἀδικοῦντά μ' ὑμᾶς ἑώρα, εἰσὶ
νόμοι περὶ πάντων καὶ τιμωρίαι καὶ ἀγῶνες καὶ κρίσεις,

Auftreten vor dem Volke, nicht unmittelbar in der Ekklesia, sondern vor den Richtern als Vertretern desselben, wobei indess ohne Zweifel auch der Gedanke an das zahlreiche Publicum mit vorschwebte, welches bei Staatsprocessen an den gerichtlichen Verhandlungen sich zu betheiligen pflegte (§ 196). — *ἐτραγῴδει*, wie § 15 *ὑποκρίνεται* und § 287 *ὑποκρινόμενος*, mit einem Seitenblick auf des Aeschines einstiges Auftreten als Schauspieler. Vgl. 19, 189 u. unten § 129. 180. — *παρ' αὐτὰ τἀδικήματα*] Gleichzeitigkeit im eigentlichen Sinne drückt *παρὰ* aus, bes. in Verbindung mit Subst., die eine Zeitfrist oder einen Zustand bezeichnen, wie *παρὰ τοιοῦτον καιρόν* 20, 41, *παρὰ τοὺς μεγίστους καιρούς* 20, 44, *παρὰ πάντα τὸν χρόνον* 18, 10. 20, 142, *παρὰ τὰς χρείας* 20, 46. 55, *παρὰ τὰς εὐεργεσίας* 20, 86 u. s. w., bei Handlungen hingegen, welche sich zu einander wie Grund und Folge verhalten, nur insofern als beim Eintritt der einen die andere noch in ihren Folgen dauernd gedacht ist. So an vorl. Stelle, desgl. 20, 139 *δεῖ κεκολασμένους αὐτοὺς παρ' αὐτὰ τἀδικήματα φαίνεσθαι*. 18, 15. 226 *φυγὼν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματ' ἐλέγχους* (die Führung des Beweises gleich auf frischer That). 285 *χειροτονῶν ὁ δῆμος τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντα* („unter dem Einfluss, Eindruck jener Ereignisse“ Funkhänel, Jbb. f. Phil. Bd. 77, 321). — *εἰσαγγελίας*, zu § 249. — *παρανόμων*, zu 20, 89ff. — *οὐ γὰρ – ἐγράψατο*] *οὐ* erstreckt sich gleichmässig auf beide Satzhälften. „Denn davon, dass er zwar meinetwegen Kt. anklagen kann, mich aber, wenn er glaubte mich überführen zu können, nicht angeklagt hätte, kann nicht die Rede sein.“ So 9, 27 *καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' –*. Aesch. 3, 144 *καὶ ταῦτ' οὐχ ἐγὼ μὲν κατηγορῶ, ἕτεροι δὲ παραλείπουσιν, ἀλλὰ –*. Vergl. unten § 179. 288. 323.

14. *καὶ τιμωρίαι*] Diese W. kann für störend nur erklären, wer den Zusatz *πικρὰ καὶ μεγάλ' ἔχουσαι τἀπιτίμια* hinter *κρίσεις*, obwohl ihn Σ nicht kennt, für echt hält. Der in mehreren Mss. beliebten Umstellung der W. *καὶ τιμωρίαι* hinter *κρίσεις* scheint ein unklares logisches Bedürfniss zum Grunde zu liegen: absichtlich aber ist das Gleich-

*καὶ τούτοις ἐξῆν ἅπασιν χρῆσθαι, *καὶ ὁπηνίκ' ἐφαίνετο ταῦτα πεποιηκὼς καὶ τοῦτον τὸν τρόπον κεχρημένος τοῖς πρὸς ἐμέ, ὡμολογεῖτ' ἂν ἡ κατηγορία τοῖς ἔργοις αὐτοῦ.*
15 *νῦν δ' ἐκστὰς τῆς ὀρθῆς καὶ δικαίας ὁδοῦ καὶ φυγὼν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματ' ἐλέγχους, τοσούτοις ὕστερον χρόνοις αἰτίας καὶ σκώμματα καὶ λοιδορίας συμφορήσας ὑποκρίνεται. εἶτα κατηγορεῖ μὲν ἐμοῦ, κρίνει δὲ τουτονί, καὶ τοῦ μὲν ἀγῶνος ὅλου τὴν πρὸς ἔμ' ἔχθραν προΐσταται, οὐδαμοῦ δ' ἐπὶ ταύτην ἀπηντηκὼς ἐμοὶ τὴν*
16 *ἑτέρου ζητῶν ἐπιτιμίαν ἀφελέσθαι φαίνεται. καίτοι πρὸς ἅπασιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς ἄλλοις οἷς ἂν εἰπεῖν τις ὑπὲρ Κτησιφῶντος ἔχοι, καὶ τοῦτ' ἔμοιγε δοκεῖ καὶ μάλ' εἰκότως ἂν λέγειν, ὅτι τῆς ἡμετέρας ἔχθρας ἡμᾶς ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν δίκαιον ἦν τὸν ἐξετασμὸν ποιεῖσθαι, οὐ τὸ μὲν πρὸς ἀλλήλους ἀγωνίζεσθαι παραλείπειν, ἑτέρῳ δ' ὅτῳ κακόν τι δώσομεν ζητεῖν· ὑπερβολὴ γὰρ ἀδικίας τοῦτό γε.*

17 *Πάντα μὲν τοίνυν τὰ κατηγορημέν' ὁμοίως ἐκ τούτων ἄν τις ἴδοι οὔτε δικαίως οὔτ' ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾶς εἰρημένα· βούλομαι δὲ καὶ καθ' ἓν ἕκαστον αὐτῶν ἐξετά-*

artige zusammengruppirt, zuerst das ein für allemal Feststehende (*νόμοι, τιμωρίαι*), dann das, worin jenes seine besondere Anwendung findet (*ἀγῶνες, κρίσεις*). — *τοῖς πρὸς ἐμέ*, die auf mich anwendbaren Rechtsmittel.

15. *προΐσταται*, als wirklichen Grund. — *ἐπὶ ταύτην*, sie auszufechten. — *ἐπιτιμίαν ἀφελέσθαι*, = *ἀτιμῶσαι*, wenn nicht durch directen Antrag auf Atimie, doch durch eine so hohe Strafschätzung, dass im Fall der Verurtheilung aus der dann unvermeidlichen Insolvenz des Ktesiphon Atimie von selbst eintreten musste.

16. *ἂν λέγειν*, = *ἔλεγεν ἄν*. — *ἐξετασμὸν*] *ἐξετασμὸς ἀντὶ τοῦ ἐξέτασις. Δημοσθένους ἐν τῷ ὑπὲρ τ. στ. εἰπόντος οὔ φασι δόκιμον εἶναι οὕτω τιθέμενον.* Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 93, 20. — *ἑτέρῳ*, ist als betont (im Gegens z. *πρὸς ἀλλήλους*) dem Relativ vorausgestellt und an dieses angeschlossen, statt im Acc. an *ζητεῖν*. Nicht ganz gleich sind die Fälle bei Krüger § 51, 10, 9.

17. *ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾶς*, keiner Wahrheit gemäss, gegen alle Wahrheit. Vgl. § 22 *τούτων ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας δεικνυμένων*, 226 *ἐπὶ τῆς ἀληθείας ἐγίγνοντ' ἂν οἱ λόγοι*, 294 *ἐπ' ἀληθείας σκοπεῖσθαι.* — *καθ' ἓν ἕκαστον αὐτῶν*] *ἓν* fehlt in *A*[1] u. andern Mss. In diesem Falle würde *αὐτῶν* von *καθ' ἕκαστον* als Distributivpronomen (*singula*) eben so abhängen wie 4, 20 *καθ' ἕκαστον τούτων διεξιὼν χωρίς*. 2, 24 *σεσώκατε πολλάκις πάντας καὶ καθ' ἕν'*

σαι, καὶ μάλισθ᾽ ὅσ᾽ ὑπὲρ τῆς εἰρήνης καὶ τῆς πρεσβείας κατεψεύσατό μου, τὰ πεπραγμέν᾽ ἑαυτῷ μετὰ Φιλοκράτους ἀνατιθεὶς ἐμοί. ἔστι δ᾽ ἀναγκαῖον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ προσῆκον ἴσως, ὡς κατ᾽ ἐκείνους τοὺς χρόνους εἶχε τὰ πράγματ᾽ ἀναμνῆσαι, ἵνα πρὸς τὸν ὑπάρχοντα καιρὸν ἕκαστα θεωρῆτε.

Τοῦ γὰρ Φωκικοῦ συστάντος πολέμου, οὐ δι᾽ ἐμέ (οὐ 18
γὰρ ἔγωγ᾽ ἐπολιτευόμην πω τότε), πρῶτον μὲν ὑμεῖς οὕτω
διέκεισθε, ὥστε Φωκέας μὲν βούλεσθαι *σωθῆναι, καίπερ
οὐ δίκαια ποιοῦντας ὁρῶντες, Θηβαίοις δ᾽ ὁτιοῦν ἂν ἐφη-
σθῆναι παθοῦσιν, οὐκ ἀλόγως οὐδ᾽ ἀδίκως αὐτοῖς ὀργιζό-
μενοι· οἷς γὰρ εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέ-
χρηντο· ἔπειθ᾽ ἡ Πελοπόννησος ἅπασα διειστήκει, καὶ οὔθ᾽
οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους οὕτως ἴσχυον, ὥστ᾽ ἀνελεῖν
αὐτούς, οὔθ᾽ οἱ πρότερον δι᾽ ἐκείνων ἄρχοντες κύριοι τῶν
πόλεων ἦσαν, ἀλλά τις ἦν ἄκριτος καὶ παρὰ τούτοις καὶ
παρὰ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἔρις καὶ ταραχή. ταῦτα δ᾽ ὁρῶν 19
ὁ Φίλιππος (οὐ γὰρ ἦν ἀφανῆ) τοῖς παρ᾽ ἑκάστοις προ-
δόταις χρήματ᾽ ἀναλίσκων πάντας συνέκρουεν καὶ πρὸς αὐ-

αὐτῶν ἐν μέρει. 9, 22 καθ᾽ ἕν᾽ οὑτωσὶ περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων.

18. *οὐ γὰρ – τότε*] D. begann seine politische Laufbahn Ol. 106, 3. 354, die Besetzung des delphischen Heiligthums hingegen, der eigentliche Anfangspunct des phokischen oder heiligen Kriegs, war schon Ol. 106, 1. 355 erfolgt. Diod. 16, 23 f. Der Krieg ward einerseits von den Thebanern, denen die Vollziehung des Beschlusses der Amphiktyonen übertragen war, den Lokrern und Thessalern; andererseits von den Phokern, denen sich aus Hass gegen Theben, obwohl ohne nachdrückliche Hülfe zu leisten, Sparta und Athen angeschlossen, bis Ol. 108, 2. 346. geführt. — *οἷς – ἐκέχρηντο*] Krüger § 51, 10, 1. — *οὐ μετρίως*] Ein im Gegensatz zu dem inmitten der Ereignisse 20, 109 abgegebenen Urtheil überaus gemässigter Ausdruck. Thebens inzwischen erfülltes Schicksal hatte, wenn es auch das Andenken an die verübten Unbilden nicht verwischen konnte, doch die Leidenschaft entwaffnet. Vgl. § 19. Den Uebermuth der Thebaner, nachdem sie in der Schl. bei Leuktra Ol. 102, 2. 371. das Principat errungen, hatten namentlich Platää, Orchomenos u. a. böotische Städte entgelten müssen, während Athen insbesondere durch die Besetzung von Oropos sich verletzt fühlte. — *οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους*, die Messenier, Arkader und Argiver. — *οἱ πρότερον δι᾽ ἐκείνων ἄρχοντες*, die von Lysander in verschiedenen Staaten eingesetzten Harmosten und Zehnmänner. Xen. Hell. 3, 5, 13. Isokr. 12, 68. Diod. 14, 13.

19. *τοῖς – προδόταις*] Vgl. §

Digitized by Google

τοὺς ἐτάραττεν· εἶτ᾽ ἐν οἷς ἡμάρτανον ἄλλοι καὶ κακῶς ἐφρόνουν, αὐτὸς παρεσκευάζετο καὶ κατὰ πάντων ἐφύετο. ὡς δὲ ταλαιπωρούμενοι τῷ μήκει τοῦ πολέμου οἱ τότε μὲν βαρεῖς, νῦν δ᾽ ἀτυχεῖς Θηβαῖοι φανεροὶ πᾶσιν ἦσαν ἀναγκασθησόμενοι καταφεύγειν ἐφ᾽ ὑμᾶς, Φίλιππος, ἵνα μὴ τοῦτο γένοιτο μηδὲ συνέλθοιεν αἱ πόλεις, ὑμῖν μὲν

20 εἰρήνην, ἐκείνοις δὲ βοήθειαν ἐπηγγείλατο. τί οὖν συνηγωνίσατ᾽ αὐτῷ πρὸς τὸ λαβεῖν ὀλίγου δεῖν ὑμᾶς ἑκόντας ἐξαπατωμένους; ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ᾽ ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ᾽ εἰπεῖν, οἳ πόλεμον συνεχῆ καὶ μακρὸν πολεμούντων ὑμῶν, καὶ τοῦτον ὑπὲρ τῶν πᾶσι συμφερόντων, ὡς ἔργῳ φανερὸν γέγονεν, οὔτε χρήμασιν οὔτε σώμασιν οὔτ᾽ ἄλλῳ οὐδενὶ τῶν ἁπάντων συνελάμβανον ὑμῖν· οἷς καὶ δικαίως καὶ προσηκόντως ὀργιζόμενοι ἑτοίμως ὑπηκούσατε τῷ Φιλίππῳ. ἡ μὲν οὖν τότε συγχωρηθεῖσ᾽ εἰρήνη διὰ ταῦτ᾽,* οὐ δι᾽ ἐμέ, ὡς οὗτος διέβαλλεν, ἐπράχθη· τὰ δὲ τούτων ἀδικήματα καὶ δωροδοκήματ᾽ ἐν αὐτῇ τῶν νυνὶ παρόντων πραγμάτων, ἄν τις

21 ἐξετάζῃ δικαίως, αἴτι᾽ εὑρήσει. καὶ ταυτὶ πάνθ᾽ ὑπὲρ τῆς ἀληθείας ἀκριβολογοῦμαι καὶ διεξέρχομαι. εἰ γὰρ εἶναί τι δοκοίη τὰ μάλιστ᾽ ἐν τούτοις ἀδίκημα, οὐδέν ἐστι δήπου πρὸς ἐμέ, ἀλλ᾽ ὁ μὲν πρῶτος εἰπὼν καὶ μνησθεὶς ὑπὲρ τῆς εἰρήνης Ἀριστόδημος ἦν ὁ ὑποκριτής, ὁ

48. 295. — *ἐν οἷς* ist nicht durch *χρόνοις* zu ergänzen (während = *ἐν ᾧ*), sondern = inmitten, mit einem Anflug der Bedeutung, wonach *ἐν* den Gegenstand bezeichnet, auf welchen etwas ankommt, worauf es beruht: inmitten der Sünden Anderer und ihrer Zwietracht und darauf fussend rüstete er sich u. wuchs allen über den Kopf. — *ταλαιπωρούμενοι*] Vgl. 19, 320. Diod. 16, 56. 58. — *νῦν δ᾽ ἀτυχεῖς*] Nach der Ol. 111, 2. 335. erfolgten Zerstörung Thebens durch Alexander. — *Φίλιππος* (so *Σ*, *ὁ Φίλιππος L vulg.*), das in vier Mss. fehlt ist, möglicher Weise Glossem.

20. *ὀλίγου δεῖν*, gehört zu *ἑκόντας*. Vgl. 20, 76 *πᾶσαν ἐπελθὼν ὀλίγου δέω λέγειν χώραν*. — *ἡ τῶν – εἰπεῖν*] wie 23, 156 *ἡ ὑμετέρα εἴτε χρὴ φιλανθρωπίαν λέγειν εἴθ᾽ ὅ τι δήποτε*. Vgl. unten § 270. Anders Isokr. 15, 50 *περὶ τῆς ἐμῆς εἴτε βούλεσθε καλεῖν δυνάμεως εἴτε διατριβῆς ἀκηκόατε*. — *διέβαλλεν*] Aesch. 3, 60. vgl. 2, 12 ff.

21. *τὰ μάλιστ᾽*, noch so sehr. Vgl. § 95. 20, 2. 23. 119. — *οὐδὲν – πρὸς ἐμέ*, wie § 44. 60. 247. — *Ἀριστόδημος*, mit den berühmtesten Schauspielern zusammengestellt bei Luc. apol. merc. cond. 5.

Digitized by Google

δ' ἐκδεξάμενος καὶ γράψας καὶ ἑαυτὸν μετὰ τούτου μισθώσας ἐπὶ ταῦτα Φιλοκράτης ὁ Ἁγνούσιος, ὁ σός, Αἰσχίνη, κοινωνός, οὐχ ὁ ἐμός, οὐδ' ἂν σὺ διαρραγῇς ψευδόμενος, οἱ δὲ συνειπόντες ὅτου δήποθ' ἕνεκα (ἐῶ γὰρ τοῦτό γ' ἐν τῷ παρόντι) Εὔβουλος καὶ Κηφισοφῶν· ἐγὼ δ' οὐδὲν οὐδαμοῦ. ἀλλ' ὅμως, τούτων τοιούτων ὄντων καὶ ἐπ' αὐτῆς 22
τῆς ἀληθείας οὕτω δεικνυμένων, εἰς τοῦθ' ἧκεν ἀναιδείας, ὥστ' ἐτόλμα λέγειν, ὡς ἄρ' ἐγὼ πρὸς τῷ τῆς εἰρήνης αἴτιος γεγενῆσθαι καὶ κεκωλυκὼς εἴην τὴν πόλιν μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων ταύτην ποιήσασθαι. εἶτ'

Jupp. trag. 3. 41. Vgl. Dem. 19, 246. Er ward nach der Eroberung von Olynth Ol. 108, 1. 348. zur Auslösung der dort gefangenen Athener *διὰ τὴν γνῶσιν καὶ φιλανθρωπίαν τῆς τέχνης* als Gesandter an Philipp geschickt und von diesem als Werkzeug zur Vermittelung des Friedens gebraucht. Aesch. 2, 15 ff. D. 19, 12. 94. 315. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 219. — *Φιλοκράτης*] Unstreitig der faulste Fleck in der ganzen unerquicklichen Geschichte dieses Friedens, an welchem, da er eine Nothwendigkeit für Athen geworden war, die Häupter aller Parteien, auch D., freilich mit verschiedenem Glücke, Hand mit angelegt. Der redliche Wille des D. scheiterte an dem Leichtsinne des Volks und an den unsauberen Künsten der makedonisch Gesinnten. Als Hauptwerkzeug diente den letzteren Philokrates, ein plumper Gesell, der nicht einmal über das erhaltene Sündengeld reinen Mund halten konnte (D. 19, 114. 119), und nach erreichtem Zwecke von seiner eigenen Partei als Sündenbock geopfert wurde (D. 19, 116. Aesch. 3, 79). Das Einzelne s. bei Schäfer a. O. 2, 180 ff. 210 ff. 343 f. Wir glauben gegenüber den Insinuationen des Aesch. 2, 13 ff. 3, 62 ff. dem D. aufs Wort, dass er nicht der Helfershelfer eines Philokrates im eig. Sinne war, wenn auch das *ἐγὼ δ' οὐδὲν οὐδαμοῦ* nicht in seiner vollen Bedeutung zu nehmen sein möchte. — *οὐδ' ἂν σὺ διαρραγῇς*, und wenn du vor Lügen bersten solltest. Sonst öfter *διαρραγῆναι* abs., wie auch das lat. *rumpi* (Prop. 1, 8, 27), platzen, näml. vor Neid, Aerger, Bosheit. § 87 *κἂν διαρραγῶσίν τινες τούτων*. 54, 41 *ἀλλ' οὐκ ἐπιορκῶ, οὐδ' ἂν Κόνων διαρραγῇ*. — Ueber *Eubulos*, einen der einflussreichsten Parteiführer jener Zeit, s. Schäfer a. O. 1, 164 ff. — *Kephisophon* wird (wenn nicht *Κτησιφῶν* zu schreiben, vgl. D. 19. 12. 18. 94. 315, in welchem Falle auch die Zurückhaltung des D. hier erklärlich; denn dass dieser Kt. von dem unsrigen verschieden sei, wie Harp. vermuthet, ist nicht wahrscheinlich) der Päanier bei Aesch. 2, 73 sein. Vgl. D. 19, 293. 59, 10. Deinarch. 1, 45.

22. *ἐτόλμα – ποιήσασθαι*] Wiederholt giebt Aesch. 2, 56 ff. 3, 58 ff. dem D. Schuld, den Frieden abgeschlossen zu haben, bevor noch die Gesandten zurück waren, durch welche man die griech. Staaten zum Kriege gegen Philipp aufgeboten. Vgl. Schäfer a. O. 2, 200. — *μ. κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων*, in Gemeinschaft mit den Hellenen, deren einzuberufende Abge-

Digitized by Google

ὦ — τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προσείποι; ἔστιν ὅπου σὺ παρὼν τηλικαύτην πρᾶξιν καὶ συμμαχίαν, ἡλίκην νυνὶ διεξήεις, ὁρῶν ἀφαιρούμενόν με τῆς πόλεως ἠγανάκτησας, ἢ παρελθὼν ταῦθ' ἃ νῦν κατηγόρεις ἐδίδαξας καὶ διεξῆλ-
23 *θες; καὶ μὴν εἰ τὸ κωλῦσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ βοᾶν καὶ διαμαρτύρεσθαι καὶ δηλοῦν τουτοισί. οὐ τοίνυν ἐποίησας οὐδαμοῦ τοῦτο, οὐδ' ἤκουσέ σου ταύτην *τὴν φωνὴν οὐδείς· οὔτε γὰρ ἦν πρεσβεία πρὸς οὐδέν' ἀπεσταλμένη τότε τῶν Ἑλλήνων, ἀλλὰ πάλαι πάντες ἦσαν ἐξεληλεγμένοι, οὔθ' οὗτος ὑγιὲς περὶ τούτων εἴρηκεν οὐδέν.*
24 *χωρὶς δὲ τούτων καὶ διαβάλλει τὴν πόλιν τὰ μέγιστ' ἐν οἷς ψεύδεται· εἰ γὰρ ὑμεῖς ἅμα τοὺς μὲν Ἕλληνας εἰς πόλεμον παρεκαλεῖτε, αὐτοὶ δὲ πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς εἰρήνης πρέσβεις ἐπέμπετε, Εὐρυβάτου πρᾶγμα, οὐ πόλεως ἔργον οὐδὲ χρηστῶν ἀνθρώπων διεπράττεσθε. ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν· τί γὰρ καὶ βουλόμενοι μετεπέμπεσθ' ἂν αὐτοὺς ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ; ἐπὶ τὴν εἰρήνην; ἀλλ' ὑπῆρχεν ἅπασιν. ἀλλ' ἐπὶ τὸν πόλεμον; ἀλλ' αὐτοὶ περὶ εἰρήνης ἐβουλεύεσθε. οὔκουν οὔτε τῆς ἐξ ἀρχῆς εἰρήνης ἡγεμὼν οὐδ' αἴτιος ὢν ἐγὼ φαίνομαι, οὔτε τῶν ἄλλων ὧν κατεψεύσατό μου οὐδὲν ἀληθὲς ὂν δείκνυται.*

ordnete die Bundesversammlung zu Athen bilden sollten. — *ὦ – τί – προσείποι*] Vgl. Arist. Wolk. 1382 *ὦ – τί σ' εἴπω;*

23. *τὸ μὴ σιγῆσαι*] Beliebtes Argument des D. gegen das politische Treiben des Aeschines, s. § 13. 117. 124. 188 ff. 196. 222. 239. 243. 273. — *οὐδέν'* (Dind. *οὐδένας*), nicht vom Individuum, sondern vom einzelnen Staate als einer aus einer Vielheit bestehenden Einheit zu fassen. Vgl. Funkhänel, Zeitschr. f. Alt. Wiss. 1856 n. 27. — *ἦσαν ἐξεληλεγμένοι*, waren ausgeforscht, man kannte hinreichend ihre (dem gemeinschaftlichen Vorgehen abgeneigte) Gesinnung.

24. *Εὐρυβάτου πρᾶγμα*, sprüchwörtlich, wie *εὐρυβατεύεσθαι, ἐπὶ τῶν πονηρευομένων*. Eurybatos od. Eurybates, der bald für einen Kerkopen, bald für einen Ephesier, der Kroesos an Kyros verrieth, bald für einen überaus schlauen und gefährlichen Dieb gehalten wurde, galt als Typus der Verschlagenheit und Unredlichkeit. s. Greg. Cor. b. Walz rhett. gr. 7, 1277 u. die Erkll. zu d. Sprüchw. des Diogen. 4, 76 u. Apost. 8, 12. Vgl. auch Aesch. 3, 137 *οὔτε Φρυνώνδας οὔτε Εὐρύβατος οὔτ' ἄλλος οὐδεὶς πώποτε τῶν πάλαι πονηρῶν*. — *ἀλλ' – ἀλλ' – ἀλλ' –*] Das erste und dritte die Antwort, das zweite nach Abweisung des ersten den zweiten der fingirten Einwürfe einleitend.

Digitized by Google

Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποιήσατο τὴν εἰρήνην ἡ πόλις, ἐνταῦθα πάλιν σκέψασθε τί ἡμῶν ἑκάτερος προείλετο πράττειν· καὶ γὰρ ἐκ τούτων εἴσεσθε, τίς ἦν ὁ Φιλίππῳ [πάντα] συναγωνιζόμενος, καὶ τίς ὁ πράττων ὑπὲρ ὑμῶν καὶ τὸ τῇ πόλει συμφέρον ζητῶν. ἐγὼ μὲν τοίνυν ἔγραψα βουλεύων ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρέσβεις ἐπὶ τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν ὄντα Φίλιππον πυνθάνωνται, καὶ τοὺς ὅρκους ἀπολαμβάνειν· οὗτοι δὲ οὐδὲ γράψαντος ἐμοῦ ταῦτα ποιεῖν ἠθέλησαν. τί δὲ τοῦτ' ἠδύνατο, ὦ ἄνδρες 25

Ἀθηναῖοι; ἐγὼ διδάξω. Φιλίππῳ μὲν ἦν συμφέρον ὡς πλεῖστον τὸν μεταξὺ χρόνον γενέσθαι τῶν ὅρκων, ὑμῖν δ' ὡς ἐλάχιστον. διὰ τί; ὅτι ὑμεῖς μὲν οὐκ ἀφ' ἧς ὠμόσαθ' *ἡμέρας μόνον, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἠλπίσατε τὴν εἰρήνην ἔσεσθαι, πάσας ἐξελύσατε τὰς παρασκευὰς τὰς τοῦ πολέμου, ὁ δὲ τοῦτ' ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου μάλιστ' ἐπραγματεύετο, νο- 26

25. *πάντα*, obwohl die Lesart der meisten Mss., ist unsicher. Dasselbe haben erst von zweiter Hand ΣL, von erster *τε τὴν εἰρήνην* (*τὴν εἰρήνην* A[2]), eine Lesart, bei welcher weder über das beziehungslose *τε* wegzukommen ist, noch über den Umstand, dass, wenn aus dem späteren Verhalten des A. blos ein Argument für dessen Betheiligung am Friedensschluss gewonnen werden soll, was nicht eben sehr wahrscheinlich ist, es nun mit Rücksicht auf die vollendete Thatsache (*ἐπειδὴ ἐποιήσατο τὴν εἰρήνην ἡ πόλις*) nothwendig *συναγωνισάμενος* heissen müsste. Spengel schlägt *τότε τὴν εἰρήνην*, Vömel *τήν τ' εἰρήνην καὶ πάντα* vor. Wahrscheinlicher ist einfach *ὁ Φιλίππῳ συναγωνιζόμενος*, wie *cod. Barb.* hat. — *βουλεύων*, als Senator, wie § 28. Vgl. 19, 150 ff. Der Friede ward in der Hauptsache auf den *status quo* verabredet, und somit lag, da mittlerweile Ph. in Thrakien eingefallen war, Alles daran, denselben baldmöglichst zum wirklichen Abschluss zu bringen. Als daher die Athener den Friedenseid in die Hände der maked. Gesandten geleistet, drang D. auf schleunigste Abreise der Abgeordneten, welche nun auch athenischer Seits den Eid abnehmen sollten: *ἀπιέναι τοὺς πρέσβεις τὴν ταχίστην, τὸν δὲ στρατηγὸν Πρόξενον κομίζειν αὐτοὺς ἐπὶ τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν ὄντα Φίλιππον πυνθάνηται, γράψας ὥσπερ νῦν λέγω τοῖς ῥήμασιν οὕτως ἄντικρυς* 19, 154. — *οὐδὲ γράψαντος*, nicht einmal nachdem ich einen förmlichen Antrag deshalb gestellt, obwohl sie es eigentlich ganz von selbst hätten thun müssen, oder mit Bezug darauf, dass D. deshalb vorher sich nur im Allgemeinen dahin geäussert, 19, 150.

26. *τοῦτ' ἠδύνατο*, hatte das zu bedeuten. Vgl. 8, 57 *τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν* u. s. w. 21, 31. *τοῦτο δ' ὅσον δύναται, γνοίητ' ἂν ἐκ τωνδί*. — *τῶν ὅρκων*, der beiderseitigen. — *τοῦτο*, das Einstellen der Kriegsrüstungen athenischer Seits. — *ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου*] *ἐκ* bez. den Eintritt einer Zeit als Anfangspunct einer ganzen Reihe

Digitized by Google

μίζων, ὅπερ ἦν ἀληθές, ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ
τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἕξειν·
27 οὐδένα γὰρ τὴν εἰρήνην λύσειν τούτων ἕνεκα. ἃ 'γὼ προ-
ορώμενος, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ λογιζόμενος τὸ ψήφισμα
τοῦτο γράφω, πλεῖν ἐπὶ τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν ᾖ Φίλιπ-
πος, καὶ τοὺς ὅρκους τὴν ταχίστην ἀπολαμβάνειν, ἵν' ἐχόν-
των τῶν Θρᾳκῶν, τῶν ὑμετέρων συμμάχων, ταῦτα τὰ χω-
ρία, ἃ νῦν οὗτος διέσυρε, τὸ Σέρριον καὶ τὸ Μυρτηνὸν
καὶ τὴν Ἐργίσκην, οὕτω γίγνοινθ' οἱ ὅρκοι, καὶ μὴ προλα-
βὼν ἐκεῖνος τοὺς ἐπικαίρους τῶν τόπων κύριος τῆς Θρᾴ-
κης κατασταίη, μηδὲ πολλῶν μὲν χρημάτων, πολλῶν δὲ
στρατιωτῶν εὐπορήσας ἐκ τούτων ῥᾳδίως τοῖς λοιποῖς
28 ἐπιχειροίη πράγμασιν. εἶτα τοῦτο μὲν οὐχὶ λέγει τὸ ψή-
φισμα, οὐδ' ἀναγιγνώσκει· εἰ δὲ βουλεύων ἐγὼ προσάγειν
τοὺς πρέσβεις ᾤμην δεῖν, τοῦτό μου διαβάλλει. ἀλλὰ τί
ἐχρῆν με ποιεῖν; μὴ προσάγειν γράψαι τοὺς ἐπὶ τοῦθ'

von Momenten, also diese mit inbegriffen den ganzen Verlauf derselben, = von jeher. Vgl. § 203. 20, 141.

27. *τὸ ψήφισμα τοῦτο*, das § 25 genannte. Die Worte *πλεῖν — ἀπολαμβάνειν* halten wir mit Dobree für einen fremden von dorther entlehnten Zusatz. — *διέσυρε*] Aesch. 3, 82 *οὗτός ἐστιν ὁ πρῶτος ἐξευρὼν Σέρριον τεῖχος καὶ Δορίσκον καὶ Ἐργίσκην καὶ Μυρτίσκην καὶ Γάνος καὶ Γανίδα, χωρία ὧν οὐδὲ τὰ ὀνόματα ᾔδειμεν πρότερον*, mit spottender Bez. auf die öftere Erwähnung dieser halb barbarischen, zum Theil auch absichtlich verdrehten Namen bei D., s. [7, 37.] 8, 64. 9, 15. 19, 156. vgl. unten § 31. 70. Uebrigens kennt Serrhion und Doriskos schon Herod. 7, 59. 108. Vgl. Harp. unter *Μυρτανόν* und *Ἐργίσκη*. — *ἐπικαίρους*, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Positionen in der Nähe des den Athenern gehörigen thrakischen Chersones, weshalb sie zum Theil selbst ath. Besatzung hatten. D. 9, 15. — *χρημάτων*, wohl mit Bezug auf die reichen thrak. Bergwerke.

28. *τοῦτό μου*, wie 57, 30 *καὶ γὰρ ταύτην διαβεβλήκασί μου* u. unten § 299 *τὸν τειχισμόν, ὅν σύ μου διέσυρες*. Vgl. über diesen Genit. Krüger § 47, 9, 5. — *διαβάλλει*] Aesch. 3, 76 *τότε μόνον καὶ πρῶτον πρέσβεις εἰς προεδρίαν ἐκάλεσε καὶ προσκεφάλαια ἔθηκε καὶ φοινικίδας περιεπέτασε, καὶ ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἡγεῖτο τοῖς πρέσβεσιν εἰς τὸ θέατρον, ὥστε καὶ συρίττεσθαι διὰ τὴν ἀσχημοσύνην καὶ κολακείαν, καὶ ὅτ' ἀπήεσαν, ἐμισθώσατο αὐτοῖς τρία ζεύγη ὀρικὰ καὶ προὔπεμψεν εἰς Θήβας.* Vgl. 2, 110f. u. D. 19, 235. Vom *προσάγειν*, der Einführung der Gesandten beim Volke, welche unter Vermittelung des Raths (und zwar nach zuvor darüber gefasstem Beschlusse, Aesch. 2, 58. vgl. Poll. 8, 96, welchen in diesem Falle D. beantragte) geschah, spricht Aeschi-

Digitized by Google

ἥκοντας, ἵν' ὑμῖν διαλεχθῶσιν; ἢ θέαν μὴ κατανεῖμαι τὸν ἀρχιτέκτον' αὐτοῖς κελεῦσαι; ἀλλ' ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν ἐθεώρουν ἄν, εἰ μὴ τοῦτ' ἐγράφη. τὰ μικρὰ συμφέροντα τῆς πόλεως ἔδει με φυλάττειν, τὰ δ' ὅλα, ὥσπερ οὗτοι, πεπρακέναι; οὐ δήπου. λέγε τοίνυν μοι τὸ ψήφισμα τουτὶ λαβών, ὃ σαφῶς οὗτος εἰδὼς παρέβη.*

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Μνησιφίλου, ἑκατομβαιῶνος 29
ἕνῃ καὶ νέᾳ, φυλῆς πρυτανευούσης Πανδιονίδος, Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς εἶπεν· ἐπειδὴ Φίλιππος ἀποστείλας πρέσβεις περὶ τῆς εἰρήνης ὁμολογουμένας πεποίηται συνθήκας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, ὅπως ἂν ἡ εἰρήνη ἐπιτελεσθῇ ἡ ἐπιχειροτονηθεῖσα ἐν τῇ πρώτῃ ἐκκλησίᾳ, πρέσβεις ἑλέσθαι ἐκ πάντων Ἀθηναίων ἤδη πέντε, τοὺς δὲ χειροτονηθέντας ἀποδημεῖν μηδεμίαν ὑπερβολὴν ποιουμένους, ὅπου ἂν ὄντα πυνθάνωνται τὸν Φίλιππον, καὶ τοὺς ὅρκους λαβεῖν τε παρ' αὐτοῦ καὶ δοῦναι τὴν ταχίστην ἐπὶ

nes nicht. — *διαλεχθῶσιν*, als Zweck des *ἥκειν*. — *τ. ἀρχιτέκτονα*, den Theaterpächter, der sonst *θεατρώνης* heisst und zugleich die Baulichkeiten im Stande zu erhalten hatte. Fremde Gesandte erhielten Ehrenplätze angewiesen, die *προεδρία*, welche D. beantragte. Einheimische erlegten beim Eintritt zwei Obolen, welche dem Unbemittelten als Theorikon vom Staate vergütet wurden, vgl. § 113. *θέα* = Platz zum Schauen, wie *θέαν καταλαμβάνειν* 21, 179. Luk. v. Tanz 5. 85. Plut. Galb. 26. — *ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν* = auf dem gewöhnlichen (mit 2 Obolen) bezahlten Platze, wie ihn jeder für sein Geld haben konnte. Der Ausdruck scheint der Sprache des gemeinen Lebens anzugehören. „Wie der oder jener Ort des Marktes *οἱ ἰχθύες*, *τὰ βιβλία* und dergl. hiess, so nannte man den Raum der gewöhnlichen Plätze im Theater *τὼ δύο ὀβολώ*. Die Erklärung der Formel nach der Analogie *ἐν Διονύσου* ist nicht zulässig, da man hiernach *ἐν τῇ δυοῖν ὀβ.* erwarten würde (näml. *ἕδρᾳ* oder *θέᾳ*).“ Böckh. Staatsh. 1, 308e. Schäfer erklärt *ἐν* durch *ope, auxilio*, mittelst, = *ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν ἣν ἂν θεωρεῖν αὐτούς*, ebenso Rauchenstein in der Zeitschr. f. Alt. Wiss. 1851. S. 426. — *τὰ μικρὰ συμφέροντα*, insofern als der Betrag für die den Gesandten angewiesenen Ehrenplätze dem Pächter vom Staate vergütet werden musste. Das Theater im Peiräeus z. B. war nach Corp. inscr. gr. 102 um 3400 Drachmen verpachtet. *τὰ συμφέροντα τῆς πόλεως*, substantivisch, das Interesse des Staates, vgl. § 120. 138. 139. 281. 284. 300. Aesch. 3, 80 *περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος*. Dagegen § 20 *τῶν πᾶσι συμφερόντων*, 25. 30 *τὸ τῇ πόλει συμφέρον* u. ö.

29. *ΨΗΦΙΣΜΑ*] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839.

ταῖς ὡμολογημέναις συνθήκαις αὐτῷ πρὸς τὸν Ἀθηναίων δῆμον, συμπεριλαμβάνοντας καὶ τοὺς ἑκατέρων συμμάχους. πρέσβεις ᾑρέθησαν Εὔβουλος Ἀναφλύστιος, Αἰσχίνης Κοθωκίδης, Κηφισοφῶν Ῥαμνούσιος, Δημοκράτης Φλυεύς, Κλέων Κοθωκίδης.]

30 *Ταῦτα γράψαντος ἐμοῦ τότε, καὶ τὸ τῇ πόλει συμφέρον, οὐ τὸ Φιλίππῳ ζητοῦντος, βραχὺ φροντίσαντες οἱ χρηστοὶ πρέσβεις οὗτοι καθῆντ' ἐν Μακεδονίᾳ τρεῖς ὅλους μῆνας, ἕως ἦλθε Φίλιππος ἐκ Θρᾴκης πάντα καταστρεψάμενος, ἐξὸν ἡμερῶν δέκα, ὁμοίως δὲ τριῶν ἢ τεττάρων, εἰς τὸν Ἑλλήσποντον ἀφῖχθαι καὶ τὰ χωρία σῶσαι, λαβόντας τοὺς ὅρκους πρὶν ἐκεῖνον ἐξελεῖν αὐτά· οὐ γὰρ ἂν ἥψατ' αὐτῶν παρόντων ἡμῶν, ἢ οὐκ ἂν ὡρκίζομεν αὐτόν, ὥστε τῆς εἰρήνης ἂν διημαρτήκει καὶ οὐκ ἂν* ἀμφότερ' εἶχε, καὶ τὴν εἰρήνην καὶ τὰ χωρία.*

31 *Τὸ μὲν τοίνυν ἐν τῇ πρεσβείᾳ πρῶτον κλέμμα μὲν Φιλίππου, δωροδόκημα δὲ τῶν ἀδίκων τούτων ἀνθρώπων τοιοῦτον ἐγένετο, ὑπὲρ οὗ καὶ τότε καὶ νῦν καὶ ἀεὶ ὁμολογῶ καὶ πολεμεῖν καὶ διαφέρεσθαι τούτοις· ἕτερον δ'*

S. 910 ff. Vömel Abh. 3. S. 9 f. Böhnecke Forsch. 1. S. 604 ff.

30. *οἱ χρηστοὶ πρέσβεις*, ironisch, wie § 89. 318. Vgl. 3, 27. — *τρεῖς ὅλους μῆνας*] So lange waren die Gesandten überhaupt abwesend; s. 19, 57. 158. Nach der Darstellung ebendas. 155 ff. schlugen sie, als sie nach ihrem endlichen Abgange beim Proxenos in Oreos angekommen waren, statt des kürzeren Weges zur See den langwierigen Landweg nach Makedonien ein, und blieben, nachdem sie auf diesem 23 Tage zugebracht, in Pella, wo sie Philipps Zug nach Thrakien erfuhren, ungeachtet aller Gegenvorstellungen des D., der selbst mit bei der Gesandtschaft war (§ 32), 27 Tage müssig liegen. Philipp wusste, auch nachdem er zurückgekehrt und den Eid geleistet, die Gesandten noch so lange hinzuhalten, bis Alles zu dem beabsichtigten Schlage gegen Phokis vorbereitet war. — *ἡμερῶν δέκα*, innerhalb, wie § 35. Vgl. Krüger § 47, 2, 3. *δέκα* verringert nur im Groben die Zeit auf einen verhältnissmässig niedrigen Satz, ist aber immer noch sehr reichlich gemessen: ebenso gut (*ὁμοίως*, so nach Σ statt des aus Missverständniss corrigirten *μᾶλλον*) konnte man in drei bis vier Tagen dorthin gelangen. Dies giebt die genaue Entfernung von Pella nach jedem beliebigen Puncte des Hellespont. Auf geradem Wege war die Fahrt nicht viel weiter als von Athen nach Ephesos, auf welche man drei (Plut. Sull. 26), oder nach Rhodos, auf welche man vier Tage rechnete (Lyk. g. Leokr. 70). — *λαβόντας*, als Apposition nur mittelbar an *ἐξὸν* angeschlossen.

Digitized by Google

εὐθὺς ἐφεξῆς ἔτι τούτου μεῖζον κακούργημα θεάσασθε. ἐπειδὴ γὰρ ὤμοσε τὴν εἰρήνην ὁ Φίλιππος προλαβὼν τὴν 32
Θρᾴκην διὰ τούτους οὐχὶ πεισθέντας τῷ ἐμῷ ψηφίσματι, πάλιν ὠνεῖται παρ' αὐτῶν ὅπως μὴ ἄπιμεν ἐκ Μακεδονίας, ἕως τὰ τῆς στρατείας τῆς ἐπὶ τοὺς Φωκέας εὐτρεπῆ ποιήσαιτο, ἵνα μή, δεῦρ' ἀπαγγειλάντων ἡμῶν ὅτι μέλλει καὶ παρασκευάζεται πορεύεσθαι, ἐξέλθοιθ' ὑμεῖς καὶ περιπλεύσαντες ταῖς τριήρεσιν εἰς Πύλας, ὥσπερ πρότερον, κλείσαιτε τὸν τόπον, ἀλλ' ἅμ' ἀκούοιτε ταῦτ' ἀπαγγελλόντων ἡμῶν κἀκεῖνος ἐντὸς εἴη Πυλῶν καὶ μηδὲν ἔχοιθ' ὑμεῖς ποιῆσαι. οὕτω δ' ἦν ὁ Φίλιππος ἐν φόβῳ καὶ 33
πολλῇ ἀγωνίᾳ, μὴ καὶ ταῦτα προειληφότος αὐτοῦ, εἰ πρὸ τοῦ τοὺς Φωκέας ἀπολέσθαι ψηφίσαισθε βοηθεῖν, ἐκφύγοι τὰ πράγματ' αὐτόν, ὥστε μισθοῦται τὸν κατάπτυστον τουτονί, οὐκέτι κοινῇ μετὰ τῶν ἄλλων πρέσβεων, ἀλλ' ἰδίᾳ

32. *ὤμοσε*, wie 9, 15 *εἰρήνην ὠμομόκει*. Statt dessen haben Σ u. a. Mss. *ὡμολόγησε*, was von mehreren Herausgebern angenommen und von Funkhänel (Zeitschr. f. Alt. Wiss. 1856 n. 27) geschützt wird, in der Bedeutung „sich über den Frieden verständigen, ihn nach vorhergegangener Uebereinkunft abschliessen.“ Einen Grund mehr dafür könnte man aus dem Umstande ableiten, dass Philippos nach D. 19, 158 nicht gleich nach seiner Rückkehr aus Thrakien, sondern später und erst im letzten Augenblicke den Frieden beschwor, *ὅτε δεῦρ' ἤδη τὸ στράτευμ' ἄγων ἐβάδιζε*. Allein auf dergleichen Specialitäten lässt D. sich hier nicht ein, und das blosse *ὁμολογεῖν*, das ja von Seiten des Ph. schon längst erfolgt war, ohne ihn jedoch rechtlich verbindlich zu machen (vgl. Aesch. 3, 66), ist offenbar zu matt. — *ἄπιμεν*] So der Gr. bei Bekker anecd. 129, während die Mss. irrthümlich theils *ἀπίωμεν* (ΣL u. a.), theils *ἀπίωσιν* haben. Letzteres verdankt offenbar dem *παρ' αὐτῶν* seine Entstehung. Die erste Person erklärt sich daraus, dass D. selbst Mitglied der Gesandtschaft war. *ἄπιμεν* vertritt die Stelle des Futurum. s. Krüger § 38, 3, 3 und 54, 8, 5. — *ὥσπερ πρότερον*, Ol. 106, 4. 352. Vgl. 4, 17. 19, 84. Diod. 16, 38.

33. *ἐν φόβῳ καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ*, wie § 209 *ναῦς καὶ πολλοὺς ἵππους*, 60, 24 *ἐν σκότει καὶ πολλῇ δυσκλείᾳ*, Lys. 30, 26 *χρήματα καὶ πολλὰς εἰσφοράς*. Nicht zu verschweigen ist indess, dass die W. *καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ* in vielen Mss. fehlen, obwohl an eine Interpolation auch wieder nicht zu denken ist. — *καὶ ταῦτα προειληφότος αὐτοῦ*, selbst nachdem er diesen Vortheil errungen. — *βοηθεῖν*] *τοῖς Φωκεῦσιν βοηθεῖν* Vömel nach ΣL. Allein wenn auch sonst zuweilen D. ein Nomen mehrmals hintereinander setzt (z. B. § 79. 6, 1. 19, 34. 35. 44. 48. 59), so verräth sich doch hier das Glossem dadurch, dass in mehreren Mss. *βοηθεῖν αὐτοῖς* geschrieben steht, in anderen einfach *βοηθεῖν*.

Digitized by Google

καθ᾽ αὑτόν, τοιαῦτα πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν καὶ ἀπαγγεῖλαι,
34 δι᾽ ὧν ἅπαντ᾽ ἀπώλετο. ἀξιῶ δ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
καὶ δέομαι τοῦτο μεμνῆσθαι παρ᾽ ὅλον τὸν ἀγῶνα, ὅτι
μὴ κατηγορήσαντος Αἰσχίνου μηδὲν ἔξω τῆς γραφῆς οὐδ᾽
ἂν ἐγὼ λόγον οὐδέν᾽* ἐποιούμην ἕτερον, πάσαις δ᾽ αἰτίαις
καὶ βλασφημίαις ἅμα τούτου κεχρημένου ἀνάγκη κἀμοὶ
πρὸς ἕκαστα τῶν κατηγορημένων μίκρ᾽ ἀποκρίνασθαι.
35 τίνες οὖν ἦσαν οἱ παρὰ τούτου λόγοι τότε ῥηθέντες καὶ
δι᾽ οὓς ἅπαντ᾽ ἀπώλετο; ὡς οὐ δεῖ θορυβεῖσθαι τῷ παρ-
εληλυθέναι Φίλιππον εἴσω Πυλῶν· ἔσται γὰρ ἅπανθ᾽
ὅσα βούλεσθ᾽ ὑμεῖς, ἂν ἔχηθ᾽ ἡσυχίαν, καὶ ἀκούσεσθε
δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν, οἷς μὲν ἐχθρὸς ἥκει, φίλον αὐτὸν
γεγενημένον, οἷς δὲ φίλος, τοὐναντίον ἐχθρόν. οὐ γὰρ τὰ
ῥήματα τὰς οἰκειότητας ἔφη βεβαιοῦν, μάλα σεμνῶς ὀνο-
μάζων, ἀλλὰ τὸ ταὐτὰ συμφέρειν· συμφέρειν δὲ Φιλίππῳ
καὶ Φωκεῦσι καὶ ὑμῖν ὁμοίως ἅπασι τῆς ἀναλγησίας καὶ
36 τῆς βαρύτητος ἀπαλλαγῆναι τῆς τῶν Θηβαίων. ταῦτα δ᾽
ἀσμένως τινὲς ἤκουον αὐτοῦ διὰ τὴν τόθ᾽ ὑποῦσαν ἀπέ-
χθειαν πρὸς τοὺς Θηβαίους. τί οὖν συνέβη μετὰ ταῦτ᾽
εὐθύς, οὐκ εἰς μακράν; τοὺς μὲν Φωκέας ἀπολέσθαι καὶ

34. *ἕτερον*, näml. als den zur Sache gehörigen. *ἑτεροῖον*, wie Herwerden verlangt, ist weder nöthig noch den att. Rednern geläufig.

35. *ἔχηθ᾽*] *ἄγηθ᾽* zahlreiche Mss., wie unten § 36. 65. 307. 4, 10. 23, 5. Für besser durfte dies Herwerden nicht erklären. s. 1, 14 *ἡσυχίαν σχήσει*. 21, 20 *ἡσ. ἔσχον*. 23, 11 *ἡσ. ἔχειν*. Ebenso *ἡσ. ἄγειν* Lys. 3, 20. 30. 7, 1. und *ἡσ. ἔχειν* ders. 6, 34. 28, 7. — *ὡς οὐ δεῖ – Θηβαίων*] Vgl. 5, 9 f. 6, 30. 19, 19 ff. 74. 112. 324 ff. Vergebens suchte D. den Betrug zu enthüllen, Aeschines und Philokrates liessen ihn nicht zu Worte kommen und das bethörte Volk glaubte was es wünschte. Freilich läugnet Aesch. 2, 118 ff. alles ab. — *δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν*] S. zu § 30. — *ἥκει*, gekommen sei (wie *τοὺς ἥκοντας* § 28, *τὸν ἥκοντα* § 170 u. ö.). Cobet's *ἧκε* ist demnach entbehrlich. Eher *ἥκοι*, wenn überhaupt etwas zu ändern. — *τῆς ἀναλγησίας καὶ τῆς βαρύτητος*] Vgl. zu 20, 109.

36. *μετὰ ταῦτ᾽ εὐθύς, οὐκ εἰς μακράν*] Aehnlich Arist. Wesp. 453 *ἀλλὰ τούτων μὲν τάχ᾽ ἡμῖν δώσετον καλὴν δίκην, οὐκέτ᾽ ἐς μακράν*. Ueber die Verb. von Präpositionen mit substantivirten Adverbien s. Krüger § 66, 1, 3. 4. *εἰς* bezeichnet den Termin, bis zu welchem hin die Handlung als sich vollendend gedacht ist. So 2, 10 *τὰ τοιαῦτα εἰς ἅπαξ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει*. 4, 34 *εἰς τοὺς χρόνους – βοηθεῖν*. 21, 78 *μελλουσῶν εἰσιέναι τῶν δικῶν εἰς ἡμέραν ὡσπερεὶ τετάρτην ἢ πέμπτην*. Aesch. 3, 98 *πραχθήσεσθαι δὲ ταῦτα οὐκ εἰς μακράν*,

Digitized by Google

κατασκαφῆναι τὰς πόλεις αὐτῶν, ὑμᾶς δ' ἡσυχίαν ἀγαγόντας καὶ τούτῳ πεισθέντας μικρὸν ὕστερον σκευαγωγεῖν ἐκ τῶν ἀγρῶν, τοῦτον δὲ χρυσίον λαβεῖν, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις τὴν μὲν ἀπέχθειαν τὴν πρὸς Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς τῇ πόλει γενέσθαι, τὴν δὲ χάριν τὴν ὑπὲρ τῶν πεπραγμένων Φιλίππῳ. ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, λέγε μοι 37
τό τε τοῦ Καλλισθένους ψήφισμα καὶ τὴν ἐπιστολὴν τοῦ Φιλίππου, ἐξ ὧν ἀμφοτέρων ταῦθ' ἅπανθ' ὑμῖν ἔσται φανερά. λέγε. *

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Μνησιφίλου ἄρχοντος, συγκλήτου ἐκκλησίας ὑπὸ στρατηγῶν, καὶ πρυτάνεων καὶ βουλῆς γνώμῃ, μαιμακτηριῶνος δεκάτῃ ἀπιόντος, Καλλισθένης Ἐτεονίκου Φαληρεὺς εἶπεν· μηδένα Ἀθηναίων μηδεμιᾷ παρευρέσει ἐν τῇ χώρᾳ κοιταῖον γίγνεσθαι, ἀλλ' ἐν ἄστει καὶ Πειραιεῖ, ὅσοι μὴ ἐν τοῖς φρουρίοις εἰσὶν ἀποτεταγμένοι· τούτων δ' ἑκάστους, ἣν παρέλαβον τάξιν, διατηρεῖν μήτε ἀφημερεύοντας μήτε ἀποκοιτοῦντας. ὃς δ' 38

ἀλλ' εἰς τὴν ἕκτην ἐπὶ δέκα, — καὶ παρηγγέλθαι πάντας ἥκειν — εἰς τὴν πανσέληνον. Vgl. unt. § 151. Am 13. Skirophorion Ol. 108, 2. 346. kehrten die Gesandten nach Athen zurück, am 16. erstatteten sie dem Volke Bericht über den Erfolg ihrer Sendung, am 27. kam die Nachricht, dass in Phokis alles vorüber sei. D. 19, 58f. 125. Ohne Schwertschlag war das Land Philipps Beute geworden: Phaläkos erhielt mit seinen Söldnern freien Abzug, die phokischen Städte wurden zerstört, das Volk entwaffnet, vom Amphiktyonenrathe ausgeschlossen und zum Ersatz der geraubten Tempelschätze verurtheilt. Diod. 16, 60. — *ὑμᾶς δ' — ἀγρῶν*] Aus Furcht vor einem feindlichen Angriff beschloss das Volk auf des Kallisthenes Antrag, Frauen und Kinder und alles bewegliche Gut vom Lande in die Stadt zu flüchten, die festen Plätze und den Peiräeus in Vertheidigungszustand zu setzen und die damals einfallenden Herakleen innerhalb der Stadt zu feiern. D. 19, 86. 125. Aesch. 2, 139. 3, 80. — *Θετταλοὺς*] Die Thessaler, seit Ol. 106, 4. 353. ganz in Philipps Gewalt gegeben, hatten sich vor Allen am heiligen Kriege und an dem letzten Zuge gegen die Phoker betheiligt. Vgl. § 40. 43.

37. *ὅτι — λέγε*] Fast stehende Formel bei der Aufforderung an den Gerichtsschreiber, die Beweisstücke zu verlesen: durch ein vorschwebendes *ἵν' εἰδῆτε* zu ergänzen, wie § 118. 20, 127. 23, 174. 54, 36. Vgl. unten § 115. 135. 137. 20, 115. 21, 82. 93. 107. 121. 174. 23, 151. 159. 54, 29. 57, 27. 28. 43. und zu 9, 41. — *Καλλισθένης*] Vermuthlich derselbe Staatsmann, dessen D. auch 20, 33 gedenkt und dessen Auslieferung Alexander nach der Zerstörung Thebens von den Athenern begehrte. Plut. Dem. 23. Doch vgl. A. Schäfer Dem. 3, 127 ff. — *ΨΗΦΙΣΜΑ*] S. Droysen in der

ἂν ἀπειθήσῃ τῷδε τῷ ψηφίσματι, ἔνοχος ἔστω τοῖς τῆς προδοσίας ἐπιτιμίοις, ἐὰν μή τι ἀδύνατον ἐπιδεικνύῃ περὶ ἑαυτόν· περὶ δὲ τοῦ ἀδυνάτου ἐπικρινέτω ὁ ἐπὶ τῶν ὅπλων στρατηγὸς καὶ ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως καὶ ὁ γραμματεὺς τῆς βουλῆς. κατακομίζειν δὲ καὶ τὰ ἐκ τῶν ἀγρῶν πάντα τὴν ταχίστην, τὰ μὲν ἐντὸς σταδίων ἑκατὸν εἴκοσι εἰς ἄστυ καὶ Πειραιᾶ, τὰ δὲ ἐκτὸς σταδίων ἑκατὸν εἴκοσι εἰς Ἐλευσῖνα καὶ Φυλὴν καὶ Ἄφιδναν καὶ Ῥαμνοῦντα καὶ Σούνιον.]

Ἆρ' ἐπὶ ταύταις ταῖς ἐλπίσι τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε, ἢ ταῦτ' ἐπηγγέλλεθ' ὑμῖν οὗτος ὁ μισθωτός;

39 Λέγε δὴ τὴν ἐπιστολήν, ἣν ἔπεμψε Φίλιππος μετὰ ταῦτα.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ. [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. ἴστε ἡμᾶς παρεληλυθότας εἴσω Πυλῶν καὶ τὰ κατὰ τὴν Φωκίδα ὑφ' ἑαυτοὺς πεποιημένους, καὶ ὅσα μὲν ἑκουσίως προσετίθετο τῶν πολισμάτων, φρουρὰς εἰσαγηοχότας,* τὰ δὲ μὴ ὑπακούοντα κατὰ κράτος λαβόντες καὶ ἐξανδραποδισάμενοι κατεσκάψαμεν. ἀκούων δὲ καὶ ὑμᾶς παρασκευάζεσθαι βοηθεῖν αὐτοῖς γέγραφα ὑμῖν, ἵνα μὴ πλεῖον ἐνοχλῆσθε περὶ τούτων· τοῖς μὲν γὰρ ὅλοις οὐδὲ μέτριόν μοι δοκεῖτε ποιεῖν, τὴν εἰρήνην συνθέμενοι καὶ ὁμοίως ἀντιπαρεξάγοντες, καὶ ταῦτα οὐδὲ συμπεριειλημμένων τῶν Φωκέων ἐν ταῖς κοιναῖς ἡμῶν συνθήκαις. ὥστε ἐὰν μὴ ἐμμένητε τοῖς ὡμολογημένοις, οὐδὲν προτερήσετε ἔξω τοῦ ἐφθακέναι ἀδικοῦντες.]

40 Ἀκούεθ' ὡς σαφῶς δηλοῖ καὶ διορίζεται ἐν τῇ πρὸς ὑμᾶς ἐπιστολῇ πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ συμμάχους, ὅτι „ἐγὼ πεποίηκα ταῦτ' ἀκόντων Ἀθηναίων καὶ λυπουμένων, ὥστ'

Zeitschr. für Alterth. Wiss. 1839. S. 916 ff. Vömel Abh. 3. S. 9 ff. Böhnecke Forschungen 1. S. 616 ff.

39. *ΕΠΙΣΤΟΛΗ*] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 922 ff. Vömel Abh. 3. S. 13. Böhnecke Forsch. 1. S. 417 f.

40. *πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ συμμάχους* ist mit *δηλοῖ καὶ διορίζεται* zu verbinden und bezieht sich auf die Thebaner und Thessaler. — *ἐγὼ – πιστεύσετε*] Figur der *ἠθο-*

Digitized by Google

εἴπερ εὖ φρονεῖτε, ὦ Θηβαῖοι καὶ Θετταλοί, τούτους μὲν ἐχθροὺς ὑπολήψεσθε, ἐμοὶ δὲ πιστεύσετε," οὐ τούτοις τοῖς ῥήμασι γράψας, ταῦτα δὲ βουλόμενος δεικνύναι. τοιγαροῦν ἐκ τούτων ᾤχετ' ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ μηδ' ὁτιοῦν προορᾶν τῶν μετὰ ταῦτα μηδ' αἰσθάνεσθαι, ἀλλ' ἐᾶσαι πάντα τὰ πράγματ' ἐκεῖνον ὑφ' ἑαυτῷ ποιήσασθαι· ἐξ ὧν ταῖς παρούσαις συμφοραῖς οἱ ταλαίπωροι κέχρηνται.

ὁ δὲ ταύτης τῆς πίστεως αὐτῷ συνεργὸς καὶ συναγωνιστὴς 41
καὶ ὁ δεῦρ' ἀπαγγείλας τὰ ψευδῆ καὶ φενακίσας ὑμᾶς οὗτός ἐστιν ὁ τὰ Θηβαίων ὀδυρόμενος νῦν πάθη καὶ διεξιὼν ὡς οἰκτρά, καὶ τούτων καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι κακῶν καὶ ὅσ' ἄλλα πεπόνθασιν οἱ Ἕλληνες ἁπάντων αὐτὸς ὢν αἴτιος. δῆλον γὰρ ὅτι σὺ μὲν ἀλγεῖς ἐπὶ τοῖς συμβεβηκόσιν, Αἰσχίνη, καὶ τοὺς Θηβαίους ἐλεεῖς κτῆμ' ἔχων ἐν τῇ Βοιωτίᾳ καὶ γεωργῶν τὰ κείνων, ἐγὼ δὲ χαίρω, ὃς εὐθὺς ἐξῃτούμην ὑπὸ τοῦ ταῦτα* πράξαντος.

Ἀλλὰ γὰρ ἐμπέπτωκα εἰς λόγους, οὓς αὐτίκα μᾶλλον 42
ἴσως ἁρμόσει λέγειν. ἐπάνειμι δὴ πάλιν ἐπὶ τὰς ἀπο-

ποιία oder des *ἑτεροπρόσωπον*. Vgl. § 241. 8, 34. 20, 38. 23, 106. Das *ὅτι* dient nur zur Einleitung der dem Ph. untergelegten Worte. S. § 174 und Krüger § 65, 1, 2. — *ὦ Θηβαῖοι καὶ Θετταλοί*] Aus dieser wenn auch nur fingirten Anrede folgt, dass Philipp sein Schreiben an die Athener gleichzeitig den Thebanern und Thessalern mittheilte. — *οὐ – δεικνύναι* hält Cobet für ein Glossem, doch vgl. 21, 211, wo der Redner, nachdem er die Freunde des Meidias redend eingeführt, fortfährt: *ταῦτα γάρ, ἄν τι δέωνται, περὶ τούτου δεήσονται, κἂν μὴ ταῦτα λέγωσι τὰ ῥήματα*. — *ᾤχετ' ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ –*, er riss sie mit sich fort, so dass u. s. w. Vgl. 19, 19 *εἶπε τοιούτους λόγους – ὥσθ' ἅπαντας ὑμᾶς λαβὼν ᾤχετο*. Im eigentlichen Sinne 23, 51 *τὸν ἀνδροφόνον ἀγώγιμον οἴχεσθαι λαβόντα*. Bei *ἐκείνους* denkt D. zunächst an die Thebaner. — *ταῖς παρούσαις συμφοραῖς*, nach der durch Alexander erfolgten Zerstörung der Stadt (zu § 19). — *οἱ ταλαίπωροι*] *Θηβαῖοι* nämlich, was ausser Σ alle Hdschrr. theils vor theils hinter *κέχρηνται* hinzusetzen.

41. *ὁ τὰ Θηβαίων – οἰκτρά*] Aesch. 3, 133. 156f. — *δῆλον γὰρ – πράξαντος*] Mit bitterer Ironie. Wie jetzt in Böotien, so hatte Aeschines früher in Phokis nach Beendigung des heil. Krieges Grundbesitz erworben. D. 19, 145. Nach Thebens Zerstörung aber hatte Alexander die Auslieferung der gefährlichsten Volksmänner, D. an der Spitze, gefordert: die Angaben darüber schwanken zwischen acht und zehn. s. Diod. 17, 15. Plut. Dem. 23, Phok. 17. Arrian. Anab. 1, 10. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 125ff.

Digitized by Google

δείξεις, ὡς τὰ τούτων ἀδικήματα τῶν νυνὶ παρόντων πραγμάτων γέγονεν αἴτια.

Ἐπειδὴ γὰρ ἐξηπάτησθε μὲν ὑμεῖς ὑπὸ τοῦ Φιλίππου διὰ τούτων τῶν ἐν ταῖς πρεσβείαις μισθωσάντων ἑαυτοὺς τῷ Φιλίππῳ καὶ οὐδὲν ἀληθὲς ὑμῖν ἀπαγγειλάντων, ἐξηπάτηντο δ' οἱ ταλαίπωροι Φωκεῖς καὶ ἀνῄρηνθ'
43 *αἱ πόλεις αὐτῶν, τί ἐγένετο; οἱ μὲν κατάπτυστοι Θετταλοὶ καὶ ἀναίσθητοι Θηβαῖοι φίλον, εὐεργέτην, σωτῆρα τὸν Φίλιππον ἡγοῦντο· πάντ' ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς· οὐδὲ φωνὴν ἤκουον, εἴ τις ἄλλο τι βούλοιτο λέγειν. ὑμεῖς δ' ὑφορώμενοι τὰ πεπραγμένα καὶ δυσχεραίνοντες ἤγετε τὴν εἰρήνην ὅμως· οὐ γὰρ ἦν ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε. καὶ οἱ ἄλλοι δ' Ἕλληνες, ὁμοίως ὑμῖν πεφενακισμένοι καὶ διημαρτηκότες ὧν ἤλπισαν, ἦγον τὴν εἰρήνην, αὐτοὶ τρόπον τιν' ἐκ πολ-*
44 *λοῦ πολεμούμενοι. ὅτε γὰρ περιιὼν Φίλιππος Ἰλλυριοὺς καὶ Τριβαλλούς, τινὰς δὲ καὶ τῶν Ἑλλήνων κατεστρέφετο,*

42. *τῷ Φιλίππῳ*, was 7 Mss. nicht kennen, ist mindestens zweifelhaft. Vgl. zu § 33.

43. *οἱ κατάπτυστοι Θετταλοὶ*] Gegenüber den alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Athen und Thessalien (Thuk. 4, 78) ein etwas hartes Beiwort und nur durch den Parteistandpunct zu rechtfertigen, wenn nicht durch Vorgänge wie den bei Aesch. 2, 142, nach dessen Angabe die Oetäer den Tod aller mannbaren Phoker als Tempelräuber forderten. — *φίλον, εὐεργέτην, σωτῆρα*, Figur des *συναθροισμός* (*congeries*). Vgl. § 65. 80. 189. 195. 216. 246. 309. 20, 122. 142. 164. — *πάντ' - αὐτοῖς*, wie 23, 120 *πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος*, Thuk. 8, 95 *Εὔβοια αὐτοῖς πάντα ἦν*. Vgl. Krüger § 43, 4, 14. Ebenso Liv. 40, 11 *Demetrius iis unus omnia est*. Das Asyndeton entspricht der Entrüstung des Redners. — *ὑμεῖς δὲ - ἐποιεῖτε*] Die Athener hatten in ihrem Unwillen über den Ausgang der Sache die unmittelbar darauf abgehaltene Amphiktyonen-Versammlung nicht beschickt, Ph. verlangte durch eine besondere Gesandtschaft Anerkennung als Mitglied der Amphiktyonen, und es blieb unter so drohenden Umständen den Athenern nichts übrig, als zum bösen Spiele gute Miene zu machen: D. selbst rieth damals in der Rede *π. εἰρήνης* (5) das Geschehene als eine vollendete Thatsache hinzunehmen und den Frieden aufrecht zu halten. — *καὶ - δὲ*, aber auch, und auch, wie 3, 15. 9, 70 u. ö. — *αὐτοὶ - πολεμούμενοι*, obgleich sie selbst u. s. w. Vgl. § 83. 117 *παρών*. 142 *ἔχων - εἰδώς*. 146 *κρατοῦντι* und Krüger § 56, 13.

44. *Ἰλλυριοὺς - κατεστρέφετο*] Die Illyrier bekämpfte Ph. Ol. 108, 4, 345. nach Diod. 16, 69. Den Zusammenstoss mit den Triballern, einem thrakischen Volksstamm in Mösien, bringt Just. 9, 3 mit dem skythischen Feldzuge Ol. 110, 1. 339 in Verbindung. Es scheint so-

Digitized by Google

καὶ δυνάμεις πολλὰς καὶ μεγάλας ἐποιεῖθ' ὑφ' ἑαυτῷ, καὶ τινες τῶν ἐκ τῶν πόλεων ἐπὶ τῇ τῆς εἰρήνης ἐξουσίᾳ βαδίζοντες ἐκεῖσε διεφθείροντο, ὧν εἷς οὗτος ἦν, τότε πάντες, ἐφ' οὓς ταῦτα παρεσκευάζετ' ἐκεῖνος, ἐπολεμοῦντο. εἰ δὲ μὴ ᾐσθάνοντο, ἕτερος ὁ λόγος οὗτος, οὐ πρὸς ἐμέ. ἐγὼ μὲν γὰρ προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ παρ' ὑμῖν ἀεὶ καὶ ὅποι πεμφθείην· αἱ δὲ πόλεις ἐνόσουν τῶν μὲν ἐν τῷ πολιτεύεσθαι καὶ πράττειν δωροδοκούντων καὶ διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν, τῶν δ'* ἰδιωτῶν καὶ πολλῶν τὰ μὲν οὐ προορωμένων, τὰ δὲ τῇ καθ' ἡμέραν ῥᾳστώνῃ καὶ σχολῇ δελεαζομένων, καὶ τοιουτονί τι πάθος πεπονθότων ἁπάντων, πλὴν οὐκ ἐφ' ἑαυτοὺς ἑκάστων οἰομένων

nach hier der ganze Zeitabschnitt vom Abschluss des Friedens bis zum wiedererfolgten offenen Bruche Ol. 110, 1. gemeint zu sein. Von Unternehmungen gegen griech. Staaten fallen in diese Zeit der Zug nach Ambrakia, die Wegnahme der elischen Colonien in Epeiros, die Occupation von Euböa, die Bedrohung der athen. Besitzungen in Thrakien. — *τῶν ἐκ τῶν πόλεων*, = *τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν ἐξ αὐτῶν*. Vgl. § 145. 213. u. Krüger § 50, 8, 14. — *ἕτερος ὁ λόγος οὗτος*] *ἕτερος* ist Prädicat zu *οὗτος ὁ λόγος*. Anders 9, 16 *ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος* (= *τοῦτο ἂν εἴη ἄλλος λόγος*).

45. *προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην*, wie § 199 und 6, 29. — *παρ' ὑμῖν*, in den in diese Zeit fallenden Reden 6. 8. 9. — *ὅποι πεμφθείην*, wie bei den Gesandtschaften in den Peloponnes um Ol. 108, 4. 344 (6, 19) u. 109, 2. 343 (9, 72) u. a. Vgl. unten § 244. — *ἐνόσουν*] D. vergleicht gern die krankh. Erscheinungen des Staatslebens mit den Störungen des animalischen Organismus, s. 2, 21. 9, 12. 39. 50. 11, 14. u. bes. mit Beziehung auf das hier gerügte feile Wesen 19, 259 ff. nebst den Erläuterungen bei Polyb. 17, 15. Verwandtes unten § 296. — *πράττειν*, von Staatsgeschäften. — *καὶ διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν* bezeichnet Cobet als Glossem, desgleichen 19, 11 *οἱ δωροδοκοῦντες [καὶ χρήματα λαμβάνοντες] παρὰ Φιλίππου*. Indess vgl. 19, 7 *ἁπλῶς εἶπε μηδαμῶς δῶρα λαμβάνειν, ἡγούμενος τὸν ἅπαξ λαβόντα καὶ διαφθαρέντα ὑπὸ χρημάτων* u. s. w. Bei dem sonst nicht gebräuchlichen *ἐπὶ χρήμασιν* sind die *χρήματα* nicht, wie bei den gewöhnlichen Verbindungen, als das Mittel wodurch (*χρήμασι* § 247) oder unter dessen Einfluss (*ὑπὸ χρημάτων* 19, 7) die Bestechung vollzogen wird, sondern als die Leistung gegen welche, oder als der Zweck um deswillen Einer sich hingiebt, vorgestellt. — *ἰδιωτῶν καὶ πολλῶν*] Ersteres im Gegensatz zu den Staatsbeamten, letzteres die grosse Masse an sich bezeichnend. Doch ist *ἰδιωτῶν καὶ* von Dobree, *καὶ πολλῶν* von Taylor verdächtigt worden. — *τὰ μὲν – τὰ δὲ*] Krüger § 50, 1, 15. — *πλὴν – ἥξειν*, als Inhalt des *πάθος* zu fassen: indem Alle in einer solchen Stimmung waren, dass Jeder meinte, jeden Andern, nur ihn nicht, werde die Gefahr treffen, wenigstens ihn ver-

τὸ δεινὸν ἥξειν καὶ διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν
46 *ἀσφαλῶς σχήσειν, ὅταν βούλωνται. εἶτ' οἶμαι συμβέβηκε*
τοῖς μὲν πλήθεσιν ἀντὶ τῆς πολλῆς καὶ ἀκαίρου ῥαθυμίας
τὴν ἐλευθερίαν ἀπολωλεκέναι, τοῖς δὲ προεστηκόσι καὶ
τἄλλα πλὴν ἑαυτοὺς οἰομένοις πωλεῖν πρώτους ἑαυτοὺς
πεπρακόσιν αἰσθέσθαι· ἀντὶ γὰρ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότ'
ὠνομάζοντο, ἡνίκ' ἐδωροδόκουν, νῦν κόλακες καὶ θεοῖς
47 *ἐχθροὶ καὶ τἄλλ' ἃ προσήκει πάντ' ἀκούουσιν. οὐδεὶς γάρ,*
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ τοῦ προδιδόντος συμφέρον ζητῶν
χρήματ' ἀναλίσκει, οὐδ' ἐπειδὰν ὧν ἂν πρίηται κύριος
γένηται, τῷ προδότῃ συμβούλῳ περὶ τῶν λοιπῶν ἔτι χρῆ-
ται· οὐδὲν γὰρ ἦν εὐδαιμονέστερον προδότου. ἀλλ' οὐκ
ἔστι ταῦτα· πόθεν; πολλοῦ γε καὶ δεῖ. ἀλλ' ἐπειδὰν
τῶν πραγμάτων ἐγκρατὴς ὁ ζητῶν ἄρχειν καταστῇ, καὶ
τῶν ταῦτ' ἀποδομένων δεσπότης ἐστί, τὴν δὲ πονηρίαν
εἰδώς, τότε δή, τότε καὶ μισεῖ καὶ ἀπιστεῖ καὶ προπη-
48 *λακίζει. σκοπεῖτε δέ· καὶ γὰρ εἰ παρελήλυθεν ὁ τῶν*
πραγμάτων καιρός, ὁ τοῦ γ' εἰδέναι τὰ τοιαῦτα καιρὸς
ἀεὶ πάρεστι τοῖς εὖ φρονοῦσιν. μέχρι τούτου Λασθένης
φίλος ὠνομάζετο, ἕως προὔδωκεν Ὄλυνθον· μέχρι τούτου
Τιμόλας, ἕως ἀπώλεσεν Θήβας· μέχρι τούτου Εὔδικος

schonen. — *τῶν ἑτέρων κινδύνων*] *ἑτέρων* von *κινδύνων* abhängig, wie 23, 210 *τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν*. Vgl. Krüger § 47, 9, 8.

46. *πλήθεσιν* von einer Mehrheit von Volksgemeinden, wie 6, 24. 23, 124. — *πεπρακόσιν* schliesst sich durch Attraction an *συμβέβηκε – τοῖς προεστηκόσι καὶ οἰομένοις* an. — *ἃ – ὠνομάζοντο*, mit welchen Namen (wie *τί*, Krüger § 46, 13), und ebenso nachher *καὶ τἄλλ' ἃ προσήκει πάντ' ἀκούουσιν* (= *ὀνομάζονται*, Krüger § 46, 12, 1).

47. *ἦν*] Krüger § 53, 2, 7. — *πόθεν*, woher auch? wie sollt' es auch? Vgl. § 52. 140. 24, 157 *οὐ μὰ Δί' οὐ Τιμοκράτει χαρίσασθαι βουλόμενοι, πόθεν; ἀλλ'* – und die in ähnlicher Weise ablehnende Formel *πῶς γάρ;* § 312. 38, 24. mit dem umgekehrten *πῶς γὰρ οὔ;* unt. § 299. — *πολλοῦ γε καὶ δεῖ*] Ebenso § 52. 300. 308. Vgl. zu 5, 24.

48. *καιρός – καιρὸς*] Das zweite mit Herwerden zu streichen ist kein Grund. — *μέχρι τούτου – μέχρι τούτου – μέχρι τούτου*] Figur der *ἐπαναφορά*. Vgl. § 81. 250. 322. Für *μέχρι τούτου* verlangen Markland, Bake u. Cobet jedesmal das fragende *μέχρι τοῦ* (= *τίνος*) –; und *Σ* hat das dritte Mal wenigstens *του* von erster Hand. Doch auch 9, 10 *εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν ὁμολογήσῃ πολεμεῖν.* — *Λασθένης*] Verrieth nebst Euthykrates Olynth an Philipp: beide nahmen ein schimpflich Ende. s. 8, 40. 9, 66. 19, 265. 342. — *Τιμόλας*] Vgl. § 295 u. Deinarch.

Digitized by Google

καὶ Σῖμος ὁ Λαρισαῖος, ἕως Θετταλίαν ὑπὸ Φιλίππῳ
ἐποίησαν. εἶτ' ἐλαυνομένων καὶ ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν
οὐχὶ πασχόντων* πᾶσ' ἡ οἰκουμένη μεστὴ γέγονεν. τί δ'
Ἀρίστρατος ἐν Σικυῶνι, καὶ τί Περίλαος ἐν Μεγάροις;
οὐκ ἀπερριμμένοι; ἐξ ὧν καὶ σαφέστατ' ἄν τις ἴδοι, ὅτι 49
ὁ μάλιστα φυλάττων τὴν ἑαυτοῦ πατρίδα καὶ πλεῖστ'
ἀντιλέγων τούτοις, οὗτος ὑμῖν, Αἰσχίνη, τοῖς προδιδοῦσι
καὶ μισθαρνοῦσι τὸ ἔχειν ἐφ' ὅτῳ δωροδοκήσετε περιποιεῖ,
καὶ διὰ τοὺς πολλοὺς τουτωνὶ καὶ τοὺς ἀνθισταμένους
τοῖς ὑμετέροις βουλήμασιν ὑμεῖς ἐστὲ σῷ καὶ ἔμμισθοι,
ἐπεὶ διά γ' ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπωλώλειτε.

Καὶ περὶ μὲν τῶν τότε πραχθέντων ἔχων ἔτι πολλὰ 50
λέγειν καὶ ταῦθ' ἡγοῦμαι πλείω τῶν ἱκανῶν εἰρῆσθαι·
αἴτιος δ' οὗτος, ὥσπερ ἑωλοκρασίαν τινά μου τῆς πονη-

1, 74. Ein vollendeter Wüstling nach Theopomp. b. Athen. 10, 436b. — Σῖμος] Vgl. 59, 24. 108., nach Harp. aus dem Dynastengeschlechte der Aleuaden, welches zu Larisa (über die Form dieses Namens s. Arcad. de acc. p. 77. Corp. inscr. gr. 1773. 1775. 1792) seinen Sitz hatte. Vgl. Arist. Pol. 5, 5, 9. Dass auch Eudikos dem Geschlechte der Aleuaden angehört, beruht nur auf der allen Mss. ausser ΣL* gemeinsamen Lesart οἱ Λαρισαῖοι (Λαρισσαῖοι). Philipp brachte Ol. 106, 4. 352 zum Schutz gegen die Uebergriffe der Tyrannen von Pherä herbeigerufen ganz Thessalien in seine Gewalt. — ἐλαυνομένων u. die folg. Partic. gehen auf die genannten vier zurück. Den hinter γέγονεν eingeschobenen Zusatz προδοτῶν kennt Σ nicht. Derselbe beruht augenscheinlich auf missverständlicher Auffassung des W. μεστή, wobei man an räumliche Anfüllung durch eine unbestimmte grössere Zahl dachte, während doch D. nur sagen will, dass die genannten Verräther von dem Augenblicke an, wo Ph. ihrer Dienste nicht mehr bedurfte, durch ganz Griechenland (das ist πᾶσ' ἡ οἰκουμένη, wie 7, 35. 60, 33. vgl. auch 20, 141) von Ort zu Ort gehetzt wurden, nirgend eine bleibende Stätte fanden u. überall gehöhnt und gemisshandelt wurden. Vömel's Erklärung, dass bei μεστή nur an das überall hin verbreitete Gerücht von den Schicksalen jener zu denken sei, ist weder durch den Ausdruck περιβόητος προδοσία § 297 hinreichend begründet, noch mit den Partice. des Präsens recht vereinbar. — τί – πασχόντων] s. Krüger § 51, 17, 5. — τί δ' – καὶ τί –, Krüger § 62, 3, 5. — Ἀρίστρατος] s. Plut. Arat. 13. — Περίλαος] s. unten § 295 u. 19, 295.

49. ἐφ' ὅτῳ, Gelegenheit verschafft, Geschenke anzunehmen. — τουτωνί, mit Hinblick auf das anwesende gleichgesinnte Volk, während die ἀνθιστάμενοι als diejenigen Staatsmänner zu fassen sind, welche, wie D., persönlich den Kampf gegen die Verräther des Vaterlandes bestanden. Man beachte übrigens die überraschende Wendung, welche der ganze Schlusssatz nimmt.

50. καὶ ταῦτ', schon dies. — ἑωλοκρασίαν, die Hefen, die schaal

Digitized by Google

ρίας τῆς ἑαυτοῦ καὶ τῶν ἀδικημάτων κατασκεδάσας, ἣν ἀναγκαῖον ἦν πρὸς τοὺς νεωτέρους τῶν πεπραγμένων ἀπολύσασθαι. παρηνώχλησθε δ' ἴσως, οἳ καὶ πρὶν ἔμ' εἰ-
51 πεῖν ὁτιοῦν εἰδότες τὴν τούτου τότε μισθαρνίαν. καίτοι φιλίαν γε καὶ ξενίαν αὐτὴν ὀνομάζει, καὶ νῦν εἶπέ που λέγων „ὁ τὴν Ἀλεξάνδρου ξενίαν ὀνειδίζων ἐμοί." ἐγώ σοι ξενίαν Ἀλεξάνδρου; πόθεν λαβόντι ἢ πῶς ἀξιωθέντι; οὔτε Φιλίππου ξένον οὔτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἴποιμ' ἂν ἐγώ σε, οὐχ οὕτω μαίνομαι, εἰ μὴ καὶ τοὺς θεριστὰς καὶ τοὺς ἄλλο τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ
52 καλεῖν τῶν μισθωσαμένων. [ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτα· πόθεν;] πολλοῦ γε καὶ δεῖ. ἀλλὰ μισθωτὸν ἐγώ σε Φιλίππου πρότερον καὶ νῦν Ἀλεξάνδρου καλῶ, καὶ οὗτοι πάντες. εἰ δ' ἀπιστεῖς, ἐρώτησον αὐτούς. μᾶλλον δ' ἐγὼ τοῦθ' ὑπὲρ

gewordenen Neigen, mit Bez. auf das abgestandene Wesen jener alten, unerquicklichen und gar nicht zur Sache gehörigen Geschichten. Nach den alten Gramm. soll es die Neigen bedeuten, womit bei den in den andern Tag hinein dauernden Gelagen die am längsten aushaltenden Zecher ihre eingeschlafenen Cumpane begossen. — *τοὺς νεωτέρους*, die mittlerweile herangewachsene Generation, welche die Friedensgeschichte nur vom Hörensagen kannte. *πρὸς*, gegen (bei, vor), drückt die Richtung aus, nach welcher der Sprechende sich hinwendet. Lys. 13, 75 *τὴν ὑπὲρ Φρυνίχου αἰτίαν πρὸς τοὺς τριάκοντα ἀπελύσω*. Eben dieser Zusatz *πρὸς τ. ν.* widerstrebt der der consequenten Durchführung des Bildes halber von Groddeck für *ἀπολύσασθαι* gemachten Conj. *ἀπολούσασθαι* oder *ἀποκλύσασθαι*. Mit *παρηνώχλησθε* wendet sich der Redner zu den Zeugen jener Ereignisse.

51. *εἶπέ που*] Aesch. 3, 66, wo die Abweichung *προφέρων* st. *ὀνειδίζων* gleichgültig ist. — *ξένον – φίλον*] Da vorher nur von *Ἀλεξάνδρου ξενία* die Rede war, hat man hier an *Ἀλεξάνδρου φίλον* angestossen und bald jene beiden W. *φίλον – ξένον* umstellen (Markland), bald *φίλον* streichen wollen (Dissen, Spengel). Im letzten Falle wird dem D. ein schwerer Hiatus aufgedrängt. Offenbar aber wägt hier der R. die übrigens auch nahe genug verwandten Ausdrücke nicht ängstlich ab; kurz vorher schon hat er sie dem A. als synonyme in den Mund gelegt (*φιλίαν καὶ ξενίαν ὀνομάζει*) und ebenso gebraucht er sie gleich wieder selbst (*φίλους καὶ ξένους*).

52. *ἀλλ' – δεῖ*, wie § 47. — *εἰ δ' ἀπιστεῖς – λέγουσιν*] Zur Erklärung dieser Stelle ist in den Rhetorenschulen das Geschichtchen ausgeheckt worden, D. habe bei seiner Frage absichtlich das Wort *μίσθωτος* falsch betont und dadurch den einen und den andern der Anwesenden zu der unwillkührlich laut ausgesprochenen Berichtigung *μισθωτός* verleitet, was ihm als die geforderte Antwort gegolten. Nicht glaubhafter ist die eben da-

Digitized by Google

σοῦ ποιήσω. πότερον ὑμῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ μισθωτὸς Αἰσχίνης ἢ ξένος εἶναι Ἀλεξάνδρου; ἀκούεις ἃ λέγουσιν.*

Βούλομαι τοίνυν ἤδη καὶ περὶ τῆς γραφῆς αὐτῆς ἀπο- 53
λογήσασθαι καὶ διεξελθεῖν τὰ πεπραγμέν' ἐμαυτῷ, ἵνα καίπερ εἰδὼς Αἰσχίνης ὅμως ἀκούσῃ, δι' ἃ φημι καὶ τούτων τῶν προβεβουλευμένων καὶ πολλῷ μειζόνων ἔτι τούτων δωρεῶν δίκαιος εἶναι τυγχάνειν. καί μοι λέγε τὴν γραφὴν αὐτὴν λαβών.

ΓΡΑΦΗ. [Ἐπὶ Χαιρώνδου ἄρχοντος, ἐλαφηβολιῶνος ἕκτῃ 54
ἱσταμένου, Αἰσχίνης Ἀτρομήτου Κοθωκίδης ἀπήνεγκεν πρὸς τὸν ἄρχοντα παρανόμων κατὰ Κτησιφῶντος τοῦ Λεωσθένους Ἀναφλυστίου, ὅτι ἔγραψεν παράνομον ψήφισμα, ὡς ἄρα δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, τραγῳδοῖς καινοῖς, ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα χρυσῷ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα, καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων διατελεῖ εἴς τε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἀνδραγαθίας, καὶ διότι διατελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ καὶ πρόθυμός
ἐστι ποιεῖν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν, πάντα ταῦτα ψευδῆ 55
γράψας καὶ παράνομα, τῶν νόμων οὐκ ἐώντων πρῶτον μὲν ψευδεῖς γραφὰς εἰς τὰ δημόσια γράμματα καταβάλλεσθαι, εἶτα τὸν ὑπεύθυνον στεφανοῦν (ἔστι δὲ Δημοσθένης τειχοποιὸς καὶ ἐπὶ τῶν θεωρικῶν τεταγμένος), ἔτι

her stammende Annahme, D. habe die zu gebende Antwort mit seinen Freunden verabredet gehabt. Solche Impromptu's (wie z. B. auch 20, 84. 23, 18. 82. 87. s. auch Cic. Verr. II, 4, 3. vgl. m. Plin. epp. 1. 20, 10) scheinen in der Hauptsache darauf berechnet, beim Leser den Eindruck der lebendigen Rede zu ersetzen. Möglich indess, dass wirklich D. im Vertrauen auf seine Sache und auf die Sympathie der versammelten Zuhörerschaft diese Berufung an das öffentliche Urtheil riskirte. — *πότερον – ἤ*, zu § 71.

53. *τούτων τῶν προβεβουλευμένων*, mit *δωρεῶν* zu verbinden: dieser (von Ktesiphon beantragten und vorläufig) mittelst Rathsgutachtens decretirten Ehrengaben.

54. *ΓΡΑΦΗ*] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 453 ff. Vömel Abh. 1. S. 5 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 584 ff.

Digitized by Google

δὲ μὴ ἀναγορεύειν τὸν στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τραγῳδῶν τῇ καινῇ, ἀλλ' ἐὰν μὲν ἡ βουλὴ στεφανοῖ, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνειπεῖν, ἐὰν δὲ ἡ πόλις, ἐν πυκνὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ. τίμημα τάλαντα πεντήκοντα. κλήτορες Κηφισοφῶν Κηφισοφῶντος Ῥαμνούσιος, Κλέων Κλέωνος Κοθωκίδης.]*

56 *Ἃ μὲν διώκει τοῦ ψηφίσματος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταῦτ' ἐστίν. ἐγὼ δ' ἀπ' αὐτῶν τούτων πρῶτον οἶμαι δῆλον ὑμῖν ποιήσειν, ὅτι πάντα δικαίως ἀπολογήσομαι· τὴν γὰρ αὐτὴν τούτῳ ποιησάμενος τῶν γεγραμμένων τάξιν περὶ πάντων ἐρῶ καθ' ἕκαστον ἐφεξῆς καὶ οὐδὲν ἑκὼν*
57 *παραλείψω. τοῦ μὲν οὖν γράψαι πράττοντα καὶ λέγοντα τὰ βέλτιστά με τῷ δήμῳ διατελεῖν καὶ πρόθυμον εἶναι ποιεῖν ὅ τι δύναμαι ἀγαθόν, καὶ ἐπαινεῖν ἐπὶ τούτοις, ἐν τοῖς πεπολιτευμένοις τὴν κρίσιν εἶναι νομίζω· ἀπὸ γὰρ τούτων ἐξεταζομένων εὑρεθήσεται, εἴτ' ἀληθῆ περὶ ἐμοῦ γέγραφε Κτησιφῶν ταῦτα καὶ προσήκοντα εἴτε καὶ ψευδῆ·*
58 *τὸ δὲ μὴ προσγράψαντα „ἐπειδὰν τὰς εὐθύνας δῷ" στεφανοῦν καὶ ἀνειπεῖν ἐν τῷ θεάτρῳ τὸν στέφανον κελεῦσαι, κοινωνεῖν μὲν ἡγοῦμαι καὶ τοῦτο τοῖς πεπολιτευμένοις*

56. *τοῦ ψηφίσματος* (partitiver Genitiv, wie § 59. 118), des von Ktesiphon gestellten Antrags. — *πρῶτον*, zuerst, zunächst (nicht = *statim*, wie Vömel). vgl. zu § 236. — *τὴν γὰρ – ἐφεξῆς*] Aeschines hatte also in seiner Rede sich nicht an die in der Klagschrift beliebte Reihenfolge der Anklagepuncte (*τῶν γεγραμμένων*) gebunden, sondern den ersten als den wichtigsten bis zuletzt aufgespart und dieselbe Ordnung auch für die Vertheidigung gefordert (s. oben § 2). D. hält sich an die Klagschrift.

57. *τὰ βέλτιστά με*] *με* haben die Mss. theils hier, theils hinter *πράττοντα*, theils hinter *λέγοντα*. Ganz fehlt es im *cod. Barb.* und ist vielleicht Glossem. — *ἐπαινεῖν*, von *γράψαι* abhängig, wenn auch in anderer Wendung als *διατελεῖν* und *πρόθυμον εἶναι*. D. stellt das, was eig. zu einander sich wie Grund und Folge verhält, das Motiv und den Gegenstand des Antrags, nicht in dieser natürlichen Beziehung dar, sondern gleichsam als von einander unabhängig blos als den Inhalt des Antrags ausmachende Puncte nebeneinander.

58. *μὴ προσγράψαντα – δῷ*] s. Aesch. 3, 11. 31. 203. Constr. *ἡγοῦμαι κοινωνεῖν τὸ κελεῦσαι*. — *τὸν στέφανον κελεῦσαι*] *τὸν στέφανον*, das in mehreren Mss. erst hinter *κελεῦσαι* steht, findet Rehdantz bedenklich, ebenso weiter unten die in einigen Mss. fehlenden W. *τῆς ἐν τούτοις*. — *καὶ τοῦτο* nimmt den in *τὸ – κελεῦσαι* liegenden Begriff zusammenfassend wieder auf. — *κοινωνεῖν – εἴτε – εἴτε καὶ μή*] zu vervollständigen aus dem Ge-

Digitized by Google

εἴτ' ἄξιός εἰμι τοῦ στεφάνου καὶ τῆς ἀναῤῥήσεως τῆς ἐν
τούτοις εἴτε καὶ μή, ἔτι μέντοι καὶ τοὺς νόμους δεικτέον
εἶναί μοι δοκεῖ, καθ' οὓς ταῦτα γράφειν ἐξῆν τούτῳ. οὑ-
τωσὶ μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δικαίως καὶ ἁπλῶς τὴν
ἀπολογίαν ἔγνωκα ποιεῖσθαι, βαδιοῦμαι δ' ἐπ' αὐτὰ ἃ
πέπρακταί μοι. καί με μηδεὶς ὑπολάβῃ ἀπαρτᾶν τὸν λό- 59
γον τῆς γραφῆς, ἐὰν εἰς Ἑλληνικὰς πράξεις καὶ λόγους
ἐμπέσω· ὁ γὰρ διώκων τοῦ ψηφίσματος τὸ λέγειν καὶ
πράττειν * *τἄριστά με καὶ γεγραμμένος ταῦθ' ὡς οὐκ*
ἀληθῆ, οὗτός ἐστιν ὁ τοὺς περὶ ἁπάντων τῶν ἐμοὶ πεπο-
λιτευμένων λόγους οἰκείους καὶ ἀναγκαίους τῇ γραφῇ πε-
ποιηκώς. εἶτα καὶ πολλῶν προαιρέσεων οὐσῶν τῆς πολι-
τείας τὴν περὶ τὰς Ἑλληνικὰς πράξεις εἱλόμην ἐγώ, ὥστε
καὶ τὰς ἀποδείξεις ἐκ τούτων δίκαιός εἰμι ποιεῖσθαι.

Ἃ μὲν οὖν πρὸ τοῦ πολιτεύεσθαι καὶ δημηγορεῖν ἐμὲ 60
προὔλαβε καὶ κατέσχε Φίλιππος, ἐάσω· οὐδὲν γὰρ ἡγοῦ-
μαι τούτων εἶναι πρὸς ἐμέ· ἃ δ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἐπὶ
ταῦτ' ἐπέστην ἐγὼ [καὶ] διεκωλύθη, ταῦτ' ἀναμνήσω καὶ
τούτων ὑφέξω λόγον, τοσοῦτον ὑπειπών. πλεονέκτημα,
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μέγ' ὑπῆρξε Φιλίππῳ. παρὰ γὰρ 61
τοῖς Ἕλλησιν, οὐ τισίν, ἀλλ' ἅπασιν ὁμοίως, φορὰν προ-

danken § 57 *ἀπὸ γὰρ τούτων ἐξεταζομένων εὑρεθήσεται, εἴτ' ἀληθῆ περὶ ἐμοῦ γέγραφε Κτησιφῶν εἴτε καὶ ψευδῆ.*

59. *Ἑλληνικὰς πράξεις καὶ λόγους*, hellenische Angelegenheiten und deren Erörterung. — *τοῦ ψηφίσματος τὸ λέγειν*, den Punct des Beschlusses, wo es heisst, dass ich –, wie § 54 *ἃ μὲν διώκει τοῦ ψηφίσματος.* — *πολλῶν προαιρέσεων*, verschiedene Seiten, Richtungen, Zweige, wie Kriegswesen, Verwaltung, Finanzen u. s. w. D. hatte sich für seine Thätigkeit, um im neueren Stil zu reden, das Departement des Auswärtigen gewählt.

60. *ἀφ' ἧς ἡμέρας*] Sein erstes öffentliches Auftreten in der angegebenen Richtung erfolgte Ol. 106, 3. 354, wo er die Rede von den Symmorien (14) sprach. Vgl. oben § 18. — *διεκωλύθη*, nämlich *Φίλιππος*, wozu jedoch nicht *λαβεῖν καὶ κατέχειν* zu ergänzen. Vgl. Krüger § 46, 5, 9. Mit *καὶ* vor *διεκωλύθη* (aus Σ aufgenommen) hebt D. das Hemmniss unmittelbarer und gleichsam als nothwendiges Ergebniss seines Auftretens hervor. — *τοσοῦτον ὑπειπών*, als das Nachfolgende einleitend und zu dessen Verständniss nothwendig. Vgl. 23, 53 *γέγραφεν, οὐδὲν ὑπειπὼν ὅπως ἄν τις ἀποκτείνῃ, τὴν τιμωρίαν.* Arist. Wesp. 54 *φέρε νυν κατείπω τοῖς θεαταῖς τὸν λόγον, ὀλίγ' ἄτθ' ὑπειπὼν αὐτοῖσι ταδί.*

61. *φορὰν προδοτῶν*] Vgl. §

Digitized by Google

δοτῶν καὶ δωροδόκων καὶ θεοῖς ἐχθρῶν ἀνθρώπων συνέβη γενέσθαι τοσαύτην, ὅσην οὐδείς πω πρότερον μέμνηται γεγονυῖαν· οὓς συναγωνιστὰς καὶ συνεργοὺς λαβὼν καὶ πρότερον κακῶς τοὺς Ἕλληνας ἔχοντας πρὸς ἑαυτοὺς καὶ στασιαστικῶς ἔτι χεῖρον διέθηκε, τοὺς μὲν ἐξαπατῶν, τοῖς δὲ διδούς, τοὺς δὲ πάντα τρόπον διαφθείρων, καὶ διέστησεν εἰς μέρη πολλά, ἑνὸς τοῦ συμφέροντος ἅπασιν ὄντος,
62 κωλύειν ἐκεῖνον μέγαν γίγνεσθαι. ἐν τοιαύτῃ δὲ καταστάσει καὶ ἔτ' ἀγνοίᾳ τοῦ συνισταμένου καὶ φυομένου κακοῦ τῶν ἁπάντων Ἑλλήνων ὄντων δεῖ σκοπεῖν ὑμᾶς, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τί προσῆκον ἦν ἑλέσθαι πράττειν καὶ ποιεῖν τὴν πόλιν, καὶ τούτων λόγον παρ' ἐμοῦ λαβεῖν· ὁ γὰρ
63 ἐνταῦθ' ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἴμ' ἐγώ. πότερον αὐτὴν* ἐχρῆν, Αἰσχίνη, τὸ φρόνημ' ἀφεῖσαν καὶ τὴν ἀξίαν τὴν αὑτῆς ἐν τῇ Θετταλῶν καὶ Δολόπων τάξει συγκατακτᾶσθαι Φιλίππῳ τὴν τῶν Ἑλλήνων ἀρχὴν καὶ τὰ τῶν προγόνων καλὰ καὶ δίκαι' ἀναιρεῖν; ἢ τοῦτο μὲν μὴ ποιεῖν (δεινὸν γὰρ ὡς ἀληθῶς), ἃ δ' ἑώρα συμβησόμενα, εἰ μηδεὶς κωλύσει, καὶ προῃσθάνεθ', ὡς ἔοικεν, ἐκ πολλοῦ,
64 ταῦτα περιιδεῖν γιγνόμενα; ἀλλὰ νῦν ἔγωγε τὸν μάλιστ'

45 ff. 294 f. — *ἐξαπατῶν*, wie die Athener, *διδούς*, wie den Thebanern, *διαφθείρων* (mit Gewalt zu Grunde richtend), wie die Phoker. Dobree, welcher mit Bez. auf § 247 und § 295 *καὶ* statt *τοὺς δὲ* vorschlug, schob dem *διαφθείρειν* einen Begriff unter, der nicht nothwendig darin liegt.

62. *ἔτ' ἀγνοίᾳ*] S. Krüger § 50, 8, 15. — *φυομένου*] *φυρομένου*, was angeblich aus Σ* (wo jedoch jetzt nur noch *φυ ομένου* zu erkennen) die Züricher aufgenommen, bedarf erst weiterer Belege. — *πράττειν καὶ ποιεῖν*] Hier wie öfter sonst, z. B. 19, 102 *ὅτι πράξει ταῦτα καὶ ποιήσει*, und unten § 246 *ταῦτα πέπρακταί μοι – καὶ ταῦτά μοι πάντα πεποίηται*, tritt der specifische Unterschied zwischen *πράττειν* und *ποιεῖν*, von denen das erste die Thätigkeit an sich, das Handeln, das andere die vollziehende Thätigkeit, das Ausführen bezeichnet, weniger scharf hervor. Vgl. 4, 2. 5. 7. 8, 2. 9, 5. — *τῆς πολιτείας*] Krüger § 47, 10, 4.

63. *Δολόπων*] Das Gebiet der politisch nie bedeutenden Doloper, zwischen Thessalien, Aetolien und Epeiros gelegen, wird gewöhnlich als ein Anhängsel des ersteren betrachtet, und so erscheinen auch im philipp. Zeitalter die Doloper immer nur im Schlepptau der Thessaler. Beide nennt unter Philipps Verbündeten Dionys. Hal. Br. an Amm. 1, 11. Vgl. zu § 211. — *συμβησόμενα – κωλύσει*, mit lebendiger Vergegenwärtigung der damaligen Lage. Reisig verlangte *κωλύσειε*. Doch s. Krüger § 54, 6, 2.

Digitized by Google

ἐπιτιμῶντα τοῖς πεπραγμένοις ἡδέως ἂν ἐροίμην, τῆς ποίας μερίδος γενέσθαι τὴν πόλιν ἐβούλετ᾽ ἄν, πότερον τῆς συναιτίας τῶν συμβεβηκότων τοῖς Ἕλλησι κακῶν καὶ αἰσχρῶν, ἧς ἂν Θετταλοὺς καὶ τοὺς μετὰ τούτων εἴποι τις, ἢ τῆς περιεορακυίας ταῦτα γιγνόμεν᾽ ἐπὶ τῇ τῆς ἰδίας πλεονεξίας ἐλπίδι, ἧς ἂν Ἀρκάδας καὶ Μεσσηνίους καὶ Ἀργείους θείημεν. ἀλλὰ καὶ τούτων πολλοί, μᾶλλον δὲ 65
πάντες, χεῖρον ἡμῶν ἀπηλλάχασιν. καὶ γὰρ εἰ μὲν ὡς ἐκράτησε Φίλιππος, ᾤχετ᾽ εὐθέως ἀπιὼν καὶ μετὰ ταῦτ᾽ ἦγεν ἡσυχίαν, μήτε τῶν αὑτοῦ συμμάχων μήτε τῶν ἄλλων Ἑλλήνων μηδένα μηδὲν λυπήσας, ἦν ἄν τις κατὰ τῶν ἐναντιωθέντων οἷς ἔπραττεν ἐκεῖνος μέμψις καὶ κατηγορία· εἰ δ᾽ ὁμοίως ἁπάντων τὸ ἀξίωμα, τὴν ἡγεμονίαν, τὴν ἐλευθερίαν περιείλετο, μᾶλλον δὲ καὶ τὰς πολιτείας, ὅσων ἠδύνατο, πῶς οὐχ ἁπάντων ἐνδοξόταθ᾽ ὑμεῖς ἐβουλεύσασθ᾽ ἐμοὶ πεισθέντες;

64. Ἀρκάδας – Ἀργείους] Dass die Arkader bei dem letzten Entscheidungskampfe sich völlig neutral verhielten, sagt wiederholt Paus. 7, 15, 6. 8, 6, 2. 27, 10. Dasselbe sagt er 4, 28, 2 von den Messeniern u. 5, 4, 9 von den Eleern. Ueber die Argiver verlautet aus dieser Zeit nichts Näheres; dass aber auch sie, wie jene, aus Hass gegen Sparta längst schon zu Philipp hielten ist bekannt. s. Isokr. 5, 74. D. 6, 19. 19, 261. Vgl. unten § 304.

65. ἦν ἄν τις – κατηγορία] Die in einigen Mss. vor ἐναντιωθέντων eingeschaltete Neg. οὐκ verdankt ihre Entstehung einer falschen Auffassung des Zusammenhangs. D. will sich rechtfertigen und den Widerstand, welchen auf seinen Rath Athen den Makedoniern geleistet. Hätte Ph., als er die Oberhand behalten (dies scheint sich auf die Beendigung des heil. Krieges zu beziehen, wo Ph. wenigstens einen Schein des Rechtes für sich hatte, indem er diejenigen bekämpfte, die sich an dem delph. Heiligthum vergriffen hatten), sich zurückgezogen und weiter keine Eingriffe in die Rechte anderer Staaten sich erlaubt, so hätte man einigen Grund diejenigen (uns) zu tadeln, welche sich ihm widersetzten: man hätte ihn entweder unterstützen oder gewähren lassen müssen, und ich wäre zu tadeln, dass ich fortwährend zum Widerstande mahnte: wenn er aber im Gegentheil jenen Sieg benutzend weiter um sich griff und nach und nach alle Staaten um ihre Selbstständigkeit brachte, so hat sich meine Besorgniss vollständig gerechtfertigt, und ihr habt recht gehandelt, dass ihr meinem Rathe folgend stets euch widersetztet. — ἀξίωμα – ἐλευθερίαν] Beispielsweise 19, 260 τοῦτο τὸ πρᾶγμα (die von Ph. angestiftete Verrätherei) Θετταλῶν μὲν τὴν ἡγημονίαν καὶ τὸ κοινὸν ἀξίωμα ἀπωλώλεκει, νῦν δ᾽ ἤδη καὶ τὴν ἐλευθερίαν παραιρεῖται· τὰς γὰρ ἀκροπόλεις αὐτῶν ἐνίων Μακεδόνες φρουροῦσιν. — τ. πολιτείας, die Verfassungen, wie die der Staaten von

Digitized by Google

66 *Ἀλλ' ἐκεῖσ' ἐπανέρχομαι. τί τὴν πόλιν, Αἰσχίνη,*
προσῆκεν ποιεῖν ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὁρῶσαν
ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον; ἢ τί τὸν σύμβουλον*
ἔδει λέγειν ἢ γράφειν τὸν Ἀθήνησιν (καὶ γὰρ τοῦτο πλεῖ-
στον διαφέρει), ὃς συνῄδειν μὲν ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου
μέχρι τῆς ἡμέρας, ἀφ' ἧς αὐτὸς ἐπὶ τὸ βῆμ' ἀνέβην, ἀεὶ
περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης ἀγωνιζομένην τὴν πα-
τρίδα, καὶ πλείω καὶ χρήματα καὶ σώματ' ἀνηλωκυῖαν
ὑπὲρ φιλοτιμίας καὶ τῶν πᾶσι συμφερόντων ἢ τῶν ἄλλων
67 *Ἑλλήνων ὑπὲρ αὑτῶν ἀνηλώκασιν ἕκαστοι, ἑώρων δ' αὐ-*
τὸν τὸν Φίλιππον, πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ὁ ἀγών, ὑπὲρ ἀρχῆς
καὶ δυναστείας τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον, τὴν κλεῖν κατ-
εαγότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον, πᾶν ὅ τι
βουληθείη μέρος ἡ τύχη τοῦ σώματος παρελέσθαι, τοῦτο
προϊέμενον, ὥστε τῷ λοιπῷ μετὰ τιμῆς καὶ δόξης ζῆν;
68 *καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτό γ' οὐδεὶς ἂν εἰπεῖν τολμήσαι, ὡς τῷ*
μὲν ἐν Πέλλῃ τραφέντι, χωρίῳ ἀδόξῳ τότε γ' ὄντι καὶ
μικρῷ, τοσαύτην μεγαλοψυχίαν προσῆκεν ἐγγενέσθαι, ὥστε
τῆς τῶν Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμῆσαι καὶ τοῦτ' εἰς τὸν
νοῦν ἐμβαλέσθαι, ὑμῖν δ', οὖσιν Ἀθηναίοις καὶ κατὰ τὴν
ἡμέραν ἑκάστην ἐν πᾶσιν καὶ λόγοις καὶ θεωρήμασιν τῆς
τῶν προγόνων ἀρετῆς ὑπομνήμαθ' ὁρῶσι, τοσαύτην κα-

Euböa, wo er seine Creaturen als Tyrannen einsetzte, s. § 71.

66. *τοῦτο*, näml. *τὸ Ἀθήνησι σύμβουλον εἶναι*. — *ἀφ' ἧς*, schliesst zugleich die Folgezeit mit ein. — *καὶ πλείω – ἕκαστοι*] Vgl. 2, 24. 4, 3. 23, 124.

67. *τὸν ὀφθαλμὸν*, bei der Belagerung von Methone Ol. 106, 4. 353, Diod. 16, 34. Just. 7, 6, bei der von Olynth nach Lukian üb. d. Geschichtschr. 38, bei Olynth nach einer Angabe bei Stob. floril. 7, 65. — *τὴν κλεῖν*, nach dem Schol. auf dem Zuge nach Illyrien Ol. 108, 4. 345. Vgl. Plut. Apophth. p. 177 f. — *τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος* (zu § 94), nach dem Schol. bei der skythischen Expedition Ol. 110, 1, 339, das letztere im Kampfe mit den Triballern nach Pl. de Alex. fort. 1, 9. p. 331 b (*μηρόν*) u. Just. 9, 3 (*femur*). — *ὅ τι βουληθείη*, welches der Zufall jedesmal wollte.

68. *τότε γε*] Zwar nennt Xen. Hell. 5, 2, 13 Pella die grösste Stadt Makedoniens, doch war sie damals im Vergleich mit andern namhaften Städten Griechenlands noch armselig genug und erst durch Philipp erhielt sie eine grössere Ausdehnung. Strab. 7, 330. Uebrigens *τῷ ἐν Πέλλῃ τραφέντι* verächtlich wie 7, 7 *ἀξιῶν Ἀθηναίους ὄντας πρὸς τὸν ἐκ Πέλλης ὁρμώμενον διαδικάζεσθαι*. — *ὁρῶσι*,

Digitized by Google

κίαν ὑπάρξαι, ὥστε τῆς ἐλευθερίας αὐτεπαγγέλτους ἐθε-
λοντὰς παραχωρῆσαι Φιλίππῳ. οὐδ᾽ ἂν εἷς ταῦτα φή-
σειεν. λοιπὸν τοίνυν ἦν καὶ ἀναγκαῖον ἅμα πᾶσιν οἷς 69
ἐκεῖνος ἔπραττεν ἀδικῶν ὑμᾶς ἐναντιοῦσθαι δικαίως. τοῦτ᾽
ἐποιεῖτε μὲν ὑμεῖς ἐξ ἀρχῆς, εἰκότως καὶ προσηκόντως,
ἔγραφον δὲ καὶ συνεβούλευον κἀγώ, * *καθ᾽ οὓς ἐπολι-*
τευόμην χρόνους. ὁμολογῶ. ἀλλὰ τί ἐχρῆν με ποιεῖν;
ἤδη γάρ σ᾽ ἐρωτῶ, πάντα τἄλλ᾽ ἀφείς, Ἀμφίπολιν, Πύδ-
ναν, Ποτίδαιαν, Ἁλόννησον· οὐδενὸς τούτων μέμνημαι·
Σέρριον δὲ καὶ Δορίσκον καὶ τὴν Πεπαρήθου πόρθησιν 70

zunächst auf *θεωρήμασι* zu beziehen, entfernter auf *λόγοις*, doch ohne den Nothbehelf eines Zeugma, vom geistigen Schauen zu fassen, indem der Gegenstand der Rede gleichsam verkörpert sich dem Auge des Geistes darstellt. *λόγοι* ganz allgemein ohne Bez. auf Einzelnes: „bei Allem was ihr hört.“ *θεωρήματα*, von Gegenständen des leiblichen Schauens gebraucht, ist selten und wird in dieser Bedeutung sonst nur von Athen. 12, 546f. mit *ἀκροάματα* und von Dio Cass. 52, 30 mit *ἀκούσματα* zusammengestellt. Der Athener jener Zeit, und dazu hatte er allen Grund, schwärmte förmlich für die Thaten der Vorfahren und führte diese stets im Munde, ein wahrer *laudator temporis acti*. — *αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντὰς*, ein etwas starker Pleonasmus, an welchem schon Stephanus u. Taylor Anstoss nahmen. *ἐθελοντὰς* ist allerding möglicher Weise ein erklärender Zusatz zu *αὐτεπαγγέλτους* u. als solcher auch von Hirschig, Herwerden u. L. Dindorf (Steph. thes. 1, 2. p. 2503) bezeichnet. Indess ist nicht zu verschweigen, dass auch sonst, zumal in eindringlicher Rede, D. sich ähnliche Häufungen verwandter Begriffe erlaubt, wie z. B. § 305 *μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς*, 3, 6 *παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν*, 6, 16 *βιασθεὶς ἄκων*, Stellen welche wenigstens beweisen, dass Dindorf a. O. die asyndetische Zusammenstellung der Synonyme ohne Grund verdächtigt.

69. *Ἀμφίπολιν, Πύδναν, Ποτίδαιαν*, beliebte Schlagworte des D. in den philippischen Reden, s. bes. 1, 12 u. die Anm. Die Wegnahme dieser Städte fällt in die Jahre Ol. 105, 3. 358. — 106, 1. 356. — *Ἁλόννησον*] Diese kleine den Athenern gehörige und an der thessalischen Küste zwischen Ikos und Skyros gelegene Insel war durch Ph. von Seeräubern gesäubert und besetzt worden. Die Athener kamen darüber mit ihm in Händel, bei welchen die R. *περὶ Ἁλοννήσου* (7), wenn auch nicht von D., gehalten wurde. Die Besitznahme der Insel selbst war geraume Zeit früher erfolgt, doch ist das Jahr nicht genau zu ermitteln.

70. *Σέρριον δὲ καὶ Δορίσκον* s. § 27. — *Πεπαρήθου πόρθησιν*] Die Nachricht, dass Ph. die Insel Peparethos (d. j. Skopelo an der thessal. Küste) verwüstet, weil die Peparethier Halonnesos weggenommen u. die maked. Besatzung kriegsgefangen gemacht, und dass deshalb die Athener Repressalien gegen ihn gebraucht, beruht blos auf dem angebl. Briefe des Ph. bei D. 12, 12ff. Der Schol. nennt Alki-

Digitized by Google

καὶ ὅσ' ἄλλ' ἡ πόλις ἠδικεῖτο, οὐδ' εἰ γέγονεν οἶδα. καίτοι σύ γ' ἔφησθά με ταῦτα λέγοντ' εἰς ἔχθραν ἐμβαλεῖν τουτουσί, Εὐβούλου καὶ Ἀριστοφῶντος καὶ Διοπείθους τῶν περὶ τούτων ψηφισμάτων ὄντων, οὐκ ἐμῶν, ὦ λέγων εὐχερῶς ὅ τι ἂν βουληθῇς. οὐδὲ νῦν περὶ τούτων
71 *ἐρῶ. ἀλλ' ὁ τὴν Εὔβοιαν ἐκεῖνος σφετεριζόμενος καὶ κα-*

mos als Führer der maked. Executionsarmee. Man setzt die Sache Ol. 109, 4. 340. — *εἰς ἔχθραν*, mit Philipp, *τουτουσί*, die Athener. — *Εὐβούλου – Διοπείθους*] D. lehnt den Vorwurf ab, dass er den Krieg mit Ph. herbeigeführt: dieser selbst habe den Frieden gebrochen, er hingegen, D., stets zu einem gesetzlichen Widerstand ermahnt und erst nach erfolgtem Bruche sich thätlich an den Massregeln gegen Ph. betheiligt; nicht er also sei für die früher gemachten Beschlüsse verantwortlich zu machen, sondern diejenigen, welche die Anträge deshalb gestellt. Auffällig ist hierbei, dass D., anstatt nur die Zeit nach dem Abschluss des Friedens v. Ol. 108, 2. 346. ins Auge zu fassen, Dinge mit einmengt, welche über diesen Zeitpunct hinaus liegen, und dass für die nach dem Frieden gegen Phil. ergriffenen Massregeln ausser dessen Gegnern Diopeithes u. Hegesippos (§ 75) Männer in Anspruch genommen werden wie Eubulos, Kephisophon (§ 75), Aristophon, Philokrates (§ 75), von denen die beiden ersten erst seit dem Friedensschlusse entschiedene Parteigänger der Maked. waren, der dritte nicht über Ol. 107. hinaus an den Staatsangelegenheiten Theil nahm, der vierte wenigstens schon vor Ol. 109, 2. 343. Athen verlassen hatte. An Andere desselben Namens, wie den angeblichen Koprier Eubulos § 73 und den Kollyter Aristophon § 75, ist schon wegen der entschiedenen Unechtheit der eingelegten Urkunden nicht zu denken. Man ist daher versucht, eine absichtliche Verwirrung und Verdrehung jener Angelegenheiten anzunehmen, wogegen freilich andrerseits wieder, abgesehen von dem Charakter des D., der Umstand bedenklich macht, dass der Betrug doch gar zu plump und handgreiflich war, wenn der Inhalt der sofort verlesenen Actenstücke so ganz und gar in keiner Beziehung zu dem Gegenstande, den sie erhärten sollten, stand. Diese Schwierigkeit sucht A. Mommsen in d. Jbb. f. Phil. Bd. 73. S. 56 durch die Annahme zu beseitigen, dass ausser den eingelegten Documenten auch die Worte § 75 *τοῦτο – λέγε* unecht und in der Absicht, die falschen Urkunden durch eigene Worte des D. zu sanctioniren, hinzugefügt seien. A. Schäfer endlich (Dem. 1, 163) betrachtet die Stelle als eine allgemein gehaltene und nimmt an, D. fasse frühere und spätere Streitpuncte zusammen, um darzuthun, dass nicht er der Anstifter des Krieges ist, sondern dass Redner aller Parteien und darunter auch seine eigenen Gegner darüber Volksbeschlüsse beantragt haben. Ueber Eubulos s. oben § 21, über Aristophon und Diopeithes Schäfer a. O. 1, 122. 2, 421. — *εὐχερῶς*] Vgl. § 264.

71. *Εὔβοιαν*] Schon Ol. 107, 2. 350. suchte Ph. in Euböa festen Fuss zu fassen, indem er den Tyr. Kallias von Chalkis gegen die Athener unter Phokion, welche von Plutarchos, dem Tyr. von Eretria, zu Hülfe gerufen worden waren, mit Truppen unterstützte. Wie sehr

τασκευάζων ἐπιτείχισμ' ἐπὶ τὴν Ἀττικήν, καὶ Μεγάροις ἐπιχειρῶν, καὶ καταλαμβάνων Ὠρεόν, καὶ κατασκάπτων Πορθμόν, καὶ καθιστὰς ἐν μὲν Ὠρεῷ Φιλιστίδην τύραννον, ἐν δ' Ἐρετρίᾳ Κλείταρχον, καὶ τὸν Ἑλλήσποντον ὑφ' ἑαυτῷ ποιούμενος, καὶ Βυζάντιον πολιορκῶν, καὶ πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατάγων, πότερον ταῦτα πάντα ποιῶν ἠδίκει καὶ παρεσπόνδει καὶ ἔλυε τὴν εἰρήνην ἢ οὔ; καὶ πότερον φανῆναί τινα τῶν Ἑλλήνων τὸν ταῦτα κωλύσοντα ποιεῖν αὐτὸν ἐχρῆν ἢ μή; εἰ μὲν γὰρ μὴ ἐχρῆν, ἀλλὰ τὴν Μυσῶν λείαν καλου- 72

ihm dies ungeachtet des Sieges der Athener bei Tamynä gelang, beweist der Brief, dessen D. 4, 37 gedenkt, und stellte sich bei der Einleitung des philokrateischen Friedens und bei dessen Verhandlung heraus, Aesch. 2, 12. D. 19, 22. Entschiedener trat er dort seit Ol. 109, 1. 343. auf: es war nicht mehr zu verkennen, dass Euböa ihm als Basis seiner Operationen, als Bollwerk gegen Athen dienen sollte (*ἐπιτείχισμα ἐπὶ τὴν Ἀττικήν*, wie 8, 66. vgl. das. § 36 u. unten § 87 u. die *ὁρμητήρια ἐφ' ὑμᾶς ἐν Εὐβοίᾳ* 19, 219. 326), und aller Zweifel schwand, als er mit gewaffneter Hand ins Land fiel, Porthmos, einen festen Platz der Eretrier, zerstörte, und in Eretria und Oreos, dort Hipparchos, Automedon und Kleitarchos, hier Philistides als seine Vögte einsetzte. D.. 9, 57ff. Das Weitere unten § 79. — *Μεγάροις*] Ol. 109, 1. 343. suchte eine maked. Partei, an deren Spitze Perilaos stand, Megara, welches ihm eine Brücke nach dem Peloponnes werden sollte, in Philipps Hände zu spielen, doch ward dieser Plan durch die entschlossene Haltung der Athener vereitelt. Vgl. 9, 18. 27. 10, 9. 19, 87. 204. 295. 326. — *Ἑλλήσποντον – Βυζάντιον*] s. § 87. — *ἃς μὲν – εἰς ἃς δὲ*] Krüger § 50, 1, 5. — *πότερον – ἢ οὔ; καὶ πότερον – ἢ μή;*] *μή* lehnt ab. Uebrigens giebt die Stelle den Beleg, dass es mit der von Beier (zu Cic. Lael. p. 204) aufgestellten und von K. F. Hermann (Rhein. Mus. 4. 1846. S. 461) auch auf Dem. (21, 166) angewandten Regel, bei derartigen disjunctiven Fragen stehe das Hauptmotiv allemal im letzten Gliede, nicht seine Richtigkeit hat. Vgl. noch § 52. 20, 63. 142. Lys. 7, 38 *ἐνθυμεῖσθαι χρή, ποτέροις χρὴ πιστεύειν μᾶλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρήκασιν ἢ ᾧ μηδεὶς τετόλμηκε, καὶ πότερον εἰκὸς μᾶλλον τοῦτον ἀκινδύνως ψεύδεσθαι ἢ μετὰ τοσούτου κινδύνου τοιοῦτον ἐμὲ ἔργον ἐργάσασθαι, καὶ πότερον οἴεσθε αὐτὸν ὑπὲρ τῆς πόλεως βοηθεῖν ἢ συκοφαντοῦντα αἰτιάσασθαι.* Aesch. 3, 178 *εἰ γάρ τις ὑμᾶς ἐρωτήσειε, πότερον ὑμῖν ἐνδοξοτέρα δοκεῖ ἡ πόλις εἶναι ἐπὶ τῶν νυνὶ καιρῶν ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων, ἅπαντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὅτι ἐπὶ τῶν προγόνων. ἄνδρες δὲ πότερον τότε ἀμείνους ἦσαν ἢ νυνί; τότε μὲν διαφέροντες, νυνὶ δὲ πολλῷ καταδεέστεροι.*

72. *τὴν Μυσῶν λείαν καλουμένην*] *παροιμία· τάττεται δὲ ἐπὶ τῶν μάτην καὶ ἀναιτίως ἀπολλυμένων, λαβοῦσα τὴν ἀρχὴν ἀπὸ τῶν ἀστυγειτόνων τε καὶ λῃστῶν τῆς Μυσίας κατὰ τὴν Τηλέφου τοῦ βασιλέως ἀποδημίαν.* Schol.

Digitized by Google

μένην τὴν Ἑλλάδ᾽ οὖσαν ὀφθῆναι ζώντων καὶ ὄντων Ἀθηναίων, περιείργασμαι μὲν ἐγὼ περὶ τούτων εἰπών, περιείργασται δ᾽ ἡ πόλις ἡ πεισθεῖσ᾽ ἐμοί, ἔστω δ᾽ ἀδικήματα πάνθ᾽ ἃ πέπρακται καὶ ἁμαρτήματ᾽ ἐμά. εἰ δ᾽ ἔδει τινὰ τούτων κωλυτὴν φανῆναι, τίν᾽ ἄλλον ἢ τὸν Ἀθηναίων δῆμον* προσῆκεν γενέσθαι; ταῦτα τοίνυν ἐπολιτευόμην ἐγώ, καὶ ὁρῶν καταδουλούμενον πάντας ἀνθρώπους ἐκεῖνον ἠναντιούμην, καὶ προλέγων καὶ διδάσκων μὴ προΐεσθαι διετέλουν.

73 Καὶ μὴν τὴν εἰρήνην γ᾽ ἐκεῖνος ἔλυσε τὰ πλοῖα λαβών, οὐχ ἡ πόλις, Αἰσχίνη. φέρε δ᾽ αὐτὰ τὰ ψηφίσματα καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου, καὶ λέγ᾽ ἐφεξῆς· ἀπὸ γὰρ τούτων τίς τίνος αἴτιός ἐστι γενήσεται φανερόν.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Νεοκλέους, μηνὸς βοηδρο-
μιῶνος, ἐκκλησία σύγκλητος ὑπὸ στρατηγῶν, Εὔβουλος
Μνησιθέου Κόπριος εἶπεν, ἐπειδὴ προσήγγειλαν οἱ
στρατηγοὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὡς ἄρα Λεωδάμαντα τὸν
ναύαρχον καὶ τὰ μετ᾽ αὐτοῦ ἀποσταλέντα σκάφη εἴκοσι
ἐπὶ τὴν τοῦ σίτου παραπομπὴν εἰς Ἑλλήσποντον ὁ
παρὰ Φιλίππου στρατηγὸς Ἀμύντας καταγήοχεν εἰς Μα-
κεδονίαν καὶ ἐν φυλακῇ ἔχει, ἐπιμεληθῆναι τοὺς πρυ-
τάνεις καὶ τοὺς στρατηγούς, ὅπως ἡ βουλὴ συναχθῶσι
74 καὶ αἱρεθῶσι πρέσβεις πρὸς Φίλιππον, οἳ παραγενό-

Vgl. Harp. und Zenob. Sprüchw. 5, 15. — *ζώντων καὶ ὄντων Ἀθηναίων*] *ὄντων* ist ohne Noth verdächtigt und dafür *ἰδόντων* oder *ὁρώντων* vorgeschlagen worden. *εἶναι* verst. von gesicherter polit. Existenz, wie 9, 56 *ὅτ᾽ ἦν ἡ πόλις*. 19, 64 *οὔσης τῆς Ἀθηναίων πόλεως*. 20, 22 *ἄνπερ ἡ πόλις ᾖ*. — *τινὰ τούτων*] *τινὰ*, das *ΣL* hier, einige Mss. hinter *τούτων* oder hinter *κωλυτὴν*, die meisten gar nicht haben, scheint hinzu glossirt. Dasselbe gilt vielleicht auch von dem in vielen Mss. fehlenden *διετέλουν* am Schlusse.

73. *τὰ πλοῖα λαβών*] Vgl. § 139. Die näheren Umstände sind unbekannt. Die nachfolgende Urkunde aber, selbst wenn sie echt wäre, gehört nicht hierher. Denn dort ist von Kriegsschiffen die Rede, während D. von Lastschiffen oder Kauffahrern (*πλοῖα*) spricht (A. Schäfer Dem. 2, 471). — *τίς τίνος*] Vgl. 19, 63. 21, 175 und Krüger § 51, 17, 10. — *φέρε*, wie § 106. 179. 19, 61, statt des gebräuchlicheren *λαβέ*. Noch anders *δός* § 153. 156. 19, 31. — *ΨΗΦΙΣΜΑ*] S. Droysen in der Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 713 ff. 799 ff. Vömel Abh. 2. S. 10 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 479 ff.

Digitized by Google

μενοι διαλέξονται πρὸς αὐτὸν περὶ τοῦ ἀφεθῆναι τὸν ναύαρχον καὶ τὰ πλοῖα καὶ τοὺς στρατιώτας. καὶ εἰ μὲν δι' ἄγνοιαν ταῦτα πεποίηκεν ὁ Ἀμύντας, ὅτι οὐ μεμψιμοιρεῖ ὁ δῆμος οὐδέν· εἰ δέ τι πλημμελοῦντα παρὰ τὰ ἐπεσταλμένα λαβών, ὅτι ἐπισκεψάμενοι Ἀθηναῖοι ἐπιτιμήσουσι κατὰ τὴν τῆς ὀλιγωρίας ἀξίαν. εἰ δὲ μηδέτερον τούτων ἐστίν, ἀλλ' ἰδίᾳ ἀγνωμονοῦσιν ἢ ὁ ἀποστείλας ἢ ὁ ἀπεσταλμένος, καὶ λέγειν, ἵνα αἰσθανόμενος ὁ δῆμος βουλεύσηται τί δεῖ ποιεῖν.]*

Τοῦτο μὲν τοίνυν τὸ ψήφισμ' Εὔβουλος ἔγραψεν, οὐκ 75
ἐγώ, τὸ δ' ἐφεξῆς Ἀριστοφῶν, εἶθ' Ἡγήσιππος, εἶτ' Ἀριστοφῶν πάλιν, εἶτα Φιλοκράτης, εἶτα Κηφισοφῶν, εἶτα πάντες· ἐγὼ δ' οὐδὲν περὶ τούτων. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Νεοκλέους ἄρχοντος, βοηδρομιῶνος ἕνῃ καὶ νέᾳ, βουλῆς γνώμῃ, πρυτάνεις καὶ στρατηγοὶ ἐχρημάτισαν τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἀνενεγκόντες, ὅτι ἔδοξεν τῷ δήμῳ πρέσβεις ἑλέσθαι πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς τῶν πλοίων ἀνακομιδῆς καὶ ἐντολὰς δοῦναι κατὰ τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ψηφίσματα. καὶ εἵλοντο τούσδε, Κηφισοφῶντα Κλέωνος Ἀναφλύστιον, Δημόκριτον Δημοφῶντος Ἀναγυράσιον, Πολύκριτον Ἀπημάντου Κοθωκίδην. πρυτανεία φυλῆς Ἱπποθοωντίδος. Ἀριστοφῶν Κολλυτεὺς πρόεδρος εἶπεν.]

Ὥσπερ τοίνυν ἐγὼ ταῦτα δεικνύω τὰ ψηφίσματα, 76
οὕτω καὶ σὺ δεῖξον, Αἰσχίνη, ὁποῖον ἐγὼ γράψας ψήφισμ' αἴτιός εἰμι τοῦ πολέμου. ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις· εἰ γὰρ εἶχες, οὐδὲν ἂν αὐτοῦ πρότερον νυνὶ παρέσχου. καὶ μὴν

75. *Ἡγήσιππος*, mit dem Spitznamen *ὁ Κρωβύλος*, Aesch. 1, 64, ein eifriger Anhänger der Volkspartei. Er hatte das Bündniss mit den Phokern beantragt, Aesch. 3, 118. D. 19, 72ff., und den Frieden mit Ph. widerrathen, Schol. zu D. 19, 128, weshalb ihn dieser bei der Gesandtschaft Ol. 109, 1. 344. ungnädig aufnahm, das. § 331. Mit D. nahm er Theil an der Gesandtschaft in den Peloponnes Ol. 109, 2. 343, D. 9, 72. Ihm wird jetzt die 7. der demosth. Reden fast einstimmig zugeschrieben. Vgl. Schäfer a. O. 2, 310ff. — *εἶτα πάντες*, abschliessend, wie das häufigere *καὶ πάντες* (zu § 86), = *εἶτα πάντες οἱ ἄλλοι*, wie auch hier in den meisten Mss. (nicht in *ΣL**) geschrieben steht. — *ΨΗΦΙΣΜΑ*] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Al-

Digitized by Google

οὐδ' ὁ Φίλιππος οὐδὲν αἰτιᾶται ἔμ' ὑπὲρ τοῦ πολέμου, ἑτέροις ἐγκαλῶν. λέγε δ' αὐτὴν τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου.

77 *ΕΠΙΣΤΟΛΗ.* [*Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. παραγενόμενοι πρός* ἐμὲ οἱ παρ' ὑμῶν πρεσβευταί, Κηφισοφῶν καὶ Δημόκριτος καὶ Πολύκριτος, διελέγοντο περὶ τῆς τῶν πλοίων ἀφέσεως, ὧν ἐναυάρχει Λαομέδων. καθ' ὅλου μὲν οὖν ἔμοιγε φαίνεσθε ἐν μεγάλῃ εὐηθείᾳ ἔσεσθαι. εἶτ' οἴεσθ' ἐμὲ λανθάνειν, ὅτι ἐξαπεστάλη ταῦτα τὰ πλοῖα πρόφασιν μὲν ὡς τὸν σῖτον παραπέμψοντα ἐκ τοῦ Ἑλλησπόντου εἰς Λῆμνον, βοηθήσοντα δὲ Σηλυμβριανοῖς τοῖς ὑπ' ἐμοῦ μὲν πολιορκουμένοις, οὐ συμπεριειλημμένοις δὲ ἐν ταῖς τῆς φιλίας κοινῇ κειμέναις*
78 *ἡμῖν συνθήκαις; καὶ ταῦτα συνετάχθη τῷ ναυάρχῳ ἄνευ μὲν τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων, ὑπὸ δέ τινων ἀρχόντων καὶ ἑτέρων ἰδιωτῶν μὲν νῦν ὄντων, ἐκ παντὸς δὲ τρόπου βουλομένων τὸν δῆμον ἀντὶ τῆς νῦν ὑπαρχούσης πρὸς ἐμὲ φιλίας τὸν πόλεμον ἀναλαβεῖν, πολλῷ μᾶλλον φιλοτιμουμένων τοῦτο συντετελέσθαι ἢ τοῖς Σηλυμβριανοῖς βοηθῆσαι. καὶ ὑπολαμβάνουσιν αὐτοῖς τὸ τοιοῦτο πρόσοδον ἔσεσθαι· οὐ μέντοι μοι δοκεῖ τοῦτο χρήσιμον ὑπάρχειν οὔθ' ὑμῖν οὔτ' ἐμοί. διόπερ τά τε νῦν καταχθέντα πλοῖα πρὸς ἡμᾶς ἀφίημι ὑμῖν, καὶ τοῦ λοιποῦ, ἐὰν βούλησθε μὴ ἐπιτρέπειν τοῖς προεστηκόσιν ὑμῶν κακοήθως πολιτεύεσθαι, ἀλλ' ἐπιτιμᾶτε, πειράσομαι κἀγὼ διαφυλάττειν τὴν εἰρήνην. εὐτυχεῖτε.*]

79 *Ἐνταῦθ' οὐδαμοῦ Δημοσθένην γέγραφεν, οὐδ' αἰτίαν οὐδεμίαν κατ' ἐμοῦ. τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὑτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γ' ἔγραφεν· τού-*

terth. Wiss. 1839. S. 804 ff. Vömel Abh. 2. S. 12 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 482 f. Ueber das angeblich neu aufgefundene Original dieses Beschlusses s. C. Curtius im Philol. 26, 190 ff.

77. *ΕΠΙΣΤΟΛΗ*] S. Droysen a. O. S. 809 f. Vömel 2. S. 14. Böhnecke S. 484 ff.

79. *ἐνιαῦθ' — μέμνηται*] Ohne Sinn, wenn nicht Ph. in seinem Schreiben über den einen und den andern der ath. Staatsmänner na-

των γὰρ εἰχόμην ἐγὼ καὶ* τούτοις ἠναντιούμην. καὶ πρῶ-
τον μὲν τὴν εἰς Πελοπόννησον πρεσβείαν ἔγραψα, ὅτε
πρῶτον ἐκεῖνος εἰς Πελοπόννησον παρεδύετο, εἶτα τὴν εἰς
Εὔβοιαν, ἡνίκ' Εὐβοίας ἥπτετο, εἶτα τὴν ἐπ' Ὠρεὸν ἔξο-
δον, οὐκέτι πρεσβείαν, καὶ τὴν εἰς Ἐρέτριαν, ἐπειδὴ τυ-
ράννους ἐκεῖνος ἐν ταύταις ταῖς πόλεσιν κατέστησεν. μετὰ 80
ταῦτα δὲ τοὺς ἀποστόλους ἅπαντας ἀπέστειλα, καθ' οὓς
Χερρόνησος ἐσώθη καὶ τὸ Βυζάντιον καὶ πάντες οἱ σύμμα-
χοι. | ἐξ ὧν ὑμῖν μὲν τὰ κάλλιστα, ἔπαινοι, δόξαι, τιμαί,
στέφανοι, χάριτες παρὰ τῶν εὖ πεπονθότων ὑπῆρχον, τῶν
δ' ἀδικουμένων τοῖς μὲν ὑμῖν τότε πεισθεῖσιν ἡ σωτηρία
περιεγένετο, τοῖς δ' ὀλιγωρήσασιν τὸ πολλάκις ὧν ὑμεῖς
προείπατε μεμνῆσθαι, καὶ νομίζειν ὑμᾶς μὴ μόνον εὔνους
ἑαυτοῖς, ἀλλὰ καὶ φρονίμους ἀνθρώπους καὶ μάντεις εἶ-
ναι· πάντα γὰρ ἐκβέβηκεν ἃ προείπατε. | καὶ μὴν ὅτι 81
πολλὰ μὲν ἂν χρήματ' ἔδωκε Φιλιστίδης ὥστ' ἔχειν Ὠρεόν,
πολλὰ δὲ Κλείταρχος ὥστ' ἔχειν Ἐρέτριαν, πολλὰ δ' αὐ-

mentlich Beschwerde führte. Vgl. *ἑτέροις ἐγκαλῶν* § 76. — *τὴν εἰς Πελ. πρεσβείαν*, an welcher er selbst Theil nahm, Ol. 109, 2. 343. D. 9, 72. — *τὴν εἰς Εὔβοιαν*, in demselben Jahre. Die Verhandlungen über das Bündniss der Euböer mit Athen erzählt ausführlich Aesch. 3, 89 ff. Der Doppelzug der Athener dorthin fällt Ol. 109, 4. 341: zuerst ward Oreos befreit u. dessen Tyrann Philistides getödtet, Steph. Byz. unt. *Ὠρεός*, sodann Kleitarchos von Eretria durch Phokion überwältigt, Diod. 16, 74.

80. *τοὺς ἀποστόλους — ἀπέστειλα*, mit bes. Bez. auf das trierarchische Gesetz § 102 ff., vgl. 107 *πάντα τὸν πόλεμον τῶν ἀποστόλων γιγνομένων κατὰ τὸν νόμον τὸν ἐμόν*. — *Χερρόνησος — Βυζάντιον*] Der Besitz des thrak. Chersones, den Athenern oft bestritten und zu Zeiten selbst entrissen, doch immer wieder errungen, war ihnen kurz vor Philipps Auftreten durch den K. Kersobleptes von Thrakien gesichert worden. Ph.'s Absicht ist wohl schon frühzeitig dahin gegangen, sich dieses aus mehr als einer Rücksicht gefährlichen Nachbars zu entledigen, doch begnügte er sich anfangs damit die benachbarten Puncte Thrakiens zu besetzen (§ 27): erst der Streit, der sich um den Besitz der Stadt Kardia erhob, des ath. Strategen Diopeithes energisches Auftreten (s. die Einl. zur 8. R.) und Philipps Einmischung führte Ol. 109, 4. 340. zum offenen Bruche und zur förmlichen Besetzung des Chersones. Von da wandte sich Ph. nach der Propontis, um die Wasserstrasse nach dem schwarzen Meere zu gewinnen, doch hier verliess ihn sein gewohntes Glück: vergebens berannte er Perinthos u. Byzanz, die ath. Hülfe zwang ihn Ol. 110, 1. 340. zum Abzug und machte den Chersones wieder frei. — *ἔπαινοι — χάριτες*] Vgl. zu § 43.

Digitized by Google

τὸς ὁ Φίλιππος ὥστε ταῦθ' ὑπάρχειν ἐφ' ὑμᾶς αὐτῷ,
καὶ περὶ τῶν ἄλλων μηδὲν ἐξελέγχεσθαι μηδ' ἃ ποιῶν
ἠδίκει μηδέν' ἐξετάζειν πανταχοῦ, οὐδεὶς ἀγνοεῖ, καὶ πάν-
82 των ἥκιστα σύ· οἱ γὰρ παρὰ τοῦ Κλειτάρχου καὶ τοῦ
Φιλιστίδου τότε πρέσβεις δεῦρ' ἀφικνούμενοι παρὰ σοὶ
κατέλυον, Αἰσχίνη, καὶ σὺ προὐξένεις αὐτῶν· οὓς ἡ μὲν
πόλις ὡς ἐχθροὺς καὶ οὔτε δίκαι' οὔτε συμφέροντα λέ-
γοντας ἀπήλασεν, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι. οὐ τοίνυν ἐπράχθη
τούτων οὐδέν, ὦ βλασφημῶν περὶ ἐμοῦ καὶ λέγων ὡς
σιωπῶ μὲν λαβών, βοῶ* δ' ἀναλώσας. ἀλλ' οὐ σύ,
ἀλλὰ βοᾷς μὲν ἔχων, παύσει δ' οὐδέποτ', ἐὰν μή σ' οὗ-
83 τοι παύσωσιν ἀτιμώσαντες τήμερον. στεφανωσάντων τοί-
νυν ὑμῶν ἔμ' ἐπὶ τούτοις τότε, καὶ γράψαντος Ἀριστονί-
κου τὰς αὐτὰς συλλαβὰς ἅσπερ οὑτοσὶ Κτησιφῶν νῦν γέ-
γραφεν, καὶ ἀναρρηθέντος ἐν τῷ θεάτρῳ τοῦ στεφάνου,
καὶ δευτέρου κηρύγματος ἤδη μοι τούτου γιγνομένου, οὔτ'

81. ταῦθ', Oreos u. Eretria als ἐπιτειχίσματα gegen Athen. Vgl. § 71. — πανταχοῦ, irgendwo. Vgl. zu § 5.

82. οἱ – πρέσβεις] A. Schäfer Dem. 2, 394 setzt diese Gesandtschaft in Verbindung mit den Verhandlungen, welche Kallias aus Chalkis damals mit den Athenern wegen Bildung eines euböischen Städtebundes pflog (Aesch. 3, 91). — προὐξένεις] Dass ihm D. vorgeworfen, er habe zur Zeit der Friedensgesandtschaft in Oreos um die Proxenie geworben, sagt Aesch. 2, 89. Beim Proxenos (zu 20, 60) ihres Staates nahmen auch sonst die Gesandten Quartier. Vgl. Xen. Hell. 5, 4, 22. — οὓς – φίλοι] Krüger § 60, 6, 1. — οὐ τοίνυν – οὐδέν] So grossen Vortheil ich auch daraus hätte ziehen können, wenn ich meine Dienste an Ph. und seine Creaturen verkauft hätte, so habe ich doch das alles hintertrieben, und dennoch machst du mir den Vorwurf u. s. w. — λέγων] Aesch. 3, 218 σὺ δ' οἶμαι λαβὼν μὲν σεσίγηκας, ἀναλώσας δὲ κέκραγας. — ἀτιμώσαντες, durch Freisprechung des Beklagten mit einer Majorität von mehr als $^4/_5$ der Stimmen, in welchem Falle der Kläger in Atimie fiel.

83. Ἀριστονίκου] Vollst. Ἀ. Νικοφάνους Ἀναγυράσιος, Leb. d. zehn R. p. 848c. — τὰς αὐτὰς συλλαβὰς (καὶ ταὐτὰ ῥήματα § 223), versteht sich in dem allgemeinen Theile des Antrags, also etwa die Ausdrücke, welche Aesch. 3, 49 (s. die Einl. S. 5) anführt. — καὶ δευτέρου – γιγνομένου] Die rechte Deutung dieser Stelle ist noch nicht gefunden. Die Hauptschwierigkeit liegt in dem Pron. τούτου, dessen Beziehung völlig unklar ist. Die Ausleger schwanken zwischen dem Antrage des Aristonikos u. dem des Ktesiphon. Im ersten Falle würde mindestens auch das von einigen Mss. für γιγνομένου gebotene γενομένου anzunehmen sein; doch ist von einer früheren

Digitized by Google

ἀντεῖπεν Αἰσχίνης παρών, οὔτε τὸν εἰπόντ' ἐγράψατο. καί μοι λέγε καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμα λαβών.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Χαιρώνδου Ἡγέμονος ἄρχοντος, γαμηλιῶνος ἕκτῃ ἀπιόντος, φυλῆς πρυτανευούσης Λεοντίδος, Ἀριστόνικος Φρεάρριος εἶπεν, ἐπειδὴ Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς πολλὰς καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων καὶ πολλοῖς τῶν συμμάχων καὶ πρότερον, καὶ ἐν τῷ παρόντι καιρῷ βεβοήθηκεν διὰ τῶν ψηφισμάτων, καί τινας τῶν ἐν τῇ Εὐβοίᾳ πόλεων ἠλευθέρωκεν, καὶ διατελεῖ εὔνους ὢν τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, καὶ λέγει καὶ πράττει ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθὸν ὑπέρ τε αὐτῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐπαινέσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα καὶ στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν 84

Bekränzung des D., die hier in Betracht kommen könnte, nichts bekannt. Im andern Falle aber widerspräche sich D., der ja ausdrücklich § 223 noch eines andern, oder, wie es von Einigen gefasst wird, zweier mit dem des Aristonikos gleichlautender Anträge auf seine Bekränzung gedenkt, welche zwischen jenen u. den des Ktesiphon mitten hinein fallen, so dass der letztere nicht der zweite sein kann. Auch nimmt sich das οὔτ' ἀντεῖπεν – ἐγράψατο, da gegen Ktesiphons Antrag eben A. wirklich als Kläger auftrat, in diesem Zusammenhange ziemlich wunderlich aus. Vermuthlich ist die Stelle verderbt, der Fehler aber nicht in δευτέρου (wofür Spengel τετάρτου wollte), sondern in τούτου zu suchen, was ohnehin wegen des fehlenden Artikels anstössig ist. (Denn man kann doch nicht construiren τοῦτό μοι γίγνεται δεύτερον κήρυγμα, sondern τοῦτο τὸ κήρυγμα γίγνεταί μοι δεύτερον). Vielleicht schrieb D. τοιούτου mit Bz. auf die Gleichheit des Wortlauts u. meinte damit den Antrag des Demomeles u. Hypereides, der in Wahrheit nach § 223 der zweite derartige war. Dann beginnt der Nachsatz mit καὶ (= auch) u. γιγνομένου ist Partic. des Imperfects. „Nachdem ihr mich deshalb damals bekränzt – u. der Kranz im Theater ausgerufen worden, hat Aeschines, auch als ein zweites Mal mir eine derartige Bekanntmachung zu Theil wurde, obwohl er zugegen war, doch nicht widersprochen.“ D. urgirt nicht weiter, dass A. schon das erste Mal nicht widersprach: dass er aber auch das zweite Mal keinen Einspruch that, während er doch jetzt den ganz gleich lautenden Antrag des Ktesiphon angreift, das wird als für sein Verfahren besonders charakteristisch schon hier hervorgehoben. Vgl. § 223.

84. ΨΗΦΙΣΜΑ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 813 ff. Vömel Abh. 3. S. 4 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 456 ff.

Digitized by Google

στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ, τραγῳδοῖς καινοῖς, τῆς δὲ ἀναγορεύσεως τοῦ στεφάνου ἐπιμεληθῆναι τὴν πρυτανεύουσαν φυλὴν καὶ* τὸν ἀγωνοθέτην. εἶπεν Ἀριστόνικος Φρεάρριος.]

85 Ἔστιν οὖν ὅστις ὑμῶν οἶδέ τιν' αἰσχύνην τῇ πόλει συμβᾶσαν διὰ τοῦτο τὸ ψήφισμα ἢ χλευασμὸν ἢ γέλωτα, ἃ νῦν οὗτος ἔφη συμβήσεσθαι, ἂν ἐγὼ στεφανῶμαι; καὶ μὴν ὅταν ᾖ νέα καὶ γνώριμα πᾶσι τὰ πράγματα, ἐάν τε καλῶς ἔχῃ, χάριτος τυγχάνει, ἐάν θ' ὡς ἑτέρως, τιμωρίας. φαίνομαι τοίνυν ἐγὼ χάριτος τετυχηκὼς τότε, καὶ οὐ μέμψεως οὐδὲ τιμωρίας.

86 Οὐκοῦν μέχρι μὲν τῶν χρόνων ἐκείνων, ἐν οἷς ταῦτ' ἐπράχθη, πάντως ἀνωμολόγημαι τἄριστα πράττειν τῇ πόλει, τῷ νικᾶν, ὅτ' ἐβουλεύεσθε, λέγων καὶ γράφων, τῷ καταπραχθῆναι τὰ γραφέντα καὶ στεφάνους ἐξ αὐτῶν τῇ πόλει καὶ ἐμοὶ καὶ πᾶσι γενέσθαι, τῷ θυσίας τοῖς θεοῖς καὶ προσόδους ὡς ἀγαθῶν τούτων ὄντων ὑμᾶς πεποιῆσθαι.

87 Ἐπειδὴ τοίνυν ἐκ τῆς Εὐβοίας ὁ Φίλιππος ὑφ' ὑμῶν ἐξηλάθη τοῖς μὲν ὅπλοις, τῇ δὲ πολιτείᾳ καὶ τοῖς ψηφίσμασιν, κἂν διαρραγῶσίν τινες τούτων, ὑπ' ἐμοῦ, ἕτερον κατὰ τῆς πόλεως ἐπιτειχισμὸν ἐζήτει. ὁρῶν δ' ὅτι σίτῳ πάντων ἀνθρώπων πλείστῳ χρώμεθ' ἐπεισάκτῳ, βουλόμενος τῆς σιτοπομπίας κύριος γενέσθαι, παρελθὼν ἐπὶ

85. *οὗτος ἔφη*] Aesch. 3, 231 *αὐτοὶ δ' ὅταν τὸν τοιοῦτον ἄνθρωπον στεφανῶτε, οὐκ οἴεσθε ἐν ταῖς τῶν Ἑλλήνων δόξαις συρίττεσθαι;* — *ὡς ἑτέρως*, eig. wie anders! = ganz anders. Vgl. § 212. 306. Eine Art von Euphemismus. So 22, 12. *οἶμαι γὰρ ἂν μηδένα ἀντειπεῖν ὡς οὐχ ὅσα πώποτε τῇ πόλει γέγονεν ἢ νῦν ἔστιν ἀγαθὰ ἢ θάτερα, ἵνα μηδὲν εἴπω φλαῦρον, ἐκ τῆς τῶν τριήρων τὰ μὲν κτήσεως τὰ δ' ἀπουσίας γέγονεν.*

86. *πάντως*] So mit Vömel nach Dobree's Verbesserung st. *πάντας*, wie Σ, wozu die übrigen Mss. noch *τοὺς χρόνους* hinter *ἀνωμολόγημαι* ergänzen. — *ὅτ' ἐβουλεύεσθε*] Sehr wahrscheinlich ist mit Spengel *ὅτε βουλεύοισθε* zu schreiben. — *καὶ πᾶσι*, nicht sowohl streng logisch entgegensetzend als mit Nachdruck zusammenfassend und daher ohne einen Zusatz wie *ὑμῖν* (obwohl diesen die Mss. ausser Σ geben) oder *τοῖς ἄλλοις*, wie unten § 148 *τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλοὺς καὶ πάντας.* § 215 *τὰ παρ' αὐτοῖς καὶ παρὰ πᾶσι.* 21, 92 *ἀτιμία καὶ νόμων καὶ δικῶν καὶ πάντων στέρησις.* Vgl. das. § 37. 38. 44. 141. — *προσόδους*, = *πομπάς*, vgl. § 216.

87. *σίτῳ – ἐπεισάκτῳ*] S. zu 20, 31. – *παρελθὼν – ἐπολιόρκει*] Ol. 110, 1. 340. wandte sich Ph.

Digitized by Google

Θράκης Βυζαντίους, συμμάχους ὄντας αὐτῷ, τὸ μὲν πρῶτον ἠξίου συμπολεμεῖν τὸν πρὸς ὑμᾶς πόλεμον, ὡς δ' οὐκ ἤθελον οὐδ' ἐπὶ τούτοις ἔφασαν τὴν συμμαχίαν πεποιῆσθαι, λέγοντες ἀληθῆ, χάρακα βαλόμενος πρὸς τῇ πόλει καὶ μηχανήματ' ἐπιστήσας ἐπολιόρκει. τούτων δὲ γιγνο- 88
μένων ὅ τι μὲν προσῆκε ποιεῖν ὑμᾶς, οὐκ ἐπερωτήσω (δῆλον γάρ ἐστιν ἅπασιν)· ἀλλὰ τίς ἦν ὁ βοηθήσας τοῖς Βυζαντίοις καὶ σώσας αὐτούς; τίς ὁ κωλύσας τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους; ὑμεῖς, ἄνδρες Ἀθηναῖοι. τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. τίς δ' ὁ τῇ πόλει λέγων καὶ γράφων καὶ πράττων καὶ ἁπλῶς ἑαυτὸν εἰς τὰ πράγματ' ἀφειδῶς διδούς; ἐγώ.*
ἀλλὰ μὴν ἡλίκα ταῦτ' ὠφέλησεν ἅπαντας, οὐκέτ' ἐκ τοῦ 89
λόγου δεῖ μαθεῖν, ἀλλ' ἔργῳ πεπείρασθε· ὁ γὰρ τότ' ἐνστὰς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεγκεῖν ἐν πᾶσι τοῖς

vom Chersones nach der Propontis und eröffnete die Feindseligkeiten, wenn man dem obigen Briefe § 77. trauen darf, mit der Belagerung von Selymbria, rückte darauf vor Perinthos und, da er diesen fest gelegenen und mit Hülfe der Byzantier lebhaft vertheidigten und selbst von den Persern unterstützten Platz nicht nehmen konnte, mit Hinterlassung, eines Theiles seines Heeres vor Byzanz. Ohne Athen wäre dieses seine Beute geworden. D. selbst ging als Gesandter nach Byzanz (§ 244), er war es, welcher die Athener bewog, die früher erlittenen Unbilden vergessend ein Bündniss mit den Byzantiern abzuschliessen und dieselben kräftigst zu unterstützen. Die erste Hülfssendung unter Chares wiesen diese aus Misstrauen gegen den übel berufenen Führer zurück. Die Athener, denen es diesmal Ernst war, liessen sich dadurch nicht abschrecken und sandten eine neue stärkere Macht unter Phokion. Diesem öffnete Byzanz seine Thore, und als auch die Chier, Koer und Rhodier zur Hülfe herbeieilten, sah Ph. sich genöthigt unverrichteter Dinge wieder abzuziehen. Diod. 16, 74. ff. Philochoros b. Dion. Halik. Br. an Amm. 1, 11. Plut. Phok. 14. — *συμμάχους*] Vgl. D. 9, 34. u. unten § 93. — *χάρακα – μηχανήματα*] Ueber die Belagerungswerke s. Steph. Byz. unt. *Βόσπορος*. Die Belagerung von Byzanz machte Epoche in der Geschichte der Mechanepöie. Als Philipps Geschützmeister wird der Thessaler Polyeidos genannt (Mathemat. gr. ed. Thevenot p. 3).

88. *προσῆκε*] Das ganz allgemein gehaltene *προσήκει* (so *ΣL*) ist durch *γιγνομένων* (Partic. des Imperf.) keineswegs gestützt. — *τίς δ' ὁ τῇ — ἐγώ*] Vgl. § 179. 219. und die daran geknüpfte Betrachtung des Paus. 1, 8, 3 *εὖ δέ μοι λελέχθαι δοκεῖ ἄνδρα ἀφειδῶς ἐκπεσόντα ἐς πολιτείαν καὶ πιστὰ ἡγησάμενον τὰ τοῦ δήμου μήποτε καλῶς τελευτῆσαι.* — *ἀφειδῶς* verdächtigt Dobree als Scholion zu *ἁπλῶς*. Vgl. § 179.

89. *ἄνευ*, nicht ausschliessend,

Digitized by Google

κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις καὶ εὐωνοτέροις διῆγεν ὑμᾶς τῆς νῦν εἰρήνης, ἣν οὗτοι κατὰ τῆς πατρίδος τηροῦσιν οἱ χρηστοὶ ἐπὶ ταῖς μελλούσαις ἐλπίσιν, ὧν διαμάρτοιεν, καὶ μετάσχοιεν ὧν ὑμεῖς οἱ τὰ βέλτιστα βουλόμενοι τοὺς θεοὺς αἰτεῖτε, μὴ μεταδοῖεν ὑμῖν ὧν αὐτοὶ προῄρηνται. λέγε δ' αὐτοῖς καὶ τοὺς τῶν Βυζαντίων στεφάνους καὶ τοὺς τῶν Περινθίων, οἷς ἐστεφάνουν ἐκ τούτων τὴν πόλιν.

90 *ΨΗΦΙΣΜΑ ΒΥΖΑΝΤΙΩΝ.* [Ἐπὶ ἱερομνάμονος Βοσπορίχω Δαμάγητος ἐν τᾷ ἁλίᾳ ἔλεξεν, ἐκ τᾶς βωλᾶς λαβὼν ῥήτραν, ἐπειδὴ ὁ δᾶμος ὁ Ἀθηναίων ἔν τε τοῖς προγεγεναμένοις καιροῖς εὐνοέων διατελεῖ Βυζαντίοις καὶ τοῖς συμμάχοις καὶ συγγενέσι Περινθίοις καὶ πολλὰς καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται, ἔν τε τῷ παρεστακότι καιρῷ Φιλίππω τῶ Μακεδόνος ἐπιστρατεύσαντος ἐπὶ τὰν χώραν καὶ τὰν πόλιν ἐπ' ἀναστάσει Βυζαντίων καὶ Περινθίων καὶ τὰν χώραν δαίοντος* καὶ δενδροκοπέοντος, βοηθήσας πλοίοις ἑκατὸν καὶ εἴκοσι καὶ σίτῳ καὶ βέλεσι καὶ ὁπλίταις ἐξείλετο ἁμὲ ἐκ τῶν μεγάλων κινδύνων καὶ ἀποκατέστασεν τὰν πάτριον πολιτείαν καὶ

sondern abrechnend, wie 23, 112, *ἄνευ γὰρ τούτου κἀκεῖνο ἔστιν ἰδεῖν.* — *ἐν πᾶσι – διῆγεν ὑμᾶς,* brachte euch durch in grösserer Fülle und Wohlfeilheit aller Lebensbedürfnisse, brachte euch den Vortheil, dass diese weit reichlicher und billiger zu haben waren. Vgl. Prooem. 53 *δραχμῇ καὶ χοῒ καὶ τέτταρσιν ὀβολοῖς ὥσπερ ἀσθενοῦντα τὸν δῆμον διάγουσιν.* — *τῆς νῦν – οἱ χρηστοί*] Dem Einflusse der nach Alexanders Thronbesteigung allmächtigen maked. Partei war es zuzuschreiben, dass die Athener weder an der Erhebung der Thebaner Ol. 111, 2. 335, noch an der der Peloponnesier Ol. 112, 2. 330. sich betheiligt hatten. Vgl. § 323 u. über *χρηστοί* zu § 318. — *μελλούσαις,* = *τῶν μελλόντων.* Vgl. Aesch. 3, 100 *ψήφισμα μεστὸν ἐλπίδων οὐκ ἐσομένων.* — *καὶ μετάσχοιεν – μὴ*] So Σ. Die Lesart der übrigen Mss. *καὶ μὴ μετάσχοιεν – μηδὲ* schiebt dem D. eine Masslosigkeit der Gesinnung unter, die ihm völlig fremd war. — *στεφάνους*] Goldene Ehrenkränze wurden nicht nur vom Staate einzelnen um denselben verdienten Personen, sondern auch einem Staate von dem andern als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit für geleistete wesentliche Dienste gereicht. Vgl. 24, 180. — *τοὺς τῶν Βυζαντίων στεφάνους οἷς ἐστεφάνουν* = *τοὺς παρὰ τῶν Β. στεφάνους,* wie §. 92.

90. *ΨΗΦΙΣΜΑ ΒΥΖΑΝΤΙΩΝ*] S. Droysen in der Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 810 ff. Vömel Abh. 2. S. 15 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 486 f.

Digitized by Google

τὼς νόμως καὶ τὼς τάφως, δεδόχθω τῷ δάμῳ τῷ Βυζαντίων καὶ Περινθίων, Ἀθηναίοις δόμεν ἐπιγαμίαν, πολιτείαν, ἔγκτασιν γᾶς καὶ οἰκιᾶν, προεδρίαν ἐν τοῖς ἀγῶσιν, πόθοδον ποτὶ τὰν βωλὰν καὶ τὸν δᾶμον πράτοις μετὰ τὰ ἱερά, καὶ τοῖς κατοικεῖν ἐθέλουσιν τὰν πόλιν ἀλειτουργήτοις ἦμεν πασᾶν τᾶν λειτουργιᾶν· στᾶσαι δὲ καὶ εἰκόνας τρεῖς ἑκκαιδεκαπήχεις ἐν τῷ Βοσπόρῳ, στεφανούμενον τὸν δᾶμον τὸν Ἀθηναίων ὑπὸ τῶ δάμω τῶ Βυζαντίων καὶ Περινθίων· ἀποστεῖλαι δὲ καὶ θεωρίας ἐς τὰς ἐν τᾷ Ἑλλάδι πανηγύριας, Ἴσθμια καὶ Νέμεα καὶ Ὀλύμπια καὶ Πύθια, καὶ ἀνακαρῦξαι τὼ στεφάνω, ὡς ἐστεφάνωται ὁ δᾶμος ὁ Ἀθηναίων ὑφ' ἡμῶν, ὅπως ἐπιστέωνται οἱ Ἕλλανες τάν τε Ἀθηναίων ἀρετὰν καὶ τὰν Βυζαντίων καὶ Περινθίων εὐχαριστίαν.] 91

92 *Λέγε καὶ τοὺς παρὰ τῶν ἐν Χερρονήσῳ στεφάνους.*

ΨΗΦΙΣΜΑ ΧΕΡΡΟΝΗΣΙΤΩΝ. [*Χερρονησιτῶν οἱ κατοικοῦντες Σηστόν, Ἐλεοῦντα, Μάδυτον, Ἀλωπεκόννησον, στεφανοῦσιν Ἀθηναίων τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον χρυσῷ στεφάνῳ ἀπὸ ταλάντων ἑξήκοντα, καὶ Χάριτος βωμὸν ἱδρύονται καὶ δήμου Ἀθηναίων, ὅτι πάντων μεγίστων ἀγαθῶν παραίτιος γέγονε Χερρονησίταις, ἐξελόμενος ἐκ τῆς Φιλίππου καὶ ἀποδοὺς τὰς πατρίδας, τοὺς νόμους,* τὴν ἐλευθερίαν, τὰ ἱερά. καὶ ἐν τῷ μετὰ ταῦτα αἰῶνι παντὶ οὐκ ἐλλείψει εὐχαριστῶν καὶ ποιῶν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν. ταῦτα ἐψηφίσαντο ἐν τῷ κοινῷ βουλευτηρίῳ.*]

93 *Οὐκοῦν οὐ μόνον τὸ Χερρόνησον καὶ Βυζάντιον σῶσαι, οὐδὲ τὸ κωλῦσαι τὸν Ἑλλήσποντον ὑπὸ Φιλίππῳ γενέσθαι τότε, οὐδὲ τὸ τιμᾶσθαι τὴν πόλιν ἐκ τούτων ἡ προαίρεσις ἡ ἐμὴ καὶ ἡ πολιτεία διεπράξατο, ἀλλὰ καὶ*

92. *ΨΗΦΙΣΜΑ ΧΕΡΡΟΝΗΣΙΤΩΝ*] S. Droysen a. O. S. 812. Vömel a. O. Böhnecke 1. S. 487 f.
93. *οὐ μόνον – οὐδὲ*] Vgl. zu § 2. — *ἡ προαίρεσις ἡ ἐμὴ καὶ ἡ πολιτεία*, (versteht sich *ἡ ἐμή*), mit emphatischer Wiederholung des Artikels, „mein Bestreben und meine Thätigkeit im Staate", = meine Politik. Kürzer gefasst § 292 *οὐκ*

Digitized by Google

πᾶσιν ἔδειξεν ἀνθρώποις τήν τε τῆς πόλεως καλοκαγαθίαν καὶ τὴν Φιλίππου κακίαν. ὁ μὲν γὰρ σύμμαχος ὢν τοῖς Βυζαντίοις πολιορκῶν αὐτοὺς ἑωρᾶθ' ὑπὸ πάντων,
94 οὗ τί γένοιτ' ἂν αἴσχιον ἢ μιαρώτερον; ὑμεῖς δ' οἱ καὶ μεμψάμενοι πολλὰ καὶ δίκαι' ἂν ἐκείνοις εἰκότως περὶ ὧν ἠγνωμονήκεσαν εἰς ὑμᾶς ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις, οὐ μόνον οὐ μνησικακοῦντες οὐδὲ προϊέμενοι τοὺς ἀδικουμένους, ἀλλὰ καὶ σώζοντες ἐφαίνεσθε, ἐξ ὧν δόξαν, εὔνοιαν παρὰ πάντων ἐκτᾶσθε. καὶ μὴν ὅτι μὲν πολλοὺς ἐστεφανώκατ' ἤδη τῶν πολιτευομένων, ἅπαντες ἴσασι· δι' ὅντινα δ' ἄλλον ἡ πόλις ἐστεφάνωται, σύμβουλον λέγω καὶ ῥήτορα, πλὴν δι' ἐμέ, οὐδ' ἂν εἷς εἰπεῖν ἔχοι.

95 Ἵνα τοίνυν καὶ τὰς βλασφημίας, ἃς κατὰ τῶν Εὐβοέων καὶ τῶν Βυζαντίων ἐποιήσατο, εἴ τι δυσχερὲς αὐτοῖς ἐπέπρακτο πρὸς ὑμᾶς ὑπομιμνήσκων, συκοφαντίας οὔσας ἐπιδείξω μὴ μόνον τῷ ψευδεῖς εἶναι (τοῦτο μὲν γὰρ ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι), ἀλλὰ καὶ τῷ, εἰ τὰ μάλιστ' ἦσαν ἀληθεῖς, οὕτως ὡς ἐγὼ κέχρημαι τοῖς πράγμασι συμφέρειν χρήσασθαι, ἓν ἢ δύο βούλομαι τῶν καθ' ὑμᾶς πε-

ἀπὸ τῆς ἐμῆς πολιτείας οὐδὲ προαιρέσεως u. 317 ἡ ἐμὴ πολιτεία καὶ προαίρεσις, noch mehr 192 ἡ προαίρεσίς μου τῆς πολιτείας.

94. ὑμεῖς – χρόνοις, im Bundesgenossenkriege, den Byzanz nebst Chios u. Rhodos Ol. 105, 4–106, 1. 357–355. gegen Athen geführt hatte. — τοὺς ἀδικουμένους, generell gefasst, obwohl auf ἐκείνοις zurückzubeziehen. Dem Vorschlage Dobree's τοὺς zu streichen steht eben so sehr als der Vermuthung Rauchensteins αὐτοὺς ἀδικ. der schwere Hiatus entgegen. — δόξαν, εὔνοιαν] Nur eine Pariser Hdschr. setzt καὶ dazwischen, mehrere andere fügen τιμὴν hinzu. Doch vgl. § 67 τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον. 234 ὁπλίτην δ', ἱππέα – οὐδένα. 241 οὐχ ὡς ἐξεδόθησαν, ἀπηλάθησαν; 3, 31 περιῃρημένοι χρήματα, συμμάχους. 19, 190 σπονδῶν, ἱερῶν ἐκοινώνησαν. 220 Εὔβοιαν, Ὠρωπὸν ἀποδώσειν. 21, 61 ἀναλίσκοντας, ἀγωνιῶντας. 81 τῇ δίκῃ, τοῖς νόμοις.

95. κατὰ τῶν Εὐβοέων] Aesch. 3, 85 ff. — τῶν Βυζαντίων] Dergleichen findet sich in der aufgezeichneten Rede nichts, ist also von Aeschines wohl nur mündlich geäussert worden. — ὑπάρχειν — εἰδότας, ein verstärktes εἰδέναι. vgl. § 228. 20, 25. 96. u. zu 2, 26 u. 4, 13. — τὰ μάλιστ', zu § 21. — ἓν ἢ δύο, wie 20, 58. — τῶν καθ' ὑμᾶς, ist nicht buchstäblich zu nehmen: denn von den Augenzeugen der zuerst erzählten Begebenheiten

Digitized by Google

πραγμένων καλῶν τῇ πόλει διεξελθεῖν, καὶ ταῦτ' ἐν
βραχέσι· καὶ γὰρ ἄνδρ' ἰδίᾳ καὶ πόλιν κοινῇ πρὸς τὰ
κάλλιστα τῶν ὑπαρχόντων ἀεὶ δεῖ πειρᾶσθαι τὰ λοιπὰ
πράττειν. ὑμεῖς τοίνυν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Λακεδαιμονίων* 96
*γῆς καὶ θαλάττης ἀρχόντων καὶ τὰ κύκλῳ τῆς Ἀττικῆς
κατεχόντων ἁρμοσταῖς καὶ φρουραῖς, Εὔβοιαν, Τάναγραν,
τὴν Βοιωτίαν ἅπασαν, Μέγαρα, Αἴγιναν, Κέω, τὰς ἄλλας
νήσους, οὐ ναῦς, οὐ τείχη τῆς πόλεως τότε κτησαμένης,
ἐξήλθετ' εἰς Ἁλίαρτον, καὶ πάλιν οὐ πολλαῖς ἡμέραις*

konnten nicht viele mehr am Leben sein. Daher auch § 96 *τῶν τότε Ἀθηναίων* u. § 98 *οἱ ὑμέτεροι πρόγονοι*.

96. *ἀρχόντων*, in der Zeit, welche unmittelbar auf den peloponnesischen Krieg folgte. *ἁρμοσταί* hiessen die Statthalter, welche die Laked. nebst Besatzung in die eroberten Städte legten, um sie im Zaume zu halten und etwaige demokratische Bewegungen zu überwachen. — *Euböa* war schon im Laufe jenes Krieges Ol. 92, 1. 412 von Athen ab- und mit Ausnahme von Oreos den Laked. zugefallen. Thuk. 8, 75. — *Böotien*, im Innern durch die Feindseligkeiten zwischen Theben und den übrigen Städten zerspalten, war vor der Schl. bei Leuktra wenigstens zum grössern Theile in den Händen der Laked.: von *Tanagra* sagt es ausdrücklich Xen. Hell. 5, 4, 49, obwohl nicht klar ist, warum gerade diese Stadt hier von D. namentlich hervorgehoben wird. — *Megara*, seit dem durch Brasidas vereitelten Anschlag der Athener Ol. 89, 1. 424 (Thuk. 4, 66 ff.) eng an Sparta gefesselt. — *Aegina*, von den Athenern unterjocht Ol. 87, 2. 431: den vertriebenen Aegineten, welche die Laked. in Thyreatis aufgenommen, ward von Lysander Ol. 93, 4. 405. ihre Insel zurückgegeben, Thuk. 2, 27. Xen. Hell. 2, 2, 9. — *Κέω, τὰς ἄλλας*, nach Dobree's evidenter Besserung. Die hdschr. Lesart *Κλεωνάς, ἄλλας* (so *Σ*, die übrigen Mss. *Κλεωνάς, τὰς ἄλλας*) ist nicht zu halten, indem *Kleonä*, auch abgesehen von seiner Unbedeutsamkeit, bei seiner Lage südlich von Korinth auf dem Wege von da nach Argos gar kein Glied in der unmittelbar um Attika gezogenen Kette gebildet haben kann, und überdies die Einschaltung dieser Localität hinter Aegina die richtige Aufeinanderfolge in der einmal eingeschlagenen Richtung stört und dem *ἄλλας* oder *τὰς ἄλλας νήσους* am Schlusse seine eben so nothwendige als natürliche Stütze entzieht (vgl. Rehdantz, Z. f. Gymn. 17, 671). *Keos* ist die der Südspitze von Attika zunächst gelegene beklad. Insel und bildet nebst den Nachbarinseln (Kythnos, Tenos, Andros u. s. w.) in ganz entsprechender Weise das letzte wieder an Euböa sich anschliessende Glied. — *οὐ ναῦς – κτησαμένης*] Nur die langen die Stadt mit dem Peiräeus verbindenden Mauern und seine Flotte bis auf zwölf Segel hatte Athen beim Friedensschluss mit Sparta eingebüsst. Xen. Hell. 2, 2, 20. Plut. Lys. 14. 15. *οὐ – οὐ* –, anaphorisch, wie § 107, wenn nicht mit Dindorf (denn *Σ* hat *οὐ – οὔτε*) *οὔτε – οὔτε* zu schreiben. — *εἰς Ἁλίαρτον*] Während Agesilaos in Asien die Perser bekämpfte, entspann sich in Griechenland Ol. 96, 2. 395. ein Kampf der Thebaner,

Digitized by Google

ὕστερον εἰς Κόρινθον, τῶν τότ᾽ Ἀθηναίων πόλλ᾽ ἂν ἐχόν-
των μνησικακῆσαι καὶ Κορινθίοις καὶ Θηβαίοις τῶν περὶ
τὸν Δεκελεικὸν πόλεμον πραχθέντων· ἀλλ᾽ οὐκ ἐποίουν
97 τοῦτο, οὐδ᾽ ἐγγύς. καίτοι τότε ταῦτ᾽ ἀμφότερα, Αἰσχίνη,
οὔθ᾽ ὑπὲρ εὐεργετῶν ἐποίουν, οὔτ᾽ ἀκίνδυν᾽ ἑώρων. ἀλλ᾽
οὐ διὰ ταῦτα προΐεντο τοὺς καταφεύγοντας ἐφ᾽ ἑαυτούς,
ἀλλ᾽ ὑπὲρ εὐδοξίας καὶ τιμῆς ἤθελον τοῖς δεινοῖς αὑτοὺς
διδόναι, ὀρθῶς καὶ καλῶς βουλευόμενοι. πέρας μὲν γὰρ
ἅπασιν ἀνθρώποις ἐστὶν τοῦ βίου θάνατος, κἂν ἐν οἰκί-
σκῳ τις αὑτὸν καθείρξας τηρῇ· δεῖ δὲ τοὺς ἀγαθοὺς ἄν-
δρας ἐγχειρεῖν μὲν ἅπασιν ἀεὶ τοῖς καλοῖς, τὴν ἀγαθὴν
προβαλλομένους ἐλπίδα, φέρειν δ᾽ ἂν ὁ θεὸς διδῷ γενναίως.
98 ταῦτ᾽ ἐποίουν οἱ ὑμέτεροι πρόγονοι, ταῦθ᾽ ὑμεῖς οἱ πρε-
σβύτεροι, οἳ Λακεδαιμονίους οὐ φίλους ὄντας οὐδ᾽ εὐερ-
γέτας, ἀλλὰ πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικηκότας καὶ με-
γάλα, ἐπειδὴ Θηβαῖοι κρατήσαντες ἐν Λεύκτροις ἀνελεῖν
ἐπεχείρουν, διεκωλύσατε, οὐ φοβηθέντες τὴν τότε* Θη-
βαίοις ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν, οὐδ᾽ ὑπὲρ οἷα πε-

Korinthier and Argiver gegen Sparta, der mit der Niederlage des Lysander bei Haliartos in Böotien endigte. Ueber den Antheil der Athener an dieser Sache Xen. Hell. 3, 5, 16ff. Plut. Lys. 28f. vgl. D. 4, 17. — *εἰς Κόρινθον*] s. zu 20, 52. — *ἂν ἐχόντων*, nöthigenfalls, wie § 258 u. 20, 33. Ohne *ἂν* § 138. 264. — *τὸν Δεκελεικὸν πόλεμον*] So hiess eigentlich der kleine Krieg, den die spart. Besatzung von Dekeleia (einer Festung im nördlichen Attika) aus seit Ol. 91, 4, 413. gegen Athen unterhielt. Thuk. 6, 93. 7, 27. 29. Spätere Schriftsteller, wie Isokr. 8, 37. 14, 31. Dem. 22, 15. 57, 18. Diod. 13, 9 u. a., bezeichnen damit die zweite Hälfte des pelop. Krieges.

97. *τότε ταῦτ᾽*] Das allerdings entbehrliche *τότε* fehlt im *A*[1] u. einigen andern Mss. — *πέρας – τηρῇ*] Eine von den alten Kritikern vielgepriesene Stelle. Vgl. Lukian Lob des Dem. 5. *οἰκίσκῳ* erklärt Harp. durch *μικρῷ τινι οἰκήματι*, Didymos bei dems. durch *ὀρνιθοτροφείῳ*.

98. *οἳ – διεκωλύσατε*] Nach der Schl. bei Leuktra Ol. 102, 2. 371, in welcher die Thebaner ein entschiedenes Uebergewicht errangen, hielten die Athener fest zu Sparta. Ol. 102, 4. 369. fielen die Thebaner in Lakedämon ein und bedrohten selbst Sparta, wurden jedoch durch das Erscheinen einer ath. Hülfsmacht unter Iphikrates zum Abzug genöthigt. Xen. Hell. 6, 4, 49ff. Diod. 15, 63. — Die syntaktische Verbindung des Satzes ist durch das mit Nachdruck vorausgestellte *Λακεδαιμονίους*, welches von *ἐπειδὴ Θηβαῖοι ἀνελεῖν ἐπεχείρουν* abhängt, etwas verschoben.

Digitized by Google

ποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύσετε διαλογισάμενοι. καὶ 99
γάρ τοι πᾶσι τοῖς Ἕλλησιν ἐδείξατε ἐκ τούτων, ὅτι κἂν
ὁτιοῦν τις εἰς ὑμᾶς ἐξαμάρτῃ, τούτων τὴν ὀργὴν εἰς τἄλλ'
ἔχετε, ἐὰν δ' ὑπὲρ σωτηρίας ἢ ἐλευθερίας κίνδυνός τις
αὐτοὺς καταλαμβάνῃ, οὔτε μνησικακήσετ' οὔθ' ὑπολογι-
εῖσθε. καὶ οὐκ ἐπὶ τούτων μόνον οὕτως ἐσχήκατε, ἀλλὰ
πάλιν σφετεριζομένων Θηβαίων τὴν Εὔβοιαν οὐ περιεί-
δετε, οὐδ' ὧν ὑπὸ Θεμίσωνος καὶ Θεοδώρου περὶ Ὠρω-
πὸν ἠδίκησθ' ἀνεμνήσθητε, ἀλλ' ἐβοηθήσατε καὶ τούτοις,
τῶν ἐθελοντῶν τότε τριηράρχων πρῶτον γενομένων τῇ
πόλει, ὧν εἷς ἦν ἐγώ. ἀλλ' οὔπω περὶ τούτων. καὶ κα- 100
λὸν μὲν ἐποιήσατε καὶ τὸ σῶσαι τὴν νῆσον, πολλῷ δ' ἔτι
τούτου κάλλιον τὸ καταστάντες κύριοι καὶ τῶν σωμάτων

99. *τούτων*, auf das collective *ὁτιοῦν* bezüglich (zu § 277), übrigens objectiver Genitiv, wie 22, 58 *ὧν τὴν ὀργήν*. 44, 14 *ὀργὴ τῶν πραττομένων*. 57, 4 *τὴν τοῦ πράγματος ὀργήν*. Lys. 12, 20 *μεγάλων ἀδικημάτων ὀργήν*, „dass ihr euren Unwillen darüber für jede andere Gelegenheit festhaltet, sparet." — *σφετεριζομένων – τούτοις*] Oropos, eine auf attischböotischem Grenzgebiet an der Mündung des Asopos gelegene Stadt, war von Alters her ein Zankapfel zwischen Böotien und Athen. Ol. 103, 3. 366. bemächtigte sich von Theben unterstützt Themison, der Tyrann von Eretria, derselben. Die Athener kamen mit den Thebanern überein, einstweilen ihnen die Stadt unterpfändlich zu überlassen, und behielten sich vor, ihre Rechte daran vor einem Schiedsgericht geltend zu machen. Die Thebaner gingen darauf ein, weigerten sich jedoch später die Stadt herauszugeben. Hieraus entspann sich zu Athen die berühmte *δίκη περὶ Ὠρωποῦ*, in welche Chabrias und Kallistratos verwickelt wurden. D. 16, 16 f. 21, 64. vgl. Xen. Hell. 7, 4, 1. Diod. 15, 76. Erst nach der Schl. bei Chäroneia ward den Athenern durch Philipp der Besitz von O. garantirt. Paus. 1, 34, 1. — Euböa war ein zu wichtiger Punct, als dass die Ath. diese und andere Unbilden hätten lange nachtragen sollen: als daher Ol. 105, 3. 357. unter Thebens Einfluss die Umtriebe der Parteien dort zum offenen Kampfe ausarteten, sandten sie schleunigst eine Heeresmacht unter Diokles hinüber, welche in kurzer Frist die von der anderen Partei zu Hülfe gerufenen Thebaner hinauswarf und die alte Ordnung wieder herstellte. Aesch. 3, 85. D. 8, 74. 22, 14. vgl. Diod. 16, 7. — *τῶν ἐθελοντῶν – ἐγώ*] Weil die für das laufende Jahr disponiblen Trierarchen nicht ausreichten. Vgl. 21, 161 und über die Trierarchie unten § 102.

100. *ἀλλ' οὔπω περὶ τούτων*, (*verum illa mox*. Cic. de or. 1, 32, 148) wie 19, 200. 21, 90. — *καὶ – καὶ*] Das erste knüpft den neuen Gedanken an, das zweite dient dazu, dem voranstehenden schwächeren Begriffe, dem folgenden stärkeren gegenüber, doch sein ihm zukommendes Gewicht zu wahren, = schon. — *καταστάντες – ὑμᾶς*] Aesch. 3, 85 *τάς τε πόλεις αὐτὰς*

Digitized by Google

καὶ τῶν πόλεων ἀποδοῦναι ταῦτα δικαίως αὐτοῖς τοῖς
ἐξημαρτηκόσιν εἰς ὑμᾶς, μηδὲν ὧν ἠδίκησθ' ὑπολογισά-
μενοι. μυρία τοίνυν ἕτερ' εἰπεῖν ἔχων παραλείπω, ναυ-
μαχίας, ἐξόδους πεζάς, στρατείας καὶ πάλαι γεγοννίας
καὶ νῦν ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν, ἃς ἁπάσας ἡ πόλις τῆς τῶν
101 ἄλλων Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πεποίηται. εἶτ'
ἐγὼ τεθεωρηκὼς ἐν τοσούτοις καὶ τοιούτοις τὴν πόλιν
ὑπὲρ τῶν τοῖς ἄλλοις συμφερόντων ἐθέλουσαν ἀγωνίζε-
σθαι, ὑπὲρ αὐτῆς τρόπον τινὰ τῆς βουλῆς οὔσης τί ἔμελ-
λον κελεύσειν ἢ τί συμβουλεύσειν αὐτῇ ποιεῖν; μνησικα-
κεῖν νὴ Δία πρὸς τοὺς βουλομένους σώζεσθαι, καὶ προ-
φάσεις ζητεῖν, δι' ἃς ἅπαντα προησόμεθα.* καὶ τίς οὐκ
ἂν ἀπέκτεινέ με δικαίως, εἴ τι τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει
καλῶν λόγῳ μόνον καταισχύνειν ἐπεχείρησα; ἐπεὶ τό γ'
ἔργον οὐκ ἂν ἐποιήσαθ' ὑμεῖς, ἀκριβῶς οἶδ' ἐγώ· εἰ γὰρ
ἠβούλεσθε, τί ἦν ἐμποδών; οὐκ ἐξῆν; οὐχ ὑπῆρχον οἱ
ταῦτ' ἐροῦντες οὗτοι;
102 Βούλομαι τοίνυν ἐπανελθεῖν ἐφ' ἃ τούτων ἑξῆς ἐπο-
λιτευόμην· καὶ σκοπεῖτ' ἐν τούτοις πάλιν αὖ, τί τὸ τῇ
πόλει βέλτιστον ἦν. ὁρῶν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ

καὶ τὰς πολιτείας ἀπέδοτε ὀρθῶς καὶ δικαίως τοῖς παρακαταθεμένοις, οὐχ ἡγούμενοι δίκαιον εἶναι τὴν ὀργὴν ἀπομνημονεύειν ἐν τῷ πιστευθῆναι. Hier vielleicht die Quelle des Glossems ἐν οἷς ἐπιστεύθητε, welches die Mss. ausser ΣLA² hinter ἠδίκησθε haben. — τῆς – σωτηρίας] Vgl. 19, 76 δῆλόν ἐστι σαφῶς ὅτι πᾶσα ἡ ἀπάτη καὶ τέχνη συνεσκευάσθη τοῦ περὶ Φωκέας ὀλέθρου. An beiden Stellen haben die Abschreiber (hier alle ausser ΣL) durch Einschiebung eines ἕνεκα nachgeholfen. Diesen Genitiven, wie dem verwandten in der öfter vorkommenden Verbindung des Art. τοῦ mit dem Infinitiv (§ 107), liegt vielleicht der nämliche Begriff wie dem sog. *genit. pretii* („um") zum Grunde, indem dort wie hier, mehr oder minder deutlich, die Idee zweier einander deckender u. aufhebender Factoren, einer Leistung u. einer Gegenleistung oder eines Aequivalents vorschwebt: nur dass dann anzunehmen sein dürfte, es habe jener Begriff sich frühzeitig verwischt u. in der Vorstellung des Sprechenden dem Begriff d. Zweckes oder Grundes (das Aequivalent als der durch die Leistung zu erwerbende Gegenstand oder als Motiv derselben gedacht) Platz gemacht.

101. νὴ Δία, ironisch, wie § 117. 20, 161 u. ö. — προησόμεθα, als Ausdruck der Absicht. — ἀκριβῶς οἶδ' ἐγώ] Krüger § 55, 4, 8. In einigen Mss. fehlt ἀκριβῶς. — οὗτοι] οἱ χρηστοί § 89.

102. ὁρῶν γάρ u. s. w. Die Form, unter welcher die Trierarchie geleistet wurde, unterlag nach und nach wesentlichen Modificatio-

Digitized by Google

ναυτικὸν ὑμῶν καταλυόμενον, καὶ τοὺς μὲν πλουσίους ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων γιγνομένους, τοὺς δὲ μέτρια ἢ μικρὰ κεκτημένους τῶν πολιτῶν τὰ ὄντ' ἀπολλύοντας,

nen. Zuerst leistete sie ein einziger Trierarch; seit Ol. 92, 1. 412. ward das Zusammentreten zweier als Syntrierarchen mit Leistung zu gleichen Theilen gestattet; seit Ol. 105, 3. 357. wurden die trierarchischen Symmorien eingeführt, welche aus 1200 Theilnehmern bestanden, je 60 in 20 Symmorien, mit einem Ausschuss von 300 der Reichsten an der Spitze, welche die Vorschüsse zu machen, die Leistungen zu vertheilen und sonstige Verwaltungsangelegenheiten zu besorgen hatten. Die Leistung ward durch Syntelien oder Abtheilungen vollzogen, welche innerhalb der Symmorien zu gemeinschaftlicher Rüstung eines Schiffes zusammentraten. Die Stärke derselben war verschieden, je nachdem eine grössere oder geringere Zahl von Schiffen zu rüsten war. In dem Fragm. des Hypereides aus d. R. g. Pasikles b. Harp. unt. *συμμορία* wird sie zu je 5 u. 6, hier § 104 zu je 16 angegeben. Gleichwohl lässt diese Zahl 16 als eine in 60 untheilbare eine Veränderung in der Organisation der Symmorien noch vor dem Gesetze des D. voraussetzen. Doch würde mit eben dieser Zahl wieder die Angabe des Hypereides in d. R. g. Polyeuktos b. Harp. a. O., wenn diese überh. in jene Zeit gehört, dass jede Symmorie aus 15 Personen bestanden, auch angenommen dass hier der Name Symmorie auf die kleinere Abtheilung einer Syntelie übertragen sei, in Widerspruch stehen. S. über diese Schwierigkeiten Böckh Staatshaush. 2, 102f. u. Urk. üb. d. att. Seew. 179ff. Die Leistung innerhalb der Symmorien ging, wie es scheint, nach der Kopfzahl zu gleichen Theilen vor sich. Lag schon hierin eine Beeinträchtigung der minder Begüterten, so ward für diese die Last noch drückender, als der Missbrauch einriss, dass die Reichsten, welche für ihre Syntelie den Dienst zu leisten hatten, statt dessen die Trierarchie an Unternehmer verpachteten und dann die ganze Summe oder doch den grössten Theil derselben von ihren Genossen eintrieben, und also ganz oder doch beinahe ganz frei (*ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων*, „in Folge geringen Aufwandes frei"; der Widerspruch ist nur scheinbar, der Beitrag, den sie selbst gaben, war so gering, dass er im Verh. zu ihrem Vermögen gar nicht in Betracht kam) ausgingen, während auf der andern Seite die Unternehmer, um etwas zu erübrigen, die Schiffe nur nothdürftig rüsteten und unterhielten und dadurch die Seemacht Athens herunterbrachten. s. D. 21, 155. Dem steuerte D., nachdem er bereits Ol. 106, 3. 354. in der R. *περὶ συμμοριῶν* (14) mit einem Plane zur Reform des Symmorienwesens hervorgetreten war, welcher indess nicht zur Ausführung kam, erst Ol. 110, 1. 340 (als *ἐπιστάτης τοῦ ναυτικοῦ* nach Aesch. 3, 222) durch sein Gesetz, welches auf die Schatzung gegründet darauf berechnet war, alle vermögenden Bürger nach Massgabe ihrer Kräfte beizuziehen. Ist dem Document § 106 zu trauen, so kam auf 10 Talente der Schatzung ein Schiff: wer mehr besass, ward nach demselben Verhältniss bis auf drei Trieren und ein Hülfsboot angezogen, die minder Vermögenden traten in Syntelien bis zum Belauf von je 10 Talenten zusammen. Vgl. Schömann griech. Alterth. 1, 465. A. Schäfer Dem. 1, 421ff. 2, 492. — *τὰ ὄντ' ἀπολ-*

Digitized by Google

ἔτι δ' ὑστερίζουσαν ἐκ τούτων τὴν πόλιν τῶν καιρῶν, ἔθηκα νόμον, καθ' ὃν μὲν τὰ δίκαια ποιεῖν ἠνάγκασα τοὺς πλουσίους, τοὺς δὲ πένητας ἔπαυσ' ἀδικουμένους, τῇ πόλει δ' ὅπερ ἦν χρησιμώτατον, ἐν καιρῷ γίγνεσθαι τὰς παρα-
103 σκευὰς ἐποίησα. καὶ γραφεὶς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς εἰσῆλθον καὶ ἀπέφυγον, καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων ὁ διώκων οὐκ ἔλαβεν. καίτοι πόσα χρήματα τοὺς ἡγεμόνας τῶν συμμοριῶν ἢ τοὺς δευτέρους καὶ τρίτους οἴεσθέ μοι διδόναι, ὥστε μάλιστα μὲν μὴ θεῖναι τὸν νόμον τοῦτον, εἰ δὲ μή, καταβάλλοντ' ἐᾶν ἐν ὑπωμοσίᾳ; τοσαῦτ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅσ' ὀκνήσαιμ' ἂν πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν. καὶ
104 ταῦτ' εἰκότως ἔπραττον ἐκεῖνοι. ἦν γὰρ αὐτοῖς ἐκ μὲν

λύοντας] Vömel streicht nach Σ* *τὰ ὄντ'*, indem er *ἀπολλύοντας* mit Verweisung auf § 104 (*τοὺς δ' ἀπόρους τῶν πολιτῶν ἐπιτρίβουσιν*) auf *τοὺς πλουσίους* zurückbezieht (*et cives mediocres aut tenues perdere*). In diesem Falle jedoch erwartet man, wie dort, auch hier *τοὺς πλουσίους αὐτοὺς μὲν ἀτελεῖς—γιγνομένους, τοὺς δὲ μέτρια κεκτημένους ἀπολλύοντας*. Auch das in einigen Mss. fehlende *τῶν πολιτῶν* wird kaum zu missen sein, da hier kein Grund zur Interpolation vorlag.

103. *τὸν ἀγῶνα—εἰσῆλθον*] Vgl. 34, 1 *οὐδεμίαν πώποτε δίκην πρὸς ὑμᾶς εἰσήλθομεν*. Die Klage war *παρανόμων*, worauf schon *τοῦτον* hinweist, mit Bez. auf die gegen Ktesiphon anhängig gemachte Klage. — *τὸ μέρος τῶν ψήφων*, den verfassungsmässigen fünften Theil der Stimmen. Ebenso § 222. 250. — *τοὺς ἡγεμόνας τῶν συμμοριῶν*] Die Vorsteher der Symmorien (ausser ihnen kommen noch *ἐπιμεληταὶ τῶν συμμ.* vor. D. 47, 22. 24) waren jedenfalls die Reichsten (Harp. unt. *ἡγεμών*, vgl. unten § 312), und ebenso werden die *δεύτεροι* und *τρίτοι* als die nach Massgabe ihres Vermögens nächsten zu fassen sein, welche mit jenen eine Art von Verwaltungsrath bildeten. — *διδόναι*, anbieten, wie § 104. Vgl. Krüger § 53, 1, 7. Anders gedacht ist *πολλὰ ἂν χρήματα ἔδωκε* § 81. — *εἰ δὲ μή*, selbst nach negativen Sätzen, = widrigenfalls. Thuk. 2, 5 *τὰ ἔξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν, εἰ δὲ μή,* —. Hypereid. f. Euxen. p. 7, 18 *Εὐξενίππῳ οὐδὲ τοὺς φίλους ἐξέσται βοηθεῖν, εἰ δὲ μή, διαβληθήσονται ὑπὸ σοῦ.* — *καταβάλλοντα—ὑπωμοσίᾳ*] Beim Einbringen eines neuen Gesetzes hatte, bevor, aber auch noch nachdem dasselbe angenommen war, derjenige, welcher als Kläger dagegen aufzutreten beabsichtigte, diese seine Absicht unter Ablegung eines Eides, *ὑπωμοσία* (Verschiebungseid), zu erklären, und das Gesetz ward bis auf Weiteres suspendirt. Jedenfalls stand es dem Urheber des Gesetzes, wenn diese Erklärung vor der Annahme erfolgte, frei dasselbe fallen zu lassen. — Der Vorwurf der Bestechung, den Deinarch. 1, 42 dem D. in dieser Angelegenheit macht, ist unbegründet, der Angriff aber, welchen nach § 312 Aeschines auf das Gesetz machte, gehört nicht in diese Zeit.

Digitized by Google

τῶν προτέρων νόμων συνεκκαίδεκα λειτουργεῖν, αὐτοῖς μὲν μικρὰ καὶ οὐδὲν ἀναλίσκουσιν, τοὺς δ' ἀπόρους τῶν πολιτῶν ἐπιτρίβουσιν, ἐκ δὲ τοῦ ἐμοῦ νόμου τὸ γιγνόμενον κατὰ τὴν οὐσίαν ἕκαστον τιθέναι, καὶ δυοῖν ἐφάνη τριήραρχος ὁ τῆς μιᾶς ἕκτος καὶ δέκατος πρότερον συντελής· οὐδὲ γὰρ τριηράρχους ἔτ' ὠνόμαζον ἑαυτούς, ἀλλὰ συντελεῖς. ὥστε δὴ ταῦτα λυθῆναι καὶ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν ἀναγκασθῆναι, οὐκ ἔσθ' ὅ τι οὐκ ἐδίδοσαν. καί μοι λέγε* 105
πρῶτον μὲν τὸ ψήφισμα, καθ' ὃ εἰσῆλθον τὴν γραφήν, εἶτα τοὺς καταλόγους, τόν τ' ἐκ τοῦ προτέρου νόμου καὶ τὸν κατὰ τὸν ἐμόν· λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [*Ἐπὶ ἄρχοντος Πολυκλέους, μηνὸς βοηδρομιῶνος ἕκτῃ ἐπὶ δέκα, φυλῆς πρυτανευούσης Ἱπποθοωντίδος, Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς εἰσήνεγκεν νόμον εἰς τὸ τριηραρχικὸν ἀντὶ τοῦ πρότερον, καθ' ὃν αἱ συντέλειαι ἦσαν τῶν τριηράρχων· καὶ ἐπεχειροτόνησεν ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος· καὶ ἀπήνεγκεν παρανόμων Δημοσθένει Πατροκλῆς Φλυεύς, καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐ λαβὼν ἀπέτισε τὰς πεντακοσίας δραχμάς.*]

104. *συνεκκαίδεκα*] S. zu § 102. Diese Zahl scheint das Maximum der *συντελεῖς* gewesen zu sein. Dem Redner liegt daran, den alten Zustand zu dem neuen in einen möglichst scharfen Gegensatz zu stellen. — *μικρὰ καὶ οὐδέν*, wenig und so gut als nichts, wie 25, 71 u. Plat. Theaet. 173ᵉ. — *τιθέναι*, syntaktisch von *ἦν* abhängig, logisch von einem in diesem *ἦν* enthaltenen Begriff, wie *συνέβη*. — *τὸ γιγνόμενον κατὰ τὴν οὐσίαν*, was herauskommt, wenn man den Census als Massstab nimmt, das Ganze auf das Vermögen der einzelnen Pflichtigen repartirt, also was auf jeden kommt nach Massgabe seines Vermögens. — *δυοῖν* und *τῆς μιᾶς* ergänzt sich aus dem beigesetzten *τριήραρχος* von selbst. Der Artikel bezeichnet das eine als das nach dem alten Modus der Leistung jedesmal von einer bestimmten Zahl zu stellende. — *ὥστε – ἀναγκασθῆναι*] *ὥστε* stellt als Folge hin, was eigentlich als Bedingung zu denken ist. Vgl. 20, 12.

105. *τὸ ψήφισμα*, kann nicht, wie es gewöhnlich genommen wird, das Gesetz des D. selbst sein (*καθ' ὅ* = *secundum quod*, *ex quo*, nicht *propter quod*), sondern ist der Beschluss, der wegen Suspension des Gesetzes gefasst wurde, als der Kläger in der Versammlung seine Hypomosie einlegte. — *τοὺς καταλόγους*, die Listen, worin die Beiträge zu den trierarchischen Leistungen normirt waren. — *ΨΗΦΙΣΜΑ*] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 949 ff. Vömel Abh. 4. S. 2 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 476 ff.

Digitized by Google

106 *Φέρε δὴ καὶ τὸν καλὸν κατάλογον.*

ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ. [Τοὺς τριηράρχους καλεῖσθαι ἐπὶ τὴν τριήρη συνεκκαίδεκα ἐκ τῶν ἐν τοῖς λόχοις συντελειῶν, ἀπὸ εἴκοσι καὶ πέντε ἐτῶν εἰς τετταράκοντα, ἐπὶ ἴσον τῇ χορηγίᾳ χρωμένους.]

*Φέρε δὴ παρὰ τοῦτον τὸν ἐκ τοῦ ἐμοῦ νόμου κατάλογον.**

ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ. [Τοὺς τριηράρχους αἱρεῖσθαι ἐπὶ τὴν τριήρη ἀπὸ τῆς οὐσίας κατὰ τίμησιν, ἀπὸ ταλάντων δέκα· ἐὰν δὲ πλειόνων ἡ οὐσία ἀποτετιμημένη ᾖ χρημάτων, κατὰ τὸν ἀναλογισμὸν ἕως τριῶν πλοίων καὶ ὑπηρετικοῦ ἡ λειτουργία ἔστω. κατὰ τὴν αὐτὴν δὲ ἀναλογίαν ἔστω καὶ οἷς ἐλάττων οὐσία ἐστὶ τῶν δέκα ταλάντων, εἰς συντέλειαν συναγομένοις εἰς τὰ δέκα τάλαντα.]

107 *Ἆρα μικρὰ βοηθῆσαι τοῖς πένησιν ὑμῶν δοκῶ, ἢ μίκρ' ἀναλῶσαι ἂν τοῦ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν ἐθέλειν οἱ πλούσιοι; οὐ τοίνυν μόνον τῷ μὴ καθυφεῖναι ταῦτα σεμνύνομαι, οὐδὲ τῷ γραφεὶς ἀποφυγεῖν, ἀλλὰ καὶ τῷ συμφέροντα θεῖναι τὸν νόμον καὶ τῷ πεῖραν ἔργῳ δεδωκέναι. πάντα γὰρ τὸν πόλεμον τῶν ἀποστόλων γιγνομένων κατὰ τὸν νόμον τὸν ἐμὸν οὐχ ἱκετηρίαν ἔθηκε τριήραρχος οὐ-*

106. *τὸν καλὸν*, spöttisch, den sauberen. Herwerden verlangt *τὸν παλαιὸν* im Gegensatz zu *τὸν ἐκ τοῦ ἐμοῦ νόμου κατάλογον*. — *ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ*] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 955 ff. Böhnecke a. O.

107. *μίκρ' ἀναλῶσαι ἂν – οἱ πλούσιοι* (nämlich *δοκοῦσι*), wenig darum gegeben haben würden, (wenn ich meinen Antrag fallen liess), um nicht ihre Schuldigkeit zu thun. *ἂν* kann schon vermöge seiner Stellung nicht wohl mit *ἐθέλειν* verbunden werden: vielmehr scheint dieses letztere, das auch in vielen Mss. fehlt, nur Glossem zu sein, dessen Zweck gewesen sein mag, die Handlung eben als eine blos beabsichtigte näher zu bezeichnen. Ueber den Genit. *τοῦ μὴ ποιεῖν* s. oben zu § 100. Vgl. 21, 27 *φεύγοντος μὲν γὰρ οἶμαι καὶ ἠδικηκότος ἐστὶ τὸ τὸν παρόντα τρόπον τοῦ μὴ δοῦναι δίκην διακρουόμενον τὸν οὐκ ὄνθ' ὡς ἔδει γενέσθαι λέγειν*. 24, 36 *ἐκτιθέναι κελεύει τοῦ προειδέναι πάντας*. 54, 18 *τραύματος πάλιν εἰσὶ γραφαὶ τοῦ μὴ τιτρωσκομένων τινῶν φόνους γίγνεσθαι*, u. 19. *τὸ φαυλότατον – προεώραται τοῦ μὴ φόνον γίγνεσθαι*. — *πεῖραν ἔργῳ δεδωκέναι*, näml. *τὸν νόμον*, Vgl zu § 195. — *ἱκετηρίαν ἔθηκε*] Die Schutzflehenden pflegten einen mit Binden umwundenen Zweig, gewöhnlich des Oelbaums, zu tragen und an dem Altar der Gottheit, unter deren Obhut sie sich stellten, niederzulegen,

Digitized by Google

δεὶς πώποτ' ἀδικούμενος παρ' ὑμῖν, οὐκ ἐν Μουνυχίᾳ ἐκαθέζετο, οὐχ ὑπὸ τῶν ἀποστολέων ἐδέθη, οὐ τριήρης οὔτ' ἔξω καταλειφθεῖσ' ἀπώλετο τῇ πόλει, οὔτ' αὐτοῦ ἀπελείφθη οὐ δυναμένη ἀνάγεσθαι. καίτοι κατὰ τοὺς 108
προτέρους νόμους ἅπαντα ταῦτ' ἐγίγνετο. τὸ δ' αἴτιον, ἐν τοῖς πένησιν ἦν τὸ λειτουργεῖν· πολλὰ δὴ τὰ ἀδύνατα συνέβαινεν. ἐγὼ δ' ἐκ τῶν ἀπόρων εἰς τοὺς εὐπόρους μετήνεγκα τὰς τριηραρχίας· πάντ' οὖν τὰ δέοντ' ἐγίγνετο. καὶ μὴν καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτ' ἄξιός εἰμ' ἐπαίνου τυχεῖν, ὅτι πάντα τὰ τοιαῦτα προῃρούμην πολιτεύματα, ἀφ' ὧν ἅμα δόξαι καὶ τιμαὶ καὶ δυνάμεις συνέβαινον τῇ πόλει, βάσκανον δὲ καὶ πικρὸν καὶ κακόηθες οὐδέν ἐστι πολίτευμ' ἐμόν, οὐδὲ ταπεινόν, οὐδὲ τῆς πόλεως ἀνάξιον. ταὐτὸ τοίνυν ἦθος ἔχων ἔν τε τοῖς κατὰ τὴν πόλιν πολι-* 109
τεύμασι καὶ ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς φανήσομαι· οὔτε γὰρ ἐν τῇ πόλει τὰς παρὰ τῶν πλουσίων χάριτας μᾶλλον ἢ τὰ τῶν πολλῶν δίκαι' εἱλόμην, οὔτ' ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς τὰ Φιλίππου δῶρα καὶ τὴν ξενίαν ἠγάπησ' ἀντὶ τῶν κοινῇ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι συμφερόντων.

Ἡγοῦμαι τοίνυν λοιπὸν εἶναί μοι περὶ τοῦ κηρύγμα- 110
τος εἰπεῖν καὶ τῶν εὐθυνῶν· τὸ γὰρ ὡς τἄριστά τ' ἔπραττον καὶ διὰ παντὸς εὔνους εἰμὶ καὶ πρόθυμος εὖ ποι-

die welche den Schutz des Volks zu Athen anriefen etwa an dem Altar des Eleos auf dem Markte oder an dem der zwölf Götter (Lyk. g. Leokr. § 93) oder dem der Göttermutter (Aesch. 1, 60), wie die welche sich in den Schutz des Raths begaben an dem im Buleuterion befindlichen (Andok. 1, 44. Aesch. 1, 104). — *ἐν Μουνυχίᾳ*) Der Schol. bezeichnet den Altar der Artemis Munychia daselbst als Asyl für Trierarchen und Seeleute. Vgl. Lys. 13, 24. — *τῶν ἀποστολέων*] *δέκα τὸν ἀριθμὸν ἄρχοντες ἦσαν, οἱ ἐπὶ τῆς ἐκπομπῆς τῶν πλεουσῶν τριήρων καὶ τῶν ἀναγομένων στόλων ἀποδεδειγμένοι*, Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 435, 29. — *καταλειφθεῖσα*, wegen schlechten Segelns.

108. *τὸ δ' αἴτιον — λειτουργεῖν*, die Ursache war: die Leistung lastete auf den Armen. Vgl. 8, 32. *αἴτιον δὲ τούτων, παρεσκευάκασιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἔνιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβερούς* u. s. w. Die Formel *αἴτιον δὲ* oder *τὸ δ' αἴτιον* ist, wie Aehnliches (*σημεῖον δέ, τεκμήριον δέ*), bei Anknüpfung eines selbstständigen Satzes nur ankündigende Phrase. Vgl. Krüger § 57, 10, 12ff. — *ἐν — ἦν*, ruhete, lag auf —. — *τὰ ἀδύνατα*, Fälle, wo einer nicht im Stande ist, das ihm Obliegende zu leisten. Gegens. *τὰ δέοντα*.

109. *φανήσομαι*] S. zu § 275.

εἶν ὑμᾶς, ἱκανῶς ἐκ τῶν εἰρημένων δεδηλῶσθαί μοι νομίζω. καίτοι τὰ μέγιστά γε τῶν πεπολιτευμένων καὶ πεπραγμένων ἐμαυτῷ παραλείπω, ὑπολαμβάνων πρῶτον μὲν ἐφεξῆς τοὺς περὶ αὐτοῦ τοῦ παρανόμου λόγους ἀποδοῦναί με δεῖν, εἶτα, κἂν μηδὲν εἴπω περὶ τῶν λοιπῶν πολιτευμάτων, ὁμοίως παρ' ὑμῶν ἑκάστῳ τὸ συνειδὸς ὑπάρχειν μοι.

111 Τῶν μὲν οὖν λόγων, οὓς οὗτος ἄνω καὶ κάτω διακυκῶν ἔλεγε περὶ τῶν παραγεγραμμένων νόμων, οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς οἶμαι ὑμᾶς μανθάνειν, οὔτ' αὐτὸς ἠδυνάμην συνεῖναι τοὺς πολλούς· ἁπλῶς δὲ τὴν ὀρθὴν περὶ τῶν δικαίων διαλέξομαι. τοσούτῳ γὰρ δέω λέγειν ὡς οὐκ εἴμ' ὑπεύθυνος, ὃ νῦν οὗτος διέβαλλε καὶ διωρίζετο, ὥσθ' ἅπαντα τὸν βίον ὑπεύθυνος εἶναι ὁμολογῶ ὧν ἢ διακε-
112 χείρικα ἢ πεπολίτευμαι παρ' ὑμῖν. ὧν μέντοι γ' ἐκ τῆς ἰδίας οὐσίας ἐπαγγειλάμενος δέδωκα τῷ δήμῳ, οὐδεμίαν ἡμέραν ὑπεύθυνος εἶναί φημι (ἀκούεις,* Αἰσχίνη;) οὐδ' ἄλλον οὐδένα, οὐδ' ἂν τῶν ἐννέα ἀρχόντων τις ὢν τύχῃ.

110. *τὰ μέγιστα*, den letzten Kampf gegen die Makedonier, welcher mit der Schlacht bei Chäroneia endigte.

111. *ἄνω καὶ κάτω*, wie 9, 36 u. a., öfter auch ohne Copula (*sursum deorsum*), wie 2, 16. 4, 41. — *ἔλεγε*] Aesch. 3, 9–48. — *τ. παραγεγραμμένων νόμων*] Bei der *γραφὴ παρανόμων* hatte der Kläger diejenigen Gesetze, deren Verletzung er behauptete, zur Orientirung der Richter seiner Klage schriftlich beizulegen und der Gerichtsvorstand dieselben bei den Verhandlungen im Gerichtshof auszuhängen. Vgl. 20, 98. 22, 34. 23, 51. 63. 215. Aesch. 3, 200. — *τὴν ὀρθὴν* (näml. *ὁδὸν*, Krüger § 43, 3, 3), wie *τὴν εὐθεῖαν*, auch ohne Artikel *ὀρθὴν* (Arist. Vög. 1), = *recta*, geradeaus, ohne Umschweif. — *τοσούτῳ*] So *ΣΦ* st. *τοσούτου*. Ebenso 9, 17. — *διακεχείρικα ἢ πεπολίτευμαι*, ersteres von verwalteten öffentl. Geldern, letzteres von der ganzen politischen Thätigkeit.

112. *ὧν – φημι*] Dies ist der *ἄφυκτος λόγος* des D., wie ihn Aesch. 3, 17 nennt, in der That nur ein sophistischer Beweis. Mit Recht macht A. darauf aufmerksam, dass, wenn auch wie billig D. nicht über freiwillig gebrachte Opfer zur Rechenschaft zu ziehen sei, diese doch auf die abzulegende Rechnung überh. von keinem Einfluss seien: denn diese selbst erst könne ja erweisen, ob wirklich D., was bis dahin nur von ihm behauptet, nicht bewiesen sei, dergleichen Opfer gebracht. Damals freilich, als die Reden gehalten wurden, war dies, da mittlerweile D. Rechnung abgelegt, längst im Reinen, allein zu der Zeit, wo A. klagbar wurde, hatte das Argument vollkommen seine Richtigkeit. — *οὐδ' ἂν – τύ-*

Digitized by Google

τίς γὰρ ἐστι νόμος τοσαύτης ἀδικίας καὶ μισανθρωπίας
μεστός, ὥστε τὸν δόντα τι τῶν ἰδίων καὶ ποιήσαντα
πρᾶγμα φιλάνθρωπον καὶ φιλόδωρον τῆς χάριτος μὲν
ἀποστερεῖν, εἰς δὲ τοὺς συκοφάντας ἄγειν, καὶ τούτους
ἐπὶ τὰς εὐθύνας ὧν ἔδωκεν ἐφιστάναι; οὐδὲ εἷς. εἰ δέ
φησιν οὗτος, δειξάτω, κἀγὼ στέρξω καὶ σιωπήσομαι. ἀλλ' 113
οὐκ ἔστιν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' οὗτος συκοφαντῶν, ὅτι
ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότ' ὢν ἐπέδωκα τὰ χρήματα, „ἐπήνεσεν
αὐτὸν" φησὶν „ὑπεύθυνον ὄντα." οὐ περὶ τούτων γ' οὐ-
δενός, ὧν ὑπεύθυνος ἦν, ἀλλ' ἐφ' οἷς ἐπέδωκα, ὦ συκο-
φάντα. „ἀλλὰ καὶ τειχοποιὸς ἦσθα." καὶ διά γε τοῦτ'
ὀρθῶς ἐπῃνούμην, ὅτι τἀνηλωμέν' ἔδωκα καὶ οὐκ ἐλογι-
ζόμην. ὁ μὲν γὰρ λογισμὸς εὐθυνῶν καὶ τῶν ἐξετασόντων
προσδεῖται, ἡ δὲ δωρεὰ χάριτος καὶ ἐπαίνου δικαία 'στὶν
τυγχάνειν· διόπερ ταῦτ' ἔγραψεν ὁδὶ περὶ ἐμοῦ. ὅτι δ' 114
οὕτω ταῦτ' οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις, ἀλλὰ κἀν τοῖς ὑμε-
τέροις ἤθεσιν ὥρισται, ἐγὼ ῥᾳδίως πολλαχόθεν δείξω.
πρῶτον μὲν γὰρ Ναυσικλῆς στρατηγῶν, ἐφ' οἷς ἀπὸ τῶν
ἰδίων προεῖτο, πολλάκις ἐστεφάνωται ὑφ' ὑμῶν· εἶθ' ὅτε
τὰς ἀσπίδας Διότιμος ἔδωκε καὶ πάλιν Χαρίδημος, ἐστε-

χῃ] Dies lässt vermuthen, dass die Archonten einer bes. scharfen Controle unterlagen. — *εἰς τοὺς συκοφάντας,* nach der Analogie von *εἰς τοὺς λογιστάς* als der ständigen Behörde, welche die Rechenschaft abnimmt. Daher der Artikel.

113. *ἐπὶ τῷ θεωρικῷ*] Vorsteher der Theorikencasse, aus welcher die Spenden an die Aermeren urspr. zur Bestreitung des Eintrittsgeldes ins Theater an den Dionysien (vgl. § 28), später auch zu Ergötzlichkeiten bei anderen Hauptfesten flossen. Vgl. üb. die *θεωρικά* zu 3, 10. — *τὰ χρήματα,* das ausgelegte. Der Vf. d. Leb. d. zehn R. p. 846[a] giebt 10000 Dr. an. — *ἐπήνεσεν,* der Antragsteller, Ktesiphon. D. substituirt den allgemeineren Ausdr. *ἐπήνεσεν* (= *ἐπαινεῖν γέγραφε*) dem von Aesch. gewöhnlich gebrauchten specielleren *στεφανοῦν γέγραφε.* In dem Antrage selbst stand nach der gewöhnlichen Formel beides. — *τειχοποιός*] S. die Einl. S. 4. — *τἀνηλωμένα*] Aesch. 3, 17 lässt D. selbst die ausser den vom Staate erhaltenen 10 Talenten (das. § 23) aufgewandte und nicht berechnete Summe auf 100 Minen angeben, dagegen ist in dem Decret hinter d. Leb. d. zehn R. p. 851[a] von 3 Talenten die Rede. — *εὐθυνῶν,* Belege. — *ὁδί,* Ktesiphon.

114. *Ναυσικλῆς,* Anführer der Ol. 106, 4. 352. den Phokern gesandten Hülfstruppen, Diod. 16, 37, später mit Demosthenes befreundet, Aesch. 3, 159. Leb. d. zehn R. p. 845[a]. — *ὅτι*] Vgl. Krüger § 54, 16, 3. — *Διότιμος*] Vollst. *Δ. Διοπείθους Εὐωνυμεύς,* Trierarch

Digitized by Google

φανοῦντο· εἶθ' οὑτοσὶ Νεοπτόλεμος πολλῶν ἔργων ἐπιστάτης ὢν ἐφ' οἷς ἐπέδωκεν τετίμηται. σχέτλιον γὰρ ἂν εἴη τοῦτό γε, εἰ τῷ τιν' ἀρχὴν ἄρχοντι ἢ διδόναι τῇ πόλει τὰ ἑαυτοῦ διὰ τὴν ἀρχὴν μὴ ἐξέσται, ἢ τῶν δοθέν-
115 των ἀντὶ τοῦ* κομίσασθαι χάριν εὐθύνας ὑφέξει. ὅτι τοίνυν ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, λέγε τὰ ψηφίσματά μοι τὰ τούτοις γεγενημέν' αὐτὰ λαβών. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

[Ἄρχων Δημόνικος Φλυεύς, βοηδρομιῶνος ἕκτῃ μετ' εἰ-

schon vor Ol. 107, D. 21, 208, Anführer einer Flotte Ol. 110, 3. 338. (Böckh Urkund. 236), einer der Vertreter der Volkspartei, Leb. d. zehn R. p. 845ᵃ, und als solcher Ol. 111, 2. 335. von Alexander mit gefordert, Arr. Anab. 1, 10, 4. Noch Ol. 111, 3. 334. ward ihm auf Lykurgs Antrag eine öff. Anerkennung seiner Verdienste zu Theil, Leb. d. zehn R. p. 844ᵃ. — Χαρίδημος, aus Oreos in Euböa geb., später in Athen eingebürgert, D. 23, 65, ein unruhiger Geist und tapferer Degen, der anfangs als Führer eines Söldnerhaufens seine Dienste an den Meistbietenden verkaufte und namentlich in den thrak. Wirren Ol. 104 ff. den Athenern, bald für bald wider sie kämpfend, viel zu schaffen machte (s. bes. D. Rede g. Aristokrates und das Einzelne p. Weber Prolegg. 62 ff. und A. Schäfer Dem. 1, 379 f.), seit Ol. 107 aber, wie es scheint, auf die Dauer an das ath. Interesse gefesselt ward. Doch scheint er, ausser im Hellespont Ol. 107, 2. 351 (D. 3, 5) und im olynth. Kriege 107, 4. 349 (Dion. Hal. Br. an Amm. 1, 9) zu keiner bedeutenden Expedition verwendet worden zu sein. Erst nach der Schlacht bei Chäroneia 110, 3, 338. taucht er wieder auf, Plut. Phok. 16. Bei Philipps Tode war er in dessen Nähe, Aesch. 3, 77. Alexander endlich hielt ihn für seinen gefährlichsten Gegner: auf die geforderte Auslieferung der Häupter der Volkspartei verzichtend bestand er wenigstens auf Ausweisung des Ch., Arr. An. 1, 10, 4. Dieser begab sich zum K. Dareios, bei dem er eine Zeit lang in hohem Ansehen stand: seine Freimüthigkeit und die Cabale der pers. Höflinge zogen ihm Ol. 111, 4. 333. ein gewaltsames Ende zu. Diod. 17, 30. — Der Bekränzung des Ch. wegen der im thrak. Kriege geleisteten Dienste gedenkt auch D. 23, 151. 185. 188, indess gehört die hier erwähnte wohl einer spätern Zeit, viell. der unmittelbar nach der Schl. bei Chäroneia, an. S. Schäfer a. O. 3, 7. — Νεοπτόλεμος] Vollständ. Ν. Ἀντικλέους, Μελιτεύς, bekränzt auf Antrag des Lykurg, Leb. d. zehn R. p. 843ᶠ, wohl der reiche N. bei D. 21, 215. οὑτοσὶ weist auf seine persönliche Anwesenheit hin, u. dass er zur Zeit noch am Leben war, beweisen die Seeurk. 13 u. 14. — ἔργων, nämlich δημοσίων. Die ἐπιστάται derselben waren ausserord. Behörden, welche in vorkommenden Fällen zur Beaufsichtigung und Leitung der öffentl. Anlagen und Bauten (wie D. als τειχοποιός § 113, vgl. Aesch. 3, 14) ernannt wurden. — τιν' ἀρχὴν ἄρχοντι] *inepte additum est* τινα. Cobet, welcher zugleich nach Markland τῳ für τῷ schreibt.

115. αὐτά, sie selbst, im Gegens. zu der schon gemachten allg. Inhaltsangabe derselben. — ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ] S. Droysen in d. Zeit-

Digitized by Google

κάδα, γνώμη βουλῆς καὶ δήμου, Καλλίας Φρεάρριος εἶπεν, ὅτι δοκεῖ τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ στεφανῶσαι Ναυσικλέα τὸν ἐπὶ τῶν ὅπλων, ὅτι Ἀθηναίων ὁπλιτῶν δισχιλίων ὄντων ἐν Ἴμβρῳ καὶ βοηθούντων τοῖς κατοικοῦσιν Ἀθηναίων τὴν νῆσον, οὐ δυναμένου Φίλωνος τοῦ ἐπὶ τῆς διοικήσεως κεχειροτονημένου διὰ τοὺς χειμῶνας πλεῦσαι καὶ μισθοδοτῆσαι τοὺς ὁπλίτας, ἐκ τῆς ἰδίας οὐσίας ἔδωκεν καὶ οὐκ εἰσέπραξε τὸν δῆμον, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν στέφανον Διονυσίοις τραγῳδοῖς καινοῖς.

116 *ΕΤΕΡΟΝ ΨΗΦΙΣΜΑ. Εἶπεν Καλλίας Φρεάρριος, πρυτάνεων λεγόντων βουλῆς γνώμη, ἐπειδὴ Χαρίδημος ὁ ἐπὶ τῶν ὁπλιτῶν, ἀποσταλεὶς εἰς Σαλαμῖνα, καὶ Διότιμος ὁ ἐπὶ τῶν ἱππέων, ἐν τῇ ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ μάχῃ τῶν στρατιωτῶν τινῶν ὑπὸ τῶν πολεμίων σκυλευθέντων, ἐκ τῶν ἰδίων ἀναλωμάτων καθώπλισαν τοὺς νεανίσκους ἀσπίσιν ὀκτακοσίαις, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ στεφανῶσαι Χαρίδημον καὶ Διότιμον χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι Παναθηναίοις τοῖς μεγάλοις ἐν τῷ γυμνικῷ ἀγῶνι καὶ Διονυσίοις τραγῳδοῖς καινοῖς· τῆς δὲ ἀναγορεύσεως* ἐπιμεληθῆναι θεσμοθέτας, πρυτάνεις, ἀγωνοθέτας.*]

117 *Τούτων ἕκαστος, Αἰσχίνη, τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύθυνος ἦν, ἐφ᾽ οἷς δ᾽ ἐστεφανοῦτο, οὐχ ὑπεύθυνος. οὐκοῦν οὐδ᾽ ἐγώ· ταὐτὰ γὰρ δίκαι᾽ ἐστί μοι περὶ τῶν αὐτῶν τοῖς ἄλλοις δήπου. ἐπέδωκα· ἐπαινοῦμαι διὰ ταῦτα, οὐκ ὢν ὧν ἔδωκα ὑπεύθυνος. ἦρχον· καὶ δέδωκά γ᾽ εὐθύνας ἐκείνων, οὐχ ὧν ἐπέδωκα. νὴ Δί᾽ ἀλλ᾽ ἀδί-*

schr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 924 ff. Vömel Abh. 3. S. 14 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 278 ff.

117. *ἐπέδωκα – ἦρχον – ἦρξα*, hypothetisch, wie § 198. 274. — *καὶ δέδωκα – ἐκείνων*] Richtig vom gegenwärtigen Standpuncte des Redners aus, nicht so von dem des Klägers. S. zu § 112. — *νὴ Δί᾽ ἀλλά* –, wie 19, 272. 32, 29. 39, 32, dringlichere Form des Einwurfs als das umgekehrte *ἀλλὰ νὴ Δία* 6, 13. 8, 9. 20, 58. — *εἶτα*, nach vorgängiger Beweisführung die Frage über die irrige Ansicht mit Verwunderung und Indignation einleitend: und nun, und doch. Vgl.

κως ἦρξα· εἶτα παρών, ὅτε μ' εἰσῆγον οἱ λογισταί, οὐ κατηγόρεις;

118 Ἵνα τοίνυν εἰδῆθ' ὅτι αὐτὸς οὗτός μοι μαρτυρεῖ ἐφ' οἷς οὐχ ὑπεύθυνος ἦν ἐστεφανῶσθαι, λαβὼν ἀνάγνωθι τὸ ψήφισμ' ὅλον τὸ γραφέν μοι. οἷς γὰρ οὐκ ἐγράψατο τοῦ προβουλεύματος, τούτοις ἃ διώκει συκοφαντῶν φανήσεται. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Εὐθυκλέους, πυανεψιῶνος ἐνάτῃ ἀπιόντος, φυλῆς πρυτανευούσης Οἰνηΐδος, Κτησιφῶν Λεωσθένους Ἀναφλύστιος εἶπεν, ἐπειδὴ Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς γενόμενος ἐπιμελητὴς τῆς τῶν τειχῶν ἐπισκευῆς καὶ προσαναλώσας εἰς τὰ ἔργα ἀπὸ τῆς ἰδίας οὐσίας τρία τάλαντα ἐπέδωκε ταῦτα τῷ δήμῳ, καὶ ἐπὶ τοῦ θεωρικοῦ κατασταθεὶς ἐπέδωκε τοῖς ἐκ πασῶν τῶν φυλῶν θεωρικοῖς ἑκατὸν μνᾶς εἰς θυσίας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐπαινέσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιᾶ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ καλοκαγαθίας ἧς ἔχων διατελεῖ ἐν παντὶ καιρῷ εἰς τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων, καὶ στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν* στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τραγῳδοῖς καινοῖς· τῆς δὲ ἀναγορεύσεως ἐπιμεληθῆναι τὸν ἀγωνοθέτην.]

§ 124. — *οἱ λογισταί*, die Oberrechnungsbehörde. *εἰσῆγον* ist allerdings durch *εἰς δικαστήριον* zu ergänzen, allein nicht von dem Einleiten einer Klage, die ja gar nicht existirte, zu verstehen, sondern wahrsch. von der mit dem persönlichen Erscheinen des Rechenschaftspflichtigen verbundenen Präsentation der richtig befundenen Rechnung durch die Logisten an den Gerichtshof zur Bestätigung, wobei ein jeder athenischer Bürger Klage erheben konnte. Vgl. Aesch. 3, 19 f.

118. *ἐστεφανῶσθαι*, nicht von der vollendeten Handlung, sondern vom darauf gestellten Antrag zu verstehen. Spengels Verm. *στεφανοῦσθαι* ist entbehrlich. — *οἷς – τούτοις – φανήσεται*] Vgl. § 275 *φανήσεται ταῦτα τοῖς νόμοις*. Xen. Kyr. 8, 1, 37 *τοῖς προειρημένοις πᾶσι δῆλον* u. zu 20, 57. — *τοῦ προβουλεύματος*] S. zu § 9 und über den von *οἷς* abhängigen Genitiv § 56. „aus den von ihm unberührt gelassenen Puncten des Rathsgutachtens wird seine bei den angegriffenen geübte Chikane erhellen." — *ΨΗΦΙΣΜΑ*] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 543 ff. Vömel Abh. 1. S. 5 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 579 ff. Vgl. oben Einleit. S. 4 f.

Digitized by Google

Οὐκοῦν ἃ μὲν ἐπέδωκα, ταῦτ' ἐστίν, ὧν οὐδὲν σὺ γέγραψαι· ἃ δέ φησιν ἡ βουλὴ δεῖν ἀντὶ τούτων γενέσθαι μοι, ταῦτ' ἔσθ' ἃ διώκεις. τὸ λαβεῖν οὖν τὰ διδόμενα ὁμολογῶν ἔννομον εἶναι, τὸ χάριν τούτων ἀποδοῦναι παρανόμων γράφει. ὁ δὲ παμπόνηρος ἄνθρωπος καὶ θεοῖς ἐχθρὸς καὶ βάσκανος ὄντως ποῖός τις ἂν εἴη πρὸς θεῶν; οὐχ ὁ τοιοῦτος; 119

Καὶ μὴν περὶ τοῦ γ' ἐν τῷ θεάτρῳ κηρύττεσθαι, τὸ μὲν μυριάκις μυρίους κεκηρῦχθαι παραλείπω καὶ τὸ πολλάκις αὐτὸς ἐστεφανῶσθαι πρότερον. ἀλλὰ πρὸς θεῶν οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος, Αἰσχίνη, ὥστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι, ὅτι τῷ μὲν στεφανουμένῳ τὸν αὐτὸν ἔχει ζῆλον ὁ στέφανος, ὅπου ἂν ἀναρρηθῇ, τοῦ δὲ τῶν στεφανούντων ἕνεκα συμφέροντος ἐν τῷ θεάτρῳ γίγνεται τὸ κήρυγμα; οἱ γὰρ ἀκούσαντες ἅπαντες εἰς τὸ ποιεῖν εὖ τὴν πόλιν προτρέπονται, καὶ τοὺς ἀποδιδόντας τὴν χάριν μᾶλλον ἐπαινοῦσι τοῦ στεφανουμένου· διόπερ τὸν νό- 120

119. *οὐκοῦν – γράφει*] Zu diesem Schlusse kommt man freilich, wenn man in der sophistischen Weise des D. folgert. Allein A. läugnet gar nicht die Schenkungen, welche D. aus eigenen Mitteln gemacht (nur einmal § 23 stellt er sie indirect in Frage), sondern er greift die Rechtmässigkeit der Bekränzung aus einem ganz anderen Grunde an, welchen D., weil er ihn nicht widerlegen kann, geflissentlich ignorirt. A. weist es nämlich § 9 ff. als gesetzwidrig nach, dass Ktesiphon einen, der ein öff. Amt verwaltet, vor abgelegter Rechenschaft dem Volke zur Belobung und Auszeichnung empfohlen. — *ὁ δὲ παμπόνηρος ἄνθρωπος*] Vgl. 25, 82 *ὁ δὲ δὴ παμπόνηρος ἄνθρωπος ποῖός τις καλοῖτ' ἂν δικαίως; ὁ τρισκατάρατος, ὁ κοινὸς ἐχθρός, ὁ πᾶσι δυσμενής —; οὐχ ὁ τοιοῦτος;* Ueber den generisch gebrauchten Artikel s. Krüger § 50, 3.

120. *πολλάκις*, ist etwas übertrieben. Bekannt wenigstens ist nur die Bekränzung des D. aus Ol. 110, 1. 340 auf des Aristonikos (§ 83 u. 223), u. aus Ol. 110, 2. 338 auf des Demomeles u. Hypereides Antrag (§ 222 f.). Die aus Ol. 108, 2. 346 (Aesch. 2, 46) gehört nicht hierher. Vgl. A. Schäfer Dem. 2, 464, 3. Wegen des Nominat. *αὐτὸς* s. 9, 9. u. Krüger § 55, 2, 1. — *οἱ γὰρ – προτρέπονται*] Dasselbe Motiv 20, 5. 64. 24, 216. Aesch. 3, 177 ff. Lyk. g. Leokr. § 10. Vgl. Corp. inscr. gr. 100 *ὅπως ἂν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες φιλοτιμῶνται εἰς τοὺς δημότας, εἰδότες ὅτι χάριτας ἀπολήψονται παρὰ τῶν δημοτῶν ἀξίας τῶν εὐεργετημάτων*, u. 108 *ὅπως ἐφάμιλλον ᾖ πᾶσι τοῖς βουλομένοις φιλοδοξεῖν, εἰδόσιν ὅτι καταξίως τιμηθήσονται τῶν εὐεργεσιῶν.* — *τὸ ποιεῖν εὖ*] *εὖ* trajicirt, wie 20, 83. 87. 102, noch stärker unten

Digitized by Google

μον τοῦτον ἡ πόλις γέγραφεν. λέγε δ' αὐτόν μοι τὸν νόμον λαβών.

ΝΟΜΟΣ. [*Ὅσους στεφανοῦσί τινες τῶν δήμων, τὰς ἀναγορεύσεις τῶν στεφάνων ποιεῖσθαι ἐν αὐτοῖς ἑκάστους τοῖς ἰδίοις δήμοις, ἐὰν μή τινας ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἢ ἡ βουλὴ στεφανοῖ· τούτους δ' ἐξεῖναι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις ἀναγορεύεσθαι.*]

121 *Ἀκούεις, Αἰσχίνη, τοῦ νόμου λέγοντος σαφῶς, πλὴν ἐάν τινας ὁ δῆμος ἢ ἡ βουλὴ* ψηφίσηται· τούτους δ' ἀναγορευέτω. τί οὖν, ὦ ταλαίπωρε, συκοφαντεῖς; τί λόγους πλάττεις; τί σαυτὸν οὐκ ἐλλεβορίζεις ἐπὶ τούτοις; ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνει φθόνου δίκην εἰσάγειν, οὐκ ἀδικήματος*

§ 144 *ἐϋ πρᾶγμα συντεθέν.* — *ΝΟΜΟΣ*] S. Droysen in der Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 569ff. Vömel Abh. I. S. 8f.

121. *ἀκούεις – ψηφιεῖσθαι*] Der Widerspruch, in welchem dies mit der Darstellung bei Aesch. 3, 32 – 48 steht, ist mit Bestimmtheit nicht zu lösen, da weder die betr. Gesetze im Original vorhanden sind, noch sich ermitteln lässt, in wie weit auch hier die gesprochene Rede des A. mit der geschriebenen identisch war. Zuerst führt er ein Gesetz an des Inhalts, *ἐὰν μέν τινα στεφανοῖ ἡ βουλή, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνακηρύττεσθαι, ἐὰν δὲ ὁ δῆμος, ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἄλλοθι δὲ μηδαμοῦ.* Als aber der Missbrauch eingerissen, dass die von Phylen und Demen und von auswärtigen Staaten Bekränzten diese ihnen widerfahrene Ehre, wieder Andere gewisse Privathandlungen, wie Freilassungen, eigenmächtig im Theater an den gr. Dionysien proclamiren liessen, so sei ein anderes Gesetz, das dionysische, erschienen, *μήτ' οἰκέτην ἀπελευθεροῦν ἐν τῷ θεάτρῳ, μήθ' ὑπὸ τῶν φυλετῶν ἢ δημοτῶν ἀναγορεύεσθαι στεφανούμενον, μήθ' ὑπ' ἄλλου μηδενός, ἢ ἄτιμον εἶναι τὸν κήρυκα.* Nach Abzug aber dieser und der im ersten Gesetze erwähnten Kränze blieben nur die von auswärtigen Staaten verliehenen übrig, und auch die Verkündigung dieser im Theater wehre ausdrücklich ein Zusatz im Gesetze, *ἐὰν μὴ ψηφίσηται ὁ δῆμος.* Die Sicherheit, mit welcher D. dem A. entgegentritt, ihm Verdrehung und Verstümmelung der zu verlesenden Gesetze Schuld giebt und unmittelbar nach Verlesung des angezogenen Gesetzes die Worte *πλὴν – ψηφίσηται* (näml. *ἀναγορεύεσθαι ἐν τῷ θεάτρῳ*) aus demselben hervorhebt, macht es äusserst glaublich, das A. hier eine Unredlichkeit begangen und entweder dem Gesetze eine falsche Deutung gegeben oder den von D. angeführten Passus desselben unterschlagen habe. Auch ist es an sich ganz unwahrscheinlich, dass das Volk sich des Rechts, die verliehenen Auszeichnungen nach Befinden im Theater verkünden zu lassen, freiwillig und gänzlich begeben habe. — *ἀναγορευέτω*, näml. *ὁ κῆρυξ.* vgl. Aesch. 3, 44. — *οὐδ' αἰσχύνει – εἰσάγειν – καὶ μεταποιῶν*] Bei doppelt construirten Verben wechselt zuweilen die Con-

Digitized by Google

*οὐδενός, καὶ νόμους μεταποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη,
οὓς ὅλους δίκαιον ἦν ἀναγιγνώσκεσθαι τοῖς γ' ὀμωμο-
κόσι κατὰ τοὺς νόμους ψηφιεῖσθαι. ἔπειτα τοιαῦτα ποιῶν* 122
*λέγεις ἃ δεῖ προσεῖναι τῷ δημοτικῷ, ὥσπερ ἀνδριάντ'
ἐκδεδωκὼς κατὰ συγγραφήν, εἶτ' οὐκ ἔχονθ' ἃ προσῆκεν
ἐκ τῆς συγγραφῆς κομιζόμενος, ἢ λόγῳ τοὺς δημοτικούς,
ἀλλ' οὐ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς πολιτεύμασι γιγνωσκο-
μένους. καὶ βοᾷς ῥητὰ καὶ ἄρρητ' ὀνομάζων, ὥσπερ ἐξ
ἁμάξης, ἃ σοὶ καὶ τῷ σῷ γένει πρόσεστιν, οὐκ ἐμοί. καί-* 123
*τοι καὶ τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. ἐγὼ λοιδορίαν κατη-
γορίας τούτῳ διαφέρειν ἡγοῦμαι, τῷ τὴν μὲν κατηγορίαν
ἀδικήματ' ἔχειν, ὧν ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αἱ τιμωρίαι, τὴν*

struction, wie Lys. 30, 15 *εἰ μὴ ᾐσθανόμην – αὐτὸν – πειράσεσθαι–καὶ–τεκμηρίῳ χρησόμενον.* — *φθόνου δίκην – οὐκ ἀδικήματος*] Die Genitive beruhen auf verschiedenen Vorstellungen (Neid des Klägers, Verbrechen des Beklagten), haben jedoch ihren gemeinsamen Mittelpunct in dem Begriffe der der Klage zu Grunde liegenden Veranlassung. — *τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη*, nachträglich hinzufügend. Der scharfe Gegensatz, welchen die Mss. ausser *Σ* durch Einschaltung von *τοὺς μὲν* hinter *νόμους* bewirken, ist nicht beabsichtigt. Vgl. 27, 9 *ὁ πατὴρ κατέλιπε μαχαιροποιοὺς μὲν τριάκοντα καὶ δύο ἢ τρεῖς, ἀνὰ πέντε μνᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ' οὐκ ἐλάττονος ἢ τριῶν μνῶν ἀξίους* (wo gleichfalls in einigen Mss. *τοὺς μὲν ἀνὰ* geändert ist). Andok. 1, 38 *ἑστάναι δὲ κύκλῳ ἀνὰ πέντε καὶ δέκα ἄνδρας, τοὺς δὲ ἀνὰ εἴκοσιν.* Vgl. Krüger § 50, 1, 12. — *ὀμωμοκόσι – ψηφιεῖσθαι*] Dieser Passus des Heliasteneides (vollständig *ψηφιοῦμαι κατὰ τοὺς νόμους καὶ τὰ ψηφίσματα τὰ τοῦ δήμου καὶ τῆς βουλῆς τῶν πεντακοσίων* Dem. 19, 172) wird auch sonst häufig von den Rednern erwähnt. s. Lys. 22, 7. Isä. 11, 6. Isokr. 19, 15. Dem. 20, 118. 21, 42. 23, 101. 58, 25. Aesch. 3, 6.

122. *λέγεις*] Aesch. 3, 168 ff. — *κατὰ συγγραφήν*, nach einem schriftlichen Vertrage, vertragsmässig (wie *κατὰ συνθήκας* 5, 25 und *κατὰ νόμον* 22, 5 gesetzmässig). Dass dergleichen auch bei künstlerischen Leistungen vorkamen, zeigen die Contracte des Malers Agatharchos bei Andok. 4, 17. — *τοὺς δημοτικοὺς – γιγνωσκομένους*] Vgl. unten § 276. 54, 32 u. Krüger § 56, 9, 10. — *ῥητὰ καὶ ἄρρητα* (*dicenda tacenda locutus* Hor. ep. 1, 7, 52. *digna atque indigna relatu vociferans* Verg. Aen. 9, 595), was dir gerade in den Mund kommt. Vgl. 21, 79. 22, 61. — *ὥσπερ ἐξ ἁμάξης*] *ἐπὶ τῶν ἀπαρακαλύπτως . σκωπτόντων. Ἀθήνησι γὰρ ἐν τῇ τῶν Χοῶν ἑορτῇ οἱ κωμάζοντες ἐπὶ τῶν ἁμαξῶν τοὺς ἀπαντῶντας ἔσκωπτόν τε καὶ ἐλοιδόρουν. τὸ δ' αὐτὸ κἀν τοῖς Ληναίοις ὕστερον ἐποίουν.* Suid. unt. *τὰ ἐκ τῶν ἁμαξῶν σκώμματα.*

123. *καίτοι καὶ τοῦτο*, beiläufig hinzufügend, wie 4, 12 u. ö. *καί*, obwohl es *Σ** nicht kennt, darf schwerlich fehlen. — *ἐγὼ – λέγειν*] Vgl. Cic. p. Cael. 3, 6 *sed aliud est*

δὲ λοιδορίαν βλασφημίας, ἃς κατὰ τὴν αὑτῶν φύσιν τοῖς
ἐχθροῖς περὶ ἀλλήλων συμβαίνει λέγειν. οἰκοδομῆσαι δὲ
τοὺς προγόνους ταυτὶ τὰ δικαστήρι' ὑπείληφα οὐχ ἵνα
συλλέξαντες ὑμᾶς εἰς ταῦτ' ἀπὸ τῶν ἰδίων κακῶς τἀ-
πόρρητα λέγωμεν ἀλλήλους, ἀλλ' ἵν' ἐξελέγχωμεν, ἐάν
124 *τις ἠδικηκώς τι τυγχάνῃ τὴν πόλιν. ταῦτα τοίνυν εἰδὼς*
Αἰσχίνης οὐδὲν ἧττον ἐμοῦ πομπεύειν ἀντὶ τοῦ κατηγο-
ρεῖν εἵλετο. οὐ μὴν οὐδ' ἐνταῦθ' ἔλαττον ἔχων δίκαιός
ἐστιν ἀπελθεῖν. ἤδη δ' ἐπὶ ταῦτα πορεύσομαι, τοσοῦ-
τον αὐτὸν ἐρωτήσας. πότερόν σέ τις, Αἰσχίνη, τῆς πό-
λεως ἐχθρὸν ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; ἐμὸν δῆλον ὅτι. εἶθ' οὗ
μὲν ἦν παρ' ἐμοῦ δίκην κατὰ τοὺς νόμους ὑπὲρ τούτων*
λαβεῖν, εἴπερ ἠδίκουν, ἐξέλειπες, ἐν ταῖς εὐθύναις, ἐν
125 *ταῖς γραφαῖς, ἐν ταῖς ἄλλαις κρίσεσιν· οὗ δ' ἐγὼ μὲν*
ἀθῷος ἅπασι, τοῖς νόμοις, τῷ χρόνῳ, τῇ προθεσμίᾳ, τῷ
κεκρίσθαι περὶ πάντων πολλάκις πρότερον, τῷ μηδεπώ-

maledicere, aliud accusare. accusatio crimen desiderat, rem ut definiat, hominem ut notet, argumento probet, teste confirmet: maledictio autem nihil habet propositi praeter contumeliam. — *ταυτὶ τὰ δικαστήρια*] Die meisten Gerichtshöfe lagen am Markte. Vgl. Lys. 19, 55. — *ἀπὸ τῶν ἰδίων* ist wohl kaum mit Wolf mit *συλλέξαντες*, sondern mit dem fg. zu verbinden: aus Anlass unserer Privathändel. — *τἀπόρρητα λέγωμεν ἀλλήλους*] Vgl. 19, 220 *εἰ δὲ πάντα τἀναντία τούτων καὶ πολλὰ καὶ φιλάνθρωπ' εἰπόντες Φίλιππον* —. 21, 119 *αὐτόχειρα καὶ τὰ δεινόταθ' εἰρήκει τὸν Ἀρίσταρχον*. Eur. Phoen. 200 *ἡδονὴ δέ τις γυναιξὶ μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλας λέγειν* und Krüger § 46, 12. *ἀπόρρητα* sind verpönte u. also bes. ehrenrührige Schmähungen, wovon Beispiele bei Lys. 10, 6 ff. *κακῶς*, wenn es überhaupt echt und nicht vielmehr Glossem zu *τἀπόρρητα* ist, gehört zu *λέγειν* (= *κακολογεῖν*). Besonders spielt D. auf Aesch. 3, 171 ff. an.

124. *πομπεύειν*] S. zu § 11. — *ἔλαττον ἔχων - ἀπελθεῖν*, dass er zu kurz komme, ich ihm etwas schuldig bleibe. — *οὗ*, örtlich. — *ὑπὲρ τούτων*, der Anwesenden als Vertreter der ganzen Bürgerschaft.

125. *τῷ χρόνῳ, τῇ προθεσμίᾳ*, nicht einander ausschliessend, sondern als Allgemeines u. Besonderes nebeneinander gestellt: „durch die darüber hingegangene Zeit und die inzwischen eingetretene Verjährung.“ Die obige Aeusserung § 111 *ἅπαντα - παρ' ὑμῖν* ist also nicht viel mehr als blosse Redensart. Von Verjährungsfristen bei Staatshandlungen ist nur beispielsweise die für den Urheber eines Gesetzes oder Beschlusses bekannt; sie betrug ein Jahr. S. 20, 144. — *τῷ κεκρίσθαι - πρότερον*] Denn ein zweimaliges Rechtsverfahren in derselben Sache gestattete das Gesetz nicht. Vgl. 20, 147. Ueber *περὶ πάντων* s. zu § 5. —

Digitized by Google

ποτ' ἐξελεγχθῆναι μηδὲν ὑμᾶς ἀδικῶν, τῇ πόλει δ' ᾗ
πλέον ἢ ἔλαττον ἀνάγκη τῶν γε δημοσίᾳ πεπραγμένων
μετεῖναι τῆς δόξης, ἐνταῦθ' ἀπήντηκας; ὅρα μὴ τούτων
μὲν ἐχθρὸς ᾖς, ἐμοὶ δὲ προσποιῇ.

Ἐπειδὴ τοίνυν ἡ μὲν εὐσεβὴς καὶ δικαία ψῆφος ἅπασι 126
δέδεικται, δεῖ δέ με, ὡς ἔοικε, καίπερ οὐ φιλολοίδορον
ὄντα, διὰ τὰς ὑπὸ τούτου βλασφημίας εἰρημένας ἀντὶ
πολλῶν καὶ ψευδῶν αὐτὰ τἀναγκαιότατ' εἰπεῖν περὶ αὐ-
τοῦ, καὶ δεῖξαι τίς ὢν καὶ τίνων ῥᾳδίως οὕτως ἄρχει τοῦ
κακῶς λέγειν, καὶ λόγους τινὰς διασύρει, αὐτὸς εἰρηκὼς
ἃ τίς οὐκ ἂν ὤκνησε τῶν μετρίων ἀνθρώπων φθέγξασθαι;
εἰ γὰρ Αἰακὸς ἢ Ῥαδάμανθυς ἢ Μίνως ἦν ὁ κατηγορῶν, 127
ἀλλὰ μὴ σπερμολόγος, περίτριμμ' ἀγορᾶς, ὄλεθρος γραμ-
ματεύς, οὐκ ἂν αὐτὸν οἶμαι ταῦτ' εἰπεῖν, οὐδ' ἂν οὕτως
ἐπαχθεῖς λόγους πορίσασθαι, ὥσπερ ἐν τραγῳδίᾳ βοῶντα

ὑμᾶς ἀδικῶν – ἀπήντηκας] Auffallender Wechsel in der Person der Anrede, zumal nach vorausgehendem *ἐξέλειπες*. — *προσποιῇ*] Krüger § 55, 4, 11.

126. *ἐπειδὴ —*] Ein Anantapodoton, wozu eben so wohl der Affect der Rede als die in eine Frage ausgehende Form des Vordersatzes Veranlassung gegeben haben mag. — *ἡ μὲν – ψῆφος*, wie das gewissenhafte und gerechte Urtheil ausfallen muss. — *διὰ τὰς – εἰρημένας*] *βλασφημίας* ist als rednerisch betont vor das Partic. gestellt. Vgl. § 98 *τὴν τότε Θηβαίοις ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν*. § 201 *τοὺς εἰς πόλιν ἀνθρώπους ἀφικνουμένους*. § 293 *τῇ κατὰ τῶν Ἑλλήνων ἀρχῇ πραττομένῃ*. — *αὐτά*, an und für sich selbst, bloss: vgl. § 168 und Krüger § 51, 6, 7. — *τίνων*, = *ἐκ τίνων*. — *λόγους τινὰς διασύρει*] Aesch. 3, 72. 166.

127. *Αἰακὸς ἢ Ῥαδάμανθυς ἢ Μίνως*, sprüchw. = ein Mann von strengstem Rechtsgefühl, wie diese die Sage vorstellt. *Αἰακὸς* u. s. w. ist ebenso wie *σπερμολόγος* u. s. w. Prädicat zu *ὁ κατηγορῶν*. Der Artikel durfte von Dindorf nicht gestrichen werden. — *σπερμολόγος*] *εἶδός ἐστιν ὀρνέου λωβώμενον τὰ σπέρματα. ἐξ οὗ οἱ Ἀττικοὶ σπερμολόγους ἐκάλουν τοὺς περὶ ἐμπόρια καὶ ἀγορὰς διατρίβοντας, διὰ τὸ ἀναλέγεσθαι τὰ ἐκ τῶν φορτίων φασὶν ἀναρρέοντα καὶ διαζῆν. ἐκ τούτων δὲ τὴν αὐτὴν ἐλάγχανον κλῆσιν καὶ οἱ οὐδενὸς λόγου ἄξιοι.* Eust. z. Od. p. 1547. — *περίτριμμ' ἀγορᾶς*] Vgl. *π. δικῶν* b. Arist. Wolk. 447. *περίτριμμα πραγμάτων, οἷον τετριμμένον ἱκανῶς πράγμασιν*, Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 59, 32. — *ὄλεθρος*, die Stelle des Adj. vertretend, wie 9, 31 *ὀλέθρου Μακεδόνος*. 23, 202 *ἀνθρώπους οὐδ' ἐλευθέρους, ὀλέθρους*. — *ὥσπερ ἐν τραγῳδίᾳ*] Vgl. zu § 13. Am Schlusse seiner Rede § 260 sagt Aeschines *ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ ἀρετὴ καὶ σύνεσις καὶ παιδεία, ᾗ διαγιγνώσκομεν τὰ καλὰ καὶ τὰ αἰσχρά, βεβοήθηκα καὶ εἴρηκα.*

Digitized by Google

*„ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ ἀρετή“ καὶ τὰ τοιαῦτα, καὶ πάλιν σύν-
εσιν καὶ παιδείαν ἐπικαλούμενον, ᾗ τὰ καλὰ καὶ ταἰ-
σχρὰ διαγιγνώσκεται· ταῦτα γὰρ δήπουθεν ἠκούετ' αὐτοῦ*
128 *λέγοντος. σοὶ δ' ἀρετῆς, ὦ κάθαρμα, ἢ τοῖς σοῖς τίς
μετουσία; ἢ καλῶν ἢ μὴ τοιούτων τίς διάγνωσις; πόθεν
ἢ πῶς ἀξιωθέντι; ποῦ δὲ παιδείας σοι θέμις μνησθῆναι,
ἧς τῶν μὲν ὡς ἀληθῶς τετυχηκότων οὐδ' ἂν εἷς εἴποι
περὶ* αὐτοῦ τοιοῦτον οὐδέν, ἀλλὰ κἂν ἑτέρου λέγοντος
ἐρυθριάσειεν, τοῖς δ' ἀπολειφθεῖσιν μὲν ὥσπερ σύ, προσ-
ποιουμένοις δ' ὑπ' ἀναισθησίας τὸ τοὺς ἀκούοντας ἀλ-
γεῖν ποιεῖν, ὅταν λέγωσιν, οὐ τὸ δοκεῖν τοιούτοις εἶναι
περίεστιν.*

129 *Οὐκ ἀπορῶν δ' ὅ τι χρὴ περὶ σοῦ καὶ τῶν σῶν εἰ-
πεῖν, ἀπορῶ τοῦ πρώτου μνησθῶ, πότερ' ὡς ὁ πατήρ
σου Τρόμης ἐδούλευε παρ' Ἐλπίδᾳ τῷ πρὸς τῷ Θησείῳ
διδάσκοντι γράμματα, χοίνικας παχείας ἔχων καὶ ξύλον,
ἢ ὡς ἡ μήτηρ τοῖς μεθημερινοῖς γάμοις ἐν τῷ κλεισίῳ*

128. *ἧς–περίεστιν*] Wenn wirklich nur die angegebenen Schlussworte des A. gemeint sind, und dieser im mündlichen Vortrage nicht noch Weiteres daran geknüpft hatte, so hatte D. kein Recht zu diesem bitteren Ausfall. Möglich indess, dass er sich auf den ganzen letzten Theil der R. des A. § 241 – 260 bezieht, wovon jene Worte *ὦ γῆ* u. s. w. nur den Schluss bilden und worin er die *ἀπαιδευσία* der Gegner einer Kritik unterwirft. Insbes. auf die Tirade § 241 *ὅπου γὰρ δὴ τοὺς μὲν ὄντως ἄνδρας ἀγαθούς, οἷς πολλὰ καὶ καλὰ σύνισμεν ἔργα, ἐὰν τοὺς καθ' ἑαυτῶν ἐπαίνους λέγωσιν, οὐ φέρομεν, ὅταν δὲ ἄνθρωπος αἰσχύνη τῆς πόλεως γεγονὼς ἑαυτὸν ἐγκωμιάζῃ, τίς ἂν τὰ τοιαῦτα καρτερήσειεν ἀκούων;* scheint hier die Form der Rede gemünzt. — *τοῖς – ὥσπερ σύ*, ohne die gewöhnliche Assimilation (Krüger § 69, 4, 3). Vgl. Isokr. 16, 47 *τοῖς δ' ἀπόρως ὥσπερ ἐγὼ διακειμένοις.* Lyk. g. Leokr. 31 *τἀναντία φαίνεσθαι τούτοις ποιοῦντας, ὥσπερ ἡμεῖς.* — *τοιούτοις*] Vgl. § 266 und Krüger § 55, 2, 5.

129. *ἐδούλευεν*] Davon weiss D. 19, 249 noch nichts, wo der Vater des A. selbst als Schulmeister figurirt. Noch weniger stimmt damit der Bericht des A. über seine Familie 2, 147. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 191 ff., welcher derlei Invectiven passend mit ähnlichen Auslassungen der Komödie zusammenhält. — *τῷ Θησείῳ*, dem Tempel des Theseus im Nordwesten der Stadt. — *χοίνικας – ξύλον*, erstres als Fessel der Füsse, Beinschellen (vgl. die *crassas compedes* b. Plaut. Capt. 3, 5, 64. 76), letzteres ein Strafwerkzeug, durch welches, je nach dem Grade der Strafe, wie es scheint, Hals und Hände und Füsse gefesselt wurden. — *μεθημερινοῖς γάμοις*] Ungeachtet Cornificius ad Herenn. 4, 34 *cuius mater cotidianis nuptiis delec-*

Digitized by Google

τῷ πρὸς τῷ καλαμίτῃ ἥρῳ χρωμένη τὸν καλὸν ἀνδριάντα καὶ τριταγωνιστὴν ἄκρον ἐξέθρεψέ σε; ἀλλ' ὡς ὁ τριηρ-

tatur übersetzt, ist doch *μεθημερινός* nicht, wie eben blos mit Bez. auf die vorl. Stelle behauptet wird, = *καθημερινός*, alltäglich, ebenso wenig aber auch mit Wolf *καθημερινοῖς* zu substituiren. *μεθημερινοὶ γάμοι* (dies euphemistisch) sind am hellen Tage mit Verhöhnung alles Scham- u. Anstandsgefühls vollzogene Handlungen eines schmutzigen sonst das Licht scheuenden und im Dunkel sein Wesen treibenden Gewerbes. — *πρὸς τῷ καλαμίτῃ ἥρῳ*] Zur Aufhellung dieser schwer verständlichen Worte dient (vorausgesetzt natürlich, dass die Stelle heil und nicht, da *ἥρῳ* im *A*[1] und einigen andern Mss. fehlt, mit Rehdantz zu den möglicher Weise glossirten zu zählen ist) die Stelle 19, 249 *διδάσκων δ' ὁ πατὴρ γράμματα πρὸς τῷ τοῦ ἥρω τοῦ ἰατροῦ*, wo ohne Zweifel die nämliche Localität bezeichnet ist (denn der Widerspruch, der in den zu verschiedenen Zeiten gemachten Angaben über den Schauplatz der schulmeisterlichen Thätigkeit des Tr. liegt, ist an sich unerheblich). Die Identität beider erkannte auch Schäfer an, nur dass er auf Phot. lex. 75 (*Ἥρως, ἰατρός, οὗ μέμνηται Δ.*) fussend einen Arzt mit Namen *Ἥρως* annahm und nun der Consequenz halber *καλαμίτης* als einen im Gebrauch der Sonde (*κάλαμος*) Bewanderten fasste, kaum glücklicher als ein anderer Gelehrter zwar den *ἥρως* gelten liess, aber aus der Bedeutung des W. *κάλαμος*=Schreibrohr einen Schutzpatron der Schulmeister herausbrachte. Die Existenz eines mit heroischen Ehren gefeierten Arztes zu Athen verbürgt ausser den spätern Grammatikern die Erzählung bei Lukian. Skyth. 1 f. Die Sage nennt ihn Toxaris, sein Cultname aber war *Ξένος Ἰατρός*. Die Benennung *καλαμίτης* wird, weil sein Bild oder die Capelle desselben an feuchter Stelle mit Rohr und Schilf umgeben stand, im Munde des Volks entstanden und in Ermangelung eines verbürgten Namens stehend geworden sein (an eine boshafte Anspielung auf das nach Athen. 13, 572 f von athenischen Hetären zu Samos errichtete Bild der *Ἀφροδίτη ἐν καλάμοις* ist sicher nicht zu denken). Uebrigens vertritt hier der Name die Stelle des Bildes oder des Heiligthums (= *πρὸς τῷ τοῦ καλαμίτου ἡρῴῳ*, wie Apollon. Leb. des Aesch. p. 247 auflöst.). Vgl. Thuk. 5, 23 *στήλην ἑκατέρους στῆσαι τὴν μὲν ἐν Λακεδαίμονι παρ' Ἀπόλλωνι ἐν Ἀμυκλαίῳ, τὴν δὲ ἐν Ἀθήναις παρ' Ἀθηνᾷ*. Arist. Vög. 619 *εἰς Ἄμμων' ἐλθόντες*. Plut. Sol. 12 *ὡς ἐγένοντο περὶ τὰς σεμνὰς θεάς*. — *τὸν καλὸν ἀνδριάντα*, ein schmeichelnder Ausdruck vom mütterlichen Standpunct, ähnlich unserm „Puppe". (Reiske's „vierschrötiger Hampelmann" zählt zu den Glanzpuncten seiner deutschen Uebersetzung): *ὡς ἐν τῇ συνηθείᾳ λέγουσιν αἱ μητέρες περὶ τῶν υἱῶν „ὁ καλὸς ἀνδριάς μου."* Bekk. Anecd. gr. 394, 29. Unrichtig dagegen fasst es der Schol. zu d. St.: *μικρὸς γὰρ ἦν ὁ Αἰσχίνης τὸ σῶμα*, und zu § 242 *ἔτι βραχὺς ὢν τῷ σώματι εἰσῄει εἰς τὴν σκηνήν*. Auch ist mit Dissen eine Bez. auf die dem A. von D. 19, 255 angeblich vorgeworfene Unbeweglichkeit beim rednerischen Vortrag schwerlich hineinzuinterpretiren. — *τριταγωνιστὴν*] Weiter als bis zum dritten Schauspieler brachte es A. auf seiner Künstlerlaufbahn nicht, wie D. ihm oft zu hören giebt. S. § 209. 262. 265. 19, 246, 337, wo auch

Digitized by Google

*αὔλης Φορμίων, ὁ Δίωνος τοῦ Φρεαρρίου δοῦλος, ἀνέ-
στησεν αὐτὴν ἀπὸ ταύτης τῆς καλῆς ἐργασίας; ἀλλὰ νὴ
τὸν Δία καὶ θεοὺς ὀκνῶ μὴ περὶ σοῦ τὰ προσήκοντα
λέγων αὐτὸς οὐ προσήκοντας ἐμαυτῷ δόξω προῃρῆσθαι*
130 *λόγους. ταῦτα μὲν οὖν ἐάσω, ἀπ' αὐτῶν δ' ὧν αὐτὸς
βεβίωκεν ἄρξομαι, οὐδὲ γὰρ ὧν ἔτυχεν ἦν, ἀλλ' οἷς ὁ
δῆμος καταρᾶται. ὀψὲ γάρ ποτε —, ὀψὲ λέγω; χθὲς μὲν*

das Prädicat *ἄκρον* seine weitere Erklärung findet. Die Tritagonisten gaben nur untergeordnete Rollen, besonders *τοὺς τυράννους καὶ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας*, 19, 247. vgl. unten § 180. — *ἀλλ'*, die Verneinung der vorhergehenden Frage voraussetzend (minder gute Mss. schalten vorher die ablehnende Antwort *ἀλλὰ πάντες ἴσασι ταῦτα, κἂν ἐγὼ μὴ λέγω* ein) und die Frage weiterspinnend. — *ἀνέστησεν*] Das unsaubere Gewerbe, von dem die Rede ist, war nach gr. Sprachgebrauch ein sitzendes: *ἐπ' ἐργαστηρίου καθῆσθαι* D. 59, 67. Aesch. 1, 74. — *καὶ θεοὺς* (nach ΣL statt *καὶ τοὺς θεοὺς*), irgend welche andere.

130. *οὐδὲ γὰρ – καταρᾶται*, an *ἐάσω* anzuknüpfen. Ich halte es unter meiner Würde, darüber (über seine Eltern) zu reden: denn er war gar nicht der Sohn derer, nicht das waren seine Eltern, *ὧν ἔτυχεν*, zu denen er kam, deren er (durch das gleich nachher beschriebene Manöver) erst theilhaftig wurde und für deren Sohn er sich ausgab, anscheinend ehrliche Bürgersleute, wie Atrometos und Glaukothea, sondern Leute, die das Volk verflucht, d. h. Sklaven ihrer Abkunft nach, die sich in das Bürgerthum eingeschlichen. Dergleichen Gesindel war vermuthlich (denn ihrem wirklichen Wortlaut nach ist die Formel nicht bekannt) mit in die *ἀραὶ* eingeschlossen, mit deren Verlesung durch den Herold die Volksversammlungen eröffnet wurden. Vgl. § 282. 19, 70. 20, 107. 23, 97. und die Parodie bei Arist. Thesm. 331 ff. An den blossen Ausdruck des moralischen Abscheus durch die öffentliche Stimme zu denken gestattet wenigstens die Fassung *οἷς ὁ δῆμος καταρᾶται* schwerlich. Die ganze Stelle hat übrigens noch verschiedentliche andere Erklärungsversuche erfahren. Hermogenes (rhet. gr. 3, 442 Wz.) nimmt seine Zuflucht zu der etwas dehnbaren Figur *παρὰ προσδοκίαν*, und danach erklärt Roth im Phil. 10, 355 „der freilich war ganz andern Schlags (?) als seine Eltern, er gehörte zu — denen, die das Volk verflucht.“ Rutilius Lupus (d. fig. 1, 16 *nam dum opus est, parentes appellat, quos scitis non ignotos fuisse, sed huiusmodi ut omnes hos exsecrarentur*) und viele der neueren Erklärer (auch Spengel) fassten *ὧν ἔτυχεν* im Sinne von *τῶν τυχόντων*: „er stammte nicht von den nächsten besten Leuten, von gemeinen Eltern.“ Dissen verstand zu *ἦν* als Subject *ἃ βεβίωκεν* und nahm *ὧν* und *οἷς* für Neutra: *ἃ βεβίωκεν* (= *τὰ αὐτῷ βεβιωμένα*) *οὐκ ἦν τούτων ἃ ἔτυχεν* „seine Erlebnisse (Thaten) waren nicht von gewöhnlicher Art, sondern von der Art, welche —.“ Funkhänel (Zeitschr. f. Alt. Wiss. 1857 n. 51) fasst die Stelle so: „seine Eltern sind nicht solche, die er zufällig erhielt, sondern er ist von aparter, besonderer Herkunft, er stammt von solchen Menschen, die das Volk verflucht,“ nimmt aber zugleich *ἔτυχε*

οὖν καὶ πρῴην ἅμ' Ἀθηναῖος καὶ ῥήτωρ γέγονεν, καὶ δύο
συλλαβὰς προσθεὶς τὸν μὲν πατέρ' ἀντὶ Τρόμητος ἐποί-
ησεν Ἀτρόμητον, τὴν δὲ μητέρα σεμνῶς πάνυ Γλαυκοθέαν,
ἣν Ἔμπουσαν ἅπαντες ἴσασι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα
ποιεῖν καὶ πάσχειν [καὶ γίγνεσθαι] δηλονότι ταύτης τῆς
ἐπωνυμίας τυχοῦσαν· πόθεν γὰρ ἄλλοθεν; ἀλλ' ὅμως οὔ- 131
τως ἀχάριστος εἶ καὶ πονηρὸς φύσει, ὥστ' ἐλεύθερος ἐκ
δούλου καὶ πλούσιος ἐκ* πτωχοῦ διὰ τουτουσὶ γεγονὼς
οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλὰ μισθώσας σαυτὸν κατὰ
τουτωνὶ πολιτεύει. καὶ περὶ ὧν μέν ἐστί τις ἀμφισβήτησις,
ὡς ἄρ' ὑπὲρ τῆς πόλεως εἴρηκεν, ἐάσω· ἃ δ' ὑπὲρ τῶν
ἐχθρῶν φανερῶς ἀπεδείχθη πράττων, ταῦτ' ἀναμνήσω.

persönlich (vgl. zu 1, 3): *οὐ γὰρ ἦν ὧν ἔτυχεν*, näml. *ὤν*, *non enim ex iis natus est, e quibus forte fortuna natus est.* Vömel endlich versteht *ἦν* nicht von der Abkunft, sondern vom Zuhalten: er hielt, zählte nicht zu denen, zu denen er zufällig (vermöge seiner Abstammung und Familienverbindung) gehörte, sondern zu denen (zur Umsturzpartei), welche das Volk verflucht. — *χθὲς καὶ πρῴην* (auch umgekehrt *πρῴην καὶ χθές* 44, 42), wegwerfend, von Dingen von jüngstem Datum, die kaum noch ein Recht auf Existenz haben, hier im Gegensatz zu den alten Bürgergeschlechtern, von denen viele ihr Dasein aus dem grauen Alterthume herleiteten. *Ἀθηναῖος*, athenischer Bürger. — *ἐποίησεν Ἀτρόμητον – Γλαυκοθέαν*] Wohl nicht absichtslos *ἐποίησεν* mit Bez. auf die appellative Bedeutung des ersten Namens. Als den ursprünglichen Namen der Mutter, die hier nur mit ihrem Spitznamen figurirt (Empusa galt als ein von der Hekate gesandter Spuk, der sich in verschiedenen Gestalten umhertrieb, vgl. Arist. Frösche 288 ff. *Ξ. καὶ μὴν ὁρῶ νὴ τὸν Δία θηρίον μέγα. Δ. ποῖόν τι; Ξ. δεινόν· παντοδαπὸν γοῦν γίγνεται, ποτὲ μέν γε βοῦς, νυνὶ δ' ὀρεύς, ποτὲ δ' αὖ γυνὴ ὡραιοτάτη τις. Δ. ποῦ 'στι; φέρ' ἐπ' αὐτὴν ἴω. Ξ. ἀλλ' οὐκέτ' αὖ γυνή 'στιν, ἀλλ' ἤδη κύων. Δ. Ἔμπουσα τοίνυν ἐστί.*), giebt Apollon. Leb. d. Aesch. p. 247 *Γλαυκίς* an. Emporkömmlinge gefielen sich in solchen Namensverlängerungen, wie z. B. der reichgewordene Schuster Simon bei Luk. Traum 14 sich Simonides umtaufte. Vgl. dess. Timon 22. — *καὶ γίγνεσθαι* steht nur in *ΣL** und ist kaum etwas anderes als eine Nachhülfe, die darauf berechnet sein mag, den Spott des D. mit der Tradition zu vermitteln, in Wahrheit aber nur dazu dient, den ersteren abzustumpfen. Vgl. Alkiphr. Br. 3, 62 *ἣν Ἔμπουσαν ἅπαντες οἱ κατὰ τὴν οἰκίαν καλεῖν εἰώθασιν ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν καὶ βιάζεσθαι.*

131. *οὐχ ὅπως – ἀλλά*, nicht nur nicht, sondern —, ohne folgendes *καί*, wie Lys. 30, 26 *οὐχ ὅπως ὑμῖν τῶν αὑτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλὰ τῶν ὑμετέρων πολλὰ ἀφῄρηται.* Isä. 6, 21 *οὐχ ὅπως ἐπαύσατο, ἀλλὰ τελευτῶν παντελῶς διῃτᾶτο ἐκεῖ.* Vgl. Krüger § 67, 14, 3. 69, 46, 1.

Digitized by Google

132 *Τίς γὰρ ὑμῶν οὐκ οἶδεν τὸν ἀποψηφισθέντ᾽ Ἀντι-*
φῶντα, ὃς ἐπαγγειλάμενος Φιλίππῳ τὰ νεώρι᾽ ἐμπρή-
σειν εἰς τὴν πόλιν ἦλθεν; ὃν λαβόντος ἐμοῦ κεκρυμμένον
ἐν Πειραιεῖ καὶ καταστήσαντος εἰς τὴν ἐκκλησίαν βοῶν ὁ
βάσκανος οὗτος καὶ κεκραγώς, ὡς ἐν δημοκρατίᾳ δεινὰ
ποιῶ τοὺς ἠτυχηκότας τῶν πολιτῶν ὑβρίζων καὶ ἐπ᾽ οἰ-
133 *κίας βαδίζων ἄνευ ψηφίσματος, ἀφεθῆναι ἐποίησεν. καὶ*
εἰ μὴ ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου τὸ πρᾶγμ᾽ αἰσθομένη
καὶ τὴν ὑμετέραν ἄγνοιαν ἐν οὐ δέοντι συμβεβηκυῖαν ἰδοῦσ᾽
ἐπεζήτησε τὸν ἄνθρωπον καὶ συλλαβοῦσ᾽ ἐπανήγαγεν ὡς
ὑμᾶς, ἐξήρπαστ᾽ ἂν ὁ τοιοῦτος καὶ τὸ δίκην δοῦναι δια-
δὺς ἐξεπέπεμπτ᾽ ἂν ὑπὸ τοῦ σεμνολόγου τουτουί· νῦν δ᾽
ὑμεῖς στρεβλώσαντες αὐτὸν ἀπεκτείνατε, ὡς ἔδει γε καὶ
134 *τοῦτον. τοιγαροῦν εἰδυῖα ταῦθ᾽ ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου*
πάγου τότε τούτῳ πεπραγμένα, χειροτονησάντων αὐτὸν
ὑμῶν σύνδικον ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Δήλῳ ἀπὸ τῆς αὐ-

132. *ἀποψηφισθέντα*] Ol. 108, 3. 346. ward eine allgemeine Prüfung der Bürgerrolle (*διαψήφισις*) zu Athen vorgenommen. S. Schömann gr. Alt. 1, 370 u. die Einleitung zur 57. R. Ausser vielen Andern (D. 57, 2) ging auch Antiphon bei dieser Gelegenheit des angemassten Bürgerthums verlustig (*ἀπεψηφίσθη*). Vermuthlich aus Erbitterung hierüber ging er zu Ph. und bot diesem seine Dienste an. — *τὰ νεώρια*, der ganze Complex der Werfte im Peiräeus mit ihren Schiffs- und Zeughäusern und den daselbst aufgestapelten Vorräthen. — *λαβόντος ἐμοῦ*] Jedenfalls in amtlicher Eigenschaft, oder doch mindestens im Auftrage des Rathes. — *ἄνευ ψηφίσματος*] Das Haus war eine unverletzliche Freistätte, in welche einzudringen nur im Nothfall der Staat vermittelst seiner Organe sich erlauben durfte. Ein Beispiel von Haussuchung b. Plut. Dem. 25. Vgl. D. 22, 52.

133. *ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου*] Nicht als erkennende Behörde, sondern in ihrer Eigenschaft als Wächter der öffentl. Sicherheit, in welcher sie befugt war, die zur Verhütung eines beabsichtigten oder zur Bestrafung eines das Gemeinwesen gefährdenden Frevels nöthigen Massregeln zu ergreifen und durch Bericht an das Volk (*ἀπόφασις*) ein gerichtliches Verfahren einzuleiten. Daher sagt Deinarch. 1, 63 vom vorliegenden Falle *ἐστρέβλωσαν Ἀντιφῶντα καὶ ἀπέκτειναν οὗτοι τῇ τῆς βουλῆς ἀποφάσει πεισθέντες.* Tortur, sei es um Geständnisse zu erpressen, oder als Schärfung der Strafe, konnte ohne Weiteres nur über Sklaven verhängt werden, über Bürger nicht anders als durch besonderen Beschluss des Volks. — *ἔδει*] Krüger § 53, 2, 7.

134. *ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου*] Hier offenbar zufolge eines besonderen Auftrags. — *χειροτονησάντων – Δήλῳ*] Seit langer Zeit lagen die Athener wegen ihrer An-

Digitized by Google

τῆς ἀγνοίας ἧσπερ πολλὰ προΐεσθε τῶν κοινῶν, ὡς προείλεσθε κἀκείνην καὶ τοῦ πράγματος κυρίαν ἐποιήσατε, τοῦτον μὲν εὐθὺς ἀπήλασεν ὡς προδότην, Ὑπερείδῃ δὲ λέγειν προσέταξεν· καὶ ταῦτ' ἀπὸ τοῦ βωμοῦ φέρουσα τὴν ψῆφον ἔπραξεν, καὶ οὐδεμία ψῆφος ἠνέχθη τῷ μιαρῷ τούτῳ. καὶ ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, κάλει τούτων τοὺς* 135
μάρτυρας.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ. [Μαρτυροῦσι Δημοσθένει ὑπὲρ ἁπάντων οἵδε, Καλλίας Σουνιεύς, Ζήνων Φλυεύς, Κλέων Φαλη-

sprüche auf das delische Heiligthum mit den Deliern in Streit. Um Ol. 109, 1. 343 (A. Schäfer Dem. 2, 348 ff.) brachten letztere die Sache vor den Rath der Amphiktyonen. Der überwiegende Einfluss, welchen damals Philipp dort ausübte, machte die Wahl eines Mannes wünschenswerth, welcher das athenische Interesse dem makedonischen gegenüber zu vertreten im Stande und gewillt war. Dies scheint das Motiv gewesen zu sein, aus welchem die Wahl von Aeschines auf den als Antimakedonisten hinreichend bekannten Hypereides hingelenkt wurde. Mehr über die Sache bei Sauppe oratt. att. fragm. p. 285. — *ἀπὸ - ἧσπερ*, wie 21, 155 *ὅτε κατὰ ταύτην τὴν ἡλικίαν ἦν ἣν ἐγὼ νῦν.* 22, 30 *περὶ τοῦ πράγματος αὐτοῦ οὗ τιθείη τὸν νόμον.* 29, 14 *περὶ μέν τινων ὧν αὐτὸς βούλεται.* 39, 20 *κατὰ τὴν ποίησιν ἣν ὁ πατὴρ αὐτὸν ἐποιήσατο.* Krüger § 51, 11, 1. — *προείλεσθε*] *προείλετο* corrigirt Vömel, indem er *κἀκείνην* zum Folgenden zieht: *ut (sponte) constituit, eique vos etiam rei auctoritatem permisistis.* Allerdings sagt Dein. 1, 50 *ἀνάγκη τὴν βουλὴν τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου κατὰ δύο τρόπους ποιεῖσθαι τὰς ἀποφάσεις πάσας, - ἤτοι αὐτὴν προελομένην καὶ ζητήσασαν ἢ τοῦ δήμου προστάξαντος αὐτῇ.* Allein auch zugegeben, dass im vorl. Falle der areop. Rath befugt war, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, so konnte doch dieses sein selbstständiges Vorgehen schwerlich so schlechthin mit *προείλετο* bezeichnet werden, und überdies war ja auch dann eine besondere Bevollmächtigung von Seiten des Volkes ganz entbehrlich. Dass eine solche stattfand, beweist eben, dass der areop. Rath hier nicht aus eigener Machtvollkommenheit eingriff. Die vom Volke vollzogene Wahl konnte durch den Areopag nicht cassirt werden, wenn nicht die Zuziehung desselben und die Uebertragung der letzten Entscheidung an ihn schon vor Vornahme der Wahlhandlung selbst beschlossen war. Dies hatte wohl die Partei der Patrioten in der Ueberzeugung, ihren Candidaten nicht anders durchbringen zu können, durchgesetzt. Gleichwohl kann dieses vorgängige Zuziehen kaum in *προαιρεῖσθαι* liegen: *κἀκείνην* macht Wolfs Verbesserung *προσείλεσθε* fast nothwendig. — *ἀπὸ τοῦ βωμοῦ*, die feierlichste Art der Stimmgebung. Vgl. 43, 14. Herod. 8, 123. Plut. Them. 17. Cic. pro Balb. 5, 12. — *τῷ μιαρῷ τούτῳ*, für, zu Gunsten —. Vgl. Isae. 11, 18 *ἐμοὶ τὴν ψῆφον ἤνεγκαν.* Ebenso *διδόναι τινὶ τ. ψ.* D. 21, 188. Aesch. 3, 16.

135. *ΜΑΡΤΥΡΕΣ*] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 945 ff. Westermann in d. Abhh. d. k. Sächs. Gesellsch. d.

Digitized by Google

ρεύς, Δημόνικος Μαραθώνιος, ὅτι τοῦ δήμου ποτὲ χειροτονήσαντος Αἰσχίνην σύνδικον ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Δήλῳ εἰς τοὺς ἀμφικτύονας συνεδρεύσαντες ἡμεῖς ἐκρίναμεν Ὑπερείδην ἄξιον εἶναι μᾶλλον ὑπὲρ τῆς πόλεως λέγειν, καὶ ἀπεστάλη Ὑπερείδης.]

Οὐκοῦν ὅτε τούτου μέλλοντος λέγειν ἀπήλασεν ἡ βουλὴ καὶ προσέταξεν ἑτέρῳ, τότε καὶ προδότην εἶναι καὶ κακόνουν ὑμῖν ἀπέφηνεν.

136 *Ἓν μὲν τοίνυν τοῦτο τοιοῦτον πολίτευμα τοῦ νεανίου τούτου, ὅμοιόν γε, οὐ γάρ; οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ· ἕτερον δ' ἀναμιμνήσκεσθε. ὅτε γὰρ Πύθωνα Φίλιππος ἔπεμψε τὸν Βυζάντιον καὶ παρὰ τῶν αὑτοῦ συμμάχων πάντων συνέπεμψε πρέσβεις, ὡς ἐν αἰσχύνῃ ποιήσων τὴν πόλιν*

Wiss. Bd. 1. S. 67. Vömel Abh. 4. S. 1. — *μέλλοντος λέγειν* hat *Σ* mit den meisten Mss. wenigstens von zweiter Hand, von erster *λέγοντος* mit *FΦ* (was von Vömel hergestellt worden, bei der einmal eingeschlagenen Constr. aber kaum statthaft erscheint), welche wieder mit allen ausser *Σ αὐτὸν* hinter *ἀπήλασεν* hinzufügen. Ueber den selbstständigen Genitiv *τούτου μέλλοντος*, wofür man, da in ihm das Object zu *ἀπήλασεν* enthalten ist, den Accusativ hätte erwarten sollen (in den Scholien wird diese bei Thukydides und Xenophon nicht seltene Construction — vgl. Th. 1, 114. 2, 8. 3, 13. 22. 55. 4, 12. 41. Xen. Anab. 1, 4, 12. 2, 4, 24. 5, 2, 24 — als eine *σύνταξις ἐπικίνδυνος καὶ σολοικοφανής* bezeichnet), s. Krüger § 47, 4, 2.

136. *τοιοῦτον πολίτευμα*, eine solche Heldenthat, näml. wie ob. § 131 angekündigt. — *τοῦ νεανίου*] Nicht vom Alter, denn A. war damals schon ein starker Vierziger, sondern von Keckheit und Uebermuth im Handeln zu verstehen, vielleicht auch nicht ohne Rückblick auf das junge Datum seines Bürgerthums (§ 130). — *ὅμοιόν γε, οὐ γάρ;* u. s. w.] *οὐ γάρ;* (ist es) denn nicht (so) = nicht wahr? Diese mitten in den Zusammenhang hineingeworfene Fragformel — gleichsam ein fragweise ausgedrücktes *νὴ Δία* — steht nur in ironischen Sätzen, und zwar stets hinter dem betonten Begriffe, und dient dazu die Absurdität des Gesagten als selbstverständlich erscheinen zu lassen. So 21, 209 *ταχύ γ' ἂν χαρίσαιντο, οὐ γάρ; ἢ δεηθέντι τῳ τῶν πολλῶν προσσχοῖεν.* 22, 73 *ὅμοιόν γε, οὐ γάρ; τοῦτο τοῖς προτέροις ἐπιγράμμασιν.* 23, 161, *καλά γε, οὐ γάρ; τὰ γεγραμμένα καὶ χάριτος πολλῆς ἄξια.* 162 *εὔνους γε, οὐ γάρ; ἁπλῶς ὑμῖν καὶ οὐδὲν ἂν ἐπιστείλας ψεῦδος οὐδ' ἐξαπατήσας.* 186. *καλόν γε, οὐ γάρ; ὦ Ζεῦ καὶ θεοί, ὃς αὐτός ποτε τοὺς ὑμετέρους ἐχθροὺς μισθὸν λαμβάνων ἐδορυφόρει, τοῦτον ὑφ' ὑμετέρου ψηφίσματος φανῆναι φυλαττόμενον.* — *Πύθωνα*, einen gewandten Redner, dessen sich Ph. bei den mit Athen Ol. 109, 1. 343. gepflogenen Verhandlungen bediente. [D.] 7, 20. Irrthümlich versetzt diese Diod. 16, 85 nach Theben in die Zeit vor der Schlacht bei Chäroneia. Vgl.

Digitized by Google

καὶ δείξων ἀδικοῦσαν, τότ' ἐγὼ μὲν τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ' ὑμῶν οὐχ ὑπεχώρησα, ἀλλ' ἀναστὰς ἀντεῖπον καὶ τὰ τῆς πόλεως δίκαι' οὐχὶ προὔδωκα, ἀλλ' ἀδικοῦντα Φίλιππον ἐξήλεγξα φανερῶς οὕτως, ὥστε τοὺς ἐκείνου συμμάχους αὐτοὺς ἀνισταμένους ὁμολογεῖν· οὗτος δὲ συνηγωνίζετο καὶ τἀναντί' ἐμαρτύρει τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτα ψευδῆ.

Κοὐκ ἀπέχρη ταῦτα, ἀλλὰ πάλιν μετὰ ταῦθ' ὕστε- 137
ρον Ἀναξίνῳ τῷ κατασκόπῳ συνιὼν εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν ἐλήφθη. καίτοι ὅστις τῷ ὑπὸ τῶν πολεμίων* πεμφθέντι μόνος μόνῳ συνῄει καὶ ἐκοινολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχεν τῇ φύσει κατάσκοπος καὶ πολέμιος τῇ πατρίδι. καὶ ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τούτων τοὺς μάρτυρας.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ. [Τελέδημος Κλέωνος, Ὑπερείδης Καλλαίσχρου, Νικόμαχος Διοφάντου μαρτυροῦσι Δημοσθένει καὶ ἐπωμόσαντο ἐπὶ τῶν στρατηγῶν, εἰδέναι Αἰσχίνην Ἀτρομήτου Κοθωκίδην συνερχόμενον νυκτὸς εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν καὶ κοινολογούμενον Ἀναξίνῳ, ὃς ἐκρίθη εἶναι κατάσκοπος παρὰ Φιλίππου. αὗται ἀπεδόθησαν αἱ μαρτυρίαι ἐπὶ Νικίου, ἑκατομβαιῶνος τρίτῃ ἱσταμένου.]

Μυρία τοίνυν ἕτερ' εἰπεῖν ἔχων περὶ αὐτοῦ παρα- 138
λείπω. καὶ γὰρ οὕτω πως ἔχει. πόλλ' ἂν ἐγὼ ἔτι τούτων ἔχοιμι δεῖξαι, ὧν οὗτος κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους

A. Schäfer Dem. 2, 352 ff. — πολλῷ ῥέοντι] S. unten § 199 und Krüger § 57, 5, 1. Vgl. *salso multoque fluenti* Hor. sat. 1, 7, 28.

137. Ἀναξίνῳ – ἐλήφθη] Um Ol. 109, 4. 340, wahrscheinlich während der Vorbereitungen zum euböischen Feldzuge (§ 79): denn A. war aus Oreos. Aesch. 3, 224 behauptet, A. sei, um Einkäufe für Olympias zu besorgen, nach Athen gekommen, und giebt D. Schuld, dass er, um der ihm von seiner Seite drohenden Eisangelie zu entgehen, jenen ungeachtet der früher bei ihm genossenen Gastfreundschaft habe zur Folter und zum Tode bringen lassen. — ΜΑΡΤΥΡΕΣ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 818 ff. Westermann a. O. 1. S. 68. Vömel Abh. 3. S. 7.

138. ὧν, von τούτων auch nach Einschiebung mehrerer Worte attrahirt, wie 23, 16 δῆλόν ἐσθ' ὅτι τούτων ἕνεκ' ἐρρήθη τὸ προβούλευμα ὧν λέγω. 30, 31 εἴ τι τούτων ἀληθὲς ἦν ὧν νῦν λέγουσι. —

Digitized by Google

τοῖς μὲν ἐχθροῖς ὑπηρετῶν, ἐμοὶ δ' ἐπηρεάζων εὑρέθη. ἀλλ' οὐ τίθεται ταῦτα παρ' ὑμῖν εἰς ἀκριβῆ μνήμην οὐδ' ἣν προσῆκεν ὀργήν, ἀλλὰ δεδώκατ' ἔθει τινὶ φαύλῳ πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλομένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίαις ἡδονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον ἀνταλλαττόμενοι· διόπερ ῥᾷόν ἐστιν καὶ ἀσφαλέστερον ἀεὶ τοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντα μισθαρνεῖν ἢ τὴν ὑπὲρ ὑμῶν ἑλόμενον τάξιν πολιτεύεσθαι.

139 *Καὶ τὸ μὲν δὴ πρὸ τοῦ πολεμεῖν φανερῶς συναγωνίζεσθαι Φιλίππῳ δεινὸν μέν, ὦ γῆ καὶ θεοί, πῶς γὰρ οὔ; *κατὰ τῆς πατρίδος· δότε δ', εἰ βούλεσθε, δότ' αὐτῷ τοῦτο. ἀλλ' ἐπειδὴ φανερῶς ἤδη τὰ πλοῖ' ἐσεσύλητο, Χερρόνησος ἐπορθεῖτο, ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ἐπορεύεθ' ἄνθρωπος, οὐκέτ' ἐν ἀμφισβητησίμῳ τὰ πράγματ' ἦν, ἀλλ' ἐνειστήκει πόλεμος, ὅ τι μὲν πώποτ' ἔπραξεν ὑπὲρ ὑμῶν ὁ βάσκανος οὗτος ἰαμβειογράφος, οὐκ ἂν ἔχοι δεῖξαι, οὐδ' ἔστιν οὔτε μεῖζον οὔτ' ἔλαττον ψήφισμ' οὐδὲν Αἰσχίνῃ*

ἀλλ' – μνήμῃ] Die Athener hatten für derlei Dinge nur ein kurzes Gedächtniss (selbst bei kürzerer Frist, D. 19, 3 *τὸ χρόνον γεγενῆσθαι μετὰ τὴν πρεσβείαν πολὺν δέδοικα μή τινα λήθην ἢ συνήθειαν τῶν ἀδικημάτων ὑμῖν ἐμπεποιήκῃ*). Darauf rechnete Aeschines, darauf auch unter andern Umständen Philippos (7, 18 *οὐδὲν ἄλλ' ἢ πεπεισμένος ὑπὸ τούτων οἷς χρῆται φίλοις, ὡς ὑμεῖς οὐ μνημονεύετε τὰ ἐν τῷ δήμῳ εἰρημένα*). — *τῆς – ἡδονῆς*] Ein Beispiel 19, 46.

139. *ἀλλ' ἐπειδὴ –*] Vgl. § 73. 80. — *ἐπὶ τὴν Ἀττικήν*, gegen Attika heran. D. meint Philipps Einrücken in Lokris Ol. 110, 2. 339: denn eher fand keine directe Annäherung statt. — *ἰαμβειογράφος*, Pasquillant. Dies hat mit Recht Vömel aus Σ wieder hergestellt statt des seit Taylor von den meisten Herausgg. angenommenen *ἰαμβειοφάγος*, was jedoch weder in der von einigen alten Gramm. angegebenen allg. Bed. *λοίδορος, ὑβριστής*, noch in der besonderen bei Bekker anecd. 190, 9 (*ἰαμβοφάγον τὸν πταίοντα λέγουσιν*, was man wieder etwas künstlich und kaum sprachgemäss mit Bez. auf die Stelle § 267 auf das Verschlucken beim Recitiren, also auf den mangelhaften Vortrag deutet) zu *βάσκανος* passen will und überh. dem ganzen Charakter der Stelle widerstrebt. *ἰαμβειογράφος* hingegen hat sowohl in dem eigenen Geständniss des Aesch. 1, 136 (*περὶ δὲ τῶν ποιημάτων ὧν φασιν οὗτοί με πεποιηκέναι, τὰ μὲν ὁμολογῶ, τὰ δ' ἐξαρνοῦμαι μὴ τοῦτον ἔχειν τὸν τρόπον, ὃν οὗτοι διαφθείροντες παρέξονται*) als auch hier in den gleich folgenden W. *οὐδ' ἔστιν οὔτε μεῖζον οὔτ' ἔλαττον ψήφισμ' οὐδὲν Αἰσχίνῃ ὑπὲρ*

Digitized by Google

ὑπὲρ τῶν συμφερόντων τῇ πόλει. εἰ δέ φησι, νῦν δει-
ξάτω ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι. ἀλλ' οὐκ ἔστιν οὐδέν. καίτοι
δυοῖν αὐτὸν ἀνάγκη θάτερον, ἢ μηδὲν τοῖς πραττομένοις
ὑπ' ἐμοῦ τότ' ἔχοντ' ἐγκαλεῖν μὴ γράφειν παρὰ ταῦθ'
ἕτερα, ἢ τὸ τῶν ἐχθρῶν συμφέρον ζητοῦντα μὴ φέρειν εἰς
μέσον τὰ τούτων ἀμείνω.
Ἀρ' οὖν οὐδ' ἔλεγεν, ὥσπερ οὐδ' ἔγραφεν, ἡνίκ' ἐρ- 140
γάσασθαί τι δέοι κακόν; οὐ μὲν οὖν εἰπεῖν ἦν ἑτέρῳ. καὶ
τὰ μὲν ἄλλα καὶ φέρειν ἠδύναθ', ὡς ἔοικεν, ἡ πόλις καὶ
ποιῶν οὗτος λανθάνειν, ἓν δ' ἐπεξειργάσατο, ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, τοιοῦτον, ὃ πᾶσι τοῖς προτέροις ἐπέθηκε τέλος·
περὶ οὗ τοὺς πολλοὺς ἀνήλωσε λόγους, τὰ τῶν Ἀμφισσέων
[τῶν Λοκρῶν] διεξιὼν δόγματα, ὡς διαστρέψων τἀληθές.
τὸ δ' οὐ τοιοῦτόν ἐστι· πόθεν; οὐδέποτ' ἐκνίψει σὺ τἀκεῖ
πεπραγμένα σαυτῷ· οὐχ οὕτω πόλλ' ἐρεῖς.
Καλῶ δ' ἐναντίον ὑμῶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς θεοὺς 141

τῶν συμφερόντων τῇ πόλει einen Halt. — *ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι,* = *λόγῳ* (wie Andok. 1, 55. Aesch. 2, 59). Dies die gewöhnliche Formel: vgl. 19, 57. 50, 2. *ἐπὶ*, wie hier Σ u. a. Mss. haben, dürfte wohl den Genitiv erfordern, wie 57, 61 *ἐπὶ τοῦ ἐμοῦ ὕδατος*. Den Parteien vor Gericht ward zum Sprechen ein bestimmtes Mass von Zeit durch die Wasseruhr (*κλέψυδρα*) zugemessen. Das Erbieten, dem Gegner im eigenen „Wasser" das Wort zu geben und also auf einen beliebigen Theil der zum Reden vergönnten Zeit zu verzichten, war nur Redensart und kam blos vor, wenn einer seiner Sache ganz gewiss war. — *δυοῖν – θάτερον*, wie unser „eins von beiden" ausser dem syntakt. Zusammenhang stehend. Vgl. Krüger § 57, 10, 11. u. über *ἀνάγκη* dens. § 61, 7, 5 u. 62, 1, 3.

140. *οὐδ' – οὐδ'*, dem doppelten *καὶ* in positiven Vergleichungssätzen entsprechend. — *οὐ – ἑτέρῳ*, vielmehr kein Anderer konnte zu Worte kommen. — *περὶ οὗ – λόγους*] Aesch. 3, 107 ff. — *τῶν Ἀμφισσέων*, objectiv, die Beschlüsse über die Amphisser, wie *τούτων ψήφισμα* 20, 115. *τὸ Μεγαρέων ψήφισμα* Thuk. 1, 140. Vgl. Krüger § 47, 7, 6. Der Zusatz *τῶν Λοκρῶν* fehlt in zwei Mss. (*Y Urb.*) u. ist mit Recht verdächtigt: mindestens dürfte mit *ps* der Artikel zu streichen sein. Denn bei Verbindung von Volks- und Stammnamen steht regelmässig der letztere entweder mit dem Artikel nach oder mit vorangesetztem Artikel vor dem ersteren. So *οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσεῖς* Aesch. 3, 123. *διὰ Λοκρῶν τῶν Ὀζολῶν* Thuk. 3, 95. *τοὺς Ὀζόλας Λοκρούς* Herod. 8, 32. u. s. w. Vömel fasst *τῶν Ἀμφισσέων τῶν Λοκρῶν* = *οἱ Ἀμφισσεῖς οἱ Λοκρῶν*, was jedoch wohl nur zulässig sein würde, wenn es ausser dem lokrischen noch ein zweites Amphissa anderswo gegeben hätte. — *τὸ δ'*] S. Krüger § 50, 1, 4. — *πόθεν;* zu § 47.

Digitized by Google

ἅπαντας καὶ πάσας, ὅσοι τὴν χώραν ἔχουσι τὴν Ἀττικήν, καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθιον, ὃς πατρῷός ἐστι τῇ πόλει, καὶ ἐπεύχομαι πᾶσι τούτοις, εἰ μὲν ἀληθῆ πρὸς ὑμᾶς εἴποιμι καὶ εἶπον καὶ τότ' εὐθὺς ἐν τῷ δήμῳ, ὅτε* πρῶτον εἶδον τουτονὶ τὸν μιαρὸν τούτου τοῦ πράγματος ἁπτόμενον (ἔγνων γάρ, εὐθέως ἔγνων), εὐτυχίαν μοι δοῦναι καὶ σωτηρίαν, εἰ δὲ πρὸς ἔχθραν ἢ φιλονεικίας ἰδίας ἕνεκ' αἰτίαν ἐπάγω τούτῳ ψευδῆ, πάντων τῶν ἀγαθῶν ἀνόνητόν με ποιῆσαι.

142 Τί οὖν ταῦτ' ἐπήραμαι καὶ διετεινάμην οὑτωσὶ σφοδρῶς; ὅτι γράμματ' ἔχων ἐν τῷ δημοσίῳ κείμενα, ἐξ ὧν ταῦτ' ἐπιδείξω σαφῶς, καὶ ὑμᾶς εἰδὼς τὰ πεπραγμένα μνημονεύσοντας, ἐκεῖνο φοβοῦμαι, μὴ τῶν εἰργασμένων αὐτῷ κακῶν οὗτος ἐλάττων ὑποληφθῇ· ὅπερ πρότερον συνέβη, ὅτε τοὺς ταλαιπώρους Φωκέας ἐποίησεν ἀπο-
143 λέσθαι τὰ ψευδῆ δεῦρ' ἀπαγγείλας. τὸν γὰρ ἐν Ἀμφίσσῃ πόλεμον, δι' ὃν εἰς Ἐλάτειαν ἦλθε Φίλιππος καὶ δι' ὃν ᾑρέθη τῶν ἀμφικτυόνων ἡγεμών, ὃς ἅπαντ' ἀνέτρεψε τὰ τῶν Ἑλλήνων, οὗτός ἐστιν ὁ συγκατασκευάσας καὶ πάντων εἷς ἀνὴρ τῶν μεγίστων αἴτιος κακῶν. καὶ τότ' εὐθὺς ἐμοῦ διαμαρτυρομένου καὶ βοῶντος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ „πό-

141. *τὸν Πύθιον*, als den, um dessen Rechte es sich in jener Angelegenheit handelte. — *ὃς – πόλει*] *τὸν Ἀπόλλωνα κοινῶς πατρῷον τιμῶσιν Ἀθηναῖοι ἀπὸ Ἴωνος· τούτου γὰρ οἰκίσαντος τὴν Ἀττικήν, ὡς Ἀριστοτέλης φησί, τοὺς Ἀθηναίους Ἴωνας κληθῆναι καὶ Ἀπόλλω πατρῷον αὐτοῖς ὀνομασθῆναι.* Harp. unt. *Ἀπόλλων.* — *εἴποιμι*] Krüger § 53, 6, 5.

142. *ἔχων – εἰδώς*, obgleich ich u. s. w. Vgl. zu § 43. — *τῶν εἰργασμένων – ἐλάττων*, geringer als dass man ihm das verübte Böse zutrauen könnte. Vgl. 19, 29 *δεῖ δὲ μηδέν' ὑμῶν εἰς τὸ τῶν πραγμάτων μέγεθος ἀποβλέψαντα μείζους τὰς κατηγορίας καὶ τὰς αἰτίας τῆς τούτου δόξης νομίσαι.* — *πρότερον συνέβη*, bei dem Gesandtschaftsprocesse Ol. 109, 2, in welchem Aeschines, wenn auch mit einer sehr geringen Majorität von Stimmen, freigesprochen wurde. S. die Prolegg.

143. *τὸν – Ἐλάτειαν*, ein Hexameter, s. zu 1, 5. — *Ἀμφίσσῃ*] Eine Stadt der ozolischen Lokrer unweit der phokischen Grenze, 60 Stadien von Delphoi. — *Ἐλάτειαν*] S. zu § 152. — *τότ' εὐθὺς – ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ*] Als Aeschines von der Amphiktyonenversammlung, an welcher er als Abgeordneter Athens Theil genommen (§ 149), zurückgekehrt über die dortigen Vorgänge und über die daselbst gefassten Beschlüsse dem Volke Bericht erstattete. Es war beschlossen worden,

Digitized by Google

λεμον εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰσάγεις, Αἰσχίνη, πόλεμον ἀμφι-
κτυονικόν," οἱ μὲν ἐκ παρακλήσεως συγκαθήμενοι οὐκ εἴων
με λέγειν, οἱ δ' ἐθαύμαζον καὶ κενὴν αἰτίαν διὰ τὴν ἰδίαν
ἔχθραν ἐπάγειν μ' ὑπελάμβανον αὐτῷ. ἥτις δ' ἡ φύσις, 144
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γέγονεν τούτων τῶν πραγμάτων καὶ
τίνος εἵνεκα ταῦτα συνεσκευάσθη καὶ πῶς ἐπράχθη, νῦν
ἀκούσατε, ἐπειδὴ τότ' ἐκωλύθητε· καὶ γὰρ εὖ πρᾶγμα
συντεθὲν ὄψεσθε, καὶ μεγάλ' ὠφελήσεσθε πρὸς ἱστο-
ρίαν τῶν κοινῶν, καὶ ὅση δεινότης ἦν ἐν τῷ Φιλίππῳ
θεάσεσθε.

Οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας οὐδ' ἀπαλ- 145
λαγὴ Φιλίππῳ, * εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς ἐχθροὺς

dass die dem Bunde angehörenden Staaten noch vor der nächsten regelmässigen Bundesversammlung ausserordentlicher Weise Abgeordnete nach Delphoi senden sollten, um über die gegen die Amphisser anzuwendenden Strafmassregeln zu berathen. — *πόλεμον – ἀμφικτυονικόν*] Bisher war der Krieg mit Makedonien blos im Norden geführt worden und hatte sich auf Athens auswärtige Besitzungen beschränkt. Jetzt, als der amphikt. Krieg gegen Amphissa angezettelt wurde und leicht vorauszusehen war, dass mit dessen Vollziehung Philipp beauftragt werden würde, hatten die Athener den Angriff der Makedonier in nächster Nähe zu gewärtigen. — *οἱ μὲν – αὐτῷ*] Gleichwohl gelang es D., die Beschickung jener ausserordentl. Zusammenkunft zu Delphoi athenischer Seits zu hintertreiben, natürlich durch Lug und Trug, wenn man Aesch. 3, 125 ff. hört. — *οἱ ἐκ παρακλήσεως συγκαθήμενοι*, die zufolge ergangener Aufforderung, verabredeter Massen mit ihm zusammenhielten, die Faction der Makedonisten.

144. *ἀκούσατε*] *ὑπακούσατε* ΣLΦ, was indess vom blossen „Anhören" nicht gebräuchlich ist. Eher *ἐπακούσατε* nach Rauchenstein. Dieselbe Verwechselung in den Mss. auch bei Aesch. 3, 56. — *εὖ πρᾶγμα συντεθέν*, zu § 120.

145. *οὐκ ἦν – Φιλίππῳ*] Obgleich der alte Hass zwischen Theben und Athen noch ungemindert fortbestand (vgl. § 168), so war doch andererseits auch zwischen Philipp und den Thebanern eine Verstimmung eingetreten, — die Nichtbetheiligung der letzteren an den Massregeln gegen die Lokrer (zu § 151) war ein Ausdruck derselben — welche nicht nur ihre Betheiligung an einem Kriege gegen Athen, sondern sogar ihre Geneigtheit dem maked. Heere den Durchzug durch ihr Gebiet zu gestatten mindestens zweifelhaft erscheinen liess. Nicht minder fraglich war, ob unter diesen Umständen die Thessaler ihm dabei Heeresfolge leisten würden. „Ganz anders stand die Sache, wenn über das delphische Heiligthum ein Zwist ausbrach. Der Ruf zum amphiktyonischen Kriege wider die Lokrer brachte die Thessaler, eifersüchtig wie sie auf ihre Leitung des Amphiktyonenbundes waren, sicherlich unter die Waffen: und war erst der Krieg entbrannt, dann konnte Ph. die versammelten Streitkräfte

Digitized by Google

ποιήσειε τῇ πόλει· ἀλλὰ καίπερ ἀθλίως καὶ κακῶς τῶν
στρατηγῶν τῶν ὑμετέρων πολεμούντων αὐτῷ, ὅμως ὑπ᾽
αὐτοῦ τοῦ πολέμου καὶ τῶν λῃστῶν μυρί᾽ ἔπασχε κακά.
οὔτε γὰρ ἐξήγετο τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων οὐδέν,
146 οὔτ᾽ εἰσήγεθ᾽ ὧν ἐδεῖτ᾽ αὐτῷ· ἦν δ᾽ οὔτ᾽ ἐν τῇ θαλάττῃ
τότε κρείττων ὑμῶν, οὔτ᾽ εἰς τὴν Ἀττικὴν ἐλθεῖν δυνατὸς
μήτε Θετταλῶν ἀκολουθούντων μήτε Θηβαίων διιέντων·
συνέβαινεν δ᾽ αὐτῷ τῷ πολέμῳ κρατοῦντι τοὺς ὁποιουσ-
δήποθ᾽ ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγοὺς (ἐῶ γὰρ τοῦτό γε)
αὐτῇ τῇ φύσει τοῦ τόπου καὶ τῶν ὑπαρχόντων ἑκατέροις
147 κακοπαθεῖν. εἰ μὲν οὖν τῆς ἰδίας ἕνεκ᾽ ἔχθρας ἢ τοὺς
Θετταλοὺς ἢ τοὺς Θηβαίους συμπείθοι βαδίζειν ἐφ᾽ ὑμᾶς,
οὐδέν᾽ ἡγεῖτο προσέξειν αὐτῷ τὸν νοῦν· ἐὰν δὲ τὰς ἐκείνων
κοινὰς προφάσεις λαβὼν ἡγεμὼν αἱρεθῇ, ῥᾷον ἤλπιζεν τὰ
μὲν παρακρούσεσθαι, τὰ δὲ πείσειν. τί οὖν; ἐπιχειρεῖ,
θεάσασθ᾽ ὡς εὖ, πόλεμον ποιῆσαι τοῖς ἀμφικτύοσι καὶ
περὶ τὴν πυλαίαν ταραχήν· εἰς γὰρ ταῦτ᾽ εὐθὺς αὐτοὺς

nach seinem Willen lenken.“ A. Schäfer Dem. 2, 505. — *τῶν στρατηγῶν*] Dass D. etwa Chares im Sinne gehabt (vgl. Plut. Phok. 14), ist bei dem freundschaftlichen Verhältnisse, in welchem er zu diesem stand, kaum wahrscheinlich. — *λῃσταί* sind nicht Räuber, sondern Freischaaren, bewaffnete Banden, die vom Hauptheere unabhängig, wie die Guerillas, den kleinen Krieg führen, durch Hinterhalte, Ueberfälle und Streifzüge den Feind beunruhigen. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 35 *Ἀναξίβιος καὶ Ἰφικράτης λῃστὰς διαπέμποντες ἐπολεμοῦντο ἀλλήλοις*, das. 5, 1, 5 u. *λῃστεύειν* D. 4, 23. — *τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων*] Vgl. zu § 44.

146. *κρατοῦντι*, zu § 43. — *τῇ φύσει – ἑκατέροις*] Ph. war mächtig durch sein Heer, die Athener durch ihre Flotte: den Landweg nach Athen verlegten ihm die Thessaler und Thebaner, den Seeweg die Athener.

147. *τὰς ἐκείνων – λαβών*, unter Ergreifung, Benutzung der jenen gemeinsamen Vorwände, dessen was den Einen wie den Andern eine Veranlassuug gäbe, sich ihm anzuschliessen. — *τὰ μὲν – τὰ δὲ*] Er hoffte auf der einen Seite durch Betrug, auf der andern durch Ueberredung zum Ziele zu kommen. — *τ. πυλαίαν*] Die Versammlung der Amphiktyonen führte diesen Namen (so wie die Bundesgesandten den der *πυλάγοροι* § 148) davon, weil dieselben zweimal des Jahrs, im Herbst u. im Frühling, und zwar, was durch die neugefundene Grabrede des Hypereides § 16 sicher gestellt ist, beidemal zunächst an den Thermopylen beim Tempel der Demeter zu Anthela zusammenkamen. Von dort zogen sie jedesmal nach Vollziehung der vorgeschriebenen Sacra hinauf nach Delphoi. — *εἰς ταῦτ᾽*, zur Beseitigung dieser Wirren.

Digitized by Google

ὑπελάμβανεν αὐτοῦ δεήσεσθαι. εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἢ 148
τῶν παρ' ἑαυτοῦ πεμπομένων ἱερομνημόνων ἢ τῶν ἐκείνου
συμμάχων εἰσηγοῖτό τις, ὑπόψεσθαι τὸ πρᾶγμ' ἐνόμιζεν
καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλοὺς καὶ πάντας φυ-
λάξεσθαι, ἂν δ' Ἀθηναῖος ᾖ καὶ παρ' ὑμῶν τῶν ὑπεναν-
τίων ὁ τοῦτο ποιῶν, εὐπόρως λήσειν· ὅπερ συνέβη. πῶς
οὖν ταῦτ' ἐποίησεν; μισθοῦται τουτονί. οὐδενὸς δὲ προ- 149
ειδότος, οἶμαι, τὸ πρᾶγμα οὐδὲ φυλάττοντος, ὥσπερ εἴω-
θε τὰ τοιαῦτα παρ' ὑμῖν* γίγνεσθαι, προβληθεὶς πυλά-
γορος οὗτος καὶ τριῶν ἢ τεττάρων χειροτονησάντων αὐ-
τὸν ἀνερρήθη. ὡς δὲ τὸ τῆς πόλεως ἀξίωμα λαβὼν ἀφί-
κετ' εἰς τοὺς ἀμφικτύονας, πάντα τἄλλ' ἀφεὶς καὶ παριδὼν
ἐπέραινεν ἐφ' οἷς ἐμισθώθη, καὶ λόγους εὐπροσώπους καὶ
μύθους, ὅθεν ἡ Κιρραία χώρα καθιερώθη, συνθεὶς καὶ
διεξελθὼν ἀνθρώπους ἀπείρους λόγων καὶ τὸ μέλλον οὐ

148. *ἱερομνημόνων*] Die Abgesandten zur Bundesversammlung waren doppelter Art, *ἱερομνήμονες* und *πυλάγοροι*. Der Unterschied Beider und ihr Verhältniss zu einander ist nicht ganz klar, doch erhellt aus der Darstellung bei Aesch. 3, 115 ff. soviel, dass es ausser der weiteren Versammlung, an welcher beide Theil nahmen, noch eine engere nur von den Hieromnemonen gebildete gab, dass diese allein, vorzugsweise *ἀμφικτύονες* genannt, einer für jede zu vertretende Stimme (Philipp hatte nach Beendigung des heil. Krieges die zwei der Phoker erhalten), die eig. ständigen Bundesbeamten waren und das Recht hatten Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen, wogegen die Pylagoren (Athen schickte zur damaligen Versammlung deren drei) nur als Berather erscheinen, welche in vorkommenden Fällen als *συνήγοροι* die Sonderinteressen ihres Staates zu wahren hatten. — *ἐκείνου*, neben *ἑαυτοῦ*, vom Standpuncte des Redners aus (Funkhänel, Jbb. f. Phil Bd. 77, 316). Vgl. Thuk. 2, 11 *ὅταν ἐπὶ τῇ γῇ ὁρῶσιν ἡμᾶς δῃοῦντάς τε καὶ τἀκείνων φθείροντας*. Lys. 15, 11 *περὶ ὧν οἱ νόμοι οὔτε στρατηγὸν οὔτε ἵππαρχον οὔτε ἄλλον οὐδένα κυριώτερον ἐκείνων ἀποδεικνύουσι, περὶ τούτων* u. s. w. — *καὶ πάντας*] Vgl. zu § 86.

149. *ὥσπερ - γίγνεσθαι*] Vgl. 20, 3. — *προβληθεὶς - χειροτονησάντων*] Die Pylagoren wurden, wie alle übrigen Beamten oder Beauftragten, deren Function eine gewisse persönliche Befähigung voraussetzte, vom Volke nach zuvor deshalb gemachten Vorschlägen durch Cheirotonie, und zwar für jede Pyläa besonders gewählt. Vgl. § 285. Nach Aesch. 3, 115 fiel die Wahl auf Meidias, Thrasykles und ihn. *τριῶν ἢ τεττάρων* ist mehr wegwerfend als übertreibend. Ein Beispiel ähnlicher Ueberrumpelung giebt Aesch. 3, 126. — *ἀνερρήθη*] Das Resultat der Wahl ward von dem Vorsitzenden sofort verkündigt. — *λόγους - διεξελθών*] Dieselben wie 3, 107 ff. Um Ol. 45. war Kirrha, eine Stadt an der phokischen Küste,

Digitized by Google

150 προορωμένους, τοὺς ἱερομνήμονας, πείθει ψηφίσασθαι περιελθεῖν τὴν χώραν, ἣν οἱ μὲν Ἀμφισσεῖς σφῶν αὐτῶν οὖσαν γεωργεῖν ἔφασαν, οὗτος δὲ τῆς ἱερᾶς χώρας ᾐτιᾶτ᾽ εἶναι, οὐδεμίαν δίκην τῶν Λοκρῶν ἐπαγόντων ἡμῖν, οὐδ᾽ ἃ νῦν οὗτος προφασίζεται λέγων οὐκ ἀληθῆ. γνώσεσθε δ᾽ ἐκεῖθεν. οὐκ ἐνῆν ἄνευ τοῦ προσκαλέσασθαι δήπου τοῖς Λοκροῖς δίκην κατὰ τῆς πόλεως τελέσασθαι. τίς οὖν ἐκλήτευσεν ἡμᾶς; ἀπὸ ποίας ἀρχῆς; εἰπὲ τὸν εἰδότα,

wegen wiederholter Frevel seiner Bewohner am delphischen Heiligthum in Folge eines Beschlusses der Amphiktyonen zerstört und ihr Gebiet, τὸ Κιρραῖον πεδίον, dem delphischen Gotte geweiht worden, unter schwerer Verfluchung aller derer, die sich an demselben vergreifen würden. Die Lokrer von Amphissa massten sich dieses Gebiet an und schalteten darin wie in ihrem Eigenthum. Als daher dieselben, sagt Aeschines, auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen Ol. 110, 1. 339. den Thebanern zu Gefallen den Antrag einbrachten, die Athener um 50 Tal. zu strafen, weil sie an dem neuen Tempel goldene Schilde aufgehängt mit der Inschrift Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων u. s. w., habe er als Pylagoros zur Vertheidigung Athens das Wort ergriffen u. durch seine Rede, worin er auf den von den Amphissern an jenem heiligen Gebiet begangenen Frevel hingewiesen, den versammelten Bundesrath in solchem Grade aufgeregt, dass von Athens Bestrafung gar nicht weiter die Rede gewesen sei, sondern der allgemeine Unwille sich gegen Amphissa gewendet habe u. sofort ein Zug zur Befreiung des heiligen Landes beschlossen worden sei. — *ἀνθρώπους – ἱερομνήμονας*, im Gegensatz zu den Pylagoren; obwohl der Zusatz *τοὺς ἱερομνήμονας* einem Glossem sehr ähnlich sieht. Die Hieromnemonen wurden ohne Unterschied der Person, zu Athen wenigstens, durchs Loos aus dem ganzen Volke ernannt.

150. *οὐδ᾽ – προφασίζεται*] Ueber den Strafantrag der Amphisser hatte vermuthlich Aeschines schon bei seiner Zurückkunft aus Delphoi gleich damals an das Volk berichtet. Neu mochte jetzt sein, was er 3, 117 erzählt, dass, als er in der Versammlung seine Rede zur Vertheidigung der Stadt begonnen, ein Amphisser sich erhoben u. ausser anderm Ehrenrührigen gesagt habe, von Rechtswegen sollte an diesem Tage nicht einmal der Name der Athener genannt, und diese selbst als Fluchbeladene aus dem Tempel getrieben werden. *οὗτος*, das in den Mss. theils verschiedentlich verstellt ist, theils gänzlich fehlt, dürfte fremder Zusatz sein. — *οὐκ ἐνῆν – ἡμᾶς*] Bei Klagen, die vor den Amphiktyonen ein Staat gegen den andern führte, waren demnach dieselben Formalitäten zu beobachten wie bei persönlichen: es war eine förmliche Vorladung (*πρόσκλησις*) zu erlassen und diese im Beisein von Ladungszeugen (*κλήτορες*) dem verklagten Staate zu insinuiren. Mit Amphissa freilich machte man solche Umstände nicht.— *ἀπὸ ποίας ἀρχῆς;* aus welcher Veranlassung? D. ignorirt die von Aeschines angegebene als unbegründet. *ἀρχή* hier von einer Behörde zu verstehn („im Auftrag welcher Behörde?“) ist be-

Digitized by Google

δεῖξον. ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις, ἀλλὰ κενῇ προφάσει ταύτῃ
κατεχρῶ καὶ ψευδεῖ. περιιόντων τοίνυν τὴν χώραν τῶν 151
ἀμφικτυόνων κατὰ τὴν ὑφήγησιν τὴν τούτου, προσπε-
σόντες οἱ Λοκροὶ μικροῦ κατηκόντισαν ἅπαντας, τινὰς
δὲ καὶ συνήρπασαν τῶν ἱερομνημόνων. ὡς δ' ἅπαξ ἐκ
τούτων ἐγκλήματα καὶ πόλεμος πρὸς τοὺς Ἀμφισσεῖς
ἐταράχθη, τὸ μὲν πρῶτον ὁ Κόττυφος αὐτῶν τῶν ἀμφι-
κτυόνων ἤγαγε στρατιάν, ὡς δ' οἱ μὲν οὐκ ἦλθον, οἱ δ'
ἐλθόντες οὐδὲν ἐποίουν, εἰς τὴν ἐπιοῦσαν πυλαίαν ἐπὶ
τὸν Φίλιππον εὐθὺς ἡγεμόν' ἦγον οἱ κατεσκευασμένοι
καὶ πάλαι πονηροὶ τῶν Θετταλῶν καὶ τῶν ἐν ταῖς ἄλλαις
πόλεσιν. καὶ προφάσεις εὐλόγους εἰλήφεσαν· ἢ γὰρ αὐ- 152
τοὺς εἰσφέρειν καὶ ξένους τρέφειν* ἔφασαν δεῖν καὶ ζη-
μιοῦν τοὺς μὴ ταῦτα ποιοῦντας, ἢ κεῖνον αἱρεῖσθαι. τί
δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ᾑρέθη γὰρ ἐκ τούτων ἡγεμών. καὶ
μετὰ ταῦτ' εὐθέως δύναμιν συλλέξας καὶ παρελθὼν ὡς

denklich, wenigstens nicht nothwendig. Denn angenommen auch, dass bei einer Vorladung dieser Art eine solche concurrirte, so liegt die Beziehung auf dieselbe doch eigentlich schon mit in *τίς ἐκλήτευσεν*. Die Lesart der minder guten Mss. *ἐπὶ ποίας ἀρχῆς* (soll so viel sein als *ἐπὶ τίνος ἄρχοντος*) ist ungriechisch.

151. *περιιόντων - ἱερομνημόνων*] Vgl. die Schilderung bei Aesch. 3, 123. — *μικροῦ* (Krüger § 47, 16, 6), gehört nur zu *κατηκόντισαν*. Aesch. a. O. *ἧκον πρὸς ἡμᾶς μεθ' ὅπλων πανδημεί, καὶ εἰ μὴ δρόμῳ μόλις ἐξεφύγομεν εἰς Δελφούς, ἐκινδυνεύσαμεν ἀπολέσθαι.* — *Κόττυφος*, der damals als Thessaler (er war aus Pharsalos nach Aesch. 3, 128, Thessalien aber nach Vernichtung der Phoker Vorort der amphikt. Staaten, D. 6, 22. 8, 65) vorsitzende Hieromnemon, Aesch. 3, 124. Nach ihm geschah die Ernennung des K. zum Anführer auf jener ausserordentlichen Versammlung zu Pylä (s. zu § 143), während Philipp in Skythien abwesend war, und erst lange nachher, als die Zwangsmassregeln der Amphiktyonen gegen die Amphisser nichts gefruchtet, sei ihm der Oberbefehl übertragen worden. Aus begreiflichen Gründen sucht Aeschines diese Ereignisse möglichst auseinander zu ziehen. — *οὐκ ἦλθον*, die Athener und Thebaner. Aesch. 3, 128. — *οὐδὲν ἐποίουν*, nichts ausrichteten. Aesch. 3, 129. — *εἰς τὴν ἐπιοῦσαν πυλαίαν*, zur Herbstversammlung (Ol. 110, 2. 339). s. zu § 36. — *ἐπὶ - ἦγον*] Vollständiger 9, 57 *οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον.*

152. *ἢ γὰρ αὐτοὺς εἰσφέρειν*, das gewöhnliche Mittel der Parteiführer die grosse Menge nach ihrem Willen zu lenken. Vgl. 19, 291. — *εὐθέως*] Dies würde eine durch nichts zu rechtfertigende Uebertreibung sein, wenn, wie man einzig nach der verdächtigen Urkunde § 181. anzunehmen pflegte, die Be-

Digitized by Google

ἐπὶ τὴν Κιρραίαν, ἐρρῶσθαι φράσας πολλὰ Κιρραίοις καὶ
153 Λοκροῖς, τὴν Ἐλάτειαν καταλαμβάνει. εἰ μὲν οὖν μὴ μετέγνωσαν εὐθέως, ὡς τοῦτ᾽ εἶδον, οἱ Θηβαῖοι καὶ μεθ᾽ ἡμῶν ἐγένοντο, ὥσπερ χειμάρρους ἂν ἅπαν τοῦτο τὸ πρᾶγμ᾽ εἰς τὴν πόλιν εἰσέπεσεν· νῦν δὲ τό γ᾽ ἐξαίφνης ἐπέσχον αὐτὸν ἐκεῖνοι, μάλιστα μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θεῶν τινος εὐνοίᾳ πρὸς ὑμᾶς, εἶτα μέντοι καὶ ὅσον καθ᾽ ἕν᾽ ἄνδρα, καὶ δι᾽ ἐμέ. δὸς δέ μοι τὰ δόγματα ταῦτα καὶ τοὺς χρόνους, ἐν οἷς ἕκαστα πέπρακται, ἵν᾽ εἰδῆθ᾽ ἡλίκα πράγμαθ᾽ ἡ μιαρὰ κεφαλὴ ταράξασ᾽ αὕτη δίκην
154 οὐκ ἔδωκεν. λέγε μοι τὰ δόγματα.

ΔΟΓΜΑΤΑ ΑΜΦΙΚΤΥΟΝΩΝ. [Ἐπὶ ἱερέως Κλειναγόρου, ἐαρινῆς πυλαίας, ἔδοξε τοῖς πυλαγόροις καὶ τοῖς

setzung von Elateia in der Mitte des Skirophor. Ol. 110, 2. 338. erfolgt wäre. Allein dieselbe ist weit früher anzusetzen, da einmal ganz unwahrscheinlich ist, dass Ph. erst ¾ Jahr nach seiner Ernennung zum Feldherrn der Amphiktyonen seinen Marsch angetreten habe, sodann aber der in jenem Falle übrig bleibende Zeitraum von 1½ Monaten bis zur Schlacht bei Chäroneia viel zu kurz ist, um die zwischen beiden Puncten liegenden Ereignisse zu fassen. Wahrscheinlich erfolgte die Besetzung von Elateia in den letzten Monaten des Jahres 339. Ol. 110, 2. im Spätherbst oder Winter. Vgl. unten § 216. — Elateia selbst war die grösste Stadt in Phokis unweit der Grenze der epiknemidischen Lokrer und wichtig als Schlüssel zu den nach Thessalien führenden Pässen. Nach Beendigung des heiligen Krieges war sie, wie die übrigen phokischen Städte, zerstört worden. Ob sie zu denen gehörte, welche die Thebaner und Athener noch vor der Schlacht bei Chäroneia wieder herstellten (Paus. 10, 3, 3), steht dahin. Philipp selbst aber soll schon Ol. 109, 1. 344. damit umgegangen sein, für mögliche Fälle den wichtigen Platz zu befestigen, D. 6, 14. Die Befestigung erfolgte erst jetzt, Aesch. 3, 140. — *ἐρρῶσθαι φράσας*, mit einem Anflug von Spott, wie 5, 22 *ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρῶσθαι λέγω*. 19, 248 *ἐρρῶσθαι φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ*. 21, 39 *ἐρρῶσθαι πολλὰ τοῖς νόμοις εἰπὼν καὶ ὑμῖν*. Das freilich verschweigt D., dass Ph. sich erst nach Elateia wandte, nachdem er die von Athen aus unterstützten Lokrer besiegt u. Amphissa zerstört hatte (A. Schäfer Dem. 2, 513 ff.).

153. *τό γ᾽ ἐξαίφνης* (Krüger § 50, 5, 13), für den Augenblick wenigstens. — *καὶ ὅσον καθ᾽ ἕν᾽ ἄνδρα*, schliesst sich an *εἶτα* als allgemeine Charakteristik dieser zweiten Kategorie an. Das zweite *καὶ* (beides = auch) nimmt das erste wieder auf. — *δὸς*, zu § 73. — *τοὺς χρόνους*] So bezeichnet der Redner kurz die zum Behuf der Verlesung an dieser Stelle gemachte, vermuthlich aus den Staatsacten entlehnte und beglaubigte Aufzeichnung der betreffenden Zeitangaben.

154. *ΔΟΓΜΑΤΑ ΑΜΦΙΚΤΥΟΝΩΝ*] S. Droysen in der Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 571 ff. Franke *comm. de decretis*

Digitized by Google

συνέδροις τῶν ἀμφικτυόνων, ἐπειδὴ Ἀμφισσεῖς ἐπιβαίνουσιν ἐπὶ τὴν ἱερὰν χώραν καὶ σπείρουσι καὶ βοσκήμασι κατανέμουσιν, ἐπελθεῖν τοὺς πυλαγόρους καὶ τοὺς συνέδρους, καὶ στήλαις διαλαβεῖν τοὺς ὅρους, καὶ ἀπειπεῖν τοῖς Ἀμφισσεῦσι τοῦ λοιποῦ μὴ ἐπιβαίνειν.

ΕΤΕΡΟΝ ΔΟΓΜΑ. Ἐπὶ ἱερέως Κλειναγόρου, ἐαρινῆς 155 *πυλαίας, ἔδοξε τοῖς πυλαγόροις καὶ τοῖς συνέδροις τῶν ἀμφικτυόνων* καὶ τῷ κοινῷ τῶν ἀμφικτυόνων, ἐπειδὴ οἱ ἐξ Ἀμφίσσης τὴν ἱερὰν χώραν κατανειμάμενοι γεωργοῦσι καὶ βοσκήματα νέμουσιν, καὶ κωλυόμενοι τοῦτο ποιεῖν, ἐν τοῖς ὅπλοις παραγενόμενοι τὸ κοινὸν τῶν Ἑλλήνων συνέδριον κεκωλύκασι μετὰ βίας, τινὰς δὲ καὶ τετραυματίκασι, τὸν στρατηγὸν τὸν ᾑρημένον τῶν ἀμφικτυόνων Κόττυφον τὸν Ἀρκάδα πρεσβεῦσαι πρὸς Φίλιππον τὸν Μακεδόνα, καὶ ἀξιοῦν ἵνα βοηθήσῃ τῷ τε Ἀπόλλωνι καὶ τοῖς ἀμφικτύοσιν, ὅπως μὴ περιίδῃ ὑπὸ τῶν ἀσεβῶν Ἀμφισσέων τὸν θεὸν πλημμελούμενον· καὶ διότι αὐτὸν στρατηγὸν αὐτοκράτορα αἱροῦνται οἱ Ἕλληνες οἱ μετέχοντες τοῦ συνεδρίου τῶν ἀμφικτυόνων.]*

Λέγε δὴ καὶ τοὺς χρόνους ἐν οἷς ταῦτ' ἐγίγνετο· εἰσὶ γὰρ καθ' οὓς ἐπυλαγόρησεν οὗτος. λέγε.

ΧΡΟΝΟΙ. [Ἄρχων Μνησιθείδης, μηνὸς ἀνθεστηριῶνος ἕκτῃ ἐπὶ δεκάτῃ.]

Δὸς δὴ τὴν ἐπιστολὴν ἥν, ὡς οὐχ ὑπήκουον οἱ Θη- 156 *βαῖοι, πέμπει πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ συμμάχους ὁ Φίλιππος, ἵν' εἰδῆτε καὶ ἐκ ταύτης σαφῶς, ὅτι τὴν μὲν ἀληθῆ πρόφασιν τῶν πραγμάτων, τὸ ταῦτ' ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ ὑμᾶς πράττειν, ἀπεκρύπτετο, κοινὰ δὲ καὶ τοῖς ἀμφικτύοσιν δόξαντα ποιεῖν προσεποιεῖτο· ὁ δὲ τὰς ἀφορμὰς ταύτας καὶ τὰς προφάσεις αὐτῷ παρασχὼν οὗτος ἦν. λέγε.**

Amphictyonum quae apud Dem. reperiuntur, Lips. 1844. Vömel Abh. 1. S. 14 ff. Nachtr. S. 1 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 506 ff.

156. *τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ συμμάχους*, die Arkader, Eleer, Messenier und Argiver. — *αὐτῷ παρασχὼν*] Die schwankende Stellung des *αὐτῷ* in den Mss. bald vor bald hinter *παρασχὼν*, bald am Schlusse

Digitized by Google

157 *ΕΠΙΣΤΟΛΗ.* [*Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Πελοποννησίων τῶν ἐν τῇ συμμαχίᾳ τοῖς δημιουργοῖς καὶ τοῖς συνέδροις καὶ τοῖς ἄλλοις συμμάχοις πᾶσι χαίρειν. ἐπειδὴ Λοκροὶ οἱ καλούμενοι Ὀζόλαι, κατοικοῦντες ἐν Ἀμφίσσῃ, πλημμελοῦσιν εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ ἐν Δελφοῖς καὶ τὴν ἱερὰν χώραν ἐρχόμενοι μεθ' ὅπλων λεηλατοῦσιν, βούλομαι τῷ θεῷ μεθ' ὑμῶν βοηθεῖν καὶ ἀμύνασθαι τοὺς παραβαίνοντάς τι τῶν ἐν ἀνθρώποις εὐσεβῶν· ὥστε συναντᾶτε μετὰ τῶν ὅπλων εἰς τὴν Φωκίδα, ἔχοντες ἐπισιτισμὸν ἡμερῶν τεσσαράκοντα, τοῦ ἐνεστῶτος μηνὸς λώου, ὡς ἡμεῖς ἄγομεν, ὡς δὲ Ἀθηναῖοι, βοηδρομιῶνος, ὡς δὲ Κορίνθιοι, πανήμου. τοῖς δὲ μὴ συναντήσασι πανδημεὶ χρησόμεθα τοῖς [ἐν τοῖς] συμβόλοις ἡμῖν κειμένοις ἐπιζημίοις. εὐτυχεῖτε.*]

158 *Ὁρᾶθ' ὅτι φεύγει τὰς ἰδίας προφάσεις, εἰς δὲ τὰς ἀμφικτυονικὰς καταφεύγει. τίς οὖν ὁ ταῦτα συμπαρασκευάσας αὐτῷ; τίς ὁ τὰς προφάσεις ταύτας ἐνδούς; τίς ὁ τῶν κακῶν τῶν γεγενημένων μάλιστ' αἴτιος; οὐχ οὗτος; μὴ τοίνυν λέγετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περιιόντες, ὡς ὑφ' ἑνὸς τοιαῦτα πέπονθεν ἡ Ἑλλὰς ἀνθρώπου. οὐχ ὑφ' ἑνός, ἀλλ' ὑπὸ πολλῶν καὶ πονηρῶν τῶν παρ' ἑκάστοις,*
159 *ὦ γῆ καὶ θεοί· ὧν εἷς οὑτοσί, ὅν, εἰ μηδὲν εὐλαβηθέντα τἀληθὲς εἰπεῖν δέοι, οὐκ ἂν ὀκνήσαιμ' ἔγωγε κοινὸν ἀλιτήριον τῶν μετὰ ταῦτ' ἀπολωλότων ἁπάντων εἰπεῖν, ἀνθρώπων, τόπων, πόλεων· ὁ γὰρ τὸ σπέρμα παρασχών, οὗτος τῶν φύντων κακῶν αἴτιος. ὃν ὅπως ποτ' οὐκ εὐ-*

hinter *ἦν*, macht das Wort verdächtig.

157. *ΕΠΙΣΤΟΛΗ*] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 590 ff. Vömel Abh. 2. S. 4 ff. Böhnecke Forschungen 1. S. 528 ff. A. Schäfer Dem. 2, 524.

158. *περιιόντες*] mit Beziehung auf die Gewohnheit der Athener, müssig umherzuschlendern und die Zeit mit politischem Geschwätz hinzubringen. Vgl. 4, 10. 48. 6, 14. 19, 288. und unten § 323. — *ἑνὸς – ἀνθρώπου*, Philipp.

159. *ἀλιτήριον τῶν* –, der – auf dem Gewissen hat, im Ausdruck nicht minder stark, aber gewiss wahrer als wenn D. von Aesch. 3, 131 u. 157 *ἀλιτήριος τῆς Ἑλλάδος* geheissen wird. — *ὁ γὰρ – αἴτιος*] Vgl. Cic. Phil. 2, 22 *ut igitur in seminibus est caussa arborum et stirpium, sic huius luctuosissimi belli semen tu fuisti.* *οὗτος* urgirt den

Digitized by Google

θὺς* ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω· πλὴν πολύ τι σκό-
τος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶν παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

Συμβέβηκε τοίνυν μοι τῶν κατὰ τῆς πατρίδος τούτῳ 160
πεπραγμένων ἁψαμένῳ εἰς ἃ τούτοις ἐναντιούμενος αὐτὸς
πεπολίτευμαι ἀφῖχθαι· ἃ πολλῶν μὲν ἕνεκ' ἂν εἰκότως
ἀκούσαιτέ μου, μάλιστα δ' ὅτι αἰσχρόν ἐστιν, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, εἰ 'γὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων
ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε.
ὁρῶν γὰρ ἐγὼ Θηβαίους, σχεδὸν δὲ καὶ ὑμᾶς ὑπὸ τῶν τὰ 161
Φιλίππου φρονούντων καὶ διεφθαρμένων παρ' ἑκατέροις,
ὃ μὲν ἦν ἀμφοτέροις φοβερὸν καὶ φυλακῆς πολλῆς δεό-
μενον, τὸ τὸν Φίλιππον ἐᾶν αὐξάνεσθαι, παρορῶντας καὶ
οὐδὲ καθ' ἓν φυλαττομένους, εἰς ἔχθραν δὲ καὶ τὸ προσ-
κρούειν ἀλλήλοις ἑτοίμως ἔχοντας, ὅπως τοῦτο μὴ γένοιτο
παρατηρῶν διετέλουν, οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμαυτοῦ γνώμης μόνον 162
ταῦτα συμφέρειν ὑπολαμβάνων, ἀλλ' εἰδὼς Ἀριστοφῶντα
καὶ πάλιν Εὔβουλον πάντα τὸν χρόνον βουλομένους πρᾶ-
ξαι ταύτην τὴν φιλίαν, καὶ περὶ τῶν ἄλλων πολλάκις
ἀντιλέγοντας τοῦθ' ὁμογνωμονοῦντας ἀεί. οὓς σὺ ζῶν-
τας μέν, ὦ κίναδος, κολακεύων παρηκολούθεις, τεθνεώ-

voranstehenden Begriff. Vgl. 20, 26 *οὐκοῦν ὁ πολλὰ κεκτημένος, οὗτος* –. Krüger § 51, 7, 5. *κακῶν*, wenn es echt ist (es fehlt in zahlreichen Mss.), erklärt sich aus der Absicht, dem an sich allgemeinen Gedanken eine nähere Bez. auf den vorl. Fall zu geben.

160. *εἰ ἐγὼ μὲν – ὑμεῖς δὲ*] *μὲν* coordinirt den eigentlich subordinirten Gedanken: „wenn, während ich –, ihr dagegen –." So 2, 24. 20, 12. 148. 167. 23, 140 u. ö. — *τὰ ἔργα τῶν πόνων*, würde ohne den folgenden Gegensatz schleppend sein. Vgl. Thuk. 1, 22 *καὶ ὅσα μὲν λόγῳ εἶπον ἕκαστοι – τὰ δὲ ἔργα τῶν πραχθέντων ἐν τῷ πολέμῳ.* — *τοὺς λόγους αὐτῶν*, objectiv, wie 44, 31 *ὁ τοῦ πράγματος λόγος*. Vgl. zu § 99. 140.

161. *ὑπὸ* –] Krüger § 52, 3, 1. — *ἑκατέροις – ἀμφοτέροις*, ersteres die beiderseitigen Zustände in ihrer Besonderheit, letzteres das gemeinsame Interesse bezeichnend.

162. *Ἀριστοφῶντα – Εὔβουλον*] S. oben § 70. Den ersten nennt neben Andern in demselben Sinne Aesch. 3, 139. Diese Sympathien für Theben fallen in die Zeit der Suprematie Spartas nach dem pelop. Kriege bis zur Schlacht bei Mantineia. — *ἀντιλέγοντας*] So Σ*, ohne das in den übrigen Mss. zugesetzte *ἑαυτοῖς*, was aus dem Zusammenhange sich von selbst ergiebt. Davon Proben bei D. 19, 291 u. 21, 218 nebst dem Schol. — *ζῶντας – παρηκολούθεις*] Aesch. soll Schreiberdienste bei beiden versehen haben, Leb. d. Aesch. p. 245.

Digitized by Google

των δ' οὐκ αἰσθάνει κατηγορῶν· ἃ γὰρ περὶ Θηβαίων ἐπιτιμᾷς ἐμοί, ἐκείνων πολὺ μᾶλλον ἢ 'μοῦ κατηγορεῖς, τῶν πρότερον ἢ 'γὼ ταύτην τὴν συμμαχίαν δοκιμασάντων.
163 ἀλλ' ἐκεῖσ' ἐπάνειμι, ὅτι τὸν ἐν Ἀμφίσσῃ πόλεμον τούτου μὲν ποιήσαντος, συμπεραναμένων δὲ τῶν ἄλλων τῶν συνεργῶν αὐτῷ τὴν πρὸς Θηβαίους ἔχθραν, συνέβη τὸν Φίλιππον ἐλθεῖν ἐφ'* ἡμᾶς, οὗπερ ἕνεκα τὰς πόλεις οὗτοι συνέκρουον, καὶ εἰ μὴ προεξανέστημεν μικρόν, οὐδ' ἀναλαβεῖν ἂν ἠδυνήθημεν· οὕτω μέχρι πόρρω προήγαγον οὗτοι. ἐν οἷς δ' ἦτ' ἤδη τὰ πρὸς ἀλλήλους, τουτωνὶ τῶν ψηφισμάτων ἀκούσαντες καὶ τῶν ἀποκρίσεων εἴσεσθε. καί μοι λέγε ταῦτα λαβών.
164 *ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.* [Ἐπὶ ἄρχοντος Ἡροπύθου, μηνὸς ἐλαφηβολιῶνος ἕκτῃ φθίνοντος, φυλῆς πρυτανευούσης Ἐρεχθηίδος, βουλῆς καὶ στρατηγῶν γνώμῃ, ἐπειδὴ Φίλιππος ἃς μὲν κατείληφε πόλεις τῶν ἀστυγειτόνων, τινὰς δὲ πορθεῖ, κεφαλαίῳ δὲ ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν παρασκευάζεται παραγίγνεσθαι, παρ' οὐδὲν ἡγούμενος τὰς ἡμετέρας συνθήκας, καὶ τοὺς ὅρκους λύειν ἐπιβάλλεται καὶ τὴν εἰρήνην, παραβαίνων τὰς κοινὰς πίστεις, δεδόχθαι

Dass er auch als Parteimann später sich zu Eubulos hielt, erhellt namentlich aus dem Aufruf zur Vertheidigung, den er 2, 185 an ihn ergehen lässt. — *οὐκ αἰσθάνει*, in deiner Bornirtheit. Die Lesart der Mss. ausser *ΣL αἰσχύνῃ* giebt einen ganz schiefen Gedanken. — *ἃ – ἐμοί*] Aesch. 3, 137 ff., wiewohl dessen Tadel nicht sowohl gegen das Bündniss mit den Thebanern selbst als gegen die Art, auf welche D. dasselbe durchgesetzt, gerichtet ist. — *τῶν πρότερον ἢ 'γώ*, zu § 178.

163. *ἀναλαβεῖν*, intransitiv, wieder zu Kräften kommen (*αὑτούς*, was viele Mss. hinzusetzen), wie Plat. Rep. 5, 467b *ποιῆσαι καὶ τὴν ἄλλην πόλιν ἀδύνατον ἀναλαβεῖν*. — *οὕτω*, gehört zu *πόρρω*. Vgl. § 220 *οὕτως ἐπεπείσμην μέγαν εἶναι*. 19, 115 *ἔστιν οὕτω τις ἀνθρώπων ἀνόητος*. 134 *οὕτω νῦν γέγονε φοβερός*. 20, 82. — *μέχρι πόρρω*] Krüger § 66, 1, 4. — *προήγαγον οὗτοι*, hatten diese es gebracht. Diese Lesart, sicher die ursprüngliche, ist in *A*[1]*ksVind*[1] erhalten und auch in *ΣΦ* angemerkt. In den übrigen ergänzten die Gramm. das ihnen unerlässlich scheinende Object verschiedentlich, theils *τὴν ἔχθραν* (*Σ* u. a.), theils *τὸ πρᾶγμα*. *L** hat *τὸν Φίλιππον δηλ(ονότι)* st. *οὗτοι*. — *καὶ – λαβών* fehlt in einigen Mss. *Vind*[1] hat einfach *λέγε*.

164. *ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ*] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 596 ff. Vömel Abh. 1. S. 9 ff. Böhnecke Forsch. 1. S. 511 ff.

Digitized by Google

τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ πέμπειν πρὸς αὐτὸν πρέσβεις, οἵτινες αὐτῷ διαλέξονται καὶ παρακαλέσουσιν αὐτόν, μάλιστα μὲν τὴν πρὸς ἡμᾶς ὁμόνοιαν διατηρεῖν καὶ τὰς συνθήκας, εἰ δὲ μή, πρὸς τὸ βουλεύσασθαι δοῦναι χρόνον τῇ πόλει καὶ τὰς ἀνοχὰς ποιήσασθαι μέχρι τοῦ Θαργηλιῶνος μηνός. ἡρέθησαν ἐκ βουλῆς Σῖμος Ἀναγυράσιος, Εὐθύδημος Φυλάσιος, Βουλαγόρας Ἀλωπεκῆθεν.

ΕΤΕΡΟΝ ΨΗΦΙΣΜΑ. Ἐπὶ ἄρχοντος Ἡροπύθου, μη- 165
νὸς μουνυχιῶνος ἕνῃ καὶ νέᾳ, πολεμάρχου γνώμῃ, ἐπειδὴ Φίλιππος εἰς ἀλλοτριότητα Θηβαίους πρὸς ἡμᾶς ἐπιβάλλεται καταστῆσαι, παρεσκεύασται δὲ καὶ παντὶ τῷ στρατεύματι πρὸς τοὺς ἔγγιστα τῆς Ἀττικῆς παραγίγνεσθαι* τόπους, παραβαίνων τὰς πρὸς ἡμᾶς ὑπαρχούσας αὐτῷ συνθήκας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ, πέμψαι πρὸς αὐτὸν κήρυκα καὶ πρέσβεις, οἵτινες ἀξιώσουσιν καὶ παρακαλέσουσιν αὐτὸν ποιήσασθαι τὰς ἀνοχάς, ὅπως ἐνδεχομένως ὁ δῆμος βουλεύσηται· καὶ γὰρ νῦν οὐ κέκρικεν βοηθεῖν ἐν οὐδενὶ τῶν μετρίων. ἡρέθησαν ἐκ βουλῆς Νέαρχος Σωσινόμου, Πολυκράτης Ἐπίφρονος, καὶ κῆρυξ Εὔνομος Ἀναφλύστιος.]

Λέγε δὴ καὶ τὰς ἀποκρίσεις. 166

ΑΠΟΚΡΙΣΕΙΣ. [ΑΘΗΝΑΙΟΙΣ. Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. ἣν μὲν ἀπ᾽ ἀρχῆς εἴχετε πρὸς ἡμᾶς αἵρεσιν, οὐκ ἀγνοῶ, καὶ τίνα σπουδὴν ποιεῖσθε, προσκαλέσασθαι βουλόμενοι Θετταλοὺς καὶ Θηβαίους, ἔτι δὲ καὶ Βοιωτούς· βέλτιον δ᾽ αὐτῶν φρονούντων καὶ μὴ βουλομένων ἐφ᾽ ὑμῖν ποιήσασθαι τὴν ἑαυτῶν αἵρεσιν, ἀλλὰ κατὰ τὸ συμφέρον ἱσταμένων, νῦν ἐξ ὑποστροφῆς ἀποστείλαντες ὑμεῖς πρός με πρέσβεις καὶ κήρυκα συνθηκῶν μνημονεύετε καὶ τὰς ἀνοχὰς αἰτεῖσθε, κατ᾽ οὐδὲν ὑφ᾽ ἡμῶν πεπλημμελημένοι. ἐγὼ μέντοι ἀκούσας τῶν πρεσβευ-

166. ΑΠΟΚΡΙΣΕΙΣ] S. Droysen. a. O. S. 701 ff. Vömel Abh. 2. S. 6 f. Böhnecke Forsch. 1. S. 514 f.

Digitized by Google

τῶν συγκατατίθεμαι τοῖς παρακαλουμένοις καὶ ἕτοιμός εἰμι ποιεῖσθαι τὰς ἀνοχάς, ἄν περ τοὺς οὐκ ὀρθῶς συμβουλεύοντας ὑμῖν παραπέμψαντες τῆς προσηκούσης ἀτιμίας ἀξιώσητε. ἔρρωσθε.

167 *ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ΘΗΒΑΙΟΙΣ. Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Θηβαίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. ἐκομισάμην τὴν παρ' ὑμῶν ἐπιστολήν, δι' ἧς μοι τὴν ὁμόνοιαν καὶ τὴν εἰρήνην* ὄντως ἐποιεῖτε. πυνθάνομαι μέντοι, διότι πᾶσαν ὑμῖν Ἀθηναῖοι προσφέρονται φιλοτιμίαν, βουλόμενοι ὑμᾶς συγκαταίνους γενέσθαι τοῖς ὑπ' αὐτῶν παρακαλουμένοις. πρότερον μὲν οὖν ὑμῶν κατεγίγνωσκον ἐπὶ τῷ μέλλειν πείθεσθαι ταῖς ἐκείνων ἐλπίσι καὶ ἐπακολουθεῖν αὐτῶν τῇ προαιρέσει. νῦν δ' ἐπιγνοὺς ὑμᾶς τὰ πρὸς ἡμᾶς ἐζητηκότας ἔχειν εἰρήνην μᾶλλον ἢ ταῖς ἑτέρων ἐπακολουθεῖν γνώμαις, ἥσθην καὶ μᾶλλον ὑμᾶς ἐπαινῶ κατὰ πολλά, μάλιστα δ' ἐπὶ τῷ βουλεύσασθαι περὶ τούτων ἀσφαλέστερον καὶ τὰ πρὸς ἡμᾶς ἔχειν ἐν εὐνοίᾳ· ὅπερ οὐ μικρὰν ὑμῖν οἴσειν ἐλπίζω ῥοπήν, ἐάν περ ἐπὶ ταύτης μένητε τῆς προθέσεως. ἔρρωσθε.*]

168 *Οὕτω διαθεὶς ὁ Φίλιππος τὰς πόλεις πρὸς ἀλλήλας διὰ τούτων, καὶ τούτοις ἐπαρθεὶς τοῖς ψηφίσμασιν καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν, ἧκεν ἔχων τὴν δύναμιν καὶ τὴν Ἐλάτειαν κατέλαβεν, ὡς οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ' ἔτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν καὶ τῶν Θηβαίων. ἀλλὰ μὴν τὸν τότε συμβάντ' ἐν τῇ πόλει θόρυβον ἴστε μὲν ἅπαντες, μικρὰ δ' ἀκούσαθ' ὅμως, αὐτὰ τἀναγκαιότατα.*

169 *Ἑσπέρα μὲν γὰρ ἦν, ἧκε δ' ἀγέλλων τις ὡς τοὺς*

168. *διὰ τούτων*, durch Aeschines und seine Genossen. — *τοῖς ψηφίσμασιν καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν*] Nicht durch die Antworten, welche er selbst erliess, kann Ph. kühn gemacht worden sein: es ist der Notenwechsel zu verstehn, der damals zwischen Athen und Theben, und zwar in wenig versöhnlichem Sinne stattfand. Dass Ph. davon genau unterrichtet war ist leicht begreiflich. — *οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ'*, auf keinen Fall, geschehe was da wolle, auch nicht wenn sonst etwas geschähe. Vgl. 20, 134. Das doppelte *ἂν* ist so zu fassen: *ὡς οὐκέτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν, οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο.* — *αὐτά*, zu § 126.

169. *ὡς τοὺς πρυτάνεις*] Die erste officielle Meldung in allen

Digitized by Google

πρυτάνεις ὡς Ἐλάτεια κατείληπται. καὶ μετὰ ταῦθ᾽ οἱ μὲν εὐθὺς ἐξαναστάντες μεταξὺ δειπνοῦντες τούς τ᾽ ἐκ τῶν σκηνῶν τῶν κατὰ τὴν ἀγορὰν ἐξεῖργον καὶ τὰ γέρρ᾽ ἐνεπίμπρασαν, οἱ δὲ τοὺς στρατηγοὺς μετεπέμποντο καὶ τὸν σαλπικτὴν ἐκάλουν, καὶ θορύβου πλήρης ἦν ἡ πόλις. τῇ δ᾽ ὑστεραίᾳ ἅμα τῇ ἡμέρᾳ οἱ μὲν πρυτάνεις τὴν βουλὴν ἐκάλουν εἰς τὸ βουλευτήριον, ὑμεῖς δ᾽ εἰς τὴν ἐκκλησίαν* ἐπορεύεσθε, καὶ πρὶν ἐκείνην χρηματίσαι καὶ προβουλεῦσαι πᾶς ὁ δῆμος ἄνω καθῆτο. καὶ μετὰ ταῦθ᾽ ὡς 170
ἦλθεν ἡ βουλὴ καὶ ἀπήγγειλαν οἱ πρυτάνεις τὰ προσηγγελμέν᾽ ἑαυτοῖς καὶ τὸν ἥκοντα παρήγαγον, κἀκεῖνος εἶπεν, ἠρώτα μὲν ὁ κῆρυξ „τίς ἀγορεύειν βούλεται;“ παρῄει δ᾽ οὐδείς. πολλάκις δὲ τοῦ κήρυκος ἐρωτῶντος οὐδὲν μᾶλλον ἀνίστατ᾽ οὐδείς, ἁπάντων μὲν τῶν στρατηγῶν παρόντων, ἁπάντων δὲ τῶν ῥητόρων, καλούσης δὲ τῇ κοινῇ τῆς πα-

Staatsangelegenheiten ging an den Rath als die oberste Regierungsbehörde, und zwar an die Abtheilung desselben, welche sich gerade im activen Dienste befand, die Prytanen. — *μεταξὺ δειπνοῦντες*, mitten in der Mahlzeit (Krüger § 56, 10, 3). Die Prytanen wurden während ihrer Amtszeit in der *θόλος*, einem unmittelbar neben dem Rathhause gelegenen Gebäude, auf Staatskosten gespeist. Die Hauptmahlzeit, *δεῖπνον*, ward bei den Griechen des Abends gehalten, wie Arist. Ekkles. 652 sich ausdrückt, wenn der Stift am Sonnenzeiger einen zehn Fuss langen Schatten wirft, gegen Sonnenuntergang. — *τὰ γέρρα*, das Material der in der Eile umgestürzten Marktbuden, Flechtwerk. Das Anzünden desselben geschah nach Einbruch der Nacht als Lärmzeichen, um das Landvolk zu schleuniger Rüstung zu veranlassen und zu der für den nächsten Morgen anberaumten Versammlung nach der Stadt zu entbieten. — *τοὺς στρατηγούς*, als diejenige Behörde, welche die sofort abzuhaltende ausserordentliche Volksversammlung zu berufen hatte. Ihr Organ war der *σαλπικτής*. — *χρηματίσαι καὶ προβουλεῦσαι*, stehende Ausdrücke, erstres vom Debattiren eines Berathungsgegenstandes, letztres vom Fassen eines an die Versammlung zu bringenden und dort weiter zu berathenden Rathsbeschlusses. — *ἄνω*] Die Versammlung ward, wie damals in der Regel, auf der hochgelegenen Pnyx abgehalten. Daher *ἀναβαίνειν εἰς τὴν ἐκκλησίαν* 25, 9. 20. Prooem. 6. 14.

170. *ἦλθεν*, näml. *εἰς τὴν ἐκκλησίαν*. — *ἀπήγγειλαν οἱ πρυτάνεις*, sie erstatteten Bericht durch ihren Vorsitzenden: zur Beschlussnahme war in so wichtiger Angelegenheit die Zeit nicht hinreichend gewesen. — *τὸν ἥκοντα*, s. zu § 35. — *τίς ἀγορεύειν βούλεται;*] So nach neuerm Stil. Nach Solons jetzt in Wegfall gekommener Bestimmung war der Ruf ergangen, *τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα*

τρίδος φωνῇ τὸν ἐροῦνθ᾽ ὑπὲρ σωτηρίας· ἣν γὰρ ὁ κῆρυξ
κατὰ τοὺς νόμους φωνὴν ἀφίησι, ταύτην κοινὴν τῆς πα-
171 *τρίδος δίκαιόν ἐστιν ἡγεῖσθαι. καίτοι εἰ μὲν τοὺς σω-*
θῆναι τὴν πόλιν βουλομένους παρελθεῖν ἔδει, πάντες ἂν ὑμεῖς καὶ οἱ ἄλλοι Ἀθηναῖοι ἀναστάντες ἐπὶ τὸ βῆμ᾽ ἐβαδίζετε· πάντες γὰρ οἶδ᾽ ὅτι σωθῆναι αὐτὴν ἐβούλεσθε. εἰ δὲ τοὺς πλουσιωτάτους, οἱ τριακόσιοι· εἰ δὲ τοὺς ἀμφότερα ταῦτα καὶ εὔνους τῇ πόλει καὶ πλουσίους, οἱ μετὰ ταῦτα τὰς μεγάλας ἐπιδόσεις ἐπιδόντες· καὶ γὰρ
172 *εὐνοίᾳ καὶ πλούτῳ τοῦτ᾽ ἐποίησαν. ἀλλ᾽ ὡς ἔοικεν, ἐκεῖ-*
νος ὁ καιρὸς καὶ ἡ ἡμέρα κείνη οὐ μόνον εὔνουν καὶ πλούσιον ἄνδρ᾽ ἐκάλει, ἀλλὰ καὶ παρηκολουθηκότα τοῖς πράγμασιν ἐξ ἀρχῆς, καὶ συλλελογισμένον ὀρθῶς τίνος ἕνεκα ταῦτ᾽ ἔπραττεν ὁ Φίλιππος καὶ τί βουλόμενος· ὁ γὰρ μὴ ταῦτ᾽ εἰδὼς μηδ᾽ ἐξητακὼς πόρρωθεν, οὔτ᾽ εἰ εὔνους ἦν οὔτ᾽ εἰ πλούσιος, οὐδὲν μᾶλλον ἤμελλεν ὅ τι χρὴ
173 *ποιεῖν εἴσεσθαι, οὐδ᾽ ὑμῖν ἕξειν συμβουλεύειν. ἐφάνην*
τοίνυν οὗτος ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐγώ, καὶ παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς, ἅ μου δυοῖν ἕνεκ᾽ ἀκούσατε προσχόντες τὸν νοῦν, ἑνὸς μέν, ἵν᾽ εἰδῆθ᾽ ὅτι μόνος τῶν λεγόντων*

ἔτη γεγονότων καὶ πάλιν ἐν μέρει τῶν ἄλλων Ἀθηναίων; Aesch. 3, 4. — *ἣν – ἡγεῖσθαι* hält Dobree, dem auch Dindorf u. Herwerden beitreten, für fremden Zusatz, u. in der That sind die W. sowohl an sich entbehrlich als auch der § 168 verheissenen knappen Fassung nicht entsprechend.

171. *ὑμεῖς*, ihr die ihr hier gegenwärtig seid. — *οἱ τριακόσιοι*, die dreihundert, welche als die reichsten Bürger an der Spitze der Symmorien standen. S. zu 2, 29. — *ἀμφότερα ταῦτα*, ankündigende Formel, wie *δυοῖν θάτερον* (§ 139). Vgl. Antiph. 6, 46 *ἱκανὰ ἦν ὑπομνῆσαι καὶ ἐνθυμηθῆναι, εἴπερ ἠδικοῦντο, ἀμφότερα, καὶ σφῶν αὐτῶν ἕνεκα καὶ τῆς πόλεως.* Aesch. 3, 234 *δοκοῦμεν ἀμφότερα, καὶ κατορθοῦν καὶ παρακινδυνεύειν εἰς τὴν πολιτείαν οὐ σωφρονοῦντες.* Vgl. Krüger § 57, 10, 11. — *μετὰ ταῦτα*, gleich nach der Schlacht bei Chäroneia, vgl. unten § 248. 312 u. Deinarch. 1, 80.

172. *παρηκολουθηκότα τοῖς πράγμασιν*, der dem Gange der Ereignisse gefolgt ist. Vgl. 19, 257 *ὁ τὰ τούτου πονηρεύματ᾽ ἀκριβέστατ᾽ εἰδὼς καὶ παρηκολουθηκὼς ἅπασι.* — *ὅ τι χρὴ ποιεῖν*, zu 20, 51.

173. *οὗτος* (= *ὃν ὁ καιρὸς ἐκάλει*) ist Prädicat, wie § 282 *σὺ τοίνυν οὗτος εὑρέθης.* 21, 189 *οὐκ ἂν εἴην οὗτος ἐγώ.* Vgl. Krüger § 57, 3, 5. *ἐγὼ* hält Benseler für Glossem zu *οὗτος*. — *εἶπον εἰς ὑμᾶς*,

Digitized by Google

καὶ πολιτευομένων ἐγὼ τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δεινοῖς οὐκ ἔλιπον, ἀλλὰ καὶ λέγων καὶ γράφων ἐξηταζόμην τὰ δέονθ᾽ ὑπὲρ ὑμῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς φοβεροῖς, ἑτέρου δέ, ὅτι μικρὸν ἀναλώσαντες χρόνον πολλῷ πρὸς τὰ λοιπὰ τῆς πάσης πολιτείας ἔσεσθ᾽ ἐμπειρότεροι. εἶπον τοίνυν 174
ὅτι „τοὺς μὲν ὡς ὑπαρχόντων Θηβαίων Φιλίππῳ λίαν „θορυβουμένους ἀγνοεῖν τὰ παρόντα πράγμαθ᾽ ἡγοῦμαι· „εὖ γὰρ οἶδ᾽ ὅτι, εἰ τοῦθ᾽ οὕτως ἐτύγχανεν ἔχον, οὐκ ἂν „αὐτὸν ἠκούομεν ἐν Ἐλατείᾳ ὄντα, ἀλλ᾽ ἐπὶ τοῖς ἡμετέ„ροις ὁρίοις. ὅτι μέντοι ἵν᾽ ἕτοιμα ποιήσηται τἀν Θή„βαις ἥκει, σαφῶς ἐπίσταμαι. ὡς δ᾽ ἔχει“ ἔφην „ταῦτ᾽, „ἀκούσατέ μου. ἐκεῖνος ὅσους ἢ πεῖσαι χρήμασι Θηβαίων 175
„ἢ ἐξαπατῆσαι ἐνῆν, ἅπαντας εὐτρέπισται, τοὺς δ᾽ ἀπ᾽ „ἀρχῆς ἀνθεστηκότας αὐτῷ καὶ νῦν ἐναντιουμένους οὐδα„μῶς πεῖσαι δύναται. τί οὖν βούλεται, καὶ τίνος ἕνεκα „τὴν Ἐλάτειαν κατείληφεν; πλησίον δύναμιν δείξας καὶ „παραστήσας τὰ ὅπλα τοὺς μὲν ἑαυτοῦ φίλους ἐπᾶραι „καὶ θρασεῖς ποιῆσαι, τοὺς δ᾽ ἐναντιουμένους καταπλῆξαι, „ἵν᾽ ἢ συγχωρήσωσι φοβηθέντες, ἃ νῦν οὐκ ἐθέλουσιν, ἢ „βιασθῶσιν. εἰ μὲν τοίνυν προαιρησόμεθ᾽ ἡμεῖς“ ἔφην 176
„ἐν τῷ παρόντι, εἴ τι δύσκολον πέπρακται Θηβαίοις πρὸς „ἡμᾶς, τούτου μεμνῆσθαι καὶ ἀπιστεῖν αὐτοῖς ὡς ἐν τῇ „τῶν ἐχθρῶν οὖσι μερίδι, πρῶτον μὲν ἂν εὔξαιτο Φίλ„ιππος ποιήσομεν, εἶτα φοβοῦμαι μὴ προσδεξαμένων τῶν „νῦν ἀνθεστηκότων* αὐτῷ καὶ μιᾷ γνώμῃ πάντων φιλιπ-

wie 5, 6. — *τάξιν*, zu 3, 36. — *ἐξηταζόμην*, befunden wurde, die Probe hielt. Vgl. 197. 217. 277. — *τῆς π. πολιτείας* (Politik), gehört zu *ἐμπειρότεροι*.

174. *ὅτι*, zu § 40. — *ὑπαρχόντων Θηβαίων*] Die meisten Mss. fügen noch ein *φίλων* hinzu, wie 19, 140 *αὐτοὶ μὲν οὖν ὑπάρχειν φίλοι καὶ ξένοι*: doch s. 19, 54 *τούτους μαλακοὺς ἐποίησε τὸ τὸν Φίλιππον ὑπάρχειν αὐτοῖς πεισθῆναι* u. 118 *δῆλός ἐστιν – καθ᾽ ὑμῶν ὑπάρξειν ἐκείνῳ*.

175. *ἐπᾶραι – ποιῆσαι – καταπλῆξαι*] Diese Infinitive hängen von dem entfernteren *βούλεται* ab, welches sich in *τίνος ἕνεκα – κατείληφεν* nur in verschiedener Fassung fortsetzt. *ἵνα πλησίον – ἐπάραι – ποιήσαι – καταπλήξαι*, wie Vömel jetzt mit Σ*L*Φ schreibt, nimmt sich neben dem unmittelbar darauf folgenden *ἵνα συγχωρήσωσι* ziemlich wunderlich aus.

176. *εἴ τι δύσκολον*, mit Bez. auf Thatsächliches (z. B. § 96 ff.),

Digitized by Google

„πισάντων εἰς τὴν Ἀττικὴν ἔλθωσιν ἀμφότεροι. ἂν μέντοι πεισθῆτ' ἐμοὶ καὶ πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν περὶ ὧν ἂν λέγω γένησθε, οἶμαι καὶ τὰ δέοντα „λέγειν δόξειν καὶ τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει διαλύσειν.
177 „τί οὖν φημι δεῖν; πρῶτον μὲν τὸν παρόντ' ἐπανεῖναι φόβον, εἶτα μεταθέσθαι καὶ φοβεῖσθαι πάντας „ὑπὲρ Θηβαίων· πολὺ γὰρ τῶν δεινῶν εἰσιν ἡμῶν ἐγγυτέρω, καὶ προτέροις αὐτοῖς ἐστιν ὁ κίνδυνος· ἔπειτ' ἐξελθόντας Ἐλευσινάδε τοὺς ἐν ἡλικίᾳ καὶ τοὺς ἱππέας δεῖξαι πᾶσιν ὑμᾶς αὐτοὺς ἐν τοῖς ὅπλοις ὄντας, ἵνα τοῖς „ἐν Θήβαις φρονοῦσιν τὰ ὑμέτερ' ἐξ ἴσου γένηται τὸ παρρησιάζεσθαι περὶ τῶν δικαίων, ἰδοῦσιν ὅτι, ὥσπερ τοῖς „πωλοῦσι Φιλίππῳ τὴν πατρίδα πάρεσθ' ἡ βοηθήσουσα „δύναμις ἐν Ἐλατείᾳ, οὕτω τοῖς ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας „ἀγωνίζεσθαι βουλομένοις ὑπάρχεθ' ὑμεῖς ἕτοιμοι καὶ βοη-

= ὅσα δύσκολα. — ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν, ohne Wiederholung der Präposition (die bei copulativer u. adversativer Verbindung oft wegbleibt, zu 9, 19). Dass der gegensätzlich zugefügte Inf. auch des Artikels entbehren kann, zeigen Stellen wie § 23 σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ βοᾶν. 5, 1 οὐ μόνον τῷ πολλὰ προεῖσθαι, ἀλλὰ καὶ - ἡγεῖσθαι. — δόξειν] Rauchenstein verm. ἕξειν (wie § 172. 5, 3. 10, 36), da dem Redner nicht daran gelegen, dass er das Rechte vorzutragen scheine. Indess liegt in δόξειν nicht das Scheinen, sondern die Erwartung der Zustimmung von Seiten der Anwesenden. — τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει] Dieselbe Wortstellung unten § 190. 197. 220. 8, 21 τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει. 21, 63 τὰ παρασκευαζόμενα ἱμάτια εἰς τὴν ἑορτήν. 25, 40 τοὺς γενομένους κύνας τῶν προβάτων. Daneben τοὺς περιεστηκότας τῇ πόλει κινδύνους § 179 und τὸν τότε τῇ πόλει περιστάντα κίνδυνον § 188.

177. μεταθέσθαι, nicht τὸν φόβον, sondern absolut, sich bekehren, andern Sinnes werden. — ἡμῶν, das im *L* und vielen andern Mss. fehlt und im *Vind*[5] hinter ἐγγυτέρω steht, ist vermuthlich späterer Zusatz, ebenso das folgende ἐστιν, das gleichfalls *L* u. a. nicht kennen. — Ἐλευσινάδε] Eine nähere Strasse nach Theben ging zwar über Acharnä und Phyle quer durchs Gebirge, allein dieselbe war weder für ein ganzes zumal mit Reiterei versehenes Heer geeignet und gangbar, noch bot sie irgendwo ein zur Aufstellung in Masse geeignetes Terrain. Die Heerstrasse nach Theben verfolgte den heiligen Weg bis in die Ebene von Eleusis und zweigte sich da in nordwestlicher Richtung ab. — τοὺς ἐν ἡλικίᾳ καὶ τοὺς ἱππέας, = πανστρατιᾷ. Die ersteren sind die waffenfähige Mannschaft vom 18. bis zum 60. Jahre. Dass darunter Schwerbewaffnete zu verstehen, zeigt der obwohl logisch nicht scharfe Gegensatz τοὺς ἱππέας. — ἐξ ἴσου, wie der makedonisch gesinnten Partei.

Digitized by Google

„θήσετ', ἐάν τις ἐπ' αὐτοὺς ἴῃ. μετὰ ταῦτα χειροτονῆ- 178
„σαι κελεύω δέκα πρέσβεις, καὶ ποιῆσαι τούτους κυρίους
„μετὰ τῶν στρατηγῶν καὶ τοῦ πότε δεῖ βαδίζειν ἐκεῖσε
„καὶ τῆς ἐξόδου. ἐπειδὰν δ' ἔλθωσιν οἱ πρέσβεις εἰς
„Θήβας, πῶς χρήσασθαι τῷ πράγματι παραινῶ; τούτῳ
„πάνυ μοι προσέχετε τὸν νοῦν. μὴ δεῖσθαι Θηβαίων
„μηδέν (αἰσχρὸς γὰρ ὁ καιρός), ἀλλ' ἐπαγγέλλεσθαι βοη-
„θήσειν, ἂν κελεύωσιν, ὡς ἐκείνων ὄντων ἐν τοῖς ἐσχάτοις,
„ἡμῶν δ' ἄμεινον ἢ κεῖνοι προορωμένων· ἵν' ἐὰν μὲν
„δέξωνται ταῦτα καὶ πεισθῶσιν ἡμῖν, καὶ ἃ βουλόμεθ'
„ὦμεν* διῳκημένοι καὶ μετὰ προσχήματος ἀξίου τῆς πό-
„λεως ταῦτα πράξωμεν, ἂν δ' ἄρα μὴ συμβῇ κατατυχεῖν,
„ἐκεῖνοι μὲν αὑτοῖς ἐγκαλῶσιν, ἄν τι νῦν ἐξαμαρτάνωσιν,
„ἡμῖν δὲ μηδὲν αἰσχρὸν μηδὲ ταπεινὸν ᾖ πεπραγμένον."
ταῦτα καὶ παραπλήσια τούτοις εἰπὼν κατέβην. συνεπαι- 179
νεσάντων δὲ πάντων καὶ οὐδενὸς εἰπόντος ἐναντίον οὐδὲν
οὐκ εἶπον μὲν ταῦτα, οὐκ ἔγραψα δέ, οὐδ' ἔγραψα μέν,

178. *κυρίους*] In besonders wichtigen Fällen erhielten der Rath der Fünfhundert od. gewisse Magistratspersonen, deren Thätigkeit bei der Sache namentlich in Anspruch genommen wurde, unbedingte Vollmacht, sie waren *κύριοι, αὐτοκράτορες*. Vgl. 19, 154. Andok. 1, 15. — *βαδίζειν*, näml. *τοὺς πρέσβεις*. *ἐκεῖσε* ist durch seine schwankende Stellung in den Mss. (es steht theils hier, theils vor u. hinter *δεῖ*) verdächtig. — *δεῖσθαι* – *ἐπαγγέλλεσθαι*, an *παραινῶ* angeschlossen. In minder guten Mss. ist *δεῖσθε* u. *ἐπαγγέλλεσθε* geändert, desgl. *κινδύνοις* hinter *ἐσχάτοις* und *τὸ μέλλον* vor *προορωμένων* hinzuglossirt. — *ἡμῶν δ'* – *προορωμένων*, weil wir, von der Gefahr nicht unmittelbar berührt, besser, weiter umschauen können, den Stand der Dinge unbefangener zu beurtheilen vermögen. *κεῖνοι*, näml. *προορῶνται*, statt des gewöhnlicheren *κείνων* (oder *ἐκείνων*, wie viele Mss. haben), indem nach *ἤ* das Object der Vergleichung sich dem Casus des Subjects derselben anzuschliessen pflegt. Vgl. § 162 und Isokr. 8, 145 *τοῖς νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν ἢ ἐγὼ παραινῶ*. Verhältnissmässig weit seltener gestatten sich dies die römischen Schriftsteller, wie Tac. Ann. 13, 19. *destinavisse eum Rubellium Plautum, per maternam originem pari ac Nero gradu a divo Augusto* u. s. w., obgleich man hier neuerdings gegen die hdschr. Ueberlieferung *Neronem* corrigirt hat. — *μετὰ προσχήματος*, unter dem, den bedrängten Thebanern beizuspringen. — *ἂν δ'* – *ἂν* –, letztres als das Besondere dem ersteren als dem Allgemeineren untergeordnet. Ebenso § 217 *εἰ μὲν* – *εἰ* und *εἰ δὲ* – *εἰ*. Vgl. § 176. 227. 6, 18. 20, 113 u. Krüger § 54, 12, 8.

179. *οὐκ εἶπον* – *Θηβαίους*] Ein von den alten Technikern viel gepriesenes Beispiel der Figur der

Digitized by Google

οὐκ ἐπρέσβευσα δέ, οὐδ' ἐπρέσβευσα μέν, οὐκ ἔπεισα δὲ Θηβαίους, ἀλλ' ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἄχρι τῆς τελευτῆς διεξῆλθον, καὶ ἔδωκ' ἐμαυτὸν ὑμῖν ἁπλῶς εἰς τοὺς περιεστηκότας τῇ πόλει κινδύνους. καί μοι φέρε τὸ ψήφισμα τὸ τότε γενόμενον.

180 Καίτοι τίνα βούλει σέ, Αἰσχίνη, καὶ τίν' ἐμαυτὸν ἐκείνην τὴν ἡμέραν εἶναι θῶ; βούλει ἐμαυτὸν μέν, ὃν ἂν σὺ λοιδορούμενος καὶ διασύρων καλέσαις, Βάτταλον, σὲ δὲ μηδ' ἥρω τὸν τυχόντα, ἀλλὰ τούτων τινὰ τῶν ἀπὸ τῆς σκηνῆς, Κρεσφόντην ἢ Κρέοντα ἢ ὃν ἐν Κολλυτῷ

Klimax (*gradatio*, *ascensus*), darin bestehend, „dass die vorangestellten Negationen, *οὐκ*, *οὐδέ*, *οὐδέ*, jedesmal ein engverbundenes Satzpaar verneinen, und, indem immer der zweite negativ ausgesprochene Theil eines solchen Paares durch die voraufgehende Negation dem Zweifel enthoben u. zu sicherer Geltung gebracht wird, derselbe zur positiven Grundlage des nächsten Satzpaares dient." (Classen) – *καί μοι – γενόμενον*] Die Verlesung erfolgt nicht sofort, sondern nach abermaliger Aufforderung erst § 181. Hier wie in ähnlichen Fällen (s. § 211. 218. 19, 213. 254. 20, 84. 21, 108) fingirt der Redner als Surrogat für die Unmittelbarkeit des mündlichen Vortrags, dass der Schreiber das rechte Document nicht gleich zur Hand hat und benutzt die eingetretene Pause zu einigen mehr oder weniger allgemeinen an den in Rede stehenden Gegenstand sich anknüpfenden, meist pikanten Betrachtungen.

180. *ὃν – καλέσαις*] Der scharfe Gegensatz lässt nicht zu, *Βάτταλον* mit in den Relativsatz zu ziehen. Der Gedanke ist durch *οὕτω* zu ergänzen. Uebrigens hat es den Anschein, als ob D. nach früheren Vorgängen auf Anwendung dieses Spottnamens von Seiten des Aeschines gerechnet und darauf die Stelle eigentlich bereit gehalten habe und erst, als dies nicht geschehen, auf die Wendung *ὃν ἂν – καλέσαις* gefallen sei. — *Βάτταλον*] Die eigentliche Bedeutung so wie der Ursprung dieses Spitznamens, der nicht einmal der Form nach feststeht (*Σ* hat an erster Stelle *Βάτταλον* u. erst an zweiter die von den übr. Mss. fest gehaltene *Βάταλος*), war schon den Alten unklar. Das von ihnen aufgebrachte Material giebt am vollständigsten Plut. Dem. 4: *ἦν γὰρ ἐξ ἀρχῆς κάτισχνος καὶ νοσώδης, διὸ καὶ τὴν λοιδορουμένην ἐπωνυμίαν τὸν Βάταλον* (so die Mss.) *εἰς τὸ σῶμα λέγεται σκωπτόμενος ὑπὸ τῶν παίδων λαβεῖν. ἦν δὲ ὁ Βάταλος ὡς μὲν ἔνιοί φασιν, αὐλητὴς τῶν κατεαγότων, καὶ δραμάτιον εἰς τοῦτο κωμῳδῶν αὐτὸν Ἀντιφάνης πεποίηκεν. ἔνιοι δέ τινες ὡς ποιητοῦ τρυφερὰ καὶ παροίνια γράφοντος τοῦ Βατάλου μέμνηνται. δοκεῖ δὲ καὶ τῶν οὐκ εὐπρεπῶν τι λεχθῆναι τοῦ σώματος μορίων παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς τότε καλεῖσθαι βάταλος.* Vgl. Aesch. 1, 126, der den Namen *ἐξ ὑποκορίσματος τίτθης* herleitet (s. das. d. Schol.), 131. 2, 99. u. A. Schäfer Dem. 1, 306f. — *Κρεσφόντην, Κρέοντα, Οἰνόμαον*] Tritagonistenrollen, s. § 129. Das Stück, in welchem A. als Kresphontes auftrat, ist vermuthlich das gleichnamige des Euripides, in welchem Merope die Hauptrolle gewesen zu sein scheint (Valck. diatr. p. 182. Schäfer a. O. 1,

Digitized by Google

ποτ' Οἰνόμαον κακῶς ἐπέτριψας; τότε τοίνυν κατ' ἐκεῖνον τὸν καιρὸν ὁ Παιανιεὺς ἐγὼ Βάτταλος Οἰνομάου τοῦ Κοθωκίδου σοῦ πλείονος ἄξιος ὢν ἐφάνην τῇ πατρίδι. σὺ μέν γ' οὐδὲν οὐδαμοῦ χρήσιμος ἦσθα, ἐγὼ δὲ πάνθ', ὅσα προσῆκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην, ἔπραττον. λέγε τὸ ψήφισμά μοι.

ΨΗΦΙΣΜΑ [ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΥΣ. Ἐπὶ ἄρχοντος Ναυ- 181
σικλέους, φυλῆς πρυτανευούσης Αἰαντίδος, σκιροφοριῶνος ἕκτῃ ἐπὶ δέκα, Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς εἶπεν, ἐπειδὴ* Φίλιππος ὁ Μακεδὼν ἔν τε τῷ παρεληλυθότι χρόνῳ παραβαίνων φαίνεται τὰς γεγενημένας αὐτῷ συνθήκας πρὸς τὸν Ἀθηναίων δῆμον περὶ τῆς εἰρήνης, ὑπεριδὼν τοὺς ὅρκους καὶ τὰ παρὰ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι νομιζόμενα εἶναι δίκαια, καὶ πόλεις παραιρεῖται οὐδὲν αὐτῷ προσηκούσας, τινὰς δὲ καὶ Ἀθηναίων οὔσας δοριαλώτους πεποίηκεν, οὐδὲν προαδικηθεὶς ὑπὸ τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων, ἔν τε τῷ παρόντι
ἐπὶ πολὺ προάγει τῇ τε βίᾳ καὶ τῇ ὠμότητι· καὶ γὰρ 182
Ἑλληνίδας πόλεις ἃς μὲν ἐμφρούρους ποιεῖ καὶ τὰς πολιτείας καταλύει, τινὰς δὲ καὶ ἐξανδραποδιζόμενος κατασκάπτει, εἰς ἐνίας δὲ καὶ ἀντὶ Ἑλλήνων βαρβάρους κατοικίζει ἐπὶ τὰ ἱερὰ καὶ τοὺς τάφους ἐπάγων,

218). Als Kreon trat er in der Antigone des Sophokles auf, D. 19, 247. Vom Oinomaos sagt Hesych. unt. Ἀρουραῖος Οἰνόμαος· Δημοσθένης (unten § 242) Αἰσχίνην οὕτως ἔφη, ἐπεὶ κατὰ τὴν χώραν περινοστῶν ὑπεκρίνετο Σοφοκλέους τὸν Οἰνόμαον. Demochares erzählt beim Biogr. des Aesch. p. 246, dass A. in dieser Rolle bei der Verfolgung des Pelops einen garstigen Fall gethan. — ἐν Κολλυτῷ geht auf das Auftreten bei den ländlichen Dionysien, deren Vorkommen daselbst Aesch. 1, 157 bezeugt, so dass, da Kollytos ein städtischer Demos war, ein Theil desselben ausserhalb der Mauer gelegen haben muss. — κακῶς ἐνέτριψας, schmählich verhunztest. Der Zusatz ὑποκρινόμενος, welchen die Mss. ausser Σ* hinter κακῶς haben, ist entbehrlich. — τότε — κατ' ἐκεῖνον τὸν καιρὸν, wie Thuk. 1, 58 (u. das. Krüger). 2, 84. — ἔπραττον, das in YUrb. fehlt, mit Dobree zu streichen hindert wenigstens nicht, wie Vömel meint, προσῆκε, was dann durch χρήσιμον εἶναι zu ergänzen sein würde. — μοι, am Schluss der Aufforderung, wie § 217, obwohl es dort in einigen, hier in vielen Mss. fehlt.

181. ΨΗΦΙΣΜΑ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Alterth. Wiss. 1839. S. 702 ff. Vömel Abh. 2. S. 8 f. Böhnecke Forsch. 1. S. 516 ff.

Digitized by Google

οὐδὲν ἀλλότριον ποιῶν οὔτε τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος οὔτε
τοῦ τρόπου, καὶ τῇ νῦν αὐτῷ παρούσῃ τύχῃ κατακόρως
χρώμενος, ἐπιλελησμένος ἑαυτοῦ ὅτι ἐκ μικροῦ καὶ τοῦ
183 τυχόντος γέγονεν ἀνελπίστως μέγας. καὶ ἕως μὲν πό-
λεις ἑώρα παραιρούμενον αὐτὸν βαρβάρους καὶ ἰδίας,
ὑπελάμβανεν ἔλαττον εἶναι ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων τὸ εἰς
αὐτὸν πλημμελεῖσθαι· νῦν δὲ ὁρῶν Ἑλληνίδας πόλεις
τὰς μὲν ὑβριζομένας, τὰς δὲ ἀναστάτους γιγνομένας,
δεινὸν ἡγεῖται εἶναι καὶ ἀνάξιον τῆς τῶν προγόνων δό-
184 ξης τὸ περιορᾶν τοὺς Ἕλληνας καταδουλουμένους. διὸ
δέδοκται τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, εὐξα-
μένους καὶ θύσαντας τοῖς θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς κατέ-
χουσι τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν τὴν Ἀθηναίων, καὶ
ἐνθυμηθέντας τῆς τῶν προγόνων ἀρετῆς, διότι περὶ
πλείονος ἐποιοῦντο τὴν τῶν* Ἑλλήνων ἐλευθερίαν δια-
τηρεῖν ἢ τὴν ἰδίαν πατρίδα, διακοσίας ναῦς καθέλκειν
εἰς τὴν θάλατταν καὶ τὸν ναύαρχον ἀναπλεῖν ἐντὸς Πυ-
λῶν, καὶ τὸν στρατηγὸν καὶ τὸν ἵππαρχον τὰς πεζὰς
καὶ τὰς ἱππικὰς δυνάμεις Ἐλευσῖνάδε ἐξάγειν, πέμψαι
δὲ καὶ πρέσβεις πρὸς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, πρῶτον δὲ
πάντων πρὸς Θηβαίους διὰ τὸ ἐγγυτάτω εἶναι τὸν Φίλ-
185 ιππον τῆς ἐκείνων χώρας, παρακαλεῖν δὲ αὐτοὺς μηδὲν
καταπλαγέντας τὸν Φίλιππον ἀντέχεσθαι τῆς ἑαυτῶν
καὶ τῆς τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐλευθερίας, [καὶ ὅτι ὁ
Ἀθηναίων δῆμος, οὐδὲν μνησικακῶν εἴ τι πρότερον γέ-
γονεν ἀλλότριον ταῖς πόλεσι πρὸς ἀλλήλας, βοηθήσει
καὶ δυνάμεσι καὶ χρήμασι καὶ βέλεσι καὶ ὅπλοις, εἰδὼς
ὅτι αὐτοῖς μὲν πρὸς ἀλλήλους διαμφισβητεῖν περὶ τῆς
ἡγεμονίας οὖσιν Ἕλλησιν καλόν, ὑπὸ δὲ ἀλλοφύλου ἀν-
θρώπου ἄρχεσθαι καὶ τῆς ἡγεμονίας ἀποστερεῖσθαι
ἀνάξιον εἶναι καὶ τῆς δόξης καὶ τῆς τῶν προγόνων
186 ἀρετῆς. ἔτι δὲ οὐδὲ ἀλλότριον ἡγεῖται εἶναι ὁ Ἀθη-
ναίων δῆμος τὸν Θηβαίων δῆμον οὔτε τῇ συγγενείᾳ
οὔτε τῷ ὁμοφύλῳ. ἀναμιμνήσκεται δὲ καὶ τὰς τῶν
προγόνων τῶν ἑαυτοῦ εἰς τοὺς Θηβαίων προγόνους

Digitized by Google

εὐεργεσίας· καὶ γὰρ τοὺς Ἡρακλέους παῖδας ἀποστερουμένους ὑπὸ Πελοποννησίων τῆς πατρῴας ἀρχῆς κατήγαγον, τοῖς ὅπλοις κρατήσαντες τοὺς ἀντιβαίνειν πειρωμένους τοῖς Ἡρακλέους ἐγγόνοις, καὶ τὸν Οἰδίπουν καὶ τοὺς μετ᾽ ἐκείνου ἐκπεσόντας ὑπεδεξάμεθα, καὶ ἕτερα πολλὰ ἡμῖν ὑπάρχει φιλάνθρωπα καὶ ἔνδοξα πρὸς Θηβαίους· διόπερ οὐδὲ νῦν ἀποστήσεται ὁ Ἀθηναίων* 187
δῆμος τῶν Θηβαίοις τε καὶ ἄλλοις Ἕλλησι συμφερόντων. συνθέσθαι δὲ πρὸς αὐτοὺς καὶ συμμαχίαν καὶ ἐπιγαμίαν ποιήσασθαι καὶ ὅρκους δοῦναι καὶ λαβεῖν. πρέσβεις Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεύς, Ὑπερείδης Κλεάνδρου Σφήττιος, Μνησιθείδης Ἀντιφάνους Φρεάρριος, Δημοκράτης Σωφίλου Φλυεύς, Κάλλαισχρος Διοτίμου Κοθωκίδης.]

Αὕτη τῶν περὶ Θήβας ἐγίγνετο πραγμάτων ἀρχὴ καὶ 188
κατάστασις πρώτη, τὰ πρὸ τούτων εἰς ἔχθραν καὶ μῖσος καὶ ἀπιστίαν τῶν πόλεων ὑπηγμένων ὑπὸ τούτων. τοῦτο τὸ ψήφισμα τὸν τότε τῇ πόλει περιστάντα κίνδυνον παρελθεῖν ἐποίησεν ὥσπερ νέφος. ἦν μὲν τοίνυν τοῦ δικαίου πολίτου τότε δεῖξαι πᾶσιν, εἴ τι τούτων εἶχεν ἄμεινον, μὴ νῦν ἐπιτιμᾶν. ὁ γὰρ σύμβουλος καὶ ὁ συκοφάν- 189
της, οὐδὲ τῶν ἄλλων οὐδὲν ἐοικότες, ἐν τούτῳ πλεῖστον ἀλλήλων διαφέρουσιν· ὁ μέν γε πρὸ τῶν πραγμάτων γνώμην ἀποφαίνεται καὶ δίδωσιν ἑαυτὸν ὑπεύθυνον τοῖς πεισθεῖσι, τῇ τύχῃ, τῷ καιρῷ, τῷ βουλομένῳ, ὁ δὲ σιγήσας ἡνίκ᾽ ἔδει λέγειν, ἄν τι δύσκολον συμβῇ, τοῦτο βασκαίνει.

188. *τῶν περὶ Θήβας πραγμάτων*, = *τῶν πρὸς Θηβαίους καταλλαγῶν*. — *ὑπὸ τούτων*, durch Aeschines und seine Genossen.

189. *ὁ σύμβουλος καὶ ὁ συκοφάντης*] Vgl. Plut. Dem. 14 *ἱστορεῖ δὲ καὶ Θεόπομπος, ὅτι τῶν Ἀθηναίων ἐπί τινα προβαλλομένων αὐτὸν κατηγορίαν, ὡς οὐχ ὑπήκουε θορυβούντων ἀναστὰς εἶπεν „ὑμεῖς ἐμοί, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συμβούλῳ μὲν κἂν μὴ θέλητε χρήσεσθε, συκοφάντῃ δὲ οὐδὲ ἂν θέλητε.“* Den *σύμβουλος* charakterisirt D. 1, 16. 21, 189. Zur Vervollständigung des Begriffs der Sykophantie s. unten §. 242. 25, 41. 57, 34. 59, 43. Ueber den Artikel zu § 119. — *σιγήσας ἡνίκ᾽ ἔδει*, nicht mehr rein definirend, sondern mit sichtlicher Beziehung auf den besonderen Fall des Aeschines.

Digitized by Google

190 ἦν μὲν οὖν, ὅπερ εἶπον, ἐκεῖνος ὁ καιρὸς τοῦ γε φροντί-
ζοντος ἀνδρὸς τῆς πόλεως καὶ τῶν δικαίων λόγων· ἐγὼ
δὲ τοσαύτην ὑπερβολὴν ποιοῦμαι ὥστ', ἂν νῦν ἔχῃ τις
δεῖξαί τι βέλτιον, ἢ ὅλως εἴ τι ἄλλ' ἐνῆν πλὴν ὧν ἐγὼ
προειλόμην, ἀδικεῖν ὁμολογῶ. εἰ γάρ ἔσθ' ὅ τι τις νῦν
ἑόρακεν, ὃ συνήνεγκεν ἂν τότε πραχθέν, τοῦτ' ἐγώ φημι
δεῖν ἐμὲ μὴ λαθεῖν. εἰ δὲ μήτ' ἔστι μήτ' ἦν μήτ' ἂν
εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ τήμερον,* τί τὸν σύμ-
βουλον ἐχρῆν ποιεῖν; οὐ τῶν φαινομένων καὶ ἐνόντων
191 τὰ κράτισθ' ἑλέσθαι; τοῦτο τοίνυν ἐποίησα, τοῦ κή-
ρυκος ἐρωτῶντος, Αἰσχίνη, „τίς ἀγορεύειν βούλεται,“
οὐ „τίς αἰτιᾶσθαι περὶ τῶν παρεληλυθότων,“ οὐδὲ „τίς
ἐγγυᾶσθαι τὰ μέλλοντ' ἔσεσθαι.“ σοῦ δ' ἀφώνου κατ'
ἐκείνους τοὺς χρόνους ἐν ταῖς ἐκκλησίαις καθημένου ἐγὼ
παριὼν ἔλεγον. ἐπειδὴ δ' οὐ τότε, ἀλλὰ νῦν δεῖξον.
εἰπέ, τίς ἢ λόγος, ὅντιν' ἐχρῆν εὐπορεῖν, ἢ καιρὸς συμ-
φέρων ὑπ' ἐμοῦ παρελείφθη τῇ πόλει; τίς δὲ συμμα-
χία, τίς πρᾶξις, ἐφ' ἣν μᾶλλον ἔδει μ' ἀγαγεῖν του-
τουσί;

192 Ἀλλὰ μὴν τὸ μὲν παρεληλυθὸς ἀεὶ παρὰ πᾶσιν
ἀφεῖται, καὶ οὐδεὶς περὶ τούτου προτίθησιν οὐδαμοῦ βου-
λήν· τὸ δὲ μέλλον ἢ τὸ παρὸν τὴν τοῦ συμβούλου τάξιν
ἀπαιτεῖ. τότε τοίνυν τὰ μὲν ἤμελλεν, ὡς ἐδόκει, τῶν δει-
νῶν, τὰ δ' ἤδη παρῆν, ἐν οἷς τὴν προαίρεσίν μου σκόπει
τῆς πολιτείας, μὴ τὰ συμβάντα συκοφάντει. τὸ μὲν γὰρ

190. *ὅπερ εἶπον*] § 188 *ἦν μὲν – ἐπιτιμᾶν*. — *ἐνῆν*, näml. *προαιρεῖσθαι*. Vgl. § 193. — *τῶν φαινομένων καὶ ἐνόντων*, ersteres die Dinge soweit sie äusserlich zur Erscheinung kommen, letzteres soweit sie die Möglichkeit der Ausführung in sich tragen.

191. *ἐπειδὴ δ' οὐ τότε*, näml. *ἔδειξας*. — *τίς λόγος, ὅντιν' ἐχρῆν εὐπορεῖν* (so Σ st. *εὑρεῖν*), welchen Rath, der mir hätte zu Gebote stehen müssen.

192. *ἀφεῖται*, ist, gilt ein für allemal für abgethan. — *τάξιν*, Rolle. — *ἤμελλεν*, näml. *παρεῖναι*. Sonst geht der zu ergänzende Verbalbegriff gewöhnlich voraus, wie bei Thuk. 3, 55 *οὐδὲν ἐκπρεπέστερον ὑπὸ ἡμῶν οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε*. Isokr. 4, 136 *τὰ μὲν ἔχει, τὰ δὲ μέλλει*. 10, 26 *τὰς μὲν ἐπόρθουν, τὰς δ' ἤμελλον*. 12, 103 *οὔτε πάσχοντες κακὸν οὐδὲν οὔτε μέλλοντες*. Vgl. Krüger § 55, 4, 11. — *τὸ μὲν – δηλοῖ*] Diod. 11, 11 *χρὴ γὰρ οὐκ ἐκ τῶν ἀποτελεσμάτων*

Digitized by Google

πέρας, ὡς ἂν ὁ δαίμων βουληθῇ, πάντων γίγνεται, ἡ δὲ προαίρεσις αὐτὴ τὴν τοῦ συμβούλου διάνοιαν δηλοῖ. μὴ 193
δὴ τοῦθ᾽ ὡς ἀδίκημ᾽ ἐμὸν θῇς, εἰ κρατῆσαι συνέβη Φιλίππῳ τῇ μάχῃ· ἐν γὰρ τῷ θεῷ τὸ τούτου τέλος ἦν, οὐκ ἐν ἐμοί. ἀλλ᾽ ὡς οὐχ ἅπανθ᾽ ὅσ᾽ ἐνῆν κατ᾽ ἀνθρώπινον λογισμὸν εἱλόμην, καὶ δικαίως ταῦτα καὶ ἐπιμελῶς ἔπραξα καὶ φιλοπόνως ὑπὲρ δύναμιν, ἢ ὡς οὐ καλὰ καὶ τῆς πόλεως ἄξια πράγματ᾽ ἐνεστησάμην καὶ ἀναγκαῖα, ταῦτά μοι δεῖξον, καὶ τότ᾽ ἤδη κατηγόρει μου. εἰ δ᾽ ὁ συμβὰς 194
σκηπτὸς [ἢ χειμὼν] μὴ μόνον ἡμῶν, ἀλλὰ καὶ πάντων τῶν ἄλλων Ἑλλήνων μείζων γέγονε,* τί χρὴ ποιεῖν; ὥσπερ ἂν εἴ τις ναύκληρον πάντ᾽ ἐπὶ σωτηρίᾳ πράξαντα καὶ κατασκευάσαντα τὸ πλοῖον ἀφ᾽ ὧν ὑπελάμβανεν σωθήσεσθαι, εἶτα χειμῶνι χρησάμενον καὶ πονησάντων αὐτῷ τῶν σκευῶν ἢ καὶ συντριβέντων ὅλως, τῆς ναυαγίας αἰτιῷτο. ἀλλ᾽ οὔτ᾽ ἐκυβέρνων τὴν ναῦν, φήσειεν ἄν, ὥσπερ οὐδ᾽ ἐστρατήγουν ἐγώ, οὔτε τῆς τύχης κύριος ἦν, ἀλλ᾽ ἐκείνη τῶν πάντων. ἀλλ᾽ ἐκεῖνο λογίζου καὶ ὅρα· εἰ μετὰ Θη- 195
βαίων ὑμῖν ἀγωνιζομένοις οὕτως εἵμαρτο πρᾶξαι, τί χρῆν προσδοκᾶν, εἰ μηδὲ τούτους ἔσχομεν συμμάχους, ἀλλὰ

κρίνειν τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας, ἀλλ᾽ ἐκ τῆς προαιρέσεως· τοῦ μὲν γὰρ ἡ τύχη κυρία, τοῦ δ᾽ ἡ προαίρεσις δοκιμάζεται.

193. *οὐκ ἐν ἐμοί*] *ἐν* mit *ΣLA*[4] zu streichen ist bei solcher Fassung des Gegensatzes doch bedenklich. — *καὶ δικαίως*, = *οὐδὲ δ.*

194. *σκηπτὸς ἢ χειμὼν*] Für Beibehaltung der äusserst schleppenden u. schon von Reiske verdächtigten, dann aber von den Zürich. Herausgg. u. Bekker ganz entfernten W. *ἢ χειμὼν* spricht, ungeachtet sich *χειμὼν* mit *σκηπτὸς* nicht völlig deckt, doch eben weiter nichts als dass sie in sämmtl. Mss. sich finden. — *τί χρὴ ποιεῖν;* Die Antwort auf diese Frage ist als selbstverständlich unterdrückt: schweigen und nicht den Einzelnen für das Geschehene verantwortlich machen, denn dies wäre eben so einfältig, als wollte Jemand u. s. w. — *ἀφ᾽ ὧν*] Die Mss. ausser *ΣL** helfen durch Einschaltung von *πᾶσι* vor *κατασκευάσαντα* nach. Vgl. Krüger § 51, 13. — *χρησάμενον καὶ πονησάντων*, wie 3, 17 *ἅπαντες – ἐπειλημμένοι καὶ Λακεδαιμονίων ἀπολωλότων*. 21, 206 *καλούμενος καὶ ἀντιβολοῦντος τούτου*. 24, 73 *ὠφληκότες χρήματα καὶ δεσμοῦ προστετιμημένον αὐτοῖς*. Vgl. Krüger § 56, 14, 2. — *ὥσπερ – ἐγώ*, gehört nicht zu der fingirten Antwort. Der Redner macht beiläufig die Anwendung gleich mit auf sich selbst. *οὐδὲ* entspricht dem *καὶ* (auch) beim positiven Ausdruck.

Digitized by Google

Φιλίππῳ προσέθεντο, ὑπὲρ οὗ τότ' ἐκεῖνος πάσας ἀφῆκε φωνάς; καὶ εἰ νῦν τριῶν ἡμερῶν ἀπὸ τῆς Ἀττικῆς ὁδὸν τῆς μάχης γενομένης τοσοῦτος κίνδυνος καὶ φόβος περιέστη τὴν πόλιν, τί ἄν, εἴ που τῆς χώρας ταὐτὸ τοῦτο πάθος συνέβη, προσδοκῆσαι χρῆν; ἆρ' οἶσθ' ὅτι νῦν μὲν στῆναι, συνελθεῖν, ἀναπνεῦσαι, πολλὰ μί' ἡμέρα καὶ δύο καὶ τρεῖς ἔδοσαν τῶν εἰς σωτηρίαν τῇ πόλει, τότε δέ—, οὐκ ἄξιον εἰπεῖν, ἅ γε μηδὲ πεῖραν ἔδωκε θεῶν τινος εὐνοίᾳ καὶ τῷ προβάλλεσθαι τὴν πόλιν ταύτην τὴν συμμαχίαν, ἧς σὺ κατηγορεῖς.

196 Ἔστι δὲ ταυτὶ πάντα μοι τὰ πολλὰ πρὸς ὑμᾶς, ἄνδρες δικασταί, καὶ τοὺς περιεστηκότας ἔξωθεν καὶ ἀκρο-

195. *πάσας ἀφῆκε φωνάς*, alle Register zog. — *τριῶν – ὁδόν*] Unten § 230 *ἑπτακόσια στάδια ἀπὸ τῆς πόλεως*. Die Entfernung von Athen bis zur böotischen Grenze betrug ungef. 200 Stadien, von da bis zu dem im äussersten Nordwesten hart an der phokischen Grenze gelegenen Chäroneia rechnet D. etwas reichlich in runder Zahl 500 Stadien. Die Länge eines Tagmarsches kann sich nicht unter allen Verhältnissen gleich sein, sie richtet sich nach Boden, Klima, Jahreszeit, Dauer der Reise u. s. w. So rechnet Herod. 4, 101 eine solche in Skythien zu 200 St., 5, 53 im Orient nur zu 150, Paus. 10, 33, 3 einen Wintermarsch zu 180. Ein forcirter Marsch war der der Spartaner, welche in 3 Tagen die 1200 (1140 nach Plin. 7, 20) Stadien von Sparta nach Athen zurücklegten, Isokr. 4, 87. Nach durchschnittlicher Annahme scheinen 500 Stadien dreien Tagemärschen gleichgekommen zu sein. In dem angeblichen Frieden des Kallias war festgesetzt, dass die Perser sich bis auf einen *ἵππου δρόμος* vom gr. Meere entfernt halten sollten, D. 19, 273. Plut. Kim. 13. Statt des (eintägigen) Rosselaufs rechnet Diod. 12, 4 drei Tagemärsche (zu Fuss) u. Aristid. Panath. p. 250 setzt dafür 500 Stad. — *νῦν μὲν – τότε δὲ*, stellt dem wirklichen Falle den gesetzten gegenüber (vgl. § 200): dass jetzt (wo Philipp weit von unsrer Grenze den Sieg errungen) eine Frist von einem, zweien, dreien Tagen (die vergehen mussten, bis er möglicher Weise an unserer Grenze erschien) es uns möglich machte uns aufrecht zu erhalten, zur Berathung zusammenzukommen, zu verschnaufen und die nöthigen Massregeln zur Rettung des Staates zu ergreifen; im andern Falle hingegen (wenn Ph. von den Thebanern unterstützt im eigenen Lande uns angegriffen und besiegt hätte) —. Der Redner bricht den Gedanken ab, nicht nur weil sich dieser von selbst ergänzt, sondern auch weil der wirkliche Ausgang des Kampfes kein solcher war, über welchen die Vorstellung grösseren Unglücks hätte trösten können. *οὐκ ἄξιον*, zu § 3. — *πεῖραν ἔδωκε*, näml. *αὐτῶν* (wie 24, 24) = *εἰς πεῖραν ἦλθε*. Vgl. § 107.

196. *τὰ πολλά*, als Prädicat zu *ταυτὶ πάντα*, diese ganze ausführliche Erörterung. — *τοὺς περιεστηκότας ἔξωθεν*, aussen an den Schran-

Digitized by Google

ωμένους, ἐπεὶ πρός γε τοῦτον τὸν κατάπτυστον βραχὺς καὶ σαφὴς ἐξήρκει λόγος. εἰ μὲν γὰρ ἦν σοι πρόδηλα τὰ μέλλοντα, Αἰσχίνη, μόνῳ τῶν ἄλλων, ὅτ' ἐβουλεύεθ' ἡ πόλις περὶ τούτων, τότ' ἔδει προλέγειν· εἰ δὲ μὴ προῄδεις, τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ὑπεύθυνος εἶ τοῖς ἄλλοις. ὥστε τί μᾶλλον ἐμοῦ σὺ ταῦτα κατηγορεῖς ἢ 'γὼ σοῦ; τοσοῦ-* 197
τον γὰρ ἀμείνων ἐγὼ σοῦ πολίτης γέγον' εἰς αὐτὰ ταῦθ' ἃ λέγω (καὶ οὔπω περὶ τῶν ἄλλων διαλέγομαι), ὅσον ἐγὼ μὲν ἔδωκ' ἐμαυτὸν εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν, οὐδένα κίνδυνον ὀκνήσας ἴδιον, οὐδ' ὑπολογισάμενος, σὺ δ' οὔθ' ἕτερ' εἶπες βελτίω τούτων (οὐ γὰρ ἂν τούτοις ἐχρῶντο), οὔτ' εἰς ταῦτα χρήσιμον οὐδὲν σαυτὸν παρέσχες, ὅπερ δ' ἂν ὁ φαυλότατος καὶ δυσμενέστατος ἄνθρωπος τῇ πόλει, τοῦτο πεποιηκὼς ἐπὶ τοῖς συμβᾶσιν ἐξήτασαι, καὶ ἅμ' Ἀρίστρατος ἐν Νάξῳ καὶ Ἀριστόλεως ἐν Θάσῳ, οἱ καθάπαξ ἐχθροὶ τῆς πόλεως, τοὺς Ἀθηναίων κρίνουσι φίλους καὶ Ἀθήνησιν Αἰσχίνης Δημοσθένους κατηγορεῖ. καίτοι 198
ὅτῳ τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματ' ἐνευδοκιμεῖν ἀπέκειτο, ἀπολωλέναι μᾶλλον οὗτός ἐστι δίκαιος ἢ κατηγορεῖν ἑτέ-

ken. Die Gerichtssitzungen waren öffentlich: an den um den Gerichtshof gezogenen Schranken fand sich bei interessanten Fällen, oder wenn beliebte Redner sprachen, ein nicht geringes Publicum ein, wie dies für unseren Fall auch Aesch. 3, 56 bezeugt. Vgl. 54, 41. — *μόνῳ τῶν ἄλλων*, zu 20, 62. — *τότ'*, wie § 198. Vgl. Krüger § 65, 9, 1. — *ταῦτα*] *τὸ ἀγνοῆσαι* und was daraus folgte.

197. *τῇ πόλει* gehört zu *δυσμενέστατος* (s. § 176). Minder gute Mss. schalten vorher *ποιήσειε* ein, was aus dem folgenden *πεποιηκὼς* stillschweigend zu ergänzen. Vgl. 1, 21 *οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει*, 21, 14 *κρότον τοιοῦτον ὡς ἂν ἐπαινοῦντές τε καὶ συνησθέντες ἐποιήσατε*, u. unten § 291. 298. — *ἐπὶ τοῖς συμβᾶσιν*] *ἐπὶ* drückt die Gelegenheit, Veranlassung aus, wie § 240. 284 (Funkhänel, Jbb. f. Phil. Bd. 77, 320). — *Νάξῳ – Θάσῳ*] Die Schicksale dieser Inseln in jener Zeit sind nicht näher bekannt. Philippos' Auftreten hatte hier im Kleinen ganz dieselben Parteikämpfe herbeigeführt wie in Athen (von Thasos s. 7, 15): jetzt waren beide Staaten völlig den Makedoniern verfallen und wurden durch Alexanders Vögte systematisch makedonisirt.

198. *Ἑλλήνων – ἀπέκειτο*, ein Hexameter, wie § 143. *ἐνευδοκιμεῖν*, = *εὐδοκιμεῖν ἐν αὐτοῖς*: wem das Unglück der Hellenen nur dazu da ist, dient, um es zu seinem eigenen Ruhm und Vortheil auszubeuten. Vgl. Thuk. 2, 20 *χῶρος ἐπιτήδειος ἐνστρατοπεδεῦσαι*. Herod. 2, 36 *γῆν εὐμενῆ ἐναγωνίσασθαι*. 6, 102 *ἐπιτηδεώτατον χωρίον ἐνιππεῦσαι* u. s. w. Ueber den Inf.

Digitized by Google

ρου· καὶ ὅτῳ συνενηνόχασιν οἱ αὐτοὶ καιροὶ καὶ τοῖς τῆς πόλεως ἐχθροῖς, οὐκ ἔνι τοῦτον εὔνουν εἶναι τῇ πατρίδι. δηλοῖς δὲ καὶ ἐξ ὧν ζῇς καὶ ποιεῖς καὶ πολιτεύει καὶ πάλιν οὐ πολιτεύει. πράττεταί τι τῶν ὑμῖν δοκούντων συμφέρειν· ἄφωνος Αἰσχίνης. ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης, ὥσπερ τὰ ῥήγματα καὶ τὰ σπάσματα, ὅταν τι κακὸν τὸ σῶμα λάβῃ, τότε κινεῖται.

199 *Ἐπειδὴ δὲ πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἔγκειται, βούλομαί τι καὶ παράδοξον εἰπεῖν. καί μου πρὸς Διὸς καὶ θεῶν μηδεὶς τὴν ὑπερβολὴν θαυμάσῃ, ἀλλὰ μετ' εὐνοίας ὃ λέγω θεωρησάτω. εἰ γὰρ ἦν ἅπασι πρόδηλα τὰ μέλλοντα γενήσεσθαι, καὶ προῄδεσαν πάντες, καὶ σὺ προὔλεγες, Αἰσχίνη, καὶ διεμαρτύρου βοῶν καὶ κεκραγώς, ὃς οὐδ' ἐφθέγξω, οὐδ' οὕτως ἀποστατέον* τῇ πόλει τούτων ἦν, εἴπερ ἢ δόξης ἢ προγόνων ἢ τοῦ μέλλοντος αἰῶνος*
200 *εἶχε λόγον. νῦν μέν γ' ἀποτυχεῖν δοκεῖ τῶν πραγμάτων, ὃ πᾶσι κοινόν ἐστιν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα δοκῇ· τότε δ' ἀξιοῦσα προεστάναι τῶν ἄλλων, εἶτ' ἀποστᾶσα τούτου, Φιλίππῳ προδεδωκέναι πάντας ἂν ἔσχεν αἰτίαν. εἰ γὰρ ταῦτα προεῖτ' ἀκονιτί, περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον*

Krüger § 55, 3, 20. — *πράττεται – ἀντέκρουσε*, hypothetisch, wie § 117. Derselbe Gedanke etwas weiter ausgeführt 21, 202f. — *Αἰσχίνης — Αἰσχίνης*, antistrophisch (Aquil. Rom. de fig. 35). Vgl. Cic. Phil. 2, 22, 55 *doletis tris exercitus populi romani interfectos: interfecit Antonius. desideratis clarissimos civis: eos quoque nobis eripuit Antonius. auctoritas huius ordinis adflicta est: adflixit Antonius. omnia denique - uni accepta referemus Antonio.* — *ὥσπερ – κινεῖται*] Nach der medicinischen Terminologie sind *ῥήγματα* von Brüchen der fleischigen Theile und Blutgefässe, *σπάσματα* von Ausdehnungen der Muskeln und Nerven zu verstehen. *κινεῖται*, regen sich. Vgl. 2, 21 *ὥσπερ ἐν τοῖς σώμασι – ἐπὰν ἀρρώστημά τι συμβῇ, πάντα κινεῖται, κἂν ῥῆγμα κἂν στρέμμα κἂν ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρὸν ᾖ.*

199. *πολὺς - ἔγκειται*, wie Thuk. 4, 22 *Κλέων πολὺς ἐνέκειτο*. Vgl. oben § 136. — *καί μου – θεωρησάτω*] Figur der Prodiorthosis wie § 256. 3, 10 u. ö. Vgl. Cic. in Pis. 14 *forsitan hoc, quod dicturus sum, mirabile auditu esse videatur, sed certe id dicam quod sentio.* — *Αἰσχίνη*, findet sich nur in *ΣLΦ*. — *διεμαρτύρου*, näml. *ἀφίστασθαι τούτων*. — *τούτων*, der damals von mir gemachten Vorschläge.

200. *νῦν – τότε*] Vgl. § 195. — *ταῦτα*, = *τὸ ἀποτυχεῖν*, mit Rücksicht auf das jedesmalige Vorkom-

Digitized by Google

ὅντιν᾽ οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι, τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἂν
σοῦ; μὴ γὰρ τῆς πόλεώς γε, μηδ᾽ ἐμοῦ. τίσι δ᾽ ὀφθαλ- 201
μοῖς πρὸς Διὸς ἑωρῶμεν ἂν τοὺς εἰς τὴν πόλιν ἀνθρώ-
πους ἀφικνουμένους, εἰ τὰ μὲν πράγματ᾽ εἰς ὅπερ νυνὶ
περιέστη, ἡγεμὼν δὲ καὶ κύριος ᾑρέθη Φίλιππος ἁπάν-
των, τὸν δ᾽ ὑπὲρ τοῦ μὴ γενέσθαι ταῦτ᾽ ἀγῶν᾽ ἕτεροι
χωρὶς ὑμῶν ἦσαν πεποιημένοι, καὶ ταῦτα μηδεπώποτε
τῆς πόλεως ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἀσφάλειαν ἄδοξον
μᾶλλον ἢ τὸν ὑπὲρ τῶν καλῶν κίνδυνον ᾑρημένης; τίς γὰρ 202
οὐκ οἶδεν Ἑλλήνων, τίς δὲ βαρβάρων, ὅτι καὶ παρὰ Θη-
βαίων καὶ παρὰ τῶν ἔτι τούτων πρότερον ἰσχυρῶν γενο-
μένων Λακεδαιμονίων καὶ παρὰ τοῦ Περσῶν βασιλέως
μετὰ πολλῆς χάριτος τοῦτ᾽ ἂν ἀσμένως ἐδόθη τῇ πόλει,
ὅ τι βούλεται λαβούσῃ καὶ τὰ ἑαυτῆς ἐχούσῃ τὸ κελευό-
μενον ποιεῖν καὶ ἐᾶν ἕτερον τῶν Ἑλλήνων προεστάναι;
ἀλλ᾽ οὐκ ἦν ταῦθ᾽, ὡς ἔοικεν, τοῖς Ἀθηναίοις πάτρια 203

men. Vgl. 1, 7 *εἰ μὲν γὰρ ὑφ᾽ ὑμῶν πεισθέντες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι του ταῦτ᾽ ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως.* — *οὐδένα κίνδυνον ὅντιν᾽ οὐχ*] Vgl. Krüger § 51, 10, 11. — *κατέπτυσεν ἂν σοῦ*, indem A. als Urheber des freiwilligen Verzichtens der Athener auf die Hegemonie über Griechenland vorgestellt ist. — *μὴ γάρ*, ablehnend: denn das sei fern von mir zu sagen, den Staat oder auch mich.

201. *εἰ τὰ μὲν – πεποιημένοι*] Der Gegensatz ist *εἰ τὰ μὲν πράγματα – τὸν δ᾽ ὑπὲρ τοῦ* u. s. w. Da jedoch auch die erste Hälfte in zwei Theile gespalten ist (zusammengezogen = *εἰ τὰ μὲν πράγματ᾽ εἰς ὅπερ νυνὶ περιέστη, ὥστε ἡγεμόνα καὶ κύριον αἱρεθῆναι Φίλιππον*), so entspricht das *δὲ* hinter *ἡγεμὼν* einem unterdrückten *μέν*. An dieser und ähnlichen Stellen, wie 20, 23. u. unten § 206 (wo *μέντοι* die Stelle des einem unterdrückten *μὲν* entsprechenden *δὲ* vertritt) wird dem logischen Bedürfniss der Accent des Redners zu Hülfe gekommen sein. Bei gleich scharfer Entgegensetzung der Haupt- und Nebenpartien aber steht auch das *μὲν* doppelt, wie § 104. 214. u. 20, 30.

202. *πρότερον*, bis zur Schlacht bei Leuktra. — *παρὰ τοῦ Περσῶν βασιλέως*] Xerxes machte wirklich den Athenern solche Anträge. Herod. 8, 140. D. 6, 11. — *λαβούσῃ – ποιεῖν καὶ ἐᾶν*] Scheinbar verkehrt, da an sich nicht das Gehorchen und das Abtreten der Herrschaft ein Gegenstand der Vergünstigung sein kann, so dass eigentlich dem *ποιεῖν* und *ἐᾶν* die untergeordnetere Stellung im Particip anzuweisen und *λαβούσῃ καὶ ἐχούσῃ* in den Inf. zu setzen war. Die Umkehrung ist jedoch absichtlich und hebt das Unwürdige des Ansinnens mit Bitterkeit hervor. Auch das gleich folgende *ὡς ἔοικε* ist, wie auch sonst nicht selten (§ 212. 7, 28. 35. 23, 203. 27, 54) ironisch zu nehmen.

203. *πάτρια, ἀνεκτά, ἔμφυτα*] Nicht streng logische Distinction.

οὐδ᾽ ἀνεκτὰ οὐδ᾽ ἔμφυτα, οὐδ᾽ ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πεῖσαι τοῖς ἰσχύουσι μέν, μὴ δίκαια δὲ πράττουσι προσθεμένην ἀσφαλῶς δουλεύειν, ἀλλ᾽ ἀγωνιζομένη περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης
204 κινδυνεύουσα πάντα τὸν αἰῶνα* διατετέλεκεν. καὶ ταῦθ᾽ οὕτω σεμνὰ καὶ προσήκοντα τοῖς ὑμετέροις ἤθεσιν ὑμεῖς ὑπολαμβάνετ᾽ εἶναι, ὥστε καὶ τῶν προγόνων τοὺς ταῦτα πράξαντας μάλιστ᾽ ἐπαινεῖτε. εἰκότως· τίς γὰρ οὐκ ἂν ἀγάσαιτο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς, οἳ καὶ τὴν χώραν καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπεῖν ὑπέμειναν εἰς τὰς τριήρεις ἐμβάντες ὑπὲρ τοῦ μὴ τὸ κελευόμενον ποιῆσαι, τὸν μὲν ταῦτα συμβουλεύσαντα Θεμιστοκλέα στρατηγὸν ἑλόμενοι, τὸν δ᾽ ὑπακούειν ἀποφηνάμενον τοῖς ἐπιταττομένοις Κυρσίλον καταλιθώσαντες, οὐ μόνον αὐτόν, ἀλλὰ καὶ αἱ γυ-
205 ναῖκες αἱ ὑμέτεραι τὴν γυναῖκ᾽ αὐτοῦ; οὐ γὰρ ἐζήτουν οἱ τότ᾽ Ἀθηναῖοι οὔτε ῥήτορα οὔτε στρατηγόν, δι᾽ ὅτου δουλεύσουσιν, ἀλλ᾽ οὐδὲ ζῆν ἠξίουν, εἰ μὴ μετ᾽ ἐλευθερίας ἐξέσται τοῦτο ποιεῖν. ἡγεῖτο γὰρ αὐτῶν ἕκαστος

ἀνεκτά scheint von moralischen Motiven verstanden werden zu müssen. Nicht von ihren Vätern hatten sie das überkommen, noch war es mit ihren Begriffen von Ehre, mit ihrem Gewissen vereinbar oder lag in ihrer Art. — ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου] S. zu § 26. — ἀγωνιζομένη - κινδυνεύουσα] Krüger § 56, 15, 4.

204. τὸν δ᾽ ὑπακούειν - γυναῖκ᾽ αὐτοῦ] Die ganze Zusammenstellung zeigt, dass D. die Zeit unmittelbar vor der Schlacht bei Salamis im Sinne hat. Dass die Sache in Athen selbst sich ereignet, liegt nicht nothwendig in seinen Worten und ist erst von Cic. de off. 3, 11 (*Cyrsilum quendam, suadentem ut in urbe manerent Xerxemque reciperent, lapidibus obruerunt*) hineingedeutet. Aristid. 13. p. 227 lässt dieselbe, freilich um dieselbe Zeit, doch in Salamis vor sich gehen, und dort ereignete sie sich auch nach Herod. 9, 4, nur dass dieser sie in die Zeit vor der Schlacht bei Platää verlegt und Lykides statt Kyrsilos nennt, und dieser Version folgt wieder Arist. 46. p. 286, hier aber wie dort ohne einen Namen zu nennen. Die Steinigung selbst war ein in Zeiten der Aufregung nicht selten geübter Act der Volksjustiz. — οὐ μόνον - αὐτοῦ] Arist. 46. p. 287 συλλεγέντες πάντες κατέλευσαν αὐτοὶ μὲν αὐτόν, αἱ δὲ γυναῖκες τὴν γυναῖκα αὐτοῦ. Bei D. ist der Ausdruck, da die Periode einen raschen Abschluss verlangt, gedrängter und lebhafter, wenn auch weniger scharf gegliedert.

205. δι᾽ ὅτου δουλεύσουσιν] Krüger § 53, 7, 7. — ἐξέσται, frei stehen sollte. Krüger § 54, 12, 2. — τοῦτο ποιεῖν, = ζῆν, zu 20, 126.

Digitized by Google

οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ὁ μὲν τοῖς γονεῦσι μόνον γεγενῆσθαι νομίζων τὸν τῆς εἱμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον περιμένει, ὁ δὲ καὶ τῇ πατρίδι ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιδεῖν δουλεύουσαν ἀποθνήσκειν ἐθελήσει, καὶ φοβερωτέρας ἡγήσεται τὰς ὕβρεις καὶ τὰς ἀτιμίας, ἃς ἐν δουλευούσῃ τῇ πόλει φέρειν ἀνάγκη, τοῦ θανάτου.

Εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἐπεχείρουν λέγειν, ὡς ἐγὼ προήγαγον ὑμᾶς ἄξια τῶν προγόνων φρονεῖν, οὐκ ἔσθ' ὅστις οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειέ μοι. νῦν δ' ἐγὼ μὲν ὑμετέρας τὰς τοιαύτας προαιρέσεις ἀποφαίνω, καὶ δείκνυμι ὅτι καὶ πρὸ ἐμοῦ τοῦτ' εἶχε τὸ φρόνημ' ἡ πόλις, τῆς μέντοι διακονίας τῆς ἐφ' ἑκάστοις τῶν πεπραγμένων καὶ ἐμαυτῷ μετεῖναί φημι, οὗτος δὲ τῶν ὅλων κατηγορῶν* 206 207
καὶ κελεύων ὑμᾶς ἐμοὶ πικρῶς ἔχειν ὡς φόβων καὶ κινδύνων αἰτίῳ τῇ πόλει, τῆς μὲν εἰς τὸ παρὸν τιμῆς ἔμ' ἀποστερῆσαι γλίχεται, τὰ δ' εἰς ἅπαντα τὸν λοιπὸν χρόνον ἐγκώμι' ὑμῶν ἀφαιρεῖται. εἰ γὰρ ὡς οὐ τὰ βέλτιστ'

— *οὐχὶ – πατρίδι*] Denselben Gedanken führt Plat. Krit. p. 51 weiter aus. — *μόνον*, wie 9, 57. 16, 18. — *τὸν τῆς εἱμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον*] Gell. noct. att. 13, 1 vergleicht hiermit den Ausdruck des Cicero Phil. 1, 4 *praeter naturam praeterque fatum* und wirft die Frage auf, *an utrumque idem valere voluerit, fatum atque naturam, et duas res καθ' ἑνὸς ὑποκειμένου posuerit an vero diviserit separaritque, ut alios casus natura ferre videatur, alios fatum.* Natürlich das Erstere, hier wie dort. Beide machen nur von dem allgemeinen Rechte Gebrauch, das jeder Redende unbewusst ausübt, bei eindringlicher Rede einen und denselben Gegenstand von verschiedenen Seiten vorzustellen. *ὁ τῆς εἱμαρμένης θάνατος* ist im Gegensatz zum freiwilligen der vom Schicksal beschiedene, *ὁ αὐτόματος* im Gegensatz zu dem gewaltsam herbeigeführten der auf natürlichem Wege erfolgende Tod. — *ἀποθνήσκειν ἐθελήσει*, wird wollen, näml. vorkommenden Falls, ist bereit zu sterben. — *τοῦ θανάτου* bringt den Satz in ansprechender Weise zum Abschluss, u. doch bleibt, da diese W. in mehreren Mss. fehlen, die Möglichkeit einer Interpolation nicht ausgeschlossen.

206. *τῆς μέντοι – φημι*] Der Redner setzt seine Verdienste, die er anderwärts, wie § 79ff., in ein helleres Licht zu bringen weiss, hier absichtlich auf ein Minimum herab, um das Benehmen des Aeschines in einem um so grelleren Lichte erscheinen zu lassen. — Ueber *μέντοι* s. zu § 201.

ἐμοῦ πολιτευσαμένου τουδὶ καταψηφιεῖσθε, ἡμαρτηκέναι
δόξετε, οὐ τῇ τῆς τύχης ἀγνωμοσύνῃ τὰ συμβάντα πα-
208 *θεῖν. ἀλλ' οὐκ ἔστιν, οὐκ ἔστιν ὅπως ἡμάρτετε, ἄνδρες*
Ἀθηναῖοι, τὸν ὑπὲρ τῆς ἁπάντων ἐλευθερίας καὶ σωτη-
ρίας κίνδυνον ἀράμενοι, μὰ τοὺς Μαραθῶνι προκινδυνεύ-
σαντας τῶν προγόνων καὶ τοὺς ἐν Πλαταιαῖς παραταξα-
μένους καὶ τοὺς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχήσαντας καὶ τοὺς ἐπ'
Ἀρτεμισίῳ καὶ πολλοὺς ἑτέρους τοὺς ἐν τοῖς δημοσίοις
μνήμασι κειμένους ἀγαθοὺς ἄνδρας, οὓς ἅπαντας ὁμοίως
ἡ πόλις τῆς αὐτῆς ἀξιώσασα τιμῆς ἔθαψεν, Αἰσχίνη, οὐχὶ
τοὺς κατορθώσαντας αὐτοὺς οὐδὲ τοὺς κρατήσαντας μό-
νους. δικαίως· ὃ μὲν γὰρ ἦν ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἔργον, ἅπασι
πέπρακται, τῇ τύχῃ δ', ἣν ὁ δαίμων ἔνειμεν ἑκάστοις,
209 *ταύτῃ κέχρηνται. ἔπειτ', ὦ κατάρατε καὶ γραμματοκύφων,*
σὺ μὲν τῆς παρὰ τουτωνὶ τιμῆς καὶ φιλανθρωπίας ἔμ'
ἀποστερῆσαι βουλόμενος τρόπαια καὶ μάχας καὶ παλαί'
ἔργ' ἔλεγες, ὧν τίνος προσεδεῖθ' ὁ παρὼν ἀγὼν οὑτοσί;
ἐμὲ δ', ὦ τριταγωνιστά, τὸν περὶ τῶν πρωτείων σύμβου-
λον τῇ πόλει παριόντα τὸ τίνος φρόνημα λαβόντ' ἀνα-

207. *τουδί*, Ktesiphon. — *ἀγνωμοσύνῃ*, durch Ungunst. Vgl. Pseudo-Demad. fragm. § 8 *ὡς ἂν τῆς ἀπορίας ἐπὶ πολλῶν οὐ τρόπου κακίαν, ἀλλὰ τύχης ἀγνωμοσύνην ἐλεγχούσης*.

208. *μὰ τοὺς* u. s. w. Dieser Schwur, der hier in der That von gewaltiger Wirkung gewesen sein muss, wird als Beispiel erhabenen Stils wiederholt von den alten Kritikern gerühmt. S. bes. Longin. v. Erhab. 16. — *Μαραθῶνι*, zu Marathon, *ἐν Πλαταιαῖς* – *ἐν Σαλαμῖνι*, bei Platää, bei Salamis, wie 23, 196 *Θεμιστοκλέα τὸν τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν νικήσαντα καὶ Μιλτιάδην τὸν ἡγούμενον Μαραθῶνι*. Das. § 198 *τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν – τὴν Μαραθῶνι μάχην*. Thuk. 1, 73 *Μαραθῶνι προκινδυνεῦσαι – ἐν Σαλαμῖνι ξυνναυμαχῆσαι*. — *προκινδυνεύσαντας*, absolut, vgl. Thuk. 1, 73 *φαμὲν γὰρ Μαραθῶνι μόνοι προκινδυνεῦσαι τῷ βαρβάρῳ*, — *ἐν τοῖς δημοσίοις μνήμασι*, an dem Wege nach der Akademie, Paus. 1, 29, jedoch mit Ausnahme derer, welche bei Marathon geblieben waren: denn diese waren ausnahmsweise auf dem Schlachtfelde selbst begraben worden. Thuk. 2, 34. Die Sitte, die im Kriege Gebliebenen auf Staatskosten zu bestatten, reicht bis in Solons Zeit hinauf. Vgl. unten § 285. — *αὐτούς*, nach Σ st. *αὐτῶν*: gerade.

209. *γραμματοκύφων*, Actenhocker, *ἀντὶ τοῦ γραμματέως, ὅτι οἱ γραμματεῖς προκεκυφότες γράφουσιν*, Etym. M. 240, 21. Vgl. § 162. 261. — *ἔλεγες*] Aesch. 3, 181 ff. — *τριταγωνιστά*] Vgl. zu § 129. Dieses Prädicat ist offenbar hier dem folgenden *περὶ τῶν πρω-*

Digitized by Google

βαίνειν ἐπὶ τὸ βῆμ' ἔδει; τὸ τοῦ τούτων ἀνάξι' ἐροῦντος;
δικαίως μεντἂν ἀπέθανον· ἐπεὶ οὐδ' ὑμᾶς,* ἄνδρες Ἀθη- 210
ναῖοι, ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τάς τ' ἰδίας δίκας καὶ
τὰς δημοσίας κρίνειν, ἀλλὰ τὰ μὲν τοῦ καθ' ἡμέραν βίου
συμβόλαι' ἐπὶ τῶν ἰδίων νόμων καὶ ἔργων σκοποῦντας,
τὰς δὲ κοινὰς προαιρέσεις εἰς τὰ τῶν προγόνων ἀξιώματ'
ἀποβλέποντας. καὶ παραλαμβάνειν γ' ἅμα τῇ βακτηρίᾳ
καὶ τῷ συμβόλῳ τὸ φρόνημα τὸ τῆς πόλεως νομίζειν ἕκα-
στον ὑμῶν δεῖ, ὅταν τὰ δημόσι' εἰσίητε κρινοῦντες, εἴπερ
ἄξι' ἐκείνων πράττειν οἴεσθε χρῆναι.

Ἀλλὰ γὰρ ἐμπεσὼν εἰς τὰ πεπραγμένα τοῖς προγό- 211
νοις ὑμῶν ἔστιν ἃ τῶν ψηφισμάτων παρέβην καὶ τῶν
πραχθέντων. ἐπανελθεῖν οὖν, ὁπόθεν ἐνταῦθ' ἐξέβην,
βούλομαι.

Ὡς γὰρ ἀφικόμεθ' εἰς τὰς Θήβας, κατελαμβάνομεν Φιλίππου καὶ Θετταλῶν καὶ τῶν ἄλλων συμμάχων παρ-

τείων zu Liebe gewählt. — *τούτων*, der Vorfahren.

210. *τὰς ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας*] *δίκη* ist genereller Ausdruck für Rechtshändel. *τάς τε δίκας καὶ τὰς γραφὰς* würde nicht minder erschöpfen, aber, wozu hier keine Veranlassung ist, juristisch unterscheiden. Vgl. 54, 1. — *συμβόλαια*, Verträge als die Grundlage alles Verkehrs, zur allg. Bezeichnung für das Eingehen eines privatrechtlichen Verhältnisses. — *ἐπὶ*, nach Massgabe. *ἴδιοι νόμοι* sind Gesetze, welche die Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse der Privaten enthalten, *ἴδια ἔργα* diejenigen Handlungen, welche dieselben als in einem bestimmten Rechtsverhältnisse sich befindend vollziehen. *τὰς κοινὰς προαιρέσεις* erläutert § 192. — *ἀξιώματα*, im Plural concret, preiswürdige Thaten. Vgl. zu 8, 70. — *ἅμα τῇ βακτηρίᾳ καὶ τῷ συμβόλῳ*] Stab und Marke waren die Wahrzeichen der Richter. Die Gerichtshöfe zu Athen unterschieden sich, abgesehen von den besonderen Namen der einzelnen, durch die Nummer, womit sie bezeichnet, und durch die Farbe, womit sie angestrichen waren. Die 5000 Richter (die volle Zahl 6000 begreift die Ersatzmänner mit in sich) zerfielen in zehn Abtheilungen, jede mit einer Nummer, welche der des Gerichtshofes entsprach, in welchem sie zu richten hatte. Jeder einzelne Richter aber erhielt einen Stab von der Farbe und mit der Nummer seines Hofes und eine bronzene Marke (*πινάκιον, σύμβολον*, wovon zahlreiche Exemplare in attischen Gräbern aufgefunden worden sind), auf welcher ausser dem Namen des Inhabers gleichfalls die Nummer seiner Abtheilung angegeben war und gegen deren Vorzeigung nach beendigter Sitzung von den Kolakreten der Richtersold ausgezahlt wurde.

211. *ἀφικόμεθ'*, ich und meine Mitgesandten. — *τῶν ἄλλων συμμάχων*, der Aenianen, Aetoler, Do-

Digitized by Google

όντας πρέσβεις, καὶ τοὺς μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φόβῳ, τοὺς δ' ἐκείνου θρασεῖς. ὅτι δ' οὐ νῦν ταῦτα λέγω τοῦ συμφέροντος ἕνεκ' ἐμαυτῷ, λέγε μοι τὴν ἐπιστολήν,
212 *ἣν τότ' ἐπέμψαμεν εὐθὺς οἱ πρέσβεις. καίτοι τοσαύτῃ γ' ὑπερβολῇ συκοφαντίας οὗτος κέχρηται, ὥστ', εἰ μέν τι τῶν δεόντων ἐπράχθη, τὸν καιρόν, οὐκ ἐμέ φησιν αἴτιον γεγενῆσθαι, τῶν δ' ὡς ἑτέρως συμβάντων ἁπάντων ἐμὲ καὶ τὴν ἐμὴν τύχην αἰτίαν εἶναι, καὶ ὡς ἔοικεν, ὁ σύμβουλος καὶ ῥήτωρ ἐγὼ τῶν μὲν ἐκ λόγου καὶ τοῦ βουλεύσασθαι πραχθέντων οὐδὲν αὐτῷ συναίτιος εἶναι δοκῶ, τῶν δ' ἐν τοῖς ὅπλοις καὶ κατὰ τὴν στρατηγίαν ἀτυχηθέντων μόνος αἴτιος εἶναι. πῶς ἂν ὠμότερος συκοφάντης γένοιτ' ἢ καταρατότερος; λέγε τὴν ἐπιστολήν.*

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

213 **Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποιήσαντο τὴν ἐκκλησίαν, προσῆγον ἐκείνους προτέρους διὰ τὸ τὴν τῶν συμμάχων τάξιν ἐκείνους ἔχειν. καὶ παρελθόντες ἐδημηγόρουν πολλὰ μὲν Φίλιππον ἐγκωμιάζοντες, πολλὰ δ' ὑμῶν κατηγοροῦντες, πάνθ' ὅσα πώποτ' ἐναντί' ἐπράξατε Θηβαίοις ἀναμιμνήσκοντες. τὸ δ' οὖν κεφάλαιον, ἠξίουν ὧν μὲν εὖ πεπόνθεσαν ὑπὸ Φιλίππου χάριν αὐτοὺς ἀποδοῦναι, ὧν δ' ὑφ' ὑμῶν ἠδίκηντο δίκην λαβεῖν, ὁποτέρως βούλονται, ἢ διέντας αὐτοὺς ἐφ' ὑμᾶς ἢ συνεμβαλόντας εἰς τὴν Ἀττικήν, καὶ ἐδείκνυσαν, ὡς ᾤοντο, ἐκ μὲν ὧν αὐτοὶ συνεβούλευον*

loper, Phthioten nach Philochoros b. Dion. Hal. Br. an Amm. 1, 11. Von den damals zu Theben anwesenden Gesandten nennt Plut. Dem. 18 die Makedonier Amyntas und Klearchos, die Thessaler Daochos und Thrasydäos.

212. *εἰ – γεγενῆσθαι*] S. Aesch. 3, 137. 141. 239. — *ὡς ἑτέρως*, s. § 85. — *τὴν ἐμὴν τύχην*] Aesch. 3, 157 f.

213. *ἐκείνους*] Die Gesandten Philipps und der übrigen Verbündeten der Thebaner erhielten als solche den Vortritt. Ueber *προσάγειν* s. § 28. Im Folgenden will Cobet *τῶν* streichen. So § 258 *οἰκέτου τάξιν, οὐκ ἐλευθέρου παιδὸς ἔχων*, 20, 81 *ἐν ἐχθροῦ τάξει*, 23, 210 *εἰς ὑπηρέτου σχῆμα καὶ τάξιν*. Doch § 176 *ἐν τῇ τῶν ἐχθρῶν μερίδι*, 192 *τὸ παρὸν τὴν τοῦ συμβούλου τάξιν ἀπαιτεῖ*. — *τὸ δ' οὖν κεφάλαιον*, absolut: um es kurz zu fassen. Auch ohne den Artikel, wie Isokr. 3, 62. 4, 149 *κεφάλαιον δὲ τῶν εἰρημένων* (Krüger § 57, 10, 12). Vgl. *ἐνὶ δὲ κεφαλαίῳ* 20, 78. — *ἐκ μὲν ὧν – ἥξοντα*, ein wie es scheint auf die Stumpfsin-

Digitized by Google

τὰκ τῆς Ἀττικῆς βοσκήματα καὶ ἀνδράποδα καὶ τἄλλ' ἀγαθὰ εἰς τὴν Βοιωτίαν ἥξοντα, ἐκ δ' ὧν ἡμᾶς ἐρεῖν ἔφασαν τὰν τῇ Βοιωτίᾳ διαρπασθησόμεν' ὑπὸ τοῦ πολέμου. καὶ ἄλλα πολλὰ πρὸς τούτοις, εἰς ταὐτὰ δὲ πάντα 214
συντείνοντ' ἔλεγον. ἃ δ' ἡμεῖς πρὸς ταῦτα, τὰ μὲν καθ' ἕκαστ' ἐγὼ μὲν ἀντὶ παντὸς ἂν τιμησαίμην εἰπεῖν τοῦ βίου, ὑμᾶς δὲ δέδοικα μή, παρεληλυθότων τῶν καιρῶν ὥσπερ ἂν εἰ καὶ κατακλυσμὸν γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων ἡγούμενοι, μάταιον ὄχλον τοὺς περὶ τούτων λόγους νομίσητε· ὅ τι δ' οὖν ἐπείσαμεν ἡμεῖς καὶ ἡμῖν ἀπεκρίναντο, ἀκούσατε. λέγε ταυτὶ λαβών.

ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ΘΗΒΑΙΩΝ.

Μετὰ ταῦτα τοίνυν ἐκάλουν ὑμᾶς καὶ μετεπέμποντο. 215
ἐξῄτε, ἐβοηθεῖτε· ἵνα τἀν μέσῳ παραλείπω, οὕτως οἰκείως ὑμᾶς ἐδέχονθ', ὥστ' ἔξω τῶν ὁπλιτῶν καὶ τῶν ἱππέων ὄντων εἰς τὰς οἰκίας καὶ τὸ ἄστυ δέχεσθαι τὴν στρα-*

nigkeit der Thebaner (20, 109) und ihre Unempfänglichkeit für andere als für materielle Interessen berechnetes Argument. — *τὰκ τῆς Ἀττικῆς β.*, zu § 44.

214. *ἡμεῖς πρὸς ταῦτα*, nämlich *εἴπομεν*, was sich aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt. Die Mss. ausser Σ fügen *εἴπομεν* oder *ἀντείπομεν* (*ἀντείπαμεν*) ausdrücklich noch hinzu. Den Inhalt der Gegenrede des D. und deren Eindruck charakterisirt Plut. Dem. 19: *τὸ μὲν οὖν συμφέρον οὐ διέφευγε τοὺς τῶν Θηβαίων λογισμούς, ἀλλ' ἐν ὄμμασιν ἕκαστος εἶχε τὰ τοῦ πολέμου δεινά, ἔτι τῶν Φωκικῶν τραυμάτων νεαρῶν παραμενόντων, ἡ δὲ τοῦ ῥήτορος δύναμις, ὥς φησι Θεόπομπος, ἐκριπίζουσα τὸν θυμὸν αὐτῶν καὶ διακαίουσα τὴν φιλοτιμίαν ἐπεσκότησε τοῖς ἄλλοις ἅπασιν, ὥστε καὶ φόβον καὶ λογισμὸν καὶ χάριν ἐκβαλεῖν αὐτοὺς ἐνθουσιῶντας ὑπὸ τοῦ λόγου πρὸς τὸ καλόν.* — *τὰ μὲν καθ' ἕκαστ' ἐγὼ μὲν* – *ὑμᾶς δὲ* – *ὅ τι δ' οὖν ἐπείσαμεν* (das Gesammtergebniss), s. zu § 201. — *καὶ κατακλυσμὸν*] *καὶ*, was aus Σ aufgenommen worden, ist nur verständlich, wenn man *παρεληλυθότων τῶν καιρῶν* unmittelbar mit dem Folgenden verbindet: in der Meinung, dass, da jene Zeiten vorüber sind, mit ihnen auch wie eine Fluth über diese Dinge hinweggegangen sei (in welcher man Vergangenes ruhen lassen müsse).

215. *μετὰ ταῦτα*] Auf die freche Behauptung des Aesch. 3, 140, dass nach der Besetzung von Elateia durch Philipp die Thebaner, durch die nahe Gefahr erschreckt, die Athener aufgeboten haben und diese nach Theben gerückt seien, *πρὶν περὶ συμμαχίας μίαν μόνην συλλαβὴν γράψαι Δημοσθένην*, nimmt D. sich hier nicht die Mühe näher einzugehen, er widerlegt sie hinreichend durch eine schlichte Erzählung der Thatsachen. — *ἔξω – ὄντων*] Die Athener lagerten nach Kriegsgebrauch vor der Stadt: denn

Digitized by Google

τιὰν ἐπὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὰ τιμιώτατα. καίτοι
τρί᾽ ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσιν ἀνθρώποις ἔδειξαν ἐγκώ-
μια Θηβαῖοι καθ᾽ ὑμῶν τὰ κάλλιστα, ἓν μὲν ἀνδρείας, ἕτε-
ρον δὲ δικαιοσύνης, τρίτον δὲ σωφροσύνης. καὶ γὰρ τὸν
ἀγῶνα μεθ᾽ ὑμῶν μᾶλλον ἢ πρὸς ὑμᾶς ἑλόμενοι ποιήσα-
σθαι καὶ ἀμείνους εἶναι καὶ δικαιότερ᾽ ἀξιοῦν ὑμᾶς ἔκρι-
ναν Φιλίππου· καὶ τὰ παρ᾽ αὑτοῖς καὶ παρὰ πᾶσι δ᾽ ἐν
πλείστῃ φυλακῇ, παῖδας καὶ γυναῖκας, ἐφ᾽ ὑμῖν ποιήσαν-
216 τες σωφροσύνης πίστιν περὶ ὑμῶν ἔχοντες ἔδειξαν. ἐν οἷς
πᾶσιν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατά γ᾽ ὑμᾶς ὀρθῶς ἐφάνησαν
ἐγνωκότες. οὔτε γὰρ εἰς τὴν πόλιν εἰσελθόντος τοῦ στρα-
τοπέδου οὐδεὶς οὐδὲν οὐδ᾽ ἀδίκως ὑμῖν ἐνεκάλεσεν, οὕτω
σώφρονας παρέσχεθ᾽ ὑμᾶς αὐτούς, δίς τε συμπαραταξά-
μενοι τὰς πρώτας, τήν τ᾽ ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ καὶ τὴν χει-
μερινήν, οὐκ ἀμέμπτους μόνον ὑμᾶς αὐτούς, ἀλλὰ καὶ

diese selbst zu betreten war auch den Verbündeten nur unter ausdrücklicher Genehmigung der Bewohner gestattet. Es war ein Zeichen des höchsten Vertrauens und der unbedingten Hingebung, dass die Thebaner ihnen freiwillig die Thore öffneten und den Zutritt zu dem gestatteten, was ihnen das Heiligste und Theuerste war. — *καθ᾽ ὑμῶν*, wie 6, 9.

216. *οὔτε – τε*, wie 4, 51. 20, 76. s. Krüger § 69, 53. — *δὶς*, mit *οὐκ – ἐδείξατε* zu verbinden. Ueber das Partic. des Aorist Krüger § 53, 6, 8. — *τὰς πρώτας*, näml. *παρατάξεις*, wie aus dem vorherg. *συμπαραταξάμενοι* zu ergänzen (Rauchenstein zu Lys. 16, 15). So *Σ*, während in allen übrigen Mss. *μάχας* beigesetzt ist. Weiter dürfte hieraus mit Rehdantz (Z. f. Gymn. 17, 674) zu folgern sein, dass hier nicht von Schlachten, von denen auch sonst nichts verlautet, sondern blos von taktischen Manövern (*παρατάξεις*, Aufmärsche, Aufstellungen) die Rede sei, durch welche die vereinigten Athener und Thebaner Philipp den Weg verlegten u. ihn am weiteren Vordringen hinderten, wozu das ihnen im Folgenden gespendete Lob der Ordnung, Ausrüstung u. Entschlossenheit, welches im Fall zweier gewonnener Schlachten doch etwas matt sein würde, trefflich stimmt. — *τήν τ᾽ ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ*] *ὁ ποταμός* wird der Kephissos sein, der in südöstlicher Richtung durch die Ebene von Elateia strömt und nicht weit von Chäroneia Böotien betritt. — *τὴν χειμερινήν*, die winterliche. Sind, was wohl nicht zu bezweifeln, beide Manöver in ihrer richtigen Aufeinanderfolge gegeben, so war das erstere der Zeit nach eben sowohl und noch mehr ein winterliches, da die Ereignisse in die ersten Monate oder das Frühjahr des J. 338. Ol. 110, 2. fallen. Das Prädicat *χειμερινή* bezieht sich daher wahrscheinlich auf ein auffallendes winterliches Phänomen, von welchem der selbst in die Frühlingsmonate fallende Aufmarsch beglei-

Digitized by Google

θαυμαστοὺς ἐδείξατε τῷ κόσμῳ, ταῖς παρασκευαῖς, τῇ
προθυμίᾳ. ἐφ' οἷς παρὰ μὲν τῶν ἄλλων ὑμῖν ἐγίγνοντ'
ἔπαινοι, παρὰ δ' ὑμῶν θυσίαι καὶ πομπαὶ τοῖς θεοῖς.
καὶ ἔγωγ' ἡδέως ἂν ἐροίμην Αἰσχίνην, ὅτε ταῦτ' ἐπράτ- 217
τετο καὶ ζήλου καὶ χαρᾶς καὶ ἐπαίνων ἡ πόλις ἦν μεστή,
πότερον συνέθυε καὶ συνευφραίνετο τοῖς πολλοῖς ἢ λυ-
πούμενος καὶ στένων καὶ δυσμεναίνων τοῖς κοινοῖς ἀγα-
θοῖς οἴκοι καθῆτο. εἰ μὲν γὰρ παρῆν καὶ μετὰ τῶν ἄλ-
λων ἐξητάζετο, πῶς οὐ δεινὰ ποιεῖ, μᾶλλον δ' οὐδ' ὅσια,
εἰ ὧν ὡς ἀρίστων αὐτὸς τοὺς θεοὺς ἐποιήσατο μάρτυρας,
ταῦθ' ὡς οὐκ ἄριστα νῦν* ὑμᾶς ἀξιοῖ ψηφίσασθαι τοὺς
ὀμωμοκότας τοὺς θεούς; εἰ δὲ μὴ παρῆν, πῶς οὐκ ἀπολω-
λέναι πολλάκις ἐστὶ δίκαιος, εἰ ἐφ' οἷς ἔχαιρον οἱ ἄλ-
λοι, ταῦτ' ἐλυπεῖθ' ὁρῶν; λέγε δὴ καὶ ταῦτα τὰ ψηφί-
σματά μοι.

tet sein konnte, und lässt den Schauplatz desselben in den rauhen Gebirgspässen des mittleren Phokis vermuthen, welche von Elateia nach Amphissa führten und von den vereinigten Thebanern und Athenern verlegt waren, wogegen die frühere Aufstellung am Flusse in der Ebene stattfand. Dagegen ist ein winterliches Manöver um die Zeit der Sommersonnenwende, wie es doch der Fall gewesen sein müsste, wenn Ph. erst im Skiroph. Ol. 110, 2. Elateia besetzte (s. zu § 152), ein Unding: *χειμερινή* aber für ein von Sturm und Unwetter begleitetes zu nehmen gestattet der Sprachgebrauch nicht. — *θυσίαι καὶ πομπαί*, in der Form eines Dank- und Freudenfestes, wie die *εὐαγγέλια* Aesch. 3, 160. Vgl. oben § 86.

217. *ἐπαίνων*] Vgl. § 80. 216. Cobets Aenderung *παιάνων*, so ansprechend sie auf den ersten Blick scheinen mag (vgl. Soph. KO. 4 *πόλις δ' ὁμοῦ μὲν θυμιαμάτων γέμει, ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ στεναγμάτων*), ist doch hier ebenso wenig für nothwendig zu erachten wie 19, 86 *λέγε τὸ ψήφισμα, ἵν' εἰδῆθ' ὅτι, ὅτε μὲν τὰ δέοντ' ἐποιεῖτε, θυσιῶν καὶ ἐπαίνων ἠξιοῦσθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις.* — *λυπούμενος – τοῖς κοινοῖς*] Vgl. Krüger § 48, 15, 6. — *εἰ μὲν – εἰ –, εἰ δὲ – εἰ*, s. zu § 178. — *ὡς οὐκ ἄριστα – ψηφίσασθαι*, durch Verurtheilung des Ktesiphon mit besonderer Bez. auf den Passus in dem Antrage desselben, *ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ*, den A. vor allem angriff. Vgl. dens. 3, 49. — *τοὺς ὀμωμοκότας τοὺς θεούς*] Jeder Schwörende nimmt die Götter zu Zeugen, die Richter aber heissen vorzugsweise schlechthin *οἱ ὀμωμοκότες*, die Geschworenen. Der Zusatz *τοὺς θεούς* ist hier nothwendig zur Vermittelung des Zusammenhangs und zur Schärfung des Gegensatzes: wenn A. bei dem Opfer erschien, so erklärte er somit Angesichts der Götter das durch mein Zuthun Geschehene für trefflich, jetzt aber verlangt er von euch, die ihr doch durch euren Eid den nämlichen Göttern euch ver-

Digitized by Google

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ ΘΥΣΙΩΝ.

218 *Οὐκοῦν ἡμεῖς μὲν ἐν θυσίαις ἦμεν τότε, Θηβαῖοι δ' ἐν τῷ δι' ἡμᾶς σεσῶσθαι νομίζειν, καὶ περιειστήκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν ἀφ' ὧν ἔπραττον οὗτοι, αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις ἐξ ὧν ἐπείσθητ' ἐμοί. ἀλλὰ μὴν οἵας τότ' ἠφίει φωνὰς ὁ Φίλιππος καὶ ἐν οἵαις ἦν ταραχαῖς ἐπὶ τούτοις, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν τῶν ἐκείνου μαθήσεσθ' ὧν εἰς Πελοπόννησον ἔπεμπεν. καί μοι λέγε ταύτας λαβών, ἵν' εἰδῆτε, ἡ ἐμὴ συνέχεια καὶ πλάνοι καὶ ταλαιπωρίαι καὶ τὰ πολλὰ ψηφίσματα, ἃ νῦν οὗτος διέσυρε, τί ἀπειργάσατο.*

219 *Καίτοι πολλοὶ παρ' ὑμῖν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γεγόνασι ῥήτορες ἔνδοξοι καὶ μεγάλοι πρὸ ἐμοῦ, Καλλίστρατος ἐκεῖνος, Ἀριστοφῶν, Κέφαλος, Θρασύβουλος, ἕτεροι μυρίοι· ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς πώποτε τούτων διὰ παντὸς ἔδωκεν ἑαυτὸν εἰς οὐδὲν τῇ πόλει, ἀλλ' ὁ μὲν γράφων οὐκ ἂν ἐπρέσβευσεν, ὁ δὲ πρεσβεύων οὐκ ἂν ἔγραψεν. ὑπέλειπε γὰρ αὑτῶν ἕκαστος ἑαυτῷ ἅμα μὲν ῥαστώνην, ἅμα δ', εἴ τι*
220 *γένοιτ', ἀναφοράν. τί οὖν, εἴποι τις ἄν, σὺ τοσοῦτον*

pflichtet habt, ihr sollet durch euren Ausspruch eben dies für nicht trefflich erklären.

218. *περιειστήκει*, sonst fast nur vom Umschlag zum Schlimmen. — *τοῖς – δοκοῦσιν*, = *ἡμῖν*. — *οὗτοι*, Aeschines und Consorten. — *εἰς Πελοπόννησον*, um seine dortigen Bundesgenossen zu schleuniger Unterstützung zu veranlassen. Vgl. § 156. — *διέσυρε*] Es findet sich keine Stelle in der Rede des A., worauf man dies besonders beziehen könnte. *τί* ist mit Nachdruck nachgestellt und bedarf nicht der von Cobet beliebten Transposition vor *ἡ ἐμή*. Vgl. *πῶς* § 235.

219. *Καλλίστρατος*] Vollst. *K. Καλλικράτους Ἀφιδναῖος*, einer der bedeutendsten Staatsmänner und Redner, und Führer der Partei, welche bis zur Schlacht bei Mantineia den Thebanern die Wage zu halten suchte (s. A. Schäfer Dem. 1, 10ff.). *ἐκεῖνος* weist auf die bekannte Persönlichkeit des Mannes hin, wie 3, 21 *τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον*. 21, 62 *Ἰφικράτην ἐκεῖνον*. 23, 202 *Ἀριοβαρζάνην ἐκεῖνον*. — *Ἀριστοφῶν*] S. zu § 70. — *Κέφαλος*] S. zu § 251. — *Θρασύβουλος*, aus Kollytos, Ol. 93, 2. 403. mit bei der Befreiung Athens von der Herrschaft der Dreissig thätig, D. 24, 134, in der Folgezeit einer der Vertreter der thebanischen Partei, Aesch. 3, 138. Lys. 26, 23. Xen. Hell. 5, 1, 26. — *διὰ παντὸς*, durchweg, vollständig, = *ἁπλῶς* § 88. 179. — *εἴ τι γένοιτ'*, euphemistisch, *si quid accidisset*, für den Nothfall. — *ἀναφοράν*, einen Rückhalt. Vgl. Aesch. 2, 104 *αὐτοῖς κατέλιπον τὴν εἰς τὸ ἀφανὲς ἀναφοράν*.

Digitized by Google

ὑπερῆρας ῥώμῃ καὶ τόλμῃ, ὥστε πάντα ποιεῖν αὐτός; οὐ
ταῦτα λέγω, ἀλλ' οὕτως ἐπεπείσμην μέγαν εἶναι τὸν κατ-
ειληφότα κίνδυνον τὴν πόλιν, ὥστ' οὐκ ἐδόκει μοι χώραν
οὐδὲ πρόνοιαν οὐδεμίαν τῆς ἰδίας ἀσφαλείας διδόναι, ἀλλ'
*ἀγαπητὸν εἶναι, εἰ μηδὲν παραλείπων τις ἃ δεῖ πρά-
ξειεν. ἐπεπείσμην δ' ὑπὲρ ἐμαυτοῦ, τυχὸν μὲν ἀναισθη- 221
τῶν, ὅμως δ' ἐπεπείσμην, μήτε γράφοντ' ἂν ἐμοῦ γρά-
ψαι βέλτιον μηδένα, μήτε πράττοντα πρᾶξαι, μήτε πρε-
σβεύοντα πρεσβεῦσαι προθυμότερον μηδὲ δικαιότερον. διὰ
ταῦτ' ἐν πᾶσιν ἐμαυτὸν ἔταττον. λέγε τὰς ἐπιστολὰς
τὰς τοῦ Φιλίππου.

ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ.

Εἰς ταῦτα κατέστησε Φίλιππον ἡ ἐμὴ πολιτεία, Αἰ- 222
σχίνη· ταύτην τὴν φωνὴν ἐκεῖνος ἀφῆκε πολλοὺς καὶ
θρασεῖς τὰ πρὸ τούτων τῇ πόλει λόγους ἐπαιρόμενος.
ἀνθ' ὧν δικαίως ἐστεφανούμην ὑπὸ τουτωνί, καὶ σὺ
παρὼν οὐκ ἀντέλεγες, ὁ δὲ γραψάμενος Διώνδας τὸ μέ-

220. *χώραν οὐδὲ πρόνοιαν οὐδεμίαν τῆς ἰδίας ἀσφαλείας διδόναι*, = *χώραν τῇ ἰδίᾳ ἀσφαλείᾳ διδόναι, οὐδὲ πρόνοιαν αὐτῆς ποιεῖσθαι.* Zu *ἐδόκει* verst. *ὁ κίνδυνος.* Der Gen. *ἀσφαλείας* schliesst sich grammatisch an das nähere *πρόνοιαν* an, während das entferntere *χώραν* denselben Begriff im Dativ verlangt. So gross war nach meiner Ueberzeugung die Gefahr, dass es mir schien, sie lasse keinen Raum für die eigene Sicherheit und gestatte keinen Gedanken an dieselbe, sondern man müsse zufrieden sein, wenn man (dem Staate gegenüber) vollständig seine Schuldigkeit (*ἃ δεῖ*, s. zu 20, 51) thue. *χώραν* selbst ist durch die Verbindung mit *διδόναι* bei Plut. comp. Nic. c. Crass. 3. Sert. 5. Moral. 62[d]. Athen. 6, 261[f] gestützt, und die Abweichung einiger Mss. *ὥραν*, so wie die im Σ angemerkte Glosse *ὁρᾶν* (wonach Schäfer *ὥραν*, Rauchenstein *ἀναφορὰν* vermuthete) ohne Belang.

221. *ἂν* gehört zu *γράψαι, πρᾶξαι, πρεσβεῦσαι*, die Partic. *γράφοντα, πράττοντα, πρεσβεύοντα* sind hypothetisch zu fassen. — *ἐμαυτὸν ἔταττον*, ich gab mich hin, = *ἔδωκα ἐμαυτόν*, wie § 179. 197. 219.

222. *λόγους ἐπαιρόμενος*, Reden führend. Ueber das Medium Krüger § 52, 8, 4. Im Act. *φωνὴν ἐπαίρειν*, die Stimme erheben, D. § 291. 19, 336 *ἀλλὰ τὴν ἄλλως ἐνταῦθ' ἐπαρεῖ τὴν φωνὴν καὶ πεφωνασκηκὼς ἔσται.* — *Διώνδας*, Parteigänger des Philippos, welcher nach d. Leb. d. zehn R. 848[c] auch den von Aristonikos zu Gunsten des D. gestellten Antrag (§ 223) angefochten haben soll, nach der Schlacht bei Chäroneia aber mit unter den Anklägern des D. figurirte (§ 249). — *τὸ μέρος*] S. zu § 103. — *ἀπο-*

Digitized by Google

ρος τῶν ψήφων οὐκ ἔλαβεν. καί μοι λαβὲ ταῦτα τὰ ψηφίσματα τὰ ἀποπεφευγότα, ὑπὸ τούτου δ' οὐδὲ γραφέντα.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

223 Ταυτὶ τὰ ψηφίσματ', ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰς αὐτὰς συλλαβὰς καὶ ταὐτὰ ῥήματ' ἔχει, ἅπερ πρότερον μὲν Ἀριστόνικος, νῦν δὲ Κτησιφῶν γέγραφεν οὑτοσί. καὶ ταῦτ' Αἰσχίνης οὔτ' ἐδίωξεν αὐτὸς οὔτε τῷ γραψαμένῳ συγκατηγόρησεν. καίτοι τότε τὸν Δημομέλη τὸν ταῦτα γράφοντα καὶ τὸν Ὑπερείδην, εἴπερ ἀληθῆ μου νῦν κατη-
224 γορεῖ, μᾶλλον ἂν εἰκότως ἢ τόνδ' ἐδίωκεν. διὰ τί; ὅτι τῷδε μὲν ἔστ' ἀνενεγκεῖν ἐπ' ἐκείνους καὶ τὰς τῶν δικαστηρίων γνώσεις καὶ τὸ τοῦτον αὐτὸν ἐκείνων μὴ κατηγορηκέναι* ταὐτὰ γραψάντων ἅπερ οὗτος νῦν, καὶ τὸ τοὺς

φεύγειν von sachlichen Gegenständen selten, vgl. 23, 96 *εἴ τί γε γραφὲν – ἀπέφυγε*. Ebenso *φεύγειν*, wie 23, 58 *τὸ φεῦγον ψήφισμα*.

223. *Ἀριστόνικος*] S. § 83. 120. — *συγκατηγόρησεν*] Der attische Rechtsgebrauch gestattete, dass mehrere sich an einer Klage betheiligten (vgl. die Einl. zu R. 20), wo dann Einer als der Hauptkläger auftrat und von den übrigen vor Gericht unterstützt wurde. — *Δημομέλη*] Vollst. *Δημομέλης Δήμωνος Παιανιεύς*, Geschwisterkind mit Dem., s. 27, 11. Aesch. 2, 93. 3, 51. A. Schäfer (Dem. 2, 528) vermuthet, dass die von Demomeles beantragte Bekränzung des D. an den Dionysien Ol. 110, 2. April 338, die von Hypereides beantragte an den gr. Panathenäen Ol. 110, 3. Aug. 338 stattgefunden habe. Bestimmte Angaben giebt es indess hierüber nicht, u. der Umstand der Gleichheit des Wortlauts mit den Anträgen des Aristonikos (§ 83) u. Ktesiphon weist nur auf Verkündigung im Theater an den Dionysien hin. Ueberhaupt aber sind zwei verschiedene u. von einander unabhängige Anträge in derselben Sache auffällig, zumal da hier als der eigentliche Antragsteller (*ὁ ταῦτα γράφων*) blos Demomeles bezeichnet u. Hypereides nur wie beiläufig mit genannt wird. Freilich heisst es *τὰ ψηφίσματα*: so aber konnten sehr wohl auch die gesondert genehmigten Theile eines auf denselben Gegenstand gerichteten Antrags genannt werden. Es scheint, den Hauptantrag stellte Demomeles, einen Unterantrag dazu, einen Nachtrag oder ein Amendement (vielleicht eben die Verkündigung im Theater betreffend) Hypereides. Beispiele solcher Doppeldecrete s. im Corp. inscr. gr. n. 84. 87. 92. 106. Philol. 13, 17 und 19, 247. — *τόνδ'*, Ktesiphon. Auf denselben geht nachher *τῷδε* und weiter unten *οὗτος*, während *τοῦτον αὐτὸν* auf Aeschines, *ἐκείνων* auf Demomeles und Hypereides.

224. *τῷδε μὲν – κατηγορεῖν*] Der Redner stellt in diesen Sätzen nicht einen juristischen Grund gegen die Zulässigkeit der Klage selbst, sondern nur einen moralischen gegen die Aufrichtigkeit des Gegners auf. Eine Rechtsverbindlichkeit erwuchs dem A. aus dem Erkenntniss des Gerichtshofs, welcher Diondas mit seiner Klage ab-

Digitized by Google

*νόμους μηκέτ' ἐᾶν περὶ τῶν οὕτω πραχθέντων κατηγορεῖν,
καὶ πόλλ' ἕτερα· τότε δ' αὐτὸ τὸ πρᾶγμ' ἂν ἐκρίνετ' ἐφ'
αὑτοῦ, πρίν τι τούτων προλαβεῖν. ἀλλ' οὐκ ἦν, οἶμαι,* 225
*τόθ' ὃ νυνὶ ποιεῖν, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων
πολλῶν ἐκλέξανθ', ἃ μήτε προῄδει μηδεὶς μήτ' ἂν ᾠήθη
τήμερον ῥηθῆναι, διαβάλλειν, καὶ μετενεγκόντα τοὺς χρό-
νους καὶ προφάσεις ἀντὶ τῶν ἀληθῶν ψευδεῖς μεταθέντα
τοῖς πεπραγμένοις δοκεῖν τι λέγειν. οὐκ ἦν τότε ταῦτα,* 226
*ἀλλ' ἐπὶ τῆς ἀληθείας, ἐγγὺς τῶν ἔργων, ἔτι μεμνημένων
ὑμῶν καὶ μόνον οὐκ ἐν ταῖς χερσὶν ἕκαστ' ἐχόντων, πάν-
τες ἐγίγνοντ' ἂν οἱ λόγοι. διόπερ τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ
πράγματ' ἐλέγχους φυγὼν νῦν ἥκει, ῥητόρων ἀγῶνα νομί-
ζων, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, καὶ οὐχὶ τῶν πεπολιτευμένων ἐξέ-
τασιν ποιήσειν ὑμᾶς, καὶ λόγου κρίσιν, οὐχὶ τοῦ τῇ πόλει
συμφέροντος ἔσεσθαι.*

Εἶτα σοφίζεται, καί φησι προσήκειν, ἧς μὲν οἴκοθεν 227
ἥκετ' ἔχοντες δόξης περὶ ἡμῶν ἀμελῆσαι, ὥσπερ δ', ὅταν

gewiesen hatte, nicht. Allerdings war es verpönt, einen bereits vor Gericht entschiedenen Rechtshandel zu erneuern (s. 20, 147): allein im vorliegenden Falle war die vom Gesetze vorausgesetzte Identität des Klägers und des Beklagten nicht vorhanden und überdies die Klage des A. gar nicht speciell auf diesen Punct gerichtet. *τὰ οὕτω πραχθέντα* ist das auf gerichtlichem Wege Verhandelte und Entschiedene. — *πρίν τι τούτων προλαβεῖν*, bevor ihr, der Sache, einer von diesen eben auseinander gesetzten Vortheilen im voraus (als ein *antecedens*) zugewachsen, ohne dass sie irgendwie dadurch präjudicirt gewesen wäre.

225. *ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων*, bezieht sich auf die Behandlung der Friedensgeschichte bei Aesch. 3, 58 ff. Das Argument schlägt übrigens nicht durch: denn wie wenig Aesch. das gute Gedächtniss der Athener auf frischer That fürchtete, beweist seine Rede über die Gesandtschaft (2). Vielmehr trat er damals nicht hervor, weil ihm die Zeit nicht günstig war: dass er aber auch da mit dem Kläger Diondas unter einer Decke spielte, ist sehr wahrscheinlich.

226. *ἐπὶ τῆς ἀληθείας*, s. zu § 17. — *τοὺς – φυγών*, wie oben § 15.

227. *φησι*] Aesch. 3, 59 *εἰ δέ τισιν ὑμῶν ἐξαίφνης ἀκούσασιν ἀπιστότερος προσπέπτωκεν ὁ τοιοῦτος λόγος, ἐκείνως τὴν ὑπόλοιπον ποιήσασθε ἀκρόασιν, ὥσπερ ὅταν περὶ χρημάτων ἀνηλωμένων διὰ πολλοῦ χρόνου καθεζώμεθα. ἐρχόμεθα δή που ψευδεῖς οἴκοθεν ἐνίοτε δόξας ἔχοντες, ἀλλ' ὅμως ἐπειδὰν ὁ λογισμὸς συγκεφαλαιωθῇ, οὐδεὶς ὑμῶν ἐστιν οὕτω δύσκολος τὴν φύσιν, ὅστις οὐκ ἀπέρχεται τοῦθ' ὁμολογήσας καὶ ἐπινεύσας ἀληθὲς εἶναι, ὅ τι ἂν αὐτὸς ὁ λογισμὸς αἱρῇ.* — *περὶ ἡμῶν*] D. wendet das

Digitized by Google

οἰόμενοι περιεῖναι χρήματά τῳ λογίζησθε, ἂν καθαραὶ ὦσιν αἱ ψῆφοι καὶ μηδὲν περιῇ, συγχωρεῖτε, οὕτω καὶ νῦν τοῖς ἐκ τοῦ λόγου φαινομένοις προσθέσθαι. θεάσασθε τοίνυν ὡς σαθρόν, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ φύσει πᾶν ὅ τι
228 ἂν μὴ δικαίως ᾖ πεπραγμένον. ἐκ γὰρ αὐτοῦ τοῦ σοφοῦ τούτου παραδείγματος ὡμολόγηκε νῦν γ' ἡμᾶς ὑπάρχειν ἐγνωσμένους ἐμὲ μὲν λέγειν ὑπὲρ τῆς πατρίδος, αὐτὸν δ' ὑπὲρ Φιλίππου· οὐ γὰρ ἂν μεταπείθειν ὑμᾶς* ἐζήτει μὴ τοιαύτης οὔσης τῆς ὑπαρχούσης ὑπολήψεως περὶ ἑκατέ-
229 ρου. καὶ μὴν ὅτι γ' οὐ δίκαια λέγει μεταθέσθαι ταύτην τὴν δόξαν ἀξιῶν, ἐγὼ διδάξω ῥᾳδίως, οὐ τιθεὶς ψήφους

Folgende vorbereitend auf Beide, sich und A., an, was dieser nur auf ihn bezog. — *ἀμελῆσαι*, ignoriren. Etwas anders bei Aesch. § 60 gefasst: *ὅστις οὕτω διάκειται, μήτ' ἀπογνώτω μηδὲν μήτε καταγνώτω, πρὶν ἀκούσῃ.* — *περιεῖναι χρήματά τῳ*, dass Einer Geld übrig habe (von anvertrautem). D. fasst die Sache allgemeiner, während A. die Rechnungsablage eines Staatsbeamten im Sinne zu haben scheint. — *ἂν καθαραὶ ὦσιν*, trotz des Hiatus immer noch die plausibelste Lesart: „sobald die Rechnung rein aufgeht.“ Freilich ist *καθαρός* in diesem Sinne gebraucht nicht weiter nachweislich. Dagegen mit *ἂν καθαιρῶσιν*, was die Züricher Herausg. u. Vömel aus Σ* (wo indess schon von alter Hand die obige Lesart nachgetragen ist) mit Verweisung auf das *ἀνταvελεῖν* § 231 u. die W. des Aesch. 3, 59 *ὅ τι ἂν αὐτὸς ὁ λογισμὸς αἱρῇ* aufgenommen haben, lässt sich kein klarer u. dem sonstigen Sprachgebrauche völlig entsprechender Begriff verbinden. Zwar *καθαιρῶσιν* intransitiv zu fassen ist nicht nothwendig und daher die auf dieser Voraussetzung beruhende Verm. Rauchensteins *καθαιρεθῶσιν* oder *ἀνταναιρεθῶσιν* entbehrlich. Allein wenn auch dazu *τὰ χρήματα* (näml. *τὰ περιεῖναι δοκοῦντα*) aus dem Zusammenhange ergänzt werden mag, so hat doch immer der Ausdruck (den Vömel *si tollant calculi* näml. *eam pecuniam*, = *ostendant eam non adesse* erklärt) offenbar etwas sehr Gesuchtes u. ist kaum verständlich. Wenn dagegen Köchly mit Bez. auf Dion. v. Halik. röm. Gesch. 7, 36 (*ὅ τι δ' ἂν αἱ πλείους ψῆφοι καθαιρῶσι, τοῦτο ποιεῖν*) u. 39 (*ὅ τι δ' ἂν αἱ πλείους γνῶμαι καθαιρῶσι, τοῦτο εἶναι κύριον*) erklärt „wenn es die Rechnungen so ausweisen, so bestimmen,“ näml. dass nirgends übrig ist, so dürfte dieser Gebrauch des W. *καθαιρεῖν* für D. doch keineswegs als feststehend anzusehen sein.

228. *ὑπάρχειν ἐγνωσμένους*] Vgl. zu § 95. — *ἐμὲ – Φιλίππου*] Aesch. § 60 *εἴ τινες ὑμῶν ἐκ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων ἥκουσιν οἴκοθεν τοιαύτην ἔχοντες τὴν δόξαν, ὡς ἄρα ὁ Δημοσθένης οὐδὲν πώποτε εἴρηκεν ὑπὲρ Φιλίππου* u. s. w.

229. *οὐ τιθεὶς ψήφους*] Die Griechen bedienten sich, wo sie mit den Fingern oder dem Kopfe nicht auskamen, zumal bei genaueren Berechnungen, der *ψῆφοι* oder Rechensteine, welche auf einer Tafel angesetzt durch ihre verschiedenartige Stellung ihre jedesmalige Geltung

Digitized by Google

(οὐ γάρ ἐστιν ὁ τῶν πραγμάτων οὗτος λογισμός), ἀλλ'
ἀναμιμνήσκων ἕκαστ' ἐν βραχέσι, λογισταῖς ἅμα καὶ μάρ-
τυσιν τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν χρώμενος. ἡ γὰρ ἐμὴ πολιτεία,
ἧς οὗτος κατηγορεῖ, ἀντὶ μὲν τοῦ Θηβαίους μετὰ Φιλίπ-
που συνεμβαλεῖν εἰς τὴν χώραν, ὃ πάντες ᾤοντο, μεθ'
ἡμῶν παραταξαμένους ἐκεῖνον κωλύειν ἐποίησεν, ἀντὶ δὲ 230
τοῦ ἐν τῇ Ἀττικῇ τὸν πόλεμον εἶναι ἑπτακόσια στάδι'
ἀπὸ τῆς πόλεως ἐπὶ τοῖς Βοιωτῶν ὁρίοις γενέσθαι, ἀντὶ
δὲ τοῦ τοὺς λῃστὰς ἡμᾶς φέρειν καὶ ἄγειν ἐκ τῆς Εὐ-
βοίας ἐν εἰρήνῃ τὴν Ἀττικὴν ἐκ θαλάττης εἶναι πάντα
τὸν πόλεμον, ἀντὶ δὲ τοῦ τὸν Ἑλλήσποντον ἔχειν Φίλιπ-
πον, λαβόντα Βυζάντιον, συμπολεμεῖν τοὺς Βυζαντίους
μεθ' ἡμῶν πρὸς ἐκεῖνον. ἆρά σοι ψήφοις ὅμοιος ὁ τῶν 231
ἔργων λογισμὸς φαίνεται; ἢ δεῖν ἀντανελεῖν ταῦτα, ἀλλ'
οὐχ ὅπως τὸν ἅπαντα χρόνον μνημονευθήσεται σκέψασθαι;
καὶ οὐκέτι προστίθημι, ὅτι τῆς μὲν ὠμότητος, ἣν ἐν οἷς

erhielten. Die Bemerkung selbst, so wie die Anwendung § 231, ist an das Bild des A. angeknüpft, ohne diesen wirklich zu treffen. Denn A. wollte eben nur ein Bild aufstellen, welches überdies blos darauf berechnet ist, die Richter zu unbefangener und unparteiischer Prüfung aufzufordern. — *οὗτος*, als Prädicat zu fassen: = *ὁ τῶν πραγμάτων λογισμὸς οὐκ ἔστιν οὗτος* (*ἀλλ' ἕτερος*). — *ὃ πάντες ᾤοντο*, ohne Infinitiv (*ἔσεσθαι* fügen viele Mss. überflüssiger Weise hinzu), wie 3, 19 *ὃ γὰρ βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἴεται.* 23, 13 *ταῦθ' οὕτως ᾤοντο.*

230. *ἑπτακόσια στάδια*, 17½ deutsche Meile, s. § 195. — *τ. λῃστὰς*, s. § 145. Vgl. § 241, u. über Euboea selbst § 79. — *φέρειν καὶ ἄγειν*, zu 23, 46. — *λαβόντα*, von dem nur gesetzten Falle der Occupation des Hellespontos aus gedacht: nachdem er würde Byzanz genommen haben. Vgl. § 239. Ueber Byzanz s. § 80. 87.

231. *ψήφοις*, = *τῷ τῶν ψήφων*, nach der den Gr. bei Vergleichungen so geläufigen Verkürzung. Vgl. Krüger § 48, 13, 19. — *ἀντανελεῖν ταῦτα*] D. setzt das begonnene Bild in seiner Weise fort. Wenn man eine Rechnung prüft und dabei findet, dass Einnahme und Ausgabe einander decken und aufheben, so muss man die Richtigkeit derselben zugeben. Meinst du nun, man müsse unsere beiderseitigen Handlungen, das was wir beide, du zum Nachtheil des Staates, ich zu dessen Besten, gethan haben (*ταῦτα*, was in den Antithesen § 230 enthalten ist), wie Gewinn und Verlust, Einnahme und Ausgabe gegeneinander aufheben, und nicht vielmehr darauf sehen, dass dies zu Nutz und Frommen für alle Zeiten im Gedächtniss der Menschen erhalten werde? — *καὶ οὐκέτι προστίθημι*, und dabei bringe ich nicht weiter in Anschlag. An das Verzeichniss seiner Verdienste § 230 anknüpfend: denn zu diesen gehörte auch, dass D. den

Digitized by Google

καθάπαξ τινῶν κύριος κατέστη Φίλιππος ἔστιν ἰδεῖν, ἑτέροις πειραθῆναι συνέβη, τῆς δὲ φιλανθρωπίας, ἣν τὰ λοιπὰ τῶν πραγμάτων ἐκεῖνος περιβαλλόμενος ἐπλάττετο, ὑμεῖς καλῶς ποιοῦντες τοὺς καρποὺς κεκόμισθε. ἀλλ' ἐῶ ταῦτα.

232 Καὶ μὴν οὐδὲ ταῦτ' εἰπεῖν ὀκνήσω, ὅτι ὁ τὸν ῥήτορα βουλόμενος δικαίως ἐξετάζειν καὶ μὴ συκοφαντεῖν οὐκ ἂν οἷα σὺ νῦν ἔλεγες,* τοιαῦτα κατηγόρει, παραδείγματα πλάττων καὶ ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος (πάνυ γὰρ παρὰ τοῦτο, οὐχ ὁρᾷς; γέγονεν τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ τουτὶ

Bestrebungen der maked. Partei gegenüber die Selbstständigkeit des ath. Staates gewahrt und ihn dadurch in den Stand gesetzt, aus Philipps Politik den möglichsten Vortheil zu ziehen. — *ἐν οἷς*, in Angelegenheiten, bei welchen, da wo, z. B. in Thessalien und Phokis. — *ἣν – ἐπλάττετο*, welche er heuchelte, während er nach dem Uebrigen (den Staaten, die er noch nicht in seiner Gewalt hatte) die Hand ausstreckte (zu *περιβάλλεσθαι* vgl. Isokr. 4, 36. 184). Bei der *φιλανθρωπία* ist wohl an Philipps mildes Benehmen gegen Athen nach der Schlacht bei Chäroneia zu denken, wie es Polyb. 5, 10 schildert. — *καλῶς ποιοῦντες*, eine Formel von verschiedener Färbung, welche, je nachdem die Handlung des Subjects eine bewusste und freiwillige ist oder nicht, von Seiten des Redenden selbst bald ein billigendes Urtheil (wie 20, 110. 21, 2 *ἐπειδὴ δὲ καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιῶν ὁ δῆμος ὠργίσθη*, 57, 6 *εἰς ὑμᾶς τοῖς ἀδικηθεῖσιν ἐποιήσατε καταφυγήν, δι' ἣν καλῶς ποιοῦντες τοὺς ἠδικημένους σεσώκατε*, und ebenso *εὖ π.* 23, 163 *τὸν Κότυν εὖ ποιῶν ἀποκτίννυσιν ὁ Πύθων*), bald das Gefühl der Theilnahme und Freude über Geschehenes ausdrückt (wie hier u. 10, 38 *ἡ τύχη καλῶς ποιοῦσα πολλὰ πεποίηκε τὰ κοινά*, 23, 143 *τοῦτ' ἐπ' ἐκείνου μὲν εὖ ποιοῦν οὐ συνέβη φενακισθεῖσιν ὑμῖν αἰσχύνην ὀφλεῖν.* = glücklicher Weise), zuweilen aber auch nur dazu dient, in höflicher Weise den Sprechenden gegen den Verdacht missgünstiger Gesinnung zu verwahren: = in Gottes Namen, meinetwegen, wie 1, 28 *τοὺς μὲν εὐπόρους, ἵν' ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι μίκρ' ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς*, und getrennt 21, 212 *εἰσὶ μὲν εἰς τὰ μάλιστ' αὐτοὶ πλούσιοι καὶ καλῶς ποιοῦσι*, = und dazu kann man ihnen nur gratuliren. Vgl. Funkhänel, Jbb. f. Phil. Bd. 79, 705 f.

232. *παραδείγματα πλάττων*, wie das obige § 227. — *ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος*] Das erstere bezieht Cic. or. 8 auf die Kritik verschiedener von D. gebrauchter Ausdrücke bei Aesch. 3, 166 (vgl. d. Einl. S. 10), das letztere mag auf die Nachäffung gewisser dem D. eigenthümlicher, vielleicht nicht immer ängstlich überwachter Gesten zu beziehen sein. Beispielsweise ist zu erinnern an A. 3, 167 *καὶ πάλιν ὅτε κύκλῳ περιδινῶν σεαυτὸν ἐπὶ τοῦ βήματος ἔλεγες* u. s. w. — *πάνυ γὰρ – παρήνεγκα*] *Itaque se purgans iocatur Demosthenes, negat in eo positas esse fortunas Graeciae, hoc an illud verbum di-*

Digitized by Google

τὸ ῥῆμα, ἀλλὰ μὴ τουτὶ διελέχθην ἐγώ, ἢ δευρὶ τὴν χεῖρα, ἀλλὰ μὴ δευρὶ παρήνεγκα), ἀλλ᾽ ἐπ᾽ αὐτῶν τῶν ἔργων ἂν 233 ἐσκόπει, τίνας εἶχεν ἀφορμὰς ἡ πόλις καὶ τίνας δυνάμεις, ὅτ᾽ εἰς τὰ πράγματ᾽ εἰσῄειν, καὶ τίνας συνήγαγον αὐτῇ μετὰ ταῦτ᾽ ἐπιστὰς ἐγώ, καὶ πῶς εἶχεν τὰ τῶν ἐναντίων. εἶτ᾽ εἰ μὲν ἐλάττους ἐποίησα τὰς δυνάμεις, παρ᾽ ἐμοὶ τἀδίκημ᾽ ἂν ἐδείκνυεν ὄν, εἰ δὲ πολλῷ μείζους, οὐκ ἂν ἐσυκοφάντει. ἐπειδὴ δὲ σὺ τοῦτο πέφευγας, ἐγὼ ποιήσω· καὶ σκοπεῖτ᾽ εἰ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ.

Δύναμιν μὲν τοίνυν εἶχεν ἡ πόλις τοὺς νησιώτας, οὐχ 234 ἅπαντας, ἀλλὰ τοὺς ἀσθενεστάτους· οὔτε γὰρ Χίος οὔτε Ῥόδος οὔτε Κέρκυρα μεθ᾽ ἡμῶν ἦν· χρημάτων δὲ σύνταξιν εἰς πέντε καὶ τετταράκοντα τάλαντα, καὶ ταῦτ᾽ ἦν

xerit, huc an illuc manum porrexerit. Cicero a. a. O., mit gänzlicher Verwischung der Bitterkeit der Fassung. πάνυ γὰρ leitet die Ironie ein, wie bei Aesch. 3, 100 πάνυ γὰρ ἔδει δεηθῆναι, und οὐχ ὁρᾷς; setzt sie fort, wie unten § 266. παρὰ τοῦτο, dabei, deshalb.

233. ἐπ᾽] ἐξ wollte Markland, doch vgl. § 210. — ἀφορμὰς] Hülfsquellen, Geldmittel im Gegensatz zu den Streitkräften, δυνάμεις, vgl. § 234 u. 20, 68. — ἐπιστὰς] ἀφ᾽ ἧς ἡμέρας ἐπὶ ταῦτ᾽ ἐπέστην § 60. — δικαίως] δικαίῳ Dobree, doch vgl. § 252 ὑπερηφάνως χρῆται τῷ λόγῳ. 23, 24 ὡς ἁπλῶς καὶ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ.

234. δύναμιν εἶχεν, nach Abschluss des philokrat. Friedens. — τ. ἀσθενεστάτους, wie, ausser den ath. Besitzungen Lemnos, Imbros, Skyros und Samos, noch Peparethos (ob. § 70), Prokonnesos u. Tenedos (unt. § 302), Thasos u. Skiathos (1, 32) u. a. — οὔτε γὰρ – ἦν] Chios und Rhodos hatten sich Ol. 105, 4. 357. von den Athenern losgerissen und waren nach Beendigung des Bundesgenossenkriegs 106, 1. 355. von diesen als selbstständig anerkannt worden. Um dieselbe Zeit scheint auch Kerkyra, wohl in Folge der dort von Chares angestifteten Zerwürfnisse (Diod. 15, 95), von Athen abgefallen zu sein: in der Ol. 106, 4. 353. gehaltenen R. g. Timokrates (24) § 202 werden die Kerkyräer als Feinde der Athener dargestellt. Ihre Seemacht betrug damals noch zwischen 80 und 90 Segel, Isokr. 15, 109. Xen. Hell. 6, 2, 38. — σύνταξιν, euphemistisch, Beiträge = Tribut der Bundesgenossen. ἔλεγον τοὺς φόρους συντάξεις, ἐπειδὴ χαλεπῶς ἔφερον οἱ Ἕλληνες τὸ τῶν φόρων ὄνομα, Καλλιστράτου οὕτω καλέσαντος, Harp. unter συντ. Aristeides, welcher den alten Seebund organisirte, hatte die Tribute auf 460 Tal. jährlich angesetzt, Perikles diese auf 600, Alkibiades auf mehr als 1200 gebracht. Der Bund löste sich mit der Schlacht bei Aigospotamos Ol. 93, 4. 405. Ein neuer ward in der 100. Ol. gebildet, an dem sich 75 autonome Staaten und Städte betheiligten (Aesch. 2, 70), und die Tribute wieder eingeführt. Mit dem Abfall von Chios, Rhodos, Kos und anderer Staaten zur Zeit des Bundesgenossenkrieges sanken diese bis auf 45 Tal., wahrscheinlich das

Digitized by Google

προεξειλεγμένα· ὁπλίτην δ', ἱππέα πλὴν τῶν οἰκείων οὐδένα. ὃ δὲ πάντων καὶ φοβερώτατον καὶ μάλισθ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν, οὗτοι παρεσκευάκεσαν τοὺς περιχώρους πάντας ἔχθρας ἢ φιλίας ἐγγυτέρω, Μεγαρέας, Θηβαίους,
235 Εὐβοᾶς. τὰ μὲν τῆς πόλεως οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα, καὶ οὐδεὶς ἂν ἔχοι παρὰ ταῦτ' εἰπεῖν ἄλλ' οὐδέν· τὰ δὲ τοῦ Φιλίππου, πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ἀγών, σκέψασθε πῶς. πρῶτον μὲν ἦρχε τῶν ἀκολουθούντων αὐτὸς αὐτοκράτωρ, ὃ τῶν εἰς τὸν πόλεμον μέγιστόν ἐστιν ἁπάντων· εἶθ' οὗτοι τὰ ὅπλ' εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν ἀεί· ἔπειτα χρημάτων εὐπόρει, καὶ ἔπραττεν, ἃ* δόξειεν αὐτῷ, οὐ προλέγων ἐν τοῖς ψηφίσμασιν, οὐδ' ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος, [οὐδ' ὑπὸ τῶν συκοφαντούντων κρινόμενος,] οὐδὲ γραφὰς φεύγων παρανόμων, οὐδ' ὑπεύθυνος ὢν οὐδενί, ἀλλ' ἁπλῶς
236 αὐτὸς δεσπότης, ἡγεμών, κύριος πάντων. ἐγὼ δ' ὁ πρὸς τοῦτον ἀντιτεταγμένος (καὶ γὰρ τοῦτ' ἐξετάσαι δίκαιον) τίνος κύριος ἦν; οὐδενός· αὐτὸ γὰρ τὸ δημηγορεῖν πρῶτον, οὗ μόνου μετεῖχον ἐγώ, ἐξ ἴσου προὐτίθεθ' ὑμεῖς τοῖς παρ' ἐκείνου μισθαρνοῦσιν καὶ ἐμοί, καὶ ὅσ' οὗτοι περιγένοιντ' ἐμοῦ (πολλὰ δ' ἐγίγνετο ταῦτα, δι' ἣν ἕκαστον

Minimum, hoben sich jedoch, wenn hierher D. 10, 37 f. zu beziehen, zu Zeiten wieder auf 130 und 400, ja über 500. Vgl. § 237 und im Allg. Schömann griech. Alterth. 1, 454 ff. — *ὁπλίτην – οὐδένα*] Hatten doch auch in besseren Zeiten, noch vor dem pelop. Kriege, die Bundesgenossen mit Ausnahme weniger (Chios und Lesbos) sich mit Geld und leeren Schiffen abgefunden. Der Verlust ihrer Selbstständigkeit war die Folge gewesen. — Ueber das Asyndeton *ὁπλίτην, ἱππέα* zu § 94. — *οὗτοι*, Aeschines und seine Genossen.

235. *πρῶτον – ἁπάντων*] Vgl. 1, 4. 2, 24. — *οὐ προλέγων – οὐδενί*, wie in der Demokratie. Vgl. Isokr. 3, 19 *ἐπειθ' οἱ μὲν ὑστερίζουσι τῶν πραγμάτων· τὸν μὲν γὰρ πλεῖστον χρόνον ἐπὶ τοῖς ἰδίοις διατρίβουσιν, ἐπειδὰν δ' εἰς τὰ συνέδρια συνέλθωσιν, πλεονάκις ἄν τις αὐτοὺς εὕροι διαφερομένους ἢ κοινῇ βουλευομένους. οἱ δ' οὔτε συνεδρίων οὔτε χρόνων αὐτοῖς ἀποδεδειγμένων, ἀλλὰ καὶ τὰς ἡμέρας καὶ τὰς νύκτας ἐπὶ ταῖς πράξεσιν ὄντες οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν, ἀλλ' ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πράττουσιν.* — *οὐδ' ὑπὸ – κρινόμενος*] Diese Phrase kennt die erste Hand des Σ nicht, doch kann dieser Ausfall leicht durch den gleichlautenden Anfang und Ausgang der vorhergehenden veranlasst sein.

236. *πρῶτον*, erklärt Dissen durch *εὐθύς*, wie 20, 54. Doch *πρῶτον* ist „erstlich", wie immer, das entsprechende, „zweitens" aber mit Funkhänel in den fg. Worten *καὶ ὅσ' οὗτοι περιγένοιντ' ἐμοῦ* zu suchen. — *ὅσα περιγένοιντο*]

Digitized by Google

τύχοι πρόφασιν), ταῦθ᾽ ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἀπῇτε βεβου-
λευμένοι. ἀλλ᾽ ὅμως ἐκ τοιούτων ἐλαττωμάτων ἐγὼ συμ- 237
μάχους μὲν ὑμῖν ἐποίησα Εὐβοᾶς, Ἀχαιούς, Κορινθίους,
Θηβαίους, Μεγαρέας, Λευκαδίους, Κερκυραίους, ἀφ᾽ ὧν
μύριοι μὲν καὶ πεντακισχίλιοι ξένοι, δισχίλιοι δ᾽ ἱππεῖς
ἄνευ τῶν πολιτικῶν δυνάμεων συνήχθησαν· χρημάτων δ᾽
ὅσων ἠδυνήθην ἐγὼ πλείστην συντέλειαν ἐποίησα. εἰ δὲ 238
λέγεις ἢ τὰ πρὸς Θηβαίους δίκαια, Αἰσχίνη, ἢ τὰ πρὸς
Βυζαντίους ἢ τὰ πρὸς Εὐβοᾶς, ἢ περὶ τῶν ἴσων νυνὶ
διαλέγει, πρῶτον μὲν ἀγνοεῖς ὅτι καὶ πρότερον τῶν ὑπὲρ
τῶν Ἑλλήνων ἐκείνων ἀγωνισαμένων τριήρων, τριακοσίων
οὐσῶν τῶν πασῶν, τὰς διακοσίας ἡ πόλις παρέσχετο, καὶ

Vgl. Krüger § 46, 5, 9. — *πολλὰ – ταῦτα*] *ταῦτα* ist in den Mss. ausser *ΣΦ* ohne Grund in *τοιαῦτα* geändert. Vgl. 8, 41 *ἃ πολλὰ γένοιτ᾽ ἂν ἀνθρώπῳ*. Soph. Phil. 305 *πολλὰ γὰρ τάδε ἐν τῷ μακρῷ γένοιτ᾽ ἂν ἀνθρώπων χρόνῳ* und Krüger § 57, 3. — *τύχοι*, näml. *γιγνόμενον*, s. zu 20, 90. — *ἀπῇτε*, aus der Versammlung.

237. *Λευκαδίους, Κερκυραίους*] Statt dieser nennt der Volksbeschluss hinter d. Leb. d. zehn R. p. 851 b die Lokrer, Byzantier und Messenier (über die letztern jedoch s. zu § 64). Die Phoker fügt noch Paus. 10, 3, 4 hinzu. — *μύριοι – ἱππεῖς*] Der genannte Volksbeschluss giebt die gedungene Streitmacht nur auf 10,000 zu Fuss und 1000 zu Ross an, ebenso Aesch. 3, 97 und 146, wo jedoch die thebanischen Söldner noch nicht mit eingerechnet sind. Die makedonische Heeresmacht soll bei Chäroneia über 30,000 Fussgänger und 2000 Reiter betragen haben (Diod. 16, 85): gleichwohl war ihr die der Verbündeten überlegen (Just. 9, 3). — *πολιτικαὶ δυνάμεις* sind die aus der Mitte der Bürger der genannten Staaten gestellten Contingente. Vgl. 9, 48 *πολιτικὰ στρατεύματα*. — *χρημάτων – ἐποίησα*] Ueber 500 Talente nach dem angeführten Volksbeschluss. Uebrigens erwartet man st. *ὅσων – πλείστην* entweder *ὅσων – πλείστων*, oder, wie Dobree, *ὅσην – πλείστην*.

238. *τὰ δίκαια*, die Ansprüche, die wir nach dem was vorhergegangen an die Thebaner u. s. w. zu machen berechtigt waren. — *περὶ τῶν ἴσων*, von der gleichen Vertheilung der Kriegslasten, mit Bez. auf den Vorwurf des Aesch. 3, 143, dass den Thebanern nur der dritte Theil derselben angesonnen worden sei, während die Athener die beiden andern getragen, und § 91, dass den Chalkidiern der Tribut erlassen worden sei. Ueber die Bedingungen des Vertrags mit Byzanz steht bei A. nichts. Vgl. zu § 95. — *καὶ πρότερον — παρέσχετο*, in der Schlacht bei Salamis. Die Gesammtzahl der griech. Schiffe geben Thuk. 1, 74 (wo jedoch die Lesart schwankt) u. Nep. Them. 3 auf 300, Aesch. Pers. 339 auf 310, genauer Herod. 8, 48 auf 378 an, darunter 180 athenische. Im Ganzen besassen sie mit den 20 den Chalkidiern geliehenen 200, Her. 7, 144. 8, 1. 61. Die abweichenden Zahlen bei D. 14, 29 möchten verderbt sein. Der Artikel

Digitized by Google

οὐκ ἐλαττοῦσθαι νομίζουσα, οὐδὲ κρίνουσα τοὺς ταῦτα συμβουλεύσαντας, οὐδ' ἀγανακτοῦσ' ἐπὶ τούτοις ἑωρᾶτο (αἰσχρὸν γάρ), ἀλλὰ τοῖς θεοῖς ἔχουσα χάριν, εἰ κοινοῦ κινδύνου τοῖς Ἕλλησι περιστάντος αὐτὴ διπλάσια τῶν
239 *ἄλλων εἰς τὴν ἁπάντων σωτηρίαν παρέσχετο. εἶτα κενὰς χαρίζει χάριτας τουτοισί* συκοφαντῶν ἐμέ. τί γὰρ νῦν λέγεις οἷ' ἐχρῆν πράττειν, ἀλλ' οὐ τότ' ὢν ἐν τῇ πόλει καὶ παρὼν ταῦτ' ἔγραφες, εἴπερ ἐνεδέχετο παρὰ τοὺς παρόντας καιρούς, ἐν οἷς οὐχ ὅσ' ἠβουλόμεθα, ἀλλ' ὅσα δοίη τὰ πράγματ' ἔδει δέχεσθαι· ὁ γὰρ ἀντωνούμενος καὶ ταχὺ τοὺς παρ' ἡμῶν ἀπελαυνομένους προσδεξόμενος καὶ χρήματα προσθήσων ὑπῆρχεν ἕτοιμος.*

240 *Ἀλλ' εἰ νῦν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις κατηγορίας ἔχω, τί ἂν οἴεσθ', εἰ τότ' ἐμοῦ περὶ τούτου ἀκριβολογουμένου ἀπῆλθον αἱ πόλεις καὶ προσέθεντο Φιλίππῳ, καὶ ἅμ' Εὐβοίας καὶ Θηβῶν καὶ Βυζαντίου κύριος κατέστη, τί ποιεῖν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς ἀσεβεῖς ἀνθρώπους τουτουσί;*
241 *οὐχ ὡς ἐξεδόθησαν, ἀπηλάθησαν βουλόμενοι μεθ' ὑμῶν εἶναι; εἶτα „τοῦ μὲν Ἑλλησπόντου διὰ Βυζαντίων ἐγκρατὴς καθέστηκε καὶ τῆς σιτοπομπίας τῆς τῶν Ἑλλήνων κύριος, πόλεμος δ' ὅμορος καὶ βαρὺς εἰς τὴν Ἀττι-*

vor *διακοσίας* bezeichnet einen bestimmten Theil eines gegebenen Ganzen. Vgl. 20, 32 u. Krüger § 50, 2, 8.

239. *τουτοισί*, den Athenern. Eitel und nichtig nennt D. den Dienst, welchen A. ihnen erweist, weil er *post festum* kommt. — *ὢν – παρὼν*] Ersteres drückt nur die Nichtabwesenheit von Athen, letzteres die Anwesenheit in der Versammlung, wo die Beschlüsse gefasst wurden, aus. — *τ. παρ' ἡμῶν ἀπελαυνομένους*, hypothetisch gedacht und von den Thebanern und den übrigen Staaten, welche mit Athen in Unterhandlung getreten waren, zu verstehen, falls diese von den Athenern abgewiesen, durch übermüthige oder drückende Bedingungen vom Abschluss des Bündnisses zurückgescheucht worden sein würden.

240. *κατηγορίας ἔχω*, wie das geläufigere *αἰτίαν ἔχω*. — *τί ἂν οἴεσθε – τί ποιεῖν ἄν*, wie 9, 35 *τί οἴεσθε, ἐπειδὰν καθ' ἕν' ἡμῶν ἑκάστου κύριος γένηται, τί ποιήσειν;* – *τότ' – ἀκριβολογουμένου*, falls ich es damals hiermit, mit der gleichmässigen Vertheilung der Kriegslasten, hätte genau nehmen, dabei markten wollen.

241. *ἐξεδόθησαν, ἀπηλάθησαν*] So Σ*. In den übrigen Mss. ist das Asyndeton (zu § 94) durch Einfügung eines wiederholten *οὐχ ὡς* vor *ἀπηλάθησαν* beseitigt. — *τοῦ μὲν – γέγονεν*, zu § 40. — *διὰ Βυζαντίων – διὰ Θηβαίων – ἐκ*

Digitized by Google

κὴν διὰ Θηβαίων κεκόμισται, ἄπλους δ᾽ ἡ θάλαττα ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς Εὐβοίας ὁρμωμένων λῃστῶν γέγονεν“ οὐκ ἂν ταῦτ᾽ ἔλεγον καὶ πολλά γε πρὸς τούτοις ἕτερα; πονηρόν, 242 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πονηρὸν ὁ συκοφάντης ἀεὶ καὶ πανταχόθεν βάσκανον καὶ φιλαίτιον· τοῦτο δὲ καὶ φύσει κίναδος τἀνθρώπιόν ἐστιν, οὐδὲν ἐξ ἀρχῆς ὑγιὲς πεποιηκὸς οὐδ᾽ ἐλεύθερον, αὐτοτραγικὸς πίθηκος, ἀρουραῖος Οἰνόμαος, παράσημος ῥήτωρ. τί γὰρ ἡ σὴ δεινότης εἰς ὄνησιν ἥκει τῇ πατρίδι; νῦν ἡμῖν λέγεις περὶ τῶν παρεληλυθότων; ὥσπερ ἂν εἴ τις ἰατρὸς ἀσθενοῦσι μὲν τοῖς κάμνου- 243 σιν εἰσιὼν μὴ λέγοι μηδὲ δεικνύοι,* δι᾽ ὧν ἀποφεύξονται τὴν νόσον, ἐπειδὴ δὲ τελευτήσειέ τις αὐτῶν καὶ τὰ νομιζόμεν᾽ αὐτῷ φέροιτο, ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνῆμα διεξίοι,

τῆς Εὐβοίας] Der Redner kehrt die obige Ordnung um, ohne Rücksicht auf die chronologische Folge, die überhaupt weder hier noch in der Zusammenstellung derselben Verhältnisse § 229f. und anderer (§ 250. vgl. mit 249) festgehalten ist, an den zuletzt genannten Punct wieder anknüpfend. Aehnliche Umkehrungen 8, 29. 32. 69. 20, 120. 23, 20. 23. 40. 62. 57, 46. 48. — *τῆς σιτοπομπίας*] Vgl. § 87. — *λῃστῶν*] Vgl. § 145.

242. *πονηρὸν ὁ συκοφάντης*] Vgl. § 189. Ueber das Neutrum Krüger § 43, 4, 11 und über das epanaleptische *πονηρὸν* zu 1, 19. — *πίθηκος* schliesst sich als die Species an das allgemeinere *κίναδος* an. *τραγικὸς* (so citiren einstimmig die alten Gr.) *πίθηκος παροιμία, τάττεται ἐπὶ τῶν παρ᾽ ἀξίαν σεμνυνομένων*, Schol. vgl. Gregor. Cypr. Sprüchw. 3, 85. *Ἔοικε λέγειν τοῦτο ὁ ῥήτωρ ὡς καὶ περὶ τὴν ὑπόκρισιν ἀτυχοῦντος τοῦ Αἰσχίνου καὶ μιμουμένου μᾶλλον τραγῳδοὺς ἢ τραγῳδεῖν δυναμένου*, Harp. unter *τρ. πιθ.* Die Zusammensetzung mit *αὐτὸς* scheint sich auf das obige *καὶ φύσει* zurückzubeziehen, ein geborener, leibhaftiger, durch und durch ein tragischer Affe, der auch, nachdem er die Bühne verlassen, im öffentlichen Leben seine armselige Rolle fortspielt. — *ἀρουραῖος Οἰνόμαος*] S. zu § 180. Das Beiwort enthält wohl zugleich eine Beziehung auf das von Aesch. auf seiner Kunstreise betriebene Geschäft als Obsthöker (§ 262), etwa wie Arist. Frösche 840 die Mutter des Euripides, die eine Gemüsehökerin war, *ἀρουραία θεός* nennt. — *παράσημος ῥήτωρ*, ein unächter, von schlechtem Korn, oder falsch geprägt, von schlechtem Schlage (*τοῦ πονηροῦ κόμματος*, wie Arist. Plut. 862. 957. = *malae notae*). *ἐκ μεταφορᾶς εἴρηται ἀπὸ τῶν νομισμάτων, ἃ καλοῦσι παράσημα, ἤτοι ὅτι ὑποχαράττεται ὑπὸ τῶν ἀργυραμοιβῶν σημείῳ τινί, ὃ τὴν φαυλότητα δηλοῖ, ἢ ἐπειδὴ παρατετύπωται καὶ παρακεχάρακται.* Harp. unt. *παράσημος*.

243. *ἀσθενοῦσι*, seinen Patienten während, im Verlauf der Krankheit, *μεταξὺ ἀσθενοῦντι* Aesch. 3, 225. Vgl. über diese Stelle die Einl. S. 11. — *τὰ νομιζόμενα* ist, wie *τὰ νόμιμα, προσήκοντα, δίκαια* (*iusta*), der allg. Ausdruck für

„εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὑτοσί, οὐκ ἂν ἀπέθανεν.“ ἐμβρόντητε, εἶτα νῦν λέγεις;

244 *Οὐ τοίνυν οὐδὲ τὴν ἧτταν, εἰ ταύτῃ γαυριᾷς, ἐφ' ᾗ στένειν σε, ὦ κατάρατε, προσῆκεν, ἐν οὐδενὶ τῶν παρ' ἐμοὶ γεγονυῖαν εὑρήσετε τῇ πόλει. οὑτωσὶ δὲ λογίζεσθε. οὐδαμοῦ πώποθ', ὅποι πρεσβευτὴς ἐπέμφθην ὑφ' ὑμῶν ἐγώ, ἡττηθεὶς ἀπῆλθον τῶν παρὰ Φιλίππου πρέσβεων, οὐκ ἐκ Θετταλίας οὐδ' ἐξ Ἀμβρακίας, οὐκ ἐξ Ἰλλυριῶν οὐδὲ παρὰ τῶν Θρᾳκῶν βασιλέων, οὐκ ἐκ Βυζαντίου, οὐκ ἄλλοθεν οὐδαμόθεν, οὐ τὰ τελευταῖ' ἐκ Θηβῶν, ἀλλ' ἐν οἷς κρατηθεῖεν οἱ πρέσβεις αὐτοῦ τῷ λόγῳ, ταῦτα τοῖς*
245 *ὅπλοις ἐπιὼν κατεστρέφετο. ταῦτ' οὖν ἀπαιτεῖς παρ' ἐμοῦ, καὶ οὐκ αἰσχύνει τὸν αὐτὸν εἴς τε μαλακίαν σκώπτων καὶ τῆς Φιλίππου δυνάμεως ἀξιῶν ἕν' ὄντα κρείττω γενέσθαι; καὶ ταῦτα τοῖς λόγοις; τίνος γὰρ ἄλλου κύριος ἦν ἐγώ; οὐ γὰρ τῆς γ' ἑκάστου ψυχῆς, οὐδὲ τῆς τύχης τῶν παραταξαμένων, οὐδὲ τῆς στρατηγίας, ἧς ἔμ' ἀπαι-*
246 *τεῖς εὐθύνας· οὕτω σκαιὸς εἶ. ἀλλὰ μὴν ὧν γ' ἂν ὁ ῥήτωρ ὑπεύθυνος εἴη, πᾶσαν ἐξέτασιν λαμβάνετε· οὐ παραι-*

den ganzen Inbegriff der Feierlichkeiten, welche man dem Todten zu Ehren und als die letzte demselben schuldige Pflicht vollzog. Der Zusatz *ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνῆμα* zeigt, dass D. einen bestimmten Moment derselben sich vorstellte. Aesch. a. O. verstand die *ἔνατα*, das am neunten Tage nach erfolgtem Ableben dargebrachte Todtenopfer. — *τὸ καὶ τὸ*, wie 9, 68 *ἔδει γὰρ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι.* Vgl. Krüger § 50, 1, 17.

244. *τὴν ἧτταν*, die Niederlage bei Chäroneia. — *ἐν οὐδενὶ τῶν παρ' ἐμοί*, in und durch nichts von dem, was bei mir stand, im Bereiche meiner Thätigkeit, meiner Kräfte lag, ganz ohne meine Schuld. Ueber *ἐν οὐδενὶ* (= *οὐδ' ἐν ἑνὶ*) Krüger zu Thuk. 2, 73, 3. — *ἐπέμφθην*, objectiv gefasst, dagegen § 45 *ὅποι πεμφθείην.* Von den namhaft gemachten Gesandtschaften ist, zumal da sich nicht entscheiden lässt, ob D. sich streng an die chronologische Folge hält, die thessalische und illyrische der Zeit nach nicht genau zu ermitteln. Die nach Ambrakia, welches Ph. in seine Gewalt zu bringen suchte, (D. 9, 27. 34. 72), gehört nach Ol. 109, 2. 343, die an die thrakischen Könige (Teres und Kersobleptes), vermuthlich gleichzeitig mit der nach Byzanz (oben § 87), nach 109, 4. 341. Ueber die thebanische 110, 2. 338. s. oben § 211 ff. — *ἐν οἷς – ταῦτα*, durch einen allg. Begriff wie „Angelegenheiten“ zu ergänzen.

245. *εἰς μαλακίαν σκώπτων*, wie 3, 148. 152. 155. 175. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 32, 2.

246. *λαμβάνετε*] So nach *ΣL*

Digitized by Google

τοῦμαι. τίν᾽ οὖν ἐστι ταῦτα; ἰδεῖν τὰ πράγματ᾽ ἀρχό-
μενα καὶ προαισθέσθαι καὶ προειπεῖν τοῖς ἄλλοις. ταῦτα
πέπρακταί μοι. καὶ ἔτι τὰς ἑκασταχοῦ βραδυτῆτας, ὄ-
κνους, ἀγνοίας, φιλονεικίας, ἃ πολιτικὰ ταῖς* πόλεσι
πρόσεστιν ἁπάσαις καὶ ἀναγκαῖ᾽ ἁμαρτήματα, ταῦθ᾽ ὡς
εἰς ἐλάχιστα συστεῖλαι, καὶ τοὐναντίον εἰς ὁμόνοιαν καὶ
φιλίαν καὶ τοῦ τὰ δέοντα ποιεῖν ὁρμὴν προτρέψαι. καὶ
ταῦτά μοι πάντα πεποίηται, καὶ οὐδεὶς μήποθ᾽ εὕρῃ κατ᾽
ἔμ᾽ οὐδὲν ἐλλειφθέν. εἰ τοίνυν τις ἔροιθ᾽ ὁντινοῦν, τίσιν 247
τὰ πλεῖστα Φίλιππος ὧν κατέπραξε διῳκήσατο, πάντες
ἂν εἴποιεν τῷ στρατοπέδῳ καὶ τῷ διδόναι καὶ διαφθεί-
ρειν τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων. οὐκοῦν τῶν μὲν δυνάμεων
οὔτε κύριος οὔθ᾽ ἡγεμὼν ἦν ἐγώ, ὥστ᾽ οὐδ᾽ ὁ λόγος τῶν
κατὰ ταῦτα πραχθέντων πρὸς ἐμέ. καὶ μὴν τῷ δια-
φθαρῆναι χρήμασιν ἢ μὴ κεκράτηκα Φίλιππον· ὥσπερ γὰρ
ὁ ὠνούμενος νενίκηκε τὸν λαβόντα, ἐὰν πρίηται, οὕτως

vulg. *λάμβανε*) mit schneller und bedeutsamer Hinwendung von der Person des Gegners an die ganze Versammlung. Dem Volke, nicht dem A. will D. Rede stehen. — *πολιτικά*, = *οἰκεῖα*, einheimisch. — *ταῖς πόλεσι*, den freien Staaten, den Volksregierungen (gewöhnlicher bei den Rednern in diesem Sinne *πολιτεία*). Vgl. Soph. Ant. 737 *πόλις γὰρ οὐκ ἔσθ᾽ ἥτις ἀνδρός ἐσθ᾽ ἑνός*. Zur Erläuterung der hier angeführten Mängel dient die Vergleichung der Monarchie und Demokratie b. Isokr. 3, 17 ff. — *ὡς εἰς ἐλάχιστα*] *ὡς* gehört zum Superlativ. Ebenso § 288. Vgl. 9, 51. 21, 220 *ὡς ἐκ πλείστου*. 23, 102 *ὡς διὰ βραχυτάτου λόγου*. — *οὐδεὶς μή ποτ᾽ εὕρῃ οὐδέν* = *οὐ μή τις* u. s. w., schwerlich wird einer eine Pflichtversäumniss von meiner Seite nachweisen. So 4, 44 *οὐδέποτ᾽ οὐδὲν ἡμῖν οὐ μὴ γένηται τῶν δεόντων*. 6, 21 *ἐὰν ταύτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε*. 22, 39 *δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ*. 23, 179 *τῶν πρὸς ὑμᾶς οὐδὲν μὴ δυνηθῇ πρότερον λῦσαι*. Vgl. Krüger § 53, 7, 6.

247. *τῷ διδόναι καὶ διαφθείρειν*] Vgl. § 45. 295. — *κατὰ ταῦτα*, mit Rücksicht auf die vorhergehende Spaltung des Begriffs der Kriegführung in die Eigenschaften eines *κύριος* und *ἡγεμὼν τῶν δυνάμεων*. Vgl. § 235. — *τῷ διαφθαρῆναι χρ. ἢ μή*, in dem Puncte der Bestechung, wo es sich darum handelte, ob ich mich bestechen lassen sollte oder nicht, bin ich Herr geworden über Ph. Vgl. 19, 274 *τοῦ δὲ προῖκα ἢ μὴ τὸν τρόπον τοῦ πρεσβευτοῦ (αἴτιον εἶναι ἡγοῦντο)*. Die von Dobree vorgezogene Lesart zahlreicher Mss. *τῷ μὴ διαφθαρῆναι χρ.* (ohne *ἢ μή*) scheint erst entstanden zu sein, nachdem (wie in *Φ Pal*[1]) irrthümlicher Weise *ἢ μή* ausgefallen war. — *Φίλιππον*] So nach *ΣΑ*[4] statt *Φιλίππου*. Vgl. Krüger § 47, 19, 3. — *ὁ ὠνούμενος – ἐὰν πρίηται*] Das erstere von dem, der kaufen

Digitized by Google

ὃ μὴ λαβὼν καὶ διαφθαρεὶς νενίκηκε τὸν ὠνούμενον. ὥστ' ἀήττητος ἡ πόλις τὸ κατ' ἐμέ.

248 Ἃ μὲν τοίνυν ἐγὼ παρεσχόμην εἰς τὸ δικαίως τοιαῦτα γράφειν τοῦτον περὶ ἐμοῦ, πρὸς πολλοῖς ἑτέροις ταῦτα καὶ παραπλήσια τούτοις ἐστίν, ἃ δ' οἱ πάντες ὑμεῖς, ταῦτ' ἤδη λέξω. μετὰ γὰρ τὴν μάχην εὐθὺς ὁ δῆμος, εἰδὼς καὶ ἑορακὼς πάνθ' ὅσ' ἔπραττον ἐγώ, ἐν αὐτοῖς τοῖς δεινοῖς καὶ φοβεροῖς ἐμβεβηκώς, ἡνίκ' οὐδ' ἀγνωμονῆσαί τι θαυμαστὸν ἦν τοὺς πολλοὺς πρὸς ἐμέ, πρῶτον μὲν περὶ σωτηρίας τῆς πόλεως τὰς ἐμὰς γνώμας ἐχειροτόνει καὶ πάνθ' ὅσα τῆς φυλακῆς ἕνεκ' ἐπράττετο, ἡ διάταξις τῶν φυλάκων, αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τείχη*

will, handelt, bietet (wie § 239 ὁ ἀντωνούμενος, der dagegen bietet), das letztere von dem, der durch Kauf erwirbt. νενίκηκε beruht auf der nämlichen Anschauung wie das geläufigere χρημάτων ἡττᾶσθαι (Lys. 28, 9), ἥττων (D. 19, 339) von dem, der sich bestechen lässt, so wie χρ. κρείσσων (Thuk. 2, 60) vom Gegentheil. — καὶ διαφθαρεὶς] καὶ (so ΣL st. μηδὲ) schärft das μὴ und fasst den Gegensatz zu τὸν λαβόντα bündiger. Vgl. § 193 u. 24, 37 οὔτε γὰρ τὸ γνῶναι καὶ δοκιμάσαι τὸ βέλτιστον ἐξελέσθαι δύναιτ' ἂν ὑμῶν οὐδ' εἷς, οὔτ' ἀπαλλάξας καὶ διαφθείρας πεῖσαι —.

248. τοῦτον, Ktesiphon. — ὑμεῖς, näml. παρέσχεσθε. Die Mss. ausser ΣL* ergänzen ἴστε hinter ὑμεῖς. — τὴν μάχην, bei Chäroneia, welche am 7. Metageitnion Ol. 110, 3. 338 geliefert wurde. — ἐν – ἐμβεβηκώς, inmitten der Gefahren und Schrecknisse, welche es (das Volk) umringten. — θαυμαστὸν ἦν] Krüger § 53, 2, 7. — πρῶτον μὲν –] Einen Angriff Philipps befürchtend setzten die Athener ihre Stadt eiligst in Vertheidigungszustand. S. die Schilderung b. Lyk. g. Leokr. § 39 ff. Dass Alles auf seinen eigenen Antrag geschehen sei, ist eine Uebertreibung des Redners. Von Hypereides wenigstens ging der eben darauf berechnete Antrag aus, der Rath solle zur Sicherung des Peiräeus die erforderlichen Massregeln ergreifen, die Metöken zu Bürgern gemacht, ein Theil der Sklaven freigelassen, die Ehrlosen wieder in ihre bürgerlichen Rechte eingesetzt und Frauen und Kinder in den Peiräeus geflüchtet werden (Lyk. § 36. 41. D. 26, 11. Leb. d. zehn R. p. 849[a]), und schon vorher und, wie es scheint, noch vor der Rückkehr des D. nach Athen waren Massregeln im gleichen Sinne getroffen worden (Lyk. § 16), an denen er wohl schwerlich einen Antheil hatte. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 6 ff. — ἡ διάταξις τῶν φυλάκων] Etwa wie im pelop. Kriege. Thuk. 2, 24. — αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τείχη χρήματα] Hierbei ist nicht an die umfängliche und gründliche Wiederherstellung der Festungswerke zu denken, auf welche Ktesiphon in seinem Antrage Bezug nahm, da diese nach Angabe des Aesch. 3, 27 erst im zehnten Monat nach der Schlacht bei Chäroneia, als die Athener mit Philipp längst Frieden gemacht, durch D. beantragt wurde (s. d. Einl.), sondern an die tumultuarische Reparatur, welche

χρήματα, διὰ τῶν ἐμῶν ψηφισμάτων ἐγίγνετο· ἔπειθ' αἱρούμενος σιτώνην ἐκ πάντων ἔμ' ἐχειροτόνησεν ὁ δῆμος. καὶ μετὰ ταῦτα συστάντων οἷς ἦν ἐπιμελὲς κακῶς ἐμὲ 249
ποιεῖν, καὶ γραφάς, εὐθύνας, εἰσαγγελίας, πάντα ταῦτ' ἐπαγόντων μοι, οὐ δι' ἑαυτῶν τό γε πρῶτον, ἀλλὰ δι' ὧν μάλισθ' ὑπελάμβανον ἀγνοήσεσθαι (ἴστε γὰρ δήπου καὶ μέμνησθ' ὅτι τοὺς πρώτους χρόνους κατὰ τὴν ἡμέραν

Lykurg § 44 beschreibt: *κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους οὐκ ἔστιν ἥτις ἡλικία οὐ παρέσχετο ἑαυτὴν εἰς τὴν τῆς πόλεως σωτηρίαν, ὅτε ἡ μὲν χώρα δένδρα συνεβάλλετο, οἱ δὲ τετελευτηκότες τὰς θήκας, οἱ δὲ νεῴ τὰ ὅπλα· ἐπεμελοῦντο γὰρ οἱ μὲν τῆς τῶν τειχῶν κατασκευῆς, οἱ δὲ τῆς χαρακώσεως, οὐδεὶς δ' ἦν ἀργὸς τῶν ἐν τῇ πόλει.* Uebrigens bedurfte es bei dem erschöpften Zustande der Finanzen zur Ausführung dieses Werkes einer ausserordentlichen Anstrengung: zu den Gräben mochten die vorhandenen Mittel noch ausreichen, die zur Ausbesserung der Mauern aber scheint D. durch einen Aufruf an die Bürger aufgebracht zu haben: vgl. § 171. 312. Daher der Ausdr. *αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τείχη χρήματα.* — *σιτώνην*, zur Verproviantirung der Stadt. Diese Behörde scheint eine ausserordentliche gewesen und nur für Fälle, wie der vorliegende, und wenn es sich bei Misswachs darum handelte, die Stadt vor Theuerung und Hungersnoth zu bewahren (D. 34, 39. vgl. mit 20, 33), ernannt worden zu sein. Die Wahl aus der ganzen Volksgemeinde zeigt, dass man dazu nur Männer nahm, die das öffentliche Zutrauen besassen. D. steuerte auch bei dieser Gelegenheit ein Talent aus eigenen Mitteln bei, Leb. d. zehn R. p. 851[a].

249. *μετὰ ταῦτα*, als der Eifer sich abgekühlt hatte und Philipp durch Demades seine friedlichen Absichten gegen Athen erklären liess. Diod. 16, 87. — *γραφαί*, Schriftklagen. Dass hier an die *γρ. παρανόμων* zu denken, erhellt aus § 250. *εὔθυναι*, Klagen wegen Vergehen in der Verwaltung öffentl. Aemter. *εἰσαγγελίαι*, peinliche Anklagen wegen verletzter Staatsinteressen, ein ausserordentliches, unmittelbar an den Rath oder das Volk zu bringendes Rechtsverfahren bei ausserordentlichen oder unter besonderen Umständen verübten Verbrechen, die sich nicht unter die im Gesetze vorgesehenen Fälle subsumiren liessen. *πάντα ταῦτ'*, das Einzelne nochmals mit Nachdruck zusammenfassend. — *οὐ – ἀγνοήσεσθαι*] Noch waren die Gemüther zu aufgeregt, die Erinnerung an die letzten Ereignisse zu frisch, die Sympathie für D. zu lebendig, als dass die Häupter der maked. Partei in eigener Person hervorzutreten gewagt hätten: sie schoben ihre Helfershelfer vor, saubere Werkzeuge, wie deren immer die Partei im Ueberfluss zur Hand hat, die es mit dem Vaterlande nicht ehrlich meint. Von den hier Genannten sind einigermassen nur Diondas, s. § 222, und Philokrates, nicht der landesflüchtige Hagnusier, sondern der Eleusinier, D. 25, 44 f., bekannt. Zu eben diesem *ἐργαστήριον συκοφαντῶν* gehört noch Aristogeiton, von dem es 25, 37 heisst: *ἀλλ', Ἀριστογεῖτον, ἑπτὰ γραφὰς κέκρικάς με, τοῖς ὑπὲρ Φιλίππου τότε πράττουσι σαυτὸν μισθώσας, καὶ εὐθύνας διδόντος δὶς κατ-*

Digitized by Google

ἑκάστην ἐκρινόμην ἐγώ, καὶ οὔτ' ἀπόνοια Σωσικλέους οὔτε
συκοφαντία Φιλοκράτους οὔτε Διώνδου καὶ Μελάντου
μανία οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν ἀπείρατον ἦν τούτοις κατ' ἐμοῦ),
ἐν τοίνυν τούτοις πᾶσι μάλιστα μὲν διὰ τοὺς θεούς, δεύ-
τερον δὲ δι' ὑμᾶς καὶ τοὺς ἄλλους Ἀθηναίους ἐσωζόμην,
δικαίως· τοῦτο γὰρ καὶ ἀληθές ἐστι καὶ ὑπὲρ τῶν ὀμω-
250 *μοκότων καὶ γνόντων τὰ εὔορκα δικαστῶν. οὐκοῦν ἐν μὲν*
οἷς εἰσηγγελλόμην, ὅτ' ἀπεψηφίζεσθέ μου καὶ τὸ μέρος
τῶν ψήφων τοῖς διώκουσιν οὐ μετεδίδοτε, τότ' ἐψηφίζε-
σθε τἄριστά με πράττειν· ἐν οἷς δὲ τὰς γραφὰς ἀπέ-
φευγον, ἔννομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδεικνύμην· ἐν
οἷς δὲ τὰς εὐθύνας ἐπεσημαίνεσθε, δικαίως καὶ ἀδωρο-
δοκήτως πάντα πεπρᾶχθαί μοι προσωμολογεῖτε. τούτων
οὖν οὕτως ἐχόντων τί προσῆκον ἢ τί δίκαιον ἦν τοῖς ὑπ'
ἐμοῦ πεπραγμένοις θέσθαι τὸν Κτησιφῶντ' ὄνομα; οὐχ
ὃ τὸν δῆμον ἑώρα τιθέμενον, οὐχ ὃ τοὺς ὀμωμοκότας δι-
καστάς, οὐχ ὃ τὴν ἀλήθειαν παρὰ πᾶσι βεβαιοῦσαν;
251 *Ναί, φησίν, ἀλλὰ τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν, τὸ μηδε-*

ηγόρησας. — *ἐν τοίνυν τούτοις* –, nimmt den durch die Parenthese unterbrochenen Gedanken wieder auf. — *δι' ὑμᾶς*, die Richter, nicht die gerade gegenwärtigen Individuen, sondern die moralische Person des Gerichtshofs. — *τοῦτο*, näml. *τὸ δικαίως ἐμὲ σωθῆναι.* — *ὑπὲρ τῶν ὀμωμοκότων* (wie § 234 *ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν*), ist zu Gunsten der Geschworenen, spricht für die Gewissenhaftigkeit der Richter, ist in ihrem Sinne und von der Art, wie man es von ihnen nicht anders erwarten kann.

250. *ἐν μὲν οἷς – ἐν οἷς δὲ*] Die Wortstellung unregelmässig, wie 20, 111 *δι' ὧν μὲν – διὰ δ' ὧν* –. — *τὸ μέρος*, wie § 103. 222. — *τὰς γραφάς*, s. § 249. — *ἐπισημαίνεσθαι*, durch Unterschrift und Siegel bekräftigen, als richtig anerkennen, näml. von Seiten der Gerichtsbehörde als der controlirenden. S. zu § 117. — *τί – ὄνομα*] *ἀρετὴ* und *ἀνδραγαθία* und *ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ*, was Aesch. 3, 49 angreift. — *οὐχ – οὐχ – οὐχ* –, zu § 48. — *τὸν δῆμον – τοὺς δικαστὰς – τὴν ἀλήθειαν*, entspricht der Reihe nach genau den eben angeführten Kategorien des gegen D. eingeleiteten Rechtsverfahrens: *ἐν μὲν οἷς εἰσηγγελλόμην – ἐν οἷς δὲ τὰς γραφὰς ἀπέφευγον – ἐν οἷς δὲ τὰς εὐθύνας ἐπεσημαίνεσθε.*

251. *φησίν*] Aesch. 3, 194 *ὁ Κέφαλος ὁ παλαιὸς ἐκεῖνος* (ath. Staatsmann aus der Zeit der Wiederherstellung der Demokratie, vgl. oben § 219 u. A. Schäfer Dem. 1, 127 f.) *ἐφιλοτιμεῖτο λέγων ὅτι πλεῖστα πάντων γεγραφὼς ψηφίσματα οὐδεμίαν πώποτε γραφὴν πέφευγε παρανόμων, καλῶς οἶμαι σεμνυνόμενος.* Ebendaselbst stellt er diesem den Aristophon ge-

*μίαν γραφὴν φεύγειν. καὶ νὴ Δί' εὔδαιμόν γε. ἀλλὰ τί
μᾶλλον* ὁ πολλάκις μὲν φυγών, μηδεπώποτε δ' ἐξελεγ-
χθεὶς ἀδικῶν ἐν ἐγκλήματι γίγνοιτ' ἂν διὰ τοῦτο δικαίως;
καίτοι πρός γε τοῦτον, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τὸ τοῦ Κε-
φάλου καλὸν εἰπεῖν ἔστι μοι· οὐδεμίαν γὰρ πώποτ' ἐγρά-
ψατό με οὐδ' ἐδίωξε γραφήν, ὥσθ' ὑπὸ σοῦ γ' ὡμολόγη-
μαι μηδὲν εἶναι τοῦ Κεφάλου χείρων πολίτης.*

Πανταχόθεν μὲν τοίνυν ἄν τις ἴδοι τὴν ἀγνωμοσύνην 252
*αὐτοῦ καὶ τὴν βασκανίαν, οὐχ ἥκιστα δ' ἀφ' ὧν περὶ τῆς
τύχης διελέχθη. ἐγὼ δ' ὅλως μέν, ὅστις ἄνθρωπος ὢν
ἀνθρώπῳ τύχην προφέρει, ἀνόητον ἡγοῦμαι· ἣν γὰρ ὁ
βέλτιστα πράττειν νομίζων καὶ ἀρίστην ἔχειν οἰόμενος οὐκ
οἶδεν εἰ μενεῖ τοιαύτη μέχρι τῆς ἑσπέρας, πῶς χρὴ περὶ
ταύτης λέγειν ἢ πῶς ὀνειδίζειν ἑτέρῳ; ἐπειδὴ δ' οὗτος
πρὸς πολλοῖς ἄλλοις καὶ περὶ τούτων ὑπερηφάνως χρῆται
τῷ λόγῳ, σκέψασθ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρήσαθ'
ὅσῳ καὶ ἀληθέστερον καὶ ἀνθρωπινώτερον ἐγὼ περὶ τῆς
τύχης τούτου διαλεχθήσομαι. ἐγὼ τὴν τῆς πόλεως τύχην* 253
ἀγαθὴν ἡγοῦμαι, καὶ ταῦθ' ὁρῶ καὶ τὸν Δία τὸν Δωδω-

genüber, der sich rühmte 75 mal *παρανόμων* verklagt und nicht ein einziges mal verurtheilt worden zu sein. — *καλόν* ist hier Prädicat (wie § 242) zu *τὸ τοῦ Κεφάλου* (Krüger § 47, 5, 10), weiter unten verb. *ἔστι μοι εἰπεῖν τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν*, ich kann den Ruhm des K. für mich in Anspruch nehmen. Vgl. *τῶν ὑμετέρων καλῶν* § 293, u. 23, 124 *τί φήσομεν καλόν*. — *τοῦτον*, Aeschines. — *ἐγράψατο – ἐδίωξε*, ersteres vom Einreichen der schriftlichen Klage, letzteres vom Durchführen derselben vor Gericht.

252. *πανταχόθεν*] Die Mss. ausser *ΣL* haben das gewöhnlichere *πολλαχόθεν*. Doch vgl. 24, 110 *πανταχόθεν μὲν τοίνυν δῆλός ἐσθ' ὅτι ταῦτ' ἔγραψεν ἐπιβουλεύσας, μάλιστα δ' ἐκ τοῦ πάντα τὸν νόμον μέχρι τῆς ὑστάτης συλλαβῆς τοιοῦτον εἶναι*. — *π. τῆς τύχης διελέχθη*] Aesch. 3, 114. 158. und oben § 212. Die nachfolgende Sentenz *ἐγὼ – ἑτέρῳ* ist mit in die Spruchsammlungen des Io. Stobaeos (112, 14) u. Apostolios (6, 48[1]) übergegangen.

253. *ἐγὼ – ἡγοῦμαι*] Dazu das Bekenntniss 4, 12 *ἥπερ ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα*. Weiter ausgeführt ist dies Thema im 4. der angeblichen Briefe des D. — *ταῦθ'*, mit Bezug auf die verschiedenen Factoren, deren Zusammenwirken das Glück des Staats bedingt. Vgl. 2, 3 *τὸ μὲν οὖν τὴν Φιλίππου ῥώμην διεξιέναι – οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν* u.s.w. — *τὸν Δία τὸν Δωδωναῖον*] Der Redner wird seinen Grund gehabt haben,

Digitized by Google

ναῖον ὑμῖν μαντευόμενον, τὴν μέντοι τῶν πάντων ἀνθρώπων, ἣ νῦν ἐπέχει, χαλεπὴν καὶ δεινήν· τίς γὰρ Ἑλλήνων ἢ τίς βαρβάρων οὐ πολλῶν κακῶν ἐν τῷ παρόντι πεπεί-
254 *ραται; τὸ μὲν τοίνυν προελέσθαι τὰ κάλλιστα καὶ τὸ τῶν οἰηθέντων Ἑλλήνων, εἰ πρόοινθ' ἡμᾶς, ἐν εὐδαιμονίᾳ διάξειν, αὐτῶν ἄμεινον πράττειν τῆς ἀγαθῆς τύχης τῆς πόλεως εἶναι τίθημι· τὸ δὲ προσκροῦσαι καὶ μὴ πάνθ' ὡς *ἠβουλόμεθ' ἡμῖν συμβῆναι τῆς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων τύχης τὸ ἐπιβάλλον ἐφ' ἡμᾶς μέρος μετειληφέναι νομίζω*
255 *τὴν πόλιν. τὴν δ' ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν καὶ τὴν ἑνὸς ἡμῶν ἑκάστου ἐν τοῖς ἰδίοις ἐξετάζειν δίκαιον εἶναι νομίζω. ἐγὼ μὲν οὑτωσὶ περὶ τῆς τύχης ἀξιῶ, ὀρθῶς καὶ δικαίως, ὡς ἐμαυτῷ δοκῶ, νομίζω δὲ καὶ ὑμῖν· ὁ δὲ τὴν*

warum er neben dem dodonäischen Zeus nicht auch den pythischen Apollon nannte (obwohl der Vf. des 4. Briefs dies thut und auch hier minder gute Mss. *καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθιον* hinzufügen), sei es dass man den Sprüchen des uralten Orakels zu Dodona in Epeiros ein grösseres Gewicht beilegte, oder dass D. die Berufung auf das delphische vermeidet, weil er eben bei jenen zuletzt geschilderten Ereignissen, wie Aesch. 3, 130 behauptet, der Pythia Schuld gegeben, sie spiele mit Ph. unter einer Decke. — *τίς γὰρ – πεπείραται*] Theben war vernichtet, der jüngste Aufstand im Peloponnes durch Antipater mit Gewalt unterdrückt und Alexander stand mitten im Herzen von Asien.

254. *τῶν οἰηθέντων – διάξειν*] Namentlich die Staaten des Peloponnes, welche sich an dem Entscheidungskampfe gegen Ph. nicht betheiligt hatten. Vgl. § 237. Athen hingegen hatte, obgleich es sich unter das maked. Joch beugen musste und seiner auswärtigen Besitzungen grossentheils verlustig ging, mehr als ein anderer griech. Staat seine selbstständige Existenz in seinen inneren Angelegenheiten gerettet. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 25 f. — *τῆς τῶν – μέρος* (als unsern Antheil) ist Apposition zu *τὸ προσκροῦσαι καὶ μὴ συμβῆναι*, was mit *μετειληφέναι* zu verbinden. „Dass Unfälle eingetreten sind u. nicht alles nach unsern Wünschen gegangen ist, damit hat, meine ich, unser Staat seinen Antheil an dem gemeinsamen menschlichen Geschick empfangen, demselben den schuldigen Tribut entrichtet.“ Das in A^1 u. a. Mss. fehlende *μέρος* ist man versucht als ein Glossem zu betrachten. Vgl. Herod. 4, 115 *ἐπεί τε ἀπολαχόντες τῶν κτημάτων τὸ ἐπιβάλλον ἦλθον ὀπίσω.* Diod. 1, 1 *τὸ ἐπιβάλλον ἑκάστοις ἐκ τῆς πεπρωμένης.* 5, 45 *παραλαμβάνοντες τὸ ἐπιβάλλον ἑκάστῳ.*

255. *περὶ τῆς τύχης ἀξιῶ*, denke, urtheile ich über das Glück. In den meisten Mss. ist diese seltene Constr. durch Hinzufügung von *ἐξετάζειν* verwischt. — *ἐμαυτῷ δοκῶ*, Krüger § 51, 2, 1. — *ὑμῖν*, näml. *δοκεῖν.* Auch hier ist in vielen Mss. durch Beifügung von *συνδοκεῖν* nachgeholfen.

Digitized by Google

ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν τῆς κοινῆς τῆς πόλεως κυριωτέραν
εἶναί φησι, τὴν μικρὰν καὶ φαύλην τῆς ἀγαθῆς καὶ με-
γάλης. καὶ πῶς ἔνι τοῦτο γενέσθαι;

Καὶ μὴν εἴ γε τὴν ἐμὴν τύχην πάντως ἐξετάζειν, Αἰ- 256
σχίνη, προαιρεῖ, πρὸς τὴν σεαυτοῦ σκόπει, κἂν εὕρῃς τὴν
ἐμὴν βελτίω τῆς σῆς, παῦσαι λοιδορούμενος αὐτῇ. σκόπει
τοίνυν εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς. καί μου πρὸς Διὸς μηδεμίαν
ψυχρότητα καταγνῷ μηδείς. ἐγὼ γὰρ οὔτ' εἴ τις πενίαν
προπηλακίζει, νοῦν ἔχειν ἡγοῦμαι, οὔτ' εἴ τις ἐν ἀφθό-
νοις τραφεὶς ἐπὶ τούτῳ σεμνύνεται· ἀλλ' ὑπὸ τῆς τουτουὶ
τοῦ χαλεποῦ βλασφημίας καὶ συκοφαντίας εἰς τοιούτους
λόγους ἐμπίπτειν ἀναγκάζομαι, οἷς ἐκ τῶν ἐνόντων ὡς
ἂν δύνωμαι μετριώτατα χρήσομαι.

Ἐμοὶ μὲν τοίνυν ὑπῆρξεν, Αἰσχίνη, παιδὶ τὰ προσ- 257
ήκοντα διδασκαλεῖα καὶ ἔχειν ὅσα χρὴ τὸν μηδὲν αἰσχρὸν
ποιήσοντα δι' ἔνδειαν, ἐξελθόντι δ' ἐκ παίδων ἀκόλουθα
τούτοις πράττειν, χορηγεῖν, τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν, μη-
δεμιᾶς φιλοτιμίας μήτ' ἰδίας μήτε δημοσίας ἀπολεί-

256. *καί μου* —, zu § 199. — *ψυχρότητα*, Mangel an Zartgefühl.

257. *τὰ προσήκοντα διδασκαλεῖα*, wie sie sich für Kinder von anständiger Herkunft schicken, im Gegensatz zu der Winkelschule, in der Aesch. aufwuchs. Die Nachricht bei Plut. Dem. 4, dass D. keinen Schulunterricht genossen, ist unbegründet: nur das Honorar blieben seine Vormünder den Lehrern schuldig, D. 27, 46. Vor *τὰ προσήκοντα* findet sich in den Mss. ausser Σ*L noch der Zusatz *μὲν ὄντι φοιτᾶν εἰς*, der augenscheinlich in der Absicht gemacht ist, die Härte abzuschleifen, welche allerdings in der Verbindung des *ὑπῆρξεν* erst mit einem Subst. u. dann mit einem Inf. liegt. — *ἔχειν – ἔνδειαν*] Der alte D. war als ein wohlhabender Mann gestorben, seine Hinterlassenschaft betrug gegen 14 Talente, D. 27, 4–11. Wie gewissenlos die Vormünder zehn Jahre hindurch dieses Vermögen verwalteten und bis auf einen kleinen Rest verschleuderten, ist ebendaselbst des Weiteren zu lesen. — *τούτοις*, diesen meinen Vermögensumständen. — *χορηγεῖν, τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν*] S. d. Einl. zu R. 20. Bekannt ist die Choregie des D. von Ol. 107, 2. 350, aus welcher sich der Streit mit Meidias entwickelte, D. 21, 13, und die Trierarchien, welche er bald nach eingetretener Mündigkeit Ol. 104, 1. 364 (D. 21, 78. 154) und wieder im Hellespont unter Kephisodotos 105, 1. 359 (Aesch. 3, 51 f.) und im euböischen Kriege 105, 3. 357 (oben § 99) verwaltete. Die Eisphora leistete er schon vorher: denn auch Mündelvermögen unterlag dieser Steuer. Die Vormünder hatten ihn in die erste Steuerclasse eintragen lassen, 27, 7, und so war er zehn Jahre hindurch *ἡγεμὼν συμμορίας* (vgl. zu § 103) gewesen, 21, 157. 28, 4. — *ἰδίας*, s. § 268. —

Digitized by Google

πεσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς φίλοις χρήσιμον εἶναι, ἐπειδὴ δὲ πρὸς τὰ κοινὰ προσελθεῖν ἔδοξέ μοι, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' ἑλέσθαι, ὥστε καὶ ὑπὸ τῆς πατρίδος καὶ ὑπ' ἄλλων Ἑλλήνων πολλῶν πολλάκις ἐστεφανῶσθαι, καὶ μηδὲ τοὺς ἐχθροὺς ὑμᾶς, ὡς οὐ καλά γ'*
258 *ἦν ἃ προειλόμην, ἐπιχειρεῖν λέγειν. ἐγὼ μὲν δὴ τοιαύτῃ συμβεβίωκα τύχῃ, καὶ πόλλ' ἂν ἔχων ἕτερ' εἰπεῖν περὶ αὐτῆς παραλείπω, φυλαττόμενος τὸ λυπῆσαί τιν' ἐν οἷς σεμνύνομαι. σὺ δ' ὁ σεμνὸς ἀνὴρ καὶ διαπτύων τοὺς ἄλλους σκόπει πρὸς ταύτην ποίᾳ τινὶ κέχρησαι τύχῃ, δι' ἣν παῖς μὲν ὢν μετὰ πολλῆς τῆς ἐνδείας ἐτράφης, ἅμα τῷ πατρὶ πρὸς τῷ διδασκαλείῳ προσεδρεύων, τὸ μέλαν τρίβων καὶ τὰ βάθρα σπογγίζων καὶ τὸ παιδαγωγεῖον κορῶν,*
259 *οἰκέτου τάξιν, οὐκ ἐλευθέρου παιδὸς ἔχων, ἀνὴρ δὲ γενόμενος τῇ μητρὶ τελούσῃ τὰς βίβλους ἀνεγίγνωσκες καὶ*

ὑπὸ τῆς πατρίδος – πολλάκις ἐστεφανῶσθαι] Vgl. § 83. 222. Zu *ὑπ' ἄλλων Ἑλλήνων πολλῶν* fehlen die Belege. *Ἑλλήνων* verdächtigt Dobree.

258. *ὁ σεμνὸς ἀνὴρ*] *σεμνυνόμενος*, was die Züricher Herausgg. u. Vömel statt *σεμνὸς* aus *ΣL* aufgenommen haben, ist wohl irrthümlich aus dem vorherg. *σεμνύνομαι* entstanden. Mit dem Partic. verbunden wäre *ἀνὴρ* ziemlich bedeutungslos. — *ποίᾳ τινὶ κέχρησαι τύχῃ* u. s. w. Die ganze folgende Stelle, wie die oben § 129 f., ist nichts als eine Revanche für die gehässigen Angaben des A. über D. Herkunft und Jugendgeschichte 3, 171 ff. in gleichem Stil. Etwas Wahres wird jedenfalls zum Grunde liegen, wie viel jedoch oder wie wenig, ist nicht mehr zu ermitteln. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 195 ff. — *τῷ πατρὶ*] Vgl. § 129. — *τὸ μέλαν τρίβων*, Tinte reibend, d. h. durch Verreiben der erforderlichen trocknen und flüssigen Substanzen bereitend. — *τὰ βάθρα*] Der ganze Apparat ist so einfach als möglich vorzustellen, zumal in einer solchen Winkelschule. Die *β.* werden ganz einfache Bänke gewesen sein, weder mit Pulten versehen, wie man aus Plat. Prot. 325 e hat schliessen wollen, noch stufenweise emporsteigend, was nicht nothwendig in dem Worte liegt, sondern bewegliche, blos zum Hinstellen, wie sie auch sonst vorkamen. Plut. Mor. 796. Lukian vit. auct. 1.

259. *τῇ μητρὶ τελούσῃ* u. s. w. Diese lebendige und gewiss aus dem Leben gegriffene Schilderung bezieht sich auf die Feier der orphisch-bakchischen Winkelmysterien, welche aus Kleinasien herübergebracht, obwohl vom Staate verpönt, doch bei dem damaligen Zustande der religiösen wie der sittlichen Stimmung und Gesinnung in Gr. durch die damit verbundenen die Sinne kitzelnden und die Phantasie erhitzenden Ceremonien und Gaukeleien (die wieder anderen Unsauberkeiten, wie sie D. ob. § 129 andeutet, zum Deckmantel dienten) einen empfänglichen Boden daselbst und ein wenn auch nicht gewähltes,

Digitized by Google

τἄλλα συνεσκευωροῦ, τὴν μὲν νύκτα νεβρίζων καὶ κρατηρίζων καὶ καθαίρων τοὺς τελουμένους καὶ ἀπομάττων τῷ πηλῷ καὶ τοῖς πιτύροις, καὶ ἀνιστὰς ἀπὸ τοῦ καθαρμοῦ κελεύων λέγειν „ἔφυγον κακόν, εὗρον ἄμεινον,“ ἐπὶ τῷ μηδένα πώποτε τηλικοῦτον ὀλολύξαι σεμνυνόμενος (καὶ ἔγωγε νομίζω· μὴ γὰρ οἴεσθ᾽ αὐτὸν φθέγγεσθαι μὲν οὕτω μέγα, ὀλολύζειν δ᾽ οὐχ ὑπέρλαμπρον), ἐν δὲ ταῖς ἡμέραις τοὺς 260
καλοὺς θιάσους ἄγων διὰ τῶν ὁδῶν, τοὺς ἐστεφανωμένους τῷ μαράθῳ καὶ τῇ λεύκῃ, τοὺς ὄφεις τοὺς παρείας

doch zahlreiches Publicum gefunden zu haben scheinen und überhaupt in den Händen von Speculanten eine reiche Erwerbsquelle waren. Dass die Mutter des A. sich dabei betheiligt, ist wohl nicht zu bezweifeln, zumal da dasselbe schon in der unbefangener geschriebenen R. 19, 200. 249. 281 ausgesprochen ist: in welchem Grade jedoch und in welcher Weise, ob auf eigene Rechnung oder als Verwalterin eines alten Familiencultus, wie man aus 19, 281 schliesst (diese Stelle, *Γλαυκοθέας τῆς τοὺς θιάσους συναγούσης, ἐφ᾽ οἷς ἑτέρα τέθνηκεν ἱέρεια*, lässt jedoch sprachlich noch eine andere Erklärung zu), steht dahin. — *τὰς βίβλους*, welche die Weihe- und Sühnungsformeln enthielten. Nach Plat. Rep. 2, 364^e führten die Gaukler dieser Art ganze Stösse angeblicher Schriften des Orpheus und Musäos zu beliebiger Auswahl mit sich. — *νεβρίζων*] *οἱ μὲν ὡς τοῦ τελοῦντος νεβρίδα ἐνημμένου ἢ καὶ τοὺς τελουμένους διαζωννύντος νεβρίσιν* (dies die richtige Erklärung), *οἱ δὲ ἐπὶ τοῦ νεβροὺς ἐκδιασπᾶν κατά τινα ἀπόρρητον λόγον.* Harp. Die Bekleidung mit Hirschkalbfellen ist entschieden bakchisch. — *κρατηρίζων*] *οἶνον ἀπὸ κρατήρων ἐν τοῖς μυστηρίοις σπένδων.* Phot. — *ἀπομάττων*] *οἱ μὲν ἁπλοϊκώτερον ἀκούουσιν ἀντὶ τοῦ ἀποψῶν καὶ λυμαινόμενος, ἄλλοι δὲ περιεργότερον, οἷον περιπλάττων τὸν πηλὸν καὶ τὰ πίτυρα τοῖς τελουμένοις, ὡς λέγομεν ἀπομάττεσθαι τὸν ἀνδριάντα πηλῷ· ἤλειφον γὰρ τῷ πηλῷ καὶ τῷ πιτύρῳ τοὺς μυομένους, ἐκμιμούμενοι τὰ μυθολογούμενα παρ᾽ ἐνίοις, ὡς ἄρα οἱ Τιτᾶνες τὸν Διόνυσον ἐλυμήναντο γύψῳ καταπλασάμενοι ἐπὶ τῷ μὴ γνώριμοι γενέσθαι.* Harp. Der sprachliche Ausdruck lässt hier nur an die erste Erklärung denken, an ein Abscheuern mit Thon und Kleie. — *ἀνιστὰς*] Die Reinigung ward also an Sitzenden vollzogen, wie bei Arist. Wolk. 254. — *ἔφυγον – ἄμεινον*, als Schlussformel, wodurch das Eingehen zu einem neuen Leben bezeichnet ward (auch im Gebrauch bei den Hochzeitsfeierlichkeiten, Zenob. 3, 98). — *φθέγγεσθαι μέγα*] Aesch. hatte eine starke Lunge und that sich darauf nicht wenig zu Gute: mit Beziehung hierauf giebt ihm D. die Prädicate *εὔφωνος* und *λαμπρόφωνος* § 285. 313. vgl. 308, und 19, 337 ff. zeigt er, dass A. wenig Ursache habe, darauf stolz zu sein: denn wie schon auf der Bühne diese starke Stimme ihn vor der Schande des Ausgepfiffenwerdens nicht geschützt, so sei im öffentlichen Leben eine solche höchstens für einen Ausrufer nothwendiges Erforderniss, nicht aber für einen Staatsmann, wenn dieser nur sonst seine Schuldigkeit thue.

260. *τῷ μαράθῳ καὶ τῇ λεύκῃ*]

θλίβων καὶ ὑπὲρ τῆς κεφαλῆς αἰωρῶν, καὶ βοῶν „εὐοῖ σαβοῖ," καὶ ἐπορχούμενος „ὕης ἄττης, ἄττης ὕης," ἔξαρχος καὶ προηγεμὼν καὶ κιττοφόρος καὶ λικνοφόρος καὶ τοιαῦθ' ὑπὸ τῶν γρᾳδίων προσαγορευόμενος, μισθὸν λαμβάνων τούτων ἔνθρυπτα καὶ στρεπτοὺς καὶ νεήλατα, ἐφ' οἷς τίς οὐκ ἂν ὡς ἀληθῶς αὐτὸν εὐδαιμονίσειε καὶ*
261 *τὴν αὑτοῦ τύχην; ἐπειδὴ δ' εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφης ὁπωσδήποτε, ἐῶ γὰρ τοῦτο, ἐπειδή γ' ἐνεγράφης, εὐ-*

ταῦτα φυτὰ μυστικά ἐστι καὶ ἡ μὲν μάραθος ἀγωγός ἐστιν ὄφεων καὶ ἐπ' αὐτῆς τὸ γῆρας ἀποδύονται (vgl. Aelian. Thiergesch. 9, 16), *ἡ δὲ λεύκη ὅτι Ἡρακλῆς ἀνελθὼν ἐστέψατο τούτῳ.* Phot. lex. *οἱ τὰ Βακχικὰ τελούμενοι τῇ λεύκῃ στέφονται τῷ χθόνιον μὲν εἶναι τὸ φυτόν, χθόνιον δὲ καὶ τὸν τῆς Περσεφόνης Διόνυσον.* Harp. *ἡ λεύκη σύμβολόν τι τοῦ βίου καὶ τοῦ θανάτου.* Bekker anecd. 279, 30. — *τ. ὄφεις τ. παρείας*] *ὁ παρείας ἢ παρούας πυρρὸς τὴν χρόαν, εὐωπὸς τὸ ὄμμα, πλατὺς τὸ στόμα, δακεῖν οὐ σφαλερός, ἀλλὰ πρᾶος· ἔνθεν τοι καὶ τῷ φιλανθρωποτάτῳ θεῷ ἱερὸν ἀφῆκαν αὐτόν, καὶ ἐπεφήμισαν Ἀσκληπιοῦ θεράποντα εἶναι.* Aelian.Thiergesch.8,12. Den Gebrauch der Schlangen beim bakchischen Dienste berührt auch Eurip. Bakch. 697. — *εὐοῖ σαβοῖ*, bakchische Exclamation, um deren ursprüngliche Bedeutung sich die Gramm. vergeblich abmühten. *εὐοῖ* wird bald von *εὖ οἱ*, bald von *εὖ σοί*, bald von *εὖ οἱ* [*μύσται*], bald von *εὖ υἱέ* abgeleitet, *σαβοῖ* aber in Verbindung gebracht mit *σαβοί* (= *βάκχοι*), was in der phrygischen Sprache die in den Geheimdienst des Sabazios (= Bakchos) Geweihten bedeuten soll. — *ὕης ἄττης*] Das erstere hielt man insgemein für Prädicat oder Beinamen zum letzteren und dieses für = *Σαβάζιος* (Bakchos). Vermuthlich bildeten diese Worte den Anfang oder den Refrain eines bakchischen Gassenhauers, der mit den entsprechenden Körperverrenkungen vorgetragen wurde (gewiss nicht im *Pas de menuet*, wie Reiske meint). — *ἔξαρχος*, Vorsänger, *προηγεμών*, Vortänzer. — *κιττοφόρος*, mit der alten Variante *κιστοφόρος* (*τὰς γὰρ λεγομένας κίστας ἱερὰς εἶναι ἔλεγον τοῦ Διονύσου καὶ ταῖν θεαῖν*, Harp.). Der Epheu war dem Dionysos heilig. — *λικνοφόρος*] *λίκνον*, die *mystica vannus*, nach Varro b. Serv. z. Verg. Georg. 1, 166 *quod Liberi Patris sacra ad purgationem animae pertinebant et sic homines eius mysteriis purgabantur, sicut vannis frumenta purgantur.* — *ἔνθρυπτα*] *ψωμοὶ οἴνῳ βεβρεγμένοι, οἷς ἐπιχεῖται καὶ φακῆ.* Phot. — *στρεπτούς*] *πλακοῦντος εἶδος.* Harp. — *νεήλατα*] *νεήλατα ἄλφιτα, τὰ νεωστὶ ἀληλεσμένα, ἃ δὴ μέλιτι ἀναδεύοντες, ἀσταφίδας τε καὶ χλωροὺς ἐρεβίνθους ἐπεμβάλλοντες τοῖς τὰ ἱερὰ τελοῦσιν ἔνεμον. ἐκάλουν δὲ αὐτὰ οἱ μὲν ἀμβροσίαν, οἱ δὲ μακαρίαν.* Harp.

261. *ὁπωσδήποτε*, nur nicht auf rechtliche Weise, mit Bezug auf den angeblichen Sklavenstand des Vaters § 130. Die Einzeichnung in das Gemeinderegister erfolgte nach erreichtem 18. Lebensjahre. — *ἐπειδή γ' ἐνεγράφης*] Die W. sind sicher echt, obwohl sie in A^1 u. einigen anderen Mss. fehlen. —

Digitized by Google

θέως τὸ κάλλιστον ἐξελέξω τῶν ἔργων, γραμματεύειν καὶ
ὑπηρετεῖν τοῖς ἀρχιδίοις. ὡς δ' ἀπηλλάγης ποτὲ καὶ τού-
του, πάνθ' ἃ τῶν ἄλλων κατηγορεῖς αὐτὸς ποιήσας, οὐ
κατήσχυνας μὰ Δί' οὐδὲν τῶν προϋπηργμένων τῷ μετὰ
ταῦτα βίῳ, ἀλλὰ μισθώσας σαυτὸν τοῖς βαρυστόνοις ἐπι- 262
καλουμένοις ἐκείνοις ὑποκριταῖς, Σιμύλῳ καὶ Σωκράτει,
ἐτριταγωνίστεις, σῦκα καὶ βότρυς καὶ ἐλάας συλλέγων
ὥσπερ ὀπωρώνης ἐκ τῶν ἀλλοτρίων χωρίων, πλείω λαμ-
βάνων ἀπὸ τούτων ἢ τῶν ἀγώνων, οὓς ὑμεῖς περὶ τῆς
ψυχῆς ἠγωνίζεσθε· ἦν γὰρ ἄσπονδος καὶ ἀκήρυκτος ὑμῖν

γραμματεύειν] S. § 162. 209. Vgl. 19, 249, wo genauer berichtet wird, dass Aesch. zuerst als *ὑπογραμματεύς* allen Behörden ums Geld gedient, worauf er zum wirklichen *γραμματεύς* befördert worden. Das Geschäft eines Lohnschreibers aber war ein verachtetes (vgl. zu 20, 161). *ἀρχίδια* sind die kleinen, die unteren Stellen.

262. *μισθώσας – ἐτριταγωνίστεις*] Bei der grossen Zahl der att. Demen, welche zur Feier der ländlichen Dionysien wo möglich alle ihr Schauspiel haben wollten, war der Bedarf an Schauspielern sehr bedeutend. Für diese Darstellungen thaten sich Banden zusammen, an deren Spitze ein Unternehmer stand, oder wie hier zwei, welche die ersten und zweiten Rollen gaben und einen Tritagonisten in Sold nahmen. Die Stadtleute scheinen diese Aufführungen, wenigstens die in den nahe gelegenen Ortschaften (vgl. Aesch. 1, 157), zu ihrer Ergötzlichkeit fleissig besucht zu haben, daher Leute wie Simylos und Sokrates den Zuhörern hinreichend bekannt waren. Dass mit diesen Aesch. das Land durchstreift, d. h. bei den ländl. Dionysien auf Provinzialbühnen aufgetreten, sagt Demochares beim Biogr. des Aesch. p. 246 Bk. Ueber das *τριταγωνιστεῖν* zu § 129. Den Beinamen *βαρύστονοι* hatten sie vermuthlich von ihrem lächerlichen Pathos. — *σῦκα – χωρίων*] Die ländlichen Dionysien fielen in den Mon. Poseideon zur Zeit der Weinlese. *ὥσπερ ὀπωρώνης*, wohl ohne Bez. auf die Unehrlichkeit des Geschäfts (Poll. 6, 128), nur zur Veranschaulichung der Geschäftigkeit des Einsammelns. *ἐκ τῶν ἀλλοτρίων* fügt mit gesteigertem Hohne noch den Begriff des Vergreifens an fremdem Eigenthum hinzu. — *πλείω λαμβάνων*, ist etwas zweideutig, und nicht ganz klar, ob D. den Vortheil meinte, den A. aus dem Verhöken der gestohlenen Früchte zog, oder, wie Funkhänel quaestt. Dem. p. 44 (vgl. Philolog. 7, 569), die Prügel, welche ihm der Diebstahl eintrug. *ἀγῶνες* sind die scenischen Aufführungen, welche nicht nur einen geringen Gewinn abwarfen, sondern auch dadurch für die Schauspieler, wenn auch nicht gerade lebensgefährlich, doch sehr unbequem wurden, dass das Publicum, um sich für die Langeweile zu entschädigen, das beliebte Auspfeifen gar nicht gerechnet, gelegentlich einen Steinhagel losliess. Vgl. 19, 337. *ὑμεῖς* geht auf Aeschines nebst Simylos und Sokrates. Der Zusatz *τραύματα* hinter *ἀπὸ τούτων*, den nur Σ von erster Hand nicht hat, ist aus der falschen Beziehung dieses *ὑμεῖς*

Digitized by Google

πρὸς τοὺς θεατὰς πόλεμος, ὑφ᾽ ὧν πολλὰ τραύματ᾽ εἰληφὼς εἰκότως τοὺς ἀπείρους τῶν τοιούτων κινδύνων ὡς
263 δειλοὺς σκώπτεις. ἀλλὰ γὰρ παρεὶς ὧν τὴν πενίαν αἰτιάσαιτ᾽ ἄν τις, πρὸς αὐτὰ τὰ τοῦ τρόπου σου βαδιοῦμαι κατηγορήματα. τοιαύτην γὰρ εἵλου πολιτείαν, ἐπειδή ποτε καὶ τοῦτ᾽ ἐπῆλθέ σοι ποιῆσαι, δι᾽ ἣν εὐτυχούσης μὲν τῆς πατρίδος λαγὼ βίον ἔζης, δεδιὼς καὶ τρέμων καὶ ἀεὶ πληγήσεσθαι προσδοκῶν ἐφ᾽ οἷς σαυτῷ συνῄδεις ἀδικοῦντι, ἐν οἷς δ᾽ ἠτύχησαν οἱ ἄλλοι, θρασὺς ὢν ὑφ᾽ ἁπάντων
264 ὤφθαι. καίτοι ὅστις χιλίων πολιτῶν ἀποθανόντων ἐθάρρησεν, τί οὗτος παθεῖν ὑπὸ τῶν ζώντων δίκαιός ἐστιν; πολλὰ τοίνυν ἕτερ᾽ εἰπεῖν* ἔχων περὶ αὐτοῦ παραλείψω· οὐ γὰρ ὅσ᾽ ἂν δείξαιμι προσόντ᾽ αἰσχρὰ τούτῳ καὶ ὀνείδη, πάντ᾽ οἶμαι δεῖν εὐχερῶς λέγειν, ἀλλ᾽ ὅσα μηδὲν αἰσχρόν ἐστιν εἰπεῖν ἐμοί.

265 Ἐξέτασον τοίνυν παρ᾽ ἄλληλα τὰ σοὶ κἀμοὶ βεβιωμένα, πρᾴως, μὴ πικρῶς, Αἰσχίνη· εἶτ᾽ ἐρώτησον τουτουσὶ τὴν ποτέρου τύχην ἂν ἕλοιθ᾽ ἕκαστος αὐτῶν. ἐδί-

auf die Athener hervorgegangen. — τοιούτων κινδύνων] κινδύνων fehlt in A^1*ksVind*[1]. — ὡς δειλούς, mit Rücksicht auf den Vorwurf der Feigheit, welchen A. dem D. wiederholt macht. S. zu § 245.

263. λαγὼ βίον ἔζης, sprüchw. von einem Menschen, der immer auf der Flucht ist und in seinen Aengsten ein elendigliches Leben führt. Dion Chrys. 66, 24 ἀεὶ βίον ἄθλιον ζήσεις καὶ χαλεπόν, πᾶσιν ὑποκείμενος τοῖς βουλομένοις λυπεῖν καὶ τοῦτο δὴ τοῦ λόγου, λαγὼ βίον ζῶν. Lukian Traum 9 ἀεὶ τὸν προὔχοντα ὑποπτήσσων καὶ τὸν λέγειν δυνάμενον θεραπεύων, λαγὼ βίον ζῶν καὶ τοῦ κρείττονος ἕρμαιον ὤν.

264. χιλίων πολιτῶν, in der Schlacht bei Chäroneia. Nach Lykurg g. Leokr. § 142 und Frgm. bei Diodor 16, 88 fielen tausend Athener und zweitausend wurden gefangen. Vgl. [Demad.] fragm. § 9. — εὐχερῶς, leichthin, unbedenklich, wie Aeschines zu thun pflegt, s. § 70.

265. ἐδίδασκες – πατρίδος] D. drängt noch einmal das eben Erörterte in einige kurze, aber gewaltige und vernichtende Schläge zusammen. Die alten Gramm. betrachten die Stelle mit Recht als Muster der Antithese, nur Demetr. d. elocut. § 250 glaubt in der allzu grossen Anhäufung der Gegensätze mehr Spielerei als wahren Affect zu erkennen. Jedenfalls ist dieselbe in soweit als berechtigt anzuerkennen, als sie die Berufsthätigkeit des A. zwar in kurzen scharfen Umrissen u. ohne irgend welches Beiwerk, aber vollständig in ihren Hauptmomenten nochmals zu einem Bilde zusammenfasst. In fünf verschiedenen Fächern hatte sich A. versucht: er war nacheinander Schulmeister (258), Mysterienge-

Digitized by Google

δασκες γράμματα, ἐγὼ δ' ἐφοίτων. ἐτέλεις, ἐγὼ δ' ἐτε-
λούμην. ἐγραμμάτευες, ἐγὼ δ' ἠκκλησίαζον. ἐτριταγω-
νίστεις, ἐγὼ δ' ἐθεώρουν. ἐξέπιπτες, ἐγὼ δ' ἐσύριττον.
ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν πεπολίτευσαι πάντα, ἐγὼ δ' ὑπὲρ τῆς
πατρίδος. ἐῶ τἄλλα, ἀλλὰ νυνὶ τήμερον ἐγὼ μὲν ὑπὲρ 266
τοῦ στεφανωθῆναι δοκιμάζομαι, τὸ δὲ μηδ' ὁτιοῦν ἀδικεῖν
ἀνωμολόγημαι, σοὶ δὲ συκοφάντῃ μὲν εἶναι δοκεῖν ὑπάρ-
χει, κινδυνεύεις δ' εἴτε δεῖ σ' ἔτι τοῦτο ποιεῖν, εἴτ' ἤδη
πεπαῦσθαι μὴ μεταλαβόντα τὸ μέρος τῶν ψήφων. ἀγα-
θῇ γ', οὐχ ὁρᾷς, τύχῃ συμβεβιωκὼς τῆς ἐμῆς κατηγορεῖς.
Φέρε δὴ καὶ τὰς τῶν λειτουργιῶν μαρτυρίας, ὧν 267
λελειτούργηκα, ὑμῖν ἀναγνῶ· παρ' ἃς παρανάγνωθι καὶ
σύ μοι τὰς ῥήσεις ἃς ἐλυμαίνου, „ἥκω νεκρῶν κευθμῶνα
καὶ σκότου πύλας" καὶ „κακαγγελεῖν μὲν ἴσθι μὴ θέλοντά

hülfe (259), Schreiber, Schauspieler (261), Staatsmann (263) gewesen, u. dem entsprechen genau, auch in der Aufeinanderfolge, die fünf Glieder *ἐδίδασκες γράμματα*, *ἐτέλεις*, *ἐγραμμάτευες*, *ἐτριταγωνίστεις*, *πεπολίτευσαι*. Nur der Passus *ἐξέπιπτες, ἐγὼ δ' ἐσύριττον*, welcher an *ἐτριταγωνίστεις* sich anlehnt, ohne demselben ein neues Moment hinzuzufügen, also störend in die scharfe Gliederung des Ganzen eingreift, u. überdies auch dem obigen *πράως, μὴ πικρῶς* nicht entspricht, schwebt in der Luft u. wird mit Spengel (Münch. gel. Anz. 1838. S. 1005 f. u. Rhett. gr. 2. p. XVIII) als ein späterer Zusatz zu betrachten sein. Und dass die Interpolation auch sonst an dieser Stelle thätig gewesen, zeigt der Umstand, dass hinter *ἐτελούμην* in den meisten Mss. noch das Glied *ἐχόρευες, ἐγὼ δ' ἐχορήγουν* sich findet, welches jedoch weder *ΣL* noch die alten Rhetoren kennen. — *γράμματα*, das ABC. — *ἐφοίτων*, auch ohne den Zusatz *εἰς διδασκαλεῖον* oder *εἰς διδασκάλου* = ich ging in die Schule, wie Isokr. 15, 183 *οἱ παιδοτρίβαι τὰ σχήματα τὰ πρὸς τὴν ἀγωνίαν εὑρημένα τοὺς φοιτῶντας διδάσκουσιν*. Arist. Wolk. 916 u. a. — *ἐτελούμην*, näml. in die vom Staate anerkannten eleusinischen Mysterien. — *ἠκκλησίαζον*] Ueber das Augment (21, 193 *ἐξεκλησίασαν*) Krüger § 28, 14, 10.

266. *κινδυνεύεις*, du hast die Entscheidung darüber zu gewärtigen. — *τοῦτο*, das Handwerk eines Sykophanten. — *πεπαῦσθαι – ψήφων*] Vgl. § 82. Die verkürzte Formel *τὸ μέρος* statt des sonst auch von D. (wie 22, 3. 23, 80. 24, 7 u. ö.) gebrauchten *τὸ πέμπτον μέρος* ist in dieser R. von ihm geflissentlich vorgezogen. s. § 103. 222. 250. *πέμπτον*, was die Mss. auch hier vor *μέρος* haben, ist daher mit Dindorf gestrichen. — *οὐχ ὁρᾷς;* wie *οὐ γάρ;* § 136. *ὁρᾷς;* § 281.

267. *τῶν λειτουργιῶν*] S. § 257. — *ἐλυμαίνου*, verhunztest. zu § 139. — *ἥκω – πύλας*, Anfang der Hekabe des Euripides. Aeschines hatte die Rolle des Schattens des Polydoros als Tritagonist gegeben. Der folgende Vers gehört einer nicht mehr bekannten Tragödie an. — *κακὸν – ἀπολέσειαν*] Die Be-

με," καὶ κακὸν κακῶς σε μάλιστα μὲν οἱ θεοί, ἔπειθ' οὗτοι πάντες ἀπολέσειαν, πονηρὸν ὄντα καὶ πολίτην καὶ τριταγωνιστήν.

Λέγε τὰς μαρτυρίας.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

268 *Ἐν μὲν τοίνυν τοῖς πρὸς τὴν πόλιν τοιοῦτος· ἐν δὲ τοῖς ἰδίοις εἰ μὴ πάντες ἴσθ' ὅτι κοινὸς καὶ* φιλάνθρωπος καὶ τοῖς δεομένοις ἐπαρκῶν, σιωπῶ καὶ οὐδὲν ἂν εἴποιμι, οὐδὲ παρασχοίμην περὶ τούτων οὐδεμίαν μαρτυρίαν, οὔτ' εἴ τινας ἐκ τῶν πολεμίων ἐλυσάμην, οὔτ' εἴ τισι θυγατέρας συνεξέδωκα, οὔτε τῶν τοιούτων οὐδέν. καὶ*
269 *γὰρ οὕτω πως ὑπείληφα. ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν εὖ παθόντα δεῖν μεμνῆσθαι πάντα τὸν χρόνον, τὸν δὲ ποιήσαντ' εὐθὺς ἐπιλελῆσθαι, εἰ δεῖ τὸν μὲν χρηστοῦ, τὸν δὲ μὴ μικροψύχου ποιεῖν ἔργον ἀνθρώπου· τὸ δὲ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὅμοιόν ἐστιν τῷ ὀνειδίζειν. οὐ δὴ ποιήσω τοιοῦτον οὐδέν, οὐδὲ προαχθήσομαι, ἀλλ' ὅπως ποθ' ὑπείλημμαι περὶ τούτων, ἀρκεῖ μοι.*

ziehung auf den auch bei Athen. 4, 150c wiederholten Trimeter *κακὸν κακῶς σέ γ' ἀπολέσειαν οἱ θεοί* erkannte Meineke Exerc. in Athen. 2. p. 7.

268. *τοιοῦτος*, näml. *ἦν ἐγώ*. Vgl. 20, 55. — *ἐλυσάμην*] So hatte D., wie er 19, 169f. und zwar dort unter Beibringung von Zeugnissen erzählt, mehreren im olynth. Kriege gefangenen Athenern das Lösegeld vorgestreckt und dann, als Philipp die übrigen umsonst freigab, erlassen, während sonst die Rückzahlung als unerlässliche Pflicht betrachtet wurde (vgl. D. 53, 11). — *τισι — συνεξέδωκα*, näml. *ἀποροῦσι τῶν πολιτῶν*, wie Lys. 19, 59. Ohne Mitgift keine Heirath: Arme brachten sie durch Sammlung milder Beiträge zusammen. Pflicht war die Aussteuer armer Erbtöchter nur für die nächsten Verwandten. — *οὐδέν*, mit *εἴποιμ' ἂν* zu verbinden, wovon *οὐδὲ παρασχοίμην* — nur eine beiläufig hinzugefügte Erweiterung ist. Dahin gehört z. B. die Beisteuer zum Begräbniss solcher, die in dürftigen Umständen verstorben waren, Lys. a. O., und zur militärischen Ausrüstung unbemittelter Bürger, Ders. 16, 14.

269. *τὸν μὲν — ὀνειδίζειν*] Cic. de amic. 20, 71 *odiosum sane genus hominum officia exprobrantium, quae meminisse debet is in quem collata sunt, non commemorare qui contulit.* Sen. de benef. 2, 10 *haec enim beneficii inter duos lex est: alter statim oblivisci debet dati, alter accepti nunquam. lacerat animum et premit frequens meritorum commemoratio.* — *ποιήσαντ'*, näml. *εὖ*, was in vielen Mss. (nicht ΣL) überflüssiger Weise zugesetzt ist. Vgl. 20, 57. — *προ-*

Digitized by Google

Βούλομαι δὲ τῶν ἰδίων ἀπαλλαγεὶς ἔτι μικρὰ πρὸς 270 ὑμᾶς εἰπεῖν περὶ τῶν κοινῶν. εἰ μὲν γὰρ ἔχεις, Αἰσχίνη, τῶν ὑπὸ τοῦτον τὸν ἥλιον εἰπεῖν ἀνθρώπων ὅστις ἀθῷος τῆς Φιλίππου πρότερον καὶ νῦν τῆς Ἀλεξάνδρου δυναστείας γέγονεν, ἢ τῶν Ἑλλήνων ἢ τῶν βαρβάρων, ἔστω, συγχωρῶ τὴν ἐμὴν εἴτε τύχην εἴτε δυστυχίαν ὀνομάζειν βούλει πάντων γεγενῆσθαι. εἰ δὲ καὶ τῶν μηδεπώποτ' 271 ἰδόντων ἐμὲ μηδὲ φωνὴν ἀκηκοότων ἐμοῦ πολλοὶ πολλὰ καὶ δεινὰ πεπόνθασι, μὴ μόνον κατ' ἄνδρα, ἀλλὰ καὶ πόλεις ὅλαι καὶ ἔθνη, πόσῳ δικαιότερον καὶ ἀληθέστερον τὴν ἁπάντων, ὡς ἔοικεν, ἀνθρώπων τύχην κοινὴν καὶ φοράν τινα πραγμάτων χαλεπὴν καὶ οὐχ οἵαν ἔδει τούτων αἰτίαν ἡγεῖσθαι. σὺ τοίνυν ταῦτ' ἀφεὶς ἐμὲ τὸν 272 παρὰ τουτοισὶ πεπολιτευμένον αἰτιᾷ, καὶ ταῦτ' εἰδὼς ὅτι, καὶ εἰ* μὴ τὸ ὅλον, μέρος γ' ἐπιβάλλει τῆς βλασφημίας ἅπασι, καὶ μάλιστα σοί. εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ κατ' ἐμαυτὸν αὐτοκράτωρ περὶ τῶν πραγμάτων ἐβουλευόμην, ἦν ἂν τοῖς ἄλλοις ῥήτορσιν ὑμῖν ἔμ' αἰτιᾶσθαι· εἰ δὲ παρῆτε μὲν 273 ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἁπάσαις, ἀεὶ δ' ἐν κοινῷ τὸ συμφέρον ἡ πόλις προὐτίθει σκοπεῖν, πᾶσι δὲ ταῦτ' ἐδόκει τότ' ἄριστ' εἶναι, καὶ μάλιστα σοί (οὐ γὰρ ἐπ' εὐνοίᾳ γ' ἐμοὶ παρεχώρεις ἐλπίδων καὶ ζήλου καὶ τιμῶν, ἃ πάντα προσῆν τοῖς τότε πραττομένοις ὑπ' ἐμοῦ, ἀλλὰ τῆς ἀληθείας ἡττώμενος δῆλον ὅτι καὶ τῷ μηδὲν ἔχειν εἰπεῖν βέλτιον),

αχθήσομαι, näml. ποιεῖν. Vgl. 8, 71 οὐδ' ἐφ' ἑνὶ τούτων πώποτε ἐμαυτὸν ἔταξα οὐδὲ προήχθην.

270. ὑπὸ τὸν ἥλιον] Krüger § 68, 45, 1. — ὅστις –] Krüger § 51, 13, 2. — τὴν ἐμὴν – βούλει] Vgl. § 20. — πάντων γεγενῆσθαι] näml. τύχην. πάντων ist Mascul. So Σ: in den übr. Mss. ist, wie es scheint, aus § 212 oder 271 αἰτίαν hinter πάντων hinzuglossirt.

272. καὶ εἰ μή, wenn auch nicht. Vgl. § 292. 19, 95 ἡ ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀπολογία, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τοὔνομα γοῦν ἔχει φιλάνθρωπον. Lys. 30, 18 ἄξιον ἡμῖν τὰς αὐτὰς ἐκείνοις θυσίας ποιεῖσθαι, καὶ εἰ μηδὲν δι' ἄλλο, τῆς γε τύχης ἕνεκα u. Krüger § 65, 5, 15. — μέρος γ' – ἅπασι] Vgl. § 125. — αὐτοκράτωρ, wie Philipp, vgl. § 235.

273. πᾶσι – βέλτιον, ist nicht ganz ehrlich. A. und seine Partei wurden überstimmt u. mussten geschehen lassen, was sie eben nicht hindern konnten; ihre Zustimmung haben sie nie gegeben. — ταῦτ', meine Vorschläge.

Digitized by Google

πῶς οὐκ ἀδικεῖς καὶ δεινὰ ποιεῖς τούτοις νῦν ἐγκαλῶν,
274 ὧν τότ' οὐκ εἶχες λέγειν βελτίω; παρὰ μὲν τοίνυν τοῖς ἄλλοις ἔγωγ' ὁρῶ πᾶσιν ἀνθρώποις διωρισμένα καὶ τεταγμένα πως τὰ τοιαῦτα. ἀδικεῖ τις ἑκών· ὀργὴν καὶ τιμωρίαν κατὰ τούτου. ἐξήμαρτέ τις ἄκων· συγγνώμην ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτῳ. οὔτ' ἀδικῶν τις οὔτ' ἐξαμαρτάνων εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν ἑαυτὸν δοὺς οὐ κατώρθωσεν μεθ' ἁπάντων· οὐκ ὀνειδίζειν οὐδὲ λοιδορεῖ-
275 σθαι τῷ τοιούτῳ δίκαιον, ἀλλὰ συνάχθεσθαι. φανήσεται ταῦτα πάνθ' οὕτως οὐ μόνον τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ ἡ φύσις αὐτὴ τοῖς ἀγράφοις νομίμοις καὶ τοῖς ἀνθρωπίνοις διώρικεν. Αἰσχίνης τοίνυν τοσοῦτον ὑπερβέβληκεν ἅπαντας ἀνθρώπους ὠμότητι καὶ συκοφαντίᾳ, ὥστε καὶ ὧν αὐτὸς ὡς ἀτυχημάτων ἐμέμνητο, καὶ ταῦτ' ἐμοῦ κατηγορεῖ.

276 Καὶ πρὸς τοῖς ἄλλοις, ὥσπερ αὐτὸς ἁπλῶς καὶ μετ' εὐνοίας πάντας εἰρηκὼς τοὺς λόγους, φυλάττειν ἐμὲ καὶ τηρεῖν ἐκέλευεν, ὅπως μὴ* παρακρούσομαι μηδ' ἐξαπατήσω, δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστὴν καὶ τὰ τοιαῦτ' ὀνομάζων, ὡς ἐὰν πρότερός τις εἴπῃ τὰ προσόνθ' ἑαυτῷ περὶ ἄλλου, καὶ δὴ ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, καὶ οὐκέτι τοὺς ἀκούοντας σκεψομένους, τίς ποτ' αὐτός ἐστιν ὁ ταῦτα λέγων. ἐγὼ δ' οἶδ' ὅτι γιγνώσκετε τοῦτον ἅπαντες, καὶ

274. *ἀδικεῖ – ἐξήμαρτε – κατώρθωσεν*, hypothetisch, wie § 117. — *ὀργὴν – συγγνώμην*, näml. *διωρισμένα ὁρῶ*.

275. *φανήσεται*, wie 20, 80 u. ö. versteht sich, wenn man die Augen aufthun will, *ἂν σκοπῆτε* (20, 30), *ἄν τις ὀρθῶς σκοπῇ* (unt. § 317) u. dgl. — *τοῖς νόμοις*, aus den Gesetzen. Vgl. zu § 118. — *νόμοις – νομίμοις*] So ist st. *νομίμοις – νόμοις* geschrieben nach Σ u. a. Mss. *ἄγραφα νόμιμα* bezeichnet das von Natur in jedes Menschen Brust gepflanzte auf dem sittlichen Gefühl beruhende Gesetz im Gegensatz zum positiven, *νόμος*. Vgl. 23, 70 *παρὰ τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ ἄγραφα νόμιμα*. Plat. Ges. 7, 793a *τὰ καλούμενα ὑπὸ τῶν πολλῶν ἄγραφα νόμιμα καὶ οὓς πατρίους νόμους ἐπονομάζουσιν*. — *καὶ τοῖς ἀνθρωπίνοις*] So ΣL*: *ἤθεσι* fügen die übrigen Mss. hinzu, ein Glossem, das vielleicht aus § 114 entlehnt ist. Ueber den emphatisch wiederholten Artikel zu 1, 25. — *ἐμέμνητο*] Aesch. 3, 57.

276. *φυλάττειν*] S. bes. Aesch. 3, 201 ff. — *δεινὸν – τοιαῦτα*] § 16 *κακοῦργον σοφιστήν*. 207 *τὸν γόητα καὶ βαλαντιοτόμον καὶ διατετμηκότα τὴν πολιτείαν*. 215 *δεινὸς δημιουργὸς λόγων*. — *ὡς – σκεψομένους*, zu § 122. — *καὶ δή*, auch gleich, sofort. Vgl. 4, 13. 5, 9. 20, 65.

Digitized by Google

πολὺ τούτῳ μᾶλλον ἢ 'μοὶ νομίζετε ταῦτα προσεῖναι.
κἀκεῖν' εὖ οἶδ', ὅτι τὴν ἐμὴν δεινότητα — ἔστω γάρ. 277
καίτοι ἔγωγ' ὁρῶ τῆς τῶν λεγόντων δυνάμεως τοὺς ἀκού-
οντας τὸ πλεῖστον κυρίους· ὡς γὰρ ἂν ὑμεῖς ἀποδέξησθε
καὶ πρὸς ἕκαστον ἔχητ' εὐνοίας, οὕτως ὁ λέγων ἔδοξε
φρονεῖν. εἰ δ' οὖν ἔστι καὶ παρ' ἐμοί τις ἐμπειρία τοι-
αύτη, ταύτην μὲν εὑρήσετε πάντες ἐν τοῖς κοινοῖς ἐξετα-
ζομένην ὑπὲρ ὑμῶν ἀεὶ καὶ οὐδαμοῦ καθ' ὑμῶν οὐδ' ἰδίᾳ,
τὴν δὲ τούτου τοὐναντίον οὐ μόνον τῷ λέγειν ὑπὲρ τῶν
ἐχθρῶν, ἀλλὰ καὶ εἴ τις ἐλύπησέ τι τοῦτον ἢ προσέκρουσέ
που, κατὰ τούτων. οὐ γὰρ αὐτῇ δικαίως, οὐδ' ἐφ' ἃ
συμφέρει τῇ πόλει, χρῆται. οὔτε γὰρ τὴν ὀργὴν οὔτε τὴν 278
ἔχθραν οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν τῶν τοιούτων τὸν καλὸν κἀγαθὸν
πολίτην δεῖ τοὺς ὑπὲρ τῶν κοινῶν εἰσεληλυθότας δικα-
στὰς ἀξιοῦν αὐτῷ βεβαιοῦν, οὐδ' ὑπὲρ τούτων εἰς ὑμᾶς
εἰσιέναι, ἀλλὰ μάλιστα μὲν μὴ ἔχειν ταῦτ' ἐν τῇ φύσει,
εἰ δ' ἄρ' ἀνάγκη, πράως καὶ μετρίως διακείμεν' ἔχειν. ἐν
τίσιν οὖν σφοδρὸν εἶναι τὸν πολιτευόμενον καὶ τὸν ῥή-
τορα δεῖ; ἐν οἷς τῶν ὅλων τι κινδυνεύεται τῇ πόλει, καὶ
ἐν οἷς πρὸς τοὺς ἐναντίους ἐστὶ τῷ δήμῳ, ἐν τούτοις·

277. *δεινότητα* –] D. acceptirt die ihm von A. beigemessene Eigenschaft eines *δεινός* (§ 276), wenn auch nicht unbedingt. *ἔστω γάρ*, mag einmal der Ausdruck gelten. Der abgerissene Gedanke wird unten mit den W. *εἰ δ' οὖν – ἐμπειρία τοιαύτη* in veränderter Fassung wieder angeknüpft. — *ὡς – φρονεῖν*] Vgl. 19, 340 *αἱ μὲν τοίνυν ἄλλαι δυνάμεις ἐπιεικῶς εἰσιν αὐτάρκεις, ἡ δὲ τοῦ λέγειν, ἂν τὰ παρ' ὑμῶν τῶν ἀκουόντων ἀντιστῇ, διακόπτεται.* 60, 14 *ἡ τῶν λόγων πειθὼ τῆς τῶν ἀκουόντων εὐνοίας προσδεῖται, καὶ μετὰ μὲν ταύτης, κἂν μετρίως ῥηθῇ, δόξαν ἤνεγκε καὶ χάριν προσποιεῖ, ἄνευ δὲ ταύτης, κἂν ὑπερβάλῃ τῷ λέγειν καλῶς, προσέστη τοῖς ἀκούουσιν.* — *οὐδ' ἰδίᾳ*, auch da nicht, wo mein persönliches Interesse im Spiele war. — *τοὐναντίον*, näml. *εὑρήσετε ἐξεταζομένην.* — *κατὰ τούτων*, auf das collective *τις* zurückzubeziehen, wie § 99. 2, 18 *εἰ μὲν γάρ τις ἀνήρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου καὶ ἀγώνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτὸν ἔφη.* 9, 61 *τῶν δὲ πολλῶν εἴ τις αἴσθοιτο, ἐσίγα – – μεμνημένοι* u. ö. Vgl. Krüger § 58, 4, 5. Uebrigens hat D. hier wie § 307 vermuthlich zunächst den bekannten Fall des Timarchos im Sinne.

278. *βεβαιοῦν*, durch Verurtheilung des Gegners. — *ὑπὲρ τούτων*, um diese seine Leidenschaften zu befriedigen. — *ἐστὶ τῷ δήμῳ*, das Volk zu thun hat. Des Zusatzes *τι*, welchen mehrere Mss. haben,

Digitized by Google

279 ταῦτα γὰρ γενναίου καὶ ἀγαθοῦ πολίτου. μηδενὸς δ'
ἀδικήματος πώποτε* δημοσίου, προσθήσω δὲ μηδ' ἰδίου,
δίκην ἀξιώσαντα λαβεῖν παρ' ἐμοῦ μήθ' ὑπὲρ τῆς πόλεως
μήθ' ὑπὲρ αὑτοῦ, στεφάνου καὶ ἐπαίνου κατηγορίαν ἥκειν
συνεσκευασμένον καὶ τοσουτουσὶ λόγους ἀνηλωκέναι ἰδίας
ἔχθρας καὶ φθόνου καὶ μικροψυχίας ἐστὶ σημεῖον, οὐδε-
νὸς χρηστοῦ. τὸ δὲ δὴ καὶ τοὺς πρὸς ἔμ' αὐτὸν ἀγῶνας
280 ἐάσαντα νῦν ἐπὶ τόνδ' ἥκειν πᾶσαν ἔχει κακίαν. κά-
μοὶ δοκεῖς ἐκ τούτων, Αἰσχίνη, λόγων ἐπίδειξίν τινα καὶ
φωνασκίας βουλόμενος ποιήσασθαι τοῦτον προελέσθαι
τὸν ἀγῶνα, οὐκ ἀδικήματος οὐδενὸς λαβεῖν τιμωρίαν. ἔστι
δ' οὐχ ὁ λόγος τοῦ ῥήτορος, Αἰσχίνη, τίμιον, οὐδ' ὁ τόνος
τῆς φωνῆς, ἀλλὰ τὸ ταὐτὰ προαιρεῖσθαι τοῖς πολλοῖς
καὶ τὸ τοὺς αὐτοὺς μισεῖν καὶ φιλεῖν, οὕσπερ ἂν ἡ πατρίς.
281 ὁ γὰρ οὕτως ἔχων τὴν ψυχήν, οὗτος ἐπ' εὐνοίᾳ πάντ' ἐρεῖ·
ὁ δ' ἀφ' ὧν ἡ πόλις προορᾶται κίνδυνόν τιν' ἑαυτῇ, τού-
τους θεραπεύων οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖ τοῖς πολλοῖς,
οὔκουν οὐδὲ τῆς ἀσφαλείας τὴν αὐτὴν ἔχει προσδοκίαν.
ἀλλ', ὁρᾷς; ἐγώ· ταὐτὰ γὰρ συμφέρονθ' εἱλόμην τουτοισί,
282 καὶ οὐδὲν ἐξαίρετον οὐδ' ἴδιον πεποίημαι. ἆρ' οὖν οὐδὲ
σύ; καὶ πῶς; ὃς εὐθέως μετὰ τὴν μάχην πρεσβευτὴς ἐπο-
ρεύου πρὸς Φίλιππον, ὃς ἦν τῶν ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις

bedarf es nicht. 45, 22 *οὔτε γὰρ νῦν μοι πρὸς ἐκεῖνόν ἐστιν.* s. Funkhänel, Philol. 7, 567. (Vgl. *ἔστι μοι περί τινος* 24, 4. Arist. Ritt. 87. u. Rauchensteins Bem. zu Lys. 12, 74). — *ἐν τούτοις*] Krüger § 51, 11.

279. *ἐπὶ τόνδ'*, Ktesiphon. — *νῦν – κακίαν*, ein Pentameter (s. zu 1, 5), welcher in einigen Handschr. durch Einschiebung eines *καὶ* hinter *ἥκειν* beseitigt ist.

280. *λόγων – τιμωρίαν*] Vgl. oben § 226. — *φωνασκίας*] Die von Aesch. zunächst für sein Auftreten auf der Bühne angestellten Stimmübungen verhöhnt D. auch sonst, wie § 308 u. 19, 255. 336. Ueber den *τόνος τῆς φωνῆς*, die Hebung der Stimme, zu § 287. Vgl. *ἐπάρας τὴν φωνήν* § 291.

281. *οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖ τοῖς πολλοῖς*, liegt nicht vor demselben Anker wie das Volk. *παροιμία ἐστὶν ἐλλειπτικῶς λεγομένη· προσυπακουστέον οὖν ἔξωθεν τὸ ἀγκύρας.* Harp. Vgl. d. Sprüchw. *ἐπὶ δυοῖν ὁρμεῖν* b. Aristid. or. 13. p. 176 Dind. u. Apostol. 7, 61 (anders gebraucht bei D. 56, 44). Das folgende *ἀσφαλείας* dient zur Vervollständigung des Bildes. — *οὔκουν*, verschmilzt mit der nachfolgenden Negation.

282. *εὐθέως – Φίλιππον* bestätigt Aesch. 3, 227 *ὑπὲρ τῆς σωτη-*

*συμφορῶν αἴτιος τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτ' ἀρνούμενος πάντα
τὸν ἔμπροσθεν χρόνον ταύτην τὴν χρείαν, ὡς πάντες ἴσα-
σιν. καίτοι τίς ὁ τὴν πόλιν ἐξαπατῶν; οὐχ ὁ μὴ λέγων
ἃ φρονεῖ; τῷ δ' ὁ κῆρυξ καταρᾶται δικαίως; οὐ τῷ τοι-
ούτῳ; τί δὲ μεῖζον ἔχοι τις ἂν εἰπεῖν ἀδίκημα* κατ' ἀν-
δρὸς ῥήτορος ἢ εἰ μὴ ταὐτὰ φρονεῖ καὶ λέγει; σὺ τοίνυν
οὗτος εὑρέθης. εἶτα σὺ φθέγγει καὶ βλέπειν εἰς τὰ τού-* 283
*των πρόσωπα τολμᾷς; πότερ' οὐχ ἡγεῖ γιγνώσκειν αὐτοὺς
ὅστις εἶ; ἢ τοσοῦτον ὕπνον καὶ λήθην ἅπαντας ἔχειν,
ὥστ' οὐ μεμνῆσθαι τοὺς λόγους οὓς ἐδημηγόρεις ἐν τῷ
πολέμῳ, καταρώμενος καὶ διομνύμενος μηδὲν εἶναι σοὶ
καὶ Φιλίππῳ πρᾶγμα, ἀλλ' ἐμὲ τὴν αἰτίαν σοι ταύτην
ἐπάγειν τῆς ἰδίας ἕνεκ' ἔχθρας, οὐκ οὖσαν ἀληθῆ; ὡς δ'* 284
*ἀπηγγέλθη τάχισθ' ἡ μάχη, οὐδὲν τούτων φροντίσας εὐ-
θέως ὡμολόγεις καὶ προσεποιοῦ φιλίαν καὶ ξενίαν εἶναί
σοι πρὸς αὐτόν, τῇ μισθαρνίᾳ ταῦτα μετατιθέμενος τὰ
ὀνόματα· ἐκ ποίας γὰρ ἴσης ἢ δικαίας προφάσεως Αἰ-
σχίνῃ τῷ Γλαυκοθέας τῆς τυμπανιστρίας ξένος ἢ φίλος
ἢ γνώριμος ἦν Φίλιππος; ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ, ἀλλ' ἐμισθώ-
θης ἐπὶ τῷ τὰ τουτωνὶ συμφέροντα διαφθείρειν. ἀλλ'
ὅμως οὕτω φανερῶς αὐτὸς εἰλημμένος προδότης καὶ κατὰ
σαυτοῦ μηνυτὴς ἐπὶ τοῖς συμβᾶσιν γεγονὼς ἐμοὶ λοιδορεῖ
καὶ ὀνειδίζεις ταῦθ', ὧν πάντας μᾶλλον αἰτίους εὑ-
ρήσεις.*

ρίας τῆς πόλεως ἐπρεσβεύομεν. Ueber diese Gesandtschaft s. zu § 285. — *ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις*] *ἐν* streicht Vömel mit Σ: doch s. Krüger § 48, 2. — *ταύτην τὴν χρείαν*, den Verkehr mit Philippos. Vgl. § 284 *ὡς δ' ἀπηγγέλθη τάχισθ' ἡ μάχη, οὐδὲν τούτων φροντίσας εὐθέως ὡμολόγεις καὶ προσεποιοῦ φιλίαν καὶ ξενίαν εἶναί σοι πρὸς αὐτόν.* — *καταρᾶται*] S. oben § 130. — *οὗτος*, zu § 173.

283. *ὥστ' οὐ μεμνῆσθαι*] S. Krüger § 67, 6. — *ἐν τῷ πολέμῳ* giebt den Gegensatz zum obigen *μετὰ τὴν μάχην* § 282. Die Lesart der minder guten Mss. *ἐν τῷ δήμῳ* würde wenigstens nicht wegen der Zusammenstellung mit *ἐδημηγόρεις* zu verwerfen sein.

284. *προσεποιοῦ – ὀνόματα*] Vgl. oben § 51 f. — *τῆς τυμπανιστρίας*] Die oben § 259 beschriebenen halbbarbarischen Weihen, denen Glaukothea vorstand, wurden unter Cymbeln- und Paukenschlag vollzogen. Der Zusatz ist offenbar wegwerfend und soll den Contrast heben.

Digitized by Google

285 Πολλὰ καὶ καλὰ καὶ μεγάλ' ἡ πόλις, Αἰσχίνη, καὶ προείλετο καὶ κατώρθωσε δι' ἐμοῦ, ὧν οὐκ ἠμνημόνησεν. σημεῖον δέ· χειροτονῶν γὰρ ὁ δῆμος τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντ' οὐ σὲ ἐχειροτόνησεν προβληθέντα, καίπερ εὔφωνον ὄντα, οὐδὲ Δημάδην ἄρτι πεποιηκότα τὴν εἰρήνην, οὐδ' Ἡγήμονα, οὐδ' ἄλλον ὑμῶν οὐδένα, ἀλλ' ἐμέ. καὶ παρελθόντος σοῦ καὶ Πυθοκλέους *ὠμῶς καὶ ἀναιδῶς, ὦ Ζεῦ καὶ θεοί, καὶ κατηγορούντων ἐμοῦ ταῦθ' ἃ καὶ σὺ νυνί, καὶ λοιδορουμένων, ἔτ' ἄμει-
286 νον ἐχειροτόνησέν με. τὸ δ' αἴτιον οὐκ ἀγνοεῖς μέν, ὅμως δὲ φράσω σοι κἀγώ. ἀμφότερ' ᾔδεσαν αὐτοί, τὴν

285. χειροτονῶν – τετελευτηκόσι] Die Gedächtnissrede zu Ehren der im Kampfe Gefallenen, der ἐπιτάφιος λόγος, wovon bei Thuk. 2, 35–46, in Platons Menexenos und unter den Reden des Lysias (2) und Demosthenes (60) so wie unter den neuerdings wieder aufgefundenen des Hypereides Beispiele noch vorhanden sind, war erst ein späterer Zusatz zur Leichenfeier, Thuk. 2, 35, aus der Zeit unmittelbar nach den Perserkriegen, Diod. 11, 33, vielleicht von Aristeides herrührend. Die Wahl des Redners geschah durch das Volk, Thuk. 2, 34, der Rath, obwohl Plat. Menex. 234 b von ihm die Wahl vollziehen lässt, hatte nur das Vorschlagsrecht, προέβαλλε (vgl. oben § 149). — ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι, eigentlich local, auf ihren Gräbern, dann allg. zu Ehren, zum Andenken derselben. Vgl. 20, 141. Thuk. 2, 34. — παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντα] Vgl. zu § 13. Dazwischen lagen die Verhandlungen mit Philipp. Demades (über ihn s. A. Schäfer Dem. 3, 19 ff.) selbst war bei Chäroneia in die Gefangenschaft gerathen. Der Freimuth, womit er Philipps übermüthiges Betragen nach erfochtenem Siege geisselte, veranlasste diesen ihn freizugeben. Die Athener schickten ihn hierauf nebst Phokion und Aeschines (§ 282) an Philipp als Gesandten, angeblich (Suid. unt. Δημάδης) um wegen der Kriegsgefangenen mit ihm zu unterhandeln, aber gewiss auch um ihn über seine Absichten mit Athen weiter auszuholen. Ph. gab den Athenern ihre Gefangenen ohne Lösegeld heraus und versprach auch die Gebeine der in der Schlacht Gebliebenen nach Athen zu senden. Mit diesen überbrachte kurz darauf eine maked. Gesandtschaft die Bedingungen, auf die er Frieden schliessen wollte, und Demades stellte den Antrag, durch welchen dieselben vom Volke angenommen wurden. Vgl. Polyb. 5, 10. 21, 16. [Demad.] fr. 9. Diod. 16, 87. — Ἡγήμονα, Anhänger der philippischen Partei, wie Aeschines, Pythokles und Demades, und als Redner, wie letzterer, Autodidakt. Aesch. 3, 25 nennt ihn als Urheber eines Gesetzes über die Verwaltung der Theorika aus der Zeit nach der Schlacht bei Chäroneia. Er ward nebst Phokion hingerichtet, Plut. Phok. 33. 35. — Πυθοκλέους] Dieser, früher mit D. befreundet, ward dann von Philipp erkauft, D. 19, 225. 314. Auch er theilte Phokions Schicksal, Plut. Phok. 35. — ταῦθ' ἃ καὶ] Krüger § 69, 32, 13. — ἔτ' ἄμεινον, erst recht. Schäfer vergleicht καλῶς εἰδώς (Soph. OT. 1008) und Aehnliches.

286. αὐτοί, = ὁ δῆμος (285). —

Digitized by Google

τ' ἐμὴν εὔνοιαν καὶ προθυμίαν, μεθ' ἧς τὰ πράγματ' ἔπραττον, καὶ τὴν ὑμετέραν ἀδικίαν· ἃ γὰρ εὐθενούντων τῶν πραγμάτων ἠρνεῖσθε διομνύμενοι, ταῦτ' ἐν οἷς ἔπταισεν ἡ πόλις ὡμολογήσατε. τοὺς οὖν ἐπὶ τοῖς κοινοῖς ἀτυχήμασιν ὧν ἐφρόνουν λαβόντας ἄδειαν ἐχθροὺς μὲν πάλαι, φανεροὺς δὲ τόθ' ἡγήσανθ' αὑτοῖς γεγενῆσθαι. εἶτα καὶ προσήκειν ὑπολαμβάνοντες τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς 287
τετελευτηκόσι καὶ τὴν ἐκείνων ἀρετὴν κοσμήσοντα μήθ' ὁμωρόφιον μήθ' ὁμόσπονδον γεγενημένον εἶναι τοῖς πρὸς ἐκείνους παραταξαμένοις, μηδ' ἐκεῖ μὲν κωμάζειν καὶ παιωνίζειν ἐπὶ ταῖς τῶν Ἑλλήνων συμφοραῖς μετὰ τῶν αὐτοχείρων τοῦ φόνου, δεῦρο δ' ἐλθόντα τιμᾶσθαι, μηδὲ τῇ φωνῇ δακρύειν ὑποκρινόμενον τὴν ἐκείνων τύχην, ἀλλὰ τῇ ψυχῇ συναλγεῖν, τοῦτο δ' ἑώρων παρ' ἑαυτοῖς καὶ παρ' ἐμοί, παρὰ δ' ὑμῖν οὔ. διὰ ταῦτ' ἔμ' ἐχειροτόνησαν καὶ οὐχ ὑμᾶς. καὶ οὐχ ὁ μὲν δῆμος οὕτως, οἱ δὲ τῶν τετε- 288
λευτηκότων πατέρες καὶ ἀδελφοὶ οἱ ὑπὸ τοῦ δήμου τόθ'

ἃ – ὡμολογήσατε, das Einverständniss mit Philipp. — τοὺς – ἄδειαν, die welche nur das Unglück des Staates abgewartet, um ihre Gesinnung ungescheut und ungestraft aussprechen zu können. — φανεροὺς, versteht sich ὅτι ἐχθροί εἰσι.

287. ὑπολαμβάνοντες – τοῦτο δ' ἑώρων] δὲ ist ungeachtet des vorherg. Particips zur Betonung des gegensätzlichen τοῦτο hinzugefügt. S. die zu § 317 angeführten Stellen, an denen allen freilich die Fassung eine weit knappere ist. Eine Unregelmässigkeit, über welche die Interpolatoren durch die Aenderung ὑπελάμβανον (so die Mss. ausser ΣLFΦ) hinwegzukommen versucht haben. — γεγενημένον εἶναι] Krüger § 56, 3, 3. — κωμάζειν καὶ παιωνίζειν, wie Aesch. schon nach der Vernichtung der Phoker an Philipps Tische gethan (19, 128 οὗτος εἰς τἀπινίκια τῶν πραγμάτων καὶ τοῦ πολέμου, ἃ Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος ἔθυον, εἱστιᾶτ' ἐλθὼν καὶ σπονδῶν μετεῖχε καὶ εὐχῶν, ἃς ἐπὶ τοῖς τῶν συμμάχων τῶν ὑμετέρων τείχεσι καὶ χώρᾳ καὶ ὅπλοις ἀπολωλόσιν εὔχετ' ἐκεῖνος, καὶ συνεστεφανοῦτο καὶ συνεπαιώνιζε Φιλίππῳ καὶ 'φιλοτησίας προὔπινεν), und auch jetzt nach dem Siege bei Chäroneia zog dieser die anwesenden athenischen Gesandten zur Tafel. Theopomp. b. Athen. 10, 435b. Plut. symp. qu. 7, 10, 2. — τῇ φωνῇ, *vocis inclinatione* (Quinct. 11, 3, 168, der dieser den Gesprächston, *sermo*, entgegensetzt), durch Modulation der Stimme. D. denkt wohl an Aesch. 3, 152. Vgl. 209 περὶ δὲ τῶν δακρύων καὶ τοῦ τόνου τῆς φωνῆς (ob. § 280), ὅταν ὑμᾶς ἐπερωτᾷ „ποῖ καταφύγω" u. s. w. — ὑποκρινόμενον, vgl. oben § 13. ὑποκρινομένους, wie in den meisten Mss. u. selbst im Σ steht, hat nicht viel für sich.

288. οὐχ ὁ μὲν – οἱ δὲ –, zu §

Digitized by Google

αἱρεθέντες ἐπὶ τὰς ταφὰς ἄλλως πως, ἀλλὰ δέον ποιεῖν αὐτοὺς τὸ περίδειπνον ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ τῶν τετελευτηκότων, ὥσπερ τἄλλ' εἴωθε γίγνεσθαι, τοῦτ' ἐποίησαν παρ' ἐμοί. εἰκότως· γένει μὲν γὰρ ἕκαστος ἑκάστῳ μᾶλλον οἰκεῖος ἦν ἐμοῦ, κοινῇ δὲ πᾶσιν οὐδεὶς ἐγγυτέρω· ᾧ γὰρ ἐκείνους σωθῆναι* καὶ κατορθῶσαι μάλιστα διέφερεν, οὗτος καὶ παθόντων ἃ μήποτ' ὤφελον τῆς ὑπὲρ ἁπάντων λύπης πλεῖστον μετεῖχεν.

289 Λέγε δ' αὐτῷ τουτὶ τὸ ἐπίγραμμα, ὃ δημοσίᾳ προείλεθ' ἡ πόλις αὐτοῖς ἐπιγράψαι, ἵν' εἰδῇς, Αἰσχίνη, κἀν αὐτῷ τούτῳ σαυτὸν ἀγνώμονα καὶ συκοφάντην ὄντα καὶ μιαρόν. λέγε.

13. — *ἐπὶ τὰς ταφὰς*, verkürzter Ausdruck = *ἐπὶ τὴν τῶν ταφῶν παρασκευήν*, wie 6, 29 *τῆς πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους* = zur Abnahme des Friedenseides. Vgl. unten § 312 und 20, 11. 42. 90. Diese aus einer Anzahl Angehöriger der Gestorbenen zusammengesetzte Commission hatte vermuthlich die ganze Leichenfeier zu besorgen, als deren letzter Act das *silicernium*, *περίδειπνον*, zu betrachten ist und wozu der Staat gleichfalls die Kosten hergab. — *ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ*, wie § 246. — *ὥσπερ τἄλλ' εἴωθε γίγνεσθαι*, wie es sonst (bei anderen Todesfällen) Gebrauch ist, näml. das Leichenmahl beim nächsten Angehörigen auszurichten. Vgl. Lukian v. d. Trauer 24. Cic. legg. 2, 25, 63. — *κοινῇ*, im Gegensatze zu dem in *γένει* liegenden *ἰδίᾳ*: in politischer Beziehung. — *ἃ μήποτ' ὤφελον*] Vgl. § 320 und Krüger § 53, 2, 7.

289. Das Grabmal der bei Chäroneia Gefallenen im äusseren Kerameikos am Wege nach der Akademie (s. oben zu § 208) erwähnt ausdrücklich Paus. 1, 29, 13. Diese Denkmäler waren mit Aufschriften versehen (Thuk. 2, 43), welche ausser den Verzeichnissen der Namen der Bestatteten, wovon Beispiele im Corp. inscr. gr. 165 ff., in der Regel, wie auch anderwärts Sitte war (vgl. z. B. die spartanische b. Herod. 7, 228 und die megarische im Corp. inscr. 1051), noch einige Verse zum Lobe der Gebliebenen enthielten. S. Corp. inscr. gr. n. 166. 170. Vgl. die *ἐπιγράμματα ἐπικήδεια* des Simonides bei Bergk poet. lyr. p. 899 ff. Das oben eingelegte Epigramm ist ein nur mittelmässiges poet. Product vermuthlich aus verhältnissmässig später Zeit (Karsten nach der Relation im Philol. 14, 413 f. Kayser Eos 1, 308). Es enthält in ziemlich lockerer Zusammenfügung nur einige allgemeine Gedanken ohne irgend welche Bez. auf das besondere Ereigniss, zu dessen Verherrlichung es dienen soll (nicht einmal die Localität des Kampfes ist angedeutet), u. leidet auch sonst an mancherlei Härten u. Unebenheiten, welche sicherlich nur zum kleinsten Theile den Abschreibern zur Last zu legen sind. Die Kritik überschreitet daher ihre Befugniss, wenn sie minder Gefälliges oder selbst Verfehltes zu bessern sich vermisst. Ueberdies fehlt das Stück in *ΣL*ksA¹Vind¹*. —

Digitized by Google

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.

[Οἵδε πάτρας ἕνεκα σφετέρας εἰς δῆριν ἔθεντο
ὅπλα, καὶ ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν,
μαρνάμενοι δ' ἀρετῆς καὶ δείματος οὐκ ἐσάωσαν
ψυχάς, ἀλλ' Ἀΐδην κοινὸν ἔθεντο βραβῆ,
οὕνεκεν Ἑλλήνων, ὡς μὴ ζυγὸν αὐχένι θέντες
δουλοσύνης στυγερὰν ἀμφὶς ἔχωσιν ὕβριν.
γαῖα δὲ πατρὶς ἔχει κόλποις τῶν πλεῖστα καμόντων
σώματ', ἐπεὶ θνητοῖς ἐκ Διὸς ἥδε κρίσις.
μηδὲν ἁμαρτεῖν ἐστι θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν,
ἐν βιοτῇ μοῖραν δ' οὔ τι φυγεῖν ἔπορεν.]

V. 2. *ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν*, ist mit Rücksicht auf den Erfolg des Kampfes ebenso übertrieben, wie wenn Lyk. g. Leokr. 49, wiewohl nicht ohne das Bewusstsein der Uebertreibung, sagt, *εἰ δὲ δεῖ παράδοξον μὲν εἰπεῖν, ἀληθὲς δέ, ἐκεῖνοι νικῶντες ἀπέθανον.* — V. 3. *μαρνάμενοι – βραβῆ*] Die Genitive *ἀρετῆς* u. *δείματος* (zum Richter über Tapferkeit u. Furcht, d. h. darüber ob sie sich tapfer oder furchtsam erwiesen) hängen von *βραβῆ* ab u. sind nur von diesem durch Einschiebung eines negativen Satzes u. des dadurch bedingten *ἀλλὰ* mittelst eines freilich nicht eben gelungenen Hyperbaton getrennt. Eine ähnliche Verschiebung indess erlaubt sich auch Xen. Hell. 7, 3, 7 *ὑμεῖς τοὺς περὶ Ἀρχίαν καὶ Ὑπάτην – οὐ ψῆφον ἀνεμείνατε, ἀλλὰ ὁπότε πρῶτον ἐδυνάσθητε ἐτιμωρήσασθε.* An *δείματος* hat man fast allgemein Anstoss genommen. Den meisten Beifall fand Valkenaer's Aenderung *λήματος.* Die übrigen zahlreichen Besserungs- u. Erklärungsversuche s. bei Vömel im Excurs zu dieser Stelle p. 371 ff. — V. 5. *οὕνεκεν Ἑλλήνων*, schliesst sich an den in *οὐκ ἐσάωσαν ψυχὰς* liegenden Begriff *ἀπέθανον* an. — *ζυγὸν αὐχένι θέντες*, in der einzig möglichen Bedeutung „den Nacken unter das Joch beugen" kaum richtig griechisch statt *ὑπὸ ζυγὸν αὐχένα θέντες.* Vömel's Aenderung *θεῖσαν* (= *ἐπιθεῖσαν*?) ist wenig ansprechend. Auch durch die von O. Ribbeck (N. Schweiz. Mus. 2, 147) beliebte Umstellung der V. 5. 6. 3. 4. ist im Ganzen wenig gewonnen. — V. 8. *σώματα*, die Gebeine: denn die Leichen wurden auf dem Schlachtfelde verbrannt. — *ἥδε*, auf das Folgende hinweisend; denn *μηδὲν ἁμαρτεῖν* u. s. w. bildet den Gegenstand der *κρίσις Διός.* — V. 9. *μηδὲν – κατορθοῦν* sind die einzig noch übrigen echten Worte des zu Ehren der bei Chäroneia Gebliebenen gesetzten Epigramms. Der Nachbildner musste sie irgendwie mit in seine Darstellung verweben, da D. sie § 290 ausdrücklich daraus hervorhebt. Themistios 22. p. 276b bestätigt dieselben. Anderweite Beziehungen darauf bespricht Bentley Abh. üb. die Briefe des Phalaris (deutsch von W. Ribbeck) S. 526. — *ἁμαρτεῖν*, = *ἀτυχεῖν.* — V. 10. *ἐν βιοτῇ*, den Menschen. Mit Göttling (ges. Abh. 1, 151) zieht Vömel dies zum Vorhergehenden (*κατορθοῦν ἐν βιοτῇ*) und fasst *ἐστὶ θεῶν* = ist ein Ge-

290 *Ἀκούεις, Αἰσχίνη, κἀν αὐτῷ τούτῳ „μηδὲν ἁμαρτεῖν ἐστὶ θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν“ οὐ τῷ συμβούλῳ τὴν τοῦ κατορθοῦν τοὺς ἀγωνιζομένους ἀνέθηκε δύναμιν, ἀλλὰ τοῖς θεοῖς. τί οὖν, ὦ κατάρατ', ἐμοὶ περὶ τούτων λοιδορεῖ, καὶ λέγεις ἃ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν εἰς κεφαλήν;*

291 *Πολλὰ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ἄλλα κατηγορηκότος αὐτοῦ καὶ κατεψευσμένου, μάλιστ' ἐθαύμασα πάντων, ὅτε τῶν συμβεβηκότων τότε τῇ πόλει μνησθεὶς οὐχ ὡς ἂν εὔνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην, οὐδ' ἐδάκρυσεν, οὐδ' ἔπαθε τοιοῦτον οὐδὲν τῇ ψυχῇ, ἀλλ' ἐπάρας τὴν φωνὴν καὶ* γεγηθὼς καὶ λαρυγγίζων ᾤετο μὲν ἐμοῦ κατηγορεῖν δῆλον ὅτι, δεῖγμα δ' ἐξέφερε καθ' ἑαυτοῦ, ὅτι τοῖς γεγενημένοις ἀνιαροῖς οὐδὲν ὁμοίως ἔσχε*
292 *τοῖς ἄλλοις. καίτοι τὸν τῶν νόμων καὶ τῆς πολιτείας φάσκοντα φροντίζειν, ὥσπερ οὗτος νυνί, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τοῦτό γ' ἔχειν δεῖ, ταὐτὰ λυπεῖσθαι καὶ ταὐτὰ χαίρειν τοῖς πολλοῖς, καὶ μὴ τῇ προαιρέσει τῶν κοινῶν ἐν τῷ τῶν ἐναντίων μέρει τετάχθαι. ὃ σὺ νυνὶ πεποιηκὼς εἶ φανερός, ἐμὲ πάντων αἴτιον καὶ δι' ἔμ' εἰς πράγματα φάσκων ἐμπεσεῖν τὴν πόλιν, οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμῆς πολιτείας οὐδὲ προαιρέσεως ἀρξαμένων ὑμῶν τοῖς Ἕλλησι*

schenk der Götter, was sprachlich unzulässig erscheint (vgl. Krüger § 47, 6, 8), zugleich aber auch am Schlusse statt *ἔπορεν* (näml. Zeus) *ἔπορον*, wie wirklich einige Mss. haben, nöthig machen würde.

290. *ἀνέθηκε*, das Epigramm. Die Mss. ausser *Σ* haben vor *μηδὲν* noch den Zusatz *ὡς τὸ*, wovon die Züricher Herausgg. u. Vömel *τὸ* beibehalten, wie es scheint um für *ἀνέθηκε* ein ausdrücklich gesetztes Subject zu gewinnen. — *οἱ θεοί*, kennt *L* nicht.

291. *μνησθεὶς*] Aesch. 3, 132 ff. — *ὡς ἂν εὔνους*, näml. *ἔχοι*. Vgl. zu § 197. — *λαρυγγίζων*] *λαρυγγίζειν τὸ πλατύνειν τὴν φωνὴν καὶ μὴ κατὰ φύσιν φθέγγεσθαι, ἀλλ' ἐπιτηδεύειν περιεργότερον τῷ λάρυγγι χρῆσθαι ἐλέγετο.* Harp. — *τοῖς γεγενημένοις*, wie *λυπούμενος καὶ στένων καὶ δυσμεναίνων τοῖς κοινοῖς ἀγαθοῖς* § 217. Nur eine Handschrift hat *ἐπὶ τοῖς γ.*

292. *οὗτος*, näml. *φάσκει* (Krüger § 62, 4). s. Aesch. 3, 5 f. — *καὶ εἰ*, zu § 272. — *ταὐτὰ λυπεῖσθαι*] Vgl. Krüger § 46, 5, 9. — *τῶν κοινῶν* = *τῆς πολιτείας*. Vgl. § 192. — *εἰς πράγματα*, euphemistisch. Aeschines bedient sich durchgehends stärkerer Ausdrücke. Vgl. bes. § 57 *προσδοκῶ ἐπιδείξειν – τῶν ἀτυχημάτων ἁπάντων Δημοσθένην αἴτιον γεγενημένον.*

Digitized by Google

βοηθεῖν· ἐπεὶ ἔμοιγ' εἰ τοῦτο δοθείη παρ' ὑμῶν, δι' ἔμ' 293
ὑμᾶς ἠναντιῶσθαι τῇ κατὰ τῶν Ἑλλήνων ἀρχῇ πραττομένῃ, μείζων ἂν δοθείη δωρεὰ συμπασῶν ὧν τοῖς ἄλλοις δεδώκατε. ἀλλ' οὔτ' ἂν ἐγὼ ταῦτα φήσαιμι (ἀδικοίην γὰρ ἂν ὑμᾶς), οὔτ' ἂν ὑμεῖς εὖ οἶδ' ὅτι συγχωρήσαιτε· οὗτός τ' εἰ δίκαι' ἐποίει, οὐκ ἂν ἕνεκα τῆς πρὸς ἔμ' ἔχθρας τὰ μέγιστα τῶν ὑμετέρων καλῶν ἔβλαπτεν καὶ διέβαλλεν.

Ἀλλὰ τί ταῦτ' ἐπιτιμῶ, πολλῷ σχετλιώτερ' ἄλλα 294
κατηγορηκότος αὐτοῦ καὶ κατεψευσμένου; ὃς γὰρ ἐμοῦ φιλιππισμόν, ὦ γῆ καὶ θεοί, κατηγορεῖ, τί οὗτος οὐκ ἂν εἴποι; καίτοι νὴ τὸν Ἡρακλέα καὶ πάντας θεούς, εἴ γ' ἐπ' ἀληθείας δέοι σκοπεῖσθαι, τὸ καταψεύδεσθαι καὶ δι' ἔχθραν τι λέγειν ἀνελόντας ἐκ μέσου, τίνες ὡς ἀληθῶς εἰσιν οἷς ἂν εἰκότως καὶ δικαίως τὴν τῶν γεγενημένων αἰτίαν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ἀναθεῖεν ἅπαντες, τοὺς ὁμοίους τούτῳ παρ' ἑκάστῃ τῶν πόλεων εὕροιτ' ἄν, οὐ τοὺς*
ἐμοί· οἵ, ὅτ' ἦν ἀσθενῆ τὰ Φιλίππου πράγματα καὶ κο- 295
μιδῇ μικρά, πολλάκις προλεγόντων ἡμῶν καὶ παρακαλούντων καὶ διδασκόντων τὰ βέλτιστα, τῆς ἰδίας ἕνεκ' αἰσχροκερδίας τὰ κοινῇ συμφέροντα προΐεντο, τοὺς ὑπάρχοντας

293. *πραττομένῃ*, die damals im Werke war, sich vorbereitete. — *τὰ – καλῶν* (zu § 251), das preiswürdige Streben die hellen. Interessen gegen fremde Uebergriffe zu wahren. Vgl. ob. § 95 ff.

294. *φιλιππισμὸν κατηγορεῖ*] Wohl auf die Stelle § 61 (vgl. 76) zu beziehen, wo A. den D. *καθ' ὑπερβολὴν αἰσχύνης κεκολακευκότα Φίλιππον* nennt. — *ἐπ' ἀληθείας*, zu § 17.

295. *τοὺς ὑπάρχοντας*, *suos quique*. Ueber *ἕκαστοι* Krüger § 57, 8. Ueber die ganze Stelle vgl. § 45 ff. und die nicht unbefangene Kritik des Polyb. 17, 14. *Daochos* und *Thrasydaos* (Thrasydäos) nennt Plut. Dem. 18 als Gesandte Philipps zu Theben Ol. 110, 2. 339. Den letzteren nennt Theopomp. bei Athen. 6, 249c *μικρὸν μὲν ὄντα τὴν γνώμην, κόλακα δὲ μέγιστον*. Derselbe handelte nach Harp. auch über *Kineas*, *Kerkidas* und *Hieronymos* aus Mänalos (Paus. 8, 27, 2), gegen welchen Aeschines selbst vor seinem Einverständniss mit Philipp in Megalopolis als Gesandter sprach, D. 19, 11. *Eukampidas* wird der von Paus. a. a. O. genannte Mänalier sein, der nebst Hieronymos in die Commission zur Gründung von Megalopolis gewählt ward. Bei *Myrtis* bemerkt Harp., Theopomp nenne Paseas und Amyrtäos als makedonisch gesinnte Argiver, was möglicher Weise auf einem Schreibfehler beruhe: doch kennt auch Theophrast. b. Athen. 6, 254d einen

Digitized by Google

ἕκαστοι πολίτας ἐξαπατῶντες καὶ διαφθείροντες, ἕως δούλους ἐποίησαν, Θετταλοὺς Δάοχος, Κινέας, Θρασύδαος, Ἀρκάδας Κερκιδᾶς, Ἱερώνυμος, Εὐκαμπίδας, Ἀργείους Μύρτις, Τελέδαμος, Μνασέας, Ἠλείους Εὐξίθεος, Κλεότιμος, Ἀρίσταιχμος, Μεσσηνίους οἱ Φιλιάδου τοῦ θεοῖς ἐχθροῦ παῖδες Νέων καὶ Θρασύλοχος, Σικυωνίους Ἀρίστρατος, Ἐπιχάρης, Κορινθίους Δείναρχος, Δημάρετος, Μεγαρέας Πτοιόδωρος, Ἕλιξος, Περίλαος, Θηβαίους Τιμόλας, Θεογείτων, Ἀνεμοίτας, Εὐβοᾶς Ἵππαρχος, Κλείτ-
296 αρχος, Σωσίστρατος. ἐπιλείψει με λέγονθ' ἡ ἡμέρα τὰ τῶν προδοτῶν ὀνόματα. οὗτοι πάντες εἰσίν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν αὐτῶν βουλευμάτων ἐν ταῖς αὐτῶν πατρίσιν ὧνπερ οὗτοι παρ' ὑμῖν, ἄνθρωποι μιαροὶ καὶ κόλακες καὶ ἀλάστορες, ἠκρωτηριασμένοι τὰς ἑαυτῶν ἕκαστοι πατρίδας, τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες πρότερον μὲν

Argiver Myrtis. Des *Philiades* Söhne, von den Messeniern vertrieben, setzte Alexander wieder ein, D. 17, 4. Von *Neon's* Freundschaft mit Philipp sprach Theopomp, Harp. Ueber *Aristratos* oben § 48. *Deinarchos* und *Demaretos* (*Δημάρετος*, so *ΣL* u. a. statt der Vulg. *Δημάρατος*) sind vermuthlich dieselben, welche nach Plut. Tim. 21. 24. 27 zuvor auf Seiten des Timoleon gekämpft. Der letztere war mit Philippos u. Alexander befreundet u. begleitete diesen auf seinen Kriegszügen in Asien. Plut. Alex. 9. 37. 56. Arrian. Anab. 1, 15, 6. Der erstere (nicht mit dem Redner zu verwechseln, der gleichfalls ein Korinthier war) verklagte Demades bei Kassander, Plut. Dem. 31, und ward durch Polysperchon hingerichtet, Plut. Phok. 33. *Ptoiodoros*, *καὶ πλούτῳ καὶ γένει καὶ δόξῃ πρῶτος Μεγαρέων*, D. 19, 295. Vgl. Plut. Dion 17. Ueber *Perilaos* und *Timolas* oben § 48. *Theogeiton* ward nach Harp. von Anderen (wie Dein. 1, 74) Theagenes genannt. *Hipparchos* ward nebst *Kleitarchos* von Philipp als Vogt in Eretria eingesetzt, D. 9, 58 u. ob. § 71. 81.

296 *ἐπιλείψει – ὀνόματα*] Eigenthümliche Wortstellung. Vgl. Cic. de nat. d. 3, 32 *dies deficiat, si velim numerare –*. *τῶν αὐτῶν βουλευμάτων*] Krüger § 47, 6, 10. — *ἠκρωτηριασμένοι*] *ἀντὶ τοῦ λελυμασμένοι· οἱ γὰρ λυμαινόμενοί τισιν εἰώθασι περικόπτειν αὐτῶν τὰ ἄκρα.* Auf ähnlicher Anschauung beruhen die von Aesch 3, 166 gerügten Ausdrücke des D., *ἀνατετμήκασί τινες τὰ κλήματα τοῦ δήμου, ὑποτέτμηται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων*, und D. 3, 31 *ὑμεῖς ὁ δῆμος ἐκνενευρισμένοι*. — *τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες*] *προπίνειν* zunächst vom Zutrinken, wie *Φιλίππῳ φιλοτησίας προὔπινεν* (= Gesundheit, vgl. Becker Charikl. 2, 288) D. 19, 128. Davon aber, dass man beim Zutrinken zugleich den Becher, ja auch andere Dinge mit verschenkte (D. 19, 139 *ἐν θυσίᾳ τινὶ καὶ δείπνῳ πίνων ὁ Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, οἷον αἰχμάλωτα καὶ τὰ τοιαῦτα, καὶ*

Digitized by Google

*Φιλίππῳ, νῦν δ' Ἀλεξάνδρῳ, τῇ γαστρὶ μετροῦντες καὶ
τοῖς αἰσχίστοις τὴν εὐδαιμονίαν, τὴν δ' ἐλευθερίαν καὶ
τὸ μηδέν' ἔχειν δεσπότην αὑτῶν, ἃ τοῖς προτέροις Ἕλ-
λησιν ὅροι τῶν ἀγαθῶν ἦσαν καὶ κανόνες, ἀνατετρο-
φότες.*

Ταύτης τοίνυν τῆς οὕτως αἰσχρᾶς καὶ περιβοήτου 297
συστάσεως καὶ κακίας, μᾶλλον δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
προδοσίας, εἰ δεῖ μὴ ληρεῖν, τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας,
ἥ τε πόλις παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἀναίτιος γέγονεν ἐκ
τῶν ἐμῶν πολιτευμάτων κἀγὼ παρ' ὑμῖν. εἶτά μ' ἐρω-
τᾷς, ἀντὶ ποίας ἀρετῆς ἀξιῶ τιμᾶσθαι; ἐγὼ δέ σοι
λέγω, ὅτι τῶν πολιτευομένων παρὰ τοῖς Ἕλλησι διαφθα-
ρέντων ἁπάντων, ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ, πρότερον μὲν ὑπὸ
Φιλίππου, νῦν δ' ὑπ' Ἀλεξάνδρου, ἔμ' οὔτε καιρὸς οὔτε* 298
*φιλανθρωπία λόγων οὔτ' ἐπαγγελιῶν μέγεθος οὔτ' ἐλπὶς
οὔτε φόβος οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν ἐπῆρεν οὐδὲ προηγάγετο ὧν
ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατρίδι οὐδὲν προ-
δοῦναι, οὐδ', ὅσα συμβεβούλευκα πώποτε τουτοισί, ὁμοίως
ὑμῖν ὥσπερ ἂν τρυτάνη ῥέπων ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβού-
λευκα, ἀλλ' ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας καὶ ἀδιαφθόρου τῆς*

τελευτῶν ἐκπώματ' ἀργυρᾶ καὶ χρυσᾶ προὔπινεν αὐτοῖς. vgl. Xen. Cyr. 8, 3, 35), erhielt das W. die allg. Bedeutung des leichtsinnigen Preisgebens. So hier u. 3, 22 *προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα.* — *ἃ – ἦσαν*] Der Plural des Verbums ist durch die Prädicate *ὅροι* und *κανόνες* attrahirt.

297. *ἐρωτᾷς*] Aesch. 3, 236 *ἡδέως δ' ἂν ἔγωγε, ὦ Ἀθηναῖοι, ἐναντίον ὑμῶν ἀναλογισαίμην πρὸς τὸν γράψαντα τὸ ψήφισμα, διὰ ποίας εὐεργεσίας ἀξιοῖ Δημοσθένην στεφανῶσαι.* — *ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ*, du voran, an der Spitze. So 9, 22 *ὁρῶ συγκεχωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῷ.*

298. *οὐδ' ὅσα – πεπολίτευμαι*] Vgl. 5, 12 *ἕτερον δέ, προῖκα τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμμ' ἂν οὐδεὶς ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρτημένον. ὀρθὸν οὖν, ὅ τι ἂν ποτ' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχῃ τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεταί μοι. ὅταν δ' ἐπὶ θάτερα ὥσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκῃς, οἴχεται φέρον καὶ καθείλκυκε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὑτό, καὶ οὐκ ἂν ὀρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογίσαιτο.* Hier vergleicht D. seine Gegner (*ὁμοίως ὑμῖν*) selbst mit einer Wage, die, wenn man in die eine Schale einen persönlichen Vortheil legt, nach dieser Seite überschlägt, so dass das in der andern liegende Staatsinteresse weit überwogen wird. Vgl. Lukian. Amor. 4

Digitized by Google

ψυχῆς, καὶ μεγίστων δὴ πραγμάτων τῶν κατ' ἐμαυτὸν ἀνθρώπων προστὰς πάντα ταῦθ' ὑγιῶς καὶ δικαίως πε-
299 *πολίτευμαι. διὰ ταῦτ' ἀξιῶ τιμᾶσθαι. τὸν δὲ τειχισμὸν τοῦτον, ὃν σύ μου διέσυρες, καὶ τὴν ταφρείαν ἄξια μὲν χάριτος καὶ ἐπαίνου κρίνω, πῶς γὰρ οὔ; πόρρω μέντοι που τῶν ἐμαυτῷ πεπολιτευμένων τίθεμαι. οὐ λίθοις ἐτείχισα τὴν πόλιν οὐδὲ πλίνθοις ἐγώ, οὐδ' ἐπὶ τούτοις μέγιστον τῶν ἐμαυτοῦ φρονῶ· ἀλλ' ἐὰν τὸν ἐμὸν τειχισμὸν βούλῃ δικαίως σκοπεῖν, εὑρήσεις ὅπλα καὶ πόλεις καὶ τόπους καὶ λιμένας καὶ ναῦς καὶ πολλοὺς ἵππους καὶ*
300 *τοὺς ὑπὲρ τούτων ἀμυνομένους. ταῦτα προὐβαλόμην ἐγὼ πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ὅσον ἦν ἀνθρωπίνῳ λογισμῷ δυνατόν, καὶ τούτοις ἐτείχισα τὴν χώραν, οὐχὶ τὸν κύκλον* τοῦ Πειραιῶς οὐδὲ τοῦ ἄστεως. οὐδέ γ' ἡττήθην ἐγὼ τοῖς*

ἐγὼ μὲν γὰρ – καθάπερ ἀκριβὴς τρυτάνη ταῖς ἐπ' ἀμφότερα πλάστιγξιν ἰσορρόπως ταλαντεύομαι. — *τῶν – ἀνθρώπων*, ist zum Superlativ gehöriger partitiver Genitiv. Vgl. § 299 und Krüger § 47, 28, 7.

299. *τειχισμὸν – ταφρείαν*] S. oben § 248. — *διέσυρες*] Aesch. 3, 236 *εἰ μὲν γὰρ λέγεις, ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποιήσω, ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τείχη καλῶς ἐτάφρευσε, θαυμάζω σου. τοῦ γὰρ ταῦτ' ἐξεργασθῆναι καλῶς τὸ γεγενῆσθαι τούτων αἴτιον μείζω κατηγορίαν ἔχει· οὐ γὰρ περιχαρακώσαντα χρὴ τὰ τείχη οὐδὲ τὰς δημοσίας ταφὰς ἀνελόντα τὸν ὀρθῶς πεπολιτευμένον δωρεὰς αἰτεῖν, ἀλλ' ἀγαθοῦ τινος αἴτιον γεγενημένον τῇ πόλει.* Ueber *μου* s. oben zu § 28. — *πῶς γὰρ οὔ;* zu § 47. — *πόρρω*, weit ab von –, tief unter –. Plat. v. St. 10, 598 b *πόρρω ἄρα που τοῦ ἀληθοῦς ἡ μιμητική ἐστι.* — *οὐ λίθοις ἐτείχισα*] Vgl. [Demad.] frgm. § 2 *τὸν ἡσύχιον βίον, ᾧ τὴν Ἀττικὴν ἐτείχισα, τοὺς ὅρους τῆς χώρας περιβαλὼν οὐ λίθοις, ἀλλὰ τῇ τῆς πόλεως ἀσφαλείᾳ*, und den Spruch Lykurgs b. Plut. Lyk. 19 *οὐκ ἂν εἴη ἀτείχιστος πόλις, ἅτις ἀνδρείοις καὶ οὐ πλίνθοις ἐστεφάνωται.* — *πλίνθοις*] Aus Lehmziegeln war die ganze östliche Hälfte der Stadtmauer Athens aufgeführt, und daraus ist es zu erklären, dass dieselbe jetzt spurlos verschwunden ist. Vitruv. 2, 8 *nonnullis civitatibus et publica opera et privata, domos etiam regias e latere structas licet videre, et primum Athenis murum, qui spectat Hymettum montem et Pentelensem.* — *ναῦς καὶ πολλοὺς ἵππους*] *πολλοὺς* erst an dieser Stelle hat Anstoss erregt: Bekker bezeichnete es als verdächtig, Schäfer transponirte *καὶ ἵππους καὶ πολλοὺς τούς*: doch s. zu § 33. — *τούτων*, der Athener. — *τοὺς ἀμυνομένους*, substantivisch, wie Isokr. 8, 139 *πολλοὺς ἕξομεν τοὺς ἑτοίμως καὶ προθύμως συναγωνιζομένους ἡμῖν.* Lyk. g. Leokr. § 54 *ἐλαχίστους ἕξετε τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν κινδυνεύοντας.*

300. *τὸν κύκλον – τοῦ ἄστεως*, als den Theil des Landes, welcher

Digitized by Google

λογισμοῖς Φιλίππου, πολλοῦ γε καὶ δεῖ, οὐδὲ ταῖς παρασκευαῖς, ἀλλ' οἱ τῶν συμμάχων στρατηγοὶ καὶ αἱ δυνάμεις τῇ τύχῃ. τίνες αἱ τούτων ἀποδείξεις; ἐναργεῖς καὶ φανεραί. σκοπεῖτε δέ.

Τί χρῆν τὸν εὔνουν πολίτην ποιεῖν, τί τὸν μετὰ πά- 301
σης προνοίας καὶ προθυμίας καὶ δικαιοσύνης ὑπὲρ τῆς πατρίδος πολιτευόμενον; οὐκ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὔβοιαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογείας τὴν Βοιωτίαν, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Πελοπόννησον τόπων τοὺς ὁμόρους ταύτῃ; οὐ τὴν σιτοπομπίαν, ὅπως παρὰ πᾶσαν φιλίαν ἄχρι τοῦ Πειραιῶς κομισθήσεται, προϊδέσθαι;
καὶ τὰ μὲν σῶσαι τῶν ὑπαρχόντων ἐκπέμποντα βοηθείας 302
καὶ λέγοντα καὶ γράφοντα τοιαῦτα, τὴν Προκόννησον, τὴν Χερρόνησον, τὴν Τένεδον, τὰ δ' ὅπως οἰκεῖα καὶ σύμμαχ' ὑπάρξει πρᾶξαι, τὸ Βυζάντιον, τὴν Ἄβυδον, τὴν Εὔβοιαν; καὶ τῶν μὲν τοῖς ἐχθροῖς ὑπαρχουσῶν δυνάμεων τὰς με-

durch die Festungswerke eingeschlossen war (vgl. Thuk. 2, 13), im Gegens. zu *τὴν χώραν.* — *οἱ τῶν συμμάχων στρατηγοὶ*] Die Athener dachten anders, indem sie ihren Feldherrn Lysikles, der in dem letzten Kampfe nebst Chares und Stratokles (Aesch. 3, 143) den Oberbefehl geführt, von Lykurgos des Verraths angeklagt, zum Tode verurtheilten. Diod. 16, 85. 86. Von den Anführern der Bundesgenossen sind nur die Thebaner Theagenes, Plut. Alex. 12, und Proxenos bekannt, letzterer als Führer des bei Amphissa von Philipp geschlagenen Söldnerheeres, Deinarch 1, 74.

301. *Εὔβοιαν – Βοιωτίαν*] Vgl. oben § 229 f. — *τοὺς ὁμόρους ταύτῃ;* Megara, Korinth, Achaja. — *τὴν σιτοπομπίαν – προϊδέσθαι*, wie 54, 17 *τὰς ἀναγκαίας προφάσεις, ὅπως μὴ μείζους γίγνωνται, προείδοντο.* Ueber die Getreidezufuhr § 87. 241. *παρὰ πᾶσαν φιλίαν*, näml. *χώραν*, längs befreundetes Land entlang, auf sicherer Strasse.

302. *τοιαῦτα*, in diesem Sinne. — *Προκόννησον*, Insel in der Propontis, noch Ol. 104, 3. 362. mit den Athenern verbündet, wo sie deren Hülfe gegen Kyzikos ansprach. D. 50, 5. Nach Paus. 8, 46, 4 ward sie dem Staate der letzteren einverleibt. — *Χερρόνησον*] Vgl. oben § 80. — *Τένεδον*, Insel an der Küste von Troas, wichtig für Athen wegen ihrer den Eingang in den Hellespont beherrschenden Lage. Ol. 104, 4. 361. war sie noch im Besitz der Athener, D. 50, 53 f., und von einem zu Gunsten der Tenedier gefassten Beschlusse spricht ders. 58, 35. — *Βυζάντιον*] S. oben § 87. — *Ἄβυδον*, Stadt am schmalsten Theile des Hellespont auf der asiatischen Seite. Abydos stand fortwährend in einem feindlichen Verhältnisse zu Athen. D. 23, 158. vgl. das. 202. — *τὴν Εὔβοιαν*] Die Erwähnung Euböas § 301 scheint nicht hinreichend hier diesen Zusatz

γίστας ἀφελεῖν, ὧν δ' ἐνέλειπε τῇ πόλει, ταῦτα προσθεῖ-
ναι; ταῦτα τοίνυν ἅπαντα πέπρακται τοῖς ἐμοῖς ψηφί-
303 *σμασι καὶ τοῖς ἐμοῖς πολιτεύμασιν, ἃ καὶ βεβουλευμένα,*
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐὰν ἄνευ φθόνου τις βούληται σκο-
πεῖν, ὀρθῶς εὑρήσει καὶ πεπραγμένα πάσῃ δικαιοσύνῃ,
καὶ τὸν ἑκάστου καιρὸν οὐ παρεθέντ' οὐδ' ἀγνοηθέντ'
οὐδὲ προεθένθ' ὑπ' ἐμοῦ, καὶ ὅσ' εἰς ἑνὸς ἀνδρὸς δύ-
ναμιν καὶ λογισμὸν ἧκεν, οὐδὲν ἐλλειφθέν. εἰ δ' ἢ δαί-
μονός τινος ἢ τύχης ἰσχὺς ἢ στρατηγῶν φαυλότης ἢ τῶν
προδιδόντων τὰς πόλεις ὑμῶν κακία ἢ πάντα ταῦτ'
ἐλυμαίνετο τοῖς ὅλοις, ἕως ἀνέτρεψαν, τί Δημοσθένης*
304 *ἀδικεῖ; εἰ δ' οἷος ἐγὼ παρ' ὑμῖν κατὰ τὴν ἐμαυτοῦ τάξιν,*
εἷς ἐν ἑκάστῃ τῶν Ἑλληνίδων πόλεων ἀνὴρ ἐγένετο, μᾶλ-
λον δ' εἰ ἕν' ἄνδρα μόνον Θετταλία καὶ ἕν' ἄνδρ' Ἀρ-
καδία ταὐτὰ φρονοῦντ' ἔσχεν ἐμοί, οὐδένες οὔτε τῶν ἔξω
Πυλῶν Ἑλλήνων οὔτε τῶν εἴσω τοῖς παροῦσι κακοῖς ἐκέ-
305 *χρηντ' ἄν, ἀλλὰ πάντες ἂν ὄντες ἐλεύθεροι καὶ αὐτόνο-*
μοι μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς ἐν εὐδαιμονίᾳ τὰς ἑαυ-
τῶν ᾤκουν πατρίδας, τούτων τοσούτων καὶ τοιούτων ἀγα-
θῶν ὑμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις Ἀθηναίοις ἔχοντες χάριν δι'

mit Reiske zu verdächtigen. Vgl. oben § 71. 79. — *ἐνέλειπε*, unpersönlich, wie b. Plat. Ges. 5, 740 c *οἷς ἂν τῆς γενέσεως ἐλλείπῃ τῶν πολιτῶν* u. 8, 844 b *εἰ – ἐλλείπει τῶν ἀναγκαίων πωμάτων*.

303. *παρεθέντ' – προεθένθ'* (mit der Var. *προδοθέντα*, die ebenso wenig berechtigt ist als Dobree's Verm. *πραθέντα*), vorbeigelassen – preisgegeben. Im *L* freilich fehlt der ganze Passus *οὐδ' ἀγνοηθέντ' οὐδὲ προεθένθ'*. — *ἧκεν*, ankam. Vgl. 19, 30 *ὅσα τῆς Φωκέων σωτηρίας ἐπὶ τὴν πρεσβείαν ἧκε*. — *ὅσ'*, auf das collective *οὐδὲν* zu beziehen. — *στρατηγῶν*, irgendwelcher. — *ἀνέτρεψαν*] Die vorher genannten Kategorien sind nicht nur in ihrer Gesammtwirkung, sondern auch jede als einzeln wirkend vorgestellt.

304. *Θετταλία – Ἀρκαδία*] s. zu § 63. 64. — *οὐδένες – ἐκέχρηντ' ἄν* nach Cobet st. *οὐδεὶς – ἐκέχρητ' ἄν*, nicht weil *οὐδένες* (wie 5, 5. 19, 66) auf ganze Staaten bezogen an sich nothwendig wäre (s. zu § 23), sondern weil Σ wirklich *ἐκέχρηντ'* hat. — *τ. ἔξω Πυλῶν – τ. εἴσω*] Pylä giebt keine politische Grenzscheide, sondern ist als geographischer Mittelpunct gedacht zwischen der südlichen Spitze des Peloponnes und etwa Byzanz als nördlichstem Puncte der von Griechen bewohnten Strecke, auf welche jene Ereignisse von Einfluss waren.

305. *μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς*, zu § 68. — *τοσούτων καὶ τοιούτων*, als Apposition zu *τού-*

Digitized by Google

ἐμέ. ἵνα δ᾽ εἰδῆθ᾽ ὅτι πολλῷ τοῖς λόγοις ἐλάττοσι χρῶμαι τῶν ἔργων, εὐλαβούμενος τὸν φθόνον, λέγε μοι ταυτὶ καὶ ἀνάγνωθι λαβὼν τὸν ἀριθμὸν τῶν βοηθειῶν κατὰ τὰ ἐμὰ ψηφίσματα.

ΑΡΙΘΜΟΣ ΒΟΗΘΕΙΩΝ.

Ταῦτα καὶ τοιαῦτα πράττειν, Αἰσχίνη, τὸν καλὸν 306
κἀγαθὸν πολίτην ἔδει, ὧν κατορθουμένων μὲν μεγίστοις
ἀναμφισβητήτως ὑπῆρχεν εἶναι καὶ τὸ δικαίως προσῆν,
ὡς ἑτέρως δὲ συμβάντων τὸ γοῦν εὐδοκιμεῖν περίεστι καὶ
τὸ μηδένα μέμφεσθαι τὴν πόλιν μηδὲ τὴν προαίρεσιν αὐ-
τῆς, ἀλλὰ τὴν τύχην κακίζειν τὴν οὕτω τὰ πράγματα κρί-
νασαν, οὐ μὰ Δί᾽ οὐκ ἀποστάντα τῶν συμφερόντων τῇ 307
πόλει, μισθώσαντα δ᾽ αὑτὸν τοῖς ἐναντίοις, τοὺς ὑπὲρ
τῶν ἐχθρῶν καιροὺς ἀντὶ τῶν τῆς πατρίδος θεραπεύειν,
οὐδὲ τὸν μὲν πράγματ᾽ ἄξια τῆς πόλεως ὑποστάντα λέ-
γειν καὶ γράφειν καὶ μένειν ἐπὶ τούτων βασκαίνειν, ἂν δέ
τις ἰδίᾳ τι λυπήσῃ, τοῦτο μεμνῆσθαι καὶ τηρεῖν, οὐδέ γ᾽
ἡσυχίαν ἄγειν ἄδικον καὶ ὕπουλον, ὃ σὺ ποιεῖς πολλάκις.*
ἔστι γάρ, ἔστιν ἡσυχία δικαία καὶ συμφέρουσα τῇ πόλει, 308
ἣν οἱ πολλοὶ τῶν πολιτῶν ὑμεῖς ἁπλῶς ἄγετε. ἀλλ᾽ οὐ

των. — λέγε – καὶ ἀνάγνωθι] Vgl. 19, 70 *λέγε τὴν ἀρὰν καὶ ἀνάγνωθι λαβὼν τὴν ἐκ τοῦ νόμου ταυτηνί.*

306. *ἔδει* (so nach Spengels Verb. statt *δεῖ*), schliesst die oben § 301 gestellte Frage *τί χρῆν τὸν εὔνουν πολίτην ποιεῖν* ab. — *μεγίστοις*, durch ein vorschwebendes *ἡμῖν* attrahirt. — *τὸ δικαίως*, näml. *μεγίστους εἶναι*: und überdies mit Recht. — *ὡς ἑτέρως*] S. ob. § 85.

307. *οὐ μὰ Δί᾽ –*, enthält den Gegensatz zu *ταῦτα – ἔδει* § 306. *οὐκ* hebt die vorhergehende Negation nicht auf, sondern wiederholt dieselbe mit Nachdruck, wie 9, 31 *ἀλλ᾽ οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν.* 19, 285 *οὐ μὰ Δί᾽ οὐχὶ τῶν ὑμετέρων παίδων, ὅπως ἔσονται σώφρονες, προορῶν.* — *μένειν*, hängt wie *λέγειν* und *γράφειν* von *ὑποστάντα* ab, obwohl man *μένοντ᾽* erwartet. Auf eben diesem Gefühl beruht das in einigen Mss. hinter *τούτων* eingeschaltete *προελόμενον.*

308. *ἔστι γάρ, ἔστιν* u. s. w. Gerichtet gegen Aesch. 3, 215 *οὕτω γάρ ἐστιν, ὡς ἔοικε, δεινὸς δημιουργὸς λόγων, ὥστε οὐκ ἀπόχρη αὐτῷ, εἴ τι πεπολίτευμαι παρ᾽ ὑμῖν ἐγὼ ἢ εἴ τινας δημηγορίας εἴρηκα, τούτων κατηγορεῖν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἡσυχίαν μου τοῦ βίου διαβάλλει καὶ τῆς σιωπῆς μου κατηγορεῖ, ἵνα μηδεὶς αὐτῷ τόπος ἀσυκοφάντητος παραλείπηται* u. s. w. — *ἁπλῶς*, harmlos. Indess wird dieses W dadurch verdächtig, dass es in den Mss. theils hier, theils

Digitized by Google

ταύτην οὗτος ἄγει τὴν ἡσυχίαν, πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ᾽ ἀποστάς, ὅταν αὐτῷ δόξῃ, τῆς πολιτείας (πολλάκις δὲ δοκεῖ) φυλάττει, πηνίκ᾽ ἔσεσθε μεστοὶ τοῦ συνεχῶς λέγοντος ἢ παρὰ τῆς τύχης τι συμβέβηκεν ἐναντίωμ᾽ ἢ ἄλλο τι δύσκολον γέγονεν (πολλὰ δὲ τἀνθρώπινα)· εἶτ᾽ ἐπὶ τούτῳ τῷ καιρῷ ῥήτωρ ἐξαίφνης ἐκ τῆς ἡσυχίας ὥσπερ πνεῦμ᾽ ἐφάνη, καὶ πεφωνασκηκὼς καὶ συνειλοχὼς ῥήματα καὶ λόγους συνείρει τούτους σαφῶς καὶ ἀπνευστί, ὄνησιν μὲν οὐδεμίαν φέροντας οὐδ᾽ ἀγαθοῦ κτῆσιν οὐδενός, συμφορὰν
309 *δὲ τῷ τυχόντι τῶν πολιτῶν καὶ κοινὴν αἰσχύνην. καίτοι ταύτης τῆς μελέτης καὶ τῆς ἐπιμελείας, Αἰσχίνη, εἴπερ ἐκ ψυχῆς δικαίας ἐγίγνετο καὶ τὰ τῆς πατρίδος συμφέροντα προῃρημένης, τοὺς καρποὺς ἔδει γενναίους καὶ καλοὺς καὶ πᾶσιν ὠφελίμους εἶναι, συμμαχίας πόλεων, πόρους χρημάτων, ἐμπορίου κατασκευήν, νόμων συμφερόντων*
310 *θέσεις, τοῖς ἀποδειχθεῖσιν ἐχθροῖς ἐναντιώματα. τούτων γὰρ ἁπάντων ἦν ἐν τοῖς ἄνω χρόνοις ἐξέτασις, καὶ ἔδωκεν ὁ παρελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσει γεγονώς, οὐ πρῶτος, οὐ δεύτερος, οὐ τρίτος, οὐ τέταρτος, οὐ πέμπτος, οὐχ*

vor *ὑμεῖς*, theils hinter *ἄγετε*, ja in *kPal*[2] gar nicht steht. — *μεστοί*, voll, = satt, überdrüssig. Plut. Kim. 5 *ὁ δῆμος μεστὸς ὢν τοῦ Θεμιστοκλέους.* — *πολλὰ τἀνθρώπινα*, zahlreich sind die Wechselfälle im menschlichen Leben. — *ἐφάνη – συνείρει*] Der Aorist bezeichnet das plötzliche, vorübergehende, wenn auch öftere Erscheinen, das Präsens das jedesmalige Gebahren dabei. — *ῥήματα καὶ λόγους*, Worte und Redensarten. Vgl. 20, 101. — *σαφῶς καὶ ἀπνευστί*] Vgl. zu § 259.

309. *Αἰσχίνη*, steht in einigen Mss. hinter *μελέτης*, ganz fehlt es im *Vind*[1]. — *ἐμπορίου κατασκευήν*, Vortheile für den Handel durch Erwerbung eines auswärtigen Stapelplatzes.

310. *τούτων – ἐξέτασις*, dies Alles diente zur Prüfung, war der Prüfstein für patriotische Gesinnung. Den *ἄνω χρόνοις* als der Zeit vom Anbeginn der Demokratie wird der *παρελθὼν χρόνος* als die jüngst vergangene, in welche die politische Thätigkeit des A. fällt, entgegengestellt. — *ἀποδείξεις*, Gelegenheiten sich zu zeigen. — *ἐν οἷς*, ist aus dem vorhergehenden collectiven Singular durch *ἀνδράσι καλοῖς κἀγαθοῖς* zu vervollständigen. Vgl. 8, 41 *ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ᾽ ἂν ἀνθρώπῳ.* Lys. 1, 32 *γυναῖκα, ἐφ᾽ αἷσπερ.* — *οὐ πρῶτος – ὁποστοσοῦν*, wie die Megarer nach dem Orakelspruch beim Schol. z. Theokr. 14, 48 *ὑμεῖς δ᾽, ὦ Μεγαρεῖς, οὔτε τρίτοι οὔτε τέταρτοι οὔτε δυωδέκατοι*

Digitized by Google

ἔκτος, οὐχ ὁποστοσοῦν, οὔκουν ἐπί γ' οἷς ἡ πατρὶς ηὐξάνετο. τίς γὰρ συμμαχία σοῦ πράξαντος γέγονε τῇ πό- 311
λει; τίς δὲ βοήθεια ἢ κτῆσις εὐνοίας ἢ δόξης; τίς δὲ πρεσβεία, τίς διακονία, δι'* ἣν ἡ πόλις ἐντιμοτέρα; τί τῶν οἰκείων ἢ τῶν Ἑλληνικῶν καὶ ξενικῶν, οἷς ἐπέστης, ἐπηνώρθωται; ποῖαι τριήρεις; ποῖα βέλη; ποῖοι νεώσοικοι; τίς ἐπισκευὴ τειχῶν; ποῖον ἱππικόν; τί τῶν ἁπάντων σὺ χρήσιμος εἶ; τίς ἢ τοῖς εὐπόροις ἢ τοῖς ἀπόροις πολιτικὴ καὶ κοινὴ βοήθεια χρημάτων; οὐδεμία. ἀλλ' ὦ 312
τᾶν, εἰ μηδὲν τούτων, εὔνοιά γε καὶ προθυμία. ποῦ; πότε; ὅστις, ὦ πάντων ἀδικώτατε, οὐδ' ὅθ' ἅπαντες, ὅσοι πώποτ' ἐφθέγξαντ' ἐπὶ τοῦ βήματος, εἰς σωτηρίαν ἐπεδίδοσαν, καὶ τὸ τελευταῖον Ἀριστόνικος τὸ συνειλεγμένον εἰς τὴν ἐπιτιμίαν, οὐδὲ τότ' οὔτε παρῆλθες οὔτ' ἐπέδωκας οὐδέν, οὐκ ἀπορῶν, πῶς γάρ; ὅς γε κεκληρονόμηκας μὲν τῶν Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων ἢ πεντε-

οὔτ' ἐν λόγῳ οὔτ' ἐν ἀριθμῷ. — οὔκουν ἐπί γ' οἷς, wenigstens nicht bei den Gelegenheiten, nicht da wo–.

311. τίς γὰρ συμμαχία u. s. w. Die Parallele hierzu, die D. stillschweigend zieht, ergiebt sich, soweit sie ihn selbst betrifft, aus dem bisher Gesagten von selbst. — ποῖαι τριήρεις; ποῖα βέλη; ποῖοι νεώσοικοι; näml. γεγόνασι. Hierin leuchtete Allen als Muster Lykurgos vor, von dem es in dem Volksbeschlusse hinter d. Leben d. zehn R. p. 852[c] heisst: χειροτονηθεὶς δ' ἐπὶ τὴν τοῦ πολέμου παρασκευὴν ὅπλα μὲν πολλὰ καὶ βελῶν μυριάδας πέντε (als Munition) ἀνήνεγκεν εἰς τὴν ἀκρόπολιν, τετρακοσίας δὲ τριήρεις πλωίμους κατεσκεύασε, τὰς μὲν ἐπισκευάσας, τὰς δ' ἐξ ἀρχῆς ναυπηγησάμενος, πρὸς δὲ τούτοις ἡμίεργα παραλαβὼν τούς τε νεωσοίκους καὶ τὴν σκευοθήκην καὶ τὸ θέατρον τὸ Διονυσιακὸν ἐξειργάσατο καὶ ἐπετέλεσε. — τί – χρήσιμος] Vgl. § 180 und Krüger § 46, 4, 4 u. 5, 10. — τίς ἢ – χρημάτων, durch eine bessere und richtigere Vertheilung der Lasten, wie z. B. Dem. im anderen Falle durch sein trierarchisches Gesetz (§ 102 ff.) gethan.

312. ὅθ' – ἐπεδίδοσαν, gleich nach der Schlacht bei Chäroneia (ob. § 171. 248) u. wieder nach der Einnahme Thebens durch Alexander Ol. 111, 2. 335 (D. 34, 38), worauf A. Schäfer Dem. 3, 125 den Fall des Aristonikos bezieht. — Ἀριστόνικος – ἐπιτιμίαν] Doch wohl der Anagyrasier § 83, wiewohl aus Plut. Dem. 28 auch ein Marathonier dieses Namens bekannt ist, den Antipater nebst Hypereides hinrichten liess. εἰς τὴν ἐπιτιμίαν, = εἰς τὴν τῆς ἐπιτιμίας ἀνάληψιν, vgl. zu § 288. Ar. war als insolventer Staatsschuldner in Atimie verfallen und hatte eine Collecte eröffnet, um durch Zurückerstattung der schuldigen Summe wieder in den Genuss der bürgerlichen Rechte einzutreten. — πῶς γάρ; zu § 47. — Φίλωνος] Des Philodemos aus Päania Sohn

Digitized by Google

ταλάντων, διτάλαντον δ' εἶχες ἔρανον δωρεὰν παρὰ τῶν
ἡγεμόνων τῶν συμμοριῶν, ἐφ' οἷς ἐλυμήνω τὸν τριηραρχι-
313 *κὸν νόμον. ἀλλ' ἵνα μὴ λόγον ἐκ λόγου λέγων τοῦ παρ-*
όντος ἐμαυτὸν ἐκκρούσω, παραλείψω ταῦτα. ἀλλ' ὅτι γ'
οὐχὶ δι' ἔνδειαν οὐκ ἐπέδωκας, ἐκ τούτων δῆλον, ἀλλὰ
φυλάττων τὸ μηδὲν ἐναντίον γενέσθαι παρὰ σοῦ τούτοις,
οἷς ἅπαντα πολιτεύει. ἐν τίσιν οὖν σὺ νεανίας καὶ πηνίκα
λαμπρός; ἡνίκ' ἂν κατὰ τούτων τι δέῃ, ἐν τούτοις λαμ-
προφωνότατος, μνημονικώτατος, ὑποκριτὴς ἄριστος, τρα-
γικὸς Θεοκρίνης.

314 *Εἶτα τῶν πρότερον γεγενημένων ἀγαθῶν ἀνδρῶν μέ-*
μνησαι. καὶ καλῶς ποιεῖς. οὐ μέντοι δίκαιόν ἐστιν, ἄν-

u. Schwager des Aeschines, der ihn 2, 150 f. seiner Mannhaftigkeit wegen lobt. — *πλειόνων*, näml. *ὄντων*. Die Lesart der Mss. *πέντε ταλάντων*, in welchem Falle *τῶν χρημάτων* partitiver Genitiv wäre, würde die Aenderung *πλεῖν* nöthig machen (mehr als, über fünf Talente, = zwischen fünf u. sechs, nicht mehr Talente als fünf, was mindestens doch = sechs sein würden), und überdies das Vermögen des Ph., von welchem über fünf T. allein auf A. kamen, als ein ungewöhnlich grosses erscheinen lassen. — *διτάλαντον - νόμον*] Als D. sich nicht bewegen liess von seinem trierarchischen Gesetze abzugehen (s. § 103), thaten sich die Reichsten, auf welche dadurch die Hauptlast kam, zusammen und gewannen durch ein Geschenk (D. nennt dieses *ἔρανος* mit Rücksicht auf die Art des Aufbringens durch gemeinschaftliche Beisteuer: mit den *ἔρανοι* als den zu Athen bestehenden Hülfsvereinen hat dies nichts gemein) den Aeschines, um dagegen zu manövriren. Indess kann nach § 107 dieser Angriff erst nach der Beendigung des Kriegs mit Philippos erfolgt sein (A. Schäfer Dem. 2, 493 f.). In welcher Weise aber Aesch. das Gesetz verhunzt, ist unbekannt. Doch schmäht er dasselbe 3, 222.

313. *νεανίας - λαμπρός*, wo hast du dich thatkräftig gezeigt, dich brav gehalten, und wann dein Licht leuchten lassen? Vgl. Arist. Wesp. 1334 *κεἰ σφόδρ' εἶ νεανίας*. D. oben § 136. 21, 131 *οὐ γὰρ ἡγεῖτο λαμπρὸν οὐδὲ νεανικόν*. 54, 35 *καὶ ταῦτα τὰ λαμπρὰ καὶ νεανικά ἐστιν αὐτῶν*. 3, 32 *μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα*. Hier indess kann *λαμπρὸς* auch auf die Stimme gemünzt sein; mindestens ist kein Grund mit Cobet *ἐν τίσιν οὖν σὺ νεανικὸς καὶ πηνίκα;* zu schreiben. — *ἡνίκ' - δέῃ*, näml. *πράττειν*. So Σ*: die übrigen Mss. ergänzen *εἰπεῖν* theils hinter *ἂν*, theils hinter *τούτων*. Dindorf schreibt *ἡνίκ' ἂν κατὰ τουτωνὶ δέῃ*, wenn es gegen diese da gilt. *τούτων* bezieht sich auf das versammelte Volk. — *ἐν τούτοις*, wie § 277. — *λαμπροφωνότατος*] S. zu § 259. — *τραγικὸς Θεοκρίνης*] *βούλεται λέγειν αὐτὸν συκοφάντην, ἐπειδὴ ὁ Θεοκρίνης τοιοῦτος. — τὸν γοῦν πάλαι μὲν ὑποκριτὴν τραγικόν, ὕστερον δὲ συκοφάντην εἰκότως ὠνόμασε τραγικὸν Θεοκρίνην*. Harp.

314. *μέμνησαι*] Aesch. 3, 178 ff.

Digitized by Google

δρες Ἀθηναῖοι, τὴν πρὸς τοὺς τετελευτηκότας εὔνοιαν
ὑπάρχουσαν προλαβόντα παρ᾽ ὑμῶν πρὸς ἐκείνους ἐξε-*
τάζειν καὶ παραβάλλειν ἐμὲ τὸν νῦν ζῶντα μεθ᾽ ὑμῶν.
τίς γὰρ οὐκ οἶδεν τῶν πάντων, ὅτι τοῖς μὲν ζῶσι πᾶσιν 315
ὕπεστί τις ἢ πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος, τοὺς τεθνεῶτας
δ᾽ οὐδὲ τῶν ἐχθρῶν οὐδεὶς ἔτι μισεῖ; οὕτως οὖν ἐχόντων
τούτων τῇ φύσει, πρὸς τοὺς πρὸ ἐμαυτοῦ νῦν ἐγὼ κρίνω-
μαι καὶ θεωρῶμαι; μηδαμῶς· οὔτε γὰρ δίκαιον οὔτ᾽ ἴσον,
Αἰσχίνη, ἀλλὰ πρὸς σὲ καὶ ἄλλον εἴ τινα βούλει τῶν
ταὐτά σοι προῃρημένων καὶ ζώντων. κἀκεῖνο σκόπει. 316
πότερον κάλλιον καὶ ἄμεινον τῇ πόλει, διὰ τὰς τῶν πρό-
τερον εὐεργεσίας, οὔσας ὑπερμεγέθεις, οὐ μὲν οὖν εἴποι
τις ἂν ἡλίκας, τὰς ἐπὶ τὸν παρόντα βίον γιγνομένας εἰς
ἀχαριστίαν καὶ προπηλακισμὸν ἄγειν, ἢ πᾶσιν, ὅσοι τι
μετ᾽ εὐνοίας πράττουσι, τῆς τούτων τιμῆς καὶ φιλανθρω-
πίας μετεῖναι; καὶ μὴν εἰ καὶ τοῦτ᾽ ἄρα δεῖ μ᾽ εἰπεῖν, 317
ἡ μὲν ἐμὴ πολιτεία καὶ προαίρεσις, ἄν τις σκοπῇ, ταῖς
τῶν τότ᾽ ἐπαινουμένων ἀνδρῶν ὁμοία καὶ ταὐτὰ βου-
λομένη φανήσεται, ἡ δὲ σὴ ταῖς τῶν τοὺς τοιούτους τότε

— *οὐ μέντοι – ὑμῶν*] Vgl. [Cic.] in Sall. 2, 5 *neque me cum iis conferri decet, qui iam decesserunt, omnique odio carent et invidia, sed cum iis, qui mecum una in republica versati sunt.* — *προλαβόντα παρ᾽ ὑμῶν*, nachdem er – von euch vorweggenommen, in der Voraussetzung eurer Sympathie für die Verstorbenen, darauf speculirend. *παρ᾽ ὑμῖν*, wie Dobree vermuthet, würde nicht mit *τὴν – ὑπάρχουσαν*, sondern mit *ἐξετάζειν* (vor euch) zu verbinden sein.

315. *τίς γὰρ – μισεῖ*] Thuk. 2, 45 *τὸν γὰρ οὐκ ὄντα ἅπας εἴωθεν ἐπαινεῖν· — φθόνος γὰρ τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον, τὸ δὲ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται.* Vgl. Tac. dial. de or. 18 *vitio malignitatis humanae vetera semper in laude, praesentia in fastidio esse.* Vell. 2, 92 *naturaliter audita visis laudamus libentius et praesentia invidia, praeterita veneratione prosequimur.*

316. *ἐπὶ τὸν παρόντα βίον*] *βίος* als Inbegriff der Lebenden, die jetzige Generation, das gegenwärtige Zeitalter. *ἐπὶ* dürfte sich in dieser Verbindung kaum rechtfertigen lassen und dafür Schäfers Vermuthung *περὶ* zu empfehlen sein. Funkh. dagegen hält *ἐπὶ* fest u. versteht Wohlthaten, die für die jetzt lebende Generation berechnet sind und ihr zu Gute kommen (Jbb. f. Phil. Bd. 77, 320). — *τιμῆς*, activ: Anerkennung. — *τούτων* (in den Mss. ausser ΣY durch *παρὰ τούτων* verdeutlicht), wie § 313, wenn man es nicht objectiv als Neutrum, auf das collective *τι* bezüglich (zu § 277) zu fassen hat, = dafür.

317. *τότ᾽ ἐπαινουμένων*, der damals, als sie lebten, in hohem

Digitized by Google

συκοφαντούντων· δῆλον γὰρ ὅτι καὶ κατ' ἐκείνους ἦσάν τινες, οἳ διασύροντες τοὺς ὄντας τότε, τοὺς δὲ πρότερον γεγενημένους ἐπῄνουν, βάσκανον πρᾶγμα καὶ ταὐτὸ ποι-
318 *οῦντες σοί. εἶτα λέγεις ὡς οὐδὲν ὅμοιός εἰμ' ἐκείνοις ἐγώ; σὺ δ' ὅμοιος, Αἰσχίνη, ὁ δ' ἀδελφὸς ὁ σός; ἄλλος δέ τις τῶν νῦν ῥητόρων; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδένα φημί. ἀλλὰ πρὸς τοὺς ζῶντας, ὦ χρηστέ, ἵνα μηδὲν ἄλλ' εἴπω, τὸν ζῶντ' ἐξέταζε καὶ τοὺς καθ' αὑτόν, ὥσπερ τἄλλα πάντα, τοὺς*
319 **ποιητάς, τοὺς χορούς, τοὺς ἀγωνιστάς. ὁ Φιλάμμων οὐχ ὅτι Γλαύκου τοῦ Καρυστίου καί τινων ἑτέρων πρότερον γεγενημένων ἀθλητῶν ἀσθενέστερος ἦν, ἀστεφάνωτος ἐκ τῆς Ὀλυμπίας ἀπῄει, ἀλλ' ὅτι τῶν εἰσελθόντων πρὸς αὐτὸν ἄριστ' ἐμάχετο, ἐστεφανοῦτο καὶ νικῶν ἀνηγορεύ-*

Rufe stehenden. — *οἳ διασύροντες – ἐπῄνουν*] *οἱ διασύροντες* haben die meisten Mss., auch Σ: das anomale *δὲ* veranlasste die zur Vulgata gewordene Correctur *οἳ διέσυρον μὲν*. Die Part. *δὲ* tritt zuweilen auch in zusammenhängender Construction nach Participien, u. zwar nicht blos absoluten, anakoluthisch ein, wenn ein Begriff dem andern gegenüber bes. hervorgehoben werden soll. Vgl. Xen. Mem. 3, 7, 8 *θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους ῥᾳδίως χειρούμενος, τούτοις δὲ μηδένα τρόπον οἴει δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι.* Anab. 6, 4, 16 *χαλεπόν, εἰ οἰόμενοι ἐν τῇ Ἑλλάδι καὶ ἐπαίνου καὶ τιμῆς τεύξεσθαι, ἀντὶ δὲ τούτων οὐδ' ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα.* Plat. Alk. 1, 120ᵇ *πρὸς τούτους σε δεῖ οὕσπερ λέγω βλέποντα σαυτοῦ δὲ ἀμελεῖν.* Vgl. zu § 287 und Krüger zu Xen. An. 2, 4, 24. Spr. § 69, 16, 4.

318. *ἀδελφὸς*] Aeschines hatte zwei Brüder, einen älteren, Philochares, und einen jüngeren, Aphobetos, von denen der erstere im Kriegs-, der letztere im Staatsdienste sich hervorthat. Aesch. 2, 149. D. 19, 237. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 204 ff. Vermuthlich meint D. hier den letzteren. — *ἵνα μηδὲν ἄλλ' εἴπω*, näml. als *ὦ χρηστέ*, um mich mit diesem Prädicat zu begnügen. Mit derselben Ironie hiess oben § 89 die ganze Partei der Makedonisten *οἱ χρηστοί*. Vgl. 3, 27. — *τἄλλα πάντα*] S. Krüger § 43, 4, 15 und zu 4, 8. Verst. *ἐξεταστέον*. Die hinzugefügten Fälle, welche alle dem Kreise des Bühnenwesens angehören, sollen die Sache nicht erschöpfen, sondern nur durch Beispiele erläutern.

319. *ὁ Φιλάμμων – ἀνηγορεύετο*] Ueber die erst von hier entlehnte Stelle bei Aesch. 3, 189 s. d. Einl. S. 10. Philammon, dessen Persönlichkeit der Redner als eine bekannte voraussetzt (vgl. den Vers eines unbekannten Komikers bei Arist. rhet. 3, 11), war jedenfalls ein Athener und seine Siege werden in die jüngste Vergangenheit gefallen sein. Vermuthlich ist er derselbe, den nach Themist. 21. p. 249ᵈ Aristoteles adoptirt haben soll. Glaukos von Karystos in Euböa als Beispiel eines gewaltigen Faustkämpfers: er siegte zu Olympia Ol. 75 und nach Paus. 6, 10, 3 zweimal in den Pythien, achtmal in

Digitized by Google

ετο. καὶ σὺ πρὸς τοὺς νῦν ὅρα με ῥήτορας, πρὸς σαυ-
τόν, πρὸς ὅντινα βούλει τῶν ἁπάντων· οὐδέν᾽ ἐξίσταμαι.
ὤν, ὅτε μὲν τῇ πόλει τὰ βέλτισθ᾽ ἑλέσθαι παρῆν, ἐφα- 320
μίλλου τῆς εἰς τὴν πατρίδ᾽ εὐνοίας ἐν κοινῷ πᾶσι κει-
μένης, ἐγὼ κράτιστα λέγων ἐφαινόμην, καὶ τοῖς ἐμοῖς καὶ
ψηφίσμασι καὶ νόμοις καὶ πρεσβείαις ἅπαντα διῳκεῖτο,
ὑμῶν δ᾽ οὐδεὶς ἦν οὐδαμοῦ, πλὴν εἰ τούτοις ἐπηρεάσαι
τι δέοι· ἐπειδὴ δ᾽ ἃ μήποτ᾽ ὤφελεν συνέβη, καὶ οὐκέτι
συμβούλων, ἀλλὰ τῶν τοῖς ἐπιταττομένοις ὑπηρετούντων
καὶ τῶν κατὰ τῆς πατρίδος μισθαρνεῖν ἑτοίμων καὶ τῶν
κολακεύειν ἕτερον βουλομένων ἐξέτασις, τηνικαῦτα σὺ
καὶ τούτων ἕκαστος ἐν τάξει καὶ μέγας καὶ λαμπρὸς ἱπ-
ποτρόφος, ἐγὼ δ᾽ ἀσθενής, ὁμολογῶ, ἀλλ᾽ εὔνους μᾶλλον
ὑμῶν τουτοισί. δύο δ᾽, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν φύσει μέ- 321
τριον πολίτην ἔχειν δεῖ (οὕτω γάρ μοι περὶ ἐμαυτοῦ λέ-
γοντι ἀνεπιφθονώτατον εἰπεῖν), ἐν μὲν ταῖς ἐξουσίαις τὴν
τοῦ γενναίου καὶ τοῦ πρωτείου τῇ πόλει προαίρεσιν δια-
φυλάττειν, ἐν παντὶ δὲ καιρῷ καὶ πράξει τὴν εὔνοιαν·

den Nemeen und eben so oft in den Isthmien. — *ὅρα*, = *θεώρει* § 315. *ἐξέταζε* § 318. — *οὐδέν᾽ ἐξίσταμαι*] Das seit Schäfer aus ΣY und Bekk. anecd. 138 statt *οὐδενὶ* hergestellte *οὐδένα* verwirft Lobeck zu S. Aj. 82, weil *ἐξίστασθαι* hier die Bed. *cedere*, an den Stellen aber, wo es bei D. mit dem Accus. verbunden sei (*κίνδυνον ἐκστῆναι* 20, 10. 22, 76. 24, 184) die Bed. *declinare* habe. Indess hindert nichts das W. auch hier in der letzten Bed. zu fassen: ich meide, scheue keinen, = die Vergleichung mit keinem.

320. *κράτιστα*] *τὰ βέλτιστα* haben mehrere Mss., *τἄριστα* verlangt Spengel. Doch vgl. 20, 166. — *οὐδεὶς ἦν*] *ἦν* fehlt in $F\Phi^{*}$ A^{4} $Vind^{4}$. — *τούτοις*, den Athenern. — *ἑτοίμων*] Krüger § 62, 1, 5. — *ἐξέτασις* (näml. *ἦν*, was die Mss. ausser *ΣL* hinzufügen), vom Militärischen übertragen, Musterung, Verlesung: *ἐν τάξει* setzt das Bild fort. Den Beleg für die Sache giebt das dem Ph. verliehene ath. Bürgerrecht (Plut. Dem. 22) u. das ihm zu Athen errichtete Standbild (Paus. 1, 9, 4). Weiter noch ging man in der Vergötterung Alexanders (Arrian. 1, 1, 3). — *ἱπποτρόφος*] Es scheint hierin eine versteckte Beziehung auf das Gehaben des Aeschines in jener Zeit zu liegen. Das Wort wird eben so wohl von dem gebraucht, der sich ein Pferd zum Dienst, als von dem, welcher dergleichen zu seinem Vergnügen oder zu den Rennkämpfen hielt. Das Halten von Pferden aber galt insgemein als ein Zeichen des Wohlstandes. Isokr. 16, 33, D. 42, 24. — *ἐγὼ δ᾽ ἀσθενής*] *ὑπότρομος* und *ἡμιθνής* bei Aesch. 3, 159.

321. *ἐν μὲν – διαφυλάττειν*, zur Zeit der Macht, im Glücke, dem Staate die Rolle des Edelsinns und

Digitized by Google

τούτου γὰρ ἡ φύσις κυρία, τοῦ δύνασθαι δὲ καὶ ἰσχύειν
ἕτερα. ταύτην τοίνυν παρ᾽ ἐμοὶ μεμενηκυῖαν εὑρήσεθ᾽
322 *ἁπλῶς. ὁρᾶτε δέ: οὐκ ἐξαιτούμενος, οὐκ εἰς ἀμφικτύονας*
δίκας ἐπαγόντων, [οὐκ ἀπειλούντων,] οὐκ ἐπαγγελλομένων,*
οὐχὶ τοὺς καταράτους τούτους ὥσπερ θηρία μοι προσβαλ-
λόντων, οὐδαμῶς ἐγὼ προδέδωκα τὴν εἰς ὑμᾶς εὔνοιαν.
τὸ γὰρ ἐξ ἀρχῆς εὐθὺς ὀρθὴν καὶ δικαίαν τὴν ὁδὸν τῆς
πολιτείας εἱλόμην, τὰς τιμάς, τὰς δυναστείας, τὰς εὐδο-
ξίας τὰς τῆς πατρίδος θεραπεύειν, ταύτας αὔξειν, μετὰ
323 *τούτων εἶναι. οὐκ ἐπὶ μὲν τοῖς ἑτέρων εὐτυχήμασι φαι-*
δρὸς ἐγὼ καὶ γεγηθὼς κατὰ τὴν ἀγορὰν περιέρχομαι, τὴν
δεξιὰν προτείνων καὶ εὐαγγελιζόμενος τούτοις, οὓς ἂν
ἐκεῖσ᾽ ἀπαγγέλλειν οἴωμαι, τῶν δὲ τῆς πόλεως ἀγαθῶν
πεφρικὼς ἀκούω καὶ στένων καὶ κύπτων εἰς τὴν γῆν,
ὥσπερ οἱ δυσσεβεῖς οὗτοι, οἳ τὴν μὲν πόλιν διασύρουσιν,
ὥσπερ οὐχ αὑτοὺς διασύροντες, ὅταν τοῦτο ποιῶσιν, ἔξω
δὲ βλέπουσιν, καὶ ἐν οἷς ἀτυχησάντων τῶν Ἑλλήνων εὐτύ-
χησεν ἕτερος, ταῦτ᾽ ἐπαινοῦσι καὶ ὅπως τὸν ἅπαντα χρό-
νον μενεῖ φασι δεῖν τηρεῖν.
324 *Μὴ δῆτ᾽, ὦ πάντες θεοί, μηδεὶς ταῦθ᾽ ὑμῶν ἐπινεύ-*

des Vorrangs bewahren, d. h. stets dahin wirken, dass der Staat seine hochherzige Gesinnung wahre und seiner Würde, seiner Stellung an der Spitze der übrigen Staaten nichts vergebe. Ueber den Inf. Krüger § 57, 10, 8. — *τούτου*, = *τοῦ εὐνοεῖν*. Krüger § 58, 3, 7. — *ἕτερα*, näml. *κύριά ἐστιν*. — *ταύτην*, = *τὴν εὔνοιαν*.

322. *οὐκ – οὐκ – οὐκ –*, zu § 48. — *ἐξαιτούμενος*, von Alexander nach der Zerstörung Thebens. S. oben § 41. — *εἰς ἀμφικτύονας*] So nach Σ (Y?) st. *ἀμφικτυονικὰς*. Darauf bezieht sich auch Aesch. 3, 161 *ὑμεῖς τοῦτον οὐ προὔδοτε οὐδ᾽ εἰάσατε κριθῆναι ἐν τῷ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίῳ*. Vermuthlich beabsichtigte Alexander dem D. so wie den übrigen Athenern, deren Auslieferung er begehrte, unter irgend welchem Vorwande durch den Amphiktyonenrath den Process machen zu lassen. Aehnliches scheint wieder nach der spartanischen Schilderhebung Ol. 112, 3. 330 im Werke gewesen zu sein. Aesch. 3, 254. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 198. — *ἐπαγόντων* und die folg. Participien sind von der makedonischen Faction zu verstehen. — *οὐκ ἀπειλούντων* fehlt im Σ*: doch s. zu § 235. — *θεραπεύειν* –] Krüger § 57, 10, 6.

323. *οὐκ ἐπὶ μὲν – τῶν δὲ –*, zu § 13. — *ἑτέρων*, der Feinde des Staates, der Makedonier. — *ἐκεῖσε*, dorthin, nach Makedonien. — *φασι δεῖν τηρεῖν*] Vgl. oben § 89.

324. *ὦ πάντες θεοί*] Der Redner schliesst, wie er begonnen, mit einem

Digitized by Google

σειεν, ἀλλὰ μάλιστα μὲν καὶ τούτοις βελτίω τινὰ νοῦν καὶ φρένας ἐνθείητε, εἰ δ' ἄρ' ἔχουσιν ἀνιάτως, τούτους μὲν αὐτοὺς καθ' ἑαυτοὺς ἐξώλεις καὶ προώλεις ἐν γῇ καὶ θαλάττῃ ποιήσατε, ἡμῖν δὲ τοῖς λοιποῖς τὴν ταχίστην ἀπαλλαγὴν τῶν ἐπηρτημένων φόβων δότε καὶ σωτηρίαν ἀσφαλῆ.

Anruf an die Götter. — *ἐξώλεις – ποιήσατε*, rottet sie aus mit Stumpf und Stiel zu Wasser und Land. Wohl stehende Verwünschungsformel. Vgl. 19, 172 *ἐξώλης ἀπολοίμην καὶ προώλης*. Aehnlich auf halikarnassischen Grabsteinen im Corp. inscr. gr. n. 2664 *εἶναι ἐξώλη, πανώλη*. 2667 *ἐξώλης καὶ πανώλης ὁ ἐξελὼν ἤτω* und bei Keil sched. epigr. 36 *ἐξώλης καὶ πανώλης ἔστω καὶ γένος ἐκ γένους, καὶ μήτε γῆ βατὴ αὐτῷ μήτε θάλασσα πλωτή*.

Digitized by Google

(XX.) REDE GEGEN LEPTINES.

EINLEITUNG.

Ἀτέλεια ist Freiheit von Leistungen, welche jeder Staatsangehörige als solcher dem Staate schuldet. *Ipso iure* besassen dieselbe zu Athen alle diejenigen, welche weniger im Vermögen hatten als dass sie zu jenen Leistungen zugezogen werden konnten (*ἀναγκαία ἀτέλεια*, wie sie D. unten § 19 nennt), Ehrenhalber ward sie um den Staat verdienten Männern und ihren Nachkommen ertheilt. Nicht von allen Leistungen jedoch ward dem athenischen Bürger diese Freiheit gewährt: nicht von denen, welche unmittelbar die Sicherung und Vertheidigung des Staates bezweckten, von der *εἰσφορά* oder Vermögensteuer, welche in vorkommenden Fällen zur Deckung der Kriegskosten erhoben wurde, und von der *τριηραρχία* oder der Ausrüstung und Führung eines Kriegsschiffs (§ 18. 26. 129), auch nicht vom Aus- und Eingangszoll*), sondern nur von den sogenannten enkykli-

*) Zwar ist dies von einigen Alterthumsforschern (F. A. Wolf proll. zur Lept. p. 71. Böckh Staatsh. 1, 120) angenommen, für Athen aber mit Recht von Benseler Einl. S. 6 in Abrede gestellt worden, mit Bez. theils darauf, dass rücksichtlich des Leukon, dessen Fall man besonders hierher gerechnet hat, von D. § 30 ff. in der That nichts der Art wirklich ausgesprochen wird, theils auf die Bemerkung des R. § 25, dass die Aufhebung der Atelie dem Staate keinen baaren Vortheil bringen werde, und auf die Argumentation § 128 ff., nach welcher nach Abzug der Leiturgien kein Object der Atelie übrig bleibt als das Metoikion, mit welchem natürlich die Bürger nichts zu thun haben.

Digitized by Google

schen Leiturgien (§ 18. 130). Es waren dies gewisse officielle Handlungen, welche in einer bestimmten Reihenfolge von den Bürgern, auch hier die ärmeren abgerechnet, im Namen des Staates und unter Bestreitung der dazu erforderlichen Kosten aus eigenen Mitteln vollzogen wurden, wie die *χορηγία* oder Leitung der bei den verschiedenen Festen zur Aufführung kommenden scenischen und kyklischen Chöre, wobei dem Choregen oblag den Chor zusammenzubringen, unterrichten zu lassen, zu beköstigen und zu besolden, für den Festzug das erforderliche Costum an Kleidung, Kränzen und anderm Schmuck anzuschaffen u. dgl. m., die *γυμνασιαρχία* oder Besorgung des gymnischen Theils der Feste in ähnlicher Weise, die *ἑστίασις* oder Speisung der Stammgenossen an gewissen Festen, die *ἀρχιθεωρία* oder Führung der Festgesandtschaften, durch welche der Staat sich bei den allgemeinen hellenischen Festen, wie zu Olympia, Delphoi u. s. w., repräsentiren liess, und einiges Andere von geringerer Bedeutung. Diese Einrichtung hatte den Zweck, in Ermangelung einer directen Besteuerung für einen Theil des öffentlichen Aufwandes, den zu decken die Einkünfte des Staates nicht völlig ausreichten, in entsprechender Weise aufzukommen. Der ebenso eitle, als patriotisch gesinnte Bürger Athens unterzog sich diesen Leistungen, die er als Ehrensache zu betrachten pflegte, um so bereitwilliger, da sie ihm Gelegenheit gaben, eine öffentliche Rolle zu spielen und sein Licht leuchten zu lassen vor den Leuten, obwohl dabei gar Mancher im Eifer durch möglichst glänzende Ausführung des ihm obliegenden Geschäfts die Anderen zu überbieten über seine Kräfte ging und sich zu Grunde richtete. — Verhältnissmässig grösser war die Vergünstigung, welche hinsichtlich der Atelie einzelnen zu Athen anwesenden Fremden, den sogenannten Metöken oder Schutzgenossen, gewährt wurde. Nicht nur von den Leiturgien, welche auch sie zu leisten hatten (§ 18), sondern auch vom Schutzgeld (*μετοίκιον*), ja sogar von der Vermögenssteuer konnten sie nach Befinden dispensirt werden.*)

*) So wird in dem Zusatzparagraphen zu dem Beschlusse zu Ehren des Königs Straton im Corp. inscr. gr. n. 87 den Bürgern von Sidon bewilligt, so lange sie sich in Athen des Handels wegen aufhalten, *μὴ ἐξεῖναι αὐτοὺς μετοίκιον πράττεσθαι, μηδὲ χορηγὸν μηδένα καταστῆσαι, μηδ' εἰσφορὰν μηδεμίαν ἐπιγράφειν.* Von Zollfreiheit ist auch hier nicht die Rede, so dass es Willkühr scheint, dieselbe in den Ausdruck *ἀτέλεια ἁπάντων* § 60 hineinzuinterpretiren, ein Ausdruck, unter welchem, wenn er auch zu der Folgerung berechtigt dass der Umfang der verliehenen Atelie nicht

Die Befreiung Einzelner von diesen Leistungen brachte dem Staate selbst keinen unmittelbaren Nachtheil; denn so gross auch immer die Zahl der Privilegirten sein mochte, immer blieb es Pflicht der Gemeinde aus ihrer Mitte alljährlich die nöthige Zahl von Unternehmern aufzubringen. Wohl aber lag in allzu häufiger Ertheilung der Immunität eine Beeinträchtigung der Leistungspflichtigen, weil in demselben Verhältniss, wie sich die Zahl der Leistenden minderte, auch die Last für die Einzelnen sich vermehrte, und diese erschien um so drückender, da die Atelie wohl meist den reicheren Bürgern verliehen wurde, denen überdies ein von ihrem Vermögen gebrachtes Opfer, welches der Staat mit jenem Privilegium belohnte, nicht einmal als ein grosses Verdienst angerechnet werden konnte, und auch die minder Begüterten durch Verleihung der Atelie in den Stand gesetzt wurden, bei bedeutender Ersparniss nach und nach ein hübsches Vermögen zu erwerben. Mit Rücksicht hierauf beantragte Leptines um Ol. 106, 1. 356. ein Gesetz zur gänzlichen Abschaffung der Atelie, zu einer Zeit, wo jeder Vorschlag zur Hebung der in Folge des Bundesgenossenkrieges erschöpften Finanzen Athens (vgl. § 24. f. 115) auf eine günstige Aufnahme beim Volke rechnen konnte. Der Antrag lautete nach den Anführungen des Demosthenes an verschiedenen Stellen seiner Rede etwa so: *Λεπτίνης εἶπεν, ὅπως ἂν οἱ πλουσιώτατοι λειτουργῶσι, μηδένα μήτε τῶν πολιτῶν μήτε τῶν ἰσοτελῶν μήτε τῶν ξένων εἶναι ἀτελῆ πλὴν τῶν ἀφ᾽ Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος* (§§ 29. 127 f. 160), *μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῷ δήμῳ ἀτέλειαν δοῦναι μηδενί* (§§ 2. 55. 160).*) *ἐὰν δέ τις αἰτήσῃ, ἄτιμος ἔστω καὶ ἡ οὐσία δημοσία. — εἶναι δὲ καὶ ἐνδείξεις καὶ ἀπαγωγάς· ἐὰν δὲ ἁλῷ, ἔνοχος ἔστω τῷ νόμῳ, ὃς κεῖται ἐάν τις ὀφείλων ἄρχῃ τῷ δημοσίῳ* (§ 156). Diesen Antrag hatte Leptines beim Volke durchzusetzen gewusst, ohne irgend eine der beim Einbringen eines neuen Gesetzes vorgeschriebenen Formalitäten zu beobach-

---

unter allen Umständen derselbe war, doch augenscheinlich nur Befreiung von allen denjenigen Leistungen zu verstehen ist, von denen dispensirt zu werden überhaupt gesetzlich war. Die Analogie anderer Staaten wenigstens, in denen Befreiung von Zöllen nachgesehen wurde (wie z. B. im kretischen Minoa nach Corp. inscr. n. 2558 *ἀτέλειαν ὧν ἂν εἰσάγωσι καὶ ἐξάγωσι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν εἰράνᾳ* und in Odessos n. 2056 *ἀτέλειαν χρημάτων πάντων ὧν ἂν εἰσάγωσι καὶ ἐξάγωσι ἐπὶ κτήσει*), kann für Athen nicht massgebend sein.

*) Vgl. Funkhänel in den Jahrbb. f. Philol. Bd. 93. S. 537 ff. H. Sauppe im Philol. Bd. 25. S. 265 ff.

Digitized by Google

ten (§ 93f.). Gleichwohl ist derselbe als Gesetz nie wirklich in Kraft getreten: denn überall erscheinen bei Demosthenes die *ἀτελεῖς* noch im förmlichen Besitze ihres Privilegiums, und ebenso wird wiederholt (§ 20. 139. 143) der Antrag als ein der Bestätigung bedürftiger und die Bestätigung desselben durch die Richter nur als möglicher Fall bezeichnet. Sofort nämlich, wie es scheint, nach der von Seiten des Volks vorläufig erfolgten Annahme trat gegen Leptines ein gewisser Bathippos mit einer Klage *παρανόμων* auf und diesem schlossen sich noch zwei andere Ungenannte als Mitkläger an. Die nächste Folge war die einstweilige Suspension des Gesetzes. Bathippos starb jedoch darüber hin und die beiden anderen Gegner wusste sich Leptines irgendwie vom Halse zu schaffen (§ 144f.). So war ein Jahr verstrichen, für Leptines ein günstiger Umstand. Sein Gesetz zwar konnte, wie jedes andere, auch fernerhin als unzweckmässig zu jeder Zeit angegriffen werden, für ihn selbst jedoch war die Sache verjährt, persönlich war er nach Ablauf des Jahres nicht mehr für dasselbe verantwortlich. Die neue Klage, welche Ol. 106, 2. 355. erhoben wurde, galt daher nicht seiner Person, sondern lediglich der Sache des Gesetzes, und deshalb ist auch die Rede des Demosthenes nicht *κατὰ Λεπτίνου*, sondern *πρὸς Λεπτίνην* überschrieben. Die zweite Klage stellte des Bathippos Sohn Apsephion in Gemeinschaft mit Ktesippos, dem Sohne des Chabrias, an. Beide wählten als junge unerfahrene Leute nach attischem Gerichtsbrauch sich Rechtsbeistände, welche, während sie selbst nur einige Worte zur Einleitung sprachen, die Sache vor Gericht zu führen hatten. Apsephion wählte den Phormion (§ 51. 100. 159), welcher als Redner nicht weiter bekannt ist, Ktesippos den Demosthenes. In dieser Reihenfolge sprachen sie, so dass die vorliegende Rede eine sogenannte *δευτερολογία* ist, ein Umstand, welcher auf die ganze Anlage und Haltung derselben von wesentlichem Einflusse sein musste. Uebrigens ist der ganze Rechtshandel nicht, wie früher angenommen wurde, vor einer Commission von Nomotheten*), sondern vor einem gewöhnlichen heliastischen Gerichtshofe geführt worden.

Ueber den Ausgang des Processes giebt nur Dion Chrysost. 34, 128 die obwohl ganz glaubliche Nachricht, dass Leptines den Kürzeren gezogen habe und sein Gesetz durchgefallen sei.

*) Von der Unstatthaftigkeit dieser Annahme haben mich Schömann's dagegen aufgestellte Gründe (Opusc. acad. vol. I. p. 237 ff.) vollkommen überzeugt.

Digitized by Google

Folgende neuerdings zu Athen an der südlichen Burgmauer gefundene Inschrift

ΚΕΚ]ΡΟΠΙΣΠΑΙΔ[ΩΝΕΝΙΚΑ
ΚΤΗ]ΣΙΠΠΟΣΧΑΒΡ[ΙΟΥΕΧΟ
ΡΗΓΕΙ ΔΑ

hat man dagegen geltend gemacht, indem Ktesippos, auf welchen die Atelie seines Vaters übergegangen, falls das Gesetz des Leptines wirklich abgeworfen worden wäre, doch auch fernerhin im Genusse jener Freiheit geblieben und nicht genöthigt gewesen sein würde als Choreg aufzutreten. Genöthigt sicher nicht, wohl aber — die Identität beider Personen zugegeben, wiewohl der Ktesippos der Inschrift in Ermangelung eines jeden chronologischen Haltepunctes auch für den Vater des Feldherrn Chabrias genommen werden könnte — konnte er es freiwillig thun, und das ist einem Menschen, wie dieser Ktesippos war, von dessen verschwenderischem und lüderlichem Leben noch ganz andere Pröbchen überliefert werden (vgl. Athen. 4, 165 f. Plut. Phok. 7), als Handlung nicht des Patriotismus, sondern des Uebermuths leicht zuzutrauen. Dagegen erhält die Nachricht des Dion einen hohen Grad von Glaubwürdigkeit dadurch, dass nicht nur das Volk der Athener auch nachmals fortwährend von dem ihm durch Leptines streitig gemachten Rechte der Verleihung der Atelie Gebrauch machte, sondern auch allem Anschein nach das dem leptineischen von Seiten des Apsephion entgegengestellte Gesetz (§ 97ff.), welches dem Volke dieses Recht ausdrücklich wahrte und nur der Verleihung an Unwürdige entgegenarbeitete, zu seiner Zeit wirklich in Kraft getreten ist. Denn vermuthlich war es eben dieses Gesetz, auf dessen Grund nach dem Tode des Eubulos die Fortdauer der demselben verliehenen Privilegien von Hypereides in Frage gestellt wurde (A. Schäfer Dem. 1, 191).

Digitized by Google

ΠΕΡΙ ΤΗΣ

ΑΤΕΛΕΙΑΣ ΠΡΟΣ ΛΕΠΤΙΝΗΝ.

XX. p. 457. R.

Ἄνδρες δικασταί, μάλιστα μὲν εἵνεκα τοῦ νομίζειν
συμφέρειν τῇ πόλει λελύσθαι τὸν νόμον, εἶτα καὶ τοῦ
παιδὸς εἵνεκα τοῦ Χαβρίου ὡμολόγησα τούτοις ὡς ἂν οἷός
τ' ὦ συνερεῖν. ἔστι δ' οὐκ ἄδηλον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
τοῦθ', ὅτι Λεπτίνης, κἂν τις ἄλλος ὑπὲρ τοῦ νόμου λέγῃ,
δίκαιον μὲν οὐδὲν ἐρεῖ περὶ αὑτοῦ, φήσει δ' ἀναξίους τι-
νὰς ἀνθρώπους εὑρομένους ἀτέλειαν ἐκδεδυκέναι τὰς λει-
τουργίας, καὶ τούτῳ πλείστῳ χρήσεται τῷ λόγῳ. ἐγὼ δ' 2
ὅτι μὲν τινῶν κατηγοροῦντα πάντας ἀφαιρεῖσθαι τὴν δω-

1. Der Mangel eines Proömiums im gewöhnlichen Stil erklärt sich daraus, dass die Rede sich unmittelbar an die des ersten Sprechers anschliesst. — *ἄνδρες δικασταί*] So im Beginn der Rede nur hier und 32. Vgl. 56, 37 und *ἄνδρες Ἀθηναῖοι* in der fingirten Anrede 8, 35. — *λελύσθαι*, wie § 28, im Praet. vom sofortigen Beseitigen, indem dasselbe, obgleich noch bevorstehend, doch als so gut wie schon geschehen, als unabweislich betrachtet wird. — *τοῦ παιδὸς τοῦ Χαβρίου*] Auffallend ist, dass D. diesen immer so und nicht mit seinem Namen Ktesippos nennt. Als Grund nimmt Athen. 4, 166ᵇ den üblen Ruf an, in welchem derselbe stand (vgl. die Einl.): allein damals kann Kt. noch kein vollendeter Wüstling gewesen sein, da er beim Tode seines Vaters, der kaum drei Jahre vorher bei der Blokade von Chios Ol. 105, 4. 357. erfolgte, noch nicht volljährig war (§ 82 *ἐν ὀρφανίᾳ τέθραπται*). Vielmehr sucht D. durch den gefeierten Namen des Vaters die Sympathie der Richter für den noch unbedeutenden und jenen völlig unbekannten jungen Menschen zu erwecken. Auch warum sich D. des Kt. angenommen, hat man ergründen wollen: man wollte wissen, er habe um die Wittwe des Chabrias gefreit. Plut. Dem. 15. — *τούτοις – συνερεῖν*, dem Ktesippos und Apsephion. — *τις ἄλλος*, einer der Staatsanwälte § 146. — *φήσει – τῷ λόγῳ*] Vgl. § 7. 38. 56. 85. 88. 101. 104. 131 ff. 137. 164.

2. *ἀφαιρεῖσθαι* im Med. fast

ρεὰν τῶν ἀδίκων ἐστὶν ἐάσω. καὶ γὰρ εἴρηται τρόπον τινὰ καὶ ὑφ' ὑμῶν ἴσως γιγνώσκεται· ἀλλ' ἐκεῖν' ἂν ἐροίμην ἡδέως αὐτόν, τίνος εἵνεκ', εἰ τὰ μάλιστα μὴ τινές, ἀλλὰ πάντες ἦσαν ἀνάξιοι, τῶν αὐτῶν ἠξίωσεν ὑμᾶς τε καὶ τούτους. ἐν μὲν γὰρ τῷ γράψαι „μηδένα εἶναι ἀτελῆ" τοὺς ἔχοντας ἀφείλετο τὴν ἀτέλειαν, ἐν δὲ τῷ προσγράψαι „μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι δοῦναι" ὑμᾶς τὸ δοῦναι [ὑμῖν ἐξεῖναι]. οὐ γὰρ ἐκεῖνό γ' ἔνεστιν εἰπεῖν, ὡς τὸν αὐτὸν τρόπον, ὅνπερ οὓς ἔχοντας ἀφείλετο τὴν δωρεὰν ἀναξίους ἐνόμιζεν, οὕτω καὶ τὸν δῆμον ἀνάξιον ἡγεῖτο κύριον εἶναι
3 τοῦ δοῦναι, ἐάν τῳ βούληται. ἀλλὰ νὴ Δί' ἐκεῖν' ἂν ἴσως εἴποι πρὸς ταῦτα, ὅτι διὰ τὸ *ῥᾳδίως ἐξαπατᾶσθαι τὸν δῆμον, διὰ τοῦθ' οὕτως ἔθηκε τὸν νόμον. τί οὖν κωλύει πάντ' ἀφῃρῆσθαι καὶ ὅλως τὴν πολιτείαν ὑμᾶς κατὰ τοῦτον τὸν λόγον; οὐ γὰρ ἔστιν ἐφ' ὅτου τοῦτ' οὐ πεπόνθατε τῶν πάντων, ἀλλὰ καὶ ψηφίσματα πολλὰ πολ-

durchgängig in dieser Rede, wie § 4. 8. 17. 18. 23. 25. 29. 34 u. s. w. Vgl. zu § 66. — τῶν ἀδίκων, als Neutrum, wie § 16 τῶν καλῶν ἐστι, 65 τῶν αἰσχίστων ἐστί, 135 ἕν τι τῶν αἰσχρῶν ἐστι. — εἴρηται, durch den ersten Sprecher. — ἴσως, voraussetzend, wohl, sicherlich, wie § 16. 64. 73. 75. 105. 121. 161. 162. Aehnlich das lat. *fortasse*, wie bei Hor. Sat. 1, 6, 98. — τὰ μάλιστα] S. zu 18, 21. — ἐξεῖναι δοῦναι] δοῦναι streicht Funkhänel (Jahrbb. f. Phil. 93, 539) mit Reiske, indem er ἀτελῆ εἶναι zu ἐξεῖναι ergänzt. Allein „auch die erste Bestimmung μηδένα εἶναι ἀτελῆ gilt für die Zeit von der Annahme des Gesetzes an: die bisher befreit waren, sollen es von nun an nicht mehr sein. Also kann das, was diesem, das für die Folge nicht mehr sein wird, mit τὸ λοιπὸν entgegengesetzt ist, nicht wieder diese Leistungsfreiheit sein, sondern der Bestimmung, dass frühere Verleihungen nicht mehr gelten sollen, kann nur die entgegengestellt werden, dass Verleihungen der Art nicht mehr für die Folge gegeben werden dürfen." Sauppe, Philol. 25, 266. Vgl. § 55. 160. — τὸ δοῦναι, das Verleihen (vgl. τὸ τιμᾶν § 120). Den schleppenden u. sowohl durch den Hiat verfänglichen als durch die Wiederholung des Pronomen widerlichen Zusatz der Mss. ὑμῖν ἐξεῖναι halten wir mit H. u. F. A. Wolf u. A. für unecht. — οὓς ἔχοντας] So ist st. des hdschr. τοὺς ἔχοντας gebessert, und dies ist jedenfalls eine leichtere Aushülfe als ἐνόμιζεν mit einigen Mss. in νομίζων zu verwandeln oder ἀφείλετο zu tilgen, was zwar im Σ gestrichen ist (angeblich von erster Hand, was zu beweisen wäre), aber doch von dem Schreiber der Hdschr. in seinem Original gelesen wurde.

3. οὐ γὰρ – πάντων] Dass das Volk der Athener durch die Macht des Augenblicks sich zu mancher Unbesonnenheit hinreissen, überhaupt mehr durch Leidenschaft als

Digitized by Google

λάκις ἐξαπατηθέντες κεχειροτονήκατε, καὶ συμμάχους ἤδη
τινὰς ἥττους ἀντὶ κρειττόνων ἐπείσθηθ' ἑλέσθαι, καὶ ὅλως
ἐν οἶμαι πολλοῖς οἷς πράττετε καὶ τοιοῦτόν τι συμβαίνειν
ἀνάγκη. ἆρ' οὖν θησόμεθα νόμον διὰ ταῦτα, μηδὲ τὸ 4
λοιπὸν ἐξεῖναι τῇ βουλῇ μηδὲ τῷ δήμῳ μήτε προβουλεύ-
ειν μήτε χειροτονεῖν μηδέν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἶμαι· οὐ γάρ
ἐσμεν ἀφαιρεθῆναι δίκαιοι περὶ ὧν ἂν ἐξαπατηθῶμεν,
ἀλλὰ διδαχθῆναι πῶς τοῦτο μὴ πεισόμεθα, καὶ θέσθαι
νόμον οὐχ ὃς ἀφαιρήσεται τὸ κυρίους ἡμᾶς εἶναι, ἀλλὰ
δι' οὗ τὸν ἐξαπατῶντα τιμωρησόμεθα.

Εἰ τοίνυν τις ἐάσας ταῦτ' αὐτὸ καθ' αὑτ' ἐξετάσειεν, 5
πότερόν ποτε λυσιτελέστερόν ἐστι κυρίους μὲν ὑμᾶς εἶναι
τῆς δωρεᾶς, ἐξαπατηθέντας δέ τι καὶ φαύλῳ τινὶ δοῦναι,
ἢ διὰ τοῦ παντελῶς ἀκύρους γενέσθαι μηδ' ἂν ἄξιόν τιν'
εἰδῆτ' ἐξεῖναι τιμῆσαι, εὕροιτ' ἂν μᾶλλον ἐκεῖνο λυσιτε-
λοῦν. διὰ τί; ὅτι ἐκ μὲν τοῦ πλείονας ἢ προσήκει τιμᾶν
πολλοὺς εὖ ποιεῖν προκαλεῖσθ' ὑμᾶς, ἐκ δὲ τοῦ μηδενὶ
μηδέν, μηδ' ἂν ἄξιος ᾖ, διδόναι πάντας ἀπείρξετε τοῦ
φιλοτιμεῖσθαι. πρὸς δὲ τούτῳ καὶ δι' ἐκεῖνο, ὅτι οἱ μὲν 6
ἀνάξιόν τινα τιμήσαντες εὐηθείας τινὰ δόξαν ἔχοιεν ἄν,
οἱ δὲ τοὺς ἀγαθόν τι ποιοῦντας ἑαυτοὺς μὴ τοῖς ὁμοίοις
ἀμειβόμενοι *κακίας. ὅσῳ δὴ κρεῖττον εὐήθη δοκεῖν ἢ
πονηρὸν εἶναι, τοσούτῳ λῦσαι τὸν νόμον κάλλιον ἢ θέσθαι.

durch ruhige Ueberlegung sich leiten und daher von seinen Führern sich bethören und zu Parteizwecken missbrauchen liess, dazu giebt die Geschichte die Belege. Das Bewusstsein dieser Schwäche spricht sich am deutlichsten in dem Bedürfniss aus, als bes. Kategorie unter den Staatsverbrechen die *ἀπάτησις τοῦ δήμου* aufzustellen, s. unten § 100. Dazu Eupolis b. Ath. 10, 425b *ὦ πόλις, πόλις, ὡς εὐτυχὴς εἶ μᾶλλον ἢ καλῶς φρονεῖς.* Arist. Wolk. 588 *φασὶ γὰρ δυσβουλίαν τῇδε τῇ πόλει προσεῖναι, ταῦτα μέντοι τοὺς θεοὺς ἅττ' ἂν ὑμεῖς ἐξαμάρτητ', ἐπὶ τὸ βέλτιον τρέπειν.* — *συμμάχους - ἑλέσθαι*] Unter Umständen, selbst vom rein politischen Standpunct aus, doch sehr lobenswerth und jedenfalls ritterlich. Vgl. Isokr. 4, 53 mit der Anm. von Rauchenstein. — *ἐν οἶμαι πολλοῖς*, wie 54, 38 *οἱ γὰρ οἶμαι βέλτιστοι.* Vgl. Krüger § 68, 5, 2. — *πολλοῖς* ist nicht unbestimmte Menge, sondern Vielheit an sich: = bei der Masse von Geschäften.

4. *προβουλεύειν*] S. zu 18, 169.

5. *ἐξαπατηθέντας δέ τι*, wie 8, 63 *πόσ' ἐξηπάτησθε.* 23, 117 *ἐξαπατώντων τι τῶν Λακεδαιμονίων.*

6 *δι' ἐκεῖνο*, näml. *εὕροιτ' ἂν μᾶλλον ἐκεῖνο λυσιτελοῦν.* — *δοκεῖν* — *εἶναι* sind nicht einander

Digitized by Google

7 *Οὐ τοίνυν ἔμοιγ᾽ οὐδ᾽ ἐκεῖν᾽ εὔλογον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκοπουμένῳ φαίνεται, καταμεμφόμενόν τινας ἐπὶ ταῖς ὑπαρχούσαις δωρεαῖς τοὺς χρησίμους ὄντας τῶν τιμῶν ἀποστερεῖν. εἰ γὰρ ὑπαρχουσῶν τούτων φαῦλοι καὶ ἀνάξιοί τινες κατὰ τὸν τούτων λόγον εἰσίν, τί χρὴ προσδοκᾶν ἔσεσθαι τόθ᾽, ὅταν παντελῶς μηδὲ πλέον μέλλῃ μηδὲν εἶναι τοῖς χρηστοῖς οὖσιν;*

8 *Ἔτι τοίνυν ὑμᾶς κἀκεῖν᾽ ἐνθυμεῖσθαι δεῖ, ὅτι ἐκ τῶν νῦν ὑπαρχόντων νόμων καὶ πάλαι κυρίων, οὓς οὐδ᾽ αὐτὸς οὗτος ἀντείποι ἂν μὴ οὐχὶ καλῶς ἔχειν, ἐνιαυτὸν διαλιπὼν ἕκαστος λειτουργεῖ, ὥστε τὸν ἥμισυν ἐστ᾽ ἀτελὴς τοῦ χρόνου. εἶθ᾽ ἧς πᾶσι μέτεστι τὸ ἥμισυ, καὶ τοῖς μηδ᾽ ὁτιοῦν ἀγαθὸν πεποιηκόσιν ὑμᾶς, ταύτης τοὺς εὖ ποιήσαντας, ἃ προστεθείκαμεν αὐτοῖς, ταῦτ᾽ ἀφελώμεθα; μη-*

entgegengesetzt, sondern zu verbinden: = *εὐήθη ἢ πονηρὸν εἶναι δοκεῖν*. Umgekehrt § 25 *τό γε πιστοῖς εἶναι καὶ βεβαίοις δοκεῖν διαμεῖναι*.

7. *τινας*] *τούς*, wie *Σ* u. a. Hdschr. haben, ist fehlerhaft, weil sich *οἱ ἐπὶ ταῖς ὑπαρχούσαις δωρεαῖς* nicht zu einem Begriffe (*ii qui dona acceperunt*, Vömel) verbinden lässt. — *εἰ γὰρ – οὖσιν*] Vgl. 21, 9 *ὅπου γὰρ ἐπόντος τοῦ φόβου τούτου φαίνονταί τινες οὐδὲν ἧττον ὑβρισταί, τί χρὴ τοὺς τοιούτους προσδοκᾶν ἂν ποιεῖν, εἰ μηδεὶς ἐπῆν ἀγὼν ἢ κίνδυνος;* — *κατὰ τὸν τούτων λόγον*, nach ihrem Vorgeben: mit entsprechender Gebehrde nach der Stelle hin, wo L. und seine Beistände sassen. — *ὅταν – οὖσιν*, wenn die wackeren Bürger, ich will nicht sagen nach Verdienst gewürdigt werden, aber auch nicht einmal einen Vortheil, irgend etwas vor den schlechten voraushaben sollen. Cobet's Aenderung *μηδὲν πλέον μέλλῃ εἶναι* ist schon mit Rücksicht auf den Hiat verunglückt. Eher liesse sich *μηδὲ* verdächtigen, welches sich nur in *ΣL* an dieser Stelle u. im *Vind*[4] hinter *μέλλῃ* findet.

8. *οὐδ᾽ – ἀντείποι ἂν μὴ οὐχὶ καλῶς ἔχειν*] Vgl. § 88 und Krüger § 67, 12, 7. — *τὸν ἥμισυν τοῦ χρόνου*] das Adj. assimilirt sich im Genus und Numerus dem partitiven Genitiv. So *τὸν λοιπὸν τοῦ χρόνου* 15, 16. *τῆς χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλήν* 9, 52 u. a. Vgl. Krüger § 47, 28, 9. — *εἶθ᾽ – ἀφελώμεθα*] Diese Argumentation ist darauf berechnet, das Geschenk der Atelie als unerheblich erscheinen zu lassen. Da Einer nicht zwei Jahre hinter einander zur Leistung einer Leiturgie verpflichtet ist, sondern nur ein Jahr ums andere zugezogen werden darf, so ist Jeder schon an und für sich zur Hälfte frei: die Atelie ist sonach nur als eine Zugabe der anderen Hälfte zu betrachten. — *ἧς*, näml. *τῆς ἀτελείας*, was in dem vorhergehenden *ἀτελὴς* gegeben ist. Vgl. unten § 129. Aehnlich Thuk. 2, 45 *εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνη-*

Digitized by Google

δαμῶς· οὔτε γὰρ ἄλλως καλὸν οὔθ᾽ ὑμῖν πρέπον. πῶς 9
γὰρ οὐκ αἰσχρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατὰ μὲν τὴν ἀγο-
ρὰν ἀψευδεῖν νόμον γεγράφθαι, ἐφ᾽ οἷς οὐδέν ἐστι δημο-
σίᾳ βλάβος εἴ τις ψεύδεται, ἐν δὲ τῷ κοινῷ μὴ χρῆσθαι
τῷ νόμῳ τούτῳ τὴν πόλιν τὴν αὐτὴν ἐπιτάξασαν τοῖς
ἰδιώταις, ἀλλὰ τοὺς ἀγαθόν τι πεποιηκότας ἐξαπατῆσαι,
καὶ ταῦτ᾽ οὐ μικρὰν ζημίαν ὀφλήσειν μέλλουσαν; οὐ γὰρ 10
εἰ μὴ χρήματ᾽ ἀπόλλυτε μόνον σκεπτέον, ἀλλ᾽ εἰ καὶ δό-
ξαν χρηστήν, περὶ ἧς μᾶλλον σπουδάζετ᾽ ἢ περὶ χρημά-
των, καὶ οὐ μόνον ὑμεῖς, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόγονοι. τεκμήριον
δέ· χρήματα μὲν γὰρ πλεῖστά ποτε κτησάμενοι πάνθ᾽
**ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσαν, ὑπὲρ δὲ δόξης οὐδένα πώ-*
ποτε κίνδυνον ἐξέστησαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας προσ-
αναλίσκοντες διετέλουν. νῦν τοίνυν οὗτος ὁ νόμος ταύτην
ἀντὶ καλῆς αἰσχρὰν τῇ πόλει περιάπτει, καὶ οὔτε τῶν
προγόνων οὔθ᾽ ὑμῶν ἀξίαν. τρία γὰρ τὰ μέγιστ᾽ ὀνείδη
κτᾶται, φθονερούς, ἀπίστους, ἀχαρίστους εἶναι δοκεῖν.

σθῆναι. — *ἄλλως*, sonst, = überhaupt..

9. *ἀψευδεῖν*, ehrlich zu handeln, als Inhalt des *νόμος* (wie § 55. 96. 100. 102. 135), dessen Handhabung den Agoranomen oblag. *ἡ ἀγορά*, sonst der Sitz des öffentlichen Lebens, ist im Gegensatz zu *τὸ κοινὸν* hier als Mittelpunct des Handels- und Privatverkehrs zu fassen.

10. *εἰ μὴ – εἰ καὶ –*, beides mit besonderer Beziehung auf die Aufhebung der Atelie gedacht, wobei allerdings der Staat keinen baaren Verlust, wohl aber eine Einbusse an seinem guten Rufe zu befürchten hatte. — *περὶ ἧς μᾶλλον – διετέλουν*] Vgl. 22, 76 *καὶ οὐδ ἐκεῖν᾽ εἶδεν, ὅτι πρὸς μὲν χρημάτων κτῆσιν οὐδὲ πώποθ᾽ ὁ δῆμος ἐσπούδασε, πρὸς δὲ δόξης ὡς οὐδὲ πρὸς ἓν τῶν ἄλλων. τεκμήριον δέ· χρήματα μὲν γὰρ πλεῖστα τῶν Ἑλλήνων ποτὲ σχὼν ἅπανθ᾽ ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσεν, εἰσφέρων δ᾽ ἐκ τῶν ἰδίων οὐδένα κίνδυνον ὑπὲρ δόξης ἐξέστη. ἀφ᾽ ὧν κτήματ᾽ ἀθάνατ᾽ αὐτῷ περίεστι, τὰ μὲν τῶν ἔργων ἡ μνήμη, τὰ δὲ τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐπ᾽ ἐκείνοις σταθέντων τὸ κάλλος, προπύλαια ταῦτα, ὁ παρθενών, στοαί, νεώσοικοι* u. s. w. Unter *χρήματα* ist vorzugsweise der von Perikles aufgesammelte und grossentheils wenigstens auf öffentliche Anlagen und Prachtbauten (*ὑπὲρ φιλοτιμίας*) verwendete Schatz zu verstehen: den Rest desselben verschlangen die vier ersten Jahre des pelop. Krieges, und von da an wurden die Kriegskosten durch Contribution, *εἰσφορά*, gedeckt. Thuk. 3, 19. Ueber den Acc. *κίνδυνον* s. zu 18, 319. — *ποτε*, wird durch seine schwankende Stellung in den Mss. (theils hier, theils vor *πλεῖστα* u. hinter *κτησάμενοι*) etwas unsicher. — *ἀλλὰ καὶ*, einfach steigernd, daher ohne vorherg. *οὐ μόνον*. vgl. 23, 49 *οὐκ – ἀλλ᾽ οὐδὲ.* — *ταύτην*, näml. *δόξαν*.

Digitized by Google

11 Ὅτι τοίνυν οὐδ' ἐστὶν ὅλως, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦ ἤθους τοῦ ὑμετέρου κύριον ποιῆσαι τοιοῦτον νόμον, καὶ τοῦτο πειράσομαι δεῖξαι διὰ βραχέων, ἕν τι τῶν πρότερον πεπραγμένων τῇ πόλει διεξελθών. λέγονται χρήμαθ' οἱ τριάκοντα δανείσασθαι παρὰ Λακεδαιμονίων ἐπὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ. ἐπειδὴ δ' ἡ πόλις εἰς ἓν ἦλθεν καὶ τὰ πράγματ' ἐκεῖνα κατέστη, πρέσβεις πέμψαντες οἱ Λακε-
12 δαιμόνιοι τὰ χρήματα ταῦτ' ἀπῄτουν. λόγων δὲ γιγνομένων, καὶ τῶν μὲν τοὺς δανεισαμένους ἀποδοῦναι κελευόντων, τοὺς ἐξ ἄστεως, τῶν δὲ τοῦτο πρῶτον ὑπάρξαι τῆς ὁμονοίας σημεῖον ἀξιούντων, κοινῇ διαλῦσαι τὰ χρήματα, φασὶ τὸν δῆμον ἑλέσθαι συνεισενεγκεῖν αὐτὸν καὶ μετασχεῖν τῆς δαπάνης, ὥστε μὴ λῦσαι τῶν ὡμολογημένων

11. *λέγονται*] Die Redner leiten gern hist. Thatsachen, auch wenn sie einer nicht sehr fernen Vergangenheit angehören, mit einem *λέγεται, ἀκούω, πυνθάνομαι* ein und stellen dieselben als Tradition dar, nicht als ob sie für minder unterrichtet gelten wollten, sondern zumeist um sich den Schein der Unparteilichkeit, hin und wieder wohl auch das Recht zu wahren, die Thatsachen in ihrer Weise darstellen zu dürfen, ohne zugleich für unbedingte Richtigkeit der Darstellung einstehen zu müssen. Vgl. unten § 12. 73. 91. 161. und 9, 48. 21, 113. 22, 52. 23, 116. 24, 154. Ueber die Sache selbst Lys. 30, 22. Plut. Lys. 21. vorz. Isokr. 7, 68 *δανεισαμένων τῶν ἐν ἄστει μειράκων ἑκατὸν τάλαντα παρὰ Λακεδαιμονίων εἰς τὴν πολιορκίαν τῶν τὸν Πειραιᾶ κατασχόντων, ἐκκλησίας γενομένης περὶ ἀποδόσεως τῶν χρημάτων, καὶ λεγόντων πολλῶν ὡς δίκαιόν ἐστι διαλύειν τὰ πρὸς Λακεδαιμονίους μὴ τοὺς πολιορκουμένους, ἀλλὰ τοὺς δανεισαμένους, ἔδοξε τῷ δήμῳ κοινὴν ποιήσασθαι τὴν ἀπόδοσιν.* — *τοὺς ἐν Πειραιεῖ*] *οἱ ἐν Πειραιεῖ*, wie § 149, neben *οἱ ἐκ Πειραιῶς* (D. 24, 134. Lys. 12, 53. 92), war stehende Bezeichnung der ausgetriebenen Patrioten, die sich im Peiräeus festgesetzt, im Gegens. zu *οἱ ἐν ἄστει* od. *ἐξ ἄστεως* (§ 12), der oligarchischen Partei. — *εἰς ἓν ἦλθε*] *ἀντὶ τοῦ ὡμονόησεν.* Harpokr. — *κατέστη*, von der Rückkehr einer in Bewegung gerathenen Masse in den Zustand der Ruhe und Ordnung: beigelegt, wieder geordnet waren. Lys. 13, 25 *ἕως τὰ πράγματα κατασταίη*.

12. *λόγων γιγνομένων*, in der Volksversammlung. — *τοὺς ἐξ ἄστεως*] Für die Athener war es so selbstverständlich, dass, wenn nach Beseitigung der Dreissig für die von ihnen gemachte Anleihe (§ 11) irgendwer haften sollte, dies niemand anders sein konnte als ihr gewesener Anhang, *οἱ ἐξ ἄστεως*, dass dieser Zusatz überflüssig und verdächtig erscheinen muss. — *συνεισενεγκεῖν* — *εἰσφέρειν*] Wohl in der Form einer regelmässigen Eisphora, wo Jeder nach Massgabe seines Vermögens steuerte. — *τῶν ὡμολογημένων*, dessen, worüber beide Parteien sich geeinigt hatten, der als Grundlage der neuen Ordnung der Dinge erlassenen Amnestie.

Digitized by Google

μηδέν. πῶς οὖν οὐ δεινόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τότε μὲν τοῖς ἠδικηκόσιν ὑμᾶς ὑπὲρ τοῦ μὴ ψεύσασθαι τὰ χρήματ᾽ εἰσφέρειν ἠθελήσατε, νῦν δ᾽ ἐξὸν ὑμῖν ἄνευ δαπάνης τὰ δίκαια ποιῆσαι τοῖς εὐεργέταις, λύσασι τὸν νόμον, ψεύδεσθαι μᾶλλον αἱρήσεσθε; ἐγὼ μὲν οὐκ ἀξιῶ.

Τὸ μὲν τοίνυν τῆς πόλεως ἦθος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 13
*καὶ ἐπ᾽ ἄλλων πολλῶν καὶ ἐφ᾽ ὧν εἶπον ἴδοι τις ἂν τοιοῦτον, *ἀψευδὲς καὶ χρηστόν, οὐ τὸ λυσιτελέστατον πρὸς ἀργύριον σκοποῦν, ἀλλὰ τί καὶ καλὸν πρᾶξαι· τὸ δὲ τοῦ θέντος τὸν νόμον τὰ μὲν ἄλλ᾽ ἔγωγ᾽ οὐκ οἶδα, οὐδὲ λέγω φλαῦρον οὐδὲν οὐδὲ σύνοιδα, ἐκ δὲ τοῦ νόμου σκοπῶν εὑρίσκω πολὺ τούτου κεχωρισμένον. φημὶ τοίνυν ἐγὼ* 14
κάλλιον εἶναι τοῦτον ὑμῖν ἀκολουθῆσαι περὶ τοῦ λῦσαι τὸν νόμον ἢ ὑμᾶς τούτῳ περὶ τοῦ θέσθαι, καὶ λυσιτελέστερον εἶναι καὶ ὑμῖν καὶ τούτῳ τὴν πόλιν πεπεικέναι Λεπτίνην ὅμοιον αὐτῇ γενέσθαι δοκεῖν ἢ αὐτὴν ὑπὸ τούτου πεπεῖσθαι ὁμοίαν εἶναι τούτῳ. οὐδὲ γὰρ εἰ πάνυ χρηστός ἐσθ᾽, ὥς ἐμοῦ γ᾽ ἕνεκ᾽ ἔστω, βελτίων ἐστὶ τῆς πόλεως τὸ ἦθος.

Νομίζω τοίνυν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἄμεινον ἂν 15
περὶ τοῦ παρόντος βουλεύσασθαι, εἰ κἀκεῖνο μάθοιτε, ὅτι ᾧ μόνῳ μείζους εἰσὶν αἱ παρὰ τῶν δήμων δωρεαὶ

— *ὥστε*] Vgl. 18, 104. — *εἰ ἠθελήσατε*, ihr, das Volk, als Abstractum, als moralische Person. Vgl. 18, 249. Zu *τότε μὲν – νῦν δ᾽* vgl. 18, 160. — *λύσασι τὸν νόμον*, an *ὑμῖν* angeschlossen: durch Aufhebung des Gesetzes. — *ἐγὼ μὲν οὐκ ἀξιῶ*, ich kann das nicht gut heissen. Vgl. 23, 133. Lys. 7, 23. 19, 45. u. Krüger § 67, 1, 2.

13. *τοιοῦτον*] *ὃν* will Cobet hinzugefügt wissen. Doch s. 18, 10 *ἴστε με τοιοῦτον* u. so öfter. Vgl. Krüger § 55, 4, 4. — *τί καὶ καλὸν πρᾶξαι*] *καὶ* drückt aus, dass die Athener zwar nicht unempfindlich gegen baaren Gewinn seien, diesen aber nicht zum einzigen Massstab ihrer Handlungen machen, sondern einen solchen Vortheil nur verfolgen, wenn die Sache, um die es sich handelt, zugleich ehrenhaft ist. — *τὸ τοῦ θέντος*, näml. *ἦθος*. — *τούτου = τοῦ ἤθους τῆς πόλεως*. — *σύνοιδα*, weiss von ihm. s. zu 3, 3.

14. *δοκεῖν*] Eine vollständige Bekehrung des L. prätendirt der Redner nicht, es ist für die gute Sache im vorliegenden Falle ausreichend, wenn nur der Schein gerettet wird.

15. *παρὰ τῶν δήμων*, von freien Gemeinden. *π. τ. ἄλλων πολιτειῶν* fasst die Repräsentanten der obersten Gewalt in anders organisirten

τῶν παρὰ τῶν ἄλλων πολιτειῶν διδομένων, καὶ τοῦτ'
ἀφαιρεῖται νῦν τῷ νόμῳ. τῇ μὲν γὰρ χρείᾳ τῇ τῶν εὑ-
ρισκομένων τὰς δωρεὰς οἱ τύραννοι καὶ οἱ τὰς ὀλιγαρχίας
ἔχοντες μάλιστα δύνανται τιμᾶν· πλούσιον γάρ, ὃν ἂν
βούλωνται, παραχρῆμ' ἐποίησαν· τῇ δὲ τιμῇ τὰς παρὰ
16 *τῶν δήμων δωρεὰς εὑρήσετ' οὔσας βελτίους. τό τε γὰρ*
μὴ μετ' αἰσχύνης ὡς κολακεύοντα λαμβάνειν, ἀλλ' ἐν ἰση-
γορίᾳ δοκοῦντ' ἄξιόν τινος εἶναι τιμᾶσθαι τῶν καλῶν
ἐστι, τό θ' ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἑκόντων θαυμάζεσθαι τοῦ
παρὰ τοῦ δεσπότου λαμβάνειν ὁτιοῦν κρεῖττον εἶναι δοκεῖ.
παρὰ μὲν γὰρ ἐκείνοις μείζων ἐστὶν ὁ τοῦ μέλλοντος φό-
βος τῆς παρούσης χάριτος, παρὰ δ' ὑμῖν ἀδεῶς, ἂν λάβῃ
17 *τις, ἔχειν ὑπῆρχεν* τὸν γοῦν ἄλλον χρόνον. ὁ τοίνυν τὴν*
πίστιν ἀφαιρῶν τῶν δωρεῶν νόμος οὗτος, ᾧ μόνῳ κρείτ-
τους εἰσὶν αἱ παρ' ὑμῶν δωρεαί, τοῦτ' ἀφαιρεῖται. καίτοι
τῶν ἁπασῶν ἧς ἂν τινος πολιτείας τὸ κομίζεσθαι τοὺς

Staaten in eins zusammen. — *χρείᾳ*, durch materiellen, äusseren Vortheil. *τιμᾶν* als genereller Begriff des Beschenkens, Auszeichnens. Dagegen enthält das folgende *τῇ δὲ τιμῇ* im Gegens. zu *τῇ μὲν χρείᾳ* den besonderen Begriff der wahren Ehre, des inneren Werthes. Der Aorist *ἐποίησαν* bezeichnet schon Dagewesenes und unter gleichen Umständen sich Wiederholendes.

16. *μὴ – λαμβάνειν*, wie es in tyrannisch und oligarchisch geordneten Staaten der Fall zu sein pflegt. — *ἐν ἰσηγορίᾳ*, in der Demokratie, wo es Jedem frei steht offen seine Meinung auszusprechen. — *ὑπὸ τ. ὁμοίων ἑκόντων θαυμάζεσθαι*, von Seinesgleichen aufrichtig, aus eigener freier Ueberzeugung anerkannt werden, im Gegensatz zu den beiden anderen Staatsformen, wo gewöhnlich der Verleihung von Auszeichnungen noch irgend ein besonderer Zweck zum Grunde liegt. — *τὸν γοῦν ἄλλον χρόνον*, bisher wenigstens, bis zu dem Zeitpuncte, wo L. sein Gesetz einbrachte. Vgl. 9, 11. 22. 57, 47. 49. Seltner von der Zukunft, wie Lys. 14, 4. Lyk. g. Leokr. § 79. Dem. 22, 3.

17. *ἧς ἂν τινος – χάριν ἐξέλῃς*] Die Mss. haben *ἂν* nicht nur an dieser Stelle, sondern auch wiederholt vor *ἐξέλῃς*. Allein dies zweite *ἄν*, das doch nur Bedingunspartikel (= *ἐάν*) sein könnte, ist unstatthaft, da schon *ἧς ἂν τινος* als hypothetisches Relativ (= *ἐάν τινος*) zu fassen ist. vgl. Krüger § 54, 13, 1. Die älteren Interpreten suchten diese Schwierigkeit dadurch zu heben, dass sie das ihnen auch sonst anstössige *ἧς ἂν τινος* in *ἡστινοσοῦν* umänderten u. *ἂν* vor *ἐξέλῃς* als zum Relativ gehörig beibehielten. Indess ist gerade das wenn auch seltene *ἧς ἂν τινος* (st. *ἧς τινος ἂν*) durch die besten Auctoritäten gesichert, während im anderen Falle die weite Trennung des *ἂν* vom Relativ ungerechtfertigt erscheint. Vgl. Krüger § 54, 15, 1. Unter diesen Umständen schien es gerathen nach Dindorfs Vorgang das zweite *ἂν* zu

Digitized by Google

*εὔνους τοῖς καθεστῶσιν χάριν ἐξέλῃς, οὐ μικρὰν φυλακὴν
αὐτῶν ταύτην ἀφῃρηκὼς ἔσει.*

Τάχα τοίνυν ἴσως ἐκεῖνο λέγειν ἂν ἐπιχειρήσειε Λε- 18
*πτίνης, ἀπάγων ὑμᾶς ἀπὸ τούτων, ὡς αἱ λειτουργίαι νῦν
μὲν εἰς πένητας ἀνθρώπους ἔρχονται, ἐκ δὲ τοῦ νόμου
τούτου λειτουργήσουσιν οἱ πλουσιώτατοι. ἔστι δὲ τοῦθ᾿
οὑτωσὶ μὲν ἀκοῦσαι λόγον τιν᾿ ἔχον· εἰ δέ τις αὔτ᾿ ἀκρι-
βῶς ἐξετάσειεν, ψεῦδος ἂν φανείη. εἰσὶ γὰρ δήπου παρ᾿
ἡμῖν αἵ τε τῶν μετοίκων λειτουργίαι καὶ αἱ πολιτικαί,
ὧν ἑκατέρων ἐστὶ τοῖς εὑρημένοις ἡ ἀτέλεια, ἣν οὗτος
ἀφαιρεῖται. τῶν γὰρ εἰς τὸν πόλεμον καὶ τὴν σωτηρίαν
τῆς πόλεως εἰσφορῶν καὶ τριηραρχιῶν ὀρθῶς καὶ δικαίως
οὐδείς ἐστ᾿ ἀτελὴς ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδ᾿ οὓς οὗτος
ἔγραψε, τοὺς ἀφ᾿ Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. σκεψώ-* 19

streichen. *τῶν ἁπασῶν*, mit Bez. auf die verschiedenen Verfassungsformen: in welchem Staate auch von allen (mögen sie demokratisch oder oligarchisch oder monarchisch geordnet sein) man den Freunden der bestehenden Ordnung die Anerkennung ihrer Verdienste entzieht. *αὐτῶν* geht auf das collective *ἧς ἄν τινος πολιτείας* zurück. *ταύτην* (= *τοῦτο*) im Genus an das Prädicat *φυλακὴν* angeschlossen, näml. *τὸ κομίζεσθαι τοὺς εὔνους τοῖς καθεστῶσι χάριν*: so wird man hiermit eine nicht geringe Schutzwehr derselben (ihnen) entzogen haben.

18. *τάχα ἴσως*, wie 21, 191. Plat. Ges. 4, 704ᵃ u. a. — *ἔρχονται*, kommen an Arme. Der Ausdruck ist in so fern angemessen, als der Begriff des Herumgehens in der Reihe als wesentliches Merkmal von der Vorstellung der Leiturgien überhaupt unzertrennlich war. — *ἔστι – ἔχον*, es hat das etwas für sich, wenn man es nur so (*οὑτωσὶ* = obenhin) anhört. 19, 47 *ἀκοῦσαι μὲν γὰρ οὑτωσὶ παγκάλως ἔχει.* Ueber den absol. Inf. vgl. Krüger § 55, 1, 3. und über das Partic. bei *ἐστὶν* zu 2, 26. — *εἰσὶ γὰρ – οὐδείς ἐστ᾿ ἀτελής*] S. die Einl. Uebrigens gebraucht hier durchgängig D. das Wort *λειτουργίαι* von den ordentlichen oder enkyklischen Leistungen. Die Trierarchie gehört genau genommen ebenfalls zu den Leiturgien, bildet aber als ganz besonderen Bestimmungen unterworfen eine eigene Kategorie derselben. Der Redner stellt sie nicht als solche, sondern als eine auf demselben Motiv beruhende und von der Atelie ausgeschlossene Leistung mit der *εἰσφορά* oder Vermögenssteuer zusammen. *οὐδείς*, versteht sich, sofern er überhaupt dazu verpflichtet war. — *ἔγραψε*, näml. *εἶναι ἀτελεῖς*. — *τοὺς ἀφ᾿ Ἁρμοδίου*] Die Apposition schliesst sich zuweilen nicht an das Nomen, sondern an ein auf dieses bezügliches Relativum an. So 21, 177 *τοῦτο γὰρ ἔσθ᾿ ὃ φυλάττειν ὑμᾶς δεῖ, τοὺς νόμους, τὸν ὅρκον.* 25, 81 *τί οὖν λοιπόν; ἃ κοινὰ πᾶσιν ὑπάρχει καὶ ὑμῶν ἕκαστος ἔχων οἴκοθεν ἔρχεται, ἔλεον, συγγνώμην, φιλανθρωπίαν.*

Digitized by Google

μεθα δή, τίνας ἡμῖν εἰσποιεῖ χορηγοὺς εἰς ἐκείνας τὰς
λειτουργίας, καὶ πόσους, ἐὰν μὴ τούτῳ προσέχωμεν, ἀφή-
σει. οἱ μὲν τοίνυν πλουσιώτατοι τριηραρχοῦντες ἀεὶ τῶν
χορηγιῶν ἀτελεῖς ὑπάρχουσιν, οἱ δ' ἐλάττω τῶν ἱκανῶν
κεκτημένοι, τὴν ἀναγκαίαν ἀτέλειαν ἔχοντες, ἔξω τοῦ τέ-
λους εἰσὶ τούτου· οὐκοῦν τούτων μὲν οὐδετέρων οὐδεὶς
20 διὰ τὸν νόμον ἡμῖν προσέσται χορηγός. ἀλλὰ νὴ Δί' εἰς
τὰς τῶν μετοίκων λειτουργίας εἰσποιεῖ πολλούς. ἀλλ' ἐὰν

— Harmodios und Aristogeiton hatten durch Ermordung des Tyrannen Hipparchos (Thuk. 6, 54 ff.) den ersten Schritt zur Befreiung Athens von der Herrschaft der Peisistratiden gethan und wurden um dieser That willen, bei der sie ihr Leben gelassen, förmlich als Heilige und Märtyrer verehrt, ihre Nachkommen aber mit allen verfassungsmässigen Freiheiten und Privilegien belehnt, und selbst L. wagte nicht diese anzutasten. In seinem Gesetze hiess es: *μηδένα εἶναι ἀτελῆ πλὴν τῶν ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος*. s. die Einl. S. 178. Gleichwohl fehlt an vorl. Stelle *καὶ Ἀριστογείτονος* im Σ* u. in wenigen anderen Mss. u. ist danach von Vömel gestrichen mit dem Bemerken (Excurs zu 19, 280), dass, während dort überall D. die eigenen Worte des Gesetzes anführe, hier, wo dies nicht geschehe, es ihm hinreichend geschienen habe nur den Anfang der Formel anzuführen. Allein zu einer Kürzung der Formel hatte D., so lange nicht *οἱ ἀφ' Ἁρμοδίου* ohne Hinzufügung eines *et cetera* so viel ist als *οἱ ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος*, was man in Abrede stellen muss, offenbar kein Recht u. eben so wenig Grund. Denn ob er die Worte des Gesetzes selbst anführt oder nur daraus referirt, bleibt sich in der Sache völlig gleich, u. für eine wirkliche Ersparniss wird doch die unterdrückten beiden Worte bei einem Redner im Ernste niemand halten. Anderer Art sind die Fälle unten § 61.

19. *χορηγούς*] Dieses Wort ist hier und im Folgenden (ausser § 21) nicht im engeren Sinne eines die Leiturgie der Choregie Leistenden, sondern im weiteren eines Leistenden überhaupt, eines Unternehmers, der die Kosten bestreitet, gebraucht. *τίνας ἡμῖν εἰσποιεῖ*, welche er uns einbringt, durch Aufhebung der Atelie, falls wir nämlich sein Gesetz genehmigen. Im Gegensatz *πόσους ἀφήσει*, wie viele er im anderen Falle, wenn die Atelie in Geltung bleibt, loslassen, freigeben wird. — *τριηραρχοῦντες*, als solche welche Trierarchie leisten. *ἀεὶ* gehört zum Folgenden. Ueber den Modus der Leistung s. zu 18, 102. — *ἐλάττω τῶν ἱκανῶν*] Das Minimum, welches zur Uebernahme einer Leiturgie verpflichtete, war ein Vermögen von drei Talenten, D. 27, 64. Isäos 3, 80. — *ἔξω τοῦ τέλους εἰσὶ τούτου*, sind frei von dieser Leistung. Doch könnte *τέλος* auch allgemeiner genommen werden: denn es bezeichnet nicht nur das, was Einer nach Massgabe seines Vermögens zur Erhaltung des Gemeinwesens zu steuern hat, sondern auch, da das zu Leistende in gewissen Abstufungen normirt war, die Schatzungsclasse selbst, die Classe überhaupt: „sie gehören nicht in diese Kategorie".

20. *τῶν μετοίκων*] Von Choregie und Hestiasis der Schutzverwand-

Digitized by Google

δείξῃ πέντε, ἐγὼ ληρεῖν ὁμολογῶ. *Θήσω τοίνυν ἐγὼ μὴ τοιοῦτον εἶναι τοῦτο, ἀλλὰ καὶ τῶν μετοίκων πλείονας ἢ τοσούτους, ἐὰν ὁ νόμος τεθῇ, τοὺς λειτουργοῦντας ἔσεσθαι, καὶ τῶν πολιτῶν μηδέν' ἐκ τριηραρχίας ὑπάρξειν ἀτελῆ. σκεψώμεθα δὴ τί τοῦτο τῇ πόλει, ἐὰν ἅπαντες οὗτοι λειτουργῶσιν· φανήσεται γὰρ οὐδὲ πολλοῦ δεῖ τῆς γενησομένης ἄξιον αἰσχύνης. ὅρα δ' οὑτωσί. εἰσὶ 21
τῶν ξένων ἀτελεῖς — δέκα θήσω· καὶ μὰ τοὺς θεούς, ὅπερ

ten spricht der Schol. zu § 15, von Choregie an den Lenäen der Schol. z. Arist. Plut. 953. Näheres hierüber ist nicht bekannt. — *πλείονας ἢ τοσούτους*, näml. als fünf. — *ἐκ τριηραρχίας*, zufolge, vermöge der Trierarchie (s. § 19). D. setzt den Fall, nicht dass die Trierarchie leistenden als solche ihre Freiheit von den enkyklischen Leiturgien verlieren, — denn das Gesetz garantirt ihnen dieselbe ausdrücklich u. selbst des Leptines Vorschlag ging nicht so weit — sondern dass einmal, freilich ein gewiss selten vorkommender Fall, keine Trierarchie zu leisten sei. Fällt dieser Befreiungsgrund für die reichen Bürger überhaupt weg, so bleiben als leistungsfrei nur diejenigen von ihnen übrig, denen die Atelie besonders verliehen worden. Wird also nach L. Vorschlag auch diese eingezogen, so mehrt sich in diesem Falle die Summe der leiturgiepflichtigen Bürger im Ganzen um die Zahl der bisher mit Atelie belehnt gewesenen. Die Berechnung derselben folgt § 21. — *τί τοῦτο τῇ πόλει*, was der Staat davon haben wird. Wegen des fehlenden *ἔσται*, was die Mss. ausser Σ theils hinter *τοῦτο*, theils hinter *πόλει* hinzufügen, vgl. 3, 17. 4, 29. 36. und Krüger § 62, 1, 4. — *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ*, beliebte Redensart des D., wie 8, 42. 9, 23. 10, 28. 19, 30. 90. 202. 25, 85. 87. 54, 40, wobei, wie bei der verwandten *οὐδ' ὀλίγου δεῖ* unten § 113. 19, 184. 24, 195, *ἀλλὰ τοῦ παντός* zu ergänzen ist. Nur unterscheidet sich die vorliegende Stelle von jenen wesentlich dadurch, dass, während dort überall der Hauptsatz ein negirender ist und an diesen *οὐδὲ* sich anlehnt, hier die Formel unmittelbar in den Zusammenhang der positiven Rede eingeschoben ist. Dies wird entweder dadurch zu erklären sein, dass man auch hier den Satz seinem Wesen nach als einen negirenden betrachtet, indem man die Worte *φανήσεται τῆς γενησομένης ἄξιον αἰσχύνης* ironisch nimmt, in welchem Falle sie das Gegentheil von dem ausdrücken würden, was sie besagen (= *οὐ γὰρ φανήσεται, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, τῆς γ. ἄξιον αἰσχύνης*), oder so, dass man annimmt, *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ* vertrete geradezu (wie *πολλοῦ δεῖ* bei Plat. Gastm. 203[c]. v. Staat 2, 378[c]) die Stelle einer starken Negation, = *οὐδαμῶς*. S. Funkhänel im Archiv. f. Phil. 1, 366 u. im Philolog. 6, 726. — *ἄξιον*, entsprechend, im Verhältniss stehend, wie § 27.

21. *ὅρα δ'*] So Σ* (wie auch unten § 55) u. einige andere Mss. st. *ὁρᾶτε*. Die Anrede greift einen beliebigen aus der Masse der Hörer heraus. Vgl. *εἰπέ μοι* 4, 10. Dagegen einfach *ὁρᾶτε* 21, 221. — *τ. ξένων*, weiterer Begriff für die zu Athen ansässigen Fremden, die Metöken. Vgl. § 29. — *δέκα θήσω*, zehn will ich annehmen. Vor *δέκα* ist beim Vortrag eine kleine Pause

Digitized by Google

εἶπον ἀρτίως, οὐκ οἶμαι πέντ' εἶναι. καὶ μὴν τῶν γε πολιτῶν οὐκ εἰσὶ πέντ' ἢ ἕξ. οὐκοῦν ἀμφοτέρων ἑκκαίδεκα. ποιήσωμεν αὐτοὺς εἴκοσιν, εἰ δὲ βούλεσθε, τριάκοντα. πόσοι δή ποτ' εἰσὶν οἱ κατ' ἐνιαυτὸν τὰς ἐγκυκλίους λειτουργίας λειτουργοῦντες, χορηγοὶ καὶ γυμνασίαρχοι καὶ ἑστιάτορες; ἑξήκοντ' ἴσως ἢ μικρῷ πλείους σύμπαντες
22 οὗτοι. ἵν' οὖν τριάκοντ' ἄνθρωποι πλείους παρὰ πάντα τὸν χρόνον λειτουργήσωσιν ἡμῖν, τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν; ἀλλ' ἴσμεν ἐκεῖνο δήπου, ὅτι λειτουργήσουσι μέν, ἄνπερ ἡ πόλις ᾖ, πολλοί, καὶ οὐκ ἐπιλείψουσιν, εὖ δὲ ποιεῖν ἡμᾶς οὐδεὶς ἐθελήσει,
23 τοὺς πρότερον ποιήσαντας ἐὰν ἠδικημένους ἴδῃ. εἶεν. εἰ δὲ δὴ τὰ μάλιστ' ἐπέλειπον οἱ χορηγεῖν οἷοί τε, πρὸς Διὸς πότερον κρεῖττον ἦν εἰς συντέλειαν ἀγαγεῖν τὰς χορη-

zu machen. Der Redner ist unsicher, welche Zahl er setzen soll. Bei *καὶ – εἶναι* lässt der Redner die Stimme sinken. *καὶ* leitet die Zwischenrede ein, wie 8, 32. 18, 199 u. ö. — *οὐκ εἰσὶ πέντ' ἢ ἕξ*] *οὐκ* ist verdächtig: denn die kleinere Zahl schliesst die grössere aus. Auch wäre die Folgerung falsch: *οὐκοῦν ἀμφοτέρων ἑκκαίδεκα.* Denn 10 und nicht 6 können nicht 16 machen. Und wollte man auch *οὐκ οὖν* (oder *οὔκουν*) mit Vömel als *ergo non* fassen, so bliebe noch immer das erste Bedenken, welches sich nicht wegdisputiren lässt, wenn man nicht in *οὐκ* etwas hinein interpretirt, was darin nicht liegen kann. — *χορηγοί, γυμνασίαρχοι, ἑστιάτορες*] S. die Einleitung. Der Zusatz erschöpft weder die Sache, noch war er für die Athener von Nöthen. — *ἑξήκοντ'*] Man kann zwar nicht nachrechnen, aber die Zahl ist eher zu klein als zu gross.

22. *πλείους*, nicht *ἢ πλείους* wie Σ und die meisten anderen Mss. haben. Eben das Mehr der Leistenden ist es, was D. hervorhebt. Die Dreissig sind das Maximum, welches durch den Zusatz *ἢ πλείους* nun nicht noch einmal bis ins Unbestimmte gesteigert werden kann. — *παρὰ πάντα τὸν χρόνον*, für die ganze Zeit (zu 18, 13), im Gegens. zu *κατ' ἐνιαυτόν.* Das Mehr von Unternehmern ist auf die ganze Zeit zu repartiren, welche der Umlauf der Leiturgien durch alle Leistungspflichtige zu seiner Vollendung braucht. — *ἄνπερ ἡ πόλις ᾖ*, wenn anders der Staat Bestand hat, so lange er besteht. Vgl. zu 18, 72. — *οὐκ ἐπιλείψουσιν*, nicht ausgehen werden, wie dies seit der Zeit, wo Aristophanes den Aiolosikon in Scene setzte (Ol. 97, 4), mit den Choregen für die Komödie geschehen war, wo *ἐπέλιπον οἱ χορηγοί* (Platonios bei Meineke com. fr. 1, 532). Bei anderen Chören hatte der dann u. wann vorkommende Mangel an Unternehmern (Antiph. 6, 11. Dem. 21, 13), da er durch freiwillige Uebernahme gedeckt zu werden pflegte, keinen wirklichen Ausfall zur Folge. Erst im 3. Jahrh. kam es vor, dass der Staat den Mangel an Choregen übertrug. Corp. inscr. gr. 225. 226.

23. *εἰς συντέλειαν – τριηραρχίας*] Ueber die Einrichtung der

Digitized by Google

γίας, ὥσπερ τὰς τριηραρχίας, ἢ τοὺς εὐεργέτας ἀφελέσθαι τὰ δοθέντα; ἐγὼ μὲν ἐκεῖν' οἶμαι. νῦν μέν γε τὸν χρόνον, ὃν ἂν τούτων ἕκαστος λειτουργῇ, δίδωσίν τὴν ἀνάπαυσιν αὐτοῖς μόνον, μετὰ ταῦτα δ' οὐδὲν ἔλαττον ἕκαστος αὐτῶν ἀναλώσει· *τότε δ' ἂν μικρᾶς συντελείας ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἑκάστῳ γιγνομένης οὐδὲν ἔπασχε δεινὸν οὐδείς, οὐδ' εἰ πάνυ μικρὰ κεκτημένος ἦν.

Οὕτω τοίνυν τινές, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σφόδρ' ἔχου- 24
σιν ἀλογίστως, ὥστ' ἐπιχειροῦσι λέγειν πρὸς μὲν ταῦτ' οὐδέν, ἄλλα δὲ τοιαδί, ὡς ἄρα δεινόν, εἰ ἐν κοινῷ μὲν μηδ' ὁτιοῦν ὑπάρχει τῇ πόλει, ἰδίᾳ δέ τινες πλουτήσουσιν ἀτελείας ἐπειλημμένοι. ἔστι δὲ ταῦτ' ἀμφότερ' οὐχὶ δίκαιον λέγειν. εἰ μὲν γάρ τις ἔχει πολλὰ μηδὲν ὑμᾶς ἀδικῶν, οὐχὶ δεῖ δήπου τοῦτο βασκαίνειν· εἰ δ' ὑφῃρημένον φήσουσιν ἢ τιν' ἄλλον οὐχ ὃν προσήκει τρόπον, εἰσὶ νόμοι καθ' οὓς προσήκει κολάζειν. ὅτε δὲ τοῦτο μὴ
ποιοῦσιν, οὐδὲ τὸν λόγον αὐτοῖς τοῦτον λεκτέον. καὶ μὴν 25
περὶ τοῦ γε μὴ εἶναι χρήματα κοινὰ τῇ πόλει, ἐκεῖν'

trierarchischen Syntelien s. zu 18, 102. Für die enkykl. Leiturgien ist etwas Aehnliches (das Zusammentreten Zweier zur gemeinschaftlichen Leistung der Choregie Ol. 92, 1. abgerechnet, Schol. zu Arist. Frösche 404. vgl. die Inschr. im Hermes 2, 23) nicht in Anwendung gekommen, auch richtet D. nicht einen Antrag darauf, sondern zeigt nur, wie man sich nöthigen Falls die Sache erleichtern könne. — *νῦν – τότε*] Ersteres geht auf den von L. beabsichtigten Zustand, Letzteres auf den von D. entgegengestellten Fall gemeinschaftlicher Leistung. Ueber die Structur des Satzes s. zu 18, 201. *τούτων* schliesst sich an *τ. εὐεργέτας* an, die ihrer Verdienste halber bis jetzt Befreiten, die nun nach dem Gesetz des L. zu den Leiturgien gezogen werden sollten, *αὐτοῖς* und *αὐτῶν* bezieht sich auf die übrigen nach wie vor Leistungspflichtigen: diese haben nur für so lange eine Erleichterung, als Einer von jenen in den Turnus eintritt. Zu *δίδωσιν* ist Leptines zu denken.

24. *ἐν κοινῷ – τῇ πόλει*] Der Zustand der athen. Finanzen war damals, nach kürzlich erst beendigtem Bundesgenossenkriege, ein sehr gedrückter. Vgl. Xen. v. Eink. 5, 12. Isokr. 8, 47. *τὸ κοινόν*, die Staatscasse, wie 23, 209 *οὐδὲ μιᾶς ἡμέρας ἐφόδι' ἐστὶν ἐν τῷ κοινῷ*. — *εἰ δ' – τρόπον*] Der Zusatz *τιν' ἄλλον οὐχ ὃν προσήκει τρόπον* macht, da das *ὑφαιρεῖσθαι* an sich schon den Begriff des Ungebührlichen in sich schliesst, die Hinzufügung des *ἤ*, welches Vömel mit Σ streicht, ganz unentbehrlich. *φήσουσιν*, näml. *ἔχειν*.

25. *περὶ* absolut, wie 1, 19. 18,

Digitized by Google

ὑμᾶς δεῖ σκοπεῖν, ὅτι οὐδὲν ἔσεσθ' εὐπορώτεροι, τὰς ἀτελείας ἐὰν ἀφέλησθε· οὐ γὰρ κοινωνεῖ ταῖς δημοσίαις προσόδοις καὶ περιουσίαις ταῦτα τἀναλώματ' οὐδέν. χωρὶς δὲ τούτων νυνὶ τῇ πόλει δυοῖν ἀγαθοῖν, πλούτου καὶ τοῦ πρὸς ἅπαντας πιστεύεσθαι, ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως ὑπάρχον. εἰ δέ τις οἴεται δεῖν, ὅτι χρήματ' οὐκ ἔχομεν, μηδὲ δόξαν ἔχειν ἡμᾶς χρηστήν, οὐ καλῶς φρονεῖ. ἐγὼ μὲν γὰρ εὔχομαι τοῖς θεοῖς μάλιστα μὲν ἡμῖν καὶ χρήματα πολλὰ γενέσθαι, εἰ δὲ μή, τό γε πιστοῖς εἶναι καὶ βεβαίοις δοκεῖν διαμεῖναι.

26 *Φέρε δὴ καὶ τὰς εὐπορίας, ἃς ἀναπαυομένους τινὰς εὐπορήσειν οὗτοι φήσουσιν, εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένας δείξω. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι τῶν τριηραρχιῶν οὐδείς *ἐστ' ἀτελὴς οὐδὲ τῶν εἰσφορῶν τῶν εἰς τὸν πόλεμον. οὐκοῦν ὁ πολλὰ κεκτημένος, οὗτος, ὅστις ἂν ᾖ, πόλλ' εἰς ταῦτα συντελεῖ· πᾶσ' ἀνάγκη. καὶ μὴν ὅτι δεῖ τὴν εὐπορίαν εἰς ταῦθ' ὑπάρχειν πλείστην τῇ πόλει, πάντες ἂν ὁμολογήσειαν· παρὰ μὲν γὰρ τὰς ἐπὶ τῶν χορηγιῶν δαπάνας*

10. u. ö. — *οὐδὲν ἔσεσθ' - οὐδέν*] S. die Einl. S. 176. — *χωρὶς*, wie 2, 4 und *ἄνευ* 18, 89. — *δυοῖν ἀγαθοῖν - ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως ὑπάρχον*] So mit Vömel nach Σ*, was in den übrigen Mss. durch Interpolation in *δυοῖν ἀγαθοῖν ὄντοιν* (erinnert an 23, 113 *δυοῖν ἀγαθοῖν ὄντοιν πᾶσιν ἀνθρώποις, τοῦ μὲν —, τοῦ δὲ —, οὐχ ἅμ' ἡ κτῆσις παραγίγνεται*) — *μεῖζόν (κρεῖττόν) ἐστι τὸ τῆς πίστεως ὑπάρχον ἡμῖν* verderbt ist. *δυοῖν ἀγαθοῖν* ist partitiver Genitiv von *τὸ τῆς πίστεως* abhängig. — *πρὸς ἅπαντας = παρ' ἅπασι*, wie 23, 4. 58, 44. *πρὸς* bez. den Zustand, in welchem Athen allen anderen Staaten gegenüber sich befindet. *ἅπαντα*, wie Σ hat, ist kaum zulässig, noch weniger in dem wesentlich verschiedenen Falle § 164 *πρὸς ἅπαντας ἀψευδής*. — *ἐστὶ - ὑπάρχον*] s. zu 18, 95. — *πιστοῖς καὶ βεβαίοις*, durch Attraction an *ἡμῖν* angeschlossen. Vgl. 18, 128. — *εἶναι - δοκεῖν*] S. zu § 6.

26. *ἀναπαυομένους τινὰς*] Die *ἀτελείας ἐπειλημμένοι* § 24. Je mehr diese dadurch, dass sie auf die Leiturgien nichts zu wenden haben, zurücklegen, um so schärfer werden sie zu der Eisphora, die nach Massgabe des Vermögens erhoben wird, zugezogen und nach Befinden auch bei der Trierarchie mit in Anspruch genommen. — *εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένας*, euch (dem Volke) zu Statten, zu Gute kommen. Vgl. § 41. — *τῶν τριηραρχιῶν - πόλεμον*] S. § 18. — *οὗτος*, zu 18, 159. — *ὅστις ἂν ᾖ*, ohne Ansehen der Person, auch der welcher Freiheit von den Leiturgien hat. — *πᾶσ' ἀνάγκη*, zu 18, 139. — *παρὰ τὰς δαπάνας - παρὰ τὰς ἀφθονίας*] *παρὰ* stellt zwei Dinge nicht blos räumlich, sondern auch ihrem

Digitized by Google

ἡμέρας μέρος μικρὸν ἡ χάρις τοῖς θεωμένοις ἡμῶν, παρὰ
δὲ τὰς τῶν εἰς τὸν πόλεμον παρασκευῶν ἀφθονίας πάντα
τὸν χρόνον ἡ σωτηρία πάσῃ τῇ πόλει. ὥσθ' ὅσον ἐνθάδ' 27
ἀφίετε, ἐκεῖ κομίζεσθε, καὶ δίδοτ' ἐν τιμῆς μέρει ταῦθ'
ἃ καὶ μὴ λαβοῦσιν ἔστιν ἔχειν τοῖς τοῦ τριηραρχεῖν ἄξια
κεκτημένοις. ἀλλὰ μὴν ὅτι τῶν τριηραρχιῶν οὐδείς ἐστ'
ἀτελής, οἶμαι μὲν ὑμᾶς εἰδέναι πάντας, ὅμως δὲ καὶ τὸν
νόμον ὑμῖν αὐτὸν ἀναγνώσεται. λαβὲ τὸν περὶ τῶν τριηρ-
αρχιῶν νόμον καὶ λέγε τοῦτ' αὐτό.

ΝΟΜΟΣ. [*Ἀτελῆ δὲ μηδένα εἶναι τριηραρχίας πλὴν τῶν ἐννέα ἀρχόντων.*]

Ὁρᾶθ' ὡς σαφῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδέν' εἶναι 28
τριηραρχίας ἀτελῆ διείρηκεν ὁ νόμος πλὴν τῶν ἐννέ' ἀρ-

Wesen nach als sich entsprechend, sich deckend und bedingend einander gegenüber. *μικρὸν*, welches *ΣL* hier, die meisten Mss. vor *ἡμέρας*, einige gar nicht haben, ist vielleicht fremder Zusatz, ebenso das von Hirschig verdächtigte *παρασκευῶν*, u. am Schlusse *πάσῃ*, das mehrere Mss. erst hinter *πόλει*, *A*[1]*k* gar nicht haben.

27. *ἐνθάδ'*, durch Ertheilung der Atelie, *ἐκεῖ*, durch Zuziehung bei der Eisphora und Trierarchie. — *δίδοτε – κεκτημένοις*] Die Atelie: denn *οἱ πλουσιώτατοι τριηραρχοῦντες ἀεὶ τῶν χορηγιῶν ἀτελεῖς ὑπάρχουσιν* § 19. — *ἀναγνώσεται*, näml. *ὁ γραμματεύς*, wie § 44. 78. 88. u. ö. — *τοῦτ' αὐτό* (wie *Σ* statt der herkömmlichen Lesart *τοῦτον αὐτοῖς*), nicht das ganze Gesetz, sondern diesen Passus. Der Redner weist mit dem Finger darauf. Vgl. 19, 40 *λέγε μοι λαβὼν ἐκ τῆς προτέρας ἐπιστολῆς αὐτὸ τοῦτο, ἐνθένδε.* 58, 14 *καί μοι λέγε τοῦτ' αὐτὸ τοῦ νόμου.* Dindorf verm. *τοῦτ' αὐτοῦ.*

28. *διείρηκεν*] Es hat rathsam geschienen statt der von Dobree u. Dindorf beliebten Aenderung *διήρηκεν* die hdschr. Lesart wiederherzustellen. Zu jener Aenderung hatte der Umstand bewogen, dass in der durch den Zusammenhang gebotenen Bedeutung bei D. zwar *διαιρεῖν* in den Formen des Präsens (23, 79 *ὁ ταῦτα διαιρῶν*) u. Aorist (23, 54 *διεῖλεν ὁ διελών.* 45, 45 *ὁ νόμος διεῖλεν*) feststeht, *διειπεῖν* dagegen nur in den Perfectformen vorkommt, welche leicht mit den von *διαιρεῖν* gebildeten zu verwechseln sind: und wirklich machen sich auch diese letzteren beinahe durchgängig in den Mss. als Abweichungen neben jenen geltend. So hier *διείρηκεν* (*διήρηκεν L. mg. Π. AldV*), § 29 *διειρῆσθαι* (*διηρῆσθαι LAΠkr* u. a.), 17, 28 *διειρημένου* (*διηρημένου Vind.*[34] *Pal.*[1]), 23, 72 *διείρηκεν* (*δὴ εἴρηκεν v*), 23, 140 *διείρηται* (*διήρηται Akrsv*), 37, 35 *διείρηκεν* (*διήρηκεν corr. B* u. Schol. p. 965 *νόμον ὃς διαιρεῖ*). Gleichwohl ist, wie Benseler u. Vömel erinnern, mit Rücksicht auf den anderweitigen Sprachgebrauch der Attiker (vgl. Soph. KO. 854 *ὅν γε Λοξίας διεῖπε χρῆναι παιδὸς ἐξ ἐμοῦ θανεῖν.* Plat. Phaedr. 253[d] 275[a] *διείπομεν.* Ges. 7, 809[d] *διείρηται – διείρηκε.* 11,

Digitized by Google

χόντων. οὐκοῦν οἱ μὲν ἐλάττω κεκτημένοι τοῦ τριηραρχίας ἄξι' ἔχειν ἐν ταῖς εἰσφοραῖς συντελοῦσιν εἰς τὸν πόλεμον, οἱ δ' ἐφικνούμενοι τοῦ τριηραρχεῖν εἰς ἀμφότερ' ὑμῖν ὑπάρξουσι χρήσιμοι, καὶ τριηραρχεῖν καὶ εἰσφέρειν. τίν' οὖν ῥαστώνην τοῖς πολλοῖς ὁ σός, ὦ Λεπτίνη, ποιεῖ νόμος, εἰ μιᾶς ἢ δυοῖν φυλαῖν ἕνα χορηγὸν καθίστησιν, ὃς ἀνθ' ἑνὸς ἄλλου τοῦθ' ἅπαξ ποιήσας ἀπηλλάξεται; ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ. τῆς δέ γ' αἰσχύνης *ὅλην ἀναπίμπλησι τὴν πόλιν καὶ τῆς ἀπιστίας. οὔκουν ὅτε πολλῷ μείζονα βλάψει τῶν ὠφελειῶν ὧν ἔχει, προσήκει λελύσθαι παρὰ τοῖσδ' αὐτόν; ἔγωγ' ἂν φαίην.

29 Ἔτι δ', ὦ ἄνδρες δικασταί, διὰ τὸ γεγράφθαι ἐν τῷ νόμῳ διαρρήδην αὐτοῦ „μηδένα μήτε τῶν πολιτῶν μήτε τῶν ἰσοτελῶν μήτε τῶν ξένων εἶναι ἀτελῆ," μὴ διειρῆσθαι

932° διείρηται – διερρήθη) der Gebrauch von διειπεῖν, = erklären, neben dem von διαιρεῖν, = unterscheiden, dem D. schwerlich abzusprechen. Beide Begriffe freilich sind nicht von der Art, dass sie einander völlig ausschlössen. Sind daher, u. das ist oft der Fall, beide an sich zulässig, so bleibt nichts übrig als überall die bestbeglaubigte Lesart herzustellen. — ἐλάττω – ἔχειν] Ueber die Höhe eines trierarchiepflichtigen Vermögens fehlen bestimmte Angaben, doch scheint das Minimum zehn Talente gewesen zu sein. — οἱ ἐφικνούμενοι τοῦ τριηραρχεῖν, die welche in Folge der Atelie so viel sparen, dass ihr Vermögen die Höhe der Trierarchiepflichtigkeit erreicht. — καὶ τριηραρχεῖν καὶ εἰσφέρειν, verräth sich schon durch die lockere Verbindung als fremder Zusatz. — μιᾶς ἢ δυοῖν φυλαῖν ἕνα χορηγόν] D. kommt hier wieder auf seinen ursprünglichen Ansatz § 21 zurück, dass von den gesammten ath. Bürgern (denn die Metöken lässt er hier fallen) nur fünf oder sechs die Atelie besitzen. Sechs auf zehn Stämme repartirt giebt im Falle der Aufhebung des Privilegiums auf die ganze Zeit des Umlaufs der Leiturgien noch nicht einmal für jeden Stamm einen Leistenden mehr. — ἀπηλλάξεται, *liberatus erit*, nach Cobet f. d. hdschr. ἀπαλλάξεται. — τῆς δέ γ' αἰσχύνης, der bereits angedeuteten. — παρὰ τοῖσδε, vor den anwesenden Richtern.

29. τῶν ἰσοτελῶν] Die ἰσοτελεῖς waren eine Classe der Bewohner Athens, welche in der Mitte zwischen den Bürgern und Metöken (die gleich nachher unter dem allgemeineren Namen ξένοι begriffen werden) standen, obwohl sie genau genommen zu den letzteren gehörten. In den meisten privatrechtl. Beziehungen und in den pecuniären Leistungen den ersteren gleichgestellt, unterschieden sie sich von ihnen nur dadurch, dass sie nicht im Besitze eig. politischer Rechte, von dem Zutritt eben sowohl zu Staatsämtern als zu den Volksversammlungen und Gerichten mit Sitz und Stimme ausgeschlossen waren. — διειρῆσθαι, zu § 28. — περι-

Digitized by Google

δ' ὅτου ἀτελῆ, χορηγίας ἢ τίνος ἄλλου τέλους, ἀλλ' ἁπλῶς
„ἀτελῆ μηδένα πλὴν τῶν ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτο-
νος," καὶ ἐν μὲν τῷ „μηδένα" πάντας περιλαμβάνειν τοὺς
ἄλλους, ἐν δὲ τῷ „τῶν ξένων" μὴ διορίζειν „τῶν οἰκούντων
Ἀθήνησιν", ἀφαιρεῖται καὶ Λεύκωνα τὸν ἄρχοντα Βοσπό-
ρου καὶ τοὺς παῖδας αὐτοῦ τὴν δωρεάν, ἣν ὑμεῖς ἔδοτ'
αὐτοῖς. ἔστι μὲν γὰρ γένει μὲν δήπου ὁ Λεύκων ξένος, 30
τῇ δὲ παρ' ὑμῶν ποιήσει πολίτης· κατ' οὐδέτερον δ' αὐ-
τῷ τὴν ἀτέλειαν ἔστ' ἔχειν ἐκ τούτου τοῦ νόμου. καίτοι
τῶν μὲν ἄλλων εὐεργετῶν χρόνον τιν' ἕκαστος ἡμῖν χρή-
σιμον αὑτὸν παρέσχεν, οὗτος δ', ἂν σκοπῆτε, φανήσεται
συνεχῶς ἡμᾶς εὖ ποιῶν, καὶ ταῦθ' ὧν μάλισθ' ἡμῶν ἡ
πόλις δεῖται. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι πλείστῳ τῶν 31
πάντων ἀνθρώπων ἡμεῖς ἐπεισάκτῳ σίτῳ χρώμεθα. πρὸς
τοίνυν ἅπαντα τὸν ἐκ τῶν ἄλλων ἐμπορίων ἀφικνούμενον
ὁ ἐκ τοῦ Πόντου σῖτος εἰσπλέων ἐστίν. εἰκότως· οὐ γὰρ

λαμβάνειν – μὴ διορίζειν, beides noch vom obigen *διὰ τὸ* abhängig. — *Λεύκωνα*] Leukon folgte in der Regierung des kimmerischen Bosporos (der Krim) Ol. 96, 4. 393. seinem Vater Satyros und herrschte bis 106, 4. 353. Diod. 14, 93. Die Beherrscher des Bosporos nannten sich selbst *ἄρχοντες* mit Rücksicht auf die dort lebenden Griechen und *βασιλεύοντες* der umwohnenden barbarischen Völkerschaften. S. Corp. inscr. gr. 2117 ff.

30. *ἔστι μὲν – νόμου*] Ueber die Structur des Satzes s. zu 18, 201. — *ποιήσει* (= *θέσει*) im Gegensatz zu *γένει* (= *φύσει*) drückt das Adoptionsverhältniss aus.

31. *ἴστε – χρώμεθα*] Attika war bei der Magerkeit seines Bodens und bei der grossen Zahl seiner Bewohner nicht im Stande seinen jährlichen Bedarf an Getreide selbst zu produciren, mindestens ein Drittheil ward ihm aus Euböa, Thrakien, dem Pontos, Kypros, Aegypten u. s. w. eingeführt. Daher die grosse Sorgfalt, womit daselbst das Getreidewesen überwacht wurde, die strengen Gesetze gegen den Kornwucher, die ausserordentlichen Massregeln, die bei Misswachs oder Kriegsnoth zur Verproviantirung des Landes ergriffen wurden (vgl. zu 18, 248), und die Anstrengungen, die man in Kriegszeiten zur Sicherheit der Zufuhr machte, wie z. B. gegen Philipp, dessen Operationen im Hellespont namentlich auch den Zweck hatten, den Athenern ihre Hauptzufuhr abzuschneiden. 18, 87. 241. 301. Vgl. 50, 17. — *πρὸς – ἐστίν*] *πρὸς* drückt bei Vergleichung von Zahlen oder Massen gleichartiger Gegenstände das Gleichkommen aus. D. 14, 25 *ἐν ταύτῃ χρήματ' ἔνεστιν ὀλίγου δέω πρὸς ἁπάσας τὰς ἄλλας εἰπεῖν πόλεις*. Vgl. Herod. 3, 94 *φόρον ἀπαγίνεον πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους ἑξήκοντα καὶ τριηκόσια τάλαντα*. 8, 44 *Ἀθηναῖοι πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους παρεχόμενοι νέας ὀγδώκοντα καὶ ἑκατόν*. Die Wortstellung wie

Digitized by Google

μόνον διὰ τὸ τὸν τόπον τοῦτον σῖτον ἔχειν πλεῖστον τοῦτο
γίγνεται, ἀλλὰ διὰ τὸ κύριον ὄντα τὸν Λεύκων' αὐτοῦ
τοῖς ἄγουσιν Ἀθήναζε ἀτέλειαν δεδωκέναι, καὶ κηρύττειν
πρώτους γεμίζεσθαι τοὺς ὡς ὑμᾶς πλέοντας. ἔχων γὰρ
ἐκεῖνος ἑαυτῷ καὶ τοῖς παισὶ τὴν ἀτέλειαν ἅπασι δέδωκεν
32 *ὑμῖν. *τοῦτο δ' ἡλίκον ἐστὶ θεωρήσατε. ἐκεῖνος πράττε-*
ται τοὺς παρ' αὐτοῦ σῖτον ἐξάγοντας τριακοστήν. αἱ τοί-
νυν παρ' ἐκείνου δεῦρ' ἀφικνούμεναι σίτου μυριάδες περὶ
τετταράκοντ' εἰσίν· καὶ τοῦτ' ἐκ τῆς παρὰ τοῖς σιτοφύ-
λαξιν ἀπογραφῆς ἄν τις ἴδοι. οὐκοῦν παρὰ μὲν τὰς τριά-
κοντα μυριάδας μυρίους δίδωσιν μεδίμνους ἡμῖν, παρὰ δὲ
33 *τὰς δέκα ὡσπερανεὶ τρισχιλίους. τοσούτου τοίνυν δεῖ*
ταύτην ἀποστερῆσαι τὴν δωρεὰν τὴν πόλιν, ὥστε προσ-
κατασκευάσας ἐμπόριον Θευδοσίαν, ὅ φασιν οἱ πλέοντες
οὐδ' ὁτιοῦν χεῖρον εἶναι τοῦ Βοσπόρου, κἀνταῦθ' ἔδωκε

§ 55. 84. 3, 33 *τοῖς παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις*, und 5, 8 *τάχει χρήματ' ὀφειλόμενα*. Vgl. zu 18, 126. — *ἀλλὰ διὰ – πλέοντας*, wie § 33 ohne *καὶ*, indem der vorhergehende Punct in dem nachfolgenden wichtigeren aufgeht. Dieselbe Vergünstigung gewährte den Athenern auch des Leukon Sohn Pareisades als Beherrscher des Bosporos seit Ol. 107, 4. 349. D. 34, 36 *κήρυγμα ποιησαμένου Παρεισάδου ἐν Βοσπόρῳ, ἐάν τις βούληται Ἀθήναζε εἰς τὸ Ἀττικὸν ἐμπόριον σιτηγεῖν, ἀτελῆ τὸν σῖτον ἐξάγειν.*

32. *αἱ – μυριάδες*] Der Redner setzt als bekannt voraus, dass die pontische Getreidezufuhr in die Myriaden (*μέδιμνοι* nämlich als das bei trockener Frucht zum Grunde liegende Mass) geht. — *σιτοφύλακες*, eine aus 15 Personen bestehende Behörde, welche den Verkauf von Getreide, Mehl und Brot nach dem gesetzlichen Preis und Gewicht überwachte (Harp.), und die Listen (*ἀπογραφή*) über das eingehende Getreide führte. — *οὐκοῦν – τρισχιλίους*] Das Mehr von $\frac{1}{30}$ auf 400000 Med. beträgt genau $13333\frac{1}{3}$. Der Redner macht das seinem Publicum, das nicht viel Kopfzerbrechens liebte, auf die möglichst einfache Weise anschaulich u. rechnet erst $\frac{1}{30}$ von 300000 = 10000, sodann von den noch übrigen 100000 = 3000, hier aber nur in Bausch und Bogen (*ὡσπερανεὶ*), indem es bei solchen Summen auf ein Paar Hundert mehr oder weniger nicht ankommt. Ueber den Gebrauch des Artikels s. zu 18, 238. *παρὰ* (auf) bezeichnet das Verhalten zweier Grössen oder Summen zu einander, wie 22, 44 *παρὰ τὰς εἰσφορὰς τὰς ἀπὸ Ναυσινίκου, παρ' ἴσως τάλαντα τριακόσια ἢ μικρῷ πλείω, ἐλλείμματα τέτταρα καὶ δέκ' ἐστὶ τάλαντα.*

33. *Θευδοσίαν – Βοσπόρου*] Theudosia, das j. Kaffa, am Südrande der taurischen Halbinsel, 530 Stad. westlich von Pantikapäon, Strab. 7, 309. Dieses letztere, das j. Kertsch, urspr. eine Anlage der Milesier, die Residenz der Beherrscher des

Digitized by Google

*τὴν ἀτέλειαν ἡμῖν. καὶ τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν
ἔχων εἰπεῖν, ὅσ' εὐεργέτηκεν ὑμᾶς οὗτος ἀνὴρ καὶ αὐτὸς
καὶ οἱ πρόγονοι· ἀλλὰ προπέρυσι σιτοδείας παρὰ πᾶσιν
ἀνθρώποις γενομένης οὐ μόνον ὑμῖν ἱκανὸν σῖτον ἀπέστει-
λεν, ἀλλὰ τοσοῦτον ὥστε πεντεκαίδεκ' ἀργυρίου τάλαντα,
ἃ Καλλισθένης διῴκησε, προσπεριγενέσθαι. τί οὖν οἴ-* 34
*εσθ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτον τὸν τοιοῦτον περὶ ὑμᾶς
γεγενημένον, ἐὰν ἀκούσῃ νόμῳ τὴν ἀτέλειαν ὑμᾶς ἀφῃρη-
μένους αὐτὸν καὶ μηδ' ἂν μεταδόξῃ ποτὲ ψηφισαμένους
ἐξεῖναι δοῦναι; ἆρ' ἀγνοεῖθ' ὅτι ὁ αὐτὸς νόμος οὗτος
ἐκεῖνόν τ' ἀφαιρήσεται τὴν ἀτέλειαν, κύριος ἂν γένηται,
καὶ ὑμῶν τοὺς παρ' ἐκείνου σιτηγοῦντας; οὐ γὰρ δήπου* 35
τοῦτό γ' ὑπείληφεν οὐδείς, ὡς ἐκεῖνος ὑπομενεῖ ἑαυτῷ

Bosporos, von den Griechen zuweilen, wie hier, auch selbst Bosporos genannt, lag am östl. Ende der Halbinsel. — *προπέρυσι – προσπεριγενέσθαι*] Ol. 105, 4, 357. Sehr wahrscheinlich dieselbe Sendung, von welcher Strabo 7, 311 spricht: *Λεύκωνα δέ φασιν ἐκ τῆς Θευδοσίας Ἀθηναίοις πέμψαι μυριάδας μεδίμνων διακοσίας καὶ δέκα.* Er sandte Getreide in solchen Massen, dass die Athener nicht nur für sich selbst genug hatten, sondern auch noch 15 Tal. daran profitirten, näml. durch Verkauf des Entbehrlichen an andere Staaten, denen man natürlich einen etwas höheren Preis machte als den Einkaufspreis. Denn dass der Staat zur Zeit der Noth an seine eigenen Bürger theurer verkauft habe, als er eingekauft, ist ganz undenkbar. Dass aber der Ueberschuss so gemeint sei, als ob man von dem zum Getreideankauf bestimmten Gelde 15 Talente nicht gebraucht habe (eine Annahme, worauf H. Wolf's von mehreren Herausgg. gebilligte Aenderung des *τοσοῦτον* in *τοσούτου*, = so billig, beruht), würde, abgesehen von *προσπεριγενέσθαι*, wofür in diesem Falle das einfache *περιγενέσθαι* zu erwarten war, nur unter der unbewiesenen Voraussetzung richtig sein, es sei wirklich eine bestimmte Summe zum Ankauf angewiesen gewesen. *προσπεριγενέσθαι*, ausser der Versorgung des eigenen Landes. Kallisthenes scheint bei dieser Gelegenheit als *σιτώνης* (18, 248) fungirt zu haben. Die auf ihn bezogene Rede des Deinarchos *κατὰ Καλλισθένους εἰσαγγελία* gehört freilich einer spätern Zeit an (vgl. Sauppe orr. att. 2, 333): allein mindestens ein eigenes Zusammentreffen ist es, dass die daraus erhaltenen Bruchstücke sich sämmtlich auf das Getreidewesen beziehen.

34. *τί οἴεσθε τοῦτον*, was erwartet ihr von ihm. Aehnlich *τούτους τί δοκεῖτε*; Xen. Anab. 5, 7, 26. *τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος*; Mem. 4, 2, 21. *τί δοκοῦσιν ὑμῖν, ὦ ἄνδρες*; Lyk. g. Leokr. § 119. Vgl. Krüger § 62, 3, 5. — *κύριος*] Das Gesetz war zwar vom Volke angenommen, allein in Folge der erhobenen Klage suspendirt worden und bedurfte daher aufs neue der Bestätigung. S. d. Einl.

μὲν ἀκύρους εἶναι τὰς παρ' ὑμῶν δωρεάς, ὑμῖν δὲ μένειν τὰς παρ' ἑαυτῷ. οὐκοῦν πρὸς πολλοῖς οἷς ὁ νόμος βλάψειν ὑμᾶς φαίνεται, καὶ προσαφαιρεῖταί τι τῶν ὑπαρχόντων *ἤδη. εἶθ' ὑμεῖς ἔτι σκοπεῖτ' εἰ χρὴ τοῦτον ἐξαλεῖψαι, καὶ οὐ πάλαι βεβούλευσθε; ἀνάγνωθι λαβὼν αὐτοῖς τὰ ψηφίσματα τὰ περὶ τοῦ Λεύκωνος.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

36 Ὡς μὲν εἰκότως καὶ δικαίως τετύχηκε τῆς ἀτελείας παρ' ὑμῶν ὁ Λεύκων, ἀκηκόατ' ἐκ τῶν ψηφισμάτων, ὦ ἄνδρες δικασταί. τούτων δ' ἁπάντων στήλας ἀντιγράφους ἐστήσαθ' ὑμεῖς κἀκεῖνος, τὴν μὲν ἐν Βοσπόρῳ, τὴν δ' ἐν Πειραιεῖ, τὴν δ' ἐφ' Ἱερῷ. σκοπεῖτε δὴ πρὸς ὅσης κακίας ὑπερβολὴν ὑμᾶς ὁ νόμος προάγει, ὃς ἀπιστότερον τὸν
37 δῆμον καθίστησιν ἑνὸς ἀνδρός. μὴ γὰρ οἴεσθ' ὑμῖν ἄλλο τι τὰς στήλας ἑστάναι ταύτας ἢ τούτων πάντων ὧν ἔχετ' ἢ δεδώκατε συνθήκας, αἷς ὁ μὲν Λεύκων ἐμμένων φανεῖται καὶ ποιεῖν ἀεί τι προθυμούμενος ὑμᾶς εὖ, ὑμεῖς δ' ἑστώσας ἀκύρους πεποιηκότες, ὃ πολὺ δεινότερον τοῦ καθελεῖν· αὗται γὰρ οὑτωσὶ τοῖς βουλομένοις κατὰ τῆς πό-

35. *τὰς παρ' ὑμῶν — τὰς παρ' ἑαυτῷ*, die Auszeichnung, welche er von euch hat, und die, welche ihr bei ihm geniesset. Ebenso § 71. — *οἷς*] So nach *Ak* mit Dindorf u. Cobet st. der Vulg. *οἷς ἄν*. — *αὐτοῖς*, ihnen, den Richtern, wie gewöhnlich bei directer Anrede des Gerichtsschreibers. S. § 54. 153. 18, 89. 23, 178. 24, 41. Ausnahmsweise *αὐτῷ*, dem Gegner, 18, 289. Dagegen *τὸ ψήφισμ' ὑμῖν ἀναγνώσεται* u. ähnl. § 44. 70. 78. 88.

36. *τούτων — ἀντιγράφους*, Säulen mit Abschrift von diesem allen, Urkunden dieses Inhalts. — *ἐφ' Ἱερῷ*] Ort mit einem Tempel des Zeus Urios nicht weit vom Eingang in den thrak. Bosporos vom Pontos aus auf der asiat. Seite, ein Sammelpunct für die Schiffe, die nach dem Pontos gingen. Urkunden über Staatsverträge wurden nicht bloss innerhalb des Gebiets der contrahirenden Staaten, sondern auch zu weiterer Verbreitung am dritten Orte aufgestellt. So heisst es in dem Vertrage zwischen Athen und Sparta bei Thuk. 5, 18 *στήλας δὲ στῆσαι Ὀλυμπίασι καὶ Πυθοῖ καὶ Ἰσθμοῖ καὶ ἐν Ἀθήναις ἐν πόλει καὶ ἐν Λακεδαίμονι ἐν Ἀμυκλαίῳ*.

37. *ἄλλο τι*, als etwas Anderes, in keiner anderen Eigenschaft als in der, die Verträge zu repräsentiren, wie gleich nachher *τεκμήριον ἑστήξουσιν* u. § 64 *ἵν' αἱ στῆλαι παραδείγμαθ' ἑστῶσι*. — *πεποιηκότες*, näml. *φανεῖσθε*. — *ὃ — καθελεῖν*] Das Niederreissen der Säulen mit den Vertragsurkunden war wenigstens ehrlicher als stillschweigende Verletzung der Verträge und galt als offenes Absagen der Freundschaft, als förm-

λεως βλασφημεῖν τεκμήριον ὡς ἀληθῆ λέγουσιν ἐστήξουσιν.
φέρ' ἐὰν δὲ δὴ πέμψας ὡς ἡμᾶς ὁ Λεύκων ἐρωτᾷ, τί 38
ἔχοντες ἐγκαλέσαι καὶ τί μεμφόμενοι τὴν ἀτέλειαν αὐτὸν
ἀφῄρησθε, τί πρὸς θεῶν ἐροῦμεν ἢ τί γράψει ποθ' ὁ τὸ
ψήφισμ' ὑπὲρ ἡμῶν γράφων; ὅτι νὴ Δί' ἦσαν τῶν εὑρη-
μένων τινὲς ἀνάξιοι. ἐὰν οὖν εἴπῃ πρὸς ταῦτ' ἐκεῖνος, 39
„καὶ γὰρ Ἀθηναίων τινὲς ἴσως φαῦλοι, καὶ οὐ διὰ ταῦτ'
ἐγὼ τοὺς χρηστοὺς ἀφειλόμην, ἀλλὰ τὸν δῆμον νομίζων
χρηστὸν πάντας ἔχειν ἐῶ," οὐ δικαιότερ' ἡμῶν ἐρεῖ; ἐμοὶ
γοῦν δοκεῖ. παρὰ πᾶσι *γὰρ ἀνθρώποις μᾶλλόν ἐστιν
ἔθος διὰ τοὺς εὐεργέτας καὶ ἄλλους τινὰς εὖ ποιεῖν τῶν
μὴ χρηστῶν ἢ διὰ τοὺς φαύλους τοὺς ὁμολογουμένως
ἀξίους χάριτος τὰ δοθέντ' ἀφαιρεῖσθαι. καὶ μὴν οὐδ' 40
ὅπως οὐκ ἀντιδώσει τῷ Λεύκωνί τις, ἂν βούληται, δύ-
ναμαι σκοπούμενος εὑρεῖν. χρήματα μὲν γάρ ἐστιν ἀεὶ
παρ' ὑμῖν αὐτοῦ, κατὰ δὲ τὸν νόμον τοῦτον, ἐάν τις ἐπ'
αὔτ' ἔλθῃ, ἢ στερήσεται τούτων ἢ λειτουργεῖν ἀναγκασθή-
σεται. ἔστι δ' οὐ τὸ τῆς δαπάνης μέγιστον ἐκείνῳ, ἀλλ'
ὅτι τὴν δωρεὰν ὑμᾶς αὐτὸν ἀφῃρῆσθαι νομιεῖ.
Οὐ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ Λεύκων ἀδικηθῇ 41

liche Kriegserklärung, z. B. D. 16, 27. Arrian. Anab. 2, 1, 4 u. 2, 2.

38. *φέρ' ἐὰν δὲ δή*, wie 23, 124. — *τὸ ψήφισμα*, den Beschluss, welchen das Volk nach vorgängiger Berathung über die dem Leukon zu gebende Antwort fasst. Vgl. 6, 28. — *ὅτι – ἀνάξιοι*, als Antwort im Sinne des Leptines, s. § 1. 56.

39. *ἐὰν οὖν – ἐῶ*] S. zu 18, 40.

40. *οὐδ' ὅπως – ἀναγκασθήσεται*] Es folgt, dass ein ath. Bürger (und ein solcher war Leukon, § 30), auch wenn er nicht in Athen ansässig war, sondern nur actives Vermögen daselbst besass, leiturgiepflichtig war, doch wohl nur, wenn er durch irgend eine Person daselbst vertreten war: und sicher hatte L. zu Athen seinen beständigen Geschäftsträger. Ward aber Einem eine Leiturgie angesonnen, so konnte er einem Anderen, dem sie angeblich eher zukam, den Vermögenstausch anbieten, *ἀντιδοῦναι*: nahm dieser ihn nicht an, so musste er die Leistung selbst thun; nahm er ihn hingegen an, so ging sein ganzes Vermögen nebst allen Activis und Passivis gegen das des Gegners auf diesen über und dieser musste dann der Leistung sich unterziehen. Wenn also Jemand sich an das Vermögen des L. macht (*ἐάν τις ἐπ' αὔτ' ἔλθῃ*), dieses in Anspruch nimmt, so muss L. entweder den Tausch annehmen und sein Eigenthum verlieren, oder, lehnt er ihn ab, die Leiturgie übernehmen. — *ἔστι – ἐκείνῳ*, nicht der Kostenpunct ist für ihn die Hauptsache.

Digitized by Google

μόνον δεῖ σκοπεῖν, ᾧ φιλοτιμίας εἵνεχ' ἡ περὶ τῆς δωρεᾶς σπουδὴ γένοιτ' ἄν, οὐ χρείας, ἀλλὰ καὶ εἴ τις ἄλλος εὖ μὲν ἐποίησεν ὑμᾶς εὖ πράττων, εἰς δέον δὲ νῦν γέγονεν αὐτῷ τὸ παρ' ὑμῶν λαβεῖν τότε τὴν ἀτέλειαν. τίς οὖν οὗτός ἐστιν; Ἐπικέρδης ὁ Κυρηναῖος, ὅς, εἴπερ τις ἄλλος τῶν εἰληφότων, δικαίως ἠξιώθη ταύτης τῆς τιμῆς, οὐ τῷ μεγάλ' ἢ θαυμάσι' ἡλίκα δοῦναι, ἀλλὰ τῷ παρὰ τοιοῦτον καιρόν, ἐν ᾧ καὶ τῶν εὖ πεπονθότων ἔργον ἦν εὑρεῖν
42 ἐθέλοντά τιν' ὧν εὐηργέτητο μεμνῆσθαι. οὗτος γὰρ ἀνήρ, ὡς τὸ ψήφισμα τοῦτο δηλοῖ τὸ τότ' αὐτῷ γραφέν, τοῖς ἁλοῦσιν τότ' ἐν Σικελίᾳ τῶν πολιτῶν ἐν τοιαύτῃ συμφορᾷ καθεστηκόσιν ἔδωκε μνᾶς ἑκατὸν καὶ τοῦ μὴ τῷ λιμῷ πάντας αὐτοὺς ἀποθανεῖν αἰτιώτατος ἐγένετο. καὶ μετὰ ταῦτα δοθείσης ἀτελείας αὐτῷ διὰ ταῦτα παρ' ὑμῶν, ὁρῶν ἐν τῷ πολέμῳ πρὸ τῶν τριάκοντα μικρὸν σπανίζοντα τὸν δῆμον χρημάτων, τάλαντον ἔδωκεν αὐτὸς *ἐπαγγειλάμενος.
43 σκέψασθε δὴ πρὸς Διὸς καὶ θεῶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πῶς ἂν ἄνθρωπος μᾶλλον φανερὸς γένοιτ' εὔνους ὢν ὑμῖν, ἢ πῶς ἧττον ἄξιος ἀδικηθῆναι, ἢ πρῶτον μὲν εἰ παρὼν τῷ τῆς πόλεως ἀτυχήματι μᾶλλον ἕλοιτο τοὺς ἀτυχοῦντας καὶ τὴν παρὰ τούτων χάριν, ἥτις ποτ' ἔμελλεν ἔσεσθαι,

41. *εἰς δέον*, zu Statten, wie § 26. Vgl. zu § 44. — *νῦν*, wo er nicht mehr in guten Umständen lebt u. hochbejahrt ist; denn zwischen der Zeit seiner Anwesenheit in Sicilien (413) und der Gegenwart (355) lagen gegen 57 Jahre. — *παρὰ τοιοῦτον – μεμνῆσθαι*, zur Zeit der politischen und moralischen Auflösung des Staates gegen das Ende des pelop. Krieges, = *ἐν ᾧ ἔργον ἦν* (schwierig war) *εὑρεῖν τινα καὶ τῶν εὖ πεπονθότων ἐθέλοντα μεμνῆσθαι τούτων ἃ εὐηργέτητο*.

42. *τοῦτο*] Der Redner hat die Abschrift vor sich. — *ἐν τοιαύτῃ*, setzt die Sache als bekannt voraus. Das Elend schildern Thuk. 7, 87. Plut. Nik. 29. — *ἐν τῷ πολέμῳ πρὸ τῶν τρ. μικρόν*] So Σ* und andere Mss., sonst *ἐν τῷ πολέμῳ τῷ πρὸ τ. τρ. μ.* Letzteres bestimmt die Zeit des Krieges näher, ersteres die ganze in Rede stehende Handlung. — *αὐτὸς ἐπαγγειλάμενος*, = *αὐτεπάγγελτος* 18, 68.

43. *μᾶλλον* darf nicht mit Σ* gestrichen werden, da nicht die Frage ist, wie einer überhaupt sein Wohlwollen gegen den Staat beweisen, sondern wie er dies im höheren Grade thun konnte. Dazu gleich nachher *ἢ πῶς ἧττον ἄξιος ἀδικηθῆναι*. — *παρὼν – παρ' οἷς ἦν*] Ep. war damals, vermuthlich in Handelsgeschäften, zu Syrakus anwesend. Die *κεκρατηκότες* sind die mit den Laked. verbündeten Syrakusier. *ἥτις ποτ' ἔμελλεν ἔσεσθαι*,

Digitized by Google

*ἢ τοὺς ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ κεκρατηκότας καὶ παρ' οἷς
ἦν, δεύτερον δ', ἑτέραν χρείαν ἰδὼν εἰ φαίνοιτο διδοὺς καὶ
μὴ ὅπως ἰδίᾳ τὰ ὄντα σώσει προνοούμενος, ἀλλ' ὅπως
τῶν ὑμετέρων μηδὲν ἐνδεῶς ἕξει τὸ καθ' αὑτόν. τοῦτον* 44
*μέντοι τὸν τῷ μὲν ἔργῳ παρὰ τοὺς μεγίστους καιροὺς οὑ-
τωσὶ κοινὰ τὰ ὄντα τῷ δήμῳ κεκτημένον, τῷ δὲ ῥήματι
καὶ τῇ τιμῇ τὴν ἀτέλειαν ἔχοντ' οὐχὶ τὴν ἀτέλειαν ἀφαι-
ρήσεσθε (οὐδὲ γὰρ οὔσῃ χρώμενος φαίνεται), ἀλλὰ τὸ πι-
στεύειν ὑμῖν, οὗ τί γένοιτ' ἂν αἴσχιον; τὸ τοίνυν ψήφι-
σμ' ὑμῖν αὐτ' ἀναγνώσεται τὸ τότε ψηφισθὲν τῷ ἀνδρί.
καὶ θεωρεῖτ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅσα ψηφίσματ' ἄκυρα
ποιεῖ ὁ νόμος, καὶ ὅσους ἀνθρώπους ἀδικεῖ καὶ ἐν ὁποί-
οις καιροῖς χρησίμους ὑμῖν παρασχόντας ἑαυτούς· εὑρήσετε
γὰρ τούτους, οὓς ἥκιστα προσῆκεν, ἀδικοῦντα. λέγε.*

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Τὰς μὲν εὐεργεσίας, ἀνθ' ὧν εὕρετο τὴν ἀτέλειαν ὁ 45
Ἐπικέρδης, ἀκηκόατ' ἐκ τῶν ψηφισμάτων, ὦ ἄνδρες δικα-

wie dieser (Dank) auch immer ausfallen mochte: denn es war bei dem damaligen Stande der Dinge auf eine Belohnung kaum zu rechnen.

44. *τῷ δὲ ῥήματι – φαίνεται*] Dem E. war, wie allen Fremden, die Atelie nur für den Fall seiner Uebersiedelung nach Athen verliehen worden. Da er jedoch Kyrene nicht verliess, so war er für seine Person ausser Stande von diesem Rechte Gebrauch zu machen. Dies thaten erst seine Söhne (§ 46), die folglich sich inzwischen nach Athen gewandt hatten: denn die Atelie gehört zu den Vorrechten, welche den Inschriften zufolge, wenn nicht immer, doch in der Regel in der Familie erblich waren (vgl. § 75. 79). Wenn es daher § 41. hiess, dass die Atelie ihm jetzt *εἰς δέον γέγονεν*, so wird dies so zu verstehen sein, dass, da die Söhne mit dem Vermögen des Vaters arbeiteten, das von diesen ausgeübte Vorrecht indirect auch ihm zu Gute kam. — *θεωρεῖτε*, ist Imperativ. — *ὅσα – ὅσους*, wie viele, näml. sonst noch. Der Redner will durch diese Zwischenbemerkung erinnern, dass der Fall des E. nur als einer von vielen zu betrachten ist: andere verwandte berührt er selbst § 48, noch andere hatte nach § 51. kurz vorher der erste Sprecher angeführt. — *ΨΗΦΙΣΜΑ*] Da D. vorher nur einen Beschluss ankündigt, § 45 aber auf mehrere sich bezieht, so scheint hier eine Lücke zu sein, welche mit Schäfer so auszufüllen sein wird: *ΨΗΦΙΣΜΑ* (der Hauptbeschluss, wodurch dem Ep. die Atelie verliehen ward). *λέγε καὶ τουτὶ τὸ ψήφισμα. ΨΗΦΙΣΜΑ* (der nach der zweiten Schenkung des Ep. gefasste Beschluss, dessen Inhalt zwar D. nicht angiebt, der aber vielleicht die Ausdehnung der Atelie auf seine Kinder oder die Ertheilung anderer Privilegien, jedenfalls eine Belobung seiner wiederholt bezeigten wackeren Gesinnung enthielt). *Τὰς μὲν*

Digitized by Google

σται. σκοπεῖτε δὲ μὴ τοῦτ', εἰ μνᾶς ἑκατὸν καὶ πάλιν
τάλαντον ἔδωκεν (οὐδὲ γὰρ τοὺς λαβόντας ἔγωγ' ἡγοῦμαι
τὸ πλῆθος τῶν χρημάτων θαυμάσαι), ἀλλὰ τὴν προθυμίαν
*καὶ τὸ αὐτὸν *ἐπαγγειλάμενον ποιεῖν καὶ τοὺς καιροὺς ἐν*
46 *οἷς. πάντες μὲν γάρ εἰσιν ἴσως ἄξιοι χάριν ἀνταπολαμ-*
βάνειν οἱ προϋπάρχοντες τῷ ποιεῖν εὖ, μάλιστα δ' οἱ
παρὰ τὰς χρείας, ὧν εἷς οὗτος ἀνὴρ ὢν φαίνεται. εἶτ'
οὐκ αἰσχυνόμεθ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς τοῦ τοιούτου
παῖδας εἰ μηδεμίαν ποιησάμενοι τούτων μηδενὸς μνείαν
ἀφῃρημένοι φανούμεθα τὴν δωρεάν, μηδὲν ἔχοντες ἐγκα-
47 *λέσαι; οὐ γὰρ εἰ ἕτεροι μὲν ἦσαν οἱ τότε σωθέντες ὑπ'*
αὐτοῦ καὶ δόντες τὴν ἀτέλειαν, ἕτεροι δ' ὑμεῖς οἱ νῦν
ἀφαιρούμενοι, ἀπολύει τοῦτο τὴν αἰσχύνην, ἀλλ' αὐτὸ δὴ
τοῦτο καὶ τὸ δεινόν ἐστιν. εἰ γὰρ οἱ μὲν εἰδότες καὶ
παθόντες ἄξια τούτων ἐνόμιζον εὖ πάσχειν, ἡμεῖς δ' οἱ
λόγῳ ταῦτ' ἀκούοντες ὡς ἀναξίων ἀφαιρησόμεθα, πῶς οὐχ
48 *ὑπέρδεινον ποιήσομεν; αὐτὸς τοίνυν ἐστί μοι λόγος οὗ-*
τος καὶ περὶ τῶν τοὺς τετρακοσίους καταλυσάντων καὶ

εὐεργεσίας u. s. w. Diese Annahme ist jedenfalls ungezwungener als die von Benseler beliebte, welcher des nachfolgenden *ἐκ τῶν ψηφισμάτων* wegen auch im Lemma *ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ* herstellt, das vorher als einzelnes angekündigte Psephisma aber dadurch weginterpretirt, dass er den W. *τὸ ψήφισμ' ὑμῖν αὔτ' ἀναγνώσεται* den Sinn unterschiebt „er wird euch eben dieses mit verlesen", ferner die W. *θεωρεῖθ' ὅσα ψηφίσματα ἄκυρα ποιεῖ* so fasst, als ob der Redner die vielen Decrete, die er abschriftlich vor sich liegen hat, den Richtern beim Hinreichen an den Schreiber zeige, u. endlich *ὅσους ἀνθρώπους* auf E. und seine Söhne bezieht.

46. *οἱ προϋπάρχοντες τῷ ποιεῖν εὖ*] Die sonst gebräuchliche Constr. des *προϋπάρχειν* ist die mit dem Genitiv, den auch hier Dobree verlangt. — *παῖδας*, s. zu § 44. — *τούτων*, = *τῶν Ἐπικέρδους εὐεργεσιῶν*.

47. *αὐτὸ – ἐστιν*, eben darin liegt auch die wahre Schande, das ist erst recht schändlich. Vgl. Plat. Gorg. 511b *οὐκοῦν τοῦτο δὴ καὶ τὸ ἀγανακτητόν;* — *τούτων*, der Atelie, wie § 55. 56. *ἄξια εὖ πάσχειν*, wie *μεγάλα εὖ πάσχειν* § 119. Vgl. *εὖ ποιεῖν* § 123. — *ὡς ἀναξίων* ist entweder auf die geleisteten Dienste zu beziehen, die nämlichen, die kurz vorher *ἄξια τούτων* hiessen, und durch *ὄντων* zu vervollständigen, wie 23, 89, oder und wohl richtiger als Masc. auf die Personen derer, welche sich verdient gemacht, und von *ἀφαιρησόμεθα* abhängig zu machen, mit Rücksicht auf den wiederholt angeführten Grund des L., *ὅτι ἀνάξιοί τινες τῶν ταῦτ' εὑρημένων ἦσαν*, § 1.

48. *π. τῶν τοὺς τετρακοσίους καταλυσάντων*] Das oligarchische Regiment der Vierhundert, ein Vor-

Digitized by Google

*περὶ τῶν ὅτ᾽ ἔφευγεν ὁ δῆμος χρησίμους αὐτοὺς παρα-
σχόντων· πάντας γὰρ αὐτοὺς ἡγοῦμαι δεινότατ᾽ ἂν παθεῖν,
εἴ τι τῶν τότε ψηφισθέντων αὐτοῖς λυθείη.*

Εἰ τοίνυν τις ὑμῶν ἐκεῖνο πέπεισται, πολὺ τοῦ δεη- 49
*θῆναί τινος τοιούτου νῦν ἀπέχειν τὴν πόλιν, ταῦτα μὲν
εὐχέσθω τοῖς θεοῖς, κἀγὼ συνεύχομαι, λογιζέσθω δὲ πρῶ-
τον μὲν ὅτι περὶ νόμου μέλλει φέρειν τὴν ψῆφον, ᾧ μὴ
λυθέντι δεήσει χρῆσθαι, δεύτερον δ᾽ ὅτι βλάπτουσιν οἱ
πονηροὶ νόμοι καὶ τὰς ἀσφαλῶς οἰκεῖν οἰομένας πόλεις.
οὐ γὰρ ἂν μετέπιπτε τὰ πράγματ᾽ ἐπ᾽ ἀμφότερ᾽, εἰ μὴ
τοὺς μὲν ἐν κινδύνῳ καθεστηκότας καὶ πράξεις χρησταὶ
καὶ νόμοι καὶ ἄνδρες χρηστοὶ καὶ πάντ᾽ ἐξητασμέν᾽ ἐπὶ
τὸ βέλτιον προῆγε, τοὺς δ᾽ ἐν ἁπάσῃ καθεστάναι δοκοῦν-
τας εὐδαιμονίᾳ *πάντα ταῦτ᾽ ἀμελούμεν᾽ ὑπέρρει κατὰ
μικρόν. τῶν γὰρ ἀνθρώπων οἱ πλεῖστοι κτῶνται μὲν τἀ-* 50
*γαθὰ τῷ καλῶς βουλεύεσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν,
φυλάττειν δ᾽ οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς τούτοις. ὃ μὴ
πάθητε νῦν ὑμεῖς, μηδ᾽ οἴεσθε νόμον τοιοῦτον θέσθαι
δεῖν, ὃς καλῶς τε πράττουσαν τὴν πόλιν ἡμῶν πονηρᾶς
δόξης ἀναπλήσει, ἐάν τέ τι συμβῇ ποτε, ἔρημον τῶν ἐθε-
λησόντων ἀγαθόν τι ποιεῖν καταστήσει.*

spiel der Herrschaft der Dreissig, währte nur die vier Monate v. Munych. Ol. 92, 1 bis Hekatomb. 92, 2. 411. Thuk. 8, 63 ff. Diod. 13, 26 ff. Welche Persönlichkeiten D. unter den *καταλύσαντες* versteht, ist nicht klar, doch mag beispielsweise an Apollodoros aus Megara und Thrasybulos aus Kalydon erinnert werden, welche nach Ermordung des Phrynichos, eines der Häupter der olig. Partei, mit dem athen. Bürgerrechte belohnt wurden. Lys. 13, 70 f. — *περὶ τῶν – παρασχόντων*] Ueber die Auszeichnungen, welche denen zu Theil wurden, die Athen von der Herrschaft der Dreissig befreit, s. bes. Aesch. 3, 187.

49. *τινος τοιούτου*, wie die Genannten, eines solchen, der für das allgemeine Beste sich aufzuopfern bereit ist. — *ταῦτα μὲν εὐχέσθω*] Der Anlauf, welchen der Satz nimmt, liess einen scharfen Tadel erwarten: die folgende mildere Wendung bezweckt nur die Vermeidung einer üblen Vorbedeutung. — *οἰκεῖν*, intr. vom Zustande, vom Befinden. Plat. Ges. 3, 702a *πῶς ποτ᾽ ἂν πόλις ἄριστα οἰκοίη*. — *πάντ᾽ ἐξητασμένα – πάντα ταῦτ᾽ ἀμελούμενα*] Vgl. Krüger § 50, 11, 3 und 56, 10, 2. — *ὑπέρρει*, transitiv, unterwüsche, untergrübe, zu Falle brächte.

50. *τῶν γὰρ – τούτοις*] Vgl. 1, 23 *πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι*. Doch wieder 2, 26 *πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν*. — *ἐάν τέ τι συμβῇ* euphemistisch. S. zu 2, 15.

51 *Οὐ τοίνυν μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἰδίᾳ
γνόντας εὖ ποιεῖν ὑμᾶς καὶ παρασχόντας χρησίμους αὑ-
τοὺς ἐπὶ τηλικούτων καὶ τοιούτων καιρῶν, οἵων μικρῷ
πρότερον Φορμίων διεξελήλυθε κἀγὼ νῦν εἴρηκα, ἄξιόν
ἐστιν εὐλαβηθῆναι ἀδικῆσαι, ἀλλὰ καὶ πολλοὺς ἄλλους,
οἳ πόλεις ὅλας, τὰς ἑαυτῶν πατρίδας, συμμάχους ὑμῖν
ἐπὶ τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου παρέσχον, καὶ λέ-
γοντες ἃ συμφέρει τῇ πόλει τῇ ὑμετέρᾳ καὶ πράττοντες·
ὧν ἔνιοι διὰ τὴν πρὸς ὑμᾶς εὔνοιαν στέρονται τῆς πα-
52 τρίδος. ὧν ἐπέρχεταί μοι πρώτους ἐξετάσαι τοὺς ἐκ Κο-
ρίνθου φυγόντας. ἀναγκάζομαι δὲ λέγειν πρὸς ὑμᾶς ταῦθ'
ἃ παρ' ὑμῶν τῶν πρεσβυτέρων αὐτὸς ἀκήκοα. τὰ μὲν
οὖν ἄλλ' ὅσα χρησίμους ἡμῖν ἑαυτοὺς ἐκεῖνοι παρέσχον
ἐάσω· ἀλλ' ὅθ' ἡ μεγάλη μάχη πρὸς Λακεδαιμονίους
ἐγένετο, ἡ ἐν Κορίνθῳ, τῶν ἐν τῇ πόλει βουλευσαμένων
μετὰ τὴν μάχην μὴ δέχεσθαι τῷ τείχει τοὺς στρατιώτας,
53 ἀλλὰ πρὸς Λακεδαιμονίους ἐπικηρυκεύεσθαι, ὁρῶντες ἡτυ-*

ἀλλοιότερον ist hinter *ποτε* in *LΠ* (auch *Σ γρ*) überflüssiger Weise noch hinzuglossirt.

51. *Φορμίων*, s. d. Einl. — *ἐπὶ τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου*, kann an dieser Stelle nur allg. vom Kriege gegen die Laked., und nicht, wie man gewöhnlich annimmt, vom Kampfe gegen die Lak. im sog. korinthischen Kriege (zu § 52) verstanden werden. Denn von den beiden andern weiter unten angeführten Beispielen aus dieser Kategorie der *ἀτελεῖς* gehört das eine wenigstens (§ 59) in eine frühere Zeit. Nicht unmöglich indess ist es, dass jene W. gar nicht von D. selbst herrühren, sondern aus einer zum Anf. des folg. § beigeschriebenen Randglosse in den Text herein gekommen sind. — *ἃ συμφέρει*, im Indicat. des vorhergegangenen Praet. ungeachtet, abstract = *τὰ συμφέροντα*, wie 6, 7. Aehnlich *ἃ δεῖ* 18, 220. *ὅ τι χρὴ ποιεῖν* 18, 172. 19, 34. *ὑπὲρ ὧν ἡ πόλις πάσχει* 22, 66. *πίστιν ἥντινα βούλεται λαβεῖν* 23, 117.

52. *ἡ μεγάλη μάχη – ἡ ἐν Κορίνθῳ*, auf dem Gebiete von, bei Korinth. Diese für die Athener unglückliche Schlacht, welche ins erste Jahr des Krieges fällt, der von den verbündeten Athenern, Böotern, Argivern u. Korinthiern gegen die Lakedämonier Ol. 96, 2. 395—98, 2. 387. geführt wurde u. den Namen des korinthischen erhielt (s. Xen. Hell. 4. Diod. 14, 81 ff.), schildert Xen. Hell. 4, 2, 18 ff. Gross konnte sie mit Recht genannt werden, da sie mit sehr bedeutenden Kräften geschlagen wurde. Die Streitmacht der Lakedämonier und ihrer Verbündeten belief sich auf beinahe 15,000, die der Athener und der ihrigen auf mehr als 25,000 Mann. — *τῶν ἐν τῇ πόλει*, die spartanisch gesinnte Partei. — *τοὺς στρατιώτας*, das geschlagene Heer.

53. *ὁρῶντες*] Vgl. zu 18, 142.

Digitized by Google

χηκυῖαν τὴν πόλιν καὶ τῆς παρόδου κρατοῦντας Λακεδαιμονίους, οὐχὶ προὔδωκαν οὐδ' *ἐβουλεύσαντ' ἰδίᾳ περὶ τῆς αὐτῶν σωτηρίας, ἀλλὰ πλησίον ὄντων μεθ' ὅπλων ἁπάντων Πελοποννησίων ἀνέῳξαν τὰς πύλας ὑμῖν βίᾳ τῶν πολλῶν, καὶ μᾶλλον εἵλοντο μεθ' ὑμῶν τῶν τότε στρατευσαμένων, εἴ τι δέοι, πάσχειν ἢ χωρὶς ὑμῶν ἀκινδύνως σεσῶσθαι, καὶ εἰσέφρουν τὸ στράτευμα, καὶ διέσωσαν καὶ ὑμᾶς καὶ τοὺς συμμάχους. ἐπειδὴ δὲ πρὸς Λα- 54
κεδαιμονίους εἰρήνη μετὰ ταῦτ' ἐγένετο, ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου, ἀντὶ τῶν ἔργων τούτων ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἐξέπεσον. ὑποδεξάμενοι δ' ὑμεῖς αὐτοὺς ἐποιήσατ' ἔργον ἀνθρώπων καλῶν κἀγαθῶν· ἐψηφίσασθε γὰρ αὐτοῖς ἅπανθ' ὧν ἐδέοντο. εἶτα ταῦτα νῦν εἰ χρὴ κύρι' εἶναι σκοποῦμεν; ἀλλ' ὁ λόγος πρῶτον αἰσχρὸς τοῖς σκοπουμένοις, εἴ τις ἀκού-

— *ἁπάντων Πελοποννησίων*, übertrieben: denn nach Xen. a. a. O. § 16 waren von den Peloponnesiern nur die Eleer, Sikyonier und die Bewohner der argol. Städte Epidauros, Troizen, Hermione und Halieis mit den Lakedämoniern verbündet. — *ἀνέῳξαν – τὸ στράτευμα*] Dagegen Xen. § 23 *οἱ ἡττώμενοι τὸ μὲν πρῶτον ἔφευγον πρὸς τὰ τείχη, ἔπειτα δ' εἰρξάντων Κορινθίων πάλιν κατεσκήνωσαν εἰς τὸ ἀρχαῖον στρατόπεδον.*

54. *ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου*, der unter Vermittelung des A. geschlossene Friede (Ol. 98, 2. 387). Ebenso Xen. Hell. 5, 1, 36. Plut. Art. 21, 4. vgl. Thuk. 5, 18 *τὸν φόρον τὸν ἐπ' Ἀριστείδου.* 6, 75 *τὴν ἐπὶ Λάχητος γενομένην συμμαχίαν.* Ob übrigens der Zusatz von D. selbst herrührt, steht dahin. — *ἅπανθ' ὧν ἐδέοντο*] Vgl. § 60 *ἐψηφίσασθ' ἅπερ οἶμαι φεύγουσιν εὐεργέταις δι' ὑμᾶς προσῆκε, προξενίαν, εὐεργεσίαν, ἀτέλειαν ἁπάντων.* — *πρῶτον* erklären Wolf u. Dissen zu 18, 236 gegen allen Sprachgebrauch durch *εὐθύς*. Schäfer nimmt an, dass der mittlerweile verlesene Beschluss den Zusammenhang unterbrochen und die beabsichtigte Anknüpfung eines zweiten Punctes verhindert habe: allein der Redner hatte ja gar nicht nöthig, zumal bei so knapper Fassung des ersten, den Beschluss eher verlesen zu lassen als er sein „zweitens" angeknüpft. Funkhänel, Zeitschrift f. Gymnas. 9, 945, sucht das dem *πρῶτον* entsprechende Zweite in den Worten § 57 *καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνο* u. s. w. Mit diesen Worten indess wird eben kein neuer Punct eingeleitet, sondern nur das erst Begonnene, die Erwiederung auf den zu erwartenden Einwurf der Gegner, weiter ausgeführt. Nicht zu übersehen dürfte sein, dass, wenn überhaupt eine Eintheilung, doch mit dem einfachen *πρῶτον*, dem das entsprechende Zweite in unmittelbarer Folge beigegeben zu werden pflegt (vgl. 106 u. 18, 236), keine weitgreifende (wie bei *πρῶτον μέν*, s. 8, 14 u. die dort angef. Stellen) und über das Verlesen des Beschlusses hinaus reichende Eintheilung beabsichtigt ist. Das Nichtvorhandensein eines Zweiten macht das *πρῶτον* selbst verdächtig, welches

Digitized by Google

σειεν, ὡς Ἀθηναῖοι σκοποῦσιν, εἰ χρὴ τοὺς εὐεργέτας ἐᾶν τὰ δοθέντ' ἔχειν· πάλαι γὰρ ἐσκέφθαι ταῦτα καὶ ἐγνῶσθαι προσήκει. ἀνάγνωθι καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμ' αὐτοῖς.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

55 Ἃ μὲν ἐψηφίσασθε τοῖς φεύγουσι δι' ὑμᾶς Κορινθίων, ταῦτ' ἐστίν, ὦ ἄνδρες δικασταί. ὅρα δ', εἴ τις ἐκείνους τοὺς καιροὺς ἰδών, ἢ παρὼν ἤ τινος εἰδότος διεξιόντος ἀκούσας, ἀκούσαι τοῦ νόμου τούτου τὰς τότε δωρεὰς δοθείσας ἀφαιρουμένου, ὅσην ἂν κακίαν τῶν θεμένων τὸν νόμον καταγνοίη, οἳ παρὰ μὲν τὰς χρείας οὕτω φιλάνθρωποι καὶ πάντα ποιοῦντες, ἐπειδὴ δ' ἐπράξαμεν πάνθ' ὅσ' ἂν εὐξαίμεθ', οὕτως ἀχάριστοι καὶ κακοί, ὥστε τούς τ' ἔχοντας ἀφῃρήμεθα καὶ τὸ λοιπὸν μηδενὶ δοῦναι
56 ταῦτ' ἐξεῖναι νόμον τεθείκαμεν. νὴ Δί' ἀνάξιοι γάρ τινες τῶν* εὑρημένων ταῦτ' ἦσαν· τουτὶ γὰρ παρὰ πάντ' ἔσται

vielleicht, wofür paläographische Gründe sprechen (so ist z. B. in den Mss. bei Thuk. 6, 55 *αὐτῇ* mit *πρώτῃ* vertauscht), durch *αὐτὸς* zu ersetzen ist: die Rede an sich, allein schon, d. h. schon dass die Rede davon ist, die Sache überhaupt nur zur Sprache, aufs Tapet gebracht wird, ist widerlich. (*πρὸς θεῶν* st. *πρῶτον* schlägt Rauchenstein Jahrbb. f. Phil. 95, 460 vor.) Die *σκοπούμενοι* sind die ruhigen Zuschauer, jeder dritte bei der Sache selbst unbetheiligte Beobachter.

55. *ὅρα δ'*] S. oben § 21. — *εἴ τις – ἀκούσαι*] Gegen diese Lesart der Mss. ist einzuwenden, dass nicht einzusehen, warum D. die Sache gerade nur von denen, die jene Zeiten sahen oder erlebten, beurtheilt wissen will, und diese doch wieder in zwei Kategorien spaltet, von denen die letzte von der Art ist, dass sie das eigene Erleben jener Zeiten gar nicht zur nothwendigen Bedingung hat. Der Vorschlag der Züricher Herausgg., *ἰδὼν παρὼν* oder *ἢ ἰδὼν παρὼν* st. *ἰδὼν ἢ παρὼν* verdient daher Berücksichtigung. Vömel dagegen fasst *ἰδὼν* vom geistigen Schauen = *intuens*, *considerans*, nur dass dann die daran geknüpfte Alternative ziemlich bedeutungslos ist. Sein geistiges Augenmerk auf jene Zeitläufte richten kann ein jeder: aber gerade auf die eigene Betheiligung u. Erfahrung legt der Redner den Nachdruck, weil erst wer diese für sich hat im Stande ist den Contrast recht zu ermessen, in welchem die damalige Hülfsbedürftigkeit der Athener zu ihrem jetzigen Benehmen steht. *διεξιόντος* ist Prädicat zu *εἰδότος*. — *τῶν θεμένων*, = *ἡμῶν*. — *κακοὶ* näml. *ἐσμέν*. Vgl. 18, 268. die meisten Mss. glossiren *φανησόμεθα* hinzu. — *τεθείκαμεν*] Das Activ statt des gebräuchlicheren Med. stellt das Volk, welches als solches eigentl. nur ein vorgeschlagenes Gesetz annimmt, selbst als Gesetzgeber vor.

56. *νὴ Δί' – αὐτοῖς*] Vgl. § 1. Das erste *γὰρ* dient dem mit *νὴ Δία* eingeleiteten Einwurfe der Gegenpartei, dessen allgemeiner Theil, die Behauptung dennoch im Rechte

Digitized by Google

τὸν λόγον αὐτοῖς. ἔπειτ᾽ ἐκεῖν᾽ ἀγνοεῖν φήσομεν, ὅτι τὴν ἀξίαν, ὅταν διδῶμεν, δεῖ σκοπεῖν, οὐ μετὰ ταῦθ᾽ ὕστερον χρόνῳ παμπληθεῖ. τὸ μὲν γὰρ ἐξ ἀρχῆς τι μὴ δοῦναι γνώμῃ χρησαμένων ἔργον ἀνθρώπων ἐστί, τὸ δὲ τοὺς ἔχοντας ἀφαιρεῖσθαι φθονούντων· τοῦτο δ᾽ οὐ δεῖ δοκεῖν ὑμᾶς πεπονθέναι. καὶ μὴν οὐδ᾽ ἐκεῖν᾽ ὀκνήσω περὶ τῆς 57
ἀξίας αὐτῆς πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν. ἐγὼ γὰρ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον νομίζω πόλει τὸν ἄξιον ἐξεταστέον εἶναι καὶ ἰδιώτῃ· οὐδὲ γὰρ περὶ τῶν αὐτῶν ἡ σκέψις. ἰδίᾳ μὲν γὰρ ἕκαστος ἡμῶν σκοπεῖ, τίς ἄξιός ἐστιν ἑκάστου κηδεστὴς ἢ τῶν τοιούτων τι γίγνεσθαι, ταῦτα δὲ καὶ νόμοις τισὶ καὶ δόξαις διώρισται· κοινῇ δ᾽ ἡ πόλις καὶ ὁ δῆμος, ὅστις ἂν αὐτὸν εὖ ποιῇ καὶ σώζῃ, τοῦτο δ᾽ οὐ γένει καὶ δόξῃ

zu sein, unterdrückt ist, zur Begründung. Vgl. 23, 166 *οὐδὲ γὰρ τοῦτό γ᾽ ἂν εἴποι τις „νὴ Δί᾽ ἀμυνόμενος γὰρ ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν ἐποίει τι κακόν."* — *αὐτοῖς*, L. und Consorten. — *ἔπειτ᾽*, dann, d. h. wenn wir diesen Einwurf gelten lassen. Den Satz als Frage zu fassen ist nicht nöthig.

57. *κηδεστής* ist ein durch Verschwägerung Verwandter, eben sowohl der Schwager als der Schwiegervater und Schwiegersohn. Da jedoch *τὰ τοιαῦτα* eben auch nur auf das Eingehen eines derartigen verwandtschaftlichen Verhältnisses bezogen werden kann, so wird der Redner mit *κηδεστής* einen bestimmten Begriff, wahrscheinlich den zuletzt genannten als den der Natur der Sache nach zunächst liegenden, verbunden u. mit *τῶν τοιούτων τι* die anderweit in Betracht kommenden Verschwägerungsverhältnisse bezeichnet haben. — *νόμοις τισὶ καὶ δόξαις*] Unten *γένει καὶ δόξῃ*, obwohl beides schon der Form nach sich nicht vollständig deckt. Unter den Gesetzen sind vorzugsweise die zu verstehen, welche den Begriff einer rechtsgültigen Ehe an die Legitimität der Geburt knüpfen. *δόξαι*, Meinungen, im Plural mit Bez. auf die verschiedenen für den *κύριος* hierbei in Frage kommenden Umstände, Rücksichten auf Vermögen, Familie, Lebenswandel, polit. Gesinnung u. s. w. Einen Commentar hierzu giebt Lys. 19, 13 ff. — *ἡ πόλις καὶ ὁ δῆμος*, näml. *σκοπεῖ*, wiewohl bei der im Gegensatze veränderten Fassung (*τίς ἄξιός ἐστιν ἑκάστου κηδεστὴς γίγνεσθαι* und *ὅστις ἂν αὐτὸν εὖ ποιῇ*) in etwas modificirter Bedeutung: nicht „erwägt wer", sondern „berücksichtigt jeden der", näml. bei Ertheilung von Privilegien. — *τοῦτο – ἴδοι τις ἄν*, dies aber lässt sich nicht, wie jenes, nach Herkunft oder Meinung beurtheilen. *δόξῃ* im Sing. = die Meinung die man von einem hat, in der er steht, sein Ruf. Hinter *δόξῃ* haben einige Mss. noch *κρινόμενον*, ein Einschiebsel, zu welchem augenscheinlich die auffällige Constr. des *ἰδεῖν* mit dem Dativ die Veranlassung gegeben hat. Doch vgl. 21, 199 *εἰ τοῖς μετὰ τὴν καταχειροτονίαν τεκμηρίοις θεωρήσαιτε.* 18, 275 *φανήσεται ταῦτα πάνθ᾽ οὕτως οὐ μόνον τοῖς νόμοις.* 27, 27 *μεγίστῳ τεκμηρίῳ γνώσεσθε.* Isokr. 4, 141 *δεῖ τὰ*

Digitized by Google

*ἴδοι τις ἄν, ἀλλ' ἔργῳ. ὅταν μὲν οὖν εὖ πάσχειν δέῃ,
τὸν βουλόμενον εὖ ποιεῖν ἡμᾶς ἐάσομεν, ἐπειδὰν δὲ πά-
θωμεν, τότε τὴν ἀξίαν τοῦ ποιήσαντος σκεψόμεθα; οὐκ
ἄρ' ὀρθῶς βουλευσόμεθα.*
58 *Ἀλλὰ νὴ Δί' οὗτοι μόνοι τοῦτο πείσονται, καὶ περὶ
τούτων μόνων ποιοῦμαι λόγον τοσοῦτον. πολλοῦ γε καὶ
δέω. ἀλλὰ πάντας μὲν οὐδ' ἂν ἐγχειρήσαιμ' ἐξετάζειν,
ὅσοι πεποιηκότες ὑμᾶς εὖ διὰ τὸν νόμον, εἰ μὴ λυθήσε-
ται, τὰ δοθέντ' ἀφαιρεθήσονται· ἓν δ' ἢ δύο δείξας ἔτι*
59 *ψηφίσματ' ἀπαλλάττομαι τοῦ περὶ τούτων λέγειν. τοῦτο
μὲν τοίνυν Θασίους τοὺς μετ' Ἐκφάντου πῶς οὐκ ἀδική-
σετε, ἐὰν ἀφαιρῆσθε τὴν ἀτέλειαν, οἳ παραδόντες ὑμῖν
Θάσον καὶ τὴν Λακεδαιμονίων φρουρὰν μεθ' ὅπλων ἐκ-
βαλόντες καὶ Θρασύβουλον εἰσαγαγόντες καὶ παρασχόντες
φίλην ὑμῖν τὴν αὑτῶν πατρίδ' αἴτιοι τοῦ γενέσθαι σύμ-
60 *μαχον τὸν περὶ Θρᾴκην τόπον ὑμῖν ἐγένοντο; τοῦτο δ'
Ἀρχέβιον καὶ Ἡρακλείδην, οἳ Βυζάντιον παραδόντες Θρα-*

μέλλοντα τοῖς γεγενημένοις τεκμαίρεσθαι.

58. *ἀλλὰ νὴ Δί' — τοσοῦτον*] Fingirter Einwurf, den sich D. selbst im Sinne der Gegner macht. *οὗτοι*, die Korinthier. Weiter zurück, bis auf Leukon u. Epikerdes, kann der Redner nicht wohl greifen, da er von diesen § 51. zu einer zweiten Kategorie der Auswärtigen, welche Atelie genossen (*οἳ πόλεις ὅλας συμμάχους ὑμῖν παρέσχον*) übergegangen war, als deren erstes Beispiel (*πρώτους*) er § 52 die Korinthier bezeichnete, u. hieran reihen sich nun als zweites u. drittes die Thasier u. Byzantier. Auf dieselbe Kategorie bezieht sich *περὶ τούτων* am Ende des §. — *πολλοῦ – δέω*, zu 5, 24. — *ἀλλὰ πάντας – ἀφαιρεθήσονται*] Der Widerspruch, in welchem diese Behauptung mit der oben § 20 aufgestellten geringen Anzahl der Privilegirten steht, ist nur ein scheinbarer, indem dort nur von solchen die Rede ist, welche in Athen anwesend und zur Leiturgie verpflichtet sind.

59. *τοῦτο μὲν – τοῦτο δὲ*, wie 9, 11 u. a. Vgl. Krüger § 50, 1, 15. *παραδόντες – εἰσαγαγόντες*] Ueber die Besitznahme von Thasos im pelop. Kriege Ol. 92, 4. 409. vgl. Xen. Hell. 1, 4, 9. Diod. 13, 72. Nach der Schlacht bei Aigospotamoi fiel die Insel wieder in die Hände der Lakedämonier: diejenigen von den attisch Gesinnten, welche dem von Lysander unter ihnen angerichteten Blutbad (Polyain. 1, 45, 4) entrannen, fanden Aufnahme in Athen. — *φίλην*, wie Lys. 12, 38. Isokr. 16, 21. Xen. Hell. 3, 5, 4. Plut. Kim. 19, wogegen unten § 77 nach Σ *φιλίας*, eine Form, welche Cobet in diesem Zusammenhange überall hergestellt wissen will. — *τὸν περὶ Θρᾴκην τόπον*] Gewöhnlicher *τἀπὶ Θρᾴκης*, die thrakische Küste, wie 8, 64. *τὸν ἐπὶ Θρᾴκης τόπον* Aesch. 2, 9. 3, 73.

60. *Βυζάντιον παραδόντες*, Ol.

συβούλῳ κυρίους ὑμᾶς ἐποίησαν τοῦ Ἑλλησπόντου, ὥστε τὴν δεκάτην ἀποδόσθαι καὶ χρημάτων εὐπορήσαντας Λακεδαιμονίους ἀναγκάσαι τοιαύτην, οἵαν ὑμῖν ἐδόκει, ποιήσασθαι τὴν εἰρήνην; ὧν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μετὰ ταῦτ' ἐκπεσόντων ἐψηφίσασθ' ἅπερ οἶμαι φεύγουσιν εὐεργέταις δι' ὑμᾶς προσῆκε, προξενίαν, εὐεργεσίαν, ἀτέλειαν ἁπάντων. εἶτα τοὺς δι' ὑμᾶς φεύγοντας καὶ δικαίως τι παρ' ὑμῶν εὑρομένους ἐάσωμεν ἀφαιρεθῆναι ταῦτα, μηδὲν ἔχοντες ἐγκαλέσαι; ἀλλ' αἰσχρὸν ἂν εἴη. μάθοιτε δὲ τοῦτο 61
μάλιστ' ἄν, ἐκείνως εἰ λογίσαισθε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς. εἴ τινες νυνὶ τῶν ἐχόντων Πύδναν ἢ Ποτίδαιαν ἤ τι τῶν

97, 3. 390, kurz berührt von Xen. Hell. 4, 8, 27. — *τὴν δεκάτην ἀποδόσθαι*] Den Zoll von $\frac{1}{10}$ von allen in den Pontos ein- und von da ausgehenden Waaren hatten die Athener gegen Ende des pelop. Krieges Ol. 92, 3/4. 409 bei Byzanz eingeführt. Die Schlacht bei Aegospotamos machte der Erhebung desselben ein Ende; jetzt stellte ihn Thrasybulos wieder her, doch scheint er den antalkid. Frieden nicht überdauert zu haben. Dieser Zoll ward, wie jeder andere, an den Meistbietenden verpachtet. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 27. 31. — *τοιαύτην – εἰρήνην*, den antalkidischen (§ 54). Dieses Lob eines Friedens, der allgemein in Griechenland für schmachvoll galt, ist, abgesehen vom rhetorischen, nur vom einseitig athenischen Standpunct aus zu rechtfertigen, indem allerdings Athen dabei für sich gewisse besonders günstige Bedingungen erhielt. S. Xen. Hell. 4, 8, 15. 5, 1, 31. — *μετὰ τῶν ἐκπεσόντων*] Wann dies geschehen, ob erst beim Ausbruch des Bundesgenossenkriegs 357. oder schon früher, etwa zur Zeit des von Nepos Tim. 1. angedeuteten Zerwürfnisses der Byzantier mit Athen (A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 107), lässt sich nicht entscheiden. — *προξενίαν*] Eine Auszeichnung, wodurch der Staat einen um ihn verdient gewordenen Fremden zu seinem Gastfreund erklärte und wofür im Fall der Anwesenheit zu Athen die Berufung zu einem Ehrenmahl im Prytaneion das äussere Zeichen war. Einen wesentlichen Unterschied bedingte der Aufenthaltsort des Belehnten. Die im Auslande lebenden *πρόξενοι* erscheinen in vielen Stücken als Beauftragte des Staates, der sie ernannt, mit der Pflicht das Interesse desselben und seiner Bürger an seinem Orte zu wahren. Die zu Athen selbst aber lebenden ath. *πρόξενοι* hatten sich zu einer besonderen Classe der Schutzverwandten ausgebildet, welche in der Mitte zwischen den Isotelen (§ 29) und den Metöken gewöhnlichen Schlages stand. Mehr als eine blosse Ehre, ein Titel, scheint diese Proxenie, gerade wie die *εὐεργεσία*, das Prädicat eines *εὐεργέτης*, nicht gewesen zu sein (vgl. § 132): Rechte waren damit nur in sofern verbunden, als gleichzeitig auch zuweilen noch andere Privilegien mit verliehen wurden, wie hier die *ἀτέλεια ἁπάντων*, worüber d. Einl. S. 177 f.

61. *Πύδναν ἢ Ποτίδαιαν*] S. zu 1, 12. Das Beispiel ist aus den Ereignissen der jüngsten Vergan-

Digitized by Google

ἄλλων χωρίων, ἃ Φιλίππῳ μέν ἐστιν ὑπήκοα, ὑμῖν δ'
ἐχθρά, τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ ἡ Θάσος ἦν τότε καὶ τὸ
Βυζάντιον Λακεδαιμονίοις μὲν οἰκεῖα, ὑμῖν δ' ἀλλότρια,
παραδώσειν ταῦτ' ἐπαγγείλαιντο, ἂν αὐτοῖς τὰς αὐτὰς
δῶτε δωρεὰς ἅσπερ Ἐκφάντῳ τῷ Θασίῳ καὶ Ἀρχεβίῳ
62 *τῷ Βυζαντίῳ, καί τινες τούτων ἀντιλέγοιεν αὐτοῖς ταῦτα*
λέγοντες, ὡς δεινὸν εἴ τινες μόνοι τῶν ἄλλων μετοίκων
μὴ χορηγοῖεν, πῶς ποτ' ἂν ἔχοιτε πρὸς τοὺς ταῦτα λέ-
γοντας; ἢ δῆλον ὅτι φωνὴν οὐκ ἂν ἀνάσχοισθ' ὡς συκο-
φαντούντων; οὐκοῦν αἰσχρόν, εἰ μέλλοντες μὲν εὖ πάσχειν
συκοφάντην ἂν τὸν ταῦτα λέγονθ' ἡγοῖσθε, ἐπὶ τῷ δ'
ἀφελέσθαι τὰς τῶν προτέρων εὐεργετῶν δωρεὰς ταῦτα
63 *λεγόντων ἀκούσεσθε. φέρε δὴ κἀκεῖν' ἐξετάσωμεν. οἱ*
*προδόντες *τὴν Πύδναν καὶ τἄλλα χωρία τῷ Φιλίππῳ*
τῷ ποτ' ἐπαρθέντες ἡμᾶς ἠδίκουν; ἢ πᾶσι πρόδηλον
τοῦθ', ὅτι ταῖς παρ' ἐκείνου δωρεαῖς, ἃς διὰ ταῦτ' ἔσε-

genheit genommen. — *Ἀρχεβίῳ*] Derselbe wird unter den *ἔξω φίλοι* der Athener auch 23, 189 mit angeführt. Uebrigens ist statt beider, Archebios und Herakleides, hier wohl nur der Kürze halber blos der erstere genannt, wie gleich vorher auch Ekphantos als Vertreter der ganzen Genossenschaft, welche Thasos den Athenern in die Hände gespielt, *οἱ μετ' Ἐκφάντου* (§ 59), und unten § 63 ähnlich *οἱ προδόντες τὴν Πύδναν*, wo einige Abschreiber *καὶ Ποτίδαιαν* aus § 61 hinzugefügt haben.

62. *τινες τούτων*, die Vertheidiger des leptineischen Gesetzes. — *μόνοι τῶν ἄλλων*, = *χωρὶς τῶν ἄλλων*, allein vor den anderen. Vgl. 18, 196. 14, 3 *παραινέσαιμ' ἂν μόνοις τῶν ἄλλων ὑμῖν πόλεμον ἄρασθαι.* 21, 223 *τῷ μεθ' ὅπλων εἶναι συντεταγμένοι μόνοι τῶν ἄλλων.* 23, 185 *οὗτος εἷς ἁπάντων τῶν ἄλλων μόνος.* 59, 95 *μόνοι τῶν ἄλλων Βοιωτῶν.* s. Krüger § 47, 28, 10. — *χορηγοῖεν*, im weiteren Sinne, wie oben § 19 ff. — *ἢ δῆλον – ἀνάσχοισθ'*] *ἢ δῆλον* leitet das zweite Glied einer Doppelfrage ein, welches unter der Form der Frage (oder ist es klar? = es ist klar) immer die indirecte Antwort auf das erste enthält. So § 63 *ἢ πᾶσι πρόδηλον*, und Plat. Phaedr. 227[b] *τίς οὖν δὴ ἦν ἡ διατριβή; ἢ δῆλον ὅτι τῶν λόγων ὑμᾶς Λυσίας εἱστία;* Prot. 309[a] *πόθεν, ὦ Σώκρατες, φαίνει; ἢ δῆλα δὴ ὅτι ἀπὸ κυνηγεσίου τοῦ περὶ τὴν Ἀλκιβιάδου ὥραν;* — *εἰ – ἂν – ἡγοῖσθε*, eventuell: wenn ihr den, der so spräche, für einen Schwindler halten würdet. Vgl. 4, 18 *εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο.* — *ἡγοῖσθε – ἀκούσεσθε*, ersteres als möglicher Weise eintretend, letzteres als bevorstehend vorgestellt, wie 22, 16 *εἰ γὰρ πάντα τἄλλα διοικήσει καλῶς, δι' ὧν δὲ τό τ' ἐξ ἀρχῆς ταῦτ' ἐκτησάμεθα καὶ νῦν σῴζομεν ταύτας μὴ ποιήσαιτο, οὐδὲν ἐκείνων ὄφελος*, und unt. § 133 *πῶς γὰρ –, εἰ μὴ μόνον ἐξαρκέσει –, ἀλλ' εἰ καὶ – ἀφέλοιντο.* — *ἐπὶ τῷ δ' ἀφελέσθαι*] Krüger § 68, 5, 1.

Digitized by Google

σθαι σφίσιν ἡγοῦντο; πότερον οὖν μᾶλλον ἔδει σε, ὦ Λεπτίνη, τοὺς ἐχθρούς, εἰ δύνασαι, πεῖσαι τοὺς ἐπὶ τοῖς πρὸς ἡμᾶς ἀδικήμασι γιγνομένους ἐκείνων εὐεργέτας μὴ τιμᾶν, ἢ θεῖναι νόμον ἡμῖν, ὃς τῶν τοῖς ἡμετέροις εὐεργέταις ὑπαρχουσῶν δωρεῶν ἀφαιρεῖταί τι; ἐγὼ μὲν ἐκεῖν' οἶμαι. ἀλλ' ἵνα μὴ πόρρω τοῦ παρόντος γένωμαι, λαβὲ τὰ ψηφίσμαθ' ἃ τοῖς Θασίοις καὶ Βυζαντίοις ἐγράφη. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ἠκούσατε μὲν τῶν ψηφισμάτων, ὦ ἄνδρες δικασταί, 64
τούτων δ' ἴσως ἔνιοι τῶν ἀνδρῶν οὐκέτ' εἰσίν. ἀλλὰ τὰ
ἔργα τὰ πραχθέντ' ἔστιν, ἐπειδήπερ ἅπαξ ἐπράχθη.
προσήκει τοίνυν τὰς στήλας ταύτας κυρίας ἐᾶν τὸν πάντα
χρόνον, ἵν' ἕως μὲν ἄν τινες ζῶσιν, μηδὲν ὑφ' ὑμῶν ἀδι-
κῶνται, ἐπειδὰν δὲ τελευτήσωσιν, ἐκεῖναι τοῦ τῆς πόλεως
ἤθους μνημεῖον ὦσιν, καὶ παραδείγμαθ' ἑστῶσι τοῖς βου-
λομένοις τι ποιεῖν ὑμᾶς ἀγαθόν, ὅσους εὖ ποιήσαντας ἡ
πόλις ἀντευπεποίηκεν. καὶ μὴν μηδ' ἐκεῖν' ὑμᾶς, ὦ ἄν- 65
δρες Ἀθηναῖοι, λανθανέτω, ὅτι τῶν αἰσχίστων ἐστὶν πάν-
τας ἀνθρώπους ἰδεῖν καὶ ἀκοῦσαι τὰς μὲν συμφοράς, αἷς
δι' ὑμᾶς ἐχρήσανθ' οἱ ἄνδρες οὗτοι, πάντα τὸν χρόνον
κυρίας αὐτοῖς γεγενημένας, τὰς δὲ δωρεάς, ἃς ἀντὶ τού-
των ἔλαβον παρ' ὑμῶν, καὶ δὴ λελυμένας. πολὺ γὰρ μᾶλ- 66
λον ἥρμοττεν τὰ δοθέντ' ἐῶντας τῶν ἀτυχημάτων ἀφαι-
ρεῖν ἢ τούτων μενόντων τὰς δωρεὰς ἀφαιρεῖσθαι. *φέρε

63. *πότερον – ἢ*] Vgl. § 142 und zu 18, 71. — *εἰ δύνασαι*, wenn du überhaupt dazu im Stande bist.

64. *στήλας*] s. § 36. — *παραδείγμαθ' ἑστῶσι*] Vgl. § 37.

65. *τὰς μὲν συμφορὰς – γεγενημένας*] Die Verbannung (§ 54. 60) war auf Lebenszeit über sie verhängt (*ἀειφυγία*). — *καὶ δή*, auch schon, sofort. Vgl. 18, 276.

66. *τῶν ἀτυχημάτων*, ist partitiver Genitiv: von ihrem Unglück, einen Theil ihres Missgeschicks von ihnen zu nehmen, ihnen dasselbe zu erleichtern. Der Gegensatz *τὰς δωρεὰς ἀφαιρεῖσθαι* drückt aus, dass die ihnen zu Theil gewordene Belohnung jenes Missgeschick nur zum Theil ausgleicht. *ἀφαιρεῖν* vom blossen Beseitigen, *ἀφαιρεῖσθαι*, wie häufig in dieser Rede (s. zu § 2), vom Staate, der durch seine Organe das gegebene Privilegium wieder an sich nimmt, einzieht. Derselbe Gedanke liegt § 17 (*ὁ ἀφαιρῶν νόμος – ἀφαιρεῖται*) zum Grunde.

Digitized by Google

γὰρ πρὸς Διός, τίς ἔστιν ὅστις εὖ ποιεῖν ὑμᾶς βουλήσεται μέλλων, ἂν μὲν ἀποτύχῃ, παραχρῆμα δίκην δώσειν τοῖς ἐχθροῖς, ἂν δὲ κατορθώσῃ, τὰς χάριτας παρ' ὑμῶν ἀπίστους ἕξειν;

67 *Πάνυ τοίνυν ἀχθοίμην ἄν, ὦ ἄνδρες δικασταί, εἰ τοῦτο μόνον δόξαιμι δίκαιον κατηγορεῖν τοῦ νόμου, ὅτι πολλοὺς ξένους εὐεργέτας ἀφαιρεῖται τὴν ἀτέλειαν, τῶν δὲ πολιτῶν μηδέν' ἄξιον δοκοίην ἔχειν δεῖξαι τῶν εὑρημένων ταύτην τὴν τιμήν. καὶ γὰρ τἄλλ' ἀγάθ' εὐξαίμην ἂν ἔγωγε παρ' ἡμῖν εἶναι πλεῖστα, καὶ ἄνδρας ἀρίστους*
68 *καὶ πλείστους εὐεργέτας τῆς πόλεως πολίτας εἶναι. πρῶτον μὲν τοίνυν Κόνωνα σκοπεῖτ', εἰ ἄρ' ἄξιον καταμεμψαμένους ἢ τὸν ἄνδρα ἢ τὰ πεπραγμένα ἄκυρόν τι ποιῆσαι τῶν ἐκείνῳ δοθέντων. οὗτος γάρ, ὡς ὑμῶν τινων ἔστιν ἀκοῦσαι τῶν κατὰ τὴν αὐτὴν ἡλικίαν ὄντων, μετὰ τὴν τοῦ δήμου κάθοδον τὴν ἐκ Πειραιῶς ἀσθενοῦς ἡμῶν τῆς πόλεως οὔσης καὶ ναῦν οὐδεμίαν κεκτημένης, στρατηγῶν βασιλεῖ παρ' ὑμῶν οὐδ' ἡντινοῦν ἀφορμὴν λαβὼν κατεναυ-*

67. *εἰ τοῦτο – τοῦ νόμου*] Verb. *εἰ δόξαιμι μόνον τοῦτο τοῦ νόμου δίκαιον κατηγορεῖν*, wenn ich glaubte, dass dieser Punct des Gesetzes allein Tadel verdiene. Vgl. 18, 59. und unten § 95. — *πλείστους*] *πιστοὺς* hat Vömel aus Σ hergestellt: doch ist nicht nur dies selbst ziemlich bedeutungslos, sondern auch im Σ von alter Hand *πλείστους* beigeschrieben, u. das wiederholte *εἶναι* macht die unentbehrlich. Eher wäre man versucht *πλείστους καὶ* umzustellen: indess scheint die Stellung erst beim zweiten Nomen nach Analogie von *πολύς* (zu 18, 33) unbedenklich.

68. *Κόνωνα σκοπεῖτ', εἰ ἄρ' ἄξιον*] Der Name des Konon ist als Hauptgegenstand der nachfolgenden Darstellung zu *σκοπεῖτε* herangezogen, und zum Object des regierenden Satzes gemacht, während er eigentlich Object des regierten ist: *σκοπεῖτ' εἰ ἄξιον ἄκυρόν τι ποιῆσαι τῶν Κόνωνι δοθέντων.* Die ganze Digression über die Thaten und Verdienste des K. scheint übrigens noch einen Nebenzweck zu haben, den vielleicht, den ebenfalls verdienten Sohn desselben, Timotheos, der damals der Massregeln wegen, die er als Strateg im Bundesgenossenkriege ergriffen, von seinem Collegen Chares des Hochverraths angeklagt vor Gericht stand (seine Verurtheilung erfolgte im nächsten Jahre Ol. 106, 3), auf indirecte Weise dem Volke zu empfehlen. Vgl. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 376. — *μετὰ τὴν – Πειραιῶς*, unter Thrasybulos Anführung, Ol. 94, 2. 403. Vgl. oben § 11. — *ναῦν οὐδεμίαν*, ist etwas übertrieben, gerade wie 18, 96. — *στρατηγῶν βασιλεῖ*] Auf Empfehlung des Pharnabazos wurde er vom Perserkönig zum Befehlshaber der Flotte ernannt. Diod. 14, 39. — *ἀφορμὴν*] S. zu 18, 233. — *κατεναυμάχησε*

Digitized by Google

μάχησε Λακεδαιμονίους, καὶ πρότερον τοῖς ἄλλοις ἐπι-
τάττοντας εἴθισεν ἀκούειν ὑμῶν, καὶ τοὺς ἁρμοστὰς ἐξή-
λασεν ἐκ τῶν νήσων, καὶ μετὰ ταῦτα δεῦρ' ἐλθὼν ἀνέστησε
τὰ τείχη, καὶ πρῶτος πάλιν περὶ τῆς ἡγεμονίας ἐποίησε
τῇ πόλει τὸν λόγον πρὸς Λακεδαιμονίους εἶναι. καὶ γάρ 69
τοι μόνῳ τῶν πάντων αὐτῷ τοῦτ' ἐν τῇ στήλῃ γέγραπται·
„ἐπειδὴ Κόνων" φησίν „ἠλευθέρωσε τοὺς Ἀθηναίων συμ-
μάχους." ἔστι δὲ τοῦτο τὸ γράμμα, ὦ ἄνδρες δικασταί,
ἐκείνῳ μὲν φιλοτιμία πρὸς ὑμᾶς αὐτούς, ὑμῖν δὲ πρὸς
πάντας τοὺς *Ἕλληνας· ὅτου γὰρ ἄν τις παρ' ἡμῶν ἀγα-
θοῦ τοῖς ἄλλοις αἴτιος γένηται, τούτου τὴν δόξαν τὸ τῆς
πόλεως ὄνομα καρποῦται. διόπερ οὐ μόνον αὐτῷ τὴν 70
ἀτέλειαν ἔδωκαν οἱ τότε, ἀλλὰ καὶ χαλκῆν εἰκόνα ὥσπερ
Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος ἔστησαν πρώτου· ἡγοῦντο

Λακεδαιμονίους] Bei Knidos Ol. 96, 3. 394. Vgl. Xen. Hell. 4, 3, 10ff. — *τοὺς ἁρμοστὰς*] S. zu 18, 96. — *ἀνέστησε τὰ τείχη*] S. unten § 72f.

69. *μόνῳ τῶν πάντων*] Das Uebermass im Ausdruck der Erkenntlichkeit für geleistete Dienste von Seiten des Staates, namentlich das mehr und mehr sich geltend machende Uebergewicht der Persönlichkeit des Einzelnen dem Staate als Ganzen gegenüber, was D. anderwärts im Vergleich mit der alten strengen Sitte als ein bedenkliches Zeichen der Zeit betrachtet (s. bes. 23, 198 *καὶ γάρ τοι τῶν ἔργων τῶν τότ' οὐδενὸς ἀπεστέρησαν ἑαυτούς, οὐδ' ἔστιν οὐδεὶς ὅστις ἂν εἴποι τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν Θεμιστοκλέους, ἀλλ' Ἀθηναίων, οὐδὲ τὴν Μαραθῶνι μάχην Μιλτιάδου, ἀλλὰ τῆς πόλεως. νῦν δὲ πολλοὶ τοῦτο λέγουσιν, ὡς Κέρκυραν εἷλε Τιμόθεος καὶ τὴν μόραν κατέκοψεν Ἰφικράτης καὶ τὴν περὶ Νάξον ἐνίκα ναυμαχίαν Χαβρίας· δοκεῖτε γὰρ αὐτοὶ τῶν ἔργων τούτων παραχωρεῖν τῶν τιμῶν ταῖς ὑπερβολαῖς, αἷς δεδώκατ' ἐπ' αὐτοῖς ἑκάστῳ τούτων*), hier aber mit den W. *ἔστι δὲ τοῦτο τὸ γράμμα — καρποῦται* dem vorliegenden Zwecke gemäss in einem milderen Lichte und in der Wirkung als mit der alten Sitte völlig gleich darstellt, kam demnach zuerst bei Konon in Anwendung. — *ἐν τῇ στήλῃ*, auf der Säule, in welche der dem Konon zu Ehren gefasste Beschluss eingegraben war. — *φησίν*, näml. *ἡ στήλη*. Vgl. zu 9, 42. — *ἠλευθέρωσε*] Dein. 1, 14 *Κόνωνος τοῦ τοὺς Ἕλληνας ἐλευθερώσαντος*. Vgl. Isokr. 9, 56. — *τοῦτο τὸ γράμμα*, dieser Passus. Vgl. 23, 48. — *φιλοτιμία*, = *δόξα*, wie 2, 3. 16: gereicht ihm zur Ehre. — *παρ' ἡμῶν*, unsererseits, aus unserer Mitte.

70. *διόπερ* schliesst sich an die Aufzählung der Verdienste des K. § 68 an. — *χαλκῆν εἰκόνα – πρώτου*] K. war angeblich der erste wieder, dem die Ehre der Errichtung eines Standbildes im Namen des Staates (denn die zahlreichen von Privatpersonen *ex voto* errichteten Statuen bilden eine besondere Kate-

Digitized by Google

γὰρ οὐ μικρὰν τυραννίδα καὶ τοῦτον τὴν Λακεδαιμονίων ἀρχὴν καταλύσαντα πεπαυκέναι. ἵν᾽ οὖν μᾶλλον οἷς λέγω προσέχητε, τὰ ψηφίσμαθ᾽ ὑμῖν αὔτ᾽ ἀναγνώσεται τὰ τότε ψηφισθέντα τῷ Κόνωνι. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

71 Οὐ τοίνυν ὑφ᾽ ὑμῶν μόνον ὁ Κόνων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τότ᾽ ἐτιμήθη πράξας ἃ διεξῆλθον ἐγώ, ἀλλὰ καὶ ὑπ᾽ ἄλλων πολλῶν, οἳ δικαίως ὧν εὐηργέτηντο χάριν ᾤοντο δεῖν ἀποδιδόναι. οὐκοῦν αἰσχρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ αἱ μὲν παρὰ τοῖς ἄλλοις δωρεαὶ βέβαιοι μένουσιν αὐτῷ, τῆς δὲ παρ᾽ ὑμῶν μόνης τοῦτ᾽ ἀφαιρεθήσεται.

72 καὶ μὴν οὐδ᾽ ἐκεῖνο καλόν, ζῶντα μὲν αὐτὸν οὕτω τιμᾶν, ὥστε τοσούτων ὅσων ἀκηκόατ᾽ ἀξιοῦν, ἐπειδὴ δὲ τετελεύτηκεν, μηδεμίαν ποιησαμένους τούτων μνείαν ἀφελέσθαι τι τῶν δοθέντων τότε. πολλὰ μὲν γάρ ἐστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ὑπ᾽ ἐκείνου πραχθέντων ἄξι᾽ ἐπαίνου, δι᾽ ἃ πάντα προσήκει μὴ λύειν τὰς ἐπὶ τούτοις δοθείσας δωρεάς, κάλλιστον δὲ πάντων ἡ τῶν τειχῶν ἀνάστασις.

73 γνοίη δ᾽ ἄν τις, εἰ παραθείη πῶς Θεμιστοκλῆς, ὁ τῶν καθ᾽ ἑαυτὸν ἁπάντων ἀνδρῶν ἐνδοξότατος, ταὐτὸ τοῦτ᾽

gorie) zu Theil ward. Es war dies die höchste (vgl. § 120 f.) und an heroische Ehre grenzende Auszeichnung, die freilich, nachdem einmal die Bahn gebrochen war, bald eben so im Werthe sank wie alle übrigen Auszeichnungen, welche der Staat verlieh. Vgl. D. 23, 196. Das Bild des K. stand bei der königl. Halle im Kerameikos, Isokr. 9, 57. Paus. 1, 3, 1. Ein anderes fand derselbe 1, 24, 3 auf der Burg. Dem Harmodios und Aristogeiton (s. oben zu § 18) wurden gleich nach Vertreibung der Peisistratiden auf dem Markte Standbilder errichtet: Xerxes nahm diese mit hinweg und an deren Stelle liessen die Athener neue setzen. Die alten gab später Antiochos oder Alexander zurück. Paus. 1, 8, 5. Arrian. Anab. 3, 16, 7 f. — *καὶ τοῦτον*, wie Harmodios und Aristogeiton. — *τὰ ψηφίσμαθ᾽*] Jene Auszeichnungen waren ihm nicht auf einmal, sondern durch verschiedene Beschlüsse zuerkannt worden.

71. *ἐτιμήθη*] *ἐπετιμήθη* Σ u. a. Dass dies jedoch *auctis honoribus ornatus est* (Vömel) bedeuten könne („wurde eine Ehre über die andere erwiesen" Benseler), steht zu bezweifeln. — *παρὰ τοῖς ἄλλοις — παρ᾽ ὑμῶν*, vgl. § 35. — *οὐκοῦν — ἀφαιρεθήσεται*] *οὔκουν — ἀφαιρεθήσεται;* Vömel. — *τοῦτ᾽*, der Theil, von dem vorzugsweise die Rede ist, die Atelie. Vgl. § 120. 146. 148.

72. *τούτων*, der Verdienste des Konon. Vgl. § 46. Den Passus *μηδεμίαν — μνείαν* verdächtigt Dobree.

Digitized by Google

ἐποίησεν. λέγεται τοίνυν ἐκεῖνος τειχίζειν εἰπὼν τοῖς πολίταις, κἂν ἀφικνῆταί τις ἐκ Λακεδαίμονος, κατέχειν κελεύσας, οἴχεσθαι *πρεσβεύων αὐτὸς ὡς τοὺς Λακεδαιμονίους, λόγων δὲ γιγνομένων ἐκεῖ, καί τινων ἀπαγγελλόντων ὡς Ἀθηναῖοι τειχίζουσιν, ἀρνεῖσθαι καὶ πρέσβεις πέμπειν σκεψομένους κελεύειν, ἐπειδὴ δ' οὐχ ἧκον οὗτοι, πέμπειν ἑτέρους παραινεῖν. καὶ πάντες ἴσως ἀκηκόαθ' ὃν τρόπον ἐξαπατῆσαι λέγεται. φημὶ τοίνυν ἐγώ (καὶ 74 πρὸς Διός, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ' ἂν ἀληθὲς ᾖ σκοπείτω), ὅσῳ τὸ φανερῶς τοῦ λάθρᾳ κρεῖττον καὶ τὸ νικῶντας τοῦ παρακρουσαμένους πράττειν ὁτιοῦν ἐντιμότερον, τοσούτῳ κάλλιον Κόνωνα τὰ τείχη στῆσαι Θεμιστοκλέους· ὁ μὲν γὰρ λαθών, ὁ δὲ νικήσας τοὺς κωλύσοντας αὔτ' ἐποίησεν. οὐ τοίνυν ἄξιον τὸν τοιοῦτον ὑφ' ὑμῶν ἀδικηθῆναι, οὐδ' ἔλαττον σχεῖν τῶν ῥητόρων τῶν διδαξόντων ὡς ἀφελέσθαι τι χρὴ τῶν ἐκείνῳ δοθέντων.

73. *λέγεται*] S. zu § 11 und über die Sache Thuk. 1, 90f. Diod. 11, 39. Nep. Them. 6. — *τειχίζειν εἰπὼν*] Krüger § 55, 3, 13. — *κἂν – κελεύσας*] Nach Thuk. 1, 91 liess er erst von Sparta aus insgeheim den Athenern die Weisung zugehen, diejenigen festzuhalten, welche im Auftrag der Lakedämonier kommen würden, um sich über das Gerücht des Baues Gewissheit zu verschaffen. Er selbst hatte mit den Athenern verabredet, dass sie seine Mitgesandten nicht eher sollten von Athen abgehen lassen, als bis der Bau zu der gehörigen Höhe gediehen sei: mittlerweile liess er sich mit Beziehung auf das Aussenbleiben seiner Collegen auf keine offiziellen Unterhandlungen mit den Laked. ein, und erst als diese mit der Meldung kamen, dass der Bau weit genug vorgeschritten, warf er die Maske ab und erklärte öffentlich, dass die Athener nun gegen alle Eventualitäten gerüstet u. entschlossen seien, fortan ihren eigenen Weg zu gehen. — *ἧκον*, wieder kamen. Vgl. Krüger § 53, 1, 4.

74. *καὶ πρὸς Διὸς – σκοπείτω*] Vgl. zu 18, 199. — *τὸ μέλλον* = *τὸν μέλλοντα λόγον*, wie 19, 179, obgleich Cobet an beiden Stellen *ῥηθήσεσθαι* hinzuzufügen für unerlässlich hält. Dazu Thuk. 6, 76 *τοὺς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους*. — *ὅσῳ – Θεμιστοκλέους*] Eine von den Stellen, welche das Anlegen des Massstabs strenger historischer Kritik kaum vertragen. Die Redner sind, da ihnen die Geschichte immer nur Mittel zum Zweck ist, stets in Gefahr nach der einen oder anderen Seite hin eine Ungerechtigkeit zu begehen. Die Wiederherstellung der am Ende des pelop. Kriegs zerstörten Mauern Athens durch Konon erfolgte übrigens im Jahre nach der Schlacht bei Knidos Ol. 96, 4. 393. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 9f. Diod. 14, 85. Nep. Con. 4. — *τὸ φανερῶς τοῦ λάθρᾳ*] Vgl. Krüger § 50, 5, 10. — *τῶν ῥητόρων*, der Vertheidiger des leptineischen Gesetzes, § 146.

Digitized by Google

75 Εἶεν. ἀλλὰ νὴ Δία τὸν παῖδα τοῦ Χαβρίου περιίδωμεν ἀφαιρεθέντα τὴν ἀτέλειαν, ἣν ὁ πατὴρ αὐτῷ δικαίως παρ' ὑμῶν λαβὼν κατέλιπεν. ἀλλ' οὐδέν' ἀνθρώπων εὖ φρονοῦντ' οἶμαι ταῦτ' ἂν φῆσαι καλῶς ἔχειν. ἴστε μὲν οὖν ἴσως καὶ ἄνευ τοῦ παρ' ἐμοῦ λόγου, ὅτι σπουδαῖος Χαβρίας ἦν ἀνήρ, οὐ μὴν κωλύει γ' οὐδὲν κἀμὲ
76 διὰ βραχέων ἐπιμνησθῆναι τῶν πεπραγμένων αὐτῷ. ὃν μὲν οὖν τρόπον ὑμᾶς ἔχων πρὸς ἅπαντας Πελοποννησίους παρετάξατ' ἐν Θήβαις, καὶ ὡς Γοργώπαν ἀπέκτεινεν ἐν Αἰγίνῃ, καὶ ὅσ' ἐν Κύπρῳ τρόπαι' ἔστησεν καὶ μετὰ ταῦτ' ἐν Αἰγύπτῳ, καὶ ὅτι πᾶσαν ἐπελθὼν ὀλίγου δέω λέγειν χώραν οὐδαμοῦ τὸ τῆς πόλεως ὄνομ' οὐδ' αὐτὸν κατῄσχυνεν, * οὔτε πάνυ ῥᾴδιον κατὰ τὴν ἀξίαν εἰπεῖν, πολλή τ' αἰσχύνη λέγοντος ἐμοῦ ταῦτ' ἐλάττω φανῆναι τῆς ἐν ἑκάστῳ νῦν περὶ αὐτοῦ δόξης ὑπαρχούσης· ἃ δ' οὐδαμῶς ἂν

ἔλαττον σχεῖν, im Nachtheil sein gegen –, wie § 93.

75. *τὸν παῖδα τὸν Χαβρίου*, Ktesippos. s. zu. § 1. *τοῦ Χ.* (so ausser anderen Mss auch Σ st. *τὸν Χ.*), weil der Sohn dem Vater gegenübergestellt u. nicht des Chabrias Sohn von dem Sohne eines anderen unterschieden wird.

76. *ὑμᾶς ἔχων*, an eurer Spitze, im Gegensatz zu dem Siege, den Konon über die Laked. als Anführer der pers. Flotte erfocht, § 68. Die folgende Aufzählung der Thaten des Ch. hält sich nicht streng an die chronologische Aufeinanderfolge. — *πρὸς ἅπαντας Πελοποννησίους*] Ol. 100, 2. 378, wo die Athener den Thebanern gegen den Angriff der Lakedämonier zu Hülfe kamen. Diod. 15, 31 zählt unter den Bundesgenossen der Laked. von den Peloponnesiern auf die Arkader, Eleer, Achäer, Korinthier, Sikyonier, Phliasier und die Bewohner der Akte, ausserdem die Megarer, Akarnanier, Phoker, Lokrer, Olynthier, Thraker. — *παρετάξατο*] Ueber die eigenthümliche Schlachtordnung, die Chabrias dem Agesilaos entgegenstellte und welche dieser nicht anzugreifen wagte, s. Diod. 15, 32. Nep. Chabr. 1, 2. Polyain. 2, 1, 2. — *ἐν Θήβαις*, zwanzig Stadien von Theben nach Diod. a. O. — *Γοργώπαν*] Ein spart. Harmost zu Aegina, der als Anführer einer Abtheilung der spart. Flotte im kleinen Kriege den Athenern viel zu schaffen machte, zuletzt aber von Ch. überlistet und getödtet wurde, Ol. 97, 4. 388. Xen. Hell. 5, 1, 5–12. Polyain. 3, 11, 12. — *ἐν Κύπρῳ*, wohin er Ol. 98, 1. 388. dem Euagoras zu Hülfe gesandt wurde, Xen. Hell. 5, 1, 10. Vgl. Nep. Chabr. 2, 2. — *ἐν Αἰγύπτῳ*] Zweimal ward Ch. als Befehlshaber zur Bekämpfung der Perser nach Aegypten gerufen, zuerst vom K. Akoris (Nektanabis nach Nep. Chabr. 2, 1) Ol. 100, 1. 380, wo ihn jedoch die Athener auf Reclamation des Pharnabazos zurückriefen, Diod. 15, 29, das andere Mal vom K. Tachos 104, 3. 361, Diod 15, 92. Plut. Ages. 37. Nep. Chabr. 2, 3. — *οὔτε – τε*, wie 18, 216. — *ταῦτ' ἐλάττω – ὑπαρχού-*

Digitized by Google

εἰπὼν οἶμαι μικρὰ ποιῆσαι, ταῦθ᾿ ὑπομνῆσαι πειράσο-
μαι. ἐνίκησεν μὲν τοίνυν Λακεδαιμονίους ναυμαχίᾳ καὶ 77
πεντήκοντα μιᾶς δεούσας ἔλαβεν αἰχμαλώτους τριήρεις,
εἷλε δὲ τῶν νήσων τούτων τὰς πολλὰς καὶ παρέδωκεν
ὑμῖν καὶ φιλίας ἐποίησεν ἐχθρῶς ἐχούσας πρότερον, τρισ-
χίλια δ᾿ αἰχμάλωτα σώματα δεῦρ᾿ ἤγαγε, καὶ πλεῖν ἢ
δέκα καὶ ἑκατὸν τάλαντ᾿ ἀπέφηνεν ἀπὸ τῶν πολεμίων.
καὶ τούτων πάντων ὑμῶν τινες, οἱ πρεσβύτατοι, μάρτυρές
εἰσί μοι. πρὸς δὲ τούτοις ἄλλας τριήρεις πλεῖν ἢ εἴκο-
σιν εἷλε, κατὰ μίαν καὶ δύο λαμβάνων, ἃς ἁπάσας εἰς
τοὺς ὑμετέρους λιμένας κατήγαγεν. ἑνὶ δὲ κεφαλαίῳ, μό- 78
νος τῶν πάντων στρατηγῶν οὐ πόλιν, οὐ φρούριον, οὐ
ναῦν, οὐ στρατιώτην ἀπώλεσεν οὐδέν᾿ ἡγούμενος ὑμῶν,
οὐδ᾿ ἔστιν οὐδενὶ τῶν ὑμετέρων ἐχθρῶν τρόπαιον οὐδὲν
ἀφ᾿ ὑμῶν κἀκείνου, ὑμῖν δ᾿ ἀπὸ πολλῶν πόλλ᾿ ἐκείνου

σης, wenn meine Darstellung hinter der hohen Meinung zurückbliebe, die gegenwärtig jeder von ihm hegt. Dagegen Benseler: „wenn es sich in meiner Rede nicht so ausnähme, wie es der ihm ob jeder dieser Thatsachen erwachsene Ruhm verlangt.“

77. *ναυμαχίᾳ*, bei Naxos Ol. 101, 1. 476. Xen. Hell. 5, 4, 61. Plut Phok. 6. Diod. 15, 34f., welcher die Zahl der Schiffe der Athener auf 83, die der Lakedämonier auf 65, so wie den Verlust der ersteren auf 18, der letzteren auf 32, acht nebst der Mannschaft erbeutete mit eingerechnet, angiebt. *δεούσας*] Krüger § 24, 2, 9. — *τούτων*, dieser, der dort um Naxos herumliegenden Kykladen: denn an Naxos dachte gleich, auch ohne dass der Name genannt wurde, bei Erwähnung der Schlacht jeder Athener. Als Mascul. auf die Laked. zurückbezogen (*insularum illorum*, Vömel) würde *τούτων* mindestens sehr hart sein u. nicht im Stile des D., welcher sich höchstens *τῶν τούτων νήσων* erlaubt haben würde (zu 18, 45). Auch drückt sich Diodor an der verglichenen Stelle (15, 30 *Πεπάρηθον καὶ Σκίαθον καί τινας ἄλλας τεταγμένας ὑπὸ Λακεδαιμονίοις*) eben anders aus. — *φιλίας*, zu § 59. — *αἰχμάλωτα σώματα*, im Gegensatz zu *αἰχμαλώτους τριήρεις*. — *ἀπέφηνεν*, wie § 80, hat zum Vorschein, eingebracht, abgeliefert. *ἀπὸ*, als Beute von —. Vgl. zu § 78. — *οἱ πρεσβύτατοι*, mit der Var. *οἱ πρεσβύτεροι*, welche vielleicht aus § 52 herrührt, wo in der Zeit nicht minder weit, ja noch ein Paar Jahre weiter zurückzugehen ist als hier bei *τούτων πάντων*. Denn die erste Waffenthat des Ch. gehört nach Ol. 96, 4. 393. Diod. 14, 92. — *πρὸς – εἷλε*, bei anderen Gelegenheiten. *πλεῖν ἢ εἴκοσιν* = 21 + 49 = 70 (§ 80).

78. *ἑνὶ δὲ κεφαλαίῳ*, Krüger § 62, 3, 12. u. zu 18, 213. — *ἀπώλεσεν*, versteht sich durch Nachlässigkeit, Tollkühnheit, Ungeschicktheit, kurz durch eigene Schuld. Vgl § 79. — *ἀφ᾿ ὑμῶν*] Zum Grunde liegt der Gedanke der Errichtung eines Siegeszeichens aus den dem Feinde abgenommenen Beutestücken.

Digitized by Google

στρατηγοῦντος. ἵνα δὲ μὴ λέγων παραλίπω τι τῶν πεπραγμένων αὐτῷ, ἀναγνώσεται γεγραμμένας ὑμῖν τάς τε ναῦς ὅσας ἔλαβε καὶ οὗ ἑκάστην, καὶ τῶν πόλεων τὸν ἀριθμὸν καὶ τῶν χρημάτων τὸ πλῆθος καὶ τῶν τροπαίων, οὗ ἕκαστον. λέγε.

ΠΡΑΞΕΙΣ ΧΑΒΡΙΟΥ.

79 Δοκεῖ τισιν ὑμῶν, ὦ ἄνδρες δικασταί, οὗτος ὁ τοσαύτας πόλεις λαβὼν καὶ τριήρεις τῶν πολεμίων ναυμαχίᾳ νικήσας καὶ τοσούτων καλῶν αἴτιος *ὤν, αἰσχροῦ δ' οὐδενὸς τῇ πόλει, ἄξιος εἶναι ἀποστερηθῆναι τὴν ἀτέλειαν, ἣν εὕρετο παρ' ὑμῶν καὶ τῷ υἱεῖ κατέλιπεν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἶμαι. καὶ γὰρ ἂν ἄλογον εἴη· μίαν μὲν πόλιν εἰ ἀπώλεσεν ἢ ναῦς δέκα μόνας, περὶ προδοσίας ἂν αὐτὸν εἰσήγγελλον οὗτοι, καὶ εἰ ἑάλω, τὸν ἅπαντ' ἂν ἀπωλώλει
80 χρόνον· ἐπειδὴ δὲ τοὐναντίον ἑπτακαίδεκα πόλεις εἷλεν, ἑβδομήκοντα δὲ ναῦς ἔλαβεν, τρισχιλίους δ' αἰχμαλώτους, δέκα δὲ καὶ ἑκατὸν τάλαντ' ἀπέφηνε, τοσαῦτα δ' ἔστησε τρόπαια, τηνικαῦτα δ' οὐκ ἔσται κύρι' αὐτῷ τὰ δοθέντ' ἐπὶ τούτοις; καὶ μήν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ζῶν πάνθ' ὑπὲρ ὑμῶν φανήσεται πράξας Χαβρίας, καὶ τὴν τελευτὴν

So weiheten die Athener zu Delphoi goldene Schilde *ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων*, Aesch. 3, 116. Daneben auch *τρ. ἱστ. κατά τινος* (Lys. 18, 3 u. hier als Var. im Σ) u. selbst mit dem blossen object. Genitiv (Lys. 2, 25). — *οὗ ἑκάστην – οὗ ἕκαστον*] Beidemal *οὗ* örtlich. Die folgenden *ΠΡΑΞΕΙΣ ΧΑΒΡΙΟΥ* waren keine Staatsschrift, sondern eine vom Redner selbst nur für den gegenwärtigen Zweck aus authentischen Berichten und Documenten zusammengestellte Uebersicht.

79. *μίαν – χρόνον*] Vgl. Lyk. g. Leokr. § 59 *οὐκ ἔνοχός ἐστι τῇ προδοσίᾳ· οὔτε γὰρ νεωρίων κύριος οὔτε πυλῶν οὔτε στρατοπέδων οὔθ' ὅλως τῶν τῆς πόλεως οὐδενός*. Hypereid. f. Eux. p. 3 *εἰσηγγέλλοντο παρ' ὑμῖν Τιμόμαχος καὶ Λεωσθένης καὶ Καλλίστρατος καὶ Φίλων καὶ Θεότιμος ὁ Σηστὸν ἀπολέσας καὶ ἕτεροι τοιοῦτοι, καὶ οἱ μὲν αὐτῶν ναῦς αἰτίαν ἔχοντες προδοῦναι, οἱ δὲ πόλεις Ἀθηναίων* u. s. w. Ueber die Klagform der *εἰσαγγελία* s. zu 18, 249. *οὗτοι* geht auf die Gegenpartei. Die Strafe des Hochverraths war Tod verbunden mit Einziehung des Vermögens und Infamie des ganzen Geschlechts für alle Zeiten.

80. *τηνικαῦτα δ'*] *δὲ* im Nachsatze entspricht dem lat. *vero*: da also. *τηνικαῦτα* fasst *ἐπειδὴ – τρόπαια* noch einmal in einen einzigen Begriff zusammen (wie § 147. 148), dem zur Bekräftigung und um den Gegensatz zu heben noch ein *δὲ* beigegeben wird. Vgl. 8, 3. 21, 100. 44, 15. — *φανήσεται*] Vgl. zu 18, 275.

Digitized by Google

αὐτὴν τοῦ βίου πεποιημένος οὐχ ὑπὲρ ἄλλου τινός, ὥστε
δικαίως ἂν οὐ μόνον διὰ τὰ ζῶντι πεπραγμένα φαίνοισθ'
εὐνοϊκῶς διακείμενοι πρὸς τὸν υἱὸν αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ διὰ
ταύτην. ἄξιον τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κἀκεῖνο σκο- 81
πεῖν, ὅπως μὴ φανούμεθα φαυλότεροι Χίων περὶ τοὺς
εὐεργέτας γεγενημένοι. εἰ γὰρ ἐκεῖνοι μέν, ἐφ' οὓς μεθ'
ὅπλων ἦλθεν ἐν ἐχθροῦ τάξει, μηδὲν ὧν ἔδοσαν πρότε-
ρον νῦν ἀφῄρηνται, ἀλλὰ τὰς πάλαι χάριτας μείζους τῶν
καινῶν ἐγκλημάτων πεποίηνται, ὑμεῖς δ', ὑπὲρ ὧν ἐπ'
ἐκείνους ἐλθὼν ἐτελεύτησεν, ἀντὶ τοῦ διὰ ταῦτ' ἔτι μᾶλ-
λον αὐτὸν τιμᾶν καὶ τῶν ἐπὶ ταῖς πρότερον εὐεργεσίαις
τι δοθέντων ἀφῃρημένοι φανήσεσθε, πῶς οὐκ εἰκότως αἰ-
σχύνην ἕξετε; καὶ μὴν καὶ κατ' ἐκεῖν' ἀνάξι' ἂν εἴη πε- 82
πονθὼς ὁ παῖς, εἰ τῆς δωρεᾶς ἀφαιρεθείη, καθ' ὃ πολ-
λάκις *ὑμῶν στρατηγήσαντος Χαβρίου οὐδενὸς πώποθ'
υἱὸς ὀρφανὸς δι' ἐκεῖνον ἐγένετο, αὐτὸς δ' ἐν ὀρφανίᾳ
τέθραπται διὰ τὴν πρὸς ὑμᾶς φιλοτιμίαν τοῦ πατρός.
οὕτω γὰρ ὡς ἀληθῶς ἔμοιγε φαίνεται βεβαίως πως ἐκεῖ-
νος φιλόπολις, ὥστε δοκῶν καὶ ὢν ἀσφαλέστατος στρα-
τηγὸς ἁπάντων ὑπὲρ μὲν ὑμῶν, ὁπόθ' ἡγοῖτο, ἐχρῆτο
τούτῳ, ὑπὲρ αὐτοῦ δ', ἐπειδὴ τὸ καθ' αὐτὸν ἐτάχθη κιν-
δυνεύειν, παρεῖδεν, καὶ μᾶλλον εἵλετο μὴ ζῆν ἢ καταισχῦ-
ναι τὰς παρ' ὑμῶν ὑπαρχούσας αὐτῷ τιμάς. εἶθ' ὑπὲρ 83
ὧν ἐκεῖνος ᾤετο δεῖν ἀποθνήσκειν ἢ νικᾶν, ταῦθ' ἡμεῖς

81. *ἐφ' οὓς – τάξει*] Ch. diente als Trierarch (nicht als Feldherr, wie Diodor sagt) unter Chares auf der athen. Flotte im Bundesgenossenkriege und blieb bei der Blokade von Chios Ol. 105, 4. 357. Diod. 16, 7. Nep. Chabr. 4. Plut. Phok. 6. — *τῶν – τι δοθέντων*] Dieselbe Wortstellung unten § 133. 146. Vgl. 6, 8 *τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων* und Krüger § 47, 9, 20.

82. *εἰ τῆς*] Wohl *εἴ τι τῆς* nach Dobree. — *δι' ἐκεῖνον*, durch seine Schuld. S. § 78. — *ἐν ὀρφανίᾳ τέθραπται*] S. zu § 1. — *οὕτω – βεβαίως*] Vgl. zu 18, 163. *πως*, *nescio quomodo*, deutet das Fehlen eines eigentlichen Massstabes der Beurtheilung an. *ὡς ἀληθῶς* (eig. als Ausruf „wie wahr!“ = in voller Wahrheit, wie *ὡς ἑτέρως* 18, 85) bekräftigt die Aussage des Redenden, *βεβαίως* bestimmt den Grad des *φιλόπολις*. — *δοκῶν καὶ ὢν*] Vgl. § 135. — *ἐχρῆτο τούτῳ*, näml. *τῷ ἀσφαλέστατος εἶναι*, das Sichergehen.

83. *ἀποθνήσκειν ἢ νικᾶν*] Die Form der Alternative war in diesem Falle für D. durch das einge-

Digitized by Google

ἀφελώμεθα τὸν υἱὸν αὐτοῦ; καὶ τί φήσομεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τὰ μὲν τρόπαι' ἑστήκῃ δῆλα πᾶσιν ἀνθρώποις, ἃ ὑπὲρ ὑμῶν στρατηγῶν ἐκεῖνος ἔστησε, τῶν δ' ἐπὶ τούτοις δωρεῶν ἀφῃρημένον τι φαίνηται; οὐ σκέψεσθ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ λογιεῖσθ' ὅτι νῦν οὐχ ὁ νόμος κρίνεται, πότερόν ἐστιν ἐπιτήδειος ἢ οὔ, ἀλλ' ὑμεῖς δοκιμάζεσθε, εἴτ' ἐπιτήδειοι πάσχειν ἔστ' εὖ τὸν λοιπὸν χρόνον εἴτε μή;

84 *Λαβὲ δὴ καὶ τὸ τῷ Χαβρίᾳ ψήφισμα ψηφισθέν. ὅρα δὴ καὶ σκόπει· δεῖ γὰρ αὔτ' ἐνταῦθ' εἶναί που.*

Ἐγὼ δ' ἔτι τοῦτ' εἰπεῖν ὑπὲρ Χαβρίου βούλομαι. ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τιμῶντές ποτ' Ἰφικράτην οὐ μόνον αὐτὸν ἐτιμήσατε, ἀλλὰ καὶ δι' ἐκεῖνον Στράβακα καὶ Πολύστρατον, καὶ πάλιν Τιμοθέῳ διδόντες τὴν δωρεὰν δι' ἐκεῖνον ἐδώκατε καὶ Κλεάρχῳ καί τισιν ἄλλοις πολιτείαν· Χαβρίας δ' αὐτὸς ἐτιμήθη παρ' ὑμῖν μόνος.

tretene Factum geboten. Bei allgemeiner Fassung wohl nur umgekehrt, wie Liv. 21, 43 *hic vincendum aut moriendum, milites, est*, u. Tac. Ann. 14, 35. — *ὑπὲρ ὑμῶν*, unklar ob mit *στρατηγῶν* (wie Isokr. 4, 154 *ὑπὲρ τῆς Ἀσίας στρατηγήσας*) oder mit *ἔστησε* zu verbinden.

84. *ὅρα δὲ καὶ σκόπει*] S. zu 18, 52. — *ἐγὼ δ'* u. s. w. Vgl. zu 18, 179. — *ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες*] *ὑμεῖς δ', ἄνδρες* Vömel nach Σ mit der Bemerkung *est stomachantis oratio* und unter Verweisung auf die Stellen bei Klotz zu Devar. 365 f. An diesen allen jedoch geht die Anrede dem Pronomen voraus (z. B. Eurip. Or. 614 *Μενέλαε, σοὶ δὲ τάδε λέγω*); auch trägt die vorliegende mehr das Gepräge einer ruhigen, wenn auch ernsten Vorstellung. Nach vorhergegangener Ankündigung *ἐγὼ – βούλομαι* ist das Einsetzen ohne weitere verbindende Partikel ganz herkömmlich. — *Ἰφικράτην – πολιτείαν*] Aesch. 3, 243 *ἐπερώτησον τοὺς δικαστάς, εἰ ἐγίγνωσκον Χαβρίαν καὶ Ἰφικράτην καὶ Τιμόθεον, καὶ πυθοῦ παρ' αὐτῶν διὰ τί τὰς δωρεὰς αὐτοῖς ἔδοσαν καὶ τὰς εἰκόνας ἔστησαν· ἅπαντες γὰρ ἅμα σοι ἀποκρινοῦνται, ὅτι Χαβρίᾳ μὲν διὰ τὴν περὶ Νάξον ναυμαχίαν, Ἰφικράτει δ' ὅτι μόραν Λακεδαιμονίων ἀπέκτεινε, Τιμοθέῳ δὲ διὰ τὸν περίπλουν τὸν εἰς Κέρκυραν.* Ueber *Iphikrates* insbes. D. 23, 130 *χαλκῆς εἰκόνος οὔσης παρ' ὑμῖν Ἰφικράτει καὶ σιτήσεως ἐν πρυτανείῳ καὶ δωρεῶν καὶ τιμῶν ἄλλων, δι' ἃς εὐδαίμων ἐκεῖνος ἦν.* *Strabax* ward als Fremder mit dem athen. Bürgerrechte beschenkt, Arist. Rhet. 2, 23. Ueber *Polystratos* D. 4, 23. Beide waren Führer von Söldnerhaufen im Dienste Athens. Dem *Timotheos* ward ansser anderen Auszeichnungen (23, 202) die Ehre eines Standbildes zu Theil. Aesch. 3, 243. Paus. 1, 3, 2. Nep. Tim. 2, 3. *τὴν δωρεὰν*, seine Belohnung, vgl. § 154. *Klearchos* ist

Digitized by Google

εἰ δὴ τόθ᾽, ὅθ᾽ εὑρίσκετο τὴν δωρεάν, *ἠξίωσεν ὑμᾶς, 85
ὥσπερ δι᾽ Ἰφικράτην καὶ Τιμόθεον εὖ τινας πεποιήκατε, οὕτω καὶ δι᾽ αὐτὸν εὖ ποιῆσαι τούτων τινὰς τῶν εὑρημένων τὴν ἀτέλειαν, οὓς νῦν οὗτοι μεμφόμενοι πάντας ἀφαιρεῖσθαι κελεύουσιν ὁμοίως, οὐκ ἂν ἐδώκατε ταύτην αὐτῷ τὴν χάριν; ἔγωγ᾽ ἡγοῦμαι. εἶθ᾽ οἷς δι᾽ ἐκεῖνον ἂν 86
τότ᾽ ἐδώκατε δωρεάν, διὰ τούτους νῦν αὐτὸν ἐκεῖνον ἀφαιρήσεσθε τὴν ἀτέλειαν; ἀλλ᾽ ἄλογον. οὐδὲ γὰρ ὑμῖν ἁρμόττει δοκεῖν παρὰ μὲν τὰς εὐεργεσίας οὕτω προχείρως ἔχειν, ὥστε μὴ μόνον αὐτοὺς τοὺς εὐεργέτας τιμᾶν, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐκείνων φίλους, ἐπειδὰν δὲ χρόνος διέλθῃ βραχύς, καὶ ὅσ᾽ αὐτοῖς δεδώκατε, ταῦτ᾽ ἀφαιρεῖσθαι.

ΨΗΦΙΣΜΑ ΤΩΝ ΧΑΒΡΙΟΥ ΤΙΜΩΝ.

Οὓς μὲν τοίνυν ἀδικήσετε, εἰ μὴ λύσετε τὸν νόμον, 87
πρὸς πολλοῖς ἄλλοις οὓς ἀκηκόατ᾽ εἰσίν, ὦ ἄνδρες δικασταί. σκοπεῖτε δὴ καὶ λογίσασθ᾽ ἐν ὑμῖν αὐτοῖς, εἴ τινες τούτων τῶν τετελευτηκότων λάβοιεν τρόπῳ τινὶ τοῦ νυνὶ γιγνομένου πράγματος αἴσθησιν, ὡς ἂν εἰκότως ἀγανα-

wahrscheinlich der mit Timotheos innig befreundete Tyrann von Herakleia, über welchen A. Schäfer Dem. 1, 106 ff. Unter die *ἄλλοι* werden Phrasierides und Polysthenes gehören, *ἄνθρωποι οὐδ᾽ ἐλεύθεροι, ὄλεθροι καὶ τοιαῦτα πεποιηκότες, οἷα λέγειν ὀκνήσειεν ἄν τις εὖ φρονῶν*, die durch Timotheos zu Ehren kamen, D. 23, 202.

85. *οὓς – ὁμοίως*] *οὓς* ist nicht mit *πάντας* zu verbinden, sondern geht auf *τινας* zurück. Vgl. § 2. Die ganze Zusammenstellung hat nur einen Sinn, wenn auch die um des Iphikrates und Timotheos willen Geehrten Leute von keinem sonderlichen Rufe waren. Den Vorwurf der Unwürdigkeit aber, den Leptines gegen einige der mit der Atelie Belehnten erhoben, giebt D. hier wie anderwärts zu.

86. *καὶ – δεδώκατε*] *καὶ* steigert: sogar, selbst. — *αὐτοῖς*, näml. *τοῖς εὐεργέταις*.

87. *πρὸς πολλοῖς ἄλλοις*, die ich mit Stillschweigen übergehe. *οὓς ἀκηκόατ᾽*, Leukon, Epikerdes, die Korinthier, Thasier, Byzantier, Konon, Chabrias. Der relative Satz vertritt die Stelle des Substantivs. Ebenso § 88 *οὓς οὐδεὶς ἂν ἀντείποι μὴ οὐ δεῖν ἔχειν* und 116 *οἷς ἔδομεν ἡμεῖς*. — *σκοπεῖτε καὶ λογίσασθ᾽*, Präsens neben Aorist, vom Allgemeinen zum Besondern fortschreitend, wie umgekehrt § 167 *φυλάξατε καὶ μνημονεύετε*. — *εἴ τινες – αἴσθησιν*] Rhetorischer Gemeinplatz, vgl D. 19, 66. 23, 210. 27, 69. Isokr. 9, 2. 14, 60. 19, 42. Lyk. g. Leokr. 136. Plat. Menex. 248b, wie wir sagen „der Todte würde sich im Grabe umwenden, wenn er das

Digitized by Google

κτήσειαν. εἰ γὰρ ὧν ἔργῳ πεποίηκεν ἕκαστος αὐτῶν ὑμᾶς εὖ, τούτων ἐκ λόγου κρίσις γίγνεται, καὶ τὰ καλῶς πραχθένθ' ὑπ' ἐκείνων, ἂν ὑφ' ἡμῶν μὴ καλῶς ῥηθῇ τῷ λόγῳ, μάτην τοῖς πονήσασιν εἴργασται, πῶς οὐ δεινὰ πάσχουσιν;

88 *Ἵνα τοίνυν εἰδῆτ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ποιούμεθα τοὺς λόγους πάντας, οὓς λέγομεν πρὸς ὑμᾶς, καὶ οὐδὲν ἔσθ' ὅ τι τοῦ παρακρούσασθαι καὶ φενακίσαι λέγεται παρ' ἡμῶν εἵνεκα, ἀναγνώσεται *τὸν νόμον ὑμῖν, ὃν παρεισφέρομεν γράψαντες ἀντὶ τοῦδε, ὃν οὐκ ἐπιτήδειον εἶναί φαμεν. γνώσεσθε γὰρ ἐκ τούτου πρόνοιάν τιν' ἔχοντας ἡμᾶς, καὶ ὅπως ὑμεῖς μηδὲν αἰσχρὸν ποιῆσαι δόξετε, καὶ ὅπως, εἴ τινά τις καταμέμφεται τῶν εὑρημένων τὰς δωρεάς, ἂν δίκαιον ῇ, κρίνας παρ' ὑμῖν ἀφαιρήσεται, καὶ ὅπως, οὓς οὐδεὶς*
89 *ἂν ἀντείποι μὴ οὐ δεῖν ἔχειν, ἕξουσι τὰ δοθέντα. καὶ τούτων πάντων οὐδέν ἐστι καινὸν οὐδ' ἡμέτερον εὕρημα, ἀλλ' ὁ παλαιός, ὃν οὗτος παρέβη, νόμος οὕτω κελεύει*

wüsste.“ *τὸ νυνὶ γιγνόμενον πρᾶγμα* ist die beabsichtigte Aufhebung der Atelie und in Folge davon der Umstand, dass es in Frage gekommen, ob die verdienten Männern verliehenen Auszeichnungen in Geltung bleiben sollen oder nicht. Daran ist der Gedanke geknüpft, dass die ganze Sache jetzt auf die Geschicklichkeit des Redners gestellt sei und es darauf ankomme, nicht jene dem Staate geleisteten Dienste für sich selbst reden zu lassen, sondern wie der Redner sie darstelle und welchen Eindruck er auf die Richter mache. Gelingt ihm dies nicht in dem Masse, wie es das Interesse der guten Sache erheischt, dann kann nichts jene in ihren Rechten schützen. — *ὧν – τούτων*, = *τούτων ἅ*. Vgl. 6, 17 *οἷς γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τἄλλα ἀσφαλῶς κέκτηται* und Krüger § 51, 11, 2.

88. Der Redner geht, nachdem er die moralisch bedenklichen Folgen geschildert, welche sich aus der Annahme des leptineischen Gesetzes ergeben, zur Entwickelung des Rechtspunctes über. — *ἐπὶ πᾶσι δικαίοις*, in lauter gerechten Absichten, wie 8, 9. Aesch. 1, 178. — *γνώσεσθε – δοθέντα*. Vgl. § 98. — *οὐδεὶς ἂν ἀντείποι μὴ οὐ –*, zu § 8.

89. *καινὸν οὐδ' ἡμέτερον εὕρημα*] So Felicianus: die Mss. haben theils *ἡμέτερον καινὸν εὕρημα*, theils, u. so auch Σ, *ἡμέτερον καινὸν οὐδ' εὕρημα*, was Benseler aufnahm. Doch ist, wenn auch *καινὸν* substantivirt werden kann, gleichwohl *ἡμέτερον καινόν* eben so wenig griechisch als „unser Neues“ deutsch sein würde. — *ὁ παλαιὸς – νόμος*, das solonische Gesetz im Gegensatz zu dem, welches erlassen ward, als der § 91 geschil-

νομοθετεῖν, γράφεσθαι μέν, ἄν τίς τινα τῶν ὑπαρχόντων
νόμων μὴ καλῶς ἔχειν ἡγῆται, παρεισφέρειν δ' αὐτὸν
ἄλλον, ὃν ἂν τιθῇ λύων ἐκεῖνον, ὑμᾶς δ' ἀκούσαντας ἑλέ-
σθαι τὸν κρείττω. οὐ γὰρ ᾤετο δεῖν ὁ Σόλων, ὁ τοῦτον 90
τὸν τρόπον προστάξας νομοθετεῖν, τοὺς μὲν θεσμοθέτας
τοὺς ἐπὶ τοὺς νόμους κληρουμένους δὶς δοκιμασθέντας
ἄρχειν, ἔν τε τῇ βουλῇ καὶ παρ' ὑμῖν ἐν τῷ δικαστηρίῳ,
τοὺς δὲ νόμους αὐτούς, καθ' οὓς καὶ τούτοις ἄρχειν καὶ
πᾶσι τοῖς ἄλλοις πολιτεύεσθαι προσήκει, ἐπὶ καιροῦ τε-
θέντας, ὅπως ἔτυχον, μὴ δοκιμασθέντας κυρίους εἶναι.
καὶ γάρ τοι τότε μέν, τέως τὸν τρόπον τοῦτον ἐνομοθέ- 91
τουν, τοῖς μὲν ὑπάρχουσι νόμοις ἐχρῶντο, καινοὺς δ' οὐκ
ἐτίθεσαν· ἐπειδὴ δὲ τῶν πολιτευομένων τινὲς δυνηθέντες,

derte gestörte Zustand eingetreten war. Vgl. § 99. — *γράφεσθαι*, eine Klage (*παρανόμων*) anzustellen. — *παρεισφέρειν – ἐκεῖνον*] D. 24, 34 *οὐκ ἐᾷ (ὁ νόμος) τοῖς ὑπάρχουσι νόμοις ἐναντίον εἰσφέρειν, ἐὰν μὴ λύσῃ τὸν πρότερον κείμενον*, und unten § 93. 96.

90. *ᾤετο δεῖν*] *δεῖν* fehlt im Σ und a. Mss., ist aber kaum zu missen. Der blosse Inf. bei *οἶμαι*, anzuknüpfen an die Bedeutung „gemeint, gewillt sein, beabsichtigen" (denn vom „glauben" des Gesetzgebers kann hier, wo es sich blos um den Sinn handelt, welchen er in sein Gesetz hineinlegte, selbstverständlich nicht die Rede sein), ist wohl nur zulässig, wo die beabsichtigte Handlung auf das Subject des Satzes selbst zurückgeht, wie Xen. Hell. 4, 7, 4 *οἱ στρατιῶται ᾤοντο ἀπιέναι*. Dagegen vgl. 18, 6 *οἱ νόμοι οὓς ὁ Σόλων οὐ μόνον τῷ γράψαι κυρίους ᾤετο δεῖν εἶναι*. — *ἐπὶ τοὺς νόμους*, = *ἐπὶ τὴν τῶν νόμων φυλακήν*. Vgl. zu 18, 288. Der formelle Theil der Gesetze unterlag der Aufsicht der Thesmotheten. *θεσμοθέται* hiess nach altem Stil das ganze Archontencollegium (vgl. 57, 66), insbes. aber führten die untersten sechs Archonten diesen Namen. — *δὶς – δικαστηρίῳ*] Die doppelte Prüfung der Archonten, während die der übrigen Behörden nur eine einfache vor Gericht abzulegende war, bestätigt, vermuthlich nach Aristoteles, Pollux 8, 92. Die Prüfung bestand darin, dass den Candidaten gewisse ihre persönliche Berechtigung betreffende Fragen vorgelegt wurden, von deren genügender Beantwortung die Bestätigung abhing. D. 57, 66. Poll. 8, 85. — *ἐπὶ καιροῦ τεθέντας*, nach (eines Jeden) Bequemlichkeit gegeben, näher bestimmt durch *ὅπως ἔτυχον* (so, persönlich, wie § 91 u. sonst überall bei D., — s. zu 1, 3 — obwohl Σ *ἔτυχεν* hat: denn die einzige abweichende sichere Stelle 58, 41 *τῶν ὅπως ἔτυχε λεγόντων* gehört einer nichtdemosthenischen Rede an), wie es sich gerade trifft, dass sie gegeben werden, nach Umständen bald so bald so: denn die Interessen sind verschieden.

91. *τέως – ἐνομοθέτουν*, so lange man diesen Modus der Gesetzgebung festhielt, die deshalb bestehenden Bestimmungen befolgte. Ueber *τέως* = *ἕως* zu 2, 21. — *ἐπειδὴ δὲ –*] Welche Zeit D. im

*ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, κατεσκεύασαν αὐτοῖς ἐξεῖναι νομο-
θετεῖν, ὅταν τις βούληται καὶ ὃν ἂν τύχῃ τρόπον, τοσοῦ-
τοι μὲν οἱ ἐναντίοι σφίσιν αὐτοῖς εἰσι νόμοι, ὥστε χειρο-
τονεῖθ᾽ ὑμεῖς τοὺς διαλέξοντας τοὺς ἐναντίους ἐπὶ πάμ-*
92 *πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ *τὸ πρᾶγμ᾽ οὐδὲν μᾶλλον δύναται
πέρας ἔχειν, ψηφισμάτων δ᾽ οὐδ᾽ ὁτιοῦν διαφέρουσιν οἱ
νόμοι, ἀλλὰ νεώτεροι οἱ νόμοι, καθ᾽ οὓς τὰ ψηφίσματα*

Sinne habe, ist nicht genau zu bestimmen. Etwa bis auf Perikles zurückzugehen gestattet die zwischen diese Zeit und die Gegenwart fallende Wiederherstellung eines gesetzlichen Zustandes unter Eukleides Ol. 94, 2 nicht. Es ist daher wohl ein Punct der folgenden Periode gemeint, und dem steht weder das *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι* (s. zu § 11), noch das an sich ganz relative *ἐπὶ πάμπολυν ἤδη χρόνον* entgegen. Benseler glaubt, D. habe vor allen den damals allgewaltigen Aristophon (§ 148) im Sinne, der sich rühmte, er sei 75 mal wegen gesetzwidriger Anträge gerichtlich belangt worden und dessen polit. Thätigkeit allerdings bis in die Zeit der Reform unter Eukleides zurückreicht. — *δυνηθέντες*, ohne Object, „zu Macht und Ansehn gelangt", wie 9, 2. 23, 174 u. ö. Vgl. Krüger § 52, 1, 2. — *ὅταν τις βούληται*, zu jeder beliebigen Zeit. Solon hatte das Einbringen neuer Gesetze auf eine bestimmte Zeit, den Anfang des Jahres, beschränkt. Vgl. 24, 18 und 26. — *τύχῃ*, persönlich, näml. *νομοθετῶν*, s. zu § 90. — *τοσοῦτοι – πέρας ἔχειν*] Dies erläutert Aesch. 3, 38 *διαρρήδην προστέτακται τοῖς θεσμοθέταις, καθ᾽ ἕκαστον ἐνιαυτὸν διορθοῦν ἐν τῷ δήμῳ τοὺς νόμους, ἀκριβῶς ἐξετάσαντας καὶ σκεψαμένους, εἴ τις ἀναγέγραπται νόμος ἐναντίος ἑτέρῳ νόμῳ ἢ ἄκυρος ἐν τοῖς κυρίοις, ἢ εἴ πού εἰσι νόμοι πλείους ἑνὸς ἀναγεγραμμένοι περὶ ἑκάστης πράξεως. κἂν τι τοιοῦτον εὑρίσκωσιν, ἀναγεγραφότας ἐν σανίσιν ἐκτιθέναι κελεύει πρόσθεν τῶν ἐπωνύμων, τοὺς δὲ πρυτάνεις ποιεῖν ἐκκλησίαν ἐπιγράψαντας νομοθέτας, τὸν δ᾽ ἐπιστάτην τῶν προέδρων διαχειροτονίαν διδόναι τῷ δήμῳ, καὶ τοὺς μὲν ἀναιρεῖν τῶν νόμων, τοὺς δὲ καταλείπειν, ὅπως ἂν εἷς ᾖ νόμος καὶ μὴ πλείους περὶ ἑκάστης πράξεως.* — *χειροτονεῖθ᾽* bezieht sich nicht unmittelbar auf die Ernennung der Nomotheten, welche durchs Loos vor sich ging, sondern auf die Abstimmung des Volks darüber, ob Nomotheten zu ernennen seien. Diese selbst aber sind immer die *διαλέγοντες* im eigentl. Sinne, in letzter Instanz. Hätte D. die das Geschäft nur vorbereitenden Thesmotheten damit gemeint, wie Benseler behauptet, so dürfte er sich anders ausgedrückt haben.

92. *ψηφισμάτων – νόμοι*] Beides unterscheidet sich dadurch, dass Beschlüsse nur auf einzelne Personen und einzelne vorübergehende Fälle, Gesetze dagegen auf die Gesammtheit der Staatsgemeinde und auf alle in eine bestimmte Kategorie gehörenden Fälle sich beziehen. — *ἀλλὰ νεώτεροι*] An dieser vielbesprochenen Stelle vertheidigen das handschriftliche, aber sinnstörende *ν.* jetzt nur noch Funkhänel (Jbb. f. Phil. 83, 692) und Benseler, letzterer in der Bedeutung „unreifer, übereilter". Dieser Gebrauch des W. *νέος* jedoch ist, wenn überhaupt griechisch, doch sicher nicht demosthenisch. Das letztere gilt auch

δεῖ γράφεσθαι, τῶν ψηφισμάτων αὐτῶν ὑμῖν εἰσιν. ἵν' οὖν μὴ λόγον λέγω μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸν νόμον αὐτὸν ὅν φημι δείξω, λαβέ μοι τὸν νόμον καθ' ὃν ἦσαν οἱ πρότερον νομοθέται. λέγε.

ΝΟΜΟΣ.

Συνίεθ' ὃν τρόπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὁ Σόλων τοὺς 93
νόμους, ὡς καλῶς κελεύει τιθέναι, πρῶτον μὲν παρ' ὑμῖν, ἐν τοῖς ὀμωμοκόσιν, παρ' οἷσπερ καὶ τἄλλα κυροῦται, ἔπειτα λύοντα τοὺς ἐναντίους, ἵν' εἷς ᾖ περὶ τῶν ὄντων ἑκάστου νόμος καὶ μὴ τοὺς ἰδιώτας αὐτὸ τοῦτο ταράττῃ

von den beiden Conjecturen Vömels, welcher, nachdem er früher *ἐνεώτεροι* (angeblich = *minus efficaces*) vorgeschlagen, jetzt *ἀλιώτερον* (= *ματαιότερον*) geändert hat, mit Bez. auf die fehlerhafte Glosse bei Bekker anecd. gr. 78 *ἀλιότερον Δημ. κατὰ Λεπτίνου*, die jedoch mit Spengel auf das *ἀλλοιότερον* § 50 zurückzuführen sein wird (s. dort die Schlussbem.). Das W. *ἅλιος* selbst in der Bed. „vergeblich, wirkungslos" kommt nur bei Dichtern vor (Homer, Sophokles), das substantivirte Neutrum als Prädicat aber (Krüger § 43, 4, 11) ausserhalb der Sphäre des sententiösen Ausdrucks ist überaus hart. Bake's Verm. *κενώτεροι* (*κενότεροι*) endlich streift ans unverständliche. Der Herausg. hatte beispielsweise *ἀβεβαιότεροι* vorgeschlagen, ein Ausdruck der jedenfalls sinn- und sprachgemäss, wenn auch sonst nicht demosthenisch ist (das W. steht nur in der unechten R. 56, 63), ist indess stets bereit diese Verm. gegen jedwede evidente Besserung preiszugeben. — *οἱ νόμοι* sind nicht irgend welche *leges de rogatione ferenda* (Vömel), sondern die Gesetze überhaupt, welche die Grundlage u. Norm für alle Psephismen bilden. Denn jede Abweichung von einem Gesetze begründete eine *γραφὴ παρανόμων* gegen den Antragsteller. Vgl. 23, 86 *τὰ ψηφίσματα δεῖν κατὰ τοὺς νόμους ὁμολογεῖται γράφειν*. — *τὸν νόμον* – *νομοθέται*, das alte solonische Gesetz. *οἱ πρότερον νομοθέται* im Gegensatz zu der anderen Classe, die später neben jenen eingeführt wurde (§ 91): wenn nicht zu verbinden *οἱ πρότερον ἦσαν νομοθέται* = *ἐνομοθέτουν*.

93. *ὡς καλῶς*, Epexegese zu *ὃν τρόπον*, wie Aesch. 1, 20 *ἵν' εἰδῆθ' οἵων νόμων ἡμῖν κειμένων, ὡς καλῶν καὶ σωφρόνων τετόλμηκε Τίμαρχος δημηγορεῖν*. — *παρ' ὑμῖν, ἐν τοῖς ὀμωμοκόσι*] Die Nomotheten, deren Function mit der der Richter völlig identisch war, wurden, tausend an der Zahl, aus den Geschworenen des laufenden Jahres erloost, vermuthlich so, dass man zwei durchs Loos bestimmte Richterabtheilungen (s. zu 18, 210) combinirte. Ueber den Wechsel der Präposition zu 1, 5. — *καὶ τἄλλα*, auch das übrige, was nämlich überhaupt vor die Geschworenen zur Bestätigung zu bringen war. Dahin gehört z. B. die Genehmigung der Staatsverträge (D. 7, 9), der Magistratswahlen (oben § 90), der Rechenschaftsberichte der Behörden (18, 117. 250) u. a. m. — *τοὺς ἰδιώτας*, die Laien im Gegensatze zu den Gesetzkundigen. — *αὐτὸ τοῦτο*, näml. *τὸ ἐναντίους εἶναι, τὸ πλείους εἶναι νόμους περὶ μιᾶς πράξεως*.

Digitized by Google

καὶ ποιῇ τῶν ἅπαντας εἰδότων τοὺς νόμους ἔλαττον ἔχειν, ἀλλὰ πᾶσιν ᾖ ταῦτ' ἀναγνῶναι καὶ μαθεῖν ἁπλᾶ καὶ σα-
94 *φῆ τὰ δίκαια. καὶ πρὸ τούτων γ' ἐπέταξεν ἐκθεῖναι πρόσθε τῶν ἐπωνύμων καὶ τῷ γραμματεῖ παραδοῦναι, τοῦτον δ' ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀναγιγνώσκειν, ἵν' ἕκαστος ὑμῶν ἀκούσας πολλάκις καὶ κατὰ σχολὴν σκεψάμενος, ἃν ᾖ καὶ δίκαια καὶ συμφέροντα, ταῦτα νομοθετῇ. τούτων τοίνυν τοσούτων ὄντων δικαίων τὸ πλῆθος οὑτοσὶ μὲν οὐδ' ὁτιοῦν ἐποίησεν Λεπτίνης (οὐδὲ γὰρ ἂν ὑμεῖς ποτ' ἐπείσθητε, ὡς ἐγὼ νομίζω, θέσθαι τὸν νόμον), ἡμεῖς δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντα, καὶ παρεισφέρομεν πολλῷ καὶ κρείττω καὶ δικαιότερον τοῦ τούτου νόμον. γνώσεσθε δ'*
95 *ἀκούοντες. λαβὲ καὶ λέγε πρῶτον μὲν ἃ *τοῦ τούτου νόμου γεγράμμεθα, εἶθ' ἅ φαμεν δεῖν ἀντὶ τούτων τεθῆναι. λέγε.*

ΝΟΜΟΣ.

Ταῦτα μέν ἐστιν ἃ τοῦ τούτου νόμου διώκομεν ὡς οὐκ ἐπιτήδεια. τὰ δ' ἑξῆς λέγε, ἃ τούτων εἶναι βελτίω

94. *καὶ πρὸ – νομοθετῇ*] Vgl. D. 24, 25. Die *ἐπώνυμοι* sind die zehn Heroen, nach denen die athen. Stämme benannt waren und deren Statuen auf dem Markte in der Nähe des Rathhauses standen. Dieser Platz diente in Ermangelung anderer Organe dazu, etwas durch Anschlag zur öffentlichen Kunde zu bringen. Vgl. 21, 103 *τῷ γραμματεῖ*, dem Staatsschreiber. *ἐν ταῖς ἐκκλησίαις*, in den zwischen dem Einbringen eines Gesetzes und den Verhandlungen darüber mitten inne liegenden beiden Versammlungen. Denn die sog. Epicheirotonie der Gesetze ward jedesmal in der ersten ordentl. Versammlung der ersten Prytanie eingeleitet, und in der nächstfolgenden dritten ging noch nicht die Debatte über die neu vorgeschlagenen Gesetze selbst, sondern erst die Verhandlung über die Ernennung der Nomotheten vor sich. *ἐν δὲ τῷ μεταξὺ χρόνῳ τούτῳ*, sagt D. 24, 25, *προσέταξεν τοῖς βουλομένοις εἰσφέρειν ἐκτιθέναι τοὺς νόμους* u. s. w. — *τούτων – Λεπτίνης*] Vermuthlich hatte er sein Gesetz unmittelbar an das Volk zur Annahme gebracht. *δικαίων*, vgl. zu 18, 2. — *ἡμεῖς δὲ πάντα*, näml. *ἐποιήσαμεν*: wir dagegen haben alles gethan, was uns als Klägern gegen L. zu thun von Rechtswegen oblag.

95. *γεγράμμεθα*] Vgl. *γράφεσθαι* § 89. — *ΝΟΜΟΣ*] Das Lemma ist falsch. Nicht ein Gesetz ward hier verlesen, sondern, wie D. ausdrücklich sagt, die Klagpuncte gegen das leptineische. Richtiger wäre *ΓΡΑΦΗ* und in der That scheint D. ganz einfach nur die Klagschrift zum Vortrag gebracht zu haben. Auf den Vortrag einer zusammenhängenden Schrift deutet wenigstens *τὰ δ' ἑξῆς λέγε* und weiter unten *ἐπίσχες* hin. Auch das nächste Lemma *ΝΟΜΟΣ* kann

Digitized by Google

φαμέν. προσέχετ', ἄνδρες δικασταί, τούτοις ἀναγιγνωσκομένοις τὸν νοῦν. λέγε.

ΝΟΜΟΣ.

Ἐπίσχες. τοῦτο μέν ἐστιν ἐν τοῖς οὖσι νόμοις κυ- 96
ρίοις ὑπάρχον καλόν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ σαφές, τὰς δωρεάς, ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκε, κυρίας εἶναι, δίκαιον, ὦ γῆ καὶ θεοί. χρῆν τοίνυν Λεπτίνην μὴ πρότερον τιθέναι τὸν ἑαυτοῦ νόμον, πρὶν τοῦτον ἔλυσε γραψάμενος. νῦν δὲ μαρτυρίαν καθ' ἑαυτοῦ καταλείπων ὅτι παρανομεῖ τουτονὶ τὸν νόμον, ὅμως ἐνομοθέτει, καὶ ταῦθ' ἑτέρου κελεύοντος νόμου καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτ' ἔνοχον εἶναι τῇ γραφῇ, ἐὰν ἐναντίος ᾖ τοῖς πρότερον κειμένοις νόμοις. λαβὲ δ' αὐτὸν τὸν νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

Οὔκουν ἐναντίον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῷ κυρίας εἶ- 97
ναι τὰς δωρεάς, ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκεν, τὸ μηδέν' εἶναι ἀτελῆ τούτων, οἷς ὁ δῆμος ἔδωκεν; σαφῶς γ' οὑτωσί.

demnach nicht richtig sein. Zwar geht die Aufforderung dahin, zu verlesen *ἃ τούτων εἶναι βελτίω φαμέν*, aber dies ist noch nicht das gegen L. aufgestellte Gesetz, indem dieses ja erst § 97 a. E. zum Vortrag kommt. Es wird vielmehr die Fortsetzung der Klagschrift sein, welche somit drei Abtheilungen enthielt: zu Anfang die Klage gegen L., am Schlusse das gegen ihn aufgestellte formulirte Gesetz, und in der Mitte als Uebergang *ἃ τούτων εἶναι βελτίω φαμέν*, eine dem neuen Gesetze vorausgeschickte Motivirung desselben, eine mehr allgemein gehaltene Deduction des einzuschlagenden Verfahrens. Hierbei hatte sich die klagende Partei unter Anderem auf einen Passus in den bestehenden Gesetzen, *τὰς δωρεὰς ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκε κυρίας εἶναι*, als Hauptmotiv bezogen. Um dies noch mehr hervorzuheben und an ihm das gesetzwidrige Verfahren des L. noch besonders nachzuweisen, heisst D. § 96 den Schreiber innehalten.

96. *τοῦτο – δίκαιον*] *καλὸν καὶ σαφὲς* gehören als Prädicate zu *δίκαιον* (Rechtsbestimmung, wie § 94). Die freilich seltsam zwischen Prädicat und Subject eingeschobenen Worte *τὰς δωρεὰς – εἶναι* bilden den Inhalt des *δίκαιον*. Auch die Wortstellung *ἐν τοῖς οὖσι νόμοις κυρίοις* ist ungewöhnlich, doch ebenso 24, 17. — *μὴ πρότερον – γραψάμενος*, s. § 89. — *ἑτέρου*] D. 24, 32 *τὸν νόμον ὃς διαρρήδην οὐκ ἐᾷ νόμον οὐδένα ἐναντίον εἰσφέρειν, ἐὰν δέ τις εἰσφέρῃ, γράφεσθαι κελεύει.* — *καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτο*, schon in so fern –, um wie viel mehr, wenn auch andere gesetzliche Bestimmungen verletzt werden. — *ΝΟΜΟΣ*] Das zuletzt angezogene Gesetz, *ἔνοχον εἶναι – νόμοις*.

97. *οὔκουν*, knüpft wieder an das § 96 zu Anfang hervorgeho-

Digitized by Google

ἀλλ᾿ οὐκ ἐν ᾧ νῦν ὅδ᾿ ἀντεισφέρει νόμῳ, ἀλλ᾿ ἅ τ᾿ ἐδώκατε κύρια, καὶ πρόφασις δικαία κατὰ τῶν ἢ παρακρουσαμένων ἢ μετὰ ταῦτ᾿ ἀδικούντων ἢ ὅλως ἀναξίων, δι᾿ ἣν δὲν ἂν ὑμῖν δοκῇ κωλύσετ᾿ ἔχειν τὴν δωρεάν. λέγε τὸν νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

98 **Ἀκούετ᾿, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ καταμανθάνετε, ὅτι ἐνταῦθ᾿ ἔνι καὶ τοὺς ἀξίους ἔχειν τὰ δοθέντα, καὶ τοὺς μὴ τοιούτους κριθέντας, ἐὰν ἀδίκως τι λάβωσιν, ἀφαιρεθῆναι, καὶ τὸ λοιπὸν ἐφ᾿ ὑμῖν εἶναι πάνθ᾿, ὥσπερ ἐστὶ δίκαιον, καὶ δοῦναι καὶ μή. ὡς μὲν τοίνυν οὐχὶ καλῶς οὗτος ἔχει καὶ δικαίως ὁ νόμος, οὔτ᾿ ἐρεῖν οἴομαι Λεπτίνην οὔτ᾿, ἐὰν λέγῃ, δεῖξαι δυνήσεσθαι· ἃ δὲ πρὸς τοῖς θεσμοθέταις ἔλεγεν, ταῦτ᾿ ἴσως λέγων παράγειν ὑμᾶς ζητήσει. ἔφη γὰρ ἐξαπάτης εἵνεκα παραγεγράφθαι τοῦτον τὸν νόμον, ἐὰν δ᾿ ὃν αὐτὸς ἔθηκεν λυθῇ, τοῦτον οὐ τεθή-*
99 *σεσθαι. ἐγὼ δ᾿, ὅτι μὲν τῇ ὑμετέρᾳ ψήφῳ τοῦ τούτου νόμου λυθέντος τὸν παρεισενεχθέντα κύριον εἶναι σαφῶς ὁ παλαιὸς κελεύει νόμος, καθ᾿ ὃν οἱ θεσμοθέται τοῦτον ἡμῖν παρέγραψαν, ἐάσω, ἵνα μὴ περὶ τούτου τις ἀντιλέγῃ*

bene *δίκαιον* an. — *ἀλλ᾿ οὐκ — νόμῳ*, = *ἀλλὰ τοῦτο οὐκ ἔνι* (§ 98) *ἐν τῷ νόμῳ, ὃν νῦν ὅδε* (Apsephion nämlich, vgl. die Einl. und unten § 145) *ἀντεισφέρει, ἀλλ᾿ ἔνι κύρια* (vgl. § 131) u. s. w. — *παρακρουσάμενοι*, die auf Schleichwegen die Immunität erworben haben. *μετὰ ταῦτα*, nach erlangter Immunität. — *ΝΟΜΟΣ*] Das neue von der Partei des D. aufgestellte Gesetz. S. zu § 95.

98. *κριθέντας* ist nicht mit *τοιούτους* zu verbinden, sondern zu *ἀφαιρεθῆναι* zu ziehen: des unrechtsmässig Erworbenen durch Urtheil und Recht verlustig gehen. Vgl. § 88. 101. 138. 164. — *πρὸς τοῖς θεσμοθέταις*, in der Anakrisis vor den Thesmotheten als der die *γρ. παρανόμων* einleitenden Untersuchungsbehörde. — *παραγεγράφθαι*] S. zu 18, 111 und unten § 99. — *οὐ τεθήσεσθαι*, nicht zur Ausführung gebracht, wieder zurückgezogen werden.

99. *τοῦ τούτου* ist geändert, wie § 94. 95, statt des hdsch. *τούτου τοῦ*. D. bezeichnet mit *οὗτος, ὅδε ὁ νόμος* hier immer das jenem entgegengestellte Gesetz. — *ὁ παλαιὸς νόμος*, das solonische, § 89. — *οἱ θεσμοθέται ἡμῖν παρέγραψαν*, als auch im Gerichtshof vorsitzende Behörde. *ἡμῖν* nach Σ und a. Mss., uns als den Urhebern desselben und den Klägern gegen das leptineische, auf unseren Antrag: sonst *ὑμῖν*, zu eurer Ansicht. — *ἐάσω – ἀντιλέγῃ μοι*] Jener *παλαιὸς νόμος*, welcher verordnete, dass nach Abwerfung des

Digitized by Google

μοι· ἀλλ' ἐπ' ἐκεῖν' εἶμι. ὅταν ταῦτα λέγῃ δήπου, ὁμο-
λογεῖ μὲν εἶναι βελτίω καὶ δικαιότερον τόνδε τὸν νόμον
οὗ τέθεικεν αὐτός, ὑπὲρ δὲ τοῦ πῶς τεθήσεται ποιεῖται
τὸν λόγον. πρῶτον μὲν τοίνυν εἰσὶν αὐτῷ κατὰ τοῦ παρ- 100
εισφέροντος πολλοὶ τρόποι, δι' ὧν, ἂν βούληται, θεῖναι
τὸν νόμον αὐτὸν ἀναγκάσει. ἔπειτ' ἐγγυώμεθ' ἡμεῖς, ἐγώ,
Φορμίων, ἄλλον εἴ τινα βούλεται, θήσειν τὸν νόμον. ἔστι
δὲ δήπου νόμος ὑμῖν, ἐάν τις ὑποσχόμενός τι τὸν δῆμον
ἢ βουλὴν ἢ δικαστήριον ἐξαπατήσῃ, τὰ ἔσχατα πάσχειν.
ἐγγυώμεθα, ὑπισχνούμεθα. οἱ θεσμοθέται ταῦτα γρα-
φόντων, ἐπὶ τούτοις τὸ πρᾶγμα γιγνέσθω. μήθ' ὑμεῖς 101
ποιήσητε μηδὲν ἀνάξιον ὑμῶν αὐτῶν, μήτ', εἴ τις φαῦλός
ἐστι τῶν εὑρημένων *τὴν δωρεάν, ἐχέτω, ἀλλ' ἰδίᾳ κατὰ
τόνδε κριθήτω τὸν νόμον. εἰ δὲ ταῦτα λόγους καὶ φλυα-
ρίας εἶναι φήσει, ἐκεῖνό γ' οὐ λόγος· αὐτὸς θέτω, καὶ μὴ
λεγέτω τοῦθ', ὡς οὐ θήσομεν ἡμεῖς. κάλλιον δὲ δήπου

angegriffenen Gesetzes das dagegen aufgestellte in Kraft treten solle, war streng genommen auf den gegenwärtigen Fall nicht anwendbar. Dasselbe galt nur für den Fall der Verhandlung der Sache vor den Nomotheten und nicht für die *γραφὴ παρανόμων*. Berufen will sich daher der Sprecher auf jenes Gesetz nicht, sondern nur ausdrücken, dass er und seine Partei gewissermassen moralisch sich durch dasselbe verbunden fühlen: er wendet die Analogie desselben auf seinen Fall an, und dies durfte er um so eher, als späterhin das gegen das leptineische aufgestellte Gesetz doch auch noch die Probe vor den Nomotheten zu bestehen hatte (zu § 137). — *ὁμολογεῖ – λόγον*] Weil er gegen den Inhalt des Gesetzes selbst nichts zu sagen weiss, verdächtigt er unsern Willen dasselbe zur Ausführung zu bringen: er bringt die Rede auf die Art und Weise, auf welche die wirkliche Einführung des Gesetzes durchgesetzt, das Zurückziehen desselben verhindert werden könne.

100. *Φορμίων*] S. die Einl. — *ἄλλον εἴ τινα βούλεται*] Vgl. Krüger § 51, 10, 10. — *ἔστι – πάσχειν*] Vgl. unten § 135 und 49, 67 *νόμων ὄντων, ἐάν τις τὸν δῆμον ὑποσχόμενος ἐξαπατήσῃ, εἰσαγγελίαν εἶναι περὶ αὐτοῦ*. Bei *βουλὴν* steht kein Artikel, denn es gab neben dem Rathe der Fünfhundert noch den areopagitischen. — *ὑπισχνούμεθα*, näml. *θήσειν τὸν νόμον*. — *γραφόντων*, sie mögen das Versprechen zu Protokoll nehmen, um seiner Zeit die Erfüllung desselben zu betreiben. — *τούτοις* ist Masc.: in ihre Hand sei die Sache gegeben. Dagegen fasst es Benseler als ein das folgende ankündigendes Neutrum: die Sache mag auf diese Bedingungen hin entschieden werden: „ihr sollt —“.

101. *ἰδίᾳ*, mit Beziehung auf die Verschiedenheit der Fälle: denn *τις* ist collectiv. — *λόγους* (leere Worte, Ausflüchte) *καὶ φλυαρίας*, wie 8,

Digitized by Google

τὸν ὑφ' ὑμῶν κριθέντα καλῶς ἔχειν νόμον εἰσφέρειν ἢ ὃν νῦν ἀφ' αὑτοῦ τίθησιν.

102 Ἐμοὶ δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ Λεπτίνης (καί μοι μηδὲν ὀργισθῇς· οὐδὲν γὰρ φλαῦρον ἐρῶ σε) ἢ οὐκ ἀνεγνωκέναι τοὺς Σόλωνος νόμους ἢ οὐ συνιέναι. εἰ γὰρ ὁ μὲν Σόλων ἔθηκε νόμον, ἐξεῖναι δοῦναι τὰ ἑαυτοῦ ᾧ ἄν τις βούληται, ἐὰν μὴ παῖδες ὦσιν γνήσιοι, οὐχ ἵν' ἀποστερήσῃ τοὺς ἐγγυτάτω γένει τῆς ἀγχιστείας, ἀλλ' ἵν' εἰς τὸ μέσον καταθεὶς τὴν ὠφέλειαν ἐφάμιλλον ποιήσῃ τὸ
103 ποιεῖν ἀλλήλους εὖ, σὺ δὲ τοὐναντίον εἰσενήνοχας μὴ ἐξεῖναι τῷ δήμῳ τῶν ἑαυτοῦ δοῦναι μηδενὶ μηδέν, πῶς σέ τις φήσει τοὺς Σόλωνος ἀνεγνωκέναι νόμους ἢ συνιέναι, ὃς ἔρημον ποιεῖς τὸν δῆμον τῶν φιλοτιμησομένων, προλέγων καὶ δεικνύς, ὅτι τοῖς ἀγαθόν τι ποιοῦσιν οὐδ' ὁτι-
104 οῦν ἔσται πλέον; καὶ μὴν κἀκεῖνος τῶν καλῶς δοκούντων ἔχειν νόμων Σόλωνός ἐστιν, μὴ λέγειν κακῶς τὸν τεθνεῶτα, μηδ' ἂν ὑπὸ τῶν ἐκείνου τις ἀκούῃ παίδων αὐτός· σὺ δὲ ποιεῖς, οὐ λέγεις κακῶς τοὺς εὖ τετελευτηκότας, τῶν εὐεργετῶν τῷ δεῖνι μεμφόμενος καὶ τὸν δεῖν' ἀνάξιον εἶναι φάσκων, ὧν οὐδὲν ἐκείνοις προσῆκεν. ἆρ' οὐ πολὺ τοῦ Σόλωνος ἀποστατεῖς τῇ γνώμῃ;

13 *λόγοι καὶ προφάσεις*. 18, 308 *ῥήματα καὶ λόγοι*. — *ἀφ' αὑτοῦ*, aus eigenen Mitteln.

102. *ἐξεῖναι - γνήσιοι*] Vgl. D. 46, 15. Isäos 3, 68. Plut. Sol. 21 *πρότερον γὰρ οὐκ ἐξῆν, ἀλλ' ἐν τῷ γένει τοῦ τεθνηκότος ἔδει τὰ χρήματα καὶ τὸν οἶκον καταμένειν*. — *παῖδες*, näml. *ἄρρενες* nach Isäos a. a. O., mit dem Zusatze, *ἐὰν δὲ θηλείας καταλίπῃ, σὺν ταύταις*. — *τῆς ἀγχιστείας*, des Erbfolgerechts.

103. *εἰσενήνοχας*, näml. *νόμον*. — *τῶν φιλοτιμησομένων*, näml. *εἰς αὐτόν*.

104. *μὴ λέγειν - αὐτός*] Vgl. 40, 49 *τῶν νόμων ἀπαγορευόντων μηδὲ τοὺς τῶν ἄλλων πατέρας κακῶς λέγειν τεθνεῶτας*. Plut. Sol. 21. *ἀκούῃ*, näml. *κακῶς*. — *ποιεῖς, οὐ λέγεις*] Vgl. 21, 183 *ἂν ποιῇ, μὴ λέγῃ*. — *τοὺς εὖ τετελευτηκότας*] *εὖ* beruht einzig auf der Auctorität des Σ. Offenbar hat D. hierbei den Vater seines Clienten, Chabrias, im Sinne (s. § 80) u. erweitert dessen besonderen Fall zu einer ganzen Kategorie. — *ὧν οὐδὲν ἐκείνοις προσῆκεν*] *ὧν* geht auf *τῷ δεῖνι* und *τὸν δεῖνα* zurück: mit denen jene nichts zu schaffen hatten, in keiner Beziehung standen. Vgl. 35, 33 *τούτοις οὐδ' ὁτιοῦν προσήκει τῆς ναυαγίας*. 43, 20 *ἡγούμενοι οὐδ' ὁτιοῦν προσήκειν ἑαυτοῖς οὐδενὸς τῶν Ἁγνίου*. Das *κακῶς ποιεῖν* besteht darin, dass L. jene mit den Unwürdigen in eine Klasse wirft, um dieser wil-

Digitized by Google

Πάνυ τοίνυν σπουδῇ τις ἀπήγγελλέ μοι περὶ τοῦ 105
μηδενὶ δεῖν μηδὲν διδόναι, μηδ' ἂν ὁτιοῦν πράξῃ, τοιοῦτόν τι λέγειν αὐτοὺς παρεσκευάσθαι, ὡς ἄρ' οἱ Λακεδαιμόνιοι καλῶς πολιτευόμενοι, καὶ Θηβαῖοι *οὐδενὶ τῶν παρ' ἑαυτοῖς διδόασι τοιαύτην οὐδεμίαν τιμήν· καίτοι καὶ παρ' ἐκείνοις τινές εἰσιν ἴσως ἀγαθοί. ἐμοὶ δὴ δοκοῦσιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντες οἱ τοιοῦτοι λόγοι παροξυντικοὶ μὲν εἶναι πρὸς τὸ τὰς ἀτελείας ὑμᾶς ἀφελέσθαι πεῖσαι, οὐ μέντοι δίκαιοί γ' οὐδαμῇ. οὐ γὰρ ἀγνοῶ τοῦθ', ὅτι Θηβαῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ ἡμεῖς οὔτε νόμοις οὔτ' ἔθεσι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς οὔτε πολιτείᾳ. αὐτὸ γὰρ 106
τοῦτο πρῶτον, ὃ νῦν οὗτοι ποιήσουσιν, ἐὰν ταῦτα λέγωσιν, οὐκ ἔξεστι ποιεῖν παρὰ τοῖς Λακεδαιμονίοις, τὰ τῶν Ἀθηναίων ἐπαινεῖν νόμιμα οὐδὲ τὰ τῶν δείνων, πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ' ἃ τῇ παρ' ἐκείνοις πολιτείᾳ συμφέρει, ταῦτ' ἐπαινεῖν ἀνάγκη καὶ ποιεῖν. εἶτα καὶ Λακεδαιμόνιοι τῶν μὲν τοιούτων ἀφεστᾶσιν, ἄλλαι δέ τινες παρ' ἐκείνοις εἰσὶ τιμαί, ἃς ἀπεύξαιτ' ἂν ἅπας ὁ δῆμος ἐνταυθοῖ γενέσθαι. τίνες οὖν εἰσιν αὗται; τὰς μὲν καθ' 107
ἕκαστον ἐάσω, μίαν δ', ἣ συλλαβοῦσα τὰς ἄλλας ἔχει, δί-

len auch ihr Andenken beschimpft und durch Einziehung der Atelie sie in ihren Nachkommen verletzt.

105. *πάνυ – μοι*] Variation der Figur der Hypophora (s. d. Einl. zu 18, S. 10., vgl. hier § 1. 3. 18. 56. 58. 98. 112. 120. 125. 131. 145. 161). Aehnlich 21, 36 *ἀπήγγελλε τοίνυν τίς μοι περιιόντ' αὐτὸν συλλέγειν καὶ πυνθάνεσθαι.* — *τοιαύτην οὐδεμίαν τιμήν*, wie die Atelie. Doch ertheilten auch diese sowohl die Lakedämonier, Arist. Pol. 2, 6, 13. Plut. Ages. 35. Corp. inscr. 1335, als die Thebaner, Corp. inscr. 1565, wenn dies auch seltner vorgekommen und überhaupt das ganze Wesen der Atelie nirgends so ausgebildet gewesen sein mag als zu Athen.

106. *τὰ τῶν – δείνων* hielt Wolf mit Markland für einen erklärenden Zusatz von fremder Hand. — *πολλοῦ γε καὶ δεῖ*, zu 18, 47. — *τῇ παρ' ἐκείνοις πολιτείᾳ συμφέρει*, der dort eingeführten Staatsform angemessen ist. — *ἐπαινεῖν ἀνάγκη καὶ ποιεῖν*] *ἀνάγκη καὶ ἐπαινεῖν* Cobet. — *τοιούτων*, ganz allgemein, dergleichen, ohne dass man aus dem Folgenden *τιμῶν* heraufzunehmen braucht, wiewohl dieser Begriff im Hintergrunde liegt. Mehrere Mss. ergänzen *ἐθῶν*. — *ἅπας ὁ δῆμος*, auch Leptines und die, welche sich für sein Gesetz interessiren. — *ἐνταυθοῖ* (nicht *ἐνταυθί*, wie Dindorf ändert), weil in *γενέσθαι* der Begriff des Kommens liegt. Vgl. zu 1, 8 und Krüger § 66, 1, 6.

107. *τὰς μὲν καθ' ἕκαστον*] ἑκα-

Digitized by Google

ειμι. ἐπειδάν τις εἰς τὴν καλουμένην γερουσίαν ἐγκριθῇ παρασχὼν αὑτὸν οἷον χρή, δεσπότης ἐστὶ τῶν πολλῶν. ἐκεῖ μὲν γάρ ἐστι τῆς ἀρετῆς ἆθλον τῆς πολιτείας κυρίῳ γενέσθαι μετὰ τῶν ὁμοίων, παρὰ δ' ἡμῖν ταύτης μὲν ὁ δῆμος κύριος, καὶ ἀραὶ καὶ νόμοι καὶ φυλακαὶ ὅπως μηδεὶς ἄλλος κύριος γενήσεται, στέφανοι δὲ καὶ ἀτέλειαι καὶ σιτήσεις καὶ τοιαῦτ' ἐστίν, ὧν ἄν τις ἀνὴρ ἀγαθὸς
108 ὢν τύχοι. καὶ ταῦτ' ἀμφότερ' ὀρθῶς ἔχει, καὶ τἀκεῖ καὶ τὰ παρ' ἡμῖν. διὰ τί; ὅτι τὰς μὲν διὰ τῶν ὀλίγων πολιτείας τὸ πάντας ἔχειν ἴσον ἀλλήλοις τοὺς τῶν κοινῶν κυρίους ὁμονοεῖν ποιεῖ, τὴν δὲ τῶν * δήμων ἐλευθερίαν ἡ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἅμιλλα, ἣν ἐπὶ ταῖς παρὰ τοῦ δή-
109 μου δωρεαῖς πρὸς ἑαυτοὺς ποιοῦνται, φυλάττει. καὶ μὴν περὶ τοῦ γε μηδὲ Θηβαίους μηδένα τιμᾶν ἐκεῖν' ἂν ἔχειν εἰπεῖν ἀληθὲς οἶμαι. μεῖζον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Θη-

στον also in dieser Formel als Neutrum zu fassen. — *γερουσίαν*, die höchste Staatsgewalt in Sparta, aus 28 Mitgliedern bestehend, welche das 60. Jahr zurückgelegt und einen unsträflichen Lebenswandel geführt haben mussten. — *δεσπότης ἐστὶ τῶν πολλῶν*] Isokr. 12, 154 *τῶν γερόντων τῶν ἐπιστατούντων ἅπασι τοῖς πράγμασι*. Plut. Lyk. 26 *κύριον ὄντα τῶν μεγίστων*. — *ἀρετῆς ἆθλον*] Arist. Pol. 2, 6, 15 *ἆθλον γὰρ ἡ ἀρχὴ αὕτη τῆς ἀρετῆς ἐστιν*. Plut. Lyk. 26 *μέγιστος ἐδόκει τῶν ἐν ἀνθρώποις ἀγώνων οὗτος εἶναι*, und weiter unten *νικητήριον τῆς ἀρετῆς*. — *κυρίῳ*, durch ein zu *γενέσθαι* zu denkendes *τινὶ* attrahirt. Vgl. § 121 und Krüger § 55, 2, 6. — *μετὰ τῶν ὁμοίων*, mit den Gleichberechtigten. Der Ausdruck ist sicher nicht ohne Rücksicht auf die spartanischen Zustände gewählt. *ὅμοιοι* waren und hiessen dem Rechte nach (obgleich in der Praxis die allmählig einreissende Ungleichheit des Vermögens mehr und mehr ein Uebergewicht der Reichen über die minder Begüterten herbeiführte) alle Spartiaten, so lange sie ihre Pflichten gegen den Staat erfüllten, im Gegensatz zu dem unterthänigen Volke der Periöken und Heloten. Xen. v. St. der Lak. 10, 7. Vgl. Schömann gr. Alt. 1, 223f. — *ἀραί*, zu 18, 130. — *στέφανοι*, zu 18, 89. — *σιτήσεις*, Speisung im Prytaneion auf Staatskosten, *qui honos apud Graecos maximus habetur*, Cic. de or. 1, 54, 232.

108. *ὀρθῶς ἔχει*] Die Gründe für dieses glimpfliche Urtheil über die spartanischen Zustände, so wie weiter unten die für das bittere über die thebanischen, sind in den damaligen politischen Verhältnissen Athens zu diesen Staaten zu suchen. Anders urtheilte D. später unter anderen Umständen über Theben: s. zu 18, 18. — *ὅτι τὰς - ποιεῖ*, = *ὅτι τὸ πάντας τοὺς τῶν κοινῶν κυρίους ἔχειν ἴσον ἀλλήλοις ποιεῖ ὁμονοεῖν τὰς διὰ τῶν ὀλίγων πολιτείας*. — *τῶν δήμων*, der Republiken. Vgl. § 14. — *ἑαυτούς*, = *ἀλλήλους*.

109. *ἂν ἔχειν οἶμαι*, = *ἔχοιμ'*

Digitized by Google

βαῖοι φρονοῦσιν ἐπ' ὠμότητι καὶ πονηρίᾳ ἢ ὑμεῖς ἐπὶ φιλανθρωπίᾳ καὶ τῷ τὰ δίκαια βούλεσθαι. μήτ' οὖν ἐκεῖνοί ποτε παύσαιντο, εἰ ἄρ' εὔξασθαι δεῖ, τοὺς μὲν ἑαυτοὺς ἀγαθόν τι ποιοῦντας μήτε τιμῶντες μήτε θαυμάζοντες, τοὺς δὲ συγγενεῖς (ἴστε γὰρ ὃν τρόπον Ὀρχομενὸν διέθηκαν) οὕτω μεταχειριζόμενοι, μήθ' ὑμεῖς τἀναντία τούτοις τοὺς μὲν εὐεργέτας τιμῶντες, παρὰ δὲ τῶν πολιτῶν λόγῳ μετὰ τῶν νόμων τὰ δίκαια λαμβάνοντες.
ὅλως δ' οἶμαι τότε δεῖν τοὺς ἑτέρων ἐπαινεῖν τρόπους 110
καὶ ἔθη τοῖς ὑμετέροις ἐπιτιμῶντας, ὅταν ᾖ δεῖξαι βέλτιον ἐκείνους πράττοντας ὑμῶν. ὅτε δ' ὑμεῖς, καλῶς ποιοῦντες, καὶ κατὰ τὰς κοινὰς πράξεις καὶ κατὰ τὴν ὁμό-

ἄν. Vgl. § 148. und 18, 16. — *ἐπ' ὠμότητι καὶ πονηρίᾳ*] Die Böoter galten allgemein als derjenige griech. Volksstamm, welcher geistig am wenigsten durchgebildet und für wahre Bildung am unempfänglichsten war (*omnes enim Boeotii magis firmitati corporis quam ingenii acumini inserviunt* Nep. Alc. 11, 3. *namque illi genti plus inest virium quam ingenii* ders. Epam. 5, 2). Ihre Rohheit und Schwerfälligkeit (*ἀναλγησία καὶ βαρύτης* 18, 35. *σκαιότης τρόπων* 6, 19. *ἀναισθησία* 5, 15. 18, 43), zum Theil eine Folge klimatischer Verhältnisse (*crassum Thebis caelum, itaque pingues Thebani et valentes* Cic. de fato 4, 7. Vgl. Hor. Ep. 2, 1, 44), und ihre entschieden materielle Richtung bezeichnet am treffendsten das Sprüchwort *Βοιωτία ὗς*. Der Vorwurf der *πονηρία* aber findet seine Begründung in der nachher erwähnten Gewaltmassregel, welche sie über Orchomenos verhängten. — *Ὀρχομενὸν*] Nach Diod. 15, 79 wurde diese Stadt Ol. 104, 1. 364 (früher nach Paus. 9, 15, 3) einer Verschwörung zufolge, in welche sie sich mit den Oligarchen zu Theben eingelassen, von den Thebanern zerstört, die Männer niedergemetzelt, Weiber und Kinder in die Sklaverei geschleppt. — *οὕτω*, wie die Orchomenier. *συγγενεῖς* sind Stammverwandte. Nach Diod. 15, 57 waren sie unlängst erst auf Betrieb des Epaminondas in den böot. Bund aufgenommen worden. — *τούτοις*, = ἢ *οὗτοι*, wie Lyk. g. Leokr. § 64 *ἡγοῦμαι δ' ἔγωγε τοὐναντίον τούτοις παρὰ τοῦτον εἶναι τῇ πόλει τὴν σωτηρίαν*. — *λόγῳ*, im Gegensatz zur rohen Gewalt, durch mündliches Verfahren, durch Anklage und Vertheidigung, auf dem Wege Rechtens.

110. *ὅλως - ὑμῶν*] Die att. Redner waren patriotisch oder, wenn man so will, separatistisch, auch eitel genug, um historische Belege vorzugsweise aus der vaterländischen Geschichte zu entlehnen (*οἰκεῖα παραδείγματα*, s. D. 3, 23. 13, 21. 19, 269. Isokr. 9, 77). Sehen sie sich durch bessere Einrichtungen anderer Staaten veranlasst diese als Muster hinzustellen, so ist es parlamentarischer Brauch, dies wenigstens nicht ohne Entschuldigung zu thun. Vgl. D. 24, 139. Aesch. 1, 180. Lyk. 128. — *καλῶς ποιοῦντες*] S. zu 18, 231.

νοιαν καὶ κατὰ τἄλλα πάντ' ἄμεινον ἐκείνων πράττετε,
τοῦ χάριν ἂν τῶν ὑμετέρων αὐτῶν ἐθῶν ὀλιγωροῦντες
ἐκεῖνα διώκοιτε; εἰ γὰρ καὶ κατὰ τὸν λογισμὸν ἐκεῖνα
φανείη βελτίω, τῆς γε τύχης ἕνεκα, ᾗ παρὰ ταῦτ' ἀγαθῇ
111 *κέχρησθε, ἐπὶ τούτων ἄξιον μεῖναι. εἰ δὲ δεῖ παρὰ πάντα*
ταῦτ' εἰπεῖν ὃ δίκαιον ἡγοῦμαι, ἐκεῖν' ἂν ἔγωγ' εἴποιμι.
οὐκ ἔστι δίκαιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς Λακεδαιμο-
νίων νόμους οὐδὲ τοὺς Θηβαίων λέγειν ἐπὶ τῷ τοὺς ἐν-
θάδε λυμαίνεσθαι, οὐδὲ δι' ὧν μὲν ἐκεῖνοι μεγάλοι, κἂν
ἀποκτεῖναι βούλεσθαι τὸν παρ' ἡμῖν τούτων τι κατα-
σκευάσαντα, διὰ δ' ὧν ὁ παρ' ἡμῖν δῆμος εὐδαίμων,
ταῦθ' ὡς ἀνελεῖν δεῖ λεγόντων τινῶν ἐθέλειν ἀκούειν.
112 **Ἔστι τοίνυν τις πρόχειρος λόγος, ὡς ἄρα καὶ παρ'*
ἡμῖν ἐπὶ τῶν προγόνων πόλλ' ἀγάθ' εἰργασμένοι τινὲς
οὐδενὸς ἠξιοῦντο τοιούτου, ἀλλ' ἀγαπητῶς ἐπιγράμματος
ἐν τοῖς Ἑρμαῖς ἔτυχον· καὶ ἴσως τοῦθ' ὑμῖν ἀναγνώσεται
τοὐπίγραμμα. ἐγὼ δ' ἡγοῦμαι τοῦτον τὸν λόγον, ὦ ἄν-

— *κατὰ τὸν λογισμὸν*, an sich betrachtet, *in thesi*. *τύχη* ist Erfolg, Erfahrung. Vgl. Lys. 30, 18 *ὥστ' ἄξιον ἡμῖν τὰς αὐτὰς ἐκείνοις θυσίας ποιεῖσθαι, καὶ εἰ μηδὲν δι' ἄλλο, τῆς γε τύχης ἕνεκα τῆς ἐξ ἐκείνων τῶν ἱερῶν γεγενημένης.*

111. *παρὰ πάντα ταῦτα*, wie § 160, = *χωρὶς πάντων τούτων.* — *οὐδὲ – ἀκούειν*, = *οὐδὲ βούλεσθαι μὲν κἂν ἀποκτεῖναι τὸν παρ' ἡμῖν κατασκευάσαντά τι τούτων, δι' ὧν ἐκεῖνοι μεγάλοι εἰσίν, ἐθέλειν δὲ ἀκούειν τινῶν λεγόντων ὡς δεῖ ἀνελεῖν ταῦτα, δι' ὧν ὁ παρ' ἡμῖν δῆμος εὐδαίμων ἐστίν.* — *δι' ὧν μὲν – διὰ δ' ὧν*, zu 18, 250. — *μεγάλοι*] In den Mss. sind noch die völlig unconstruirbaren, offenbar zur Erläuterung von *δι' ὧν* bestimmten Worte *τῆς ὀλιγαρχίας καὶ δεσποτείας εἰσί* hinzuglossirt. Nach Lambin's Vorgang sind dieselben bis auf *εἰσί*, welches wir des schweren Hiatus wegen mit Benseler gleichfalls gestrichen haben, zuerst von den Züricher Herausgg. ganz entfernt worden. — *βούλεσθαι – ἐθέλειν*] Ersteres bez. das Wollen aus Vorsatz, = entschlossen sein, Letzteres das Wollen aus Neigung, = geneigt sein. Vgl. 1, 1 *προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλεύειν.*

112. *ἔστι*, nämlich dem Leptines. — *τοιούτου*, wie jetzt, der Atelie u. s. w. — *ἐν τοῖς Ἑρμαῖς*] *οἱ Ἑρμαῖ* schlechthin (Harp. p. 86, 4) oder *ἡ στοὰ τῶν Ἑρμῶν* (Aesch. 3, 183) hiess eine am Markte gelegene Halle von den Hermensäulen, mit welchen sie verziert war. — *τοῦθ' – τοὐπίγραμμα*, diese Inschrift, eine bestimmte und bekannte, näml. die nach Kimons Sieg am Strymon dem athen. Heere als Belohnung bewilligte, welche Aesch. a. a. O. und Plut. Kim. 7 aufbewahrt haben, vermuthlich die einzige aus jener Zeit, wo ja überhaupt mit Mühe

Digitized by Google

δρες Ἀθηναῖοι, κατὰ πόλλ' ἀσύμφορον εἶναι τῇ πόλει λέ-
γεσθαι, πρὸς δὲ καὶ οὐδὲ δίκαιον. εἰ μὲν γὰρ ἀναξίους 113
εἶναί τις φήσει κἀκείνους τιμᾶσθαι, τίς ἄξιος, εἰπάτω, εἰ
μήτε τῶν προτέρων μηδεὶς μήτε τῶν ὑστέρων· εἰ δὲ μη-
δένα φήσει, συναχθεσθείην ἂν ἔγωγε τῇ πόλει, εἰ μηδεὶς
ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ γέγονεν ἄξιος εὖ παθεῖν. καὶ μὴν
εἴ γ' ὁμολογῶν ἐκείνους εἶναι σπουδαίους μὴ τετυχηκότας
δείξει μηδενός, τῆς πόλεως ὡς ἀχαρίστου δήπου κατηγο-
ρεῖ. ἔστι δ' οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχοντα, οὐδ' ὀλίγου δεῖ· ἀλλ'
ἐπειδάν τις, οἶμαι, κακουργῶν ἐπὶ μὴ προσήκοντα πρά-
γματα τοὺς λόγους μεταφέρῃ, δυσχερεῖς ἀνάγκη φαίνεσθαι.
ὡς δὲ τἀληθές τ' ἔχει καὶ δίκαιόν ἐστι λέγειν, ἐγὼ πρὸς 114
ὑμᾶς ἐρῶ. ἦσαν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλοὶ τῶν πρό-
τερον σπουδαῖοι, καὶ ἡ πόλις ἡμῶν ἐτίμα καὶ τότε τοὺς
ἀγαθούς· αἱ μέντοι τιμαὶ καὶ τἆλλα πάντα τὰ μὲν τότ'
ἦν ἐπὶ τοῖς τότ' ἔθεσιν, τὰ δὲ νῦν ἐπὶ τοῖς νῦν. πρὸς οὖν
τί τοῦτο λέγω; ὅτι φήσαιμ' ἂν ἔγωγ' ἐκείνους οὐκ ἔστιν
ὅτου παρὰ τῆς πόλεως οὐ τυχεῖν, ὧν ἐβουλήθησαν. τίνι
χρώμενος τεκμηρίῳ; ὅτι Λυσιμάχῳ δωρεάν, ἑνὶ τῶν τότε 115

(*ἀγαπητῶς*) diese Auszeichnung erlangt ward. *ἀναγνώσεται*, Leptines.

113. *εἰ μὲν – εἰ δὲ – καὶ μὴν εἴ γε*] Dem *εἰ μὲν* entspricht logisch nicht schon *εἰ δὲ*, sondern erst *καὶ μὴν εἴ γε*, und *εἰ δὲ – παθεῖν* ist nur epexegetisch als weitere Folge des *τίς ἄξιος εἰπάτω* eingefügt. *κἀκείνους = καὶ τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων πόλλ' ἀγάθ' εἰργασμένους*. — *εἰ μήτε – ὑστέρων* mit Markland als fremden Zusatz zu betrachten hindert wohl der beabsichtigte Parallelismus der Glieder *εἰ μὲν – εἰ —, εἰ δὲ – εἰ*, worüber zu 18, 178. — *οὐδ' ὀλίγου δεῖ*] S. zu § 20. Die Mss. haben hier sämmtlich *δεῖν*, doch ist *δεῖ* in dieser Formel stehend und der absol. Inf. wohl nur zulässig, wo das *δεῖν* zur Modification eines Begriffs mitten in den Zusammenhang der Rede hinein geworfen wird, wie z. B. 18, 20 *τί οὖν συνηγωνίσατ' αὐτῷ πρὸς τὸ λαβεῖν ὀλίγου δεῖν ὑμᾶς ἑκόντας*; vgl. Krüger § 55, 1, 1. — *κακουργῶν*, = *συκοφαντῶν* (Plat. v. Staat. 1, 341ab), in trügerischer Absicht. — *μὴ προσήκοντα*, nicht zutreffende, ungehörige. — *δυσχερεῖς*, widerwärtig, gehässig. Wolf erklärt mit Beziehung auf den aristotelischen Sprachgebrauch *repugnantia inter se et absurda*, Benseler „schwer zu entwirren oder zu vertheidigen."

114. *ἐπὶ*, unter dem Einflusse, im Geiste. — *οὐκ ἔστιν ὅτου – ὧν*, = *οὐδενὸς τούτων ἃ*. Vgl. Krüger § 61, 5, 2 u. 3.

115. *Λυσιμάχῳ*, dem Sohne des bekannten Aristeides. Vgl. Plut. Arist. 27. Ueber seine Verdienste schweigt die Geschichte und geradezu als unbedeutend bezeichnet ihn

Digitized by Google

χρησίμων, ἑκατὸν μὲν ἐν Εὐβοίᾳ πλέθρα γῆς πεφυτευμένης ἔδοσαν, ἑκατὸν δὲ ψιλῆς, ἔτι δ' ἀργυρίου μνᾶς ἑκατόν, καὶ τέτταρας τῆς ἡμέρας δραχμάς. καὶ τούτων *ψήφισμ' ἔστιν Ἀλκιβιάδου, ἐν ᾧ ταῦτα γέγραπται. τότε μὲν γὰρ ἡ πόλις ἡμῶν καὶ γῆς εὐπόρει καὶ χρημάτων, νῦν δ' εὐπορήσει. δεῖ γὰρ οὕτω λέγειν καὶ μὴ βλασφημεῖν. καίτοι τίν' οὐκ ἂν οἴεσθε νῦν τὸ τρίτον μέρος τούτων ἀντὶ τῆς ἀτελείας ἑλέσθαι; ὅτι τοίνυν ἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι τὸ ψήφισμα τουτί.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

116 Ὅτι μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τοῖς προγόνοις ὑμῶν ἔθος ἦν τοὺς χρηστοὺς τιμᾶν, δηλοῖ τὸ ψήφισμα τουτί· εἰ δὲ μὴ τοῖς αὐτοῖς οἷσπερ ἡμεῖς νῦν, ἕτερόν τι τοῦτ' ἂν εἴη. εἰ τοίνυν μήτε Λυσίμαχον μήτ' ἄλλον μηδένα μηδὲν εὑρῆσθαι παρὰ τῶν προγόνων ἡμῶν συγχωρήσαιμεν, τί μᾶλλον, οἷς ἔδομεν νῦν ἡμεῖς, διὰ τοῦτο δι-
117 καίως ἂν ἀφαιρεθεῖεν; οὐ γὰρ οἱ μὴ δόντες ἃ μὴ δοκεῖ δεινόν εἰσιν οὐδὲν εἰργασμένοι, ἀλλ' οἱ δόντες μέν, πάλιν δ' ὕστερον μηδὲν ἐγκαλοῦντες ἀφαιρούμενοι. εἰ μὲν γάρ τις ἔχει δεῖξαι κἀκείνους ὧν ἔδοσάν τῳ τι τοῦτ' ἀφῃρη-

Plat. Men. 94ᵃ. Lach. 179ᶜ. *πλέθρον*, ein Flächenmass von 10000 Fuss ins Gevierte. *πεφυτευμένη*, bestandenes, Waldland, *ψιλή* = *ἀρόσιμος*, Ackerland. Die Schenkung wird aus den Ländereien bestritten worden sein, welche der Staat von der perikleischen Occupation im J. 446 her (Thuk. 1, 114. Plut. Per. 23) in Euböa zur Zeit noch disponibel hatte. — *ἀργυρίου μνᾶς ἑκατόν*, ein für allemal. — *τούτων ψήφισμα*] S. zu 18, 140. — *εὐπορήσει*] Man erwartet *ἀπορεῖ*. Der Redner umgeht dies kränkende Geständniss durch einen Euphemismus. — *βλασφημεῖν* (= *φλαῦρον εἰπεῖν* 22, 12), lästern, schlechte Reden führen, die nur dazu dienen den Staat bloszustellen und in übeln Ruf zu bringen, wie L. es that, welcher, um seinem Gesetze Eingang zu verschaffen, an den schlechten Zustand der Finanzen appellirte. S. oben § 25. Vgl. 25, 26 *πόσην δ' ἂν οἴεσθε βίαν καὶ ὕβριν καὶ παρανομίαν — γίγνεσθαι καὶ βλασφημίαν ἀντὶ τῆς νῦν εὐφημίας καὶ τάξεως;* Hertleins Verm. (Conj. zu gr. Pros. 2, 5) *δυσφημεῖν* ist hiernach entbehrlich. — *ὅτι — τουτί*] S. zu 18, 37.

116. *ἕτερόν τι*, was hier nicht eingemischt werden darf, Sache für sich. Vömel schreibt nach Bake's Vorschlag *ἕτερον τί* (so auch Σ) *τοῦτ' ἂν εἴη; quid hoc diversum esset? nonne eodem hoc redit?*

117. *οὐ γὰρ — ἀφαιρούμενοι*] Derselbe Gedanke oben § 56. — *ὧν ἔδοσάν τῳ τι, τοῦτ' —*] Ebenso § 120, etwas schwerfällig und

μένους, συγχωρῶ καὶ ὑμᾶς ταὐτὸ τοῦτο ποιῆσαι, καίτοι τοῦτό γ' αἰσχρὸν ὁμοίως· εἰ δὲ μηδ' ἂν εἷς ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τοῦτ' ἔχοι δεῖξαι γεγονός, τίνος εἵνεκ' ἐφ' ἡμῶν πρῶτον καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον;

Χρὴ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κἀκεῖν' ἐνθυμεῖσθαι 118
*καὶ ὁρᾶν, ὅτι νῦν ὀμωμοκότες κατὰ τοὺς νόμους δικάσειν ἥκετε, οὐχὶ τοὺς Λακεδαιμονίων οὐδὲ Θηβαίων, οὐδ' οἷς ποτ' ἐχρήσανθ' οἱ πρῶτοι τῶν προγόνων, ἀλλὰ καθ' οὓς ἔλαβον τὰς ἀτελείας οὓς ἀφαιρεῖται νῦν οὗτος τῷ νόμῳ, καὶ περὶ ὧν ἂν νόμοι μὴ ὦσι, γνώμῃ τῇ δικαιοτάτῃ *κρινεῖν. καλῶς. τὸ τοίνυν τῆς γνώμης πρὸς ἅπαντ' ἀνενέγκατε τὸν νόμον. ἆρ' οὖν δίκαιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,* 119
τοὺς εὐεργέτας τιμᾶν; δίκαιον. τί δ', ὅσ' ἂν δῷ τις ἅπαξ, δίκαιον ἔχειν ἐᾶν; δίκαιον. ταῦτα τοίνυν αὐτοί τε ποιεῖτε, ἵν' εὐορκῆτε, καὶ τοὺς προγόνους ὀργίζεσθ' ἂν μή τις φῇ ποιεῖν, καὶ τοὺς τὰ τοιαῦτα λέγοντας παραδείγματα, ὡς ἄρ' ἐκεῖνοι μεγάλ' εὖ παθόντες οὐδέν' ἐτίμησαν, καὶ πονηροὺς καὶ ἀπαιδεύτους ἡγεῖσθ' εἶναι, πονηροὺς μέν, διότι καταψεύδονται τῶν προγόνων ὑμῶν ὡς ἀχαρίστων, ἀμαθεῖς δέ, διότι ἐκεῖν' ἀγνοοῦσιν, ὅτι εἰ τὰ μάλιστα

im Deutschen unübersetzbar: *quarum rerum alicui dederant aliquam, hanc eripuisse.* — ὁμοίως, auch wenn euch die Vorfahren hierin vorangegangen wären. Für *καίτοι τοῦτό γ'*, dass erst auf H. Wolfs Conj. beruht (*Σ* hat *καὶ τοιοῦτό γ'*, die übrigen Mss. *καίτοι τό γ'*), verlangt Dobree *καίτοι γ'*, was aber wohl noch *ὂν* hinter *αἰσχρὸν* erfordern würde. Jedenfalls hat das dreifache *τοῦτο* so kurz hinter einander wenig für sich.

118. *ὀμωμοκότες – ἥκετε*, nicht, wie Benseler übersetzt, „beim Eintritt hier geschworen habt", denn die heliast. Richter wurden eidlich nur einmal, u. zwar gleich bei der Loosung zur richterl. Function ein für allemal verpflichtet (Schömann gr. Alt. 1, 493), sondern „hier seid, nachdem ihr eidlich angelobt". — *κατὰ τοὺς νόμους δικάσειν*] S. zu 18, 121. — *καὶ περὶ ὧν – κρινεῖν* schliesst sich als Bestandtheil des Richtereides, als welcher die Worte sonst auch mehrfach angeführt werden, wie 23, 96. 39, 40. 57, 63. Pollux 8, 122, an das obige *ὀμωμοκότες* an. — *τὸ τῆς γνώμης* fasst das in den Worten *γνώμῃ τῇ δικαιοτάτῃ κρινεῖν* (nach eigenem besten Wissen und Gewissen zu entscheiden) Enthaltene zu einem allgemeinen zuständlichen Begriff zusammen: so legt nun auch den Massstab des Gewissens Punct für Punct an das Gesetz.

119. *τοὺς προγόνους*, im Gegensatze zu *αὐτοί* vorangestellt. — *ἀμαθεῖς*, taktlos, = *ἀπαιδεύτους*.

Digitized by Google

ταῦθ' οὕτως εἶχεν, ἀρνεῖσθαι μᾶλλον ἢ λέγειν αὐτοῖς προσῆκεν.

120 *Οἶμαι τοίνυν καὶ τοῦτον τὸν λόγον Λεπτίνην ἐρεῖν, ὡς τὰς εἰκόνας καὶ τὴν σίτησιν οὐκ ἀφαιρεῖται τῶν εἰληφότων ὁ νόμος, οὐδὲ τῆς πόλεως τὸ τιμᾶν τοὺς ὄντας ἀξίους, ἀλλ' ἔσται χαλκοῦς ἱστάναι καὶ σίτησιν διδόναι καὶ ἄλλ' ὅ τι ἂν βούλησθε, πλὴν τούτου. ἐγὼ δ' ὑπὲρ ὧν μὲν τῇ πόλει καταλείπειν φήσει, τοσοῦτον λέγω· ὅταν, ὧν ἐδώκατέ τῳ πρότερόν τι, τοῦτ' ἀφέλησθε, καὶ τὰς ὑπολοίπους ἀπίστους ποιήσετε πάσας δωρεάς. τί γὰρ ἔσται πιστότερον τὸ τῆς εἰκόνος ἢ τὸ τῆς σιτήσεως, ἢ τὸ τῆς ἀτελείας, ἣν πρότερόν τισι δόντες ἀφῃρημένοι φανεῖσθε;*
121 *ἔτι δ' εἰ μηδὲν ἔμελλε τοῦτ' ἔσεσθαι δυσχερές, οὐδ' ἐκεῖνο καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι, εἰς τοιαύτην ἄγειν ἀνάγκην τὴν πόλιν, δι' ἧς ἅπαντας ἐξ ἴσου τῶν αὐτῶν ἀξιώσει τοῖς τὰ μέγιστ' εὐεργετοῦσιν, ἢ μὴ τοῦτο ποιοῦσα χάριν τισὶν οὐκ ἀποδώσει. μεγάλων μὲν οὖν εὐεργεσιῶν οὔθ' ἡμῖν συμφέρει συμβαίνειν πολλάκις * καιρόν, οὔτ' ἴσως ῥᾴδιον αἰ-*

120. *πλὴν τούτου*, das abgerechnet, um was es sich hier handelt, die Atelie. Vgl. § 71. — *χαλκοῦς ἱστάναι*] S. Krüger § 57, 3, 3. und zur Sache zu § 70. — *σίτησιν*, zu § 107. — *ὑπὲρ ὧν μὲν τῇ πόλει καταλείπειν φήσει*] Dazu der Gegensatz unten § 123 *ἀλλὰ μὴν ὑπὲρ ὧν γε τοῖς εὑρημένοις τὰς τιμὰς καταλείπειν φήσει*. D. erörtert beide Puncte in umgekehrter Ordnung. Vgl. zu 18, 241. — *τί γὰρ - ἀτελείας*, denn wie (*τί*, vgl. § 116 *τί μᾶλλον δικαίως*, 145 *τί βελτίων ἔσθ' ὁ νόμος*) wird man mehr Zutrauen zum Besitz eines Standbildes oder der Beköstigung im Prytaneion haben als zu dem der Atelie. Die Zweideutigkeit, die in dem verschiedenen Gebrauche des *ἢ* liegt, ist nur für das Auge da, beim mündlichen Vortrage wird sie der Redner leicht vermieden haben. Vgl. die ähnliche Stelle § 43 und Hom. Il. 15, 511 *βέλτερον, ἢ ἀπολέσθαι ἕνα χρόνον ἠὲ βιῶναι, ἢ δηθὰ στρεύγεσθαι ἐν αἰνῆ δηιοτῆτι*. Doch fehlt das *τὸ* vor *τῆς σιτήσεως* in *A[1]ks Vind[1]*.

121. *ἅπαντας ἐξ ἴσου*, alle durch die Bank, wie *πάντας ὁμοίως* § 85. *τοῖς εὐεργετοῦσιν* hängt ab von *τῶν αὐτῶν*. Die Atelie war eine Belohnung für bescheidnere Verdienste: wird sie aufgehoben, so kommt der Staat in die Nothwendigkeit, entweder alle ihm geleisteten Dienste, auch die geringeren, mit solchen Belohnungen zu erwiedern, die eig. nur dem höchsten Verdienste gebühren, wie mit der Errichtung eines Standbildes oder der Ertheilung der öffentlichen Speisung, oder für die geringeren den Dank schuldig zu bleiben. — *μεγάλων - καιρόν*, weil grosse Verdienste (der Redner denkt, wie das entgegengesetzte *ἐν εἰρήνῃ* zeigt, insbes. an militärische) auch eine grosse Gefährdung des Staates

Digitized by Google

τίῳ γενέσθαι· μετρίων δὲ καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολι- 122
τείᾳ δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης, ἐπιμε-
λείας, τῶν τοιούτων, καὶ συμφέρειν ἔμοιγε δοκεῖ καὶ χρῆ-
ναι διδόναι τὰς τιμάς. δεῖ τοίνυν μεμερίσθαι καὶ τὰ
τῶν δωρεῶν, ἵν' ἧς ἂν ἄξιος ὢν ἕκαστος φαίνηται, ταύ-
την παρὰ τοῦ δήμου λαμβάνῃ τὴν δωρεάν. ἀλλὰ μὴν ὑπὲρ 123
ὧν γε τοῖς εὑρημένοις τὰς τιμὰς καταλείπειν φήσει, οἱ
μὲν ἁπλᾶ πάνυ καὶ δίκαι' ἂν εἴποιεν, πάνθ', ὅσα τῶν
αὑτῶν ἕνεκ' αὐτοῖς ἔδοτ' εὐεργεσιῶν, ἀξιοῦντες ἔχειν, οἱ
δὲ φενακίζειν τὸν ὡς καταλείπεται λέγοντά τι αὐτοῖς. ὁ
γὰρ ἄξια τῆς ἀτελείας εὖ πεποιηκέναι δόξας καὶ ταύτην
παρ' ὑμῶν λαβὼν τὴν τιμὴν μόνην, ἢ ξένος ἢ καί τις πο-
λίτης, ἐπειδὰν ἀφαιρεθῇ ταύτην, τίν' ἔχει λοιπὴν δωρεάν,
Λεπτίνη; οὐδεμίαν. μὴ τοίνυν διὰ μὲν τοῦ τῶνδε κατη-

voraussetzen lassen. — αἰτίῳ γενέσθαι] Vgl. § 107.

122. ἐν πολιτείᾳ, in der inneren Verwaltung des Staates. — εὐνοίας, δικαιοσύνης] Dies und ἀρετή, καλοκαγαθία, ἀνδραγαθία sind in den *titulis honorariis* die gewöhnlichen Motive. — ἐπιμελείας, Berufstreue. — τῶν τοιούτων, asyndetisch, wie gewöhnlich bei Aufzählungen. Vgl. 8, 25. 21, 136 (oder ohne den Artikel, wie 19, 295). Vömel streicht das Komma, lässt also durch τῶν τοιούτων den Inhalt der vorhergehenden Genitive noch einmal zusammengefasst werden. — δεῖ – δωρεῶν, in demselben Verhältnisse wie die Verdienste um den Staat bald grösser bald geringer sind, müssen auch die Belohnungen eingetheilt, abgestuft sein.

123. οἱ μὲν – οἱ δέ, die ersteren d. i. die, denen mehrere Belohnungen zu Theil geworden, die also, wenn ihnen auch eine davon, die Atelie, entzogen wird, doch wenigstens im Besitz der übrigen verbleiben, die letzteren d. i. die welche kein Privilegium ausser der Atelie besitzen, also, wenn das Gesetz des L. durchgeht, mit dieser alles einbüssen. — τῶν αὐτῶν – εὐεργεσιῶν] Wolf hielt αὐτῶν für ein von τῶν εὐεργεσιῶν abhängiges Masc.: *propter beneficia in remp. a se profecta* (vgl. zu 18, 45). Doch ist zu dieser Constr., auch abgesehen von ihrer grossen Unklarheit, kein Grund vorhanden. Das Verlangen der Leute geht dahin, nicht einen Theil ihrer Belohnungen (die Atelie) hergeben zu müssen, der ihnen doch um der nämlichen Verdienste willen wie die übrigen verliehen worden. — ἄξια εὖ πεποιηκέναι, wie ἄξια εὖ πάσχειν § 47. — τῶνδε – ἐκείνους und ἐκείνοις – τούσδε enthält zwei verschiedene Gegensätze: im ersten Falle die Einen (unbestimmt, der eine Theil der Privilegirten, welchen L. der verliehenen Belohnung für unwürdig erklärte) — die Anderen; im anderen Falle sind ἐκεῖνοι die Inhaber mehrerer Privilegien, οἵδε die Inhaber blos der Atelie. — μὴ ἀφαιροῦ – ἀφέλῃ, Ersteres den schon erfolgten, Letzteres

Digitized by Google

γορεῖν ὡς φαύλων ἐκείνους ἀφαιροῦ, δι' ἃ δ' αὖ καταλείπειν ἐκείνοις φήσεις, τούσδε, ὃ μόνον λαβόντες ἔχουσι,
124 τοῦτ' ἀφέλῃ. ὡς δ' ἁπλῶς εἰπεῖν, οὐκ εἰ τῶν πάντων ἀδικήσομέν τινα μείζον' ἢ ἐλάττονα, δεινόν ἐστιν, ἀλλ' εἰ τὰς τιμάς, αἷς ἂν ἀντευποιήσωμέν τινας, ἀπίστους καταστήσομεν· οὐδ' ὁ πλεῖστος ἔμοιγε λόγος περὶ τῆς ἀτελείας ἐστίν, ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ πονηρὸν ἔθος τὸν νόμον εἰσάγειν καὶ τοιοῦτον, δι' οὗ πάντ' ἄπισθ' ὅσ' ὁ δῆμος δίδωσιν ἔσται.

125 Ὃν τοίνυν κακουργότατον οἴονται λόγον εὑρηκέναι πρὸς τὸ τὰς ἀτελείας ὑμᾶς ἀφελέσθαι πεῖσαι, βέλτιόν ἐστι προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθητ' ἐξαπατηθέντες. ἐροῦσι γὰρ ὅτι ταῦθ' ἱερῶν ἐστιν ἅπαντα τἀναλώματα, *[αἱ χορηγίαι καὶ αἱ γυμνασιαρχίαι·] δεινὸν οὖν, εἰ τῶν ἱερῶν ἀτελής τις ἀφεθήσεται. ἐγὼ δὲ τὸ μέν τινας, οἷς ὁ δῆμος ἔδωκεν, ἀτελεῖς εἶναι τούτων δίκαιον ἡγοῦμαι, ὃ δὲ νῦν οὗτοι ποιήσουσιν, ἐὰν ἄρα ταῦτα λέγωσι, τοῦτ' εἶναι
126 δεινὸν νομίζω. εἰ γὰρ ἃ κατὰ μηδέν' ἄλλον ἔχουσι τρόπον δεῖξαι δίκαιον ὑμᾶς ἀφελέσθαι, ταῦτ' ἐπὶ τῷ τῶν θεῶν ὀνόματι ποιεῖν ζητήσουσιν, πῶς οὐκ ἀσεβέστατον

den noch zukünftigen Versuch des L. ablehnend.

124. *ὑπὲρ*, = *περὶ*. Die falsche Auffassung dieser Präp. hat in vielen Mss. die Correctur *ὑπὲρ τοῦ μὴ πονηρὸν* nach sich gezogen. Vgl. 19, 96 *βουλευομένων ὑμῶν οὐ περὶ τοῦ εἰ ποιητέον εἰρήνην ἢ μή, ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ ποίαν τινά.* 45, 11 *περὶ μὲν τοῦ προκαλεῖσθαί με ἢ μὴ ταῦτα Φορμίων' οὐδέν πω λέγω, οὐδ' ὑπὲρ τοῦ τὰς διαθήκας ἀληθεῖς ἢ ψευδεῖς εἶναι.* 57, 45 *οὐδὲ περὶ τύχης, οὐδὲ περὶ χρημάτων ἡμῖν ἐστιν ὁ παρὼν ἀγών, ἀλλ' ὑπὲρ γένους.* Umgekehrt 14, 32 *οὐ γὰρ ὑπὲρ ἄλλου τινός ἐστιν ὁ πρὸς τὸν βάρβαρον πόλεμος ἢ περὶ χώρας καὶ βίου.* 23, 65 *ὑπὲρ οὗ τοσαῦτ' ἔστιν εἰπεῖν – ὅσα περὶ οὐδενὸς ἄλλου.* Vgl. zu 1, 5.

125. *ὅτι – τἀναλώματα*, = *ὅτι ταῦτα τὰ ἀναλώματα ἅπαντα ἱερῶν ἀναλώματά ἐστιν*, dass aller jener Aufwand (die Leiturgien, vgl. § 25) auf Heiliges gerichtet ist. Der Zusatz *αἱ χορηγίαι καὶ γυμνασιαρχίαι* ist wahrscheinlich Glossem: denn er ist weder zum Verständniss unerlässlich, noch erschöpft er den Begriff, welchen er definiren soll, da nicht minder auch die Hestiasis und Architheorie, kurz alle Leiturgien mehr oder weniger an den Cultus sich anknüpften. Vgl. ob. § 21. — *τούτων*, näml. *τῶν ἀναλωμάτων*.

126. *ἐπὶ τῷ τῶν θεῶν ὀνόματι*, im Namen, d. h. unter Vorschützung des Namens der Götter, wie nachher *τοὺς θεοὺς ἐπιφημίζων.* —

Digitized by Google

ἔργον καὶ δεινότατον πράξουσιν; χρὴ γάρ, ὥς γοῦν ἐμοὶ δοκεῖ, ὅσα τις πράττει τοὺς θεοὺς ἐπιφημίζων, τοιαῦτα φαίνεσθαι, οἷα μηδ' ἂν ἐπ' ἀνθρώπου πραχθέντα πονηρὰ φανείη. ὅτι δ' οὐκ ἔστι ταὐτὸν ἱερῶν ἀτέλειαν ἔχειν καὶ λειτουργιῶν, ἀλλ' οὗτοι τὸ τῶν λειτουργιῶν ὄνομ' ἐπὶ τὸ τῶν ἱερῶν μεταφέροντες ἐξαπατᾶν ζητοῦσι, Λεπτίνην
ὑμῖν αὐτὸν ἐγὼ παρασχήσομαι μάρτυρα. γράφων γὰρ ἀρ- 127
χὴν τοῦ νόμου„ Λεπτίνης εἶπεν“ φησίν, „ὅπως ἂν οἱ πλουσιώτατοι λειτουργῶσιν, ἀτελῆ μηδένα εἶναι πλὴν τῶν ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος.“ καίτοι εἰ ἦν ἱερῶν ἀτέλειαν ἔχειν ταὐτὸ καὶ λειτουργιῶν, τί τοῦτο μαθὼν προσέγραψεν; οὐδὲ γὰρ τούτοις ἀτέλεια τῶν γ' ἱερῶν ἐστιν δεδομένη. ἵνα δ' εἰδῆθ' ὅτι ταῦτα τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, λαβέ μοι πρῶτον μὲν τῆς στήλης τἀντίγραφα, εἶτα τὴν ἀρχὴν τοῦ νόμου τοῦ Λεπτίνου. λέγε.

ποιεῖν, = δεῖξαι δίκαιον ὑμᾶς ἀφελέσθαι. Vgl. 18, 205. 23, 68 πρῶτον μὲν διομεῖται –, εἶτ' οὐδὲ τὸν τυχόντα τιν' ὅρκον τοῦτο ποιήσει (= διομεῖται). — ἐπ' ἀνθρώπου, unter menschlicher Auctorität, unter eigener Verantwortung.

127. ἀρχὴν τοῦ νόμου, ist, wenn es überhaupt sicher und nicht mit Dobree für ein aus dem folgenden entlehntes Scholion zu halten, oder etwa der Ausfall eines κατ' zu statuiren sein sollte, von γράφων abhängig zu denken und nicht durch ἐν ἀρχῇ τοῦ νόμου zu erklären. Denn wenn auch ἀρχήν (und τὴν ἀρχήν) häufig adverbial gebraucht wird, so ist doch, wie bei τέλος, die Bedeutung desselben nur eine temporale (anfangs, anfänglich) und nie eine locale. — εἶπεν, stehend vom Stellen eines Antrags. — τί τοῦτο μαθὼν προσέγραψεν;] τοῦτο ist als betont vorangestellt. Für μαθὼν ist wahrscheinlich mit Lambin u. Markland παθὼν zu schreiben. Die Fragformeln τί μαθών und τί παθών (= warum?) werden insgemein so erklärt, dass man den Grund der Frage beim ersteren in einer Verwirrung des Verstandes (= was fiel ihm ein, wie konnte er so einfältig sein, dass –), beim letzteren in einem gemüthlichen oder äusserlichen Anstoss (= was trieb, focht ihn an, dass –) sucht. Allein die schon von Brunck, Dobree u. A. angezweifelte Existenz der Formel τί μαθών überhaupt wird vollends problematisch durch die weitere Ausführung G. Hermanns in d. Vorr. zu Arist. Wolk. S. XLVI. ff., wo hervorgehoben wird, dass nicht nur die Lesart der Mss. oft schwankend ist, — bei D. schwankt sie 10, 39 u. 29, 20, wogegen sie hier u. 45, 38 fest steht — sondern auch τί μαθών in jener Bedeutung genommen sich sprachlich gar nicht rechtfertigen lässt (es kann nur bedeuten = *quid edoctus?*), und überhaupt es keine Stelle giebt, an welcher nicht richtig auch τί παθών sich sagen liesse. — τῆς στήλης, in welche der über Harm. und Ar. gefasste Beschluss eingegraben war.

Digitized by Google

ΑΝΤΙΓΡΑΦΑ ΣΤΗΛΗΣ.

128 Ἀκούετε τῶν ἀντιγράφων τῆς στήλης, ὦ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, ἀτελεῖς αὐτοὺς εἶναι κελευόντων πλὴν ἱερῶν. λέγε
δὴ τὴν ἀρχὴν τοῦ νόμου τοῦ Λεπτίνου.

*ΝΟΜΟΣ.

Καλῶς· κατάθες. γράψας „ὅπως ἂν οἱ πλουσιώτα-
τοι λειτουργῶσι, μηδένα εἶναι ἀτελῆ“ προσέγραψε „πλὴν
τῶν ἀφ᾽ Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος.“ τίνος εἵνεκ᾽, εἴ
γε τὸ τῶν ἱερῶν τέλος ἐστὶ λειτουργεῖν; αὐτὸς γὰρ οὑ-
τωσὶ τἀναντία τῇ στήλῃ γεγραφώς, ἂν τοῦτο λέγῃ, φανή-
129 σεται. ἡδέως δ᾽ ἂν ἔγωγ᾽ ἐροίμην Λεπτίνην· τίνος αὐτοῖς
τὴν ἀτέλειαν ἢ σὺ νῦν καταλείπειν φήσεις ἢ κείνους τότε
δοῦναι, τὰς λειτουργίας ὅταν εἶναι φῇς ἱερῶν; τῶν μὲν
γὰρ εἰς τὸν πόλεμον πασῶν εἰσφορῶν καὶ τριηραρχιῶν ἐκ
τῶν παλαιῶν νόμων οὐκ εἰσὶν ἀτελεῖς, τῶν δὲ λειτουργιῶν
130 εἴπερ εἰσὶν ἱερῶν, οὐδ᾽ ἔχουσιν. ἀλλὰ μὴν γέγραπταί γ᾽
ἀτελεῖς αὐτοὺς εἶναι. τίνος; ἢ τοῦ μετοικίου; τοῦτο γὰρ
λοιπόν. οὐ δήπου, ἀλλὰ τῶν ἐγκυκλίων λειτουργιῶν, ὡς
ἥ τε στήλη δηλοῖ καὶ σὺ προσδιώρισας ἐν τῷ νόμῳ καὶ

128. *εἴ γε — λειτουργεῖν* = *εἴ γε τὰ ἱερὰ τελεῖν ταὐτόν ἐστι καὶ λειτουργεῖν.*

129. *Λεπτίνην· τίνος — φήσεις*, mit schnellem Uebergange zur directen Anrede. Der umgekehrte Fall unten § 144. — *ἐκείνους*, die Vorfahren, die welche jenen Beschluss fassten. — *τῶν μὲν — ἀτελεῖς*] S. oben § 18. — *οὐδ᾽ ἔχουσιν*, näml. *ἀτέλειαν*, wie oben § 8. So jedenfalls einfacher als wenn man mit Dindorf *ἀτελεῖς εἶναι* ergänzt. *οὐδὲ* wird als aus der Voraussetzung folgernd aufzufassen sein: Freiheit von den Leiturgien, wenn diese zu den gottesdienstl. Leistungen gehören, haben sie auch nicht.

130. *γέγραπται*, näml. *ἐν τῇ στήλῃ.* — *ἢ*] S. Krüger § 69, 29, 2. — *τοῦ μετοικίου*] *ἐδίδοντο ὑπ᾽ αὐτῶν (τῶν μετοίκων) καθ᾽ ἕκαστον ἔτος δραχμαὶ ιβ΄, ὅπερ ὠνόμαστο μετοίκιον.* Harp. — *οὐ δήπου*] Denn jene sind Bürger. — *ἐγκυκλίων*] S. die Einleitung. — *προσδιώρισας ἐν τῷ νόμῳ*] A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 354 hat hieraus gefolgert, dass die W. *τῶν ἐγκυκλίων λειτουργιῶν* wirklich in dem Gesetze des L. gestanden, u. zwar, da sie nach der ausdrücklichen Angabe § 29. von vorn herein fehlten, im nächstfolgenden Passus desselben: *μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῷ δήμῳ τῶν ἐγκυκλίων λειτουργιῶν ἀτέλειαν δοῦναι μηδενί.* Indess ist von diesem Passus hier gar nicht die Rede; auch wäre es wunderlich, wenn L. jene W. gerade an der entscheidenden Stelle weggelassen u. erst weiter unten beiläufig zugesetzt hätte. Die richtige Erklärung giebt Benseler dahin, dass L. eben durch den Zusatz *πλὴν — Ἀριστογείτονος* sich wenn auch

Digitized by Google

μαρτυρεῖ πᾶς ὁ πρὸ τοῦ χρόνος γεγονώς, ἐν ᾧ τοσούτῳ τὸ πλῆθος ὄντι οὔτε φυλὴ πώποτ' ἐνεγκεῖν ἐτόλμησεν οὐδεμί' οὐδένα τῶν ἀπ' ἐκείνων χορηγόν, οὔτ' ἐνεχθεὶς αὐτοῖς ἄλλος οὐδεὶς ἀντιδοῦναι. οἷς οὐκ ἀκουστέον ἂν ἐναντία τολμᾷ λέγειν.

Ἔτι τοίνυν ἴσως ἐπισύροντες ἐροῦσιν, ὡς Μεγαρεῖς 131
καὶ Μεσσήνιοί τινες εἶναι φάσκοντες ἔπειτ' ἀτελεῖς εἰσιν, ἀθρόοι παμπληθεῖς ἄνθρωποι, καί τινες ἄλλοι, δοῦλοι καὶ μαστιγίαι, Λυκίδας καὶ Διονύσιος, καὶ τοιούτους τινὰς ἐξειλεγμένοι. ὑπὲρ δὴ τούτων ὡδὶ ποιήσαθ', ὅταν ταῦτα λέγωσιν· κελεύετ', εἴπερ ἀληθῆ λέγουσι πρὸς ὑμᾶς, τὰ ψηφίσματ' ἐν οἷς ἀτελεῖς *εἰσιν οὗτοι δεῖξαι. οὐ γάρ ἐστ' οὐδεὶς ἀτελὴς παρ' ὑμῖν, ὅτῳ μὴ ψήφισμ' ἢ νόμος δέδωκε τὴν ἀτέλειαν. πρόξενοι μέντοι πολλοὶ διὰ τῶν 132

nur indirect in dem Sinne ausgesprochen habe, dass nur die enkyklischen Leiturgien zu verstehen seien. Vgl. Sauppe im Philol. 25, 267 f. — *τοσούτῳ τὸ πλῆθος ὄντι*, bei aller seiner Länge, so lang er auch war. Vgl. Thuk. 1, 2 *χρόνου πλῆθος*. — *οὔτε φυλὴ – χορηγόν*] Die Leiturgien wurden nach den Stämmen abgeführt. *φέρειν* ist der eigentliche Ausdruck von dem Stamme, welcher seinen Vertreter zur Uebernahme einer Leiturgie stellt: *οἴσουσιν οἱ φυλέται τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ καὶ τοὺς ἄλλους· οὐκοῦν Μαντίθεον Μαντίου Θορίκιον οἴσουσί με, ἂν χορηγὸν ἢ γυμνασίαρχον ἢ ἑστιάτορα ἢ ἐάν τι τῶν ἄλλων φέρωσιν* D. 39, 7. — *τῶν ἀπ' ἐκείνων*, aus den Geschlechtern des Harm. und Ar. *χορηγόν*, Unternehmer, wie § 19 ff. — *ἀντιδοῦναι*] S. zu § 40.

131. *ἐπισύροντες*, ohne der Sache auf den Grund zu gehen, indem sie flüchtig darüber hinfahren. — *εἶναι φάσκοντες*, näml. *ἀτελεῖς*: dass Leute aus Megara und Messenien (diese Staaten sind wohl mit Rücksicht auf die Antipathie der Athener genannt), welche die Atelie zu besitzen vorgeben, nun auch wirklich im Besitze derselben seien. — *ἀθρόοι παμπληθεῖς ἄνθρωποι*, wie 21, 131 *πολλοὺς ἀθρόους*. 135 *τοσούτων ἀνθρώπων ἀθρόων* Plat. Gorg. 490[b] *πολλοὶ ἀθρόοι ἄνθρωποι*. — *Λυκίδας καὶ Διονύσιος* ist an *τινες ἄλλοι* angeschlossen, wodurch der Zusatz *καὶ τοιούτους τινὰς ἐξειλεγμένοι* allerdings etwas Schleppendes erhält. Reiske suchte dies durch die jetzt auch von Funkhänel (Jbb. f. Phil. 93, 673) gebilligte Emend. *Λ. καὶ Διονυσίους* zu beseitigen, wodurch die Eigennamen zu personificirten Charakterbegriffen werden: indem sie beispielsweise Leute wie L. und D. und solch Volk mehr sich ausgelesen haben, hervorheben, hinstellen. — *ἐν οἷς – εἰσιν*, worin geschrieben steht, dass diese die Atelie besitzen. Vgl. § 97. 98. 146. — *ψήφισμα*, als Schenkungsurkunde, *νόμος*, wie z. B. oben § 27.

132. *πρόξενοι*] S. zu § 60. — *διὰ τῶν πολιτευομένων*] Dieselben, von denen es weiter unten

Digitized by Google

πολιτευομένων γεγόνασι παρ᾽ ὑμῖν τοιοῦτοι, ὧν εἷς ἐστιν ὁ Λυκίδας. ἀλλ᾽ ἕτερον πρόξενόν ἐστ᾽ εἶναι καὶ ἀτέλειαν εὑρῆσθαι. μὴ δὴ παραγόντων ὑμᾶς, μηδ᾽ ὅτι δοῦλος ὢν ὁ Λυκίδας καὶ Διονύσιος καί τις ἴσως ἄλλος διὰ τοὺς μισθοῦ τὰ τοιαῦτα γράφοντας ἑτοίμως πρόξενοι γεγόνασιν, διὰ τοῦθ᾽ ἑτέρους ἀξίους καὶ ἐλευθέρους καὶ πολλῶν ἀγαθῶν αἰτίους, ἃς ἔλαβον δικαίως παρ᾽ ὑμῶν δωρεάς, ἀφε-
133 *λέσθαι ζητούντων. πῶς γὰρ οὐχὶ καὶ κατὰ τοῦτο δεινότατ᾽ ἂν πεπονθὼς ὁ Χαβρίας φανείη, εἰ μὴ μόνον ἐξαρκέσει τοῖς τὰ τοιαῦτα πολιτευομένοις τὸν ἐκείνου δοῦλον Λυκίδαν πρόξενον ὑμέτερον πεποιηκέναι, ἀλλ᾽ εἰ καὶ διὰ τοῦτον πάλιν τῶν ἐκείνῳ τι δοθέντων ἀφέλοιντο, καὶ ταῦτ᾽ αἰτίαν λέγοντες ψευδῆ; οὐ γάρ ἐστιν οὔθ᾽ οὗτος οὔτ᾽ ἄλλος οὐδεὶς πρόξενος ὢν ἀτελής, ὅτῳ μὴ διαρρήδην ἀτέλειαν ἔδωκεν ὁ δῆμος. τούτοις δ᾽ οὐκ ἔδωκεν, οὐδ᾽ ἕξουσιν οὗτοι δεικνύναι, λόγῳ δ᾽ ἂν ἀναισχυντῶσιν, οὐχὶ καλῶς ποιήσουσιν.*

134 *Ὃ τοίνυν μάλιστα πάντων οἶμαι δεῖν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φυλάξασθαι, τοῦτ᾽ εἰπεῖν ἔτι βούλομαι. εἰ γάρ τις πάνθ᾽, ὅσα Λεπτίνης ἐρεῖ περὶ τοῦ νόμου διδάσκων ὑμᾶς ὡς καλῶς κεῖται, συγχωρήσειεν ἀληθῆ λέγειν αὐτόν, ἕν γ᾽ αἰσχρὸν οὐδ᾽ ἂν εἴ τι γένοιτ᾽ ἀναιρεθείη, ὃ*

heisst, dass sie um Lohn dergleichen bereitwillig beantragen. Die athen. Staatsmänner waren grossentheils nicht so zartfühlend, dass sie ein kleines Profitchen der Art hätten verschmähen sollen. Musste doch D. selbst sich später diesen Vorwurf machen lassen: Deinarch. 1, 45. Vgl. Aesch. 3, 85. Ein Beispiel aus früherer Zeit bei Lys. 13, 72. — *ἑτοίμως*, mit *γράφοντας* zu verbinden. — *δικαίως*, im Gegensatz zu *μισθοῦ*.

133. *μὴ μόνον ἐξαρκέσει*] *μόνον*, obwohl (wie sonst häufig, s. die Stellen bei Baiter u. Sauppe zu Lyk. § 25) zu *ἐξαρκέσει* gesetzt, gehört dem Gedanken nach zu *πρόξενον πεποιηκέναι*. So Xen. Mem. 1, 1, 15 *ἀρκεῖ δ᾽ αὐτοῖς γνῶναι μόνον*. 2, 2, 6 *οὐκ ἀρκεῖ θρέψαι μόνον*. Lyk. 25 *οὐ γὰρ ἐξήρκεσε τὸ σῶμα τὸ ἑαυτοῦ καὶ τὰ χρήματα μόνον ὑπεκθέσθαι*. — *ἐξαρκέσει – ἀφέλοιντο*, zu § 62. — *δοῦλον*] Nach dem Schol. war Lykidas ein Freigelassener des Chabrias und Führer eines Söldnerhaufens. — *ἀλλ᾽ εἰ καὶ – ψευδῆ*, indem sie Lykidas, der nur Proxenos ist, für *ἀτελής* ausgeben und seine Unwürdigkeit als Vorwand für die Aufhebung der Atelie überhaupt und also auch der der Familie des Chabrias verliehenen missbrauchen. — *πρόξενος ὤν*, als Proxenos.

134. *οὐδ᾽ ἂν εἴ τι γένοιτο*] Vgl.

Digitized by Google

*συμβήσεται διὰ τοῦ νόμου κυρίου γενομένου τῇ πόλει. τί
οὖν τοῦτ᾽ ἐστίν; τὸ δοκεῖν ἐξηπατηκέναι τοὺς ἀγαθόν τι
ποιήσαντας. *ὅτι μὲν τοίνυν τοῦθ᾽ ἕν τι τῶν αἰσχρῶν* 135
*ἐστιν, πάντας ἂν ἡγοῦμαι φῆσαι, ὅσῳ δ᾽ ὑμῖν αἴσχιον τῶν
ἄλλων, ἀκούσατέ μου. ἔστιν ὑμῖν νόμος ἀρχαῖος, καλῶς
τῶν δοκούντων ἔχειν, ἄν τις ὑποσχόμενός τι τὸν δῆμον
ἐξαπατήσῃ, κρίνειν, κἂν ἁλῷ, θανάτῳ ζημιοῦν. εἶτ᾽ οὐκ
αἰσχύνεσθ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ ἐφ᾽ ᾧ τοῖς ἄλλοις
θάνατον ζημίαν ἐτάξατε, τοῦτ᾽ αὐτοὶ ποιοῦντες φανήσε-
σθε; καὶ μὴν πάντα μὲν εὐλαβεῖσθαι δεῖ ποιεῖν τὰ δο-
κοῦντα καὶ ὄντ᾽ αἰσχρά, μάλιστα δὲ ταῦτ᾽, ἐφ᾽ οἷς τοῖς
ἄλλοις χαλεπῶς τις ἔχων ὁρᾶται· οὐδὲ γὰρ ἀμφισβήτησις
καταλείπεται τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν, ἃ πονήρ᾽ αὐτὸς ἔκρι-
νεν εἶναι πρότερον.*

Ἔτι τοίνυν ὑμᾶς κἀκεῖν᾽ εὐλαβεῖσθαι δεῖ, ὅπως μη- 136
*δέν, ὧν ἰδίᾳ φυλάξαισθ᾽ ἄν, τοῦτο δημοσίᾳ ποιοῦντες
φανήσεσθε. ὑμῶν τοίνυν οὐδ᾽ ἂν εἷς οὐδὲν ὧν ἰδίᾳ τινὶ
δοίη, τοῦτ᾽ ἀφέλοιτο πάλιν, ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ἐπιχειρήσειεν ἄν.
μὴ τοίνυν μηδὲ δημοσίᾳ τοῦτο ποιήσητε, ἀλλὰ κελεύετε
τούτους τοὺς ἐροῦντας ὑπὲρ τοῦ νόμου, εἴ τινα τῶν εὑ-* 137
ρημένων τὴν δωρεὰν ἀνάξιον εἶναί φασιν ἢ μὴ πεποιη-

18, 168. — *τῇ πόλει* ist mit *συμβήσεται* zu verbinden. — *κυρίου γενομένου* = *ἐὰν κύριος γένηται.* Vgl. § 20. 34. 139. 143.

135. *τῶν ἄλλων,* = *ἢ τοῖς ἄλλοις.* So 3, 32 *εἰ μείζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ᾽ ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκότων αὐτὰ γενέσθαι.* — *ἔστιν ὑμῖν – ζημιοῦν*] Vgl. oben § 100. Die Wortstellung *καλῶς τῶν* statt *τῶν καλῶς* ist aus Σ aufgenommen. — *ταῦτ᾽, ἐφ᾽ οἷς*] *ταῦτ᾽* mit Cobet in *τὰ* zu verwandeln (vgl. für diesen Fall Krüger § 50, 8, 20) dürfte kaum nöthig sein. Dasselbe gilt von der von demselben § 137 beliebten Einschiebung eines *τὰ* vor *ἐφ᾽ οἷς.* — *τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν*] Der durch *τὸ* im Accus. an einen Verbalbegriff lose angeknüpfte Inf. drückt ein Resultat aus, = *ὥστε,* wie 19, 163 *ὅτι τοίνυν οὐδ᾽ ἄρνησίς ἐστιν αὐτοῖς τὸ μὴ ταῦθ᾽ ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν.* 23, 167 *τρεῖς μόναι ψῆφοι διήνεγκαν τὸ μὴ θανάτου τιμῆσαι,* u. 205 *Κίμωνα παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι.* 24, 69 *τοῖς δ᾽ οὐδὲ λόγος λείπεται τὸ μὴ οὐ πονηροῖς εἶναι.* Vgl. Matth. Gr. § 543. Krüger § 55, 1, 7.

136. *μηδὲν – τοῦτο* und *οὐδὲν τοῦτο,* beide Male *τοῦτο* das in *μηδὲν* und *οὐδὲν* liegende *τι* aufnehmend.

137. *τοὺς ἐροῦντας*] S. § 146. — *εἴ τινα – ἐγκαλοῦσί τινι*] Dieselbe Classification oben § 97 *πρόφασις δικαία κατὰ τῶν ἢ παρακρουσαμένων* (hier 2) *ἢ μετὰ ταῦτ᾽*

κότ᾽ ἐφ᾽ οἷς εὕρετ᾽ ἔχειν, ἢ ἄλλ᾽ ὁτιοῦν ἐγκαλοῦσί τινι, γράφεσθαι κατὰ τὸν νόμον, ὃν παρεισφέρομεν νῦν ἡμεῖς, ἢ θέντων ἡμῶν, ὥσπερ ἐγγυώμεθα καὶ φαμὲν θήσειν, ἢ θέντας αὐτούς, ὅταν πρῶτον γένωνται νομοθέται. ἔστι δ᾽ ἑκάστῳ τις αὐτῶν, ὡς ἔοικεν, ἐχθρός, τῷ μὲν Διόφαν-
138 *τος, τῷ δ᾽ Εὔβουλος, τῷ δ᾽ ἴσως ἄλλος τις. εἰ δὲ τοῦτο φεύξονται καὶ μὴ θελήσουσι ποιεῖν, σκοπεῖτ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ καλῶς ὑμῖν ἔχει, ἃ *τούτων ἕκαστος ὀκνεῖ τοὺς ἐχθροὺς ἀφαιρούμενος ὀφθῆναι, ταῦθ᾽ ὑμᾶς τοὺς εὐεργέτας ἀφῃρημένους φαίνεσθαι, καὶ τοὺς εὖ τι πεποιηκότας ὑμᾶς, οἷς οὐδεὶς ἂν ἐγκαλέσαι, νόμῳ τὰ δοθέντ᾽ ἀπολωλεκέναι δι᾽ ὑμῶν ἀθρόους, παρόν, εἴ τις ἄρ᾽ ἐστὶν ἀνάξιος, εἷς ἢ δύο ἢ πλείους, γραφῇ διὰ τούτων ταὐτὸ τοῦτο παθεῖν κατ᾽ ἄνδρα κριθέντας. ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὑπολαμβάνω ταῦτα καλῶς ἔχειν οὐδέ γ᾽ ἀξίως ὑμῶν.*

139 *Καὶ μὴν οὐδ᾽ ἐκείνου γ᾽ ἀποστατέον τοῦ λόγου, ὅτι τῆς μὲν ἀξίας, ὅτ᾽ ἐδώκαμεν, ἦν δίκαιον τὴν ἐξέτασιν λαμβάνειν, ὅτε τούτων οὐδεὶς ἀντεῖπε, μετὰ ταῦτα δ᾽ ἐᾶν,*

ἀδικούντων (3) *ἢ ὅλως ἀναξίων* (1). — *θέντων - θήσειν*, s. oben § 100. — *ἢ θέντας αὐτούς*, falls wir näml. dasselbe nach Verwerfung des leptineischen zurückziehen sollten. S. § 101. Der Accus. schliesst sich an *κελεύετε γράφεσθαι* an. — *ὅταν - νομοθέται*, ist mit *ἢ θέντων ἡμῶν ἢ θέντας αὐτούς* zu verbinden u. nicht mit *γράφεσθαι* (Vömel). Ganz verfehlt aber ist Benselers Auffassung: „da sie einmal zuerst als Gesetzgeber aufgetreten sind“. D. verweist das Einbringen des neuen Gesetzes auf den nächsten Gesetzgebungstermin zu Anfang des nächsten Jahres, s. zu § 91. Uebrigens *νομοθέται* hier sachlich zur Bezeichnung des ganzen Geschäfts der Nomothesie mit allen seinen Formalitäten, daher *ὅταν γένωνται*. Aehnlich Aesch 3, 39 *τοὺς πρυτάνεις ποιεῖν ἐκκλησίαν ἐπιγράψαντας νομοθέτας*. — *αὐτῶν*, näml. *τῶν ἐρούντων ὑπὲρ τοῦ νόμου*. — *Διόφαντος*, aus Sphettos. Isä. 3, 22. D. 35, 6, mit den hervorragendsten Staatsmännern zusammengestellt 19, 297. Vgl. das. § 86. 198 und A. Schäfer Dem. 1, 182. *Εὔβουλος*, der Anaphlystier, vgl. 18, 21. Beide waren im Besitz der Atelie.

138. *τοῦτο*, = *τὸ γράφεσθαι*. — *διὰ τούτων*, durch L. und seine Beistände. — *κατ᾽ ἄνδρα*, im Gegensatz zu *ἀθρόους*.

139. *καὶ μὴν*] So nach Reiske. Der Herausg. kann sich nicht überzeugen, dass die in allen Mss. vorher eingeschobenen W. *σκοπῶ δὲ καὶ τοῦτο* echt seien, mag man *καὶ μὴν* mit Benseler „und wahrlich“ übersetzen oder den ganzen Passus *καὶ μὴν* mit Vömel in Parenthese setzen. — *ὅτι τῆς - λαμβάνειν*]

Digitized by Google

εἴ τι μὴ πεπόνθαθ᾿ ὑπ᾿ αὐτῶν ὕστερον κακόν. εἰ δ᾿ οὗτοι τοῦτο φήσουσι (δεῖξαι μὲν γὰρ οὐκ ἔχουσιν), δεῖ κεκολασμένους αὐτοὺς παρὰ τἀδικήματα φαίνεσθαι. εἰ δὲ μηδενὸς ὄντος τοιούτου τὸν νόμον ποιήσετε κύριον, δόξετε φθονήσαντες, οὐχὶ πονηροὺς λαβόντες ἀφῃρῆσθαι.
ἔστι δὲ πάντα μὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν ὀνείδη φευκτέον, τοῦτο 140
δὲ πάντων μάλιστ᾿, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. διὰ τί; ὅτι παντάπασι φύσεως κακίας σημεῖόν ἐστιν ὁ φθόνος, καὶ οὐκ ἔχει πρόφασιν, δι᾿ ἣν ἂν τύχοι συγγνώμης ὁ τοῦτο πεπονθώς. εἶτα καὶ οὐδέν ἐστιν ὄνειδος, ὅτου πορρώτερον ἐστὶν ἡμῶν ἡ πόλις ἢ τοῦ φθονερὰ δοκεῖν εἶναι, ἁπάντων ἀπέχουσα τῶν αἰσχρῶν. τεκμήρια δ᾿ ἡλίκα τούτου θεωρήσατε. πρῶτον μὲν μόνοι τῶν πάντων ἀνθρώπων ἐπὶ 141
τοῖς τελευτήσασι δημοσίᾳ ποιεῖτε λόγους ἐπιταφίους, ἐν οἷς κοσμεῖται *τὰ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἔργα. καίτοι τοῦτ᾿ ἐστὶ τὸ ἐπιτήδευμα ζηλούντων ἀρετήν, οὐ τοῖς ἐπὶ ταύτῃ τιμωμένοις φθονούντων. εἶτα μεγίστας δίδοτ᾿ ἐκ παντὸς

Vgl. oben § 56. — *τοῦτο*, dass Jene nach der Zeit sich vergangen haben. — *δεῖ - φαίνεσθαι*, so ist nicht jetzt erst die Zeit, dies aufs Tapet zu bringen, sondern auf der That muss ihre Bestrafung erfolgt sein. Vgl. zu 18, 13.

141. *μόνοι - ἔργα*] Vgl. zu 18, 285. *τῶν πάντων ἀνθρώπων*, in Griechenland näml., wie *πᾶσα ἡ οἰκουμένη* 18, 48. — *ἐπί*, zu 18, 287. — *δημοσίᾳ*] Hinter diesem Worte haben die Mss. *ΣΥΩΠL* noch den in andern verschiedentlich variirten Zusatz *καὶ ταῖς ταφαῖς ταῖς δημοσίαις*, der vermuthlich von Haus aus nur eine Variante zu *τοῖς τελευτήσασι δημοσίᾳ* war. Nur die Leichenrede war eine specifisch attische Einrichtung: Leichenbestattung auf Staatskosten dagegen findet sich auch in anderen griech. Staaten; s. Keil anal. epigr. 39 ff. *δημοσίᾳ*, gehört zum Folgenden. — *ποιεῖτε*, veranstaltet. Dass übrigens unter den *τελευτήσαντες* nur solche zu verstehen seien, welche im Kriege geblieben waren, bedurfte den Athenern gegenüber keiner besonderen Angabe, also auch nicht des von Herwerden beliebten Zusatzes *ἐν πολέμῳ*. — *μεγίστας - στεφανίτας*] Nicht blos Athen, sondern alle griech. Staaten pflegten diejenigen ihrer Mitbürger, welche in den Wettkämpfen einen Sieg errangen, mit den höchsten Ehren auszuzeichnen. Ein solcher Sieg ward bei dem Wetteifer der griech. Staaten, auch hier einander den Rang abzulaufen, wie ein von dem betreffenden Staate selbst errungener angesehn. Der Zusatz *τοὺς στεφανίτας* aber war für die Athener ganz überflüssig und rührt schwerlich von D. selbst her. *στεφανῖται ἀγῶνες* freilich hiessen diejenigen Kampfspiele, bei denen der Siegespreis in einem natürlichen Kranze bestand, vor allen die Olympien, Pythien, Nemeen und Isthmien, im Gegensatze zu den *θε-*

Digitized by Google

τοῦ χρόνου δωρεὰς τοῖς τοὺς γυμνικοὺς νικῶσιν ἀγῶνας τοὺς στεφανίτας, καὶ οὐχ ὅτι τῇ φύσει τούτων ὀλίγοις μέτεστιν ἐφθονήσατε τοῖς ἔχουσιν, οὐδ᾽ ἐλάττους ἐνείματε τὰς τιμὰς διὰ ταῦτα. πρὸς δὲ τούτοις τοιούτοις οὖσιν οὐδεὶς πώποτε τὴν πόλιν ἡμῶν εὖ ποιῶν δοκεῖ νικῆσαι, τοσαύτας ὑπερβολὰς τῶν δωρεῶν, αἷς ἀντευποιεῖ, παρέ-
142 *σχηται. ἔστι τοίνυν πάντα ταῦτ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δικαιοσύνης, ἀρετῆς, μεγαλοψυχίας ἐπιδείγματα. μὴ τοίνυν, δι᾽ ἃ πάλαι παρὰ πάντα τὸν χρόνον ἡ πόλις εὐδοξεῖ, ταῦτ᾽ ἀνέλητε νῦν, μηδ᾽ ἵνα Λεπτίνης ἰδίᾳ τισίν, οἷς ἀηδῶς ἔχει, ἐπηρεάσῃ, τῆς πόλεως ἀφέλησθε καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἣν διὰ παντὸς ἀεὶ τοῦ χρόνου δόξαν κέκτησθε καλήν, μηδ᾽ ὑπολαμβάνετ᾽ εἶναι τὸν ἀγῶνα τόνδ᾽ ὑπὲρ ἄλλου τινὸς ἢ τοῦ τῆς πόλεως ἀξιώματος, πότερον αὐτὸ δεῖ σῶν εἶναι καὶ ὅμοιον τῷ προτέρῳ, ἢ μεθεστάναι καὶ λελυμάνθαι.*

143 *Πολλὰ δὲ θαυμάζων Λεπτίνου κατὰ τὸν νόμον ἓν μάλιστα τεθαύμακα πάντων, εἰ κεῖν᾽ ἠγνόηκεν, ὅτι ὥσπερ ἄν, εἴ τις μεγάλας τὰς τιμωρίας τῶν ἀδικημάτων τάττοι, οὐκ ἂν αὐτός γ᾽ ἀδικεῖν παρεσκευάσθαι δόξαι, οὕτως, ἄν τις ἀναιρῇ τὰς τιμὰς τῶν εὐεργεσιῶν, οὐδὲν αὐτὸς ποιεῖν ἀγαθὸν παρεσκευάσθαι δόξει. εἰ μὲν τοίνυν ἠγνόησε ταῦτα (γένοιτο γὰρ ἂν καὶ τοῦτο), αὐτίκα δη-*

ματικοί, ἀργυρῖται, δωρῖται ἀγῶνες, bei welchen Geld oder Geldeswerth als Preis ertheilt wurde. Allein da die letztere Gattung nicht der Gegenwart, sondern theils der heroischen theils erst einer späteren Zeit angehört, so liegt auch der Gedanke an diesen Unterschied dem D. durchaus fern. Sicher denkt er bei *τοὺς γυμνικοὺς ἀγῶνας* an die grossen Nationalspiele, bei *μεγίστας δωρεάς* aber gewiss nicht an die Kränze, welche die Sieger an Ort und Stelle erhielten, sondern an die Belohnungen und Auszeichnungen, die des Siegers in der Heimath warteten (vgl. C. F. Herrmann gottesd. Alterth. § 50, 30 ff.). — *ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου*] Vgl. zu 18, 26. — *τούτων*, = *τῶν δωρεῶν*. — *ὑπερβολὰς τῶν δωρεῶν, αἷς ἀντευποιεῖ,* = *δωρεὰς ὑπερβαλλούσας τὰς τῶν εὖ ποιούντων εὐεργεσίας.* So gross auch das Verdienst sein möge, das man sich um den Staat erwirbt, der Staat bleibt nicht mit seiner Erkenntlichkeit hinter demselben zurück, er überbietet das Mass der geleisteten Dienste durch ein grösseres Mass von Belohnung.

142. *πότερον – ἢ*] S. zu 18, 71.

143. *ὅτι ὥσπερ – δόξει*] Ein fein zugespitztes, aber auch sehr zerbrechliches, mehr blendendes als

Digitized by Google

λώσει· *συγχωρήσεται γὰρ ὑμῖν λῦσαι, περὶ ὧν αὐτὸς ἥμαρτεν. εἰ δὲ φανήσεται σπουδάζων καὶ διατεινόμενος κύριον ποιεῖν τὸν νόμον, ἐγὼ μὲν οὐκ ἔχω πῶς ἐπαινέσω, ψέγειν δ' οὐ βούλομαι. μηδὲν οὖν φιλονείκει, Λεπτίνη, 144
μηδὲ βιάζου τοιοῦτον, δι' οὗ μήτ' αὐτὸς δόξεις βελτίων εἶναι μήθ' οἱ πεισθέντες σοι, ἄλλως τε καὶ γεγενημένου σοι τοῦ ἀγῶνος ἀκινδύνου. διὰ γὰρ τὸ τελευτῆσαι Βάθιππον τὸν τούτου πατέρ' Ἀψεφίωνος, ὃς αὐτὸν ἔτ' ὄνθ' ὑπεύθυνον ἐγράψατο, ἐξῆλθον οἱ χρόνοι, καὶ νυνὶ περὶ αὐτοῦ τοῦ νόμου πᾶς ἐστιν ὁ λόγος, τούτῳ δ' οὐδείς ἐστι κίνδυνος.

Καίτοι καὶ τοῦτ' ἀκούω σε λέγειν, ὡς ἄρα τρεῖς σέ 145
τινες γραψάμενοι πρότεροι τοῦδε οὐκ ἐπεξῆλθον. εἰ μὲν τοίνυν ἐγκαλῶν αὐτοῖς λέγεις ὅτι σ' οὐ κατέστησαν εἰς κίνδυνον, φιλοκινδυνότατος πάντων ἀνθρώπων εἶ· εἰ δὲ τεκμήριον ποιεῖ τοῦ τὰ δίκαι' εἰρηκέναι, λίαν εὔηθες ποιεῖς. τί γὰρ εἵνεκα τούτου βελτίων ἔσθ' ὁ νόμος, εἴ τις

überzeugendes Argument. — *περὶ ὧν ἥμαρτεν*] Seltnere Construction statt der gewöhnlichen *ἁμαρτεῖν περί τι*. Vgl. Xen. Hell. 1, 7, 27 *περὶ θανάτου ἀνθρώπου ἡμαρτηκότες*. — *ἐγὼ μὲν – βούλομαι*] Man erwartet nach dem gewaltigen Anlauf, den der Redner im Vorigen nimmt, und selbst als logische Folge mindestens doch den Vorwurf der böslichen Absicht. Es wäre möglich, dass L. jenen Umstand verkannt und übersehen hätte, und dann wird er seinen Fehler eingestehen und das Gesetz fallen lassen: wenn er aber darauf beharrt, so hat er den Fehler mit Ueberlegung begangen. Hier wie an andern Stellen (vgl. bes. § 13. 49. 102. 133) giebt der Redner der Sache die mildeste und eine bis an Befangenheit und Aengstlichkeit streifende Wendung, er vermeidet augenscheinlich alles persönlich Verletzende.

144. *διὰ γὰρ – κίνδυνος*] S. die Einleitung und über die Verjährungsfrist zu 18, 125. *οἱ χρόνοι*, die für diesen Zweck durchs Gesetz bestimmte, verfassungsmässige Zeit. Den ganzen Schlusssatz spricht D. zu den Richtern gewendet.

145. *τρεῖς τινες*, nicht, wie sonst häufig, zur Bezeichnung des Ungefähren der Zahl, sondern um das nähere Eingehen auf die Persönlichkeit dieser Leute abzulehnen (so 23, 142 *ἐν Λαμψάκῳ τινὲς ἄνθρωποι γίγνονται δύο*). Die Namen der beiden anderen sind nicht bekannt. — *τοῦδε*, des Apsephion als des Hauptklägers. Vgl. § 97. — *εἰρηκέναι*, auf den Gesetzesantrag des L. zu beziehen. — *εἴ τις – παρεσκευάσθη*] Unstreitig deutet hiermit D. an, auf welche Weise L. jener drei Gegner ledig geworden. Den ersten, Bathippos, nahm der Tod weg, bevor er als Kläger die Sache bis zur gerichtlichen Verhandlung gebracht (*πρὶν εἰσελθεῖν*,

Digitized by Google

ἢ τετελεύτηκε τῶν γραψαμένων πρὶν εἰσελθεῖν, ἢ πεισθεὶς ὑπὸ σοῦ διεγράψατο, ἢ καὶ ὅλως ὑπὸ σοῦ παρεσκευάσθη; ἀλλὰ ταῦτα μὲν οὐδὲ λέγειν καλόν.

146 Ἥιρηνται δὲ τῷ νόμῳ σύνδικοι καὶ μάλισθ' οἱ δεινοὶ λέγειν ἄνδρες, Λεωδάμας Ἀχαρνεὺς καὶ Ἀριστοφῶν Ἀζηνιεὺς καὶ Κηφισόδοτος ἐκ Κεραμέων καὶ Δεινίας Ἑρχιεύς. ἃ δὴ πρὸς τούτους ὑπολαμβάνοιτ' ἂν εἰκότως, ἀκούσατε, καὶ σκοπεῖτ' ἂν ὑμῖν δίκαια φαίνηται. πρῶτον μὲν πρὸς Λεωδάμαντα. οὗτος ἐγράψατο τὴν Χαβρίου δωρεάν, ἐν ᾗ τοῦτ' ἔνεστιν, τὸ τῆς ἀτελείας τῶν ἐκείνῳ
147 τι δοθέντων, *καὶ πρὸς ὑμᾶς εἰσελθὼν ἡττήθη· οἱ νόμοι δ' οὐκ ἐῶσι δὶς πρὸς τὸν αὐτὸν περὶ τῶν αὐτῶν οὔτε

näml. *εἰς τὸ δικαστήριον*, oder *πρὸς ὑμᾶς*, wie § 146), der zweite liess sich durch L. beschwatzen, die Klage fallen zu lassen (*διεγράψατο*, eigentlich er liess sie durch die Untersuchungsbehörde von der Tafel, auf welche sie aufgezeichnet war, wieder auslöschen), der dritte war überhaupt kein wahrer, sondern ein verkappter Kläger gewesen, von L. selbst dazu angestellt, vermuthlich um der Gegenpartei ihre Mittel und Pläne abzulauschen.

146. *σύνδικοι*, Staatsanwälte, welche nach der zu Athen bestehenden Einrichtung das wenn auch nur vorläufig erst vom Volke genehmigte Gesetz zu vertheidigen hatten. Leptines gehörte als der natürliche Vertreter seines Gesetzes gleichfalls zu ihnen und hatte als solcher das erste Wort. — *καὶ μάλισθ'*, ist als betont vorangestellt, wie *καὶ μάλα* § 152. *καὶ* aber knüpft nicht einen neuen Gedanken an, sondern gehört zum Superlativ. — *ὑπολαμβάνοιτε*] Nicht eine Einsprache von rechtlicher Wirkung will der Redner thun, sondern nur die Anwälte moralisch verdächtigen. — *Λεωδάμαντα*] L. war angeblich ein Schüler des Isokrates und wird besonders von Aesch. 3, 138 als Redner gerühmt und selbst dem Demosthenes vorgezogen. — *ἐγράψατο τ. Χ. δωρεάν*, er trat als Kläger auf gegen den Antrag, welcher auf die dem Chabrias zu gewährenden Belohnungen gerichtet war. Arist. Rhet. 3, 10 erwähnt eine Rede des Lykoleon für Chabrias, die wahrscheinlich gegen die des L. gerichtet war. Auch sonst erscheint L. als Gegner des Chabrias, wie in dem Process über Oropos, wo er als Kläger gegen ihn und Kallistratos auftrat, Arist. Rhet. 1, 7. — *ἐν ᾗ - δοθέντων*] *τὸ τῆς ἀτελείας* (§ 118) ist erläuternder Zusatz zu *τοῦτο* (vgl. § 71). *ἔνεστι*, wie § 98, vgl. § 131. *τι* (über die Stellung § 81), als ein Theil der ihm verliehenen Belohnungen. Den ganzen freilich äusserst schwerfälligen Passus streicht Dobree mit Taylor.

147. *οἱ νόμοι - εἶναι*] *οἱ νόμοι λέγουσιν ἅπαξ περὶ τῶν αὐτῶν πρὸς τὸν αὐτὸν εἶναι τὰς δίκας* D. 38. 36. Vgl. 18, 224. 24, 55. Ter. Phorm. 2, 3, 58 *num tibi liceat Athenis bis eadem de re iudicium adipiscier?* Die Begriffe *δίκαι, εὔθυναι, διαδικασίαι* erschöpfen keineswegs den Kreis der Klagefor-

Digitized by Google

δίκας οὔτ᾽ εὐθύνας οὔτε διαδικασίαν οὔτ᾽ ἄλλο τοιοῦτον οὐδὲν εἶναι. χωρὶς δὲ τούτων ἀτοπώτατον ἂν πάντων συμβαίη, εἰ τότε μὲν τὰ Χαβρίου παρ᾽ ὑμῖν ἔργα μεῖζον ἴσχυεν τῶν Λεωδάμαντος λόγων, ἐπειδὴ δὲ ταῦτά θ᾽ ὑπάρχει καὶ τὰ τῶν ἄλλων εὐεργετῶν προσγέγονεν, τηνικαῦτα σύμπαντα ταῦτ᾽ ἀσθενέστερα τῶν τούτου λόγων γένοιτο.
148 καὶ μὴν πρός γ᾽ Ἀριστοφῶντα πολλὰ καὶ δίκαι᾽ ἂν ἔχειν εἰπεῖν οἶμαι. οὗτος εὕρετο τὴν δωρεὰν παρ᾽ ὑμῖν, ἐν ᾗ τοῦτ᾽ ἐνῆν. καὶ οὐ τοῦτ᾽ ἐπιτιμῶ· δεῖ γὰρ ἐφ᾽ ὑμῖν εἶναι διδόναι τὰ ὑμέτερ᾽ αὐτῶν οἷς ἂν βούλησθε. ἀλλ᾽ ἐκεῖνό γ᾽ οὐχὶ δίκαιον εἶναί φημι, τὸ ὅτε μὲν τούτῳ ταῦτ᾽ ἔμελλεν ὑπάρχειν λαβόντι μηδὲν ἡγεῖσθαι δεινόν, ἐπειδὴ δ᾽ ἑτέροις δέδοται, τηνικαῦτ᾽ ἀγανακτεῖν καὶ πείθειν ὑμᾶς ἀφελέσθαι.
149 καὶ μὴν καὶ Γελάρχῳ πέντε τάλαντ᾽ ἀποδοῦναι γέγραφεν οὗτος ὡς παρασχόντι τοῖς ἐν Πειραιεῖ τοῦ δήμου, καὶ καλῶς ἐποίει. μὴ τοίνυν ἃ μὲν ἦν ἀμάρτυρα, ταῦτ᾽ ἐπὶ τῇ τοῦ δήμου προφάσει διὰ σοῦ δεδόσθω, ὧν

men, wie schon der Zusatz *οὔτ᾽ ἄλλο τοιοῦτον οὐδὲν* zeigt, sondern enthalten nur beispielsweise eine Nebeneinanderstellung von Kategorien, die in dem allgemeinen Begriffe eines Rechtsverfahrens aufgehen. *δίκαι* sind Privatklagen, *εὔθυναι* Klagen wegen Vergehen in der Verwaltung öffentl. Aemter, *διαδικασίαι* Prioritätsklagen, wo von Zweien oder Mehreren jeder behauptet, dass ihm etwas eher zukomme oder weniger zugemuthet werden dürfe als dem Anderen. Das Argument selbst ist weit hergeholt und kann natürlich den Leodamas nicht treffen. — *ταῦτα*, = *τὰ Χαβρίου ἔργα*. Damals handelte es sich blos um die Belohnung der Verdienste des Ch., jetzt aber kommen ausser diesen auch noch die aller übrigen Wohlthäter des Staates in Betracht. *προσγέγονε* ist nicht vom Hinzutreten dessen, was später geschehen, sondern vom Hinzugezogenwerden überhaupt zu verstehen. — *τηνικαῦτα*, zu § 80.

148. *Ἀριστοφῶντα*] S. zu 18, 70. — *τοῦτ᾽*, = die Atelie, vgl. zu § 71. Dobree verdächtigt auch die Worte *ἐν ᾗ τοῦτ᾽ ἐνῆν*. — *ὅτε μὲν – ἐπειδὴ δ᾽ –*, zu 18, 160. — *μηδὲν ἡγεῖσθαι δεινόν*, er sich das ruhig gefallen liess.

149. *Γελάρχῳ*] Reiske's *Ἀγελάρχῳ*, was Dindorf aufgenommen, giebt nur einen unsichern Namen für den andern. — *τοῖς ἐν Πειραιεῖ τοῦ δήμου*] Vgl. zu § 11. Der Zusatz *τοῦ δήμου* ist mit Recht schon von Taylor als ein müssiger bezeichnet. — *ἀμάρτυρα*] Gel. hatte für die Richtigkeit seiner Forderung keine Zeugen. Ar. stellte, natürlich nicht ohne den Mann als rechtschaffen zu kennen und sich zu verbürgen, den Antrag auf Rückzahlung der Summe *ἐπὶ τῇ τοῦ δήμου προφάσει*, mit Bezug darauf, dass sie ja dem Volke zu Gute ge-

Digitized by Google

*δ' αὐτὸς ὁ δῆμος μαρτυρίας ἔστησεν ἐν τοῖς ἱεροῖς ἀνα-
γράψας καὶ πάντες συνίσασιν, ταῦτ' ἀφελέσθαι παραινεῖ,
μηδ' αὐτὸς φαίνου τά τ' ὀφειλόμεν' ὡς ἀποδοῦναι δεῖ
γράφων, καὶ ἅ τις παρὰ τοῦ δήμου κεκόμισται, ταῦτ' ἀφε-*
150 *λέσθαι παραινῶν. καὶ μὴν πρός γε Κηφισόδοτον τοσοῦτον
ἂν εἴποιμι. οὗτός ἐστιν οὐδενὸς ἧττον, ὦ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, τῶν λεγόντων δεινὸς εἰπεῖν. πολὺ τοίνυν κάλλιον
τῇ δεινότητι ταύτῃ χρῆσθαι *ἐπὶ τὸ τοὺς ἀδικοῦντας ὑμᾶς
κολάζειν ἢ τοὺς ἀγαθοῦ τινος αἰτίους ἀδικεῖν. εἰ γὰρ
ἀπεχθάνεσθαί τισι δεῖ, τοῖς ἀδικοῦσι τὸν δῆμον, οὐ τοῖς*
151 *ἀγαθόν τι ποιοῦσιν ἔγωγε νομίζω δεῖν. πρὸς τοίνυν Δει-
νίαν· οὗτος ἴσως ἐρεῖ τριηραρχίας αὑτοῦ καὶ λειτουργίας.
ἐγὼ δ', εἰ πολλοῦ τῇ πόλει Δεινίας ἄξιον αὑτὸν παρέ-
σχηκεν, ὡς ἔμοιγε δοκεῖ νὴ τοὺς θεούς, μᾶλλον ἂν παραι-
νέσαιμ' αὐτῷ τινα τιμὴν ὑμᾶς ἀξιοῦν δοῦναι ἢ τὰς ἑτέ-
ροις πρότερον δοθείσας ἀφελέσθαι κελεύειν· πολὺ γὰρ
βελτίονος ἀνδρός ἐστιν ἐφ' οἷς αὐτὸς εὖ πεποίηκεν ἀξι-
οῦν τιμᾶσθαι ἢ ἐφ' οἷς ἕτεροι ποιήσαντες ἐτιμήθησαν*
152 *φθονεῖν. ὃ δὲ δὴ μέγιστον ἁπάντων καὶ κοινὸν ὑπάρ-
χει κατὰ πάντων τῶν συνδίκων· τούτων πολλάκις εἷς ἕκα-
στος πρότερόν τισι πράγμασι σύνδικος γέγονεν. ἔστι*

kommen. — *ἐν τοῖς ἱεροῖς*] Volksbeschlüsse wurden in Stein gehauen und an öffentlichen wie an heiligen Orten aufgestellt.

150. *Κηφισόδοτον*] Vermuthlich derselbe, der Ol. 102, 2. 371 den Frieden mit Sparta unterhandelte, Xen. Hell. 6, 3, 2. u. 7, 1, 12ff. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 137. 3. Beil. S. 155f. — *δεινὸς εἰπεῖν*, selten, wie 14, 8. u. 22, 31, sonst immer *δ. λέγειν*, was hier absichtlich vermieden ist.

151. *Δεινίας* kommt nur noch vor als Vater des Deinon, der gleichfalls Trierarchie leistete (Ol. 114, 1. 324. Urkunden über das Seew. 16. a. 192), woraus erhellt, dass die Familie begütert war. Im Folgenden scheint der Redner anzudeuten, dass D. seine Leistungen gern geltend machte, ohne dass es ihm bisher gelungen war, irgend eine Belohnung dafür zu erhalten. *ἐρεῖ*, wird im Munde führen, wie 36, 41 *ἀλαζονεύσεται καὶ τριηραρχίας ἐρεῖ καὶ χορηγίας*. Vgl. d. lat. *loqui* (Hor. sat. 1, 3, 12 *modo reges atque tetrarchas, omnia magna loquens*). — *ἢ ἐφ' οἷς φθονεῖν*, wohl dem Parallelismus der Satzglieder zu Liebe: sonst dürfte *φθονεῖν ἐπί τινι* äusserst selten vorkommen.

152. *ὃ δὲ δὴ μέγιστον – συνδίκων· τούτων*] Vgl. 21, 79 *ὃ δ' οὖν δεινότατον καὶ οὐ λόγος ἀλλ' ἔργον ἤδη, τὰς δίκας – ἠφίεσαν τοῖς ἐπιτρόποις*. 23, 19 *ἃ δὴ δέομαι –, μηδεὶς – ἀκούσῃ*. und Krüger § 51, 13, 13. — *τισι πράγμα-*

Digitized by Google

δὲ καὶ μάλ' ἔχων νόμος ὑμῖν καλῶς, οὐκ ἐπὶ τούτοις
τεθείς, ἀλλ' ἵνα μὴ τὸ πρᾶγμ' ὥσπερ ἐργασία τισὶν ᾖ
καὶ συκοφαντία, μὴ ἐξεῖναι ὑπὸ τοῦ δήμου χειροτονη-
θέντα πλεῖν ἢ ἅπαξ συνδικῆσαι. τοὺς δὴ συνεροῦντας νό- 153
μῳ καὶ διδάξοντας ὑμᾶς ὡς ἐπιτήδειός ἐστιν, αὐτοὺς τοῖς
ὑπάρχουσι νόμοις δεῖ πειθομένους φαίνεσθαι· εἰ δὲ μή,
γελοῖον νόμῳ μὲν συνδικεῖν, νόμον δ' αὐτοὺς παραβαίνειν
ἕτερον. ἀνάγνωθι λαβὼν τὸν νόμον αὐτοῖς, ὃν λέγω.

ΝΟΜΟΣ.

Οὗτος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ παλαιός ἐσθ' ὁ νόμος καὶ καλῶς ἔχων, ὅν, ἐὰν σωφρονῶσι, φυλάξονται παραβαίνειν οὗτοι.

Ἐγὼ δ' ἔτι μικρὰ πρὸς ὑμᾶς εἰπὼν καταβήσομαι. 154
ἔστι γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντας μὲν τοὺς νόμους
*ὑμῖν, ὡς ἐγὼ νομίζω, *σπουδαστέον ὡς κάλλιστ' ἔχειν,*
μάλιστα δὲ τούτους, δι' ὧν ἢ μικρὰν ἢ μεγάλην ἔστ' εἶ-
ναι τὴν πόλιν. εἰσὶ δ' οὗτοι τίνες; οἵ τε τοῖς ἀγαθόν τι
ποιοῦσι τὰς τιμὰς διδόντες καὶ οἱ τοῖς τἀναντία πράτ-
τουσι τὰς τιμωρίας. εἰ γὰρ ἅπαντες ὡς ἀληθῶς τὰς ἐν
τοῖς νόμοις ζημίας φοβούμενοι τοῦ κακόν τι ποιεῖν ἀπο-

σι] Denn nicht blos zur Vertheidigung angegriffener Gesetze, sondern auch in anderen Angelegenheiten ernannte der Staat Anwälte zur Wahrung der öffentlichen Interessen. — *οὐκ ἐπὶ τούτοις τεθείς*, nicht auf ihre Person gemünzt, im Gegensatz zu den vorher gegen die Sachwalter geltend gemachten persönlichen Bedenken. — *συκοφαντία*, Werkzeug der Cabale. Vgl. 23, 67. — *ὑπὸ τοῦ δήμου χ.*, zum Unterschied von Sachwaltern in Privatsachen. Das Gesetz selbst, welches D. hier blos vom Parteistandpuncte aus preist, mag frühzeitig in Vergessenheit gerathen sein, da es auf der falschen Voraussetzung eines steten Ueberflusses an solchen Individuen, welche sich zu diesem Geschäfte eigneten, beruhte.

154. *καταβήσομαι*, von der Rednerbühne, wie 8, 76. 23, 215 u. ö. — *ἔστι γὰρ – εἶναι πονηρόν*] Vgl. 24, 215 *χρὴ μὲν οὖν πᾶσιν ὀργίλως ἔχειν, ὅσοι τιθέασι νόμους αἰσχροὺς καὶ πονηρούς, μάλιστα δὲ τούτοις οἳ τοὺς τοιούτους τῶν νόμων διαφθείρουσι, δι' ὧν ἐστιν ἢ μικρὰν ἢ μεγάλην εἶναι τὴν πόλιν. εἰσὶ δ' οὗτοι τίνες; οἵ τε τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρούμενοι καὶ ὅσοι τοῖς ἐπιεικέσι τιμὰς διδόασιν. εἰ γὰρ ἅπαντες προθυμηθεῖεν ποιεῖν ἀγαθόν τι τὸ κοινόν, τὰς τιμὰς καὶ τὰς δωρεὰς τὰς ὑπὲρ τούτων ζηλώσαντες, καὶ πάντες ἀποσταῖεν τοῦ κακουργεῖν, τὰς βλάβας καὶ τὰς ζημίας τὰς ἐπὶ τούτοις κειμένας φοβηθέντες, ἔσθ' ὅ τι κωλύει τὴν πόλιν μεγίστην εἶναι;* — *τὰς τιμὰς – τὰς τιμωρίας*, ihre, die ihnen gebührende.

Digitized by Google

σταῖεν καὶ πάντες τὰς ἐπὶ ταῖς εὐεργεσίαις δωρεὰς ζηλώσαντες ἃ χρὴ πράττειν προέλοιντο, τί κωλύει μεγίστην εἶναι τὴν πόλιν καὶ πάντας χρηστοὺς καὶ μηδέν' εἶναι πονηρόν;

155 Ὁ τοίνυν νόμος οὗτος ὁ Λεπτίνου οὐ μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἀδικεῖ, ὅτι τὰς τιμὰς ἀναιρῶν τῶν εὐεργεσιῶν ἀχρεῖον τὴν ἐπιείκειαν τοῖς φιλοτιμεῖσθαι βουλομένοις καθίστησιν, ἀλλ' ὅτι καὶ παρανοίας δόξαν αἰσχίστην τῇ πόλει καταλείπει. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι τῶν τὰ δεινόταθ' ἡμᾶς ἀδικούντων ἓν ἑκάστῳ τίμημ' ὑπάρχει διὰ τὸν νόμον, ὃς διαρρήδην λέγει „μηδὲ τίμημα ὑπάρχειν ἐπὶ κρίσει πλεῖν ἢ ἕν, ὁπότερον ἂν τὸ δικαστήριον τιμήσῃ, παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, ἀμφότερα δὲ μὴ ἐξέστω."
156 ἀλλ' οὐχ οὗτος ἐχρήσατο τούτῳ τῷ μέτρῳ, ἀλλ' ἐάν τις ἀπαιτήσῃ χάριν ὑμᾶς, „ἄτιμος ἔστω" φησί „καὶ ἡ οὐσία δημοσία ἔστω." δύο τιμήματα ταῦτα. „εἶναι δὲ καὶ ἐν-

155. τοῦτ', darin. — παρανοίας, Verkehrtheit, Verblendung. Dies die Lesart aller Mss., welche mit Recht von Benseler u. Vömel statt der seit Reiske eingebürgerten Aenderung Lambins παρανομίας wiederhergestellt worden ist. Dass hier nicht auf der bevorstehenden Rechtsverletzung der Nachdruck liegt, zeigt die Schlussfrage § 156 πῶς οὖν οὐ σχέτλιον u. s. w. — τίμημα, Strafe, insofern diese auf einer Abschätzung des Verbrechens beruhte, sei es dass der Gesetzgeber selbst dieses Geschäft nach gewissen allgemeinen Grundsätzen vollzog, wo dem Richter nur die Anwendung der Strafbestimmungen übrig blieb, oder dass er dasselbe zu vollziehen dem Richter überliess. — παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, Leibes- und Ehrenstrafe (Tod, Verbannung, Sklaverei, Gefängniss, Atimie) oder Vermögensstrafe. — μηδὲ] Der Passus ist mitten aus dem Zusammenhange herausgegriffen. Vgl. δὲ in den Citaten 9, 27 und bei Aesch. 3, 74. Der in den Mss. hinter μηδὲ stehende Zusatz ὡς χρὴ ist bereits von F. A. Wolf als Randnote erkannt worden.

156. ἀλλ' οὐχ – τιμήματα ταῦτα] Doppelte Strafen, besonders Atimie und Confiscation, kommen in den attischen Strafbestimmungen öfters vor. Es scheint fast, das Verbot erstreckte sich nur auf die Strafen, welche der Richter durch eigene Schätzung zu bestimmen hatte, während die Gesetze, welche ein für allemal bestimmte Strafen aufstellten, daran nicht gebunden waren. In diesem Falle würde allerdings D. eine nicht ganz richtige Anwendung jener Verordnung (§ 155) auf L. machen. — εἶναι δὲ καὶ – δημοσίῳ] ἔνδειξις und ἀπαγωγή waren Klageformen, welche ungeachtet der Mannigfaltigkeit der Verbrechen, bei denen sie später in Anwendung kamen, doch ursprünglich, wie es scheint, auf solche Fälle sich bezogen, wo von denen, die ihrer bürgerlichen Rechte verlustig gegangen waren (ἄτιμοι), Handlungen ausgeübt wurden, die ihnen als solchen nicht zukamen. Das Unterscheidende zwischen beiden war, dass

Digitized by Google

*δείξεις καὶ ἀπαγωγάς· ἐὰν δ' ἁλῷ, ἔνοχος ἔστω τῷ νόμῳ, ὃς κεῖται, ἐάν τις ὀφείλων ἄρχῃ τῷ δημοσίῳ.“ θάνατον λέγει· τοῦτο γάρ ἐστ' ἐπ' ἐκείνῳ τὸ ἐπιτίμιον. οὐκοῦν τρία τιμήματα ταῦτα. πῶς οὖν οὐ σχέτλιον καὶ δεινόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ χαλεπώτερον εἶναι παρ' ὑμῖν δόξει χάριν εὖ ποιήσαντ' *ἀπαιτεῖν ἢ τὰ δεινότατ' ἐργαζόμενον ληφθῆναι;*

Αἰσχρός, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ κακῶς ἔχων ὁ νό- 157
μος καὶ ὅμοιος φθόνῳ τινὶ καὶ φιλονεικίᾳ καὶ — τὸ λοιπὸν ἐῶ· τοιούτοις δέ τισι προσέοικεν ὁ γράφων χρῆσθαι. ὑμῖν δ' οὐχὶ πρέπει τὰ τοιαῦτα μιμεῖσθαι, οὐδ' ἀνάξια φαίνεσθαι φρονοῦντας ὑμῶν αὐτῶν. φέρε γὰρ πρὸς Διός, τί μάλιστ' ἂν ἀπευξαίμεθα πάντες, καὶ τί μάλιστ' ἐν ἅπασι διεσπούδασται τοῖς νόμοις; ὅπως μὴ γενήσονται οἱ περὶ ἀλλήλους φόνοι, περὶ ὧν ἐξαίρετος ἡ βουλὴ φύλαξ ἡ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ τέτακται. ἐν τοίνυν τοῖς περὶ τούτων 158
νόμοις ὁ Δράκων φοβερὸν κατασκευάζων καὶ δεινὸν τό

die *ἔνδειξις* den Verbrecher nach geschehener That, die *ἀπαγωγή* denselben *in flagranti* traf, indem hier der Kläger den auf der That Ertappten sofort der competenten Behörde zuführte. Wie diese Klageformen selbst, so trug L. auch ein schon für einen anderen Fall gegebenes Strafmass auf den vorliegenden Fall über, die im Staatsschuldnergesetze demjenigen, der, nachdem er seine Verbindlichkeit gegen den Staat nicht erfüllt, ein öffentliches Amt verwaltet (*ἐὰν ἄρχῃ*), angedrohte Strafe, = den Tod. Uebrigens ist klar, dass L. dieses Verfahren nicht unter allen Umständen und unmittelbar gegen den *ἀπαιτήσας*, sondern erst, nachdem derselbe *ἄτιμος* geworden und als solcher unerlaubte Handlungen beging, gegen ihn angewendet wissen wollte. Freilich war dann auch die Strafe nur eine eventuelle, erst auf einen Zwischenfall berechnete, und konnte also von einem dritten *τίμημα* gegen das in Rede stehende Verbrechen eigentlich gar nicht die Rede sein. — Die Wortstellung *ἐὰν ὀφείλων ἄρχῃ τῷ δημοσίῳ* erinnert an die Ungelenkigkeit des Curialstils, wie § 159 *ἄν τις ἀμύνων τι πάθῃ τῇ δημοκρατίᾳ*.

157. *φιλονεικίᾳ καὶ* –] *καὶ* lässt voraussetzen, dass der Redner im Begriffe stand, noch andere Vergleichungspuncte hinzuzufügen (vgl. § 165): er unterdrückt jedoch dieselben geflissentlich. S. zu § 143. — *οἱ περὶ ἀλλήλους φόνοι* ist wohl der wirkliche Ausdruck des drakonischen Gesetzes. Der Artikel bezeichnet die *φόνοι* als eine bestimmte Kategorie, u. zwar in Verbindung mit dem folgenden Relativsatz als die der vorsätzlichen Tödtung, worüber die Jurisdiction dem areopagit. Rathe zustand.

158. *Δράκων*] Von allen Gesetzen Drakons waren nur die auf Tödtung cezüglichen als solche, die auf uralten religiösen Satzungen beruh-

Digitized by Google

τιν' αὐτόχειρ' ἄλλον ἄλλου γίγνεσθαι, καὶ γράφων χέρνιβος εἴργεσθαι τὸν ἀνδροφόνον, σπονδῶν, κρατήρων, ἱερῶν, ἀγορᾶς, πάντα τἆλλα διελθὼν οἷς μάλιστ' ἄν τινας ᾤετ' ἐπισχεῖν τοῦ τοιοῦτόν τι ποιεῖν, ὅμως οὐκ ἀφείλετο τὴν τοῦ δικαίου τάξιν, ἀλλ' ἔθηκεν ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι, κἂν οὕτω τις δράσῃ, καθαρὸν διώρισεν εἶναι. εἶτ' ἀποκτεῖναι μὲν δικαίως ἔν γε τοῖς παρ' ἡμῖν νόμοις ἐξέσται, χάριν δ' ἀπαιτεῖν οὔτε δικαίως οὔθ' ὁπωσοῦν
159 διὰ τὸν τούτου νόμον; μηδαμῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· μὴ βούλεσθε δοκεῖν πλείω πεποιῆσθαι σπουδήν, ὅπως μηδενὶ τῶν εὖ τι ποιούντων ὑμᾶς χάριν ἐξέσται κομίσασθαι ἢ ὅπως μηδεὶς φόνος ἐν τῇ πόλει γενήσεται, ἀλλ' ἀναμνησθέντες τῶν καιρῶν, παρ' οὓς εὖ πεπονθότες εὖ πεποιήκατε τοὺς εὑρομένους, καὶ τῆς Δημοφάντου στήλης,

ten, unverändert in die solonischen übergegangen. Vgl. Plut. Sol. 17. — *χέρνιβος – ἀγορᾶς*, der Mörder sollte ausgestossen sein aus aller religiösen und bürgerlichen Gemeinschaft, infam sein. Vermuthlich sind dies die Worte des Gesetzes selbst. Es liegt etwas Feierliches in der Specialisirung solcher Formeln. Vgl. Soph. K. O. 236 *τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον, ὅστις ἐστί, γῆς τῆσδ', ἧς ἐγὼ κράτη τε καὶ θρόνους νέμω, μήτ' εἰσδέχεσθαι μήτε προσφωνεῖν τινα, μήτ' ἐν θεῶν εὐχαῖσι μήτε θύμασιν κοινὸν ποιεῖσθαι, μήτε χέρνιβας νέμειν, ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων πάντας, ὡς μιάσματος τοῦδ' ἡμῖν ὄντος.* — *χέρνιψ* ist das Weihwasser, womit man sich vor Vollziehung einer heiligen Handlung die Hände wusch. *σπονδαὶ* und *κρατῆρες* repräsentiren die Theilnahme an der heiligen Handlung selbst (vgl. 19, 280 *οὓς ἐν ἅπασι τοῖς ἱεροῖς ἐπὶ ταῖς θυσίαις σπονδῶν καὶ κρατήρων κοινωνοὺς πεποίησθε*). *ἱερά* sind Heiligthümer. *ἀγορά* als Mittelpunct des gesammten politischen Lebens. — *ὅμως – τάξιν*, hat er gleichwohl auch dem Rechte seine Stelle gelassen. — *ἐφ' οἷς ἐξεῖναι*, wie 23, 53. 60. 74. 36, 25. 38, 5. Der Inf. in obliquer Rede nach Relativen ist von der im vorhergehenden Verbum liegenden Vorstellung abhängig zu denken. Vgl. Krüger § 55, 4, 9. Ungestraft blieb Tödtung, wenn sie erfolgt war im Kriege, in den Kampfspielen, aus Nothwehr u. s. w. Vgl. 23, 53f. — *καθαρὸν*] Vgl. 9, 44 und Plat. Ges. 9, 865ᵃ *εἴ τις – ἀπέκτεινέ τινα –, καθαρθεὶς κατὰ τὸν ἐκ Δελφῶν κομισθέντα περὶ τούτων νόμον ἔστω καθαρός.*

159. *τοὺς εὑρομένους*, näml. *χάριν, τιμήν.* — *τῆς Δημοφάντου στήλης*] Der von D. beantragte und in Stein gehauene Beschluss ward nach Auflösung der Regierung der Vierhundert gefasst. Lyk. g. Leokr. § 127. *διομωμόκατε ἐν τῷ ψηφίσματι τῷ Δημοφάντου κτείνειν τὸν τὴν πατρίδα προδιδόντα καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ καὶ χειρὶ καὶ ψήφῳ.* In der Formel dieses Beschlusses bei Andok. 1, 96 finden sich die Worte *ἐὰν δέ τις κτείνων τινὰ τούτων ἀποθάνῃ ἢ ἐπιχειρῶν, εὖ ποιήσω αὐτόν τε καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐκείνου καθάπερ Ἁρμόδιόν τε καὶ Ἀριστογείτονα καὶ τοὺς*

Digitized by Google

περὶ ἧς εἶπεν Φορμίων, ἐν ᾗ γέγραπται καὶ ὀμώμοται, ἄν τις ἀμύνων τι πάθῃ τῇ *δημοκρατίᾳ, τὰς αὐτὰς δώσειν δωρεὰς ἅσπερ Ἁρμοδίῳ καὶ Ἀριστογείτονι, καταψηφίσασθε τοῦ νόμου. οὐ γὰρ ἔνεστ' εὐορκεῖν, εἰ μὴ τοῦτο ποιήσετε.
Παρὰ πάντα δὲ ταῦτ' ἐκεῖν' ἔτ' ἀκούσατέ μου. οὐκ 160
ἔνι τοῦτον ἔχειν καλῶς τὸν νόμον, ὃς περὶ τῶν παρεληλυθότων καὶ τῶν μελλόντων ταὐτὰ λέγει. „μηδένα εἶναι“ φησίν „ἀτελῆ πλὴν τῶν ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος.“ καλῶς. „μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι δοῦναι.“ μηδ' ἂν τοιοῦτοί τινες γένωνται, Λεπτίνη; εἰ τὰ πρὸ τοῦ κατεμέμφου, τί,
μὴ καὶ τὰ μέλλοντ' ᾔδεις; ὅτι νὴ Δία πόρρω τοῦ τι τοι- 161
οῦτον ἐλπίζειν νῦν ἐσμέν. καὶ εἴημέν γ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. ἀλλὰ χρή γ' ἀνθρώπους ὄντας τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσαι, καὶ τἀγαθὰ μὲν προσδοκᾶν καὶ τοῖς θεοῖς εὔχεσθαι διδόναι, πάντα δ' ἀνθρώπιν' ἡγεῖσθαι. οὐδὲ γὰρ ἂν Λακεδαιμόνιοί ποτ' ἤλπισαν εἰς τοιαῦτα πράγματ' ἀφίξεσθαι, οὐδέ γ' ἴσως Συρακόσιοι τὸ πάλαι δημοκρατούμενοι καὶ φόρους Καρχηδονίους πραττόμενοι καὶ πάντων τῶν περὶ αὐτοὺς ἄρχοντες καὶ ναυμαχίᾳ νενικηκότες ἡμᾶς ὑφ' ἑνὸς γραμμα-
τέως, [ὃς ὑπηρέτης ἦν,] ὥς φασι, τυραννήσεσθαι. οὐδέ γ' 162

ἀπογόνους αὐτῶν. — Φορμίων] S. die Einl.

160. περὶ τῶν παρεληλυθότων καὶ τῶν μελλόντων, vom gegenwärtigen Standpuncte aus genommen. — μηδ', auch nicht. — τοιοῦτοι, wie Harmodios und Aristogeiton. — μή, doch nicht etwa.

161. ὅτι – ἐσμέν, fingirter Einwurf im Sinne des L., worauf das Folgende die Antwort giebt. τι τοιοῦτον, dass näml. wieder Männer wie H. und Ar. auftreten werden, weil ja der Staat vollkommen gesichert ist. Aehnlich oben § 49. ἐλπίζειν hier und unten = erwarten. Ebenso 1, 14. 23, 58. 106. — ἂν νεμεσήσαι] Krüger § 54, 14, 4. — εἰς τοιαῦτα πράγματα, in eine solche Lage, wie die ist, in welcher sie sich jetzt befinden. Der Redner meint den Verlust der Hegemonie nach der Schlacht bei Leuktra. — τὸ πάλαι, wenigstens seit Ol. 78, 3. 466, wo der Tyrann Thrasybulos vertrieben ward, bis zur Wiederaufrichtung der Tyrannis durch den älteren Dionysios Ol. 93, 3. 406. — Καρχηδονίους] Die Karthager unterlagen in der Schlacht bei Himera Ol. 75, 1. 480, in welcher Gelon einen glänzenden Sieg erfocht. — ναυμαχίᾳ, im peloponnes. Kriege Ol. 91, 4. 413. — γραμματέως] Unter dem Namen γραμματεῖς (oft auch ὑπογραμματεῖς) befasste man zu Athen alle diejenigen, welche bei den Behörden um Lohn Schreiberdienste verrichteten, eine Classe, bei der insgemein, wie es scheint,

Digitized by Google

ὁ νῦν ὢν Διονύσιος ἤλπισεν ἄν ποτ' ἴσως πλοίῳ στρογγύλῳ καὶ στρατιώταις ὀλίγοις Δίων' ἐλθόντ' ἐφ' αὐτὸν ἐκβαλεῖν τὸν τριήρεις πολλὰς καὶ ξένους καὶ πόλεις κεκτημένον. ἀλλ' οἶμαι, τὸ μέλλον ἄδηλον πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ μικροὶ καιροὶ μεγάλων πραγμάτων αἴτιοι γίγνονται. διὸ δεῖ μετριάζειν ἐν ταῖς εὐπραξίαις καὶ προορωμένους τὸ μέλλον φαίνεσθαι.

163 Πολλὰ δ' ἄν τις ἔχοι λέγειν *ἔτι καὶ διεξιέναι περὶ τοῦ μηδαμῇ μηδὲ καθ' ἓν τοῦτον ἔχειν καλῶς τὸν νόμον, μηδὲ συμφέρειν ὑμῖν· ἀλλ' ἵν' ἐν κεφαλαίῳ τοῦτο μάθητε, κἀγὼ παύσωμαι λέγων, τάδε ποιήσατε. σκέψασθε παρ' ἄλληλα καὶ λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς, τί συμβήσεται καταψηφισαμένοις ὑμῖν τοῦ νόμου καὶ τί μή, εἶτα φυλάτ-

der persönliche Vortheil allen anderen Rücksichten vorging, die wenigstens ziemlich tief in der öffentl. Achtung stand. Daher Ausdrücke wie *ὄλεθρος γραμματεύς* 18, 127 und *πανοῦργος οὗτος καὶ θεοῖς ἐχθρὸς καὶ γραμματεύς* 19, 95. Vgl. Lys. 30, 27 f. Der eingeklammerte Zusatz, den freilich alle Mss. haben, den aber nach Reiske's Vorgang mit Ausnahme von Benseler u. Vömel alle späteren Herausgg. als verdächtig bezeichneten oder ganz entfernten, verräth sich als ein Scholion nicht sowohl durch seinen Inhalt (vgl. 18, 261 *γραμματεύειν καὶ ὑπηρετεῖν τοῖς ἀρχιδίοις*. 19, 249 *ὑπογραμματεύοντες καὶ ὑπηρετοῦντες ἁπάσαις ταῖς ἀρχαῖς*) als durch seine schlotterige Fassung. Das Factum selbst bestätigen Diod. 13, 96 (*Διονύσιος ἐκ γραμματέως καὶ τοῦ τυχόντος ἰδιώτου τῆς μεγίστης πόλεως τῶν Ἑλληνίδων ἐγενήθη τύραννος*) und Polyain. 5, 2, 2 (*Συρακουσίοις ὑπηρετῶν καὶ γραμματεύων τοῖς στρατηγοῖς*). Mag auch der letztere, wie Vömel meint, die vorl. Stelle vor Augen gehabt haben, so folgt doch daraus nichts für die Echtheit jener Worte; denn im 2. Jahrh. nach Chr. war die Interpolation der demosth. Reden längst im vollen Gange. Möglich übrigens, dass, wie Wolf vermuthet, auch noch die W. *ὥς φασιν* (welche sonst in der zu § 11. angegebenen Weise aufzufassen wären) dem Scholion mit angehören.

162. *ὁ νῦν ὤν*, der jüngere, der Ol. 106, 1. 356 vertrieben ward. Die Sache erzählen Diod. 16, 6 ff. Plut. Dion 25 ff. Nep. Dion 5. — *πλοίῳ στρογγύλῳ*, im Gegens. zu *τριήρεις* (Kriegsschiffe), = *φορτηγῷ* Schol. — *τὸ μέλλον ἄδηλον πᾶσιν ἀνθρώποις*] Ein *locus communis*, welcher auch in die Spruchsammlungen des Jo. Stobaios 21, 19 u. des Apostol. 2, 50ᵇ übergegangen ist. Vgl. 15, 21 *ἄδηλον τὸ μέλλον ἅπασιν ἀνθρώποις*. 23, 42 *μὴ προδήλου τῆς ἐπιούσης τύχης οὔσης ἑκάστῳ*. Eurip. Alk. 785 *τὸ τῆς τύχης γὰρ ἀφανὲς οἷ προβήσεται*. Plut. Sol. 27. *ἔπεισι γὰρ ἑκάστῳ ποικίλον ἐξ ἀδήλου τὸ μέλλον*. — *μικροὶ - γίγνονται*, *ex parvis saepe magnarum momenta rerum pendent* Liv. 27, 9.

163. *τί μή*, näml. *καταψηφισαμένοις*. — *φυλάττετε καὶ μέμνησθε*, wie 23, 215, bewahrt im Gedächtnisse, näml. *ἕως ἂν ψηφίσησθε* (§ 167), indem bis dahin erst

Digitized by Google

τετε καὶ μέμνησθε, ἂν ὑμῖν ἐξ ἑκατέρου φανῇ, ἵν' ἕλησθε τὰ κρείττω. ἂν μὲν τοίνυν καταψηφίσησθε, ὥσπερ 164
ἡμεῖς κελεύομεν, οἱ μὲν ἄξιοι παρ' ὑμῶν τὰ δίκαι' ἕξουσιν, εἰ δέ τις ἐστὶν ἀνάξιος, ὡς ἔστω, πρὸς τῷ τὴν δωρεὰν ἀφαιρεθῆναι δίκην ἣν ἂν ὑμῖν δοκῇ δώσει κατὰ τὸν παρεισενηνεγμένον νόμον, ἡ δὲ πόλις πιστή, δικαία, πρὸς ἅπαντας ἀψευδὴς φανήσεται. ἐὰν δ' ἀποψηφίσησθε, ὃ μὴ ποιήσητε, οἱ μὲν χρηστοὶ διὰ τοὺς φαύλους ἀδικήσονται, οἱ δ' ἀνάξιοι συμφορᾶς ἑτέροις αἴτιοι γενήσονται, δίκην δ' οὐδ' ἡντινοῦν αὐτοὶ δώσουσιν, ἡ δὲ πόλις τἀναντί' ὧν εἶπον ἀρτίως δόξει ἄπιστος, φθονερά, φαύλη παρὰ πᾶσιν εἶναι. οὔκουν ἄξιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 165
τοσαύτην βλασφημίαν ἀντὶ καλῶν καὶ προσηκόντων ὑμῖν ἀγαθῶν ἑλέσθαι. καὶ γὰρ ἕκαστος ὑμῶν ἰδίᾳ μεθέξει τῆς δόξης τῶν κοινῇ γνωσθέντων. οὐ γὰρ ἀγνοεῖ τοῦτ' οὐδεὶς οὔτε τῶν περιεστηκότων οὔτε τῶν ἄλλων, ὅτι ἐν μὲν τῷ δικαστηρίῳ Λεπτίνης πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεται, ἐν δὲ τῇ τῶν καθημένων ὑμῶν ἑνὸς ἑκάστου γνώμῃ φιλανθρωπία πρὸς φθόνον καὶ δικαιοσύνη πρὸς κακίαν καὶ πάντα τὰ χρηστὰ πρὸς τὰ πονηρότατ' ἀντιτάττεται. ὧν 166
τοῖς βελτίοσι πειθόμενοι, καὶ κατὰ ταῦθ' *ἡμῖν θέμενοι τὴν ψῆφον, αὐτοί θ' ἃ προσήκει δόξετ' ἐγνωκέναι, καὶ τῇ πόλει τὰ κράτιστ' ἔσεσθ' ἐψηφισμένοι, κἂν τις ἄρ' ἔλθῃ ποτὲ καιρός, οὐκ ἀπορήσετε τῶν ἐθελησόντων ὑπὲρ ὑμῶν

die Gegenpartei gehört werden musste. — ἵν' ἕλησθε τὰ κρείττω, mit Bezug auf den Wortlaut des Gesetzes § 89.

164. ὡς ἔστω, nicht verneinend, sondern die Erörterung eines verfänglichen Punctes ablehnend. Vgl. § 14. — πρὸς ἅπαντας] πρὸς ἅπαντα Σ u. a. Mss. Doch vgl. παρὰ πᾶσιν am Schluss des § und zu § 25.

165. τῶν περιεστηκότων] S. zu 18, 196. — τῶν καθημένων, der Richter, wie 21, 18. Dagegen sind in Reden der berathenden Gattung ὑμεῖς οἱ καθήμενοι die Zuhörer, das Volk, wie 6, 3, im Theater die Zuschauer. — φιλανθρωπία – ἀντιτάττεται] Vgl. Cic. Catil. 2, 11, 25 *si his rebus omissis ipsas caussas, quae inter se confligunt, contendere velimus, ex eo ipso quam valde illi iaceant, intelligere possumus. — Denique aequitas, temperantia, fortitudo, prudentia, virtutes omnes certant cum iniquitate, cum luxuria, cum ignavia, cum temeritate, cum vitiis omnibus, postremo copiae cum egestate, bona ratio cum perdita, mens sana cum amentia, bona denique spes cum omnium rerum desperatione confligit.*

Digitized by Google

κινδυνεύειν. ὑπὲρ οὖν τούτων ἁπάντων οἶμαι δεῖν ὑμᾶς σπουδάζειν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν, ὅπως μὴ βιασθῆθ' ἁμαρτάνειν. πολλὰ γὰρ ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλάκις οὐκ ἐδιδάχθηθ' ὡς ἔστι δίκαια, ἀλλ' ἀφῃρέθηθ' ὑπὸ τῆς τῶν λεγόντων κραυγῆς καὶ βίας καὶ ἀναισχυντίας.
167 *ὃ μὴ πάθητε νῦν· οὐ γὰρ ἄξιον. ἀλλ' ἃ δίκαι' ἐγνώκατε, ταῦτα φυλάξατε καὶ μνημονεύετε, ἕως ἂν ψηφίσησθε, ἵν' εὔορκον θῆσθε τὴν ψῆφον κατὰ τῶν τὰ πονηρὰ συμβουλευόντων. θαυμάζω δ' ἔγωγ' εἰ τοῖς μὲν τὸ νόμισμα διαφθείρουσι θάνατος παρ' ὑμῖν ἐστιν ἡ ζημία, τοῖς δ' ὅλην τὴν πόλιν κίβδηλον καὶ ἄπιστον ποιοῦσι λόγον δώσετε. οὐ δήπου γ', ὦ Ζεῦ καὶ θεοί.*

Οὐκ οἶδ' ὅ τι δεῖ πλείω λέγειν· οἶμαι γὰρ ὑμᾶς οὐδὲν ἀγνοεῖν τῶν εἰρημένων.

166. *πολλὰ - ἀναισχυντίας*, es hat sich oft begeben, dass ihr euch nicht von der Rechtmässigkeit einer Sache (einer an euch gestellten Forderung) habt überzeugen, sondern dieselbe (die Gewährung) durch das Toben und die Gewaltthätigkeit und Frechheit der Redner euch habt abdringen lassen.

167. *φυλάξατε καὶ μνημονεύετε*, zu § 87. — *θαυμάζω - δώσετε*] Ueber die Satzbildung zu 18, 160, zur Sache 24, 212 *βούλομαι τοίνυν ὑμῖν κἀκεῖνο διηγήσασθαι, ὅ φασί ποτ' εἰπεῖν Σόλωνα κατηγοροῦντα νόμον τινὸς οὐκ ἐπιτήδειον θέντος. λέγεται γὰρ τοῖς δικασταῖς αὐτὸν εἰπεῖν, ἐπειδὴ τἄλλα κατηγόρησεν, ὅτι νόμος ἐστὶν ἁπάσαις ὡς ἔπος εἰπεῖν ταῖς πόλεσιν, ἐάν τις τὸ νόμισμα διαφθείρῃ, θάνατον τὴν ζημίαν εἶναι. ἐπερωτήσας δ' εἰ δίκαιος αὐτοῖς καὶ καλῶς ἔχων ὁ νόμος φαίνεται, ἐπειδὴ φῆσαι τοὺς δικαστάς, εἰπεῖν ὅτι αὐτὸς ἡγεῖται ἀργύριον μὲν νόμισμ' εἶναι τῶν ἰδίων συναλλαγμάτων ἕνεκα τοῖς ἰδιώταις εὑρημένον, τοὺς δὲ νόμους ἡγοῖτο νόμισμα τῆς πόλεως εἶναι. δεῖν δὴ τοὺς δικαστὰς πολλῷ μᾶλλον, εἴ τις, ὃ τῆς πόλεώς ἐστι νόμισμα, τοῦτο διαφθείρει καὶ παράσημον εἰσφέρει, μισεῖν καὶ κολάζειν, ἢ εἴ τις ἐκεῖν' ὃ τῶν ἰδιωτῶν ἐστιν* u. s. w. — *ἡ ζημία*, die darauf gesetzte, gesetzlich verordnete Strafe, = *ἣν ἐτάξατε* (§ 135). — *λόγον δοῦναι*, das Wort geben, vergönnen, anhören. Verweigern konnte man das Wort eigentlich nur bei offenkundigen Verbrechen und nach erfolgtem Eingeständniss. Vgl. 24, 65 *ὥσπερ τοίνυν τῶν περὶ τἄλλα κακούργων τοὺς ὁμολογοῦντας ἄνευ κρίσεως κολάζειν οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὕτω δίκαιον καὶ τούτου, ἐπειδὴ τοὺς νόμους κακουργῶν εἴληπται, μὴ δόντας λόγον μηδ' ἐθελήσαντας ἀκοῦσαι καταψηφίσασθαι· ὡμολόγηκε γὰρ θατέρῳ τῷ προτέρῳ νόμῳ ἐναντίον τόνδε τιθεὶς ἀδικεῖν.* — *οὐ δήπου γ'*, näml. *δώσετε.* — *οὐκ οἶδ' - εἰρημένων*, beliebte Schlussformel, s. 36, 62. 38, 28. 54, 44. — *ὅ τι*, weshalb, s. Krüger § 46, 3, 4.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandanten-Strafse 72.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Dr. Fr. Ellendt's

Lateinische Grammatik

für

die unteren und mittleren Klassen der höheren Unterrichtsanstalten.

Bearbeitet von

Dr. Moritz Seyffert.

7. Auflage. 8°. 1867.

Preis 18 Sgr.

Grammatisch-stylistisches Lehrbuch

für den

lateinischen Unterricht in den oberen Gymnasialklassen

im Anschluss

an die lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert.

Von

Dr. Aug. Haacke.

8°. 1867.

Preis 22½ Sgr.

Aufgaben zum Uebersetzen in's Lateinische.

Von

Dr. Aug. Haacke.

Erster Theil:

Aufgaben behufs Einübung der Formenlehre.

3. Auflage. gr. 8°. 1864.

Preis 7½ Sgr.

Zweiter Theil:

Aufgaben behufs Einübung der elementaren Syntax für Quinta und Quarta.

5. Auflage. gr. 8°. 1867.

Preis 15 Sgr.

Dritter Theil:

Aufgaben für Tertia.

2. Auflage. 8°. 1867.

Preis 18 Sgr.

Digitized by Google

In demselben Verlage sind erschienen:

Der deutsche Aufsatz

in der ersten Gymnasialklasse.
Ein Handbuch für Lehrer und Schüler,
enthaltend Theorie und Materialien.
Zusammengestellt aus den Erträgen und Erfahrungen des Unterrichts
von
Dr. Ernst Laas.
gr. 8°. 1868.
Preis 1 Thlr.

Materialien zu griechischen Exercitien

behufs Einübung der Formenlehre,
nebst deutsch-griechischem Wörterverzeichnisse
für die mittleren Gymnasialklassen.
Von
Dr. Aug. Dihle.
2. Auflage. gr. 8°. 1867.
Preis 24 Sgr.

Materialien zu griechischen Exercitien,

nebst
kurzer Anleitung zum Uebersetzen und deutsch-griechischem Wörterverzeichnisse,
für die oberen Gymnasialklassen.
Von
Dr. Aug. Haacke.
gr. 8°. 1860.
Preis 27 Sgr.

Formenlehre der griechischen Sprache

für Gymnasien,
vom sprachhistorischen Standpunkte aus dargestellt
von
Wilib. Roeder.
8°. 1867.
Preis 15 Sgr.

Digitized by Google

Digitized by Google

JOHANN MESSERER
BUCHBINDEREI
MÜNCHEN

Digitized by Google